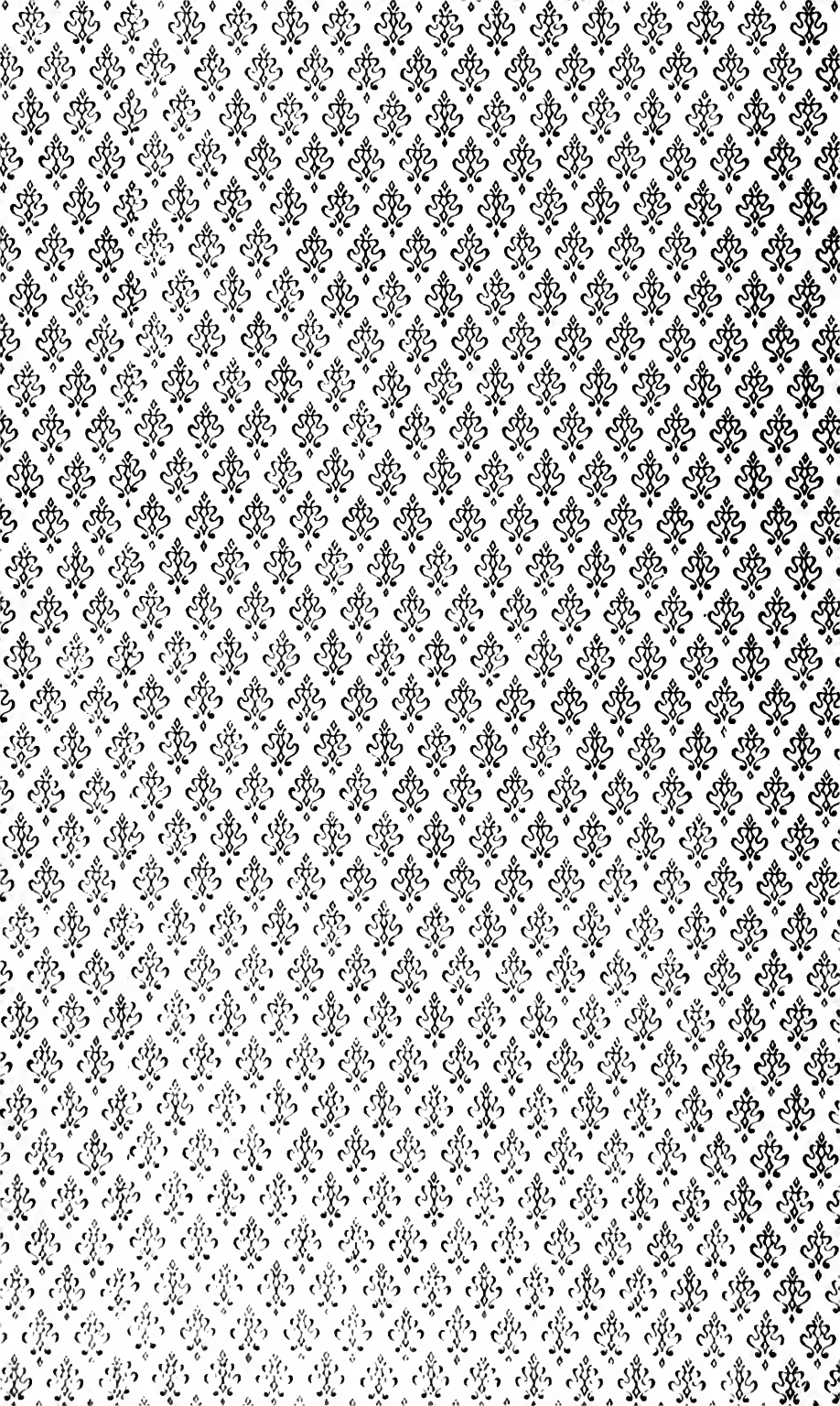
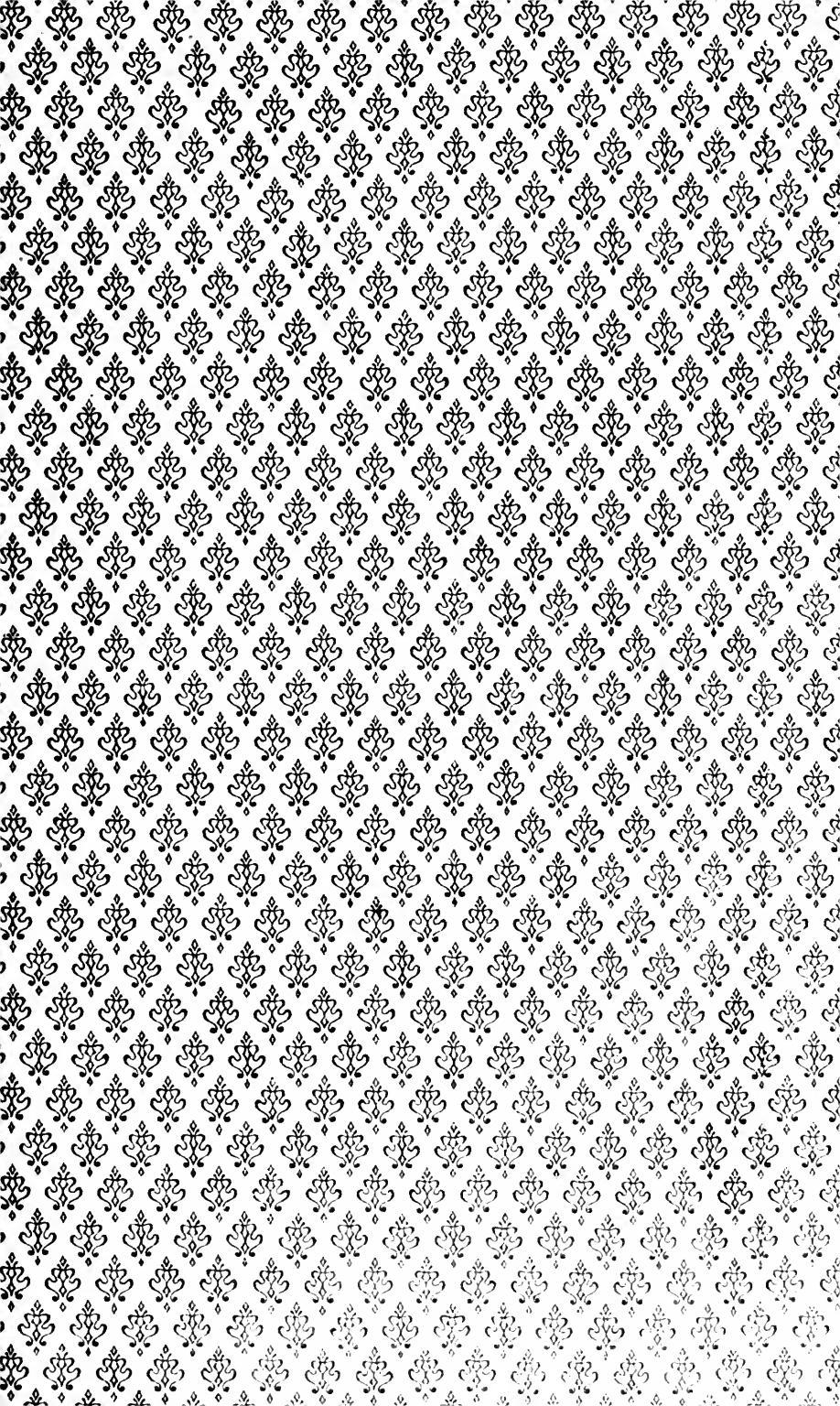




3 1761 03532 4912

UNIVERSITY  
OF  
TORONTO  
LIBRARY







DENKMÄLER  
PROVENZALISCHER LITERATUR  
UND  
SPRACHE

ZUM ERSTEN MALE HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN SUCHIER.

ERSTER BAND.

MIT EINER UNTERSUCHUNG VON PAUL ROHDE:  
UEBER DIE QUELLEN DER ROMANISCHEN WELTCHRONIK.

HALLE.  
MAX NIEMEYER.  
1883.

8235  
23/



Meinen verehrten Lehrern

Herrn Prof. Dr. ADOLF EBERT

in Leipzig

und

Herrn Prof. Dr. LUDWIG LEMCKE

in Giessen

dankbar gewidmet.





## Vorwort.

*Passiey e culi de las flors.  
et ay ne fait aquest jardi.  
Lo savi.*

Diese Sammlung Provenzalischer Denkmäler ist auf zwei Bände berechnet. Ein dritter Band ist vor der Hand nicht in Aussicht genommen. Der zweite, der bereits unter der Presse ist, wird sämtliche Texte der Pariser Handschrift franç. 1747 enthalten. Diese Texte sind, wie ich durch den Vergleich mit Urkunden ermittelt habe, in Auvergnischer Mundart geschrieben. Sie sind aus dem Lateinischen übersetzt, wenn auch von den Lateinischen Vorlagen bisher nur eine, der *Liber scintillarum* des Defensor von Ligugé (Bl. 19<sup>r</sup> der Handschrift, S. 47 meiner Ausgabe), nachgewiesen war [vgl. Bartsch, Grundriss § 38 S. 59]. Es ist mir gelungen die Quelle der übrigen Stücke, bis auf eins, zu ermitteln. Die Handschrift wird eröffnet auf Bl. 1<sup>a</sup>—8<sup>d</sup> (S. 1—24 meiner Ausgabe) durch die Uebersetzung der *Proverbia Senecae*, unter welchem Titel man im Mittelalter das Buch *De moribus* des Martin von Dumio und die Sprüche des Publilius Syrus zusammen fasste. Dann folgt auf Bl. 9<sup>a</sup>—12<sup>d</sup> (S. 25—32) die Provenzalische Uebersetzung von dem *Tractate Hugo's* von Sanct Victor *De quinque septenis*. Dann auf Bl. 12<sup>d</sup>—15<sup>a</sup> (S. 32—6) eine kurze Erläuterung der sieben Bitten des Vaterunsers, deren Lateinische Vorlage ich nicht nachweisen kann. Sodann auf Bl. 15<sup>a</sup>—18<sup>c</sup> (S. 36—43) der *Tractat des Drogo Cardinalis De septem donis sancti spiritus*.

Der vorliegende erste Band ist hauptsächlich aus dem Studium von vier Handschriften erwachsen: der Cheltenhamer Liederhandschrift (die ich Herbst 1873 benutzte).\*) der Pariser

\*) 22 Stücke der Cheltenhamer Handschrift sollten in der *Rivista di filologia romanza* abgedruckt werden, wo ich (II 49, 114) eine eingehende

français 1745, die ich, wie mir die Direction der Bibliothèque nationale gütigst ermöglicht hatte, 1880 in Halle benutzen durfte, der Londoner Handschrift Harl. 7403 (Herbst 1875) und der Pariser Handschrift français 6115 (Herbst 1879). Die beiden letzten Handschriften werden hier ihrem ganzen Inhalte nach zum Abdruck gebracht, nur dass ich mich bei dem ersten Stück mit der Angabe der Lesarten der Londoner Handschrift begnügte.

Hinzugefügt habe ich einige Texte geringen Umfangs (XII—XX), zwei, die mit dem poetischen Evangelium Nicodemi in Zusammenhang stehen (XLVIII, XLIX), und einen kurzen, sehr unwichtigen Text, um die Zahl L voll zu machen. Ein kleiner Text ist noch in den Anmerkungen S. 518 hinzugekommen.

Den der Londoner Handschrift entnommenen Stücken dürfte auch der Reiz des Neuen nicht abzusprechen sein, da diese Handschrift bis dahin so gut wie unbekannt geblieben ist. Freilich war sie Paul Meyer, nicht entgangen, der die Freundlichkeit hatte, mit Rücksicht auf die von mir geplante Ausgabe von einer Veröffentlichung Abstand zu nehmen und überhaupt die Entstehung dieser Sammlung mit wohlwollendem Interesse verfolgt hat. Meyer erwähnt die Handschrift in *Le débat d'Izarn et de Sicart de Figueras* (1880) S. 10. Ausserdem haben Wüleker und Reinsch sie selbständig benutzt, von denen jener die Güte hatte, mir einiges aus der Handschrift mitzutheilen, bevor ich selbst nach London kam, dieser einem Stück der Handschrift in *Herrig's Archiv* 68, 9 (1882) eine Besprechung widmete.

Von dem hier Gebotenen hat manches grösseren, anderes geringern Werth. Das Evangelium Nicodemi scheint erst in der poetischen Form, dann in der Prosaauflösung sich grossen Beifalls, nicht nur in der Provence, erfreut zu haben. Das Leben des heiligen Alexius verräth volksmässige Art und muthet an durch einige rührend schönen Züge. Weiter hinauf als diese Stücke, nämlich in das frühe 13. Jahrhundert, darf

---

Beschreibung dieser Handschrift geliefert habe. Da aber die genannte *Rivista* mit dem zweiten Bande eingieng, so musste ich für jene Gedichte ein andres Unterkommen suchen. Ich gebe hier die selben Nummern, die ich dort versprach, und füge noch vier (N. 9, 11, 15, 439) hinzu.

die Diätetik gesetzt werden, deren Dichter, auch wenn er seine Rathschläge zum Theil einem berühmten medicinischen Schriftchen entnommen hat, sich doch dieser Quelle gegenüber vollkommen selbstständig verhält, und durch einige Aenderungen bewussten Kunstsinn verräth, wie wenn er nicht die Warnungen vor Thätigkeiten, die das Leben verkürzen, sondern die Ermahnungen zur Freude und Lebenslust, die das Leben verlängern, den Schluss bilden lässt.

Des Sünders Rene, in Albi wahrscheinlich noch bei Lebzeiten des 1230 gestorbenen Bischofs Guillem Peire gedichtet, gehört in den kleinen Kreis der durch die Verfolgung der Albigenser hervorgerufenen Literaturdenkmäler. Auch Gui Folqueys, der Dichter der Sieben Freuden Maria's, die auch in Lateinischer Sprache nachgedichtet wurden, darf wegen der Reinheit seiner Sprachform, wegen der seltenen Geistesgaben, die man ihm nachrühmt, und wegen der Rolle, die er in der Zeitgeschichte spielte, besonders nachdem er unter dem Namen Clemens IV. den päpstlichen Stuhl bestiegen, hier zur Empfehlung dieser Sammlung genannt werden. Bei den Stücken der Cheltenhamer Handschrift sei besonders auf die aus der Tenzonensammlung ausgehobenen, auf das Bruchstück eines Romans, unter welchem ich, vielleicht zu kühn, eine Vorstufe des Erl of Tolous vermute, und auf die Nummer 151 hingewiesen (S. 320), die uns nach Gröber's Entdeckung berechtigt, den Namen des Alberico von Romano unter die Provenzalischen Dichter aufzunehmen.

Von den Prosatexten erwähne ich hier die beiden Darstellungen der Kreuzlegende und den Brief des Priesters Johannes. Jene gestatten den lehrreichen Vergleich zweier Uebersetzungen, die auf dem selben Lateinischen Original beruhen (denn es ist hierbei unwesentlich dass die Vorlage von B um einige kleinen Interpolationen vermehrt war). Der Uebersetzer des Presbyterbriefes hat seine Quellen so frei behandelt und so selbstthätig in einander gearbeitet, dass bei ihm kaum von einer Uebersetzung die Rede sein kann und wir den Text für Provenzalische Originalprosa erklären dürfen.\*)

---

\*) Nur zwei Sachen habe ich dieser Sammlung nicht einverleibt; doch sind sie vorbereitet und sollen bald erscheinen: die Gedichte des Garin lo Brun und des Grafen von Poitou.

Bei den Romanischen Stücken habe ich überall das gesammte handschriftliche Material, welches mir bekannt wurde, verwerthet. Eine Ausnahme machen nur fünf Stücke der schwer zugänglichen Cheltenhamer Handschrift, welche in diplomatischem Abdrucke mitgetheilt sind (es sind die Nummern 3, 89, 110, 324, 439 auf S. 301, 317, 319, 321, 328), und das Doctrinal, das nach einer erst nach dem Abdruck des Textes mir zugekommenen Mittheilung Paul Meyer's in einer zweiten Handschrift vorhanden ist (vgl. S. 537). Dieser Text wird daher später eine neue Ausgabe erfahren müssen. Dass auch von anderen Stücken mir unbekannt Handschriften existieren, ist nicht ausgeschlossen. Das S. 284 herausgegebene Mariengebete wird wohl noch in Französischen Gebetbüchern zu finden sein; mir lag nur daran, seinen Französischen Ursprung zu erweisen. Dass des Serveri Lehrgedicht S. 256 in der neu aufgetauchten Saragossaer Handschrift steht, ist mir sogar wahrscheinlich. Am wenigsten glaube ich die Italiänischen und Catalanischen Handschriften der Weltchronik erschöpft zu haben.

Doch es ist Zeit dass der Herausgeber zurüctritt, um die Leser mit den Dichtern bekannt zu machen, die in seiner Sammlung auftreten.

Von den 50 Stücken dieses Bandes sind 30 anonym. Eine Vermuthung über den Ancessi (S. 311) habe ich auf S. 554 geäußert. Der Name des Albigensers ist uns unbekannt (S. 214). Ein Graf (S. 333) wird nicht näher bezeichnet. Unter dem Verfasser der Dansa dürfen wir mit ziemlicher Sicherheit Guiraut d'Españha vermuthen, den ich daher in die folgende Liste aufnehme. Ich setze darin die Namen der Nebendichter der Tenzonen cursiv.

*Aimeric* von Belenoi S. 324.

*Albric* [= Alberico von Romano, Markgraf von Treviso, nach Gröber's Entdeckung] S. 320.

*Alegret* S. 308.

*Aycard* S. 297.

*Bernart* S. 335.

*Blacaz* S. 335.

Graf von Bretagne S. 326.

*Ebles von Uisel* S. 328.

*Gaucelm* S. 326.

- Gancelm Faidit S. 319 und in einer Tenzone S. 331.  
*Giraldon* S. 333.  
*Girard* S. 297.  
 Gui Folqueys [= Papst Clemens IV] S. 272.  
 Gui von Uisel S. 328.  
*Zwei Gigelms* S. 330.  
 Guillem Ademar S. 321.  
 Guillem de la Tor S. 323.  
 Guionet S. 338.  
 Guiraut d'Espanha S. 299.  
 Hugo von San Cire S. 320.  
 Mönch von Montaudon S. 317.  
*Pomairol* S. 338.  
 Raimbaut S. 331.  
 Raimon de Castelhou S. 241.  
 Raimon de Miraval S. 322.  
 Rainaut S. 330.  
 Rostang S. 336.  
 Serveri S. 256.

Unter den hier aufgeführten Dichtern befinden sich ein Franzose (der Graf von Bretagne, welcher die Französischen Strophen der zweisprachigen Tenzone dichtete), ein Italiäner (Albric) und zwei Spanier (Guiraut d'Espanha und Serveri von Gerona).

Die Handschriften, denen die Romanischen Texte entnommen sind, sind die folgenden:

1. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745. Ihr entnommen sind die Texte I—V und die Lesarten zu XIII.
2. Londoner Handschrift des Brit. Mus., Harl. 7403. Ihr entnommen sind die Texte VI. VII. IX—XI und die Lesarten zu I.
3. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 25415. Text XIV. I. und Lesarten zu II.
4. Londoner Handschrift des Brit. Mus., royal 19 C 1. Text VIII.
5. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 858. Lesarten zu VIII.
6. Handschrift der Marciana in Venedig CIV. 6. Text XII.
7. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 22543. Text XIII und LI.

8. Londoner Handschrift des Brit. Mus., Harl. 3183. Text XV—XVIII.
9. Ebd. Harl. 3041. Text XIX.
10. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 844. Text XX.
11. Cheltenhamer Handschrift 8335. Text XXI—XLVI.
12. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 6115. Text XLVII.
13. Pariser Handschrift der Bibl. S. Gèneviève AF 4. Text XLVIII.
14. Pariser Handschrift der Bibl. nat., esp. 205. Text XLVIII.
15. Handschrift der Laurenziana in Florenz. Redianus 149. Text XLVIII.
16. Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 6261. Text XLVIII.
17. Ebd. esp. 46. Text XLVIII.
18. Ebd. franç. 14973. Text XLIX.
19. Handschr. der Riccardiana in Florenz N. 1362. Text XLVIII.

Die letztgenannte Handschrift ist Italiänisch. Drei Handschriften der Weltchronik XLVIII (14, 15, 17) sind in Catalanischer Mundart geschrieben. Zwei davon (14, 17) zeigen die Nordostatalanischen Lauterscheinungen in ausgeprägtester Form, von denen Milá, *Trovadores en España* S. 462 handelt. Dem selben Gebiete gehört die von Amer herausgegebene Handschrift Guillem Serra's an, der jedoch die mundartlichen Eigenthümlichkeiten sehr zurücktreten lässt und in seiner puristischen Tendenz zu weit gehend mehrfach in den auch von Milá constatirten Fehler verfällt e für a zu setzen.

Von Catalanen sind ferner die Provenzalischen Texte der Handschriften 6 und 18 überliefert, während 12 nur vereinzelte Spuren Catalanischer Mundart zeigt (S. 563).

In Oberitalien ist die Cheltenhamer Handschrift (11) geschrieben. Die Heimat der übrigen Handschriften ist das südliche Frankreich.

Auf Grund sprachlicher Merkmale theile ich die Provenzalischen Mundarten in folgender Weise ein. Ich unterscheide:

A. Die sehr ausgeprägte Gascognische Mundart im Westen. Ihre Ostgrenze durchschneidet das Dép. Lot et Garonne, geht dann etwa die Grenze zwischen dem Dép. Gers und dem Dép. Tarn et Garonne entlang, um in südöstlicher Richtung die Dép. Haute-Garonne und Ariège zu durchschneiden.

B. Nicht minder ausgeprägt ist im Osten die Mundart des Delphinats auf dem linken Rhôneufer, der sich in Hauptzügen auch die Mundart von Lyon und vom Dép. Ain anschliesst.

Von diesen beiden Mundarten gelangen hier keine Texte zum Abdruck. Die übrigen Mundarten theile ich am Besten ein nach der Lautbehandlung der Lateinischen Worte *causam* und *factum*. Ich unterscheide daher:

C. Die *chauza-fach*-Mundart, oder das Limousinische, in den Dép. Haute-Vienne, Corrèze und Dordogne. Das letzte Département bildet ein Uebergangsbiet, wo *factum* sich als *fah* darstellt und *ca-* neben *cha-* auftritt (Paul Meyer, *Bibl. de l'Ecole des Chartes* 22, 45).

D. Die *chauza-fait*-Mundart, oder das Auvergnische, in den Dép. Creuse, Puy de Dôme, Haute-Loire, Cantal (doch nicht in Aurillac, das bereits dem *cauza-fach*-Gebiete angehört). Das Département Lozère liegt an der Gränze. Eine Urkunde aus Mende (*Bibl. de l'Ecole des Chartes* 16, 313) zeigt bereits regelmässig *fag*, *dig*, *dicha* usw., aber noch *chastel* neben *causa*. Vielleicht gehört auch das Dép. Ardèche hierher.

E. Die *cau:u-fait*-Mundart in den Dép. Aude (ausgenommen Fanjaus) und Ariège.

F. Die *cauza-fach*-Mundart auf dem noch übrigen Gebiete, dem grössten Theile von Languedoc und Provence.

Hier sind einige weitem Unterabtheilungen nothwendig. Das auslautende *n* wird festgehalten in der Provence und auf dem rechten Rhôneufer bis nach Montpellier. Die Worte *locum* und *foem* lauten in der Provence gewöhnlich *luoc* und *fuoc* (in Languedoc *loc* oder *luoc*, *foc* oder *fuoc*)\*; ebenda treten auch die Pronominalformen *aquellos*, *aquestos* am häufigsten auf und wird, wie in Limousin und Gascogne, das auslautende *l*

---

\*) Ich finde *luoc* in einem Texte aus la Cadière (Paul Meyer, *Recueil d'anciens textes* S. 192), kann aber nicht mit Sicherheit angeben dass der Ort bei Toulon und nicht der gleichnamige Ort bei le Vigan gemeint ist. — *luoc*, *fuoc* neben *luac*, *fuac* kommen Urkunden aus Sisteron (de Laplane, *Essai sur l'histoire municipale de la ville de Sisteron* S. 212, 213) und die Freiheiten der Stadt Apt (Giraud, *Essai sur l'histoire du droit français* II § xxxix, lxxviii). — Schwanken zwischen *luoc* und *luoc* zeigt das Leben der heiligen Donceлина (Marseille). Auch Chabrand et de Rochas d'Aiglun, *Patois des Alpes cottiennes* geben S. 74, 86 beide Formen an. Ueber die nprov. Formen handelte Paul Meyer, *Phonétique provençale*, O [wohl Sonderabzug aus den *Mém. de la Soc. de ling.*].

aufgelöst. Das mouillierte *s* (durch *sh*, *ch*, *sch*, *ssh* bezeichnet) habe ich auf einem Streifen gefunden, der sich von den Dép. Dordogne, Lot und Tarn et Garonne durch Tarn (hier seltener) und Haute-Garonne nach dem Dép. Hérault zieht. So kann auch die 3. Pl. auf *-aun* und *-au* (Diez Gr. 2, 198 Paul Meyer Romania 9, 193—8), die Verwandlung von *-il* in *-ial* oder *-iet* (Diez Gr. 1, 389 Paul Meyer, Chanson de la croisade contre les Albigeois S. CXI) zur Ortsbestimmung Languedokischer Handschriften verwendet werden.

Durchbrochen wird diese Eintheilung vom Waldensischen, welches sich mit seinem *cosa* neben *fait* von den ihm benachbarten Mundarten des linken Rhôneufers abhebt. Doch verwandelt dasselbe in andern Worten *ca-* in *cha-*.

Wenn ich nun versuche, die von mir verwertheten Handschriften local zu bestimmen, so sehe ich von den beiden Liederbüchern 7 und 10 hier ab, aus deren jedem hier nur ein Text zum Abdruck gelangt.

Der Limonsinischen Mundart darf vielleicht der Text XIX (Handschrift 9) zugeschrieben werden, der neben *tugh*, *fagh*, *scrigh* und *peingh chausir* und *chascus*, freilich auch *poesca* schreibt.

Aus Auvergne habe ich keinen Text. Wohl aber gehört eine Handschrift (8) dem *cauza-fait*-Gebiete an, welche auch durch die Schreibungen *vaa*, *bee* an die Nähe der Gascognischen Sprachgrenze erinnert.

Die übrigen Handschriften (1, 2, 3, 4, 5, 12, 13, 16.) sind Vertreter des literarisch am reichsten entwickelten, wie auch local am weitesten ausgedehnten *cauza-fach*-Gebietes.

Hs. 2. nähert sich mit vereinzelt *luoc* Diät. 444 (Nic. 1388 in *luoc* corrigiert) und *fuoc* Kreuzleg. A 21 SRene 512, 539 in *fuoc* corr. Doctr. 228 (neben *luoc* Kreuzleg. A 78, *fuoc* SRene 287) der Provence. Sie mag ungefähr im Dép. Bouches du Rhône geschrieben sein.

Hs. 12. und 13. halten auslautendes *n* fest, schreiben *luoc*, *fuoc*, kennen mouilliertes *s* nicht. Die Handschriften sind also wohl im östlichsten Languedoc zu Hause.

Ähnlich Hs. 16., welche das indifferente *n* oft aufgibt und *r* aus *z* kennt (*caregron* 17, 6, 10 *pavrevon* 17, 7, 17 *benereite* 17, 8, 15).



Hs. 3. bezeichnet sich selbst als in Béziers geschrieben und darf daher zu den localisierbaren Denkmälern gerechnet werden.

In das Dép. Hérault setze ich auch 1. und verweise auf das S. 520 über den Kalender Gesagte. Der Alexius dieser Handschrift ist zwar von anderer Hand eingetragen, zeigt aber die selben mundartlichen Züge als die ältern Stücke. Freilich ist das mouillierte *s* der Handschrift unbekannt.

Schreibungen wie *Jerusalem* und *ayze* gestatten auch 5 nach Ostlangedoc zu setzen, wo der Wechsel zwischen *r* und *z* am häufigsten ist (vgl. Romania IV. V). Auch diese Handschrift könnte im Dép. Hérault zu Hause sein.

Endlich scheint die Handschrift 4 mit ihrem *mial* Kreuzleg. B 70. *nayssher* 19, *eysshion* 28, dem Artikel *le* (als N. und Acc.) den auch 5 kennt, sich dem Toulousanischen zu nähern.

Die Auffindung der Prosaauflösung, die ich mir nach allen erreichbaren Handschriften verschaffen wollte, hat die Veröffentlichung dieses Buches verlangsamt, so dass sich der Druck desselben durch drei Jahre hingezogen hat, und vielleicht noch länger hinausgezogen wäre, hätte nicht mein Verleger einen endlichen Abschluss dringend gewünscht. Vielleicht war es unklug, mich mit so vielen Texten zugleich zu befassen. Jedenfalls brauche ich mich nicht zu wundern, wenn Einiges inzwischen anderweit gedruckt ist. So ist die Kreuzlegende B (unten S. 167) nach einer recht mangelhaften Abschrift der Pariser Handschrift in den Abh. d. k. Bair. Ak. d. Wiss. 1881 S. 131 gedruckt worden, ohne Berücksichtigung der seit 1838 bekannten Londoner Handschrift. Aus der Cheltenhamer Handschrift hat Herr Constans die N. 9, 10, 11, 15 (unten S. 308 fg.) in der Revue des langues romanes 20, 123 fg. (1881) abgedruckt. Die Tenzone der Handschrift Harleyan 3041 (unten S. 297) hat Konrad Hofmann in Vollmöller's Romanischen Forschungen I. 135 (1882) herausgegeben, und die Lectüre von Wilhelm Meyer's Abhandlung über die Geschichte des Kreuzholzes hat Herrn A. Graf angeregt, im Giornale di filologia romanza 1882 S. 99 den Text der Kreuzlegende A aus der Londoner Handschrift (unten S. 166) zu veröffentlichen.

Ich muss hier das Eingeständnis machen, dass ich von einigen Inconsequenzen nicht ganz frei geblieben bin. Die

Lateinischen Zahlen der Handschriften sind anfangs durch grosse Buchstaben, später durch kleine Buchstaben ausgedrückt, weil diese der handschriftlichen Schreibung besser zu entsprechen schienen. — Das Trema ist, zumal in den Prosatexten, nicht mit strenger Consequenz angewendet worden, und ich bin gegenwärtig der Ansicht, dass ein Trema vor manchen Consonanten, wo ein Diphthong nicht vorkommt (z. B. *ie* nicht vor *l* und *n* purum), überflüssig ist. — Eine Zeit lang schwankte ich zwischen *pero* und *per o*, *perque* und *per que*, *sitot* und *si tot*, halte aber jetzt die Schreibung in zwei Worte für die bessere. — Wo die Handschriften einen Buchstaben an der Wortgränze verdoppeln, habe ich diese der Aussprache conforme Schreibung nicht angetastet; wo hingegen der Anslaut eines Worts vor dem identischen Anlaut des folgenden in der Schrift unterdrückt ist, jenen eingesetzt. Daher ändere ich *losicus* in *los sieus*, lasse aber *locicus*, weil *c = ss*, unberührt. — Die Scheidung von *i* und *j* habe ich so viel als möglich den Fällen angepasst, wo die Schreibung des Textes selbst die Aussprache erkennen liess. In den lyrischen Stücken glaubte ich die Schreibung *ia* (und Aehnliches), die im Reim der guten Dichter so oft die einzig zulässige ist, nicht in *aja* ändern zu dürfen; auch Handschriften aus der Provence und aus Limousin schreiben gewöhnlich *aya*. — *ff* im Anlaut und in *inffern* habe ich im P.Joh. und in den Texten der Weltchronik vereinfacht, da ich in *ff* nur graphische Verzierung des *f* erblicke. — Accente, wo sie stehen, sind vom Herausgeber gesetzt. — Die Aussprache der Vocale zähle ich von unten nach oben, und nenne z. B. *o*<sup>1</sup> (*e*<sup>1</sup>) das tiefe *o*(*e*), *o*<sup>2</sup> (*e*<sup>2</sup>) das hohe.\*)

Leider ist mir von der Revue des langues romanes nicht die ganze Serie zugänglich gewesen, so dass mir von Chabaneau's wichtigen Arbeiten wohl manches entgangen sein wird.

Zum Schluss sei in dankbarer Gesinnung des leider so rasch dahingeshiedenen Geheimen Oberregierungsrathes Dr. Göppert

\*) *a*<sup>1</sup> ist somit das tiefe *o*-ähnliche *a*, das in betonter Silbe im Lateinischen *a* nach sich hatte, im Donat proensal *a estreit*, in den Leys *a semissonon* genannt und jetzt in manchen Mundarten *o* ausgesprochen wird. Diess hat zuerst Chabaneau erkannt (Gramm. lin. S. 21). Alle hier gedruckten Texte scheiden *a*<sup>1</sup> und *a*<sup>2</sup> in den Reimen mit Ausnahme der Diätetik (S. 530).

gedacht, dessen wohlwollender Fürsprache bei dem königlichen Cultusminister ich mehrfache Förderung meiner wissenschaftlichen Arbeiten zu danken habe. Von den Bibliotheksverwaltungen, die mir ihre Schätze zur Benutzung anvertrauten, nenne ich mit Nachdruck die Direction der Pariser Bibliothèque nationale, welche die Benutzung ihrer Handschriften nicht allein an Ort und Stelle, sondern auch durch Versendung nach auswärts in entgegenkommendster Weise erleichtert. Was ich der Zuvorkommenheit einzelner Freunde verdanke, ist an geeigneter Stelle erwähnt, nicht aber dass ich durch den gediegenen Rath meiner verehrten Lehrer Adolf Ebert und Friedrich Zarncke, meines Collegen Julius Zacher und unseres Oberbibliothekars Dr. Otto Hartwig nicht selten gefördert worden bin. Literarische Hülfsmittel wurden mir von der königl. Bibliothek zu Göttingen, die sich der liberalen Verwaltung des Herrn Oberbibliothekars Prof. Dr. Wilmanns erfreut, und von der königlich Sächsischen Bibliothek zu Leipzig, wo Herr Prof. Dr. Förstemann mich persönlich in dankenswerthester Weise unterstützte, aufs bereitwilligste zur Verfügung gestellt.

Halle, 11. November 1882.

**Hermann Suchier.**

## Erläuterung einiger Zeichen und Abkürzungen.

Mit ? werden Conjecturen unter den Text gesetzt. Mit *viell.* wird Unsicherheit der handschriftlichen Lesung angedeutet. Punkte (..) bedeuten im Text eine Lücke, in den Lesarten Rasur. Worte in [ ] sind vom Herausgeber ergänzt. *om[ittit]* bedeutet, dass die betreffenden Worte der Handschrift fehlen, *def[icit]* dass die Handschrift an der betreffenden Stelle eine Lücke hat.

Die hier abgedruckten Texte citiere ich mit: I. *Nic.*, II. *SFreuden*, III. *Beichtf.*, IV. *Kal.*, V. *Alexius*, VI. *FZeichen*, VII. *Kreuzleg. A*, VIII. *Kreuzleg. B*, IX. *Diät.*, X. *SReue*, XI. *Doctr.*, XII. *Sever's Lehrged.*, XIII. *Gui Folqueys*, XXI—XLVI. *Chelt.* [d. h. Stücke der Cheltenhamer Handschrift] XLVII. *PJoh.*, XLVIII. *Weltchr.*, XLIX. *SibWeiss*, L. *L[ibres]* [dels] *Iss[amples]*.

*Gr.* = Diez, Grammatik der Romanischen Sprachen. 3. Aufl.

*Et W.* = Diez, Etymologisches Wörterbuch der Romanischen Sprachen 3. Aufl.

*Chrest.* = Bartsch, Chrestomathie provençale. 4. Aufl.

*Rayn.* = Raynouard, Lexique roman.

*Choix.* = Raynouard, Choix de poésies originales des troubadours.

*ZFRP* = Zeitschrift für Romanische Philologie.

*Rom.* = Romania.

## Druckfehler.

- |  |  |
|--|--|
| S. 7 V. 220 corr. <i>dieu!</i>                 | S. 79 Anm. zu 2632 ist zu tilgen.            |
| S. 20 V. 674 <i>certa</i> :                    | S. 92 V. 222 [ <i>anc</i>                    |
| 675 <i>femua</i>                               | S. 102 Z. 148 Komma nach <i>baptisme</i>     |
| 682 <i>quel</i>                                | statt nach <i>gardada</i>                    |
| S. 29 V. 981 <i>sa yest</i>                    | S. 134 V. 345 <i>tiran</i>                   |
| S. 37 V. 1293 <i>CXIII<sup>a</sup></i>         | S. 158 Var. 53] lies 54                      |
| S. 42 V. 1448 [ <i>pausatz</i>                 | S. 187 V. 74 Var. <i>B<sup>2</sup> cuiau</i> |
| S. 44 V. 1509 <i>CXV<sup>c</sup></i>           | S. 214 V. 19 lies * <i>cap</i>               |
| S. 57 V. 1901 tilge den Stern.                 | S. 216 V. 88 * <i>ra</i>                     |
| 1916 tilge das Komma.                          | S. 310 V. 61 Var. vor <i>en eisson</i>       |
| Var. 1901 tilge <i>A qui fehlt.</i>            | Fragezeichen.                                |
| S. 59 Var. 1969 <i>Dic.</i> , corr. <i>Di</i>  | S. 314 V. 121 <i>qu'el</i>                   |
| S. 64 V. 2116 <i>scu</i>                       | S. 388 § 2. 1 Komma nach <i>dimenegue</i>    |
| S. 75 Var. <i>fera</i> ] lies <i>fara</i>      | statt nach <i>matinas</i> .                  |
| S. 76 nach 2532 gehört Komma, nach 2533 Kolon. |  |

## Das Evangelium Nicodemi.

*Handschriften:*

*A in Paris, Bibl. nat., franç. 1745.*

*B in London, Br. Mus., Harl. 7403 Bl. 1r, beginnt erst mit V. 1375.*

- [Bl. CV<sup>a</sup>]      Sens e razos \*d'una escriptura  
\*qu'ay atrobada \*saneta e pura  
m'a mes e motz gran pessamen,  
cossi la puesca solamen  
5 de Lati en Romans tornar.  
Car qui vol bona obra far,  
quove que sia si bastida,  
que, cant sera tota complida,  
re no y aja malestan,  
10 que torne ad anta ni a dan.  
Tot yssamen vuelh yeu bastir  
segon mo sen ni mon albir  
una obra bona e covinen  
e nom de dieu omnipoten,  
15 e metray \*y .IIII. columpnas,  
autas e fortz, belas e bonas:  
la premieyra de las prophetas,  
que porto guerentias certas;  
la segunda d'avangelistas,  
20 que nom podo fondre legistas;  
la tersa de pozisios  
que mostro motz belas razos;

---

1. d'una] e diuina. — 2. *Hs.* q̄ezay: bona sc̄a. — 15. y *Bartsch*] *fehlt.* — 17. premieyras (s *punctiert*). — 21. ? d'espozisios *Bartsch.*

la quarta faray de mo sen,  
 car tornaray be veramen  
 25 lo Lati em plana paraula,  
 hon non aura bafa ni faula.

Aquesta escriptura \*dis  
 veramen, cossi fon aucits  
 sus en la cros Jhesu Crist dieus,  
 30 hon rezetmet trastotz los cieus,  
 ni fon el sepulere pauzatz  
 e pueys fo vieus resussitatz,  
 con tornet el cel veramen  
 ni co venra al jutzgamen.  
 35 Totz aquo dis que sans Johans  
 ni sans Mathieus nils autres sans,  
 [Bl. CV<sup>b</sup>] e ganre may, que \*ieus diray  
 tot per horde si com deuray.  
 El tems que dieus mori per nos,  
 40 si con dizem, sus en la cros,  
 fon adones ganre fagz e digz,  
 que nos non \*atrobam escrigrz,  
 nins ho retrazo li avangeli  
 ni cell que nos fes lo sauteri.  
 45 E per so car ieu \*ay trobada  
 una escriptura que es celada  
 e rescosta a motas gens,  
 et ieu diray vos totz lo cens  
 per bona rima e Romans  
 50 e nom de dieu e \*dels sieus sans.

[Prologus] Ieu Eneas mayestre \*die:  
 dels Ebrieus ay trobatz \*escrigrz  
 lo fagz que fero li Juzieu  
 a Jhesu Cristz, lo fil de dieu,  
 55 e Nicodemus que ho vi  
 ho escrius tot em pargami

---

24. *Hs.* ueramens (s *punctiert*). — 27. dis] defenis. — 37. ieus] nous.  
 — 42. trobam en *Bartsch*, *Hs.* o troba. — 45. lay. — 50. del. — 51. *Ueber*  
*Eneas steht* nomen proprium; dies. — 52. *corr. Bartsch*] leserigrz.

- en Ebraye segon sa razo;  
 pueys ieu en Gree, car mi fom bo,  
 ho translatyey e ho escrys,  
 60 si com la letra departys.  
 Tugz auzes \*ho per veritatz:  
 que domerdieus de majestatz  
 trames en terra lo cieu filh  
 per Adam gitar de perilh  
 65 e nos autres totz issamen,  
 quez em sieu filh verayamen,  
 e'n receup nostra carn mortal,  
 per que nos autres serem sal,  
 el ventre de sancta Maria,  
 70 segon que la \*letrans detria,  
 venc en estz mon per nos salvar  
 e per lo dyable deraubar;  
 [Bl. CV<sup>c</sup>] el nasquet esems homs e dieus  
 per rezemer trastotz locieus.  
 75 Al Sathaias tene esconduda,  
 si que non l'a aperseubuda,  
 a l'enemic, nostra semblansa,  
 sitotz Jhesus essa efanse  
 \*ja fezes maravilhas tals  
 80 que no fes hanc luns homs carnals;  
 el fazia \*los sortzs auzir  
 e los clobs sautar e salhir,  
 als secs rendia lur vezer  
 et als \*forcenatz lur saber,  
 85 ganre de morts resussitet,  
 domentre que am nos estet.

Cant li Juzieu fello trachor  
 viro de Cristz nostre senhor  
 las maravilhas que fazia  
 90 el pobol que en ell crezia,  
 azirero lo tug de mortz  
 et encuzero lo mot fortz  
 a'n Pos Pilat quez era bayles

de la terra e \*del realmes,  
 95 e si que pres lo li rendero.  
 D'u sieu descipol lo comprero  
 trenta deniers, pueyssa liatz  
 l'aduysero a'n Pos Pilatz.

[*Caput I.*] El tems que Anna e Cayphas  
 100 ero avesque de Judas,  
 Gamaliël e Neptalim  
 et Androsen e'n Benjamin  
 e motz d'autres que ieu \*nous puese dir,  
 ear lassarie vos de l'auzir,  
 105 aduysero a'n Pos Pilatz  
 Jhesu Crist dieus pres e liat.  
 Motz fortz l'encolpo e l'encuzo,  
 motz crims encontra luy aduzo.  
 [*Bl. CV<sup>a</sup>*] 'Senher, aquest', so dizo, 'es  
 110 que tu ayssi davan te \*ves,  
 filhs d'u fabre, Joseph per nom,  
 e de Maria, so dis hom.  
 So dis, que reys \*es de totz nos,  
 e per ayssó liuram lo vos.  
 115 Nostre sabdes corrup e frany  
 e fay obras, que no s'i tany,  
 e nostra ley bona e saneta  
 nos rump, cuy nos tenem, ad anta.'

Pilatz \*respondet \*als Juzieus:  
 120 'Cest es trayst per eyss lo: sieus;  
 que so que fa es contra nos.  
 De que vos \*autr' es autoros?'  
 Dones respondero li Juzieu  
 encontra Crist, lo filli de dieu:  
 125 'En nostra ley escrig avem  
 que a sabde obrar non devem,  
 et aquest frang lo motz soven,

91. dels *Bartsch*, *Hs.* de. — 102. androsone (e *punctiert*). — 103. *corr.* *Bartsch*] nonos. — 110. *corr.* *Bartsch*] uezes. — 113. es *Bartsch*] *fehlt*. — 117. sea. — 119. respon a los. — 122. *corr.* *Bartsch*] autres es.



so es sauput per \*mota gen.  
 Encantayres es veramens,  
 130 e d'aco avem pro guirens;  
 e nom del diable fay auzir  
 \*los sortzs, els clops corre e salhir,  
 demoniatzs, cexs e gibos  
 motz soven sana vezen nos  
 135 al sapte, per que lo te avem  
 liurat, car nos trastugz volem  
 que sia saupuda sa razos,  
 si el es mals, o si es bos.'

Pilatz respon: 'So non degz far,  
 140 que ieu fassa denan mi parlar  
 \*per re del mou lo filh de dieu;  
 que nos autres em trastugz sieu.'  
 Doncs respondero li Juzieu:  
 'Nos no crezem que filh de dieu  
 [Bl. CVI] 145 sia per re, mays el ho dis,  
 per que nos a trastotz traytzs,  
 e nostra gen metz en error,  
 per que hoblidol creator.  
 Fay ajustar tom parlamen,  
 150 denan te venga ses bisten;  
 que tal razo l'auziras dir,  
 per quel deuras ses pec ausir.'

Pilatz intret el parlador,  
 e li Juzieu enganador  
 155 intro ab ell, e may de gen,  
 tan que intrero may de cen.  
 Pilatz s'asec essa cadieyra,  
 e li autre ad una tyeyra.  
 Pilatz apella son corrieu:  
 160 'Aduy sa ins lo fil de dieu  
 tot bellamens am gran honor,  
 aychi com tany a ric senhor!'  
 Lo corrieu vene denan Jhesum,

- pueys adoret lo e per so nom  
 165 apeletz lo e \*ayssi li digz:  
 ‘Jhesu senher, intra sa yns!  
 Vezet vos vol don Pos Pilatz,  
 car vas el es fortz acusatz.’  
 Dones lo corryeu so mantel pres,  
 170 de man tenen en terral mes  
 et estendet lo per la via,  
 per hon Jhesu passar devia;  
 la yns lo mes am gran honor.  
 Quant li Juzieu enganador  
 175 viro ayssso, foron doleu.  
 A Pilatz dizo veramen:  
 ‘Senher, per \*quel fezist menar  
 a cell corrieu ni apellar?  
 Ve te quez el l’a adoratz,  
 180 per que nos autres em irat.  
 [Bl. CVI<sup>b</sup>] Sobrequetotz el estendetz  
 per la via on el passet  
 lo mantell sieu cay per honor,  
 per so quens fezes dissonor.’
- 185 Pilatz demanda son corrieu,  
 si com auziro li Juzieu:  
 ‘Per \*quel fezist ayssi intrar?’  
 El corrieus comess’a parlar:  
 ‘Senher, aujas so que ieu diray!  
 190 L’autr’ier en Jherusalem lay  
 intretz, et ieu vil cavalgar  
 sobre una sauma e menar.  
 Ab luy anava una companha  
 que mi semblava \*fort estranha.  
 195 Tota la gen de la ciutatz,  
 e li menor e li annatz,  
 li fazian motz gran honor,  
 si que de la gen li mellor  
 prendio rams et en la via,  
 200 per hon Jhesu passar devia,

- [sobre lor raubas los gitavo  
e mot bellamens l'onoravo,]  
e si que ieu auzi un dous can  
que cantavo tug li efan  
en lur Ebraye si qu'ieu l'ausi,  
e dizio tug enayssi:  
205 Salva nos senher, si te plas!  
que veray dieus iestz apellatz.'

- Quant an auzit li fals Juzieu  
la razo vera del corrieu,  
motz fo a tostz mala e dura.  
210 'Tu co sabes nostra escriptura?'  
'\*La demandiey ad un corrieu,  
et el digz m'o, fe que deg dieu!'  
Adones digz Pilatz als Juzieus:  
'Que a forfagz \*lo meu corrieus?  
215 S'ell so a fagz, que vos fezes,  
ges encolpar no l'en debes.'  
[Bl. CVI<sup>c</sup>] Can li Juzieu ayso auziro,  
ane sol pueyssa motz no motiro.  
Ar dis Pilatz asson corrieu:  
220 'Aduy sa yns lo fil de dieu!  
Cel lo va quere ab gran honor,  
ayssi com tany a ric senhor.  
Doncs s'esdevenec grans \*meravila,  
ab que nulla no s'aparelha,  
225 que los signes que hom portava  
denan Pilat cora jutgava  
s'enclinero tugz a l'intrar,  
eo eel volguesso adorar.  
Cant li Juzieu ayso an vistz  
230 d'aquels signes, que adoro Cristz,  
adonc foro tugz foreenatz,  
en auta vos an tugz eridatz:

'Senher Pilatz, non o fas be,  
car als tieus sofres aytal re,

- 235 quens fasso antas ni lageza.  
 No ves d'aquestz, \*can grans maleza  
 an fachas, quels signes en porto?  
 E los elino e s'en deporto,  
 \*els fan ades vas luy elinar,  
 240 eo cell volio adhorar.'  
 'Baros, per que eridas ta fortz?  
 Fe que degz dien! vos n'aves tortz.  
 Miels vos degzas maravilhar  
 e Jhesu Crist tug adorar.  
 245 Car las cauzas, que nos cresem,  
 l'an adoratz lo mieu vezen.'  
 Li Juzieu dizo a Pilatz:  
 'Nos ti dizem e veritatz  
 que aquels \*quels signes portero  
 250 nostre vezen los enclineró.'

- Pilatz respon: 'Aras prendes  
 .X. dels plus fortz que vos aves  
 e fays lor los signes tener,  
 et adones sabres ne lo ver.  
 255 Et ieu faray aduyre Cristz  
 totz per \*l'orde que aves vitz.'  
 Li fals Juzieus an elegut  
 .X. homes de motz gran vertutz;  
 \*bes teno per aperseuputz.  
 260 Mays Jhesu Cristz an conogutz,  
 e'al cieü intrar tugz s'enclineró,  
 quez anc per els no e'en layssero.  
 [Caput II.] Cant aysso vi dons Pos Pilatz,  
 motz s'en es fortz espaventatz.  
 265 Sus se leva de sa cadyeyra  
 e vole tener tostz sa carreyra.

- Domentre que s'es sus levatz  
 e d'anar s'es aparellhatz,  
 mandal sa molher que nol fassa  
 270 neguna re que li desplassa,

a Jhesu Cristz; qu'e veritatz  
 el'a tota nueygz pantayatz  
 que filh de dieu es veramen;  
 per evejal jutzgo las gens.

- 275 Can Pos Pilatz au las novellas,  
 motz li plagro el foron bellas.  
 Retornat es al parlamen  
 e dis a la gen mescrezen:  
 'E ma molher doncas non es  
 280 d'aquela ley que vos tenes?  
 Vet vos quez ela m'a mandatz  
 (so sapias e veritatz):  
 que non li fassa mal ni anta,  
 que propheta es bona e sancta;  
 285 que l'a tota nuegz pantayatz,  
 de man tenen m'o a mandatz.'

\*Ar respondo li renegatz:  
 'Nos ti dizem e veritatz  
 [Bl. CVII<sup>a</sup>] que aquestz es fes encantayres  
 290 e del demoni emperayres.  
 Ve ti que per encantamen  
 fes pantayar verayamen  
 a ta molher quel desliuresses  
 e de nostras mas lo gitesses.'

- 295 Pilatz es tornatz vas Jhesum  
 e si l'en a mes a razon,  
 e pueys li digz que respondes,  
 ja per pahor no c'en layches.  
 E Jhesu respon a Pilatz:  
 300 'Be vegz que aquist son iratz;  
 ill noy podo un sol motz dire.  
 Mas sel, \*quel mon \*a son albire  
 fes, \*a trastotz poder donatz  
 \*als homes, assas voluntatz  
 305 de \*parlar lo be o lo mal;

284. sc̄a. — 287. Ar] A. — 302. que al; e. — 303. a] e. — 304. als]  
 e mes. — 305. far.

e per dregz juzizi lial  
 de caseu auran gazardo,  
 del mal lo mal, del be lo bo.  
 Et aquist m'an de mal meselatz,  
 310 ill s'i gardo que an parlatz.'

Doncs respondero li Juzieu  
 a Jhesu Cristz, lo filh de dieu:  
 'Ar aujas doncs que vos direm  
 e per bos guirens proarem.  
 315 Natz es de fornicatio,  
 e per el fes l'occizio  
 lo reys Hero en Besleem.  
 Pueys s'en fugi, be o sabem,  
 en Egipte ab sos parens;  
 320 so podem mostrar veramen.'  
 \*Doncs dos autres s'en so levatz  
 que dissero: 'So sapias:  
 non es de fornicatio natz,  
 so vos dizem per atrasagz.

[Bl. CVII<sup>b</sup>] 325 Nos vim de don Josep som payre  
 que espozetz Maria sa mayre,  
 pueys an viscut el tems passatz  
 ses lageza e ses pecatz.'

Cant Pilat au aquest guirens,  
 330 el dis \*als Juzieus meserezens:  
 'Vostra razo es messorguieyra,  
 que mi diches tota premyeyra,  
 segun so que dizo aquistz,  
 desso que auziro ni an vistz.'

335 Ar foron li Juzieu iratz  
 e dissero a'n Pos Pilatz:  
 'De fornicatio es natz,  
 et ayso es be vers proatz,  
 e meravilham nos fortzmen,  
 340 car vos crezes estranha gen

enans \*nos que em natural  
 e ben pros homes e lials.  
 Aquist que so d'ayssó guirens  
 no so minja de nostras gens.  
 345 Pros omes foro e gentils,  
 de man tenen son tornatz vils,  
 pueyssa s'en so tornatz Juzieu  
 e solian be creyre dieu,  
 mas aquest per encantamen  
 350 lur a trastornatz totz lur cen.'

Ayssi respondo li guiren  
 e nom de dieu omnipoten,  
 Lazarus et Ystoriüs,  
 Antonius et Iacobus,  
 355 don Johanne e don Samuël,  
 Zacharias e'n Ragüel,  
 Gripus, Agripa, Finees,  
 Joachim e Judas apres.  
 Aquist .XII. si so levatz  
 360 e parlero a'n Pos Pilatz:  
 [Bl. CVII<sup>c</sup>] 'Veramen, senher, avem digz  
 que gentil fom e proselitz,  
 mas ara em e ver Juzieu  
 e cresem be el veray dieu.  
 365 Be sapias e veritatz  
 que nos trastugz fom apellatz  
 a las nossas que Josep fes,  
 cant la mayre de Jhesu pres.'

Cant Pos Pilatz au la razo,  
 370 semblansa fes que li fos bo,  
 e fes los davan se venir,  
 e pueys apres lur pres a dir.  
 'Ieu vos somo, per sela amor  
 que debes a l'emperador,  
 375 a Cezar, quem digas \*vertatz  
 de so que vos m'aves mostratz.'

¶ Ill respondo de man tenen:  
 ‘E nostra ley comandamen  
 avem, que non devem mentir  
 380 ni ja per re messorga dir.  
 Mas ill vos juro que no sia  
 vera la nostra guerentia;  
 pueys nos autres serem forfagz  
 e messorguies tug d’aquest plagz.’

385 Cant Pos Pilatz au la razo,  
 el dis a cels Juzieus glotos:  
 ‘Baros, per que non respondes  
 esso que dizo non auzes?’  
 ‘Senher, que ti podem nos dir,  
 390 ni que nos val nostre legir?  
 Car aquestz .XII. solamen  
 crezes, que lunhas outras gens  
 tu no vols creyre, ni nos autres  
 ni los manens \*nils rics \*nils paures,  
 395 que ti dizem que aquestz es natz  
 [Bl. CVII<sup>a</sup>] de fornicatio e’ngenratz.  
 D’esta terra per som peccatz  
 en Egipte et a selatz  
 fugiro l’en li cieu paren,  
 400 pueys vene delay, et a la gen  
 fero creyre qu’ell era dieus  
 e reys e senher dels Juzieus.’

¶ Ab tan Pilatz digz a la gen  
 quez ieseo fors del parlamen,  
 405 et apellet aquels guirens  
 et enquis lur privadamens:  
 ‘Baros, que volo li Juzieu  
 mal a Jhesu, lo fill de dieu?’  
 ‘Per eveja l’an adziratz,  
 410 car a lur sabte a obratz  
 e fachas meravilhas tals  
 quez ane no fes luns homs carnals.’  
 ‘E per aysso volo l’aucir



- ni per bonas obras delir?’
- 415 ‘Senher, ho ill, so sapehas vos,  
e’altra non es la lur razos.’
- [*Caput III.*] Fora s’en vay don Pos Pilatz  
et a parlatz co hom iratz:  
‘Baros’, dis el, ‘motz es culvertz,  
420 car caseus voles en apertz  
aquestz home liurar a mortz  
a gran peccatz et a gran tortz.’
- ¶ Dones li Juzieu cridero tugz:  
‘No lo t’agram minga rendutz,  
425 si saupessem que no fos mals,  
mays ell es fals e deslials.’  
‘Prendes lo doncs’, so dis Pilatz,  
‘segon la ley vos lo jutzgas.’  
‘Juzieu lunh home non aucis,  
430 que nostra ley no nozo dis.’
- [*Bl. CVIII<sup>a</sup>*] Pilatz respon als renegatz:  
‘Dieus vos a digz, non aucizats,  
e qu’ieu auciza home a digz?  
Et aysso hon trobas eserigz?’
- 435 Pueyssa intra el parlador  
Pilatz e sonal salvador.  
‘Digas mi, si tu iestz Cristz dieus  
e reys e senher dels Juzieus.’  
‘Tu ho dizes, que ieu soy ell.’
- 440 Pilatz dis: ‘Motz me merayill,  
com tieu avesque e tas gens  
te m’an liuratz per far tormens.’  
Jhesu respon a dons Pilatz:  
‘No so d’est mon li mieu regnat;  
445 que, si ieu fos reys terrenals,  
be m’en auera sas e sals,  
mieu cavalier e mieu sirven  
me desliurero de ta gen.  
Mos regnes non es d’aquestz mon,  
450 per que ieu non trob que res m’ahon.’  
‘Ies tu doncas reys dels Juzieus’,

- so dis Pilatz, 'et homs \*e dieus?'  
 Jhesu respon a dons Pilatz:  
 'Ben te dic ieu e veritatz  
 455 quez ieu soy reys, non degz mentir;  
 que per so vuele el mon venir,  
 quez ieu dissessi veritatz,  
 e per aysso el mon so natz,  
 e totz homs quez es vertadiers  
 460 au ma paraula voluntiers.'  
 'Es veritatz?' Pilatz l'enquer.  
 Jhesu respon: 'Ieu diray ver.  
 E veritatz soy natz en terra,  
 del cel say veuc per far la guerra  
 465 contral dyable, que gitetz  
 Adam, quel mieu payre formetz,  
 [Bl. CVIII<sup>b</sup>] de paradis e totz aquels  
 que so vengutz seguentre ells.'  
 Encaras li dis mayns Pilatz:  
 470 'Et en terra non es vertatz?'  
 Jhesus li dis: 'No ves tu dones,  
 con es messorguiers totz lo mon?  
 Vejas d'ayssells c'an pozestatz,  
 que fan a sellis \*que veritatz  
 475 dizon el mon, eo son destrugz,  
 el \*mon non trobon lunn refugz.'  
 [Caput IV.] Ab tan Pilatz laychetz estar  
 Jhesus et es anatz parlar  
 ab los Juzieus escumergatz.  
 480 'Baros', so dis, 'tugz ho sapchatz,  
 que lunha colpa ni lunn tortz  
 nol trob, per \*quel jutgue a mortz.'  
 Li Juzieu erido ad un elas:  
 'Aujas, Pilatz; senher, aujas!  
 485 Aquestz a digz que franhera  
 lo temple dieu el destruyra  
 et en .III. jorns faral melhor;  
 aysso auairo li major.'

- Pilatz so dis: 'Ben ay sauputz  
 490 e perceuputz e conogutz  
 que per eveja l'aïras,  
 e'otra razo noy atrobas.  
 \*Del sieu sanc soy \*ieü nonozens,  
 de vos autres er dampnamens.'  
 495 Doncs eridon tugz en auta vos:  
 '\*Lo sieu sanc, volem, \*sobre nos  
 e sobre totz nostres effans  
 que sia may per trastotz ans.'

- Apres aysso don Pons Pilatz  
 500 dels plus pros omes a triatz  
 ad una partz, lur dis em pas:  
 'Baros, \*aquestz mal no fassas!  
 [Bl. CVIII<sup>c</sup>] Be sapias, non a lunt tortz,  
 per que aja forfacha mortz.  
 505 Be say que per las obras grans,  
 que luns homs no vi sas cemblans,  
 l'aves tugz adiratz de mortz.  
 Fe que degz dieu! vos n'aves tortz.'

- 'Aras digas, senher Pilatz,  
 510 de sol aysso la veritatz,  
 si aleus homs per ren dizia  
 de Sezar alcuna folia,  
 non es dignes doncs de morir?'  
 'Si es' Pilatz lur pres a dir.  
 515 'Si aquestz es dignes de mortz  
 que a Cezar fa mal ni tortz,  
 ben deu doncas aquestz morir  
 quel nom de dieu euja delir.'  
 Per aysso a don Pos Pilatz  
 520 los Juzieus totz fora gitatz.  
 A Jhesum dis: 'Que vols quetz fassa?  
 Ieu ti faray so que ti plassa.'

493. De lo; ieu *fehlt vgl.* 785. — 496. De lo; sobre] *Hs.* tugz. —  
 502. ad aquestz.

Jhesus respon: 'Si com es datz  
ni de mi es prophetizatz.

- 525 David lo rey e Moÿsen  
prophetizero veramen  
de mi, eo venria d'amon  
e naycheria en estz mon,  
pueys per lo pobol eo morria  
530 et al ters jorn suscitaria.'  
Li Juzieu que ero fors issitz  
trastotz aysso si an auzitz  
que Jhesu Cristz a respondutz,  
en auta vos erideron tũgz:  
535 'Pilatz senher, que vas queren?  
Huey may que t'an a far guiren?  
Non as auzitz, can gran blastenha  
a digz de dieu ni cal lauzenga?'

[Bl. CVIII<sup>d</sup>]

- Pilatz respon: 'Non a ben digz?  
540 Prendes lo doncs, segon l'escrigz  
de vostra ley vos lo jutzgas,  
a la synagoga menas!'  
Tugz respondero ad estros:  
'Volem, sia levatz en cros.'

- 545 Pilatz lur dis totz atrazagz:  
'Non a per re aysso forfagz'.  
Ab tan regarda los melhors,  
vi los plorans e piatos  
e dis: 'Per ren tota la gen  
550 no vol sa mortz cominalmen.'  
'Per so, senher, say so vengutz  
- que lo vejo en cros pendutz'  
[so respondet us renegatz,  
que Jhesus fos crucificatz]  
seguentre aquestas paraulas  
que nosson ges bafa ni faulas.

[Capit V.] 555 Nicodemus dis a Pilatz:  
'Senher que icsatz ples de piẽtatz,

- vuelhas me un petitz auzir,  
 et escotar quetz volray dir.  
 Motz soven ay digz e mostratz  
 560 et ay al pobol prezicatz  
 que layssesso aquestz estar,  
 que motz bos homs e sans mi par.  
 Meravilhas fa tals e dis,  
 quez anc sas pas mays non auzis.  
 565 Layssas l'estar, nol fassas tortz  
 nil vulhas conduyre a mortz.  
 Las maravilhas que el fa,  
 si de dieu so, be estara;  
 si de mal so, aval iran  
 570 e ja a nos dan non tenran.  
 Car Moÿsen motz signes fes,  
 can nostre senher lo trames  
 a Farao per desliurar  
 lo cieu pobol et amenar  
 [Bl. CIX<sup>a</sup>] 575 en terra de promissio.  
 Totz atrassi dos fals glotos  
 fazion aquo que Moÿsen,  
 mays nom per o totz yssamen.  
 Jāmes e Mābres foron digz,  
 580 ayssi con o trobam eserigz.  
 Tota la gen de la ciutatz,  
 e li major e li annatz,  
 layssavo dieus lo poderos  
 e crezian los encantadors.  
 585 Mays ganre non agro valor  
 ni forsa \*daus nostre senhor;  
 periro aqistz en lur artz  
 e \*totas gens per lur peccatz.  
 Totz yssamen d'aquest die ieu:  
 590 si so que fa non es de dieu,  
 totz tornara en dreg niën,  
 co fay lo fum davan lo ven.  
 E tals obras, qui las ve far,

582. ? e li menor *vgl.* 196. 1212. — 584. *Hs.* crezean. — 585. ganre]?  
 car ells. — 586. uaus. — 588. tota las.

no so pas nostras a jutguar,  
 595 e per aytal non deu morir  
 segon mo sen e mon albir.  
 Cant li Juzieu auziro so,  
 dissero a Nicodemo:  
 'Tu sos descipols e \*vertatz  
 600 ies, tu c'ayssi l'as razonatz.'

E Nicodemus lur respos:  
 'Doncs es Pilatz totz ad estros  
 sos decipols, car lo razona.  
 Vostra paraula non es bona.'  
 605 Done li Juzieu enganador  
 lo menasso per gran feror,  
 los uells \*torno com descenatz,  
 las dens estrenho \*com iratz.

Motz l'i menasso entre dens:  
 610 'Al coral dieus omnipotens!'  
 [Bl. CIX<sup>b</sup>] \*Adones dis Pilatz \*als Juzieus:  
 'Bel menassas, per eis locieus  
 car porta vera guerentia.'  
 Ill dizo: 'La veritatz sia!  
 615 Non aura ja partz sobre nos.  
 Sieus sia lo dans \*e \*lo pros!'  
 E Nicodemus man tenen  
 respos: 'Amen amen amen.'

[Caput VI.] Apres aysso si a parlatz  
 620 us autres a don Pos Pilatz.  
 'Senher, sit plas, escota me!  
 enten que ieu die, per ta mersse!  
 .XVIII. ans avia estatz  
 malautes d'una efermetatz.  
 625 Nom podia de liegz yssir,  
 sautar ni corre ni salir,  
 et aquestz fes mi sa e sal,

599. veritatz. — 607. trastorno. — 608. eo hom. — 610. ? Acorel,  
 ? Cofondal. — 611. Doncs; a los *vgl.* 213. — 616. el.

- que no mi senti negu mal,  
 e solamens digz me aytan:  
 630 Estay sus e vay ad enau!  
 E fuy gueritz e pris mon liegz  
 et aniey m'en am gran deliegz.  
 Li Juzieu dizo a Pilatz:  
 'Demanda li e veritatz,  
 635 cal jorn era cora aysso fo  
 quez ell receup la guerizo.'

- Ayssel lur a tostz respondutz:  
 'Sabtes era cora salut  
 mi detz Jhesus nostre salvayre,  
 640 qu' es filh de dieu lo nostre payre.'  
 Doncs respondero li trachor  
 a Jhesu Cristz nostre senhor:  
 'Tu ies e ver escumergatz,  
 que lo sapte non as gardatz.'  
 645 Vet vos ne autre sus levatz  
 e si a digz a'n Pos Pilatz:  
 [Bl. CIX<sup>c</sup>] 'Ieu era cex e no vezia,  
 e domentre que per la via  
 passet Jhesus, et ieu l'auzi  
 650 e cridey li motz gran merci:  
 Jhesu senher, de David filh,  
 que as gitatz motz de perilh!  
 regarda mi per tom plazer!  
 dona mi quet puesca vezer!  
 655 Sobre \*mos uells si mes sas mas,  
 de man tenen vi sals e sas.'  
 [Après aysso si se levet  
 us autres, qui ayssi parlet:]  
 'Gibos era, so sabon tugz.  
 Crist mi sauctz per sa vertutz.'

- Us autres digz: 'Tug ho aujas!  
 660 Lebros era, so sapias!

Jhesus lo filh del creator  
a mi sanatz per sa dossor.'

[*Caput VII*]

- Una femna avan se trays,  
vezen \*totz parletz el palays.  
665 'Senhors,' so dis, 'aujas novellas,  
quez anc may non auzis tan bellas.  
Trenta e .V. ans avia estatz  
malauta d'una efermetatz  
c'om fluxus sanguinis apella;  
670 ar soy sana, bona e bella.  
\*Crist mi sanetz per sa vertutz,  
e motz d'autres, si com ieu eugz'.  
Aras respondo li trefa:  
'Baros, so es a totz certa.  
675 Femna nom pren hom per guiren,  
so es escrig el testamen.'

[*Caput VIII*]

- ¶ Ganre y ac d' autres guirens,  
que affermero veramens  
que Crist era vera propheta.  
680 \*Aleus dizia cauza aperta  
denan totz e denan Pilatz,  
qu'el vi Lazer resuscitar

[*Bl. CLX<sup>a</sup>*]

per sa vertutz, apres quart dia,  
si que el monimen podia.

[*Caput IX*]

- 685 Seguentre aysso don Pos Pilatz  
a los .XII. guirens sonatz  
e Nicodemus atrassi,  
\*c'a bon home lo gnerenti.  
'Baros', so dis, 'eo ho farem  
690 d' aquest home? eo l'aucirem?  
Pueyssas vezes d' aquestas gens,  
eo estrenho vas me lurs dens;  
gran \*brutz en er entrels trafas,  
si el n'escapa vieus ne sas.'  
695 Ill respondo: 'Nos no sabem,  
con o fares nos ho veyrem.

664. de totz. — 666. *Hs.* quz. — 671. Crist] *H's* *vgl.* 658. — 680. *Савсис.* 688. *cab.* 691. ?Pueys que. — 693. brutz en er] *Hs.* brutzde ner.



Vos et ill vejas que fares!  
Que semenas recullires.'

- ¶ Per aysso parla Pons Pilatz  
700 ab los Juzieus escumergatz:  
'Costuma es que ieu laysse a vos  
esta festa un pres o dos,  
et es ne us encarceratz  
que Barraban es apellatz.  
705 Ries es, mas homecidi fes,  
per que lo tene, sapias! pres,  
e Jhesu Cristz es davan vos.  
Cal voles qu'ieu laysse d'amos?'

Ar respondero li trafan:

- 710 'Layssa nos, senher, Barraban!'  
'E que faray done de Jhesum?'  
Per ayssol dizo li felon:  
'Non ies amics de don Cezar,  
s'aquestz layssas ayssi anar;  
715 quez el, so dis, es homs e dieus,  
e reys e senher dels Juzieus,  
e sil voles a vida trayre,  
voles que sia emperayre.  
[Bl. CA<sup>a</sup>] Per el tenrras esta baylia,  
720 e don Cezar tenga sa via.'

Ar fon iratz Pilatz motz fortz.

- 'Baros', so dis, 'vos n'aves tortz.  
Tensoniers es et evejos,  
pus que outra gen, e trebalhos  
725 vas cels totz jorn \*que \*per \*vos \*so.  
A totz essemis \*dieus \*vos \*perdo.'  
Li trachor iratz foro fortz,  
aqui \*eys \*lo volian tostz mortz,  
en apres si an respondutz,  
730 eo cill que foron irascutz:  
'Pilatz, anc mal nos notz fezem

725. *Hs.* que ieu soy per uos. — 726. *Hs.* perdo uos do (dieus *fehlt*).  
— 728. metey's (lo *fehlt*).

- a luyn home, se non deessem.'
- ¶ Pilatz lur dis: 'Si aves fagz,  
 aysso vos die per atrazagz,  
 735 nostre senhor, queus desliuretz  
 de Farao e vos passetz  
 per la mar roja ses navegz,  
 quez ane noy fos de ren destregz,  
 el dezert pus de .XL. ans
- 740 vos tene ses mal e ses affans.  
 Anc noy ares ni semenes  
 ni fam ni setz noy sufertes,  
 vostres vestis anc nosse usero,  
 bon et entyers ades estero.
- 745 El vos trames manna del cel,  
 pus dossa e melhor de mel,  
 eus trays ayga de peyra dura,  
 don begues tugz senes frachura.  
 Pueys l'escarnis e lo laysses
- 750 et un bueu fagz d'aur adores,  
 la ley curpis que vos donetz,  
 aysso sabem tugz en apertz,  
 per que vos vole trastotz auair  
 e vostre lingnatzge delir,
- [Bl. CX<sup>b</sup>] 755 tro Moÿsen per vos preguetz,  
 per locieus prees el vos layssetz.  
 Totz ayssi voles de mi far,  
 car no soy jutzges \*d'estz afar;  
 e mi dizes, al rey vuelh mal,
- 760 \*can no fas \*obra deslial.'

Pilatz s'en vole ab tant auar.  
 Li Juzien prendo a eridar:  
 'Nos tenem tugz Cezar per rey,  
 e nos autres em trastugz ciey.

765 Jhesu non tenem per senhor,  
 per rey ni per emperador;  
 ja sia aysso, coras fo natz,  
 tres reys vengro d'autres regnatz

- per \*aquestz, car els l'azorero,  
 770 aur et ences e mirral dero.  
 Cantz Hero saup lo nayssemen,  
 vole l'aucire, e sieu paren  
 fugiro l'en, co avem digz,  
 en autre luoc, \*co \*es escrigz.'
- 775 Cant Pilatz au sesta razo  
 que li an dicha li gloto,  
 mays \*lo prezétz que dissenan.  
 'Es doncs so cell, \*per \*quels efans  
 auci Hero em Besleem?'
- 780 '\*Ell \*hoc, senher! tugz ho sabem.'  
 ¶ D'ayga s'a facha aportar,  
 sas mas comessa a lavar  
 vezen \*totas las gens aqui  
 e pueys dizo totz enaychi:
- 785 'D'aquest sanc soy ieu nonozens,  
 de vos autres er dampnamens.'  
 Doncs cridero en auta vos:  
 'Lo cieu sanc sia sobre nos!'  
 El tems que aysso agron digz,
- 790 aychi co o trobam escrigz,  
 [retrayre la cortina fes  
 Pilatz, c'om Jhesu Crist vezes.]

[Bl. CX<sup>e</sup>]

- Apres aysso a digz Pilatz  
 als Juzieus fels escumergatz:  
 'Aduzes me say vostre rey,  
 e daray li sentencia e ley.'
- 795 Vet vos Jhesus davan Pilatz,  
 vezen de totz l'a razonatz.  
 Ab piëtatz li pres a dir:  
 'Tu iestz pauczatz el mieu albir.  
 Juzizi volo que ieu ti do,

769. aqüstz. — 770. e] *Hs.* 7. — 774. *Hs.* es aychi (co fehlt). —  
 777. ho. — 778. que pels. — 780. El luoc. — 783. de totas. — *Nach* 790  
 schaltet die *Hs.* zwei Verse ein, welche die Spalte e des CX. Blattes be-  
 ginnen: una ues perdo el mes sanc don so escoloritz e blanc. Die  
 Verse gehören offenbar gar nicht in das Ev. Nicodemi hinein.

- 800 ades morras senes perdo.  
 Tos juzizis er totz aytals  
 segon los uzes primayrals:  
 premieyramons seras batutz,  
 pueys en apres en cros pendutz,  
 805 daus caseun las un companho,  
 et ambeduy seran layro.<sup>7</sup>
- [*Caput X.*] A penas ac aysso fenitz,  
 que li Juzieu an Crist feritz,  
 e meno l'en vas lo turmen,  
 810 Crist fil de dieu omnipoten.

- Meno l'en pres Jhesu Crist dieus,  
 motz fortz lo bato cyss locieus,  
 l'us lo fer, e l'autre l'estira,  
 l'us lo romp, e l'autre l'esquinta,  
 815 quil fer, quil buta, qui l'empenh,  
 aue hom nom pres tal aunimen.  
 Despuelo li la vestidura  
 per adymlir la escriptura,  
 e d'espinas lo coronero,  
 820 pueys en apres si l'en menero  
 el luoc, un dee esser pausatz  
 sus en la cros e turmentatz.

- De man tenen sus l'an levatz,  
 pels pes e pels mas clavelatz.
- [*Bl. CX<sup>d</sup>*] 825 De jostal pendo .II. layros,  
 l'us fo fortz mals, l'autre fom bos.  
 Dimas daus la drecha pendetz,  
 a Jhesu Cristz merce clametz,  
 per que li fes un motz bel do,  
 830 si com la letra ho despo,  
 de paradis \*l'aheretetz,  
 car el tan gen merce clametz.  
 Al senestre Gestas fo mis,  
 merce non ac car non la quis.

814. ? esquira. — 817. *Das zweite e in* Despuelo ist aus l corr. —  
 831. lo heretetz.

- 835 E domentre que lo salvayre  
pen en la cros, clametz som payre.  
'Perdona lur, que ieu t'en pree,  
que no sabo que fan li pec.'  
Li Juzieu fell enganador,  
840 eill cavalier que ero am lor,  
l'escarnio ayssi dizen:  
'Ell que salva tota la gen,  
si es filh de dieu lo poderos,  
dissenda jus d'aquela cros  
845 e salve ce e nos trastotz!'  
Après li dis us malvays glotz  
cays ad anta et ad isquern:  
'S'ies filh de dieu omnipoten,  
vejam si te poyras salvar  
850 e de nostras mas desliurar.'  
Ab tan ne pres us una esponga,  
\*la mes en una cana longa,  
plena de vinagre e de fel,  
per abeurar lo rey del cel.  
855 Per adymplir la escriptura  
bec dieu d'aquela mescladura.

[*Caput XI.*] E cant vene a l'hora seyzena,  
aychi eo ac suffert greu pena,  
per totz lo mon fon escurzina,  
860 ayssi eo la \*letrans detria;  
[*Bl. CXI<sup>a</sup>*] e lo solhell totz s'escurzi,  
e la cortina se parti  
el temple d'aval tro amon  
tutz per dolor del rey del mon.

- 865 Cant vene a la hora novena,  
Jhesu Cristz dieus sufere gran pena,  
criдет en aut totz enayssi:  
'Ely eloy lamazabatani.'  
Aysso es Greca escriptura

852. mes la. — 857. *Hs. C* cant. — 860. letra nos; ? declina. —  
865. *Hs. Eant.*

- 870 e dis aytan essa figura:  
 ‘Dieus mieu payre, no mi layssar,  
 ni nom vuelhas deszamparar.  
 Mon esperitz a te coman.’  
 Jhesu Cristz feni ab aytan.
- 875 De man tenen us renegatz  
 que Longi era apellatz,  
 cexs que anc no vi neys essa cfansa,  
 als fals Juzieus quis una lansa.  
 Man tenen l'en a us pregatz,
- 880 que la l'apile al costatz  
 de Jhesu Cristz. Ell o ha fagz,  
 Longis l'al mes, al premier tragz  
 sane et ayga essems n'issi.  
 Sos ueyls ne ters, man tenen vi.
- 885 Centurio ab l'autra gen,  
 cant viro so, an espaven,  
 e de la gen tugz li melhor  
 los piegs se baton de dolor.  
 Centurio si a comtatz
- 890 totz so que a vist a'n Pos Pilatz;  
 ac ne dolor e marrimen,  
 essa molher totz issamen,  
 anc no mangero aquel dia,  
 tan ne agro gran dolentia.
- 895 Tota la gen de la cñtatz  
 vas lur albere s'en so tornatz.

[Bl. C<sup>VI</sup><sup>b</sup>] Mays madona saneta Maria,  
 verges digna, casta e pia,  
 sa mayre, plora e sospira,  
 900 sos vestis romp, sos pels estira.  
 De luenh esta am sos parens,  
 plauh e sospira feramens,  
 am se meteyssa s'esgamenta,  
 de plorar motz fortz s'atalenta,  
 905 soven regarda son efan  
 am gran dolor et am gran plangz.

'Bels filhs', so dis, 'yeus aye ab gaugz,  
 aras ay dol, no vegz ni aug.  
 Coras mo filh pres carn e mi,  
 910 verges era, vergem giqui.  
 Tostems ho fui e ho ceray  
 e tostems verges estaray.  
 Vos mi \*trames lo rey del cel  
 per la boca san Gabriël,  
 915 del frugz santz esperitz vos aye,  
 car sol la vos de dieu mi \*plac.  
 Ay laceta! yeu que faray!  
 que filh ni filha may non ay,  
 ni ja may minja non auray,  
 920 be veramens, que ieu ho say.  
 Car \*perd mom payre e mon espos  
 e mom bo filh maravilhos;  
 totz mon conortz perdi en un jorn.  
 Ay laceta! ta mal sojorn!

925 Filhs, yeu volgra per vos morir,  
 si so que vos poges complir,  
 morir ab vos; ja no viuray,  
 tro ressuscitatz vos veyray.  
 Esson cor nota qui ell es,  
 930 co l'engenretz ni col perpres,  
 sas hobras tracta yssamen,  
 que li vi far esson joven.

[Bl. CXI<sup>c</sup>] Be sap que ayssi cove que sia,  
 David l'en porta guerentia;

935 be sab que ressuscitara  
 et infern espoliara,  
 pueys en apres pojara c'en  
 sus vas lo cel verayamen.  
 ¶ Cant si regarda, amors la pren,  
 940 fora son \*cor \*espessamen  
 e remembra li son efan.  
 ta sant, tan ric e tan presan,

913. tramezes. — 916. playc. — 921. perdi. — 923. ?perd. — 940.  
 cors ses pessamen.

co mor aqui lo cieü vezen.  
 Camjar li fay totz son talen  
 945 amors, li ven tot so saber;  
 que fos ja si ho saupes e ver  
 que veyria l'encaras vieü,  
 ades fazia dol esquiü.

Ap tan Josep nobles e rics,  
 950 de Pilatz privatz et amics  
 e motz lials e drechuriers  
 e que anc noy fo auctoriers  
 al fagz que fero li Juzieu  
 a Jhesu Cristz lo filh de dieu,  
 955 es vengutz denan Pos Pilatz  
 et al motz dossamen pregatz  
 quel lays jos de la eros pauzar  
 Jhesu Cristz dieus essoterrar.  
 Pilatz autreyal de bon gratz.  
 960 Josep lo pren et al pauzatz  
 en un sepulere bell e bo,  
 hontz hom anc may pauzatz no fo,  
 evolopatz d'um bell rausa,  
 si eo fazian l'ancia.

[*Caput XII.*] 965 Cantz auziro li fal Juzieu  
 que Jozep ae lo filh de dieu  
 aychi quistz a don Pos Pilatz  
 et el cieü sepulere pausatz,  
 [Bl. CXL<sup>d</sup>] förtz lo prendo a demandar  
 970 per aueir e per deregnar,  
 et aquels .XII. yssamens,  
 que foro ab Josep guirens,  
 que trastugz foron rescodutz,  
 eugeron esser cofondutz.  
 975 Sol Nicodemus aparec,  
 am los Juzieus parletz com dec,  
 anc non auzetz negus [venir.  
 Done Nicodemus pres a dir:

970. ? derengar. 975. Nicodem<sup>9</sup> (*die Abkürzung von anderer Dute*).



- ‘Baros, vos eo auzetz] intrar  
a sinagoga per horar?  
Que vos tugz es escumergatz,  
980 que aves Cristz cruzificatz.’  
‘E tu co say estz dones intratz,  
que sos decipol yestz proatz?  
La tua partz el tieu gزانh  
ajas ab ell co bos companh.’  
985 Et el respon: ‘Amen amen!  
So plassa a dieu lo omnipoten!’

- Josep parla com pahoros.  
‘Escotas mi um pauc, senhors!  
Ves mi per que es tugz iratz?  
990 Car sol Jhesum ay soterratz?  
\*Se yeu l’ay mes el monimen,  
a vos que costa, mala gen?  
Si yeu ay fag be, e vos fays mal,  
don aures tugz pena mortal.’

- 995 Ar lo prendo a menassar,  
co sil que volo forenar;  
anc no l’auzero adaptir,  
quar sabdes era per ver dir.  
Am las lengas l’an menassatz.  
1000 ‘Tu sabes be e veritatz,  
de mortz \*malat farem morir  
et en terra to nom delir.  
Non yest dignes de sebelir,  
ta carn darem senes falhir  
[B.C.VII<sup>a</sup>]1005 a lops, a cas o ad aucels,  
co s’eras feda o anhels.’  
Ab tan si leva us Juzieus,  
mals et iratz e fells e gricus,  
e mes lo dins una mayo  
1010 e fes li motz mala preyo.  
Ueys ni fenestra ni pertus  
non ae hanc en aquel reclus,

- mays sol l'uys, per hon lay intrava  
aycell que dela yns estava.  
1015 Aycell am clau motz fort sarretz  
e pueys d'aqui ell s'en anetz;  
sobrequetotz sagell y mes,  
que ren ubrir non lo pogues.  
La clau rendetz a Caÿphas  
1020 vezen de totz en eys lo pas.  
[*Davan la porta gardas pauza,*  
*tan fortz que lunhs forsar non l'auza.*]

- Cant vene a l'endema mati,  
ajusteros tugz li mesqui,  
cocillo se entre els motz fortz,  
Jozep co liuraran a mortz,  
1025 eo lo poyran pus lagz aucir  
et a major pena morir.  
Ab tan comanda Caÿphas  
e ganrre d'autres ad un clas  
que l'adugo motz lajamen  
1030 a gran anta et am tormen.  
Vet vos que vengro a l'ussol,  
l'uys atrobero si co sol  
e sagellatz de .II. sagells;  
ben tostz \*los osta us d'aquells  
1035 et intro s'en en la mayo.  
Nol trobero, car non i fo.  
Can li Juzieu ayssó an vistz,  
tugz so deseonortatz e tristz,  
d'aqui euan no son auzatz  
1040 que n'ajom pueys un sol tocat  
[*Bl. CVII<sup>6</sup>*] d'aycells que ero estatz guiren  
a Jhesu Cristz el parlamen.  
\*Entreparaulo: 'So que es?  
Eseapatz es be nostre pres!  
1045 Per ueys, per porta non yssi!  
[*Caput XIII.*] E domens que parlo ayssi,  
vengron las gardas veramen,

- que estavo al monimen,  
 que gardavo, no fos emblatz.  
 1050 Vengro motz fortz espaventatz.  
 ‘Senhors, aujas que vos direm!  
 Ja sol un motz nous mentirem.  
 Cant venc a nuegz, a mieja nuegz,  
 mays nous ho tengas ad enuegz!  
 1055 tota la terra si crolletz,  
 angels del cel si dissendetz  
 de sobrel vaş nostre vezen,  
 de fozer ac esgardamen;  
 [per pauc no morim de paor,  
 can vim tan clara resplandor.]  
 Vestitz. era d’um blanc vestir,  
 1060 de man tenen si pres a dir  
 a femnas que ero depres nos.  
 Donas, so dis, \*nous \*tematz \*vos!  
 donas, yeu say que [demandatz!  
 Jhesu qui fo crucificatz!  
 mas yeus die: el que] vos queres  
 ressuscitatz es! say venes!  
 1065 Veus vos lo luoc hon fom pausatz!  
 Non y es jes! Doncas anas  
 en Galilea e dires  
 a sant Peyre que trobares  
 et als autres, que e ver es Cristz  
 1070 ressuscitatz, que aves vistz  
 lo sepulcre hon fom pauzatz.  
 Veramens es ressuscitatz!  
 Co el lur digz, ja trôbaran,  
 e ces duptansa lo veyran.’  
 1075 Doncs dissero li renegatz:  
 ‘Baros, digas nos veritatz!  
 [Bl. C.VII<sup>c</sup>] Quals son las femnas que dizes?  
 Per que no las nos amenes?’  
 ‘Paor aguem tal tugz de mortz,  
 1080 que nom poguem far lunh conort,

---

1062. que queres nos.

ja non eugem mays jorn vezer,  
so sapias trastugz e ver!'

- Dones respondero li Juzieu:  
'Nos vos dizem en lo ver dieu:  
1085 qu'ayssso que dizes sia ver,  
ni o podes em pes tener.'  
Ill respondero als Juzieus:  
'Baros', fan cill, 'se m'ajutz dieus,  
si es be vera veritatz  
1090 que Jhesus es resuscitatz!  
Ar escotas so \*queus direm:  
lo cors de Jhesu vos rendrem,  
si vos Jozep que enclauzes  
nos esenhas ni nos rendes.'  
1095 Adones respondo li trefa  
(lur etiën mento de pla):  
'Jozep s'en es anatz [sa via  
en sa ciutat Arimathia.'  
Cells dizo: 'E anatz] desus  
en Galilea \*es Jhesus!  
L'angel ho dis ben nostre auzen,  
1100 e d'ayssso em nos bo guiren.'

- Aras foron li renegatz  
motz pahoros e motz iratz.  
Tan temo que sia saupuda  
la veritatz e conoguda.  
1105 Aur et argen lur dono motz,  
per tal que mays non sono motz.  
Ill lo prendo am tal coven  
que mays non parlo a la gen.

- Aras aujas grans meravilhas,  
1110 anc non auzis major d'aurellhas.  
Cant eujon dir: 'Emblat nos es',  
et els dizo que resors es.

[Bl. CXXII<sup>a</sup>] 'D'ayssso em nos motz bos guiren,

ear nos vim l'angel veramen,  
 1115 que ap las femnas a parlatz  
 e digz motz fortz e nonciatz,  
 eom Jhesu Cristz era resors,  
 quez anc non ae d'ome socors.'

[Caput XIV]

Apres aysso um pauc de tems  
 1120 tres homes venian essem  
 en Jherusalem, Galilyeus,  
 per adhorar el temple dieus,  
 Adas, Egeas, Finees;  
 motz bon homes foron tuz .III..  
 1125 Als Juzieus comto, que l'an vitz  
 e veritatz, de Jhesu Cristz.  
 'Nos', so dizo, 'lo vim cezer  
 am los apostols ben e ver  
 sobre un marme, quels essenhava,  
 1130 et enayssi lur paraulava:  
 Baros, anas per totz lo mon!  
 qu'ieus trametray qui vos ahon.  
 E prezicas a tofas gens  
 lo filh de dieu omnipotens!  
 1135 Batejas los e lur dizes  
 la crezensa que vos aves!  
 So lur digas: Qui me creyra  
 ses totz dupte si com deura,  
 per sant babtisme sera sals,  
 1140 mons e desliures de tofz mals;  
 li mescrezen ceran dampnatz,  
 mortz e delitz per lur pecatz. —  
 Grans maravilhas far poyran  
 tuz eill que me creyre volran:  
 1145 demoniatz sanar \*poyran  
 e los mortz \*ressuscitaran  
 en lo mieu nom si sanaran  
 tofz los malautes que veyran.  
 [Bl. CXXX] fels ni poyzos ni re nozen  
 1150 no lur fara ja dampnamen.' —

1145. poyra. — 1146. ressuscitara.

- Cantz li Juzieu escumergatz  
 aysso auzo que ill an parlatz,  
 conjuro los, si aysso an vistz.  
 'Hoe', dizo ells, per que son tristz.  
 ['Las mas nos tenc, parlem ab el,  
 pueys lo vim montar vas lo cel.']
- 1155 'Avias say al re a far  
 si aysso \*non a nos comtar?'  
 'Hoe', dizon ill, 'horar venguem  
 el temple dieu, si con deguem.'  
 'Per que fays doncs tal fallhimen,
- 1160 que aysso comtes a la gen?'  
 Ells dizo: 'Si mal avem fagz  
 ni re que estia mal ni lagz,  
 vengutz em e vostre poder  
 e farem en vostre plazer.'
- 1165 Ells aporto tantostz la ley  
 on lo pobol dels Juzieus crey,  
 e dizo: 'Nos vos conjuram  
 per esta ley hon nos fizam,  
 que nom parles d'ayssi enan'
- 1170 et an los fagz dirnar ab tan.  
 Fors los gieto de la ciutatz,  
 et \*ells so s'en em pas anatz.
- ¶ Cantz foro fors de la ciutatz,  
 li Juzieu foro fortz iratz,  
 1175 dolor agro e desconortz,  
 li melhor volgro esser mortz.  
 'Ay caytiu! e que avem fagz!  
 Per tostems mays nos er retragz!  
 So que avem fagz nos trobarem.
- 1180 Lassetz caytiu! et on tenrem?  
 En terra nom poyrem estar  
 ni vas lo cel layssus pojar;  
 quel fill de dieu nos avem mortz  
 a gran peccatz et a gran tortz!'

[*Bl. CXIII<sup>b</sup>*]/1185 Ar respondo li avescas,  
 dons Annas e dons Caÿphas:

- ‘Senhors baros, cossi es tristz,  
 ni com crezes so que auzis?  
 Los cavalies ja non crezas,  
 1190 que dizo que es ressuscitatz.  
 Dels apostols n’agro deniers,  
 et ells prezerols voluntiers,  
 \*quel \*dissesson ressuscitatz,  
 et enaychi es bem prohatz:  
 1195 tantostz co lur dero aver,  
 de las messorgas fero ver.  
 Et aquestz tres, quez an retragz  
 quez il l’an vistz per atrasagz,  
 no fan a creyre, que estranh so,  
 1200 no sabem, si so mal ho bo.’  
 [Caput XV.] Nicodemus sus se levetz,  
 auzen de totzs ayssi parletz:  
 ‘Be sabem li melhor de nos  
 quez aquestz .III. que dizes vos  
 1205 homes son bos e vertadiers,  
 quez anc no foro \*messorguiers,  
 pueys que n’an digz a sagramen  
 que il lo viro veramen  
 am los apostols paraular,  
 1210 quels esenhav’a prezicar.  
 Mays diray vos co ho fassam:  
 en Galilea trametam  
 vezer, si a lunh home natz,  
 sobrel puegz l’auria levatz.  
 1215 Que \*aysso nos mostra l’escrigz,  
 que Helyas si fon raubitz  
 et Helyzeu lo cieu sirvens  
 eridetz: Payre, co no m’atens?  
 Tro flum Jorda ayssil seguetz;  
 1220 aqui Helyas si gitetz  
 [Bl. CXIII<sup>c</sup>] ad Helyzeyu pres so mantell,  
 et ell fés li pon bo e bell  
 sus en l’ayga si l’estendetz,

1193. quels dississon. — 1206. mersorguiers. — 1214. ? l’aja vist  
 levar. — 1215. so.

- com per um pon desus passetz.  
 1225 Pueys en apres tan lo segui,  
 tro que nol saup ni non lo vi,  
 et Helyzieu si fo marritz,  
 ayssi eo nos retràs l'escrigz,  
 et encontret si ab' de gens.  
 1230 Cil li \*demando belamens:  
 On es Helyas? Ell respon:  
 El cel s'en pojava amon.  
 Doncs dissero aquill trastugz:  
 Esperitz l'a raubitz, som eugz,  
 1235 el l'a pauzatz en un dels puegz,  
 aral queyram, tro sia nuegz.  
 Il lo quero motz tostz ades,  
 nol trobero ni lunh ni pres,  
 Adones saupro que raubitz es,  
 1240 em paradís l'en a dieus mes.'

- Cantz li Juzieu de la eintatz,  
 e li menor e li annatz,  
 autrejo so cominalmen,  
 doncs prezero ynelamens  
 1245 homes ben pros et yssarnitz  
 et an los de lur obs garnitz.  
 En Galilea an frames;  
 sercon \*los puegz, si en luoe y es.  
 Jhesus non trobo aut ni bas,  
 1250 que sus el cel s'en es pojatz,  
 mays \*sol Jozep de Arimathia  
 que agron pres per gran femia,  
 \*lo trobon e laysso l'estar,  
 negu d'els no l'ausetz tocar.  
 1255 Tornatz s'en so aquilh sirven  
 et anno comtatz a la gen.  
 [Bl. CXXX] Jhesu non trobo aut ni bas.  
 'Jozep trobem, aquo sapchas!  
 esson alberc, mays nol toquem,

1240. *Hs.* respondo. 1233. *Hs.* tastugz. — 1248. *Hs.* lo — 1251.  
 sol *fehlt.* 1253. trobon lo.



- 1260 per ren del mon que non auzem.  
 Cantz li Juzieu mal adiratz  
 auziro so qu'ill an parlatz  
 \*am Jozep, gran gaugz n'an avutz,  
 a dieus n'an *gratias* rendutz.
- 1265 Letras l'eserivo enayssi:  
 'Jozep payre, pas sia ab ti,  
 et a totz cells de ta mayo  
 mandam salutz e guerizo!  
 Payre', so dizo, 'be sabem:
- 1270 de te motz gran peccatz aguem,  
 car ti prezem senes forfagz,  
 que nos esta motz mal e lagz.  
 Ar ti pregam per tom plazir  
 que entro nos denhes venir
- 1275 per cofortar tota la gen  
 que de te agro marrimen,  
 cant notz trobem en la mayo  
 hon t'enclausem senes razo.'  
 La cartal porto .VII. Juzieu,
- 1280 de longamen bon amies sieu.  
 En Galilea son vengutz,  
 a Jozep baylo las salutz  
 de totz lo pobol, el las pren.  
 La carta ligen bonamen
- 1285 de gaugz abrassal pargami;  
 a totz fa bona pas e fi,  
 als messatzges totz issamens,  
 sos bos amies de longamens.  
 \*Bayzals, abrassa et estrenh,
- 1290 esson alberc de man tenen  
 los en mena e fals manjar,  
 apres manjar fay los colgar.

[Bl. CAVIII<sup>a</sup>] Cant vene a l'endema mati,  
 ab ells si met en dreg cami,  
 1295 e so vengutz en la ciutat

- Jerusalem et albergatz.  
 Cant li Juzieu l'auzo venir,  
 tugz lo van ades aculhir.  
 Gran gangz an fagz al cieü intrar,  
 1300 cays quel volgüesso adorar.  
 L'us lo baya, l'autre l'abrassa,  
 l'autre sos bras al coll li lassa.  
 Tugz n'agro gangz cominalmen  
 adones del cieü avenimen.  
 1305 ¶ Nicodemus, us Juzieus ries,  
 savis e pros, be sos amics,  
 l'a receputz esson albere  
 honradamen, ayssi com dec.  
 Per lo senhor fes gran condugz:  
 1310 \*y manjero li avesque tugz  
 els prozomes de la ciutatz,  
 trastugz y foron covidatz.  
 Cantz vene a l'endema mati,  
 s'ajustero tugz li mesqui,  
 1315 clergues, preveyres e baros,  
 en la mayo Nicodemo,  
 e Jozep si s'es acetatz  
 entre Anna e Caÿphas.  
 Us no l'auza ren demandar.  
 1320 Adones Jozep pres a parlar:  
 'Baros, per quem fezes venir?  
 Voles mi vos doneas ren dir?'  
 A'n Nicodemus an ginhatz,  
 car lo sabo som bom privatz,  
 1325 que li demande so semblan;  
 e Nicodemus ab aytan  
 dis a Jozep, lo cieü amic:  
 'Els volo auzir tom prezic.'  
 [Bl. CXXXX<sup>b</sup>] Jozep respon: 'Ieu lur diray  
 1330 motz voluntiers so que ieu sabray.'  
 Ab tan Anna e Caÿphas  
 prendo la ley entre lur bras,  
 aporton la denan Jozep.

- El la adoretz, aychi com dec.  
 1335 Per la ley l'an fortz conjuratz,  
 quez el lur diga veritatz,  
 et el respos: 'Motz voluntiers.'  
 Ab tan Anna parletz premiers:  
 'Jozep payre, fortz fom iratz,  
 1340 can vos quizes a'n Pos Pilatz  
 lo cors Jhesus per sebellir.  
 Tugz von aguem en gran adzir,  
 per quet prezem otra razo  
 e t'enclauzem en la mayo,  
 1345 hon ueys, fenestra ni bojal  
 non avia, ni bo ni mal,  
 mays aquell per hon latz mezeni.  
 Aquell motz be gardar fezeni.  
 Ane per aquell no t'en yssistz,  
 1350 digas nos dones co ho fezistz.'

Josep lur dis: 'Ar escotas  
 maravilhas, que anc mays sas pas  
 ja no veyres ni auzires!

- Lo venres cantz vos mi prezes  
 1355 senes forfagz en la preyzo  
 e m'enclauzes en la mayo,  
 totz aquell ser ieu pres estiey  
 e lo sabde, que anc no mangiey.  
 Cant vene lo ser a mieja nueg,  
 1360 totz mortz de fam e ples de enuegz  
 ieu horava de ginolhos,  
 e vene me una vezios.  
 Los .IIII. corns de la mayo  
 hon m'enclauzes en la preyo  
 si levero tugz entrenan.  
 [Bl. CXIIII<sup>r</sup>]  
 1366 De man tenen vi un lums gran  
 en la mayo et aye pahor  
 (anc, pueys fuy natz, non l'aye major),  
 si que ieu cazec el pavimen.  
 1370 Us m'en levetz de man tenen;  
 d'ayga dossa mi arozetz,  
 per que mos cors melhor flayretz,

- pueys mi bayzetz e si mi dis:  
 'Ubri tos uels, Jozeps amics!  
 1375 Vejas qui es que parla ab tu!'  
 Ieu regardiey e vi Jhesu,  
 e eugiey mi, fantauma fos,  
 e pris a dir mas horazos.  
 Et el las pres a dir am mi.  
 1380 'Vejas' dis ell 'qui parla am ti!  
 Si ieu fos fantauma, ieu fugira,  
 tas horazos ja non auzira.  
 Regarda mi, que ieu soy Cristz  
 que el sepulere tu mezistz;  
 1385 del suzari mi volopiestz,  
 tu ho fezistz car mi amiestz!'  
 Et ieu dis li: 'Senher, sit plas,  
 mostram lo luoc hon fustz pauzatz!'  
 Pel ma mi pres, lay mi menetz  
 1390 e lo susari mi mostretz.  
 Et ieu conue que Jhesus era,  
 de ginolhos cazegui en terra,  
 adoriey lo com dieu del cel,  
 cell que vos abeures de fel.  
 1395 De man tenen per lo mam pres,  
 e ma mayo el liegz mi mes,  
 pas mi donetz e dis mi aytan:  
 'Jozep amics, ieu ti coman:  
 caranta jorns en ton albere  
 1400 estay! non iescas! fortz t'en prec.  
 [Bl. C'XIII <sup>a</sup>] En Galilea ieu iray  
 e mos frayres vezitaray.'

---

1375. Hier beginnt B. B parlar (que fehlt). — 1376. A Ieu mi r.  
 1377. B ieu mi eugiei. — 1378. B pres in pris corr. — 1379. = B] A Ell  
 comessetz; A a mi, B ab me. — 1381. B Si fos fantasma ieu men issira.  
 1383. que] B car. — 1385. in B hinter 1386. A e del, B en ton; B me v.  
 1386. B per so o fist. — 1388. B mostra lo luoc (aus luoc corr.), A mostra  
 lay. — 1389. B Per la man p. l. men menet. — 1391. B conoie. — 1392.  
 B casiei, ? cazec. — 1393. B et adoriei (lo fehlt). — 1394. B qui; abeuret  
 del. — 1395. B la; A ma mi. — 1396. B dins ma maison et el mi mes.  
 1397. B maitant. — 1398. B Amic Ioseph. — 1399. B tos alberes. — 1400.  
 B serai ab tu tot joru de pres. — 1401. ieu] B men.

- [*Capit XVI.*] Cant li Juzieu ho an auzitz,  
 anc mays no foron ta marritz.  
 1405 De gran dolor son ablesmatz  
 e foron motz espaventatz,  
 anc no mangero aquell dia,  
 entro que fo passatz mieg dia.  
 E pueys, cant vene ad ora nona,  
 1410 Jozep e Nicodemus sona:  
 'Baros, levas! cofortas vos  
 et auas e vostras mayos!  
 Dema er sabtes, so sabes!  
 Estar marritz pas non debes!'  
 1415 Ill levo sus, dieus an pregatz  
 e van s'en li malaüratz.  
 E cantz vene al sapde mati,  
 ajustatz son tugz li mesqui,  
 marritz so e desconortatz.  
 1420 'Aylas co em malaüratz!  
 Los peccatz de nostres payros  
 son tugz tornatz desobre nos.  
 Ay caytivetz, co em torbatz  
 per sol aquestz que sabem natz  
 1425 e veritatz de nostras gens!'  
 Am tan parletz yrnelamens  
 \*Levi, us savis de la ley:  
 'Senhors baros, fe que vos dey!  
 ben es vertatz que aquestz fo natz  
 1430 de nostras gens e presentatz,  
 et el temple mos ueylls vezens  
 l'aportero .II. sieus parens.  
 Cant Symeon lo vi venir,  
 de man tenen si pres a dir:

1403. *Mit* Quant *beginnt* in *B* ein *Absatz*. — 1405. *B* De gran guisa son mot irat. — 1410. *B* don Ioseph (e *fehlt*). — 1411. levas] *B* ar sus. — 1412. e] *B* a. — 1415. *B* Cilh l. s. an dieu p. — 1419. so e] *B* e tuig. — 1422. *B* trastug son tornatz sobre nos. — 1423. *B* Ai catius e comsi em turbat. — 1424. *B* que nos sabem aquest fon natz *vgl.* 1429. — 1427. *A* Lenetz, *B* Leuet. — 1431. *B* ins el temple mot noblament. — 1432. ? li sien p.; *B* lai lo porteron siei parent. — 1433. *B* Simeon. — 1434. si] *B* el.

- 1435 Senher salvayre, si te plas,  
 laissal tieu ser oïmais en patz!  
 [Bl. C. A. F. a] Car am mos ueylls vegz veramen  
 te, per cui aurem salvamen. —  
 Am tant lo pres dons Symeons  
 1440 entre sos bras motz jauzions,  
 motz fort lo pres ad embrassar  
 e puieis l'aportetz a l'autar.

- Pueys dis a sa mayre Maria:  
 Dona, totz lo mon te deuria  
 1445 soplegar, car as engenratz  
 lo filh de dieu de magestatz.  
 Vezes d'aquestz que es tos filhs,  
 e ja d'ayssò notz meravilhs,  
 [que es posatz, com dis l'eserigz,  
 en signe que er contradigz,]  
 totz nos trayra a salvamen,  
 1450 mays sufrira ne grau turmen,  
 per nos morra totz verament  
 e per lo nostre guiriment.  
 Tu en auras tan gran tristor,  
 morir volras eays de dolor,  
 1455 tro quel sabras resuseitatz  
 e motz d'autres per s'amistatz.' —

- Li Juzieu li an respondutz:  
 'Et ayssò eo as tu sauputz?'  
 'Lo sans propheta Symeons  
 1460 lo mieus maïestres era adones,  
 et ieu vi ho totz enayssi,  
 eo ieu aras vos guerenti.'

1436. = B] A dona mi que ieu estia en pas. — 1437. am] A a;  
 B Car neg ab mos oïls. — 1438. aurem] B a fire. — 1439. B Simeon. —  
 1442. B e puieis] A et ell; B lo portet. — 1443. B Puieis (*kein Absatz*). —  
 1447. B aquest (d' *fehlt*). — 1450. B mais sofrir na mot g. t. — 1451.  
 A ueraments. — 1452. A los nostres guirimens. — 1453. tan] B mot. —  
 1454. B m. eniaras d. d. — 1457. B *kein Absatz*. — 1460. = B] A mos  
 mayestres fo e mos dons. — 1461. B o ni. — 1462. B com aras nos ai  
 dig aïssi.

Adones al payre de Levi  
 demandero si el ho vi,  
 1465 e cell respon: 'Fe que vos dey!  
 Symeon l'esenhetz la ley.'

Apres aysso li Juzieu fell  
 si an pres un autre cocell:  
 en Galilea an trames  
 1470 per far venir los Juzieus .III.,  
 a cuy agron auzitz parlar  
 que ells lo viro el cel pojar.  
 [Bl. CVI<sup>b</sup>] Ill so vengutz de man tenen  
 irnellamens ses totz bisten;  
 1475 al cocili son apellatz  
 hon ero tugz li renegatz.  
 De man tenen los an partitz,  
 si que per si quetz fo auzitz.  
 Adas an premier apellatz:  
 1480 'Amics, digas nos veritatz,  
 com vis Jhesus el cel pojar.'  
 'Senhor, yeu l'auzi paraular  
 am los apostols en un puegz  
 (sol so que yeu die no vos enueg!),  
 1485 qu'el essenhava sa doctrina,  
 aissi com la letra declina.  
 Cant ae ab els motz paraulatz,  
 si que yeu l'auzi e veritatz,  
 una nivol totz nos cubri  
 1490 de man tenen, et yeu lo vi  
 sus vas lo cel en autz pojar.  
 Ayssi es vers, si dieus mi gar!'

Ab tan apello Finees,  
 que volo que parle apres.

1463. *A* Dones a som. — 1465. *B* et el. — 1467. *B* kein Absatz. —  
 1471. *B* comtar. — 1472. *B* quil nol uiron; *B* cel. *A* fehlt. — 1473.  
*B* Cilh. — 1474. irnellamens] *B* ton enuiatz. — 1475. *B* al] *A* a. — 1478.  
*A* si que emper se fesson auzitz. — 1479. *B* ¶ Adam; *A* fo premiers a. —  
 1481. *B* e ui Ih'm. — 1483. los] *B* sos. — 1485. *B* quel] *A* quels —  
 1486. = *B*] *A* que la letra dis et affina. — 1487. *B* ab el ae. — 1489.  
*B* nos totz. — 1493. *B* ¶. — 1494. *A* parles.

- 1495 Totz aquo dis que lo premiers,  
que anc re noy parletz estiers.  
Aco quel duy lo ters a digz,  
miells que si ho visso eserigz.  
Am tan dizo li meserezen :
- 1500 ‘So dis la ley de Moÿsen,  
que so que guerentisso .III.  
es ben prohatz que ayssi es vers.  
Ben potz esser el cel pojatz;  
so que dizo es veritatz!
- 1505 De Enoe trobam que fo raubitz,  
ane no fo pueys vitz ni auzitz;  
ane hom no saup, on Moÿzen  
fos scbellitz per re viven;
- [*Bl. CXVIF*] que dieus raubi, eserigz trobam,  
1510 lo sans propheta Heliam  
sus en un carre foguene,  
vezen de moltz vas lo cel tene.  
Ben potz esser d’aquestz que sia  
vera la vostra guerentia.
- 1515 Ben crezem so que dis Levi,  
que Symeon lo tene el vi.  
Ben crezem so que la ley dis,  
que am son detz dieu nos la escrys,  
que dis per la boca de dieus;
- 1520 Ieus trametray un angel mieu  
en la terra maravillos.  
Bem pot esser, cestz angels fos  
Jhesus que n’es el cel pojatz,  
layssus don vene es retornatz.’
- 1525 Aysso respos dons Caÿphas:  
‘Ver aves digz, aco sapchas!

1496. noy] *B* nom. — 1498. *B* en eserig. — 1499. *B* Adones. — 1500. *B* Moisen. — 1501. *B* son. — 1502. *B* que uertatz es. — 1504. *B* e so q. d. es uertatz. — 1505. *B* De noe. — 1506. *B* canc puieis no fon. — 1507. *B* no *fehlt*; *B* on] *A* de *egl.* 1500; *B* Moÿsen. — 1508. *B* fon. — 1510. *A* Heliam. — 1511. *A* foguene. — 1512. *A* v. de totz; *B* sus el cel. — 1513. *B* que aissi sia (d’aquestz *fehlt*). — 1517. *B* que el nos dis. — 1518. detz] *B* dig; nos la! *A* nur la, *B* nur nos. — 1519. *B* e dis per sa boca el es dieus. — 1520. *B* Ieu; *A* angels mieu. — 1523. *B* quen] *A* sen. — 1524. *B* de sus donc. — 1525. *B* ¶. Aissi respon; *B* immer Caÿphas. — 1526. *B* so sapias.



- que l'escriptura defenis;  
 negun d'aquestz morir no vis.  
 E dis nos be la escriptura  
 1530 (e res no say per cal figura):  
 Del cel venra us angels mieus  
 el mon, essem et homs e dieus.  
 Jhesus vim tugz morir en cros;  
 ja no murira, si dieus fos.  
 1535 Per ho Jozep nos a comptatz  
 que resors es per veritatz,  
 et aquestz .III. dizo quel viro  
 pojar el cel, si no mentiro.  
 S'aissi es vers, ben es de dieu,  
 1540 e voluntiers ho creyray ieu.'

'Senhors baros', so dis Levi,  
 'ben ho crezas totz enaychi.  
 Co ho dizo, aychi es vers,  
 e ces nombre guirens n'aures.'

[Capit XVII.]

- [Bl. CXI<sup>a</sup>]/1545 Ab tan sisso los .III. levatz  
 que lo viro el cel pojar,  
 auzen totz comto las novellas  
 que a maravilhas foro bellas;  
 enaychi ho compto e dizo:  
 1550 cantz de Galilea venio,  
 lone la riba de flum Jorda  
 encontrero en un bel pla  
 una gran companha de gens,  
 ganre mays de mil e .VIII. cens,  
 1555 entre los cals viro Cari

1527. que] *B* e; *B* guerentis. — 1528. *B* mist. — 1529. *B* mais ben nos mostra la scriptura. — 1535. *B* Ioseph. — 1536. *B* que resuscitet ueritat. — 1537. .III. *fehlt B*. — 1539. *A* Si ayssso. — 1541. *B* ¶. — 1542. *B* creiratz. — 1543. Co] *B* Con el; *B* caissi. — 1544. *B* guirens nauem pro a mon espers. — 1545. *B kein Absatz*; *B* seu son. — 1546. *B* qui sus el cel lan mist puiat. — 1547. *B* auzem; las] *B* tals. — 1548. que a] *B* ear; *B* e belas. — 1549. *B* comtat lor an cau ueuc un dia. — 1550. *B* que unien de Galilea. — 1551. *B* iordan. — 1554. *B* m. e. vii. cens. — 1555. *A* Gari, *B* Carin.

- e \*Leucion un lur vezi.  
 'E dizem von d'aytan essenhas  
 que vos tenres a meravillas.  
 Nos los bayem totz vius e sas  
 1560 e los tenguem per miegz las mas.  
 Co es ayssi? lur demandem.  
 Ill respondo: Resuscitem  
 de mortz a vida am Jhesu Crist,  
 e tugz cill que ayssi aves vistz.  
 1565 Cristz es am nos resuscitatz,  
 d'ifern a totz locieus gitatz,  
 Adam e totz locieus amies  
 si a tornatz em paradis.  
 Nos autres tugz resuscitem  
 1570 am Cristz en carn, que portassem  
 guerentias d'aquestz afayre;  
 per so venguem en estz repayre.  
 Per ho nom podem ges parlar  
 am tota gen d'aquestz afar,  
 1575 mays sol amb aquells que dieus vol,  
 ni hom nons ve ayssi co sol.' —

- Cantz lo pobol au lur razo,  
 anc tan espaventatz no fo.  
 Meravillos si ayssi es vers  
 1580 que guerentisso aquestz .III.

- [Bl. CXII<sup>a</sup>] Ab tan parletz dons Caÿphas  
 am lo pobol e dis: 'Anjas,  
 senhors baros, que ieus diray!  
 La veritatz ben tostz sabray  
 1585 e vos autres, si vos voles,

1556. *A* Lenfünō, *B* Lancifion. — 1557. *B* E direm nos aitant de  
 seynhas. — 1558. *B* que tenretz ben a m. — 1559. *B* Nos nos b. enuis  
 e sas. — 1560. *B* e nos. — 1562. *B* Cillh responderon. — 1563. *A* am v. a,  
*B* a v. ab. — 1564. cest canem aissi v. — 1568. *B* a totz t. — 1571.  
*B* guirentia. — 1572. *B* son; *B* cest. — 1573. *B* ges] *A* mays. — 1575.  
*B* ab aquest. — 1576. *B* n. h. non pot uezer e. s. — 1577. *B* kein *Ab-*  
*satz.* aus la r. — 1579. *B* saisso. — 1584. *B* kein *Absatz.* — 1583. ieus]  
*A* ieu, *B* nos.

si ayssi eo diray fazes:  
 prendam de homes que al sebellhir  
 foro d'aquells, que auzem dir;  
 fassam querre la soboutura:  
 1590 si \*hos trobam per aventura,  
 totz es fals so quez ant comptatz;  
 et enayssi es bem prohatz:  
 si no y trobam hos ni carn,  
 que sia vers ben es semblan.'

1595 Totz enayssi com Caÿphas  
 ho comandetz, en eys lo pas  
 s'en so triatz .XV. que foro  
 al sebellhir. Tostz en lay corro,  
 trobero uberta la fossa,  
 1600 no lay trobero carn ni ossa,  
 e d'autras motas yssamen.  
 D'aquis parton de man tenen,  
 et an ho al pobol comtatz,  
 d'aco que an vistz la veritatz.  
 1605 Cantz lo pobol au lur razo,  
 dolens, iratz e marritz so.  
 Entre lur dizo: 'Que farem!  
 Aylas caytieu, que esdevenrem!'

Ab tan Anna e Caÿphas .

1610 dono cocell en ey lo pas:  
 'Prengam d'omes savis e pros  
 e trametam ad aquels .II.:  
 preguem que ab nos vengon parlar,  
 e farem ho ad els comptar.  
 1615 Jozep preguem que ell lay an

---

1586. *B* saissi com ieu d. — 1587. *B* pregam daquest. — 1588. *B* f. daquest que auzi d. — 1589. *B* fassa q. — 1590. hos] *A* nol, *B* nols. — 1591. *B* ben parran que digon uertat. — 1592. *B* er. — 1593. *B* si carn ni os non i tr. — 1594. *B* ben er de uertat s. — 1595. *B* kein Absatz. — 1597. *B* son sen t.; *A*.XII. — 1598. *B* tot en la. — 1599. *B* n. t. l. f. — *Statt V.* 1603—8 *hat B*: e son lor o tornatz retraire que aue negus no fon celaide. — 1609. *B* Annas. — 1610. *B* eis. — 1611. *A* bos. — 1612. *B* per aquest dos. — 1615. *B* Ioseph que el prengon lai lan.

e Nicodemus yssaman  
 [Bl. CVII<sup>b</sup>] et aquells .III. que ab els parlero  
 e ganres d'autres, que los quieyro.'

Vet vos que quero l'encontrada  
 1620 de flum Jorda e per l'estrada;  
 no los trobo e torno s'en.  
 Ab tan s'encontro sobdamen  
 sus e Malec am gran companha,  
 que passavo per la montanha,  
 1625 e cantavo per gran dessor  
 un can novell de gran baudor:  
 'Resuscitatz es Jhesu Cristz,  
 car nos, dieu laus! ho avem vistz.  
 Layssus el cel s'en es pojatz,  
 1630 los sieus amics lay a menatz.'  
 Motz conogro li queredor  
 d'aquelas gens, dun de pahor  
 eazegro en terr'ablesmatz,  
 motz foron tugz espaventatz.  
 1635 Mays us angels los n'a levatz  
 e dis lor: 'Sus, baros! Anas  
 a la mayo de Leucion  
 et a cella de Carion!  
 Lay trobares cels que queres.'  
 1640 D'aquis parton, lay van ades.  
 Trobatz los an en lurs mayos,  
 que estavan en orazos,  
 \*lo \*messatge lur an comptatz  
 daus partz lo pobol, e pregatz  
 1645 que anesso ab ells parlar  
 e que lur ho ano comptar,

1616. yssaman] *B* son compan. — 1618. *B* queron. — 1619. *B* Vee  
 (*kein Absatz*). — 1622. *B* Adones. — 1624. *B* que uan cantan. — *V*. 1625 — 6.  
*fehlt* *B*. — 1628. *B* e nos trastug auem o v. — 1631. *M*. en conogrol q. —  
 1632. *A* daquestas. — 1633. *B* eazon en terra ablasmat. — 1635. *B* leitatz.  
 1636. = *B*] *A* leuas sus; *A* et anas. — 1638. *B* et ad aicela. — 1639.  
*B* cels] *A* so; *B* qui. — 1640. *A* Daqui *vgl.* 1602. — 1641. *A* mayo. —  
 1643. *A* los messatges, *B* lur mesatgier; an] *A* a. — 1644. e] *B* an. —  
 1646. *B* e com son niels a totz e.

co ill so viu resuscitatz,  
e que lur digo veritat.

- Amb ells s'en van ses totz bisten,  
1650 esso vengutz de man tenen  
a la synagoga, hon ero.  
Essem li malastruc estero.  
[Bl. CXVII<sup>c</sup>] Tantostz co foron acetatz,  
lo libri lur an aportatz,  
1655 hon tota la ley era escricha  
per Moÿsen facha e dicha.  
Conjuro los li fal Juzieu  
per totz los sans de domerdieu  
e de partz totas las prophetas,  
1660 que diguon guerentias certas.  
Ih. non agro comandamen  
de dieu, que parlo am tal gen.  
Ginhatz lur an c'om lur aportz,  
e per signes \*mostran motz fortz,  
1665 tencha, pena e pargami,  
et escrivon totz enayssi,  
so que volun auzir comtar;  
que non auzo ab ells parlar.  
Tantostz lur a hom aportatz  
1670 totz cantz que agro demandatz.  
Partitz los an, caseu per se,  
volran saber per bona fe,  
so que diran si a un semblan.  
Ih comesso escriure ab tan.  
1675 Cantz cascus ac eserigz e fagz,  
aysso vos die per atrazagz,  
anc motz ni letra ni razo

---

1647—8. *fehlen* B. — 1649. B ¶. — 1651. B on tug eron. — 1653. B Can tot co f. assetiat. — 1654. B ils an lo libre a. — 1655. A es. — 1656. B que de la boca diu fon dicha. — 1660. B diguon] A portes. — 1661. B E cil n. a. mandament. — 1663. B Seuhat. — 1664. A mostrar, B monstra. — 1666. et] B els; A escriuian; B tot en Lati. — 1668. B car n. auzem. — 1670. B aquo que els an d. — 1671. B lor; B per se cascut. — 1672. B auzir uolon si es tot un. — 1673. si a un] B o de. — 1675. B E quant quetz, ac son eserig fait.

- noy trobero, car no y fo,  
 en ren del mon deszacordan;  
 1680 anc mays no vis ren ta semblan.  
 Que en un pongz et una hora  
 senes bisten et ses demora  
 agron eserigz, si que Amen  
 dizon essemis al fenimen.  
 1685 Cariüs rendetz ad Annas  
 e Leutiüs a Caÿphas  
 lurs cartas, esso s'en anatz  
 en lors alberes e retornatz.  
 [Bl. CXVII] Ill desplego de man tenen  
 1690 las cartas e privadamen  
 las comesero a legir.  
 Dones lo pobol lur pres a dir:  
 'En aut liges, que tug aujam  
 la veritatz e la sapjam.  
 1695 Nom puesea esser reseonduda  
 la veritatz ni cofunduda.  
 Nom potz ja may esser celatz  
 so que vos aves mal hobratz.'

- Ab tan li duy enganador,  
 1700 que del pobol agron pahor,  
 lur eserig redo a Rabi,  
 l'autre ad Addas, e dis ayssi:  
 [Caput XVIII.] 'Ieu Carinus e nom de dieu  
 que levero en eros Juzieu,  
 1705 comensi a dir ma razo,  
 hon non aura si vertatz no,  
 e diray meravillas tals  
 quez anc no vi nulls homs carnals.  
 Cant nos siam e fuoc puden,

1678. *B* non i fon. — 1679. *A* ni r. — 1680. *B* a. non nis m —  
 1681. *B* Que *fehlt*. — 1682. *B* ses b. — 1685. *B* ¶ Carins reddet leserig  
 ad *A*. — 1686. *B* Lention; *B* Chaiphas. — 1687. *B* ab lors cartas sen  
 son a. — 1688. *A* lur albere. — 1689. *B* Cils. — 1690. *B* lurs. — 1692.  
 dones] *B* e. — 1693. *B* que tug] *A* si quel. — 1694. *B* e que. — 1699.  
*B* ¶. — 1700. *B* car. — 1701. *B* Raubi. — 1702. *A* ad *fehlt*. — 1703.  
*B* Carinus el. — 1704. *B* lusien. — 1707. tals] *B* grans. — 1708. vi] *A* fes;  
*B* canc nuls hom no ni tals semblaus. — 1709. *B* e. n. eram tug en ifern.

- 1710 en tenebras et en ifern,  
 ples de dolor e de sospir,  
 de man tenen vim resplandir  
 desobre nos motz gran clardatz,  
 don l'enemics fo motz iratz,  
 1715 et Ifern totz en tremoletz,  
 de gran pahor totz en crolletz.  
 ¶ Ab tan auzim una auta vos,  
 de Cristz que fo mortz en la cros,  
 que dis ayehi: 'O enemic,  
 1720 ubretz las portas, queus o die,  
 de yfern, car la ins intrara  
 lo rey de gloria, que venra'.  
 Ab tan Ifern, lo ducs de mortz,  
 cant ae auzitz eridar ta fortz,  
 [Bl. CXVII<sup>a</sup>] fugi atras esbalauzit,  
 1726 espaventatz, espahoritz.  
 A comandatz assos menistres  
 que vi espaventatz e tristes:  
 'Li mieu ministre, say venes!  
 1730 totas portas motz fortz clauzes!  
 barras de fer vos y pauzas!  
 gardas las be, nous en partas!  
 no say intre aquestz per re,  
 e'aissi apoderatz i ve.'
- 1735 Adones Ifern e sieu ministre,  
 desconortatz, marrit e triste,  
 las portas clausero motz fortz;  
 tug udolo de desconortz.  
 [Caput XIX.] Ab Ifern parla lo Sathan.  
 1740 'Ifern, ieu te dic \*et coman

1710. *B* e. t. en fuoc pudent. — 1714. *B* don fon lenemic espauentat. — 1715. *B* e tot Ifern. — 1716. *B* sen. — 1717. *A* antra. — 1718. *B* ques m. f. — 1719. *B* o] *A* al. — 1720. *A* hobrim; *A* q̄ ieu to die. — 1721. *B* que; *B* la ins] *A* lay. — 1722. *B* l. r. del eaiissi v. — 1724. *B* can auzi er. aitant f. — 1727. *B* Done comandet. — 1730. totas] *A* las; *B* t. las p. mi clausetz. — 1731. *B* ferre (vos *fehlt*). — *V.* 1732 *fehlt* *B*. — 1734. = *B* (*hat* nen)] *A* que senher de mal e de be. — 1735. *B* kein *Abs.* — 1739. *B* stets Satan. — 1740. et] *A* e ti; *B* Enfern dis el ieu te e.

- que *o*otias aparelhatz  
 de recebre et acermatz  
 \*aqueu que ieu te trametray'.  
 Ifern respon: 'Co ho faray,  
 1745 si cell m'aduzes que ieu auzi  
 eridar, don totz estrementi?  
 Fills es de dieu omnipoten  
 e destruire te veramen.  
 Per sol la vos que nos auzim  
 1750 de pahor totz estrementim;  
 que farem doncs cantz ell venra?  
 Ses pee trastotz nos destruire!  
 No say lo adugas, fortz t'en prec;  
 que tugz serem destrugz ses pee!  
 1755 Am sol la vos nos a cassatz  
 e me e te espaventatz;  
 cant el venra, nos lo volrem  
 penre, et nos trastugz serem  
 pres e destrugz per sa vertutz,  
 1760 nostre poder aurem perdutoz!'

- [Bl. CLVII<sup>b</sup>]      Lo Sathan respos ad Ifern:  
 'Companh, non ajas espaven!  
 Co us autres es homs mortals,  
 be sapias, et es carnals.  
 1765 Ieu lo fis penre als Juzieus,  
 batre, ferir ad eyss locieus;  
 us sieus decipols lo vendetz,  
 per .XXX.<sup>ta</sup> deniers lo donetz.  
 Homs es mortals, e ver t'ò die;  
 1770 car ieu l'auzi dir um`preziç:  
 cantz el fom pres e fon liatz,  
 trist son, dis el, et esmagatz;

---

1743. *AB* aquels; *B* tel] *A* y. — 1745. *B* saquel. — 1747. *B* Cel es fil d d. o. — 1748. *A* e *fehlt*. — 1750. *B* tug de p. — 1752. *B* trastotz nos cofundra, *A* totz nos destruire. — 1753. n. s. lennies. — 1757. *B* volrem] *A* ueyrem. — 1758. *A* penra nos e. — 1760. *A* auem. — 1761. *B* ¶; *B* respon. — 1763. *B* ben sapias cō mes m. — 1764. *B* e eo us autes es e. — 1765. *A* al. — 1768. *B* trenta deniers el lur rendet. — 1768. *B* ton die. 1771. ? aus qu'el; *A* fon *fehlt*. 1772. *A* tristz fo sotz die, *B* et esmaniatz.



- pahor li fes la mortz motz gran,  
 per que non ajas espavan  
 1775 per luy, cant el say intrara,  
 que ja lunh mal no nos fara'.

- Ifern respon a l'enemic:  
 'Be sapias, e ver t'o die:  
 si so es cell que Lazer mi tole  
 1780 estiers mon gratz, cora si vole,  
 e l'en portetz plus leu assatz  
 que no fay l'aygla um pollatz,  
 escarnitz ies e cofondutz,  
 ses pec seras ades destrugz;  
 1785 que el es homs essem e dieus,  
 lo cel, la mar, lo mons es cieus.  
 Deceuputz iestz, que fols as fagz;  
 que aysso es cell per atrasagz  
 que attendo trastugz li sans.  
 1790 Perdutz avem a mo semblans  
 nostra forssa, nostre poder;  
 que aysso es el, sapchas e ver.  
 Tu lo cugiestz aver destrug,  
 pos a la mortz l'aguistz adugz;  
 1795 ben es vertatz que morir potz  
 segon que es homs, mays tu fol glotz  
 [Bl. CAVII<sup>c</sup>] non conoquistz sa deitat:  
 fills es de dieu de majestatz.  
 No sabs tu dones be verament,  
 1800 so es cell que Adam atent,  
 que moren deu aucire mortz  
 e tom poder tolre per fort.  
 Segon que es homs ses pec morra,

1774. *B* per que no tanar doptan. — 1775. *B* de lui; *B* sa ius uenra. — 1777. *B* kein Absatz. — 1779. cell] *B* el. — 1780. *B* ultra m. g. cant el s. v. — 1782. *B* laigua .i. pollatz. — 1784. *B* e senes pec iest deceubutz. — 1785. *B* car el es e. h. — 1786. *B* el mon. — 1787. *B* que fols] *A* fol que. — 1788. *B* car so es cel. — 1792. *B* cel. — 1793. *B* que tu e.; *A* perdutz. — 1794. pos] *B* can. — 1795. ben] *B* et. — 1797. *A* n. e. be sa bontatz. — 1799. *A* ueramens. — 1800. *B* saisso es cel; *A* atens. — 1802. *B* per fort] *A* trastotz.

segon que es dieus suscitara  
 1805 de mortz a vida veramens,  
 las prophetas ne so guirens'.

Ad Ifern respon lo Sathan:  
 'Ifern, non ajas espavan,  
 mas aparella ti ades  
 1810 de recebre, que ja es pres.  
 Venra, que mortz es en la cros,  
 e die t'o be totz ad estros:  
 nom potz esser tornatz atras  
 que no venga en eys lo pas'.

1815 Ab tan Ifern a respondutz:  
 'Ieu e tu em doncs cofundutz,  
 nostra forsa, nostre poder  
 avem perduetz, sapjas e ver'.

[*Caput XV.*]

Cantz Adam au la contenso  
 1820 que fan essems li duy gloto,  
 dis al Satan en aut mot fort:  
 'O enemie, seynher de mort,  
 que me enganiestz em deceupistz,  
 e paradis tu mi tolguistz,

1825 puy m'aduysistz en ta preyo,  
 cantz ieu fis la menespreyo,  
 enganatz iestz e deceuputz,  
 sempre seras totz cofondutz.  
 Qui me formetz, ve ti que ve!

1830 Per mi iestz mortz; que ayssi cove  
 que mi traga de ta preyo,  
 em menara a guerizo.

[*Bl. CXXIII<sup>d</sup>*]

Enganatz iestz que m'enganiestz,  
 e cofundutz quem cofondiestz.

1807. *B* ¶; *B* Satant. — 1808. *B* If. non tespanentes tant. — 1810. *B* cara neu pres. — 1812. to] *B* te. — 1814. *B* caras uenra. — 1815. *B* kein Absatz. — 1816. *B* em dones] *A* serem. — 1817. *B* forsa] *A* honor. — 1818. sapjas] *B* sot die. Mit 1819 *beginnt in B ein Absatz.* — 1821. *A* senher de mortz. — 1822. *A* al enemie en autz motz fortz. — 1825. preyo] *B* maiso. — 1826. *B* e. ac facha la mesprezo. — 1828. *B* totz. — 1830. que ayssi] *B* ad el. — 1831. *B* traia. — 1832. *B* em conduchas.

- 1835 Tu enemic em breu perdras  
tota la forsa que tu as.  
Morta es mortz, e vida vieu  
et es tornada essom briu.  
Per mortz es vida reviscuda.  
1840 Tu mortz iestz tota cofonduda.'

Cantz an auzitz li autre sans  
de Adam, co parla am lo Satans  
ta fortz, tan autorosamen,  
tugz n'agro gran esbaudimen.

- 1845 Coforto si en la paraula  
e no la tengro ges a faula.  
Tugz s'ajusto deviro ell,  
car s'en cujo yssir ab ell.  
Cant Adam nostre payre vi  
1850 tan gran companha entorn si,  
de piëtat pres a plorar,  
e motz fortz a meravilhar,  
si so yssitz trastugz de se  
aquells que vi deviro se.

- 1855 Ab tan apella so fill Setz,  
sel que em paradis eviëtz  
per querre d'oli don fos untz,  
can fo malautes et engruntz.  
'Digas mi, filhs, e que ti dis

- 1860 cell que gardava paradis?'  
Setz respondetz e dis aytan,  
si eo auziro tugz li sans:  
'Als portals vene de paradis,  
e eridicy que hom mi hubris.

- 1865 ¶Ab tan mi vene dons san Miquel

1835. Tu] B O. — 1838. B t. es en son espriu (et *fehlt*). — 1841. B *kein Absatz*. — 1842. B cAdam parlava al S. — 1845. la] B sa. — 1846. que] B e; ges] B pas. — 1848. B car nespero. — 1850. B t. g. mainada. — 1852. B fort a] A fortzmens. — 1854. B enuiron. — 1855. B *kein Absatz*; B Seth. — 1857. d'oli] B oli; A fo oing. — 1858. A engoys, ? engrotz. — 1861. B Serh li respon de man tenent. — 1864. B et escrudei; B mubris. — 1865. B Adones uene a mi sanh Michel.

que mi trames lo rey del cel.  
 Setz, so mi dis, tu vas queren  
 a ton payre d'un honhemen,  
 [Bl. CXVIII<sup>a</sup>] lo qual de misericordia es.  
 1870 No'n poiras ara aver ges;  
 mays cant que tartz, ce esdevenra  
 d'aquestz oli que ell n'aura.  
 Aysso cera cantz domerdieus  
 eviara, per totz los eieus  
 1875 rezemer, el mon so fil car.  
 Sell nos ira trastotz salvar.  
 Adones aura verayamen  
 d'aquell oli qu'ell va queren.'

[Caput XXI.] Adones s'atrays us ad enant  
 1880 e dis: 'Ar me escotas, li sant!  
 E domentre que ieu \*renhey  
 el seegle, yeu prophetiziey  
 santz esperitz amenistran,  
 que en ifern trastug li sans  
 1885 veyrio mot gran resplandor,  
 cells que serian en tristor  
 n'aurion gran alegremen.'  
 Adam l'enquier privadamen:  
 'Qui es tu dones que so as digz,  
 1890 ni hon o trobiest tu eserigz?'  
 'Ysaÿas soi', sol respon.  
 'Ayssom mostretz lo rey del mon.'

1867. Setz so dis e eni v. q. — 1868. d'un] *B* un. — 1869. = *B* |  
*A* que bos emfodians es. — 1870. = *B* | *A* mays de lauer non es ges  
 res. — 1871. *B* sapchas que mot li tardara. — 1872. que] *B* caut. —  
 1873. *B* a. s. dones cora dieus. — 1875. *B* rezemet. — 1876. *B* nenra. —  
 1877. *B* auras verament. — 1878. *B* daquest o. que uas. — 1879. *B* | Auant  
 se trais; *A* us sauis sans. — 1880. *B* li sant] *A* companhs. — 1881. *A*  
 rehney, *B* connersei. — 1882. *B* en lo s. (yeu *fehlt*). — 1884. *B* que]  
*A* lo cal; *B* em fern; *B* trastug] *A* tugz. — 1885. *B* mot gran] *A* bella. —  
 1886. *B* e cil; *A* en gran tristor. — 1888. privadamen] *B* de man tenent.  
 1889. *B* qui est ni don quaiisso. — 1890. *A* trobies; *B* ni on trobiest  
 aquest e. — 1891. *B* Isayas; *B* soi sol] *A* ayso.

Avan s'atrays us sans hermita  
que motz sembletz d'estranya vida.

- 1895 Enans que parles l'an enquistz:  
'Qui es tu dones, ni que as vistz?'  
'Ieu soy Johans quel bategiey,  
lo filh de dieu, el demostriey  
am lo mieu detz a motz de gens,

- 1900 en auta vos ayssi dizens:  
So es l'anhell \*sacrificans  
se mezeisme e nos \*salvans!

El bategiey e flum Jorda,  
e cant sobre ell tengui ma ma,

[Bl. CXVIII<sup>b</sup>] una columba vene del cel

- 1906 e pauzetz si desobre el;  
so fo santz esperitz, que ieu die,  
de sus del cel dissendrel vic  
en auta vos ayssi eridan,

- 1910 dieus lo payre a mo semblan:  
So es mo filh que ieu am motz;  
so que dira totz homs escotz.'

[Caput XXII.] Avan si trays lo rey Davi,

auzen de totz parla enayssi:

- 1915 'Cantz ieu renhava vieus el mon,  
e lom frames lo rey del mon,  
santz esperitz quem demostretz  
d'aquestz sieu filh quens eviëtz,  
e naysseria hom el mon,

- 1920 et ieu dissi e mo sermo  
qu'ell romprials portals d'ifern,

---

1893. *B* (*kein Absatz*) Enant se trais. — 1894. *B* destrana uta. —  
1895. *B* enant; *A* p. *aus* parletz *corr.*; *B* l'an] *A* la. — 1896. ni que] *A* q̄  
ayso. — 1897. *B* l'hoan quiet. — 1899. *B* a montas g. — 1901. *A* labell.  
*B* langell; *A* qui *fehlt*; *B* sacrificat. — 1902. = *B* (*liest* saluat] *A* prophe-  
tizatz era denans. — 1903. *B* el flum. — 1904. *B* entent ma ma. — 1906.  
*B* so es auzel qui non a fel. — 1907. *B* aquo es lo sanh esperit. —  
1908. *B* qui descendet si com uos die. — 1909. *B* dizent. — 1910. *A* a  
mo semblan] *B* (*viell. richtiger*) omnipotent — 1912. so que dira] *B* sa  
paraula. — 1913. *B* (*kein Absatz*) Enant; *B* David. — 1914. *B* de *fehlt*;  
enayssi] *B* e si lor dis. — 1919. *B* que laucirian; *A* per que ni co. —  
1921. *B* rompra las portas.

baras, serralhas yssamen,  
 ens tornaria em paradís  
 don nos gitetz nostre enemics.'

1925 Jheremias avan si trays,  
 parletz e dis motz gen son layss:  
 'Aministran santz esperitz  
 prophetiziey de Jhesu Cristz  
 que en terra habitaria

1930 et entre nos conversaria.'  
 Cantz agro li sans tugz auzitz  
 aytans guirens de Jhesu Cristz,  
 alegre c'en cominalmen  
 e del cieü \*lume majormen;

1935 que motz gran tems agro estatz  
 en tenebras e'n escurdatz.  
 De gaugz quez an, d'alegramen,  
 trastugz canto cominalmen:

'Gloria, honors e lauzos

1940 sia al nostre creators.'

[Bl. CVVIII<sup>c</sup>] Per sesta vos foron trastugz  
 li enemie pres cofundutz;  
 fugir s'en volo cays atras,  
 mays ill nom pogro aut ni bas.

1945 Ifern los tenc essa preyo,  
 dis lur: 'E que fares, gloto!  
 Aquestz que ve non recebres?  
 Far vos er! non estorseres!  
 Destrugz m'aves, ieus destruyray,  
 1950 per tostems mays pres vos tenray.'

[Caput XXIII.] Ab tan auzo una outra vos  
 (dis lo cemblan de l'autre motz)

1922. B nonon tengutz us ad esquern. — 1923. B tornara. —  
 1924. B nostre] A lo. — 1925. B (kein Absatz) Ieremias. — 1931. B c.  
 agrol s. auzit e nist. — 1934. A lum; B e demenon gran bandiment. —  
 1935. agro] B an. — 1937. quez an] B e. — 1938. B eridon. — 1939.  
 B kein Absatz. — 1941. B P. aquesta v. f. tut. — 1942. pres] B tut e. —  
 1943. cays] B tut. — 1945. preyo] B maison. — 1948. B A far; A noll.  
 — 1949. B et ieus. — 1951. B (kein Absatz) nes. — 1952. B aissi coma  
 lantra nes fes.

eridar en aut co vos de dieu:  
 'Ubretz las portas, sous die ieu,  
 1955 d'ifern, que la yns intrara  
 lo rey de gloria que venra.'

- Sathan respon totz pahoros:  
 'Qui es aquestz rey glorios?'  
 'Seynhor peissant' la vos respon.  
 1960 'Ades venra lo rei del mon.'
- ¶ Seguentre aysso non tarzet gayre,  
 sona al portal d'ifern us layre.  
 'Hobres mi' crida motz fortmen.  
 Ill li hubro, ell vay ad enan.  
 1965 Asson coll porta una cros,  
 motz ieys de luy grans resplandors.  
 Ab tan lo meto a razo:  
 'Tu as be semblan de layro,  
 per so que tu portas ab te  
 1970 don l'enemic ac grau effre.'  
 Cell lur respon motz bellamens:  
 'Be fuy layres verayamens;  
 levero mi en cros Juzieu  
 am Jhesu Cristz lo filh de dieu;  
 1975 merced cridiey, fes mi perdu,  
 de paradis el mi fes do.
- [Bl. CXVIII<sup>a</sup>] E veus lo vos seguentre me,  
 ades venra, si co ieu cre.'
- ¶ A penas ac sa razon dicha  
 1980 aychi co es ayssi esericha,  
 fortz cridetz poderozamen  
 lo filh de dieu omnipoten:  
 'Hobres las portas, que intrar vuell;  
 barras, serralhas, totz vos tuell.'
- 1985 L'enemies pres a demandar:  
 'Qui es tu dones que vols intrar?'  
 'Ieu soy rey dieus meravillos,

1954. B Ubretz] A Hobrim; B sous] A so. — 1957. B (kein Absatz) respon.  
 — 1958. B Qui aquí est. — 1959. = B] A Lo mager rey que sia el mon.  
 — 1960. = B] A so dis la vos que la respon. — 1961. B triget. —  
 V. 1962 — 1995 *fehlen* B. — 1969. ? Die, per que. — 1970. le enemic.

- filh del san payre glorios.'
- [*Caput XXXII*] Cantz Ifern au la vos de dienu,  
 1990 gran pahor ac e tuzg li ieiu.  
 Per ell se trenquero las portas,  
 e las cadenas queysson tortas;  
 la yns intra lo rey del cel  
 que abeurero Juzieus de fel.
- 1995 E miegz d'Ifern a mes Sathan,  
 al coll li pauza un carean,  
 pels pes, pels mas fortz l'a liatz,  
 e miegz d'ifern escrabantatz,  
 et a li digz: 'Tu ies aquell  
 2000 que deceupistz aquestz parell,  
 Adam et Eva, que ieu formiey,  
 de paradis pueys los gitiey,  
 car pacero mo mandamen  
 per lo tyeu amonestamen.
- 2005 Pres l'as tengutz, e totz aquells  
 que so vengutz seguentre ells.  
 Gran mal as fagz, gran mal penras,  
 per tostems mays pres estaras.  
 Ifern, dis dieus, ieu te coman,  
 2010 non te escape d'ayssi enan.'

[*Caput XXXI*] Cantz lo Sathan fo fortz liatz,  
 e Cristz c'es vas Adam giratz.

- [*Bl. CXXX<sup>a</sup>*] 'Adam', dis ell, 'pas sia ab te  
 e totz cells que so costa te.'
- 2015 Adam li es casutz als pes,  
 de gran gauz los li baya ades,  
 et al levar que ell a fagz  
 bayal las mas per atrazagz.  
 Pueys s'es giratz devas los sans

1991. ? Eyssas se t. — 1996. *A* carran. — 1997. *A* los pes els mas;  
*B* la fort. — 1998. *A* escurabantatz. — 1999. *B* aquell. — 2000. *B* parell. —  
 2001. *B* tot pel t. a. — 2006. *B* de seguentre. — 2008. *B* per trastos  
 temps (mays *fehlt*). — 2009. *B* dis el. — 2010. *B* de nioi (*aus nioi corr.*)  
 enant. — 2011. *B* kein *Abs.* — 2012. *B* e *fehlt*. — 2013. *B* ma pas te  
 don. — 2014. *B* et als autres qui ab te son. — 2015. *B* Ab tant  
 Adam li cai als pes. — 2016. *B* gran *fehlt*; los] *B* lo. — 2018. *B* las  
 mas li b.; *B* per *fehlt*. — 2019. *B* g. ses nais los autres s.



- 2020 et a lur digz totz em plorans:  
 'So so las mas que me formero  
 e de la pols me fayssonero.  
 So es aquell quel mun formet  
 e totz cantz es adordenetz.
- 2025 So es aquell quel fermamen  
 e las estelas yssamen  
 e la luna e lo solhell  
 fes ayssi clar, ayssi vermell.  
 So es aquell que per razo
- 2030 departi la cofusio  
 dels elemens am gran mesura,  
 segon quens mostra l'escriptura.  
 Ay! senher cars, reys glorios,  
 dos e misericordios,
- 2035 ples de dossor e de boneza,  
 co as suffiertz per nos tal pena?  
 Car tu ies lo tan poderos,  
 que am sol lo guinh dels ueills amdos  
 e per ta plana voluntatz
- 2040 de l'enemic n'agras salvatz.  
 Mays tu ies, senher, drechuriers,  
 nom potz esser per re estiers:  
 ayssi co ieu fis falhimen  
 hotra lo tyeu comandamen
- 2045 per eveja e per maleza  
 e per malvayza cobezeza,  
 ayssi cove que tu \*venquesses  
 l'enemic e apoderesses.
- [Bl. CXIV<sup>b</sup>] E fustz pequiey, e fustz iestz mortz,  
 2050 car estiers y fora fagz tortz;

---

2022. *B* lo; *B* fabrigueron. — 2023. *B* aquest; *B* formet] *A* maudet. — 2024. *B* e tota ren. — 2025 *folgt auf* 2026 in *B*. — 2025. *B* aquest. — 2028. *B* fotz a. bel e si v. — 2029. *B* aquest. — 2031. am] *B* a. — 2032. quens] *B* que. — 2033. *B* Ai bels seyner (cars *fehlt*). — 2034. *B* bos. — 2036. *B* per nos sufert per nos (tal pena *fehlt*). — 2039. e] *B* o. — 2042. *B* non pot. — 2043. *B* caissi. — 2045. *B* lageza. — 2046. *B* mala eobcitez. — 2047. *B* que tu] *A* pueys ho; venquesses] *A* nolgues, *B* nenguesses. — 2048. *B* e lenemic; *B* apoderesses] *A* lenganesses. — 2049. pequiey] *B* per quel.

moren as morta nostra mortz.  
 De tal guiza non as fagz tortz  
 a l'enemie que nos avia  
 totz descuputz per sa bauzia.'

- 2055 Als pes li cay apres naz Eva,  
 baya los li e pueys se leva;  
 las mas li baya e si li dis:  
 'So sun las mas que em paradis  
 mi formero d'un petitz hos  
 2060 aytant leu eo fero d'un gros.'  
 De piëtat, de gran dossor  
 plora denaut nostre senhor;  
 motz a gran gaugz, car destrugz es  
 lo gran peccatz que ella fes  
 2065 em paradis, dum an estatz  
 motz longamen encaytivatz.

- Johan si trays um pauc avans  
 etz en apres tugz l'autre sans;  
 tugz adoro nostre senhor,  
 2070 un cantz cantero d'alegror,  
 alleluya, que dis aytan:  
 'Honor sia d'aqui enan  
 a nostre senhor Jhesu Cristz  
 que en ifern ayssins a vistz,  
 2075 que es vengutz del cel d'amon  
 per nos gitar d'ifern prion.'  
 Ab tan Jhesus ifern mordet,  
 una partida en triëtz,  
 que em paradis ne menara;  
 2080 l'antra partida remanra.  
 [C'aput XXVII.] E cant s'en pres ab ells yssir,  
 comesson li li sans a dir:

2052. *B* Daital. — 2053. a| *B* e. — 2055. *B* (*kein Absatz.*) Apres li cay als pes na E. — 2056. se| *B* sen. — 2058. *B* So son celas. — 2060. *B* aytant| *A* ay. — 2061. *B* De gran p. — 2063. *B* av. — 2065. *B* on. — 2067. *B* (*kein Absatz.*) enant. — 2071. = *B*| *A* all'a. — 2072. *B* daissi e. — 2074. en| *A* in; *B* quins en i. el nos a v. — 2075. *B* ses. — 2077. *A* mundetz. — 2079. *B* amenaña (ne *fehlt*). — 2081. s'en| *B* son.

'Senher, layssa signe de cros  
 ins en ifern lo corossos,  
 que fassa tostems espaven  
 als diables et a lur gent,  
 que no pusco null tems tort far  
 a cels que tu volras salvar.'  
 Si-co fon digz, ayssi fo fagz;  
 que dieus layssetz per atrazagz  
 signe de cros e miegz d'ifern,  
 que al Sathan fassa espaven.

Ab tan dieus s'en pres ad issir  
 e tugz li cieü lui a seguir;  
 l'autre remano en ifern.  
 E dieus s'en poja am sa gen,  
 lay los tornetz don los gitetz,  
 et a nos autres comandetz,  
 \*remazessem en carn viven,  
 de so que vim fossem guiren.  
 Be sabes tugz que foram mortz,  
 don tugz n'agues gran desconortz.  
 Ar nos vezes totz vius e sas,  
 per que podes esser certas,  
 ayssso es vers que avem digz.'  
 Ayssi feniro lur escrigz.  
 Ayssso que vos avem comptatz  
 si fon escrigz e sagellatz  
 en la carta que Caris fes.  
 Re mays veritatz no y mes.  
 Sesta carta Addas legi  
 vezen lo pobol que l'auzi.

2084. *B* curiosos. — 2086. = *B*] *A* al diable malvays puden. — 2087. *B* mais nulh tort far. — 2093. *B* (*kein Absatz*.) Ab tan fon pres dieus. — 2094. *B* lui a] *A* apres. — *Statt Vers* 2096 *hat B folgende drei*: en fuée en flamma en iuern e nostre seynher ab sa gent es sen issitz alegrement. — 2097. *B* l'aisson tornatz. — 2099. *A* que estassem, *B* que remazessem; en carn] *B* encara. — 2100. *B* de so que vim] *A* que nos d'ayssso. — 2101. *B* foram] *A* nos fom. — 2102. *B* don aguetz ira e d. — 2105. *B* caisso. — 2107. vos avem] *B* els lor a. — 2109. *A* Garis. *B* Carion. — 2110. *B* aissi es uers cō re mais non i mes. — 2111. *B* Esta. — 2112. *B* auzent lo p.

E cantz la carta fo legida,  
 la gen fo si estrementida,  
 2115 a penas pot un sol motz dir,  
 mot fort sen prendon a marrir.

Pilatz s'osta d'entre la gen  
 el duy avesque yssamen;  
 lurs mas torsen c'en van ploran,  
 2120 ear de morir an pahor gran.  
 [Bl. CXLV<sup>d</sup>] Anc de .III. jorns re no manjero,  
 a synagoga non intrero.  
 Et al cap de .III. jorns complitz  
 s'ajusto tugz, e fon legitz  
 2125 l'eserigz que fes don Leutiäs:  
 anc non y ae re mays ni pus  
 ni autramen qu'en l'autre ae,  
 totz enayssi eo a dieus plaec.  
 Apres aysso li renegatz  
 2130 earanta jorns an dejunatz;  
 ades cujo ses pecc morir,  
 mays Jhesu Cristz nols vol delir.  
 Cayss per guireus los a servatz,  
 a \*reproppier los a donatz  
 2135 et a isquern verayamen.  
 Dones valio mays d'otra gen,  
 et ara so pus soteyras  
 \*et e motz \*luoes appellatz cas.  
 Totz enayssi eo avem digz  
 2140 ni nos retrazo li eserigz,  
 fo saupuda la veritatz,  
 que Cristz era resuscitatz  
 e s'en era pojatz el eel  
 et ab ell li sieu sans fizel.

[Schluss des lat.  
 Ev. Nic.]

2115. *B* pot un| *A* podó; *B* mot sol. — 2116. = *B*| *A* mays que  
 sen prendo ad yssir. — 2117. (*kein Absatz*.) *B* sestai; !a| *B* sa. —  
 2118. el| *B* e. — 2119. *B* torsen e v. — 2120. *B* gran p. an. — 2122. *A* a,  
*B* ni en; *B* non| *A* hon. — 2123. al| *B* a. — 2125. *B* Leueius. —  
 2126. anc| *B* e. — 2127. quem| *A* eo, *B* quem. — *Vers* 2130 — 2163  
*fehlen in B* — 2131. reproppier. — 2138. et *fehlt*; luoe.

- 2145 Apres aysso can fo pojatz  
 Jhesu Cristz dieus e retornatz  
 al cieü payre el cel amon  
 et ac rezemutz totz lo mon,  
 et ell frames santz esperitz,  
 2150 ayssi co ho trobam escrigz,  
 als apostols verayamen,  
 que lur dones cofermamen  
 de far los mandamens de Cristz,  
 que auziro et agro vistz.  
 2155 Car enans que ell c'en poges,  
 lur diss: 'Baros, vos anares  
 [Bl. CXX<sup>a</sup>] pel mon, prezican a la gen  
 que fasso mon comandamen.  
 So lur direz: qui me creyra  
 2160 per bona fe, si com \*deura,  
 per san bapisme sera sals,  
 mons e desliures de totz mals.'  
 Per so, cantz l'agron receuputz,  
 ayssi co ero enans mutz  
 2165 e senes saber d'escriptura  
 e de l'estrancha parladura,  
 saupro totz los escrigz que so,  
 et en Lati et en Grifo,  
 els lengatzges .lxx. vii,  
 2170 que de parlar ero si duegz,  
 que ab tota gen parlar sabian  
 e l'un e l'autre entendian.  
 Dotze foro premieyramen,  
 may us ne fes gran falhimen  
 2175 cant el traï nostre senhor;  
 per que hom non deu salvar trachor.  
 Mathias esson luoc fo mes:  
 car per la sortz agron apres  
 que ell dee esser lo dotzes,

2152. *Hs.* cofortamen. — 2160. deura] *Hs.* de. — 2164. *B* macht  
 bis zum Schluss keinen Absatz mehr (nur in den Fünfzehn Zeichen  
 V. 33). *B* auans. — 2165. *B* e ses s. de la scriptura. — 2167. *A* trastugz  
 lescrigz. — 2168. *B* Grifon. — 2169. *B* .xlviij. — 2170. *B* car; *B* foron.  
 — 2172. *A* e lus; e l'autre] *B* li autre. — 2174. ne fes] *B* fes trob. —  
 2175. *B* cant el traï] *A* que tray vezen. — 2178. *B* cant; *B* empres.

- 2180 et enayssi lo luoc fom ples,  
 que éra vojatz del trachor  
 cant ell tray nostre senhor.  
 May car lo lahors era grans,  
 la pena, \*el treball e lo afans
- 2185 et ill ero petitz hobrier  
 segon homes de lur mestier,  
 elegro ne .lxxii.  
 dels pus savis e dels pus pros,  
 c'ajudan a portar l'afan
- 2190 e la pena el treball gran.  
 Ab tan se espendo per lo mon,  
 per totas las terras que son,  
 e prezico als Sarrazis  
 e als Juzieus et als Hermis
- [Bl. CXX<sup>b</sup>]
- 2195 et als autres la ley novella  
 que es saneta, bona e bella.  
 L'us los crezo e l'autre no,  
 li un so mal, l'autre son bo.  
 Cells que podion covertir,
- 2200 a lor crezensa far venir,  
 batejavon de man tenent  
 d'ayga del santz espirament.  
 Et enayssi de mens e mays  
 ab grans penas et ab gran fayss
- 2205 covertiro los bos els mals,  
 per que caseus ne sera sals.  
 Mays motz sufriro gran afan  
 li apostol e l'autres sans;  
 que ayssi co leos ho taurs
- 2210 es mals e durs e fers e braus,  
 cant hom li pauzal jo al coll

---

2181. *B* quera uuidatz. — 2182. *B* cant] *A* car. — 2183. *B* car] *A* cantz; *B* lo *fehlt*; *B* mot g. — 2184. *A* e la; *AB* el *fehlt*; *A* treball *fehlt*. — 2187. *A* elegiro. — 2188. *A* del p. p. — 2189. *A* aiudesso. — 2193. *B* Sarrasis (*aus* Sarraris *corr.*). — 2194. *A* al; *B* Ermis. — 2197. *B* Li un; *B* los] *A* lo; *B* e *fehlt*. — 2198. *B* li un] *A* la .i. — 2201. *A* tenen. — 2202. *B* de; *B* epirament, *A* espinen. — 2201. *B* ab] *A* a; *B* gran pena. — 2206. *B* serem. — 2207. *B* grans afans. — 2209. *B* q. enaissi coma — 2210. es] *B* e; *B* fers e durs; *A* braurs. — 2211. *B* pauza ion.

- que pueys lo retz suau e moll:  
ayssi del pobol foron dur  
premieyramen, mays pueys madur  
2215 foron los pus de mens e mays:  
de totz n'agro pena e fayss.  
Premieyramen foron cruzel,  
pueys foron dos ayssi co mel,  
et ara son tornatz amar,  
2220 non es ges l'ayga de la mar.  
Que fes amerma e defugz,  
perduz say a totz son refugz,  
non troba el mon hon si repaus,  
que perduz a sos naturals.  
2225 Pueys fes s'en fugz, saber podes  
quel fi del mon venra ades.  
Car so nos mostra l'avangeli  
e las prophetas el psauteri,  
[Bl. CXX<sup>c</sup>] que fes er tota defalhida  
2230 e la terra tota emplida  
de bauzias, de malvestatz,  
de falcezas, de iniquitatz.  
E nos lacetz que em cargatz  
d'orres peccatz \*et efayssatz!  
2235 nostre senhor venra jutzgar  
et a cascu gazardonar,  
e venra essa deytatz,  
filhs de la verges que fo natz,  
en estz miegz nos layssetz far,  
2240 don nos autres puscam estar  
el ver regne celestial  
hon non aura fi mas aytal:

---

2213. del] *B* lo. — 2216. *B* setot sen agron. — 2220. *B* aissi com  
es a. de mar. — 2221. *B* Car. — 2222. *B* a *fehlt*. — 2223. el mon] *B* luoc.  
— 2224. *B* que *fehlt*; *B* p. sa ai s. n. — 2226. fi] *B* fil. — 2227. *B* Caiso.  
— 2228. *B* e *fehlt*; *B* e los sauteris. — 2229. *B* es. — 2230. *B* e tota  
terra replenida. — 2231. *B* de bauzia e deniquitat. — 2232. *B* can uenra  
en sa maiestat. — *V.* 2233—4 *fehlen B*. — 2234. et] *A* em *vgl.* 2558. —  
2235. *B* Ih'u Crist lo mon iutgar. — *V.* 2237—2244 *fehlen in B, welches  
statt ihrer nur bietet*: sos faitz e sos captenemens e daisso es lo iut-  
gamens, — 2239. miegz nos] ? mon on se.

- qui dela yns poyra estar,  
 motz li aura honratz afar.
- 2245 ¶ Pueyssas veyrem las entresenhas  
 e las estranhas meravilhas,  
 que aduncas devo venir,  
 cora deura lo mon perir,  
 carestias, treballs e guerras
- 2250 e mortaudatz malas e feras.  
 Lo solhell avem vistz mudar  
 e la luna fortz cambiar  
 e las estellas cay eazer  
 del eel, hoc, sapias e ver!
- 2255 Mays encaras n'atendem. mays  
 que tornara a major fayss  
 a cels que dieus volran amar  
 ni lo sieu dos mandamen far.  
 Um paue enans del mon la fi
- 2260 venra un diable arapi  
 e forma d'ome e dira  
 que ell es dieus, e quill creyra,  
 fara lo ric d'aur e d'argen;  
 qui no fara so mandamen
- [Bl. CXX<sup>d</sup>] destrugz cera e decassatz,  
 2266 batutz, feritz e malmenatz.

- Aquestz que ieu die er Antecristz,  
 em Babilonia er noyritz  
 e nayssera d'una puta,
- 2270 aysso sia a totz certa.  
 Aquestz' er \*del linhatge Dan,  
 et enprenhar l'a lo Sathan.

2245. *B* Que neïssas uezem. — 2247. *B* den hom. — 2248. *B* cant aqest mon denra fenir. — 2251. ? aurem. — 2253. *A* estella; cay] ? jos; *B* e las estelas issament. — 2254. *B* d. e. cambiar uerament. — 2256. *B* a mot gran f. — 2257. *B* a cels] *A* ayssells; *A* uolra. — 2258. *B* els sieus bos mandamens f. — 2259. *B* Cunc p. e. dauant la fin. — 2260. *B* acapin. — 2262. *B* quel es ners dieus. — 2265. *B* e mals menatz. — 2266. *B* f. b.; *B* e menassatz. — 2267. *B* queus die; *B* Antierist. — 2269. *B* putana. — 2270. *B* a. sera causa certana. — 2271. *AB* de. — 2272. *A* emprenharal. — *Nach V*, 2272 *schicht A ein*: e forma dome que ueura lo diable lem prenhara *vgl.* 2261.



- Homs er motz fortz e poderos,  
 tan per pahor can per amors  
 2275 lo mon tenra totz sotz sa ma,  
 e puegz e mar e valls e plas.  
 En .IIII. guizas conquera  
 totz lo pobol que adones sera.  
 Los nobles homes per aver,  
 2280 car ell n'aura assom plazer.  
 ¶ Car totz l'aver que er el mon  
 non er tan autz ni tan preon  
 em puegz, en terra ni en mar,  
 que nol puesca trastotz trobar,  
 2285 e dar lur n'a tan con volran,  
 et ells com dieu adorar l'an.  
 Cantz lo pobol menutz veyran  
 quel ric home ayssi ho fan,  
 adorar l'an totz atressi  
 2290 tan per pahor cantz per merci.  
 Car motz ceran lagz turmentatz,  
 batutz, feritz e malmenatz  
 trastuit aquil que dieus creyran  
 ni lo cieu nom reclamaran.
- 2295        Apres si decebra clercia  
 per gran saber, per gran bauzia;  
 car ell sabra trastotz l'escrigz  
 ayssi de cor, eo hom ho liegz  
 [Bl. CXXVI<sup>a</sup>] en los libris, e ganre miells;  
 2300 anc negus homs, joves ni viells,  
 aytan no saup eo el sabra,  
 per que ganres en decebra.  
 E los morgues els hermitas

---

2274. *B* cau] *A* tan. — 2275. sotz] *B* en. — 2276. *B* la mar las uals  
 los pueigs els p. — 2278. *B* tota la gent. — 2281. *B* Car trastot laur  
 que es. — 2282. *B* es. — 2283. *B* en terra en puegz; *A* sobre m. — 2284.  
*B* quel non. — 2285. *A* nan; *B* eant. — 2286. ells] *B* enaissi; *B* lazo-  
 raran. — 2289. *B* adoraran lo (totz *fehlt*). — 2293. *A* tugz aquell. —  
 2294. *B* el sieu sanh n. — 2296. *B* p. g. engan e per b. — 2298. *B* leig.  
 — 2299. *B* en lurs. — 2300. *B* que anc nulhs. — 2301. *B*. anc tan. —  
 2302. *B* p. q. moutas gens d. — 2303. *B* e *fehlt*; *B* e los.

- e cells que sabra pus certas  
 2305 per maravilhas decebra,  
 car ell motas lur en fara.  
 E cells que nol volran seguir,  
 de man tenent farals morir  
 am fuoc que lur venra sobdas,  
 2310 non estara us vius ni sas.  
 Lur vezen morstz suscitara  
 e los malautes sanara;  
 non que \*li sieu resuscitatz  
 ajo vida ni lone estatz  
 2315 ne far ni dir, may lo malfagz  
 \*ayssils aura alumenatz.

- Pueys l'ancia Jherusalem  
 rebastira em Besleem.  
 \*Adoneas iran lo adorar  
 2320 tugz li Juzieu desay la mar;  
 car pessaran, Messias sia  
 que atendo, e fan follia.  
 Am motz gran gaugz lo recebran,  
 car veramen si pessaran  
 2325 que los sia vengutz salvar,  
 mays ja aco nom poyra far.  
 Sas prophetas e sieu sirven,  
 sieu messatge e sieu crezen  
 iran pell mon luy prezican;  
 2330 adons Juzieu es ni pessan  
 venrran motz autorosamen,  
 mays ells auran fagz foll aten.

- Lo temple que fes Salamos,  
 que fo ta savis e tan pros,  
 [Bl. CAXI<sup>b</sup>] fara destruyre e derrocar,  
 2336 e pueys si lo fara refar.  
 Adorar aqui si fara;

2308. B fara. — V. 2309—2375 *fehlen* B. — 2313. li| ells. — 2316.  
 ayssil. — 2319. Adones. — 2329. *hinter* mon *Rasur* (*viell. stand* iran). —  
 2330. ? *espessaman*.

que trastotz homs que adones cera,  
 que nol creza e no l'ador  
 2340 per crezensa ho per pahor,  
 morra ses totz meritx de mortz  
 a gran peccatz et a gran tortz.

Adones cera'n si trebalhatz  
 trastotz lo mon et eversatz  
 2345 que daus l'ora, \*quel mon fo fagz  
 ayssi co es adordenatz,  
 non ac tal trebolatio,  
 neyss can peri l'autra sazo  
 per l'esduluvi, can Nohe  
 2350 ins en l'archa ell si salvetz.  
 Co er grans tribulatio  
 el turmen dels fizels baros.

Tres ans e demiegz durara,  
 pueys nostre senher breujara  
 2355 lo temps els jorns per sos amics,  
 que los fassa joyos e rics.  
 Car si lo dures atretan,  
 hom non trobera viu en carn  
 negun home que dieus crezes;  
 2360 ill agra Antecristz apres.  
 Adones trametra dieus el mon  
 doas prophetas, que vivas son  
 em paradis, so nos pessam,  
 lo sans Enoc et Helyam,  
 2365 per contrastar a l'enemic;  
 que mantengutz an lur prezie  
 los bos e fe et en amor  
 de Jhesu Cristz nostre senhor.  
 Et aquestz dos fizels e rics  
 2370 fara aucire l'enemics,  
 [Bl. CXXI<sup>c</sup>] car ells encontra luy iran,  
 fals e trachor l'apellaran.

---

2345. que. — 2360. ? totz agra. — 2362. ? los dos p. q. vius son. —  
 2366. ? que mantengo am l. p.

- Enans ayssso um pauc de temps  
tenra trastotz lo mon essemps
- 2375 us reys Francees essa baylia,  
totz cera essa senhoria.  
Ell sol de totz senher cera,  
e totz lo mon l'enelinara.  
Mot fizelmen si eaptenra
- 2380 tant domentre que renhara.  
Totz en derrier Jherusalem,  
montem Syon e Besleem  
si ira quere \*com romieus,  
que li perdone domerdieus
- 2385 sos fahhimens e sos peccatz  
que fes de l'hora que fo natz.  
Pueys pojara e'en sus el puegz  
montz Oliveti, so mi cuegz,  
que enayssi ho trobi eserig,
- 2390 per que ho ay retragz e digz.  
Aqui layssara sa eorona  
que motz es cara, bela e bona,  
son emperi, sa senhoria.  
Ja non crezas que reys pueys sia
- 2395 negus autres mays Anteeristz,  
que renhara, si eo auzistz.  
Cantz totz aura aytan renhat  
eo avem digz ni demostratz,  
pojar e'en a dreg el puegz sus,
- 2400 per hon pojetz el cel Jhesus.  
Aqui fara venir sa gen  
e fara lur aisso crezen  
que pojar s'en vol vas lo cel.  
Ab tan venrra dous sau Miquel,

---

2374. *Hs.* esseñs. — 2376. *B* que tota er. — 2379. *B* lialment. —  
2381. *B* Pueis e. d. en l'irl'm. — 2382. *B* nenra en apres et en Betleem. —  
2383. *A* com *fehlt*; *B* car lautra ira romens. — 2388. *B* de mont Olinet.  
— 2389. *B* car. — 2392. *B* er clara. — 2393. *B* e sa. — 2394. *B* crezatz q. pueis  
reis s. — 2395. *B* nuls hom el mon m. Anteerist. — 2397. *B* Cant aura tot. —  
2398. *B* com uos a. d. e monstat. — 2399. *B* puñara sen. — 2400. per  
hon] *B* don. — 2402. *B* aisso] *A* so en. — 2403. *B* uolra el e. — 2404.  
*B* Ab aitant v. sanh Michel.

- 2405 ab un fozer partral per miegz,  
 lo diable aquell fo diegz  
 [Bl. CXXI<sup>d</sup>] vezen trastotz aqui morra.  
 Pueys lo pobol, can ho veyra,  
 car l'an cresutz, penedran si  
 2410 e clamaran a dieu merci.  
 Doncs conoycheran li Juzieu,  
 li Sarrazi el Philistieu  
 que lone temps an fagz foll aten,  
 e batejar s'an veramen.  
 2415 Tugz tornaran ad una ley  
 e seran sals, fe que vos dey!

Aquill que adones vius ceran  
 per lo gran fays que sufriran,  
 per la pena, per la dolor,  
 2420 ane hom mortal non l'ac major,  
 [diran que mays volran morir  
 que tan cruzel turmen sufrir,]  
 can lo veyran .XV. jornadas  
 seguentre aysso, que mot dubtadas  
 devon esser als peccadors  
 d'ira, de dols, de plaus, de plors.

Aysso desus es la passion de Jhesu Cristz.  
 Et aysso son los .XV. signes que veno.

- 2425 Ar escotas so que ieu diray;  
 que totz escrigz trobat ho ay  
 \*en \*los libris de antiquitatz,  
 que son escrigz de veritatz,  
 si co l'escrig san Jeronimes,

---

2405. *B* ab f. lo partira. — 2406. *B* aquel diable aquel dieg. — 2407. *B* aissi. — 2409. *B* car lo erezet penedre sa. — 2410. *B* et a d. merce clamara. — 2411. *B* Adones e. in dieu. — 2412. *B* el Sarazi; *A* e li Percieu. — 2416. e] *B* tuit. — 2417. *B* qui uin adones. — 2420. *B* que hanc nuls hom nou uí m. — 2421. *B* car; .XV.] *B* las. — 2422. *B* aysso fehlt. — 2424. *B* dol. *Die Verse 2425 bis etwa 2700 sind in B durch eine wörtliche Uebertragung des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs ersetzt. Das dann folgende bis V. 2757 fehlt, da ein Blatt abhanden gekommen ist.* — 2427. els vgl. 2299.

- 2430 cant ell parletz dels .XV. signes.  
*Al jorn de la fi d'aquestz mon,*  
*cant totes causas periran,*  
*fara dieus per sa gran \*honranssa*  
*en .XV. jorns tals demostranssa,*
- 2435 *\*n'a socell home ta fello,*  
*si vas dieus ha sa entencio*  
*ni um pauc mi vol escotar*  
*que nol covenga a plorar.*  
*Cantz aquest segle fenira,*
- 2440 *nostre senher signes fara.*  
 [Bl. CXVII<sup>a</sup>] *So nos recomta Jeremias,*  
*Zorobabel et Ysaijas,*  
*e si o ferma Ezechiël*  
*e la propheta Daniël,*
- 2445 *Nathan, Amon e Moÿzes,*  
*motz d'autres prophetas apres.*  
*Um pauc enam lo jutjamen,*  
*cant li malvays ceran dolen,*  
*mostrara dieus sa magestatz*
- 2450 *et en terra sa pozestatz.*

*Qui vol auzir lar maravilhas,*  
*vas cuy res no si aparetha,*  
*endregz son cor, um pauc m'escartz,*  
*et ieu diray li, dans cal partz.*

- 2455 *venrra la grans deszaventura*  
*que passara tota mesura.*

*Ar entendes de \*la \*jornada*  
*que tan deu esser \*redobrada;*  
*non cujes pas que ieu vos menta.*

- 2460 *Del cel cayra plueja sancnenta,*  
*tota la terra n'er cohrada,*  
*motz y aura aspra rozada.*  
*Los efans, que natz no ceran,*  
*dedin los ventres cridaran*

- 2465 *ab clara vos motz autamen  
merce a dieus omnipoten  
e diran ho totz enayssi:  
'Reys glorios, senher, merci!  
Nos volgram mays esser niën,  
2470 que car venrem a nayssemen  
en aquel temps ni en aquell jorn  
que totas res \*sueffron dolor.'*  
Ar tornaray a ma razo,  
et escotas tug mo sermo.

2475 Lo premier jorn cera motz fers,  
motz engoyssos e motz despers.

[Bl. CXXII<sup>b</sup>] La mar, que esson luoc esta fera,  
e tal trebalh fa e tal guerra,  
las hondas que yssiran del mar  
2480 sus vas lo cel volran pojar.  
*Li pey que so e mar enclaus,  
de que nos tenem tan grans laus,  
dedins terra teuran lur via  
per rescondre, que hom non los veja.*

2485 Quaranta codes \*levara  
sobrel pus aut luoc que cera,  
lo mon volra trastot delir,  
may nom poyra de se issir,  
cays mur estara esson luoc.

2490 E noy aura gayre bon joe;  
que eujaran ades murir,  
cant mar venra en tal azir.

*Lo premier jorns er totz aytals,  
may lo segon cera pus mals.*

2495 \*Si eo la mar en autz levetz  
e gran tormen am se menetz,  
sera enayssi al segon jorn:  
dissendra avall tan preon,  
a penas vezer la poyran

---

2471. ? que nasquessem en aquell jorn. — 2472. sufriran. — 2485.  
si levara. — 2495. Ayssi. — 2497. ? fera ayssi.

- 2500 ayceles que deviro ceran.  
 Rescondres volra en abis  
 de la pahor que nom peris,  
 may nom poyra que tornar l'er  
 dregz esson luoc, sapjas e ver,  
 2505 per attendre lo cieu tormen.  
 Car tornara en dregz niën  
 per la calor del fuoc tan gran,  
 que la fara bollir aytan;  
 non y aura ges \*c'om ploveyll,  
 2510 neys que hom son detz menre y muell.

[Bl. CXXII<sup>e</sup>]

- Et al ters jorn li peys mari,  
 las balenas e li dalfi,  
 faran una hostz sobre la mar,  
 cayss que ves nos volran anar.  
 2515 Tan ceran tugz espaventatz,  
 per miegz la mar iran torbatz  
 e eridaran tugz motz fortzmen  
 merce a dieu omnipoten,  
 e causeus eridara ta fortz  
 2520 per pahor que aura de la mortz.  
 Motz \*ceran aspres aquells critz;  
 quils auzira deu esser tristz;  
 tan temeran l'engoysamen  
 que sufriran al jutjamen,  
 2525 que \*tota res er en tristor:  
 nulla res non er ses pahor.

- Et al quartz jorn ardra la mars  
 e totas aygas ad un clas.  
 Adones periran tugz li peys  
 2530 el vis e l'ayga que hom nos meys,  
 de que nos autres faym graus laus,  
 cant em dedins mayos enclaus.  
 E Jhesu Cristz sona a la porta,  
 hom no l'en dona ni l'en porta;

*Nach V.* 2506 ist ausradiert eo fa lo fum denau lo neu *vgl.* 2694. — 2509. fom; ? ploveyll. — 2521. eera. — 2525. totas. — 2530. ? e l'ayga el vis.



- 2535 so es lo paure, can vos quier  
 que sol no l'en \*dones \*denier.  
 Adone cera totz cominal,  
 engal n'auran li bon el mal,  
 us non escarnira, som par,  
 2540 que totz nos er per tal passar.  
 Car vis et aygas e peyssos,  
 vacas, porquetz e gras motos,  
 ad aquell jorn ill penran fi;  
 motz y aura greu endesti.

- 2545 Al sinque jorn si ploura sanes,  
 si que n'er per lo mon grans fanes.

[Bl. CXXII<sup>4</sup>] Erbas, albres, nostras mayos  
 \*seran colratz d'eyssas fayssos,  
 motz y aura aspra rozada

- 2550 e jorn de mala destinada.  
 Qui adones non aura pahor  
 e son cor ple de gran tristor,  
 mot parera arditz e fers  
 e d'autres homes motz despers.

- 2555 Ay caytivet! e que faran  
 aquill lacet que adones seran,  
 ni nos autres que em cargatz  
 de grans peccatz et efayssatz!  
 Atrassi sabem veramen

- 2560 que tugz venrem al jutzejamen,  
 recebrem nostre gazardo,  
 del mal lo mal e del be bo.

- Al seyzen jorn cayran trastugz  
 li bastimen tan be endugz,  
 2565 las bellas cambras, el bells liegz  
 hon fays gauren de bells deliegz,  
 las ricas salas e las tors,  
 las petitas e las majors,  
 trastotz cayra en aquell dia,  
 2570 que re non remanra, que sia,

- a derrocar ni a caser,  
 hon sol pueseas lo cap tener.  
 Adones per ver li mezeri  
 seran tan ric col palayzi.  
 2575 Nulls nom poyra dir: 'Ieu ay tor',  
 ni bella cambra hon si sojorn;  
 car motz cera de gran afan  
 viure caseus d'aqui enan.  
*La pas cera mudada en guerras*  
 2580 per totz lo mon, per totes terras.

- Lo seten jorn er pus salvatges  
 e pus d'autres espaventables.*  
 [Bl. XXIII<sup>a</sup>] Hom nom potz dire la dolor  
 nil marrimen ni la tristor,  
 2585 c'om sufrira ad aquell jorn,  
 mot y aura malvays sojorn.  
*Car trastotz los aucells que son  
 desotz locel, autz ni prion,  
 et entro en abis la jus,*  
 2590 hon que n'aja ni may ni pus,  
*comessaran una batalha,  
 nom pesses pas que ieus fassa falha,  
 si s'entreferran feramens,  
 co fay lo fozer can dissen.*  
 2595 *Motz si ferran am gran aspreza,  
 so es signes de gran tristezza,  
 e durara totz aquell jorn,  
 so er signes de fenimon.*  
 Hom de carn pueys nom parlara  
 2600 per l'engoyssa quez ell aura.

- A l'ochen jorn fozers cayran,  
 e los .IIII. vens correran  
 e bufaran tan aspramen  
 l'us contra l'autre veramen,  
 2605 que la terra despezaran,  
 desso seti la levaran,

- si la faran tota \*erolar,  
 co fay lo vens en auta mar.  
 Per totz lo mon generalmens  
 2610 si bufaran tan aspraments,  
 que los albres arabaran  
 tan cruzelmens, que gitaran  
 las razis encontra amon.  
 Pueyssas fendra los tan prion  
 2615 per la forssa dels .IIII. vens  
 e si \*empenhera las gens,  
 tro en abis faran gran via  
 e metran fors la mayestria  
 [Bl. CXXIII<sup>b</sup>] dels diables que en abis son.  
 2620 No lay n'aura un tan prion,  
 fora non iesca sobre terra;  
 que penran partz e nostra guerra.  
*Pueys \*aparera \*l'alcs el cel*  
*e si aura color de fel,*  
 2625 *mesclara si dedins los vens,*  
 que lur acesca lurs turmens.  
 Cant li diable auran vistz  
 \*aquestz signes dolen e tristz,  
*los vens los tornaran la ins*  
 2630 *hon sufriran mays de turmens,*  
 que no fazio dissenans,  
 estaran mays per frastotz ans.  
 Totz aquell jorn cera aytals,  
 motz fers et engoyssos e mals.
- 2635 Al noven jorn li puegz tan autz  
 e las valladas e li sautz  
 tornaran trastotz en egal,  
 co es lo vas, en que hom fa sal.  
 Tota la terra n'er egals,  
 2640 neus de la mar l'ampla canals;  
 hom no fara forsa de puegz,  
 ni de mayo hon si \*soplegz.

2607. colrar. — 2616. empenhera. — 2623. aparra l'alcs. — 2628. aquinstz. — 2632. mays] ? y. — 2642. soplegz.

Al dezen jorn issiran fors  
 tugz sellz que si ceran rescos,  
 2645 de totz aquells que say so mortz,  
 joves e viels, frevols e fortz,  
 que issiran fora sotz lur forssa,  
 ses falhimen, primas e grossas,  
 sus aqui estaran ades,  
 2650 tro que venrra lo lur espers,  
 \*ans que suscitaran los mortz  
 et essems recebran lur sortz.

A l'honzen jorn sorzeran fors  
 et estaran sobre lur cors.  
 [B. CXXIII<sup>c</sup>] Non y a un aytan preon,  
 2656 non iesca fors ad aycell jorn,  
 attendran lor resorzemen  
 e de Cristz lo comandamen.  
 Doncs faran ill sa voluntatz,  
 2660 cells que say fero so mal gratz,  
 atrobaran, si mal an fagz,  
 aco vos dic per atrazagz.

Lo dotzen jorn er trob cruzel  
 e plus amars que negus fels.  
 2665 *Que del cel cayran las estelas,  
 so er signes de meravillas,  
 e correran desobre terra,  
 co fozer can del cel dessera.  
 Per totz lo mon iran coran*  
 2670 e fenimon signifian.  
*Adon perdran la gran clardatz,  
 hon longamen avian estat.*  
*La luna, que es clara e bella  
 al cap del mes cantz es novella,*  
 2675 *er mudada de sanc vermell,  
 ja hom d'ayssó nos meravill;  
 e lo sollell, que esgardas,  
 que tantz es ben ellamenutz.*

*er plus negres entorn miegz jorn*  
 2680 que ges non es boca de forn.  
 Adones perdra sa \*clardat gran,  
*que ja pueys gota no'n veyran.*

Al tretzen jorn trastugz moran,  
 e mals e bos, petitz e gran,  
 2685 paures e rics, joves e viells,  
 mayres, efans, payres e fills.  
 Trastotz morra en aquel dia,  
 res non escapara que sia,  
 aco crezas certanamen,  
 2690 que ver vos die verayamen.

[Bl. CXXIII<sup>d</sup>] Al catorzen dia *ardra*  
*cel e terra*, totz can cera,  
*totz tornara en dregz niën*,  
 co fay lo fum denan lo ven.  
 2695 Adones penra fi totz cantz es,  
 totz cantz que fo ni er ni es.

Al quinzen jorn si fara dieus  
 per amistatz de totz locieus  
 cel e terra \*d'eyssas fayssos,  
 2700 may er pus car e bels e bos.  
 Adones ceran ellumenatz,  
 so sapias e veritatz,  
 de se meteys terra e cels,  
 so fara dieus per los fizels.  
 2705 D'aqui enan pueys non er nuegz,  
 fams ni setz, trebals ni enuegz.  
 Ab tan suscitaran los mortz  
 sobdanamen, que iesco fors  
 tugz en um pongz, en una hora,  
 2710 senes bisten, senes demora.  
 Trastugz aquilh que anc foro natz  
 ni dedin ventres engenratz,  
 tugz ses falha suscitaran  
 al so d'un corn que auziran.

- 2715 Pueys li angel pel mon iran  
 e totz nos autres aduyran  
 en Jozaphatz al jutzejamen,  
 tugz y venrem ses falhimen.  
 D'aquí enan nulls homs no sap,  
 2720 ni ja d'aco negus nos gap,  
 nil temps nil jorn ni la sazo,  
 que Crist venra en la faysso  
 que mori en la cros per nos;  
 que aco be sapias vos:  
 2725 cantz ell venrra jutzejjar lo mon  
 ni dissendra del cel amon,  
 [Bl. CXXVIII<sup>a</sup>] li angel portaran denan  
 la cros els clavells demostran  
 als Juzieus falces e trachors,  
 2730 que lur acresea lurs dolors;  
 '\*diran: So es aquell \*que pendes  
 sus en la cros e clavelles.'

- Vet vos vengutz al jutzejamen  
 Cristz filh de dieu omnipoten.  
 2735 Mays \*nous pessés, diga negu  
 niëm per se: 'Aytals ies tu';  
 que tugz auran fan gran saber,  
 que ben conoysseran e ver,  
 si per sas obras cera sals,  
 2740 ho si er bos, ho si er mals.  
 Als bos fara aytal prezie:  
 'Venes a mi, li miëu amic!  
 que ben tengues mo mandamen  
 e vos captengues fizelmen,  
 2745 quem des a beure et a manjar  
 e malautz m'anes vezitar,  
 m'albergues e vostras mayos;  
 reebes en bos gazardos,  
 lo miëu regne celestial  
 2750 hon aures gaugz perpetual.'

2720. *Rasur* vor gap. — 2731. e diran; que nos. — 2735. nous. —  
 2747. ? vostra mayo. — 2748. ? ho gazardo.

'Senher', diran, 'cant siam ric,  
hon te vim nos aytan mendic?'

E nostre senhor dira lor:

'So que fezes per la mia amor

- 2755 a la porta al mezeri,  
ayga ho pa ho carn ho vi  
mi dones, totz en gazardo  
ajas lo ueymays mot bel e bo!'

Pueys girar s'a dau l'autra partz

- 2760 e fara lur motz mal esgartz.

'Hostas vos tugz de denan me!

De vos non degz aver merce,

[Bl. CXXIII<sup>b</sup>] car vos non agues piëtatz  
de mi e ma gran paupredatz.

- 2765 Ane nom dones pa de bon cor,  
si non per humana lauzor;  
ni can malaute vos me vis,  
e vostre albere nom recullis;

cantz ieu vos quis a vostra porta,

- 2770 respondes mi am boca torta.

Car ieu non aie vostre be fagz,

am me non trobares ja plagz.

Car non dones al mezeri,

vostra pena non aura fi.'

- 2775 Per aquestas duas razos  
conoysseran los mals els bos;  
cascus auran lur gazardo,  
del mal lo mal, del be lo bo.

Adons faran duas carrieyras,

- 2780 duas companhas, duas tyeyras.

Los bos iran em paradis,

2758. *B* aisso e mais; *A* mot *fehlt*. — 2759. dau] *B* de. — 2760. *B* lo mort fer regart. — 2761. *B* uos sers de dauant me. — 2763. *A* vos *fehlt*. — 2764. *B* e magna. — 2765. *B* Canc no d. — 2766. *B* p. estranha. — 2767. ni] *B* e; *B* can] *A* ane; *B* vos] *A* no. — 2768. *B* aehulis. — 2769. *B* vos *fehlt*; *B* queri. — 2771. *B* Car non agui. — 2772. ja] *B* bon. — 2773. *A* nom; *B* denhes auer merci. — 2775. *A* aquesta dos. — 2777. *B* aura son. — 2778. *A* lo *fehlt*; *B* li mal serau triat del bo. — 2779. *B* E faran tuit; *A* dos. — 2780. *A* dos e. e dos tyeyra; *B* e duas e. entieiras. — *V*. 2781. *steht in B nach* 2782. — 2781. *B* El bon.

- ells malvays iran en abis.  
 Li mal auran per tostems mays  
 pena, dolor, treball e fays.
- 2785 Los bos auran tal benanansa,  
 que negun cors, ni elers de Fransa,  
 no'm poyria la mitatz dire  
 ni pas em pargami escriure.  
 Fagz ay ueymay mom bastimen,  
 2790 que dissí al comessamen,  
 bon et entier senes crebassa,  
 don prec dieus que ver perdom fassa.

A M E N.

---

2782. *B* li mal discendran. — 2786. *B* que cor ni oils. — 2787. *B* la mieg escriure. — 2788. *B* car seran de tot mal desliure. — 2790. *B* queius. — 2791. *B* senes crebassa] *A* que a dieu plassa. — 2792. *B* dieu prec q. v. perdon mi f.

---



## Die sieben Freuden Maria's.

*Handschriften:*

*A in Paris, Bibl. nat., franç. 1745.*

*B ebendort, franç. 25415 Bl. 32<sup>a</sup>.*

- [Bl. CXXVI<sup>a</sup>] E nom del payre omnipoten  
e del sieu san filh issamen  
et e nom del sant esperitz,  
si co ay atrobatz eserigz,  
5 veyll ad honor de dieu retrayre  
los .VII. gauz de la sua mayre,  
de la verge sancta Maria,  
que sobre totz los bos es pia.  
Per los .VII. gauz que ac del cieü filh  
10 nos gar de mortz e de perilh  
ens sia prezens a la fi  
ens gar de cer e de mati  
ens gar velhan \*ens \*gar dormen  
ens gar manjan \*ens gar beven,  
15 ens garde per sa piatatz,  
que no siam de mortz subtat!z!  
Ela, que es de gracia plena,  
nos gar del fuoc e de la pena  
que suffriran cells que dieus viro  
20 despollatz, e non lo vestiro,

---

*Ueberschrift in B:* Ayso que se siec son lo .VII. gang de la uerges Maria. — 2. san] *B* car. — 4. *B* si co nos trobam eserig. — 9. *A* per fehlt; *B* cieü fehlt. — 10. *B* gart. — 11. *B* en. — 13. *Der Vers fehlt in A;* ens] *B* e; gar] *B* fehlt. — 14. *A* ens] *B* en; *A* en. *B* e; *A* gar] *B* fehlt. — *Nach 14 setzt A hinzu:* cossi fassam lo cieü talen. — *V. 15. 16 fehlen in B.* — 17. *B* Selha. — 20. non lo] *B* nol.

- en casser, e nol vezitero,  
 mortz de fam, a manjar nol dero;  
 don lur dira dieus veramen  
 ses tot autre retenemen:
- 25 'Via, maldigz, el fuoc durable  
 anas, el poder del diable!  
 Els mieus amics vengo a mi  
 el gaug que ja non aura fi,  
 a cuy lo mieu regne es datz
- 30 de l'hora quel mon fon creatz.  
 Car acullis los mieus petitz,  
 vos n'er tal gazardo cobitz,  
 que tostems n'estares gauzens,  
 car seguis los mieus mandamens.'
- 35 Adones cera tan grans lo critz  
 de cells que dieu aura malditz,  
 [Bl. CXXVII<sup>a</sup>] e ploraran per lurs peccatz  
 que an fagz ni digz ni pessatz,  
 don voluntier se penedriën,
- 40 si repenedre se podian.  
 Tan lur cera la pena escura,  
 que non er comte ni mesura,  
 que suffriran ja sempre mays  
 el fuoc ab Judas que dieus trays.
- 45 Don nos gar per sa piëtatz  
 cell que de la verges fo natz  
 e per nostres peccatz delir  
 vole en la cros pena sufrir.

V. 21 *folgt auf* 22 in B. — 21. B ni en caree nol uizitero. — 23. (don lur] B az aquels. — 24. = B] A aco quel uenra a talen. — 25. Via] B anatz; B al. — 27. B Los; B uenetz. — 28. B al; ja] B jes. — 29. B a qui es lo meu regne dat. — 30. B de pus quel; B formatz. — V. 31 *folgt auf* 32 in B. — 31. n'er] B es. — 33. que] B per; n'estares] B estaretz. — 34. B seguis] A crezes. — 35. B seran; B los. — 36. B daquels que seran malditz; malditz] A grepitz. — 37—8. B que ploraran en fag e en dig don sen tenran per marritz et en pessat e en pessamens ploraran trastotz essemes. — 39. B seu. — 40. B sels penedre sen p. — V. 41 *nach* 42 in B. — 41. B lurs. — 42. B may non es. — 43. ja sempre] B per tostems. — 44. el] B e. — 45. nos] A no, B el nos. — 47. e] B cau. — 48. en] B sus; A sufri. — *Nach* 48 *Rubrik in B*: Ayo es lo premier gang de la uerges Maria [*folgt ein Bild*].

- Lo premier gaugz li venc del cel  
 50 per la boca son Gabriël,  
 que portetz lo san mandamen  
 de dieu lo payre omnipoten.  
 ‘Cell que defen los cieus de pena  
 sia am tu, de gracia plena!  
 55 Messatzge soy de dieu lo payre,  
 que vol que tu sias sa mayre.  
 Electa sobre tota res!  
 Sant esperitz venra en te,  
 tu cocebras, verges Maria,  
 60 ses tota carnal companhia,  
 efan auras de dieu lo payre  
 e ceras dicha filha e mayre.’  
 So li’n respon sancta Maria:  
 ‘Segon la tua paraula sia!’  
 65 Per aquestz gaugz de la piuzella  
 nos gar dieus de mal quens capdella.

Lo segon gaugz fon rics e bos,  
 quez ac del cieu filh glorios,  
 can anetz vezer sa \*conhada

- 70 Helizabeth, qu’era emprehada  
 d’una propheta san Johan,  
 cuy nostre senher ametz tan,  
 [Bl. CXXVII<sup>b</sup>] e dis que no nasquetz de mayre  
 major hom ni tan de bon ayze.  
 75 Salutetz la’n sancta Maria;  
 elal respon co femna pia:  
 ‘Don ay ieu aquesta honor,  
 que la mayre del mieu sênhor

49. *B* li *fehlt*. — 50. per] *B* de; *B* Guabriel. — 53. *B* Aquel; *B* lo sieu. — 54. *B* sia ab nos. — 56. *B* e uol que uos siatz. — 57. = *B*] *A* e per ayso trametz say me. — 59. tu] *B* e. — 61. *B* efantaras dieus tom payre. — 63. li’n] *B* li. — 64. *B* sua. — 65. *B* aquel; de la] *B* uerges. — 66. *B* vos uos gardatz de mal c’f capdela AMEN. *Rubrik*: Ayso es lo segon gaug de la mayre de dieu [*folgt ein Bild*]. — 69. *A* cozina; *B* cant Helizabet sa cozina anet uezer. — 70. *B* en la montanha quera eprenhada; qu’era] *A* que es. — 71. *B* de la; *B* Joan. — 72. *B* que. — 73. *B* e dis li que anc no. — 74. *B* ni de maior afayre. — *V.* 76—96 *feh-*  
*len in B.*

- me sia venguda vezer?
- 80 Gloriosa, sapjas e ver:  
pueys que ieu auzi tas salut,  
s'en es alegratz e mogutz  
dins e mo ventre mon efan  
que l'angel apelletz Johan,
- 85 ans qu'el ventre fos coceuputz,  
per que Zacharias ne estetz mutz,  
car non crezetz lo mandamen  
de dieu lo payre omnipoten.  
Tu car creziestz, bonaürada!
- 90 regina'n ceras coronada.  
Per tu n'er complitz e formatz  
totz so que n'es prophetizatz.  
Reginatz clamaran \*las \*gens  
en lurs mals et en lurs turmens,
- 95 que lur sias ajudador  
am dieu to filh e to senhor.  
Adones respon sancta Maria  
e'n lauza dieus e glorifia,  
car el per sa gran piätatz
- 100 vole regardar humilitatz,  
am gran joy et am gran dossor  
glorifia nostre senhor,  
lauza dieus, car a coceuputz  
sa esperansa e sa salut,
- 105 car en ella es dissendutz  
sell, per cuy es hom rezemutz,  
que era perduetz veramen  
per peccatz del premier paren,  
[Bl. CXLVII<sup>e</sup>] lauza dieus, car te esson cors
- 110 sell que pren totz cantz es defors.  
Don ela per sa piätatz,  
que es mayre de humilitatz,

---

93. la gen. — 97. Adones] B So li. — 98. e'n] B e. — V. 99. 100  
*fehlen in B.* — 101. B ioya et ab dossor. — 103. B ac. — V. 105—8  
*fehlen in B.* — 109. B lauza dieu car portet e son cors (*die cursiven  
 Buchstaben sind durch einen dunkelgelben Flecken im Pg. entstellt*). —  
 110. B sel que pren dels uils (?) e dels forsz.

nos garde al jorn del jutzjamen  
del fuoc d'ifern e del turmen.

- 115 Lo ters gaugz fo rics e prezatz,  
que ac al jorn que dieus fo natz,  
cant ella tenc entre sa brassa  
aquell que tot lo mon abraça,  
cantz e vils draps lo volopetz,  
120 sell que de niën nos formetz,  
cantz vi e tenc lo creator  
sel que efantet seues dolor,  
non en cambra ni e mayo,  
em pali ni e cisclato,  
125 ans vole naysser en luoc comu,  
car ell non refuda negu.  
Em Besleem en la ciutatz  
vole naysser per humilitatz,  
naysser vole e mieg de la via,  
130 el pus cominal luoc que sia  
sell que es de totz lo mon salvayre,  
\*e vole esser e filh e payre,  
vole \*paure esser per nos aver  
e car ad ell vene a plazer.  
135 Paures fo que nos demostres,  
que hom per aver nos perdes,  
ni per so que non es durable  
non intres el poder del diable.  
Del cal poder nos en desliure  
140 aquell que ades nos fa viure.

113. *B* gar. — *Nach* 114 *B* AMEN. *Rubrik*: Ayo es lo ters gaug de la uerges Maria [*folgt ein Bild*]. — 116. al] *B* lo. — 117. *B* car elha lo ten en s. b. — 118. *B* sel. — *Nach* 118 *setzt A hinzu*: cantz ni e tenc lo creator sell cuy effantetz ses dolor *vgl.* 121. 122. — *V.* 119. 120 *fehlen in B*. — 121. *B* can ue e te son creator. — 122. *A* e leffantetz. — 124. em] *B* ni en. — 126. car ell] *B* sel que. — 127. *B* Beleem. — 129. *A* e mieia via. — *V.* 131—134 *lauten in B*: sel que es senhes de tot cant es per la nostramor fone paupes paupes fo per nos a mostrar col saupessem seruir et honrar. — 132. *A* e *fehlt*. — 133. *A* paures. — 135. *B* Paures fo e dis nos ades; fo] *A* uole. — 136. *A* que per lunh auer nons p. — 137. *B* per ayso car. — 138. non intres] *B* ni a uos. — 139. *B* De cuy poder nos gar ens delieure. — 140. *B* sel que totz e totas nos fa naysser e nieure AMEN. *Rubrik*: Ayo es lo quar gaug de nostra dona [*folgt ein Bild*].

- Lo quartz gaugz fon d'alegretatz,  
 en apres la nativitat  
 [Bl. CXAFI<sup>a</sup>] cantz apparee en orièn  
 l'estella sus el fermamen,  
 145 que trays los tres reys de Tharsis  
 e los gitez de lor paÿs,  
 trols ac em Besleem menatz,  
 en aquell luoc hon dieus fo natz,  
 hon \*virol filh sancta Maria  
 150 el prezepi, en que jazia,  
 \*sells que anavo luy sercan  
 per totz lo mon e demandan,  
 a cuy portero lur prezen,  
 si eo nos o trobam ligen,  
 155 d'aur e de mirra e de ences,  
 enayssi coma eserig es.  
 Aur li portero per mostrar  
 quel cel, la terra e la mar  
 era totz esson mandamen  
 160 per far e per dir son talen;  
 l'esses, car dieus es, poderos,  
 que \*dampnals mals \*essalvals bos;  
 e pueys mirra per soboutura,  
 si eo nos mostra l'escriptura;  
 165 per que en aquestz .III. prezens  
 penra totz nostre salvamens.  
 Per rezemer nostres peccatz  
 ell fo el temple presentatz  
 per la verges sancta Maria  
 170 \*que anc no fes peccatz ni follia.  
 E pueys fo mortz e soterratz

141. fon] *B* plen. — 142. en] *B* fo. — 145. que trays] *B* guizet; *B* Tarsi. — 146. *B* els trays fora. — 147. *B* Beleem. — 149. *A* hon uiro lo, *B* e ni lo. — 150. en que] *B* on dieus. — *V.* 151. 152 *fehlen in B.* — 151. sell. — 153. *B* aqui li p. prezen. — 154. si eo nos] *B* que enaysi. — 156. *B* aysi eo o crezem es ues. — 157. *B* Laur aporterero. — 158. *B* eo lo cel e la terra el mar. — 159. *B* es a tot son comandamen. — *V.* 161. 162 *folgen in B auf* 163. 164. — 161. *A* aysi eo es dieus poderos. — 162. *A* dapnal, *B* dapas; *A* essanal, *B* e saluas. — 163. *B* e la mirra per la boutura. — 164. *B* enaysins o retras l. — 166. *B* pen trastot. — *V.* 167—174 *fehlen in B.* 170. que *fehlt vgl.* 248. ? *tilge V.* 167—170 *und lies* 171 *Que p.*

- per rezemer nostres peccatz,  
 per nos desliurar de preyo  
 ell receup mort e passio.  
 175 Don ella per sa gran vertutz  
 nos aportz a vera salut.

- Lo quintz gaugz ac sancta Maria  
 del cieu car filh en aquell dia,  
 que fo el temple presentatz  
 180 per rezemer nostres peccatz,  
 [Bl. CXXVIII<sup>a</sup>] cantz Simeon cuy dieus ametz  
 entre sa brassa lo portet,  
 ufri de tortres um parelh  
 a dieus davan l'autar per ell,  
 185 e dos columbas yssamen,  
 ayssi co ho trobam ligen:  
 los colums per humilitatz  
 e las tortres per castedatz.  
 Don podo saber et entendre  
 190 tug sells que a dieu si volun rendre,  
 que dieus per nostre salvamen  
 vole far del cieu san cors prezen  
 al payre, don era vengutz  
 et en la verges coceuputz.  
 195 Al payre vole son cors ufri  
 non ges per sos peccatz delir,  
 anc no fes peccatz ni folia  
 ni ac essa boca bauzia  
 el que es de peccatz medicina.  
 200 Ad ell totz lo mon li enclina;

---

175. *B* el; gran] *B* uera. — 176. *B* nos mene a bona salut AMEN.  
*Rubrik*: Aysi comessa lo quint gaug de nostra dona [folgt ein Bild]. —  
 177. ac] *B* de. — 178. *B* car filh] *A* filh fus (? aus rus corr.). — *V*. 179.  
 180 [fehlen in *A*. — 181. cant] *B* san; *B* que. — 182. *A* entre som bras  
 ella portetz; entre] *B* en. — 183. *B* e li ofri de tortres un par. — 184.  
*B* a dieu denan per luy lauzar. — 186. ayssi co] *B* enaysi. — 187.  
*B* las colombas. — 189. *B* podem. — 190. tug] *B* de. — 191. *B* car. —  
*V*. 193—196 fehlen in *B*. — *V*. 197—200 lauten in *B*: en la verges sancta  
 Maria que no fes pecat ni folia an fo per nostra doctrina elha que  
 es de tot pecat medissina.

- dones li elamem trastug merce,  
 a luy quens formetz de nonre,  
 e puyz que vole pena sofrir  
 per nostres peccatz a delir,  
 205 \*nostres tortz e \*nostras \*foldatz.  
 Mays ell que es vera piëtatz,  
 per honor de la sia mayre,  
 sell plas, nos en sia ajudayres  
 ens gar del poder del diable  
 210 ens aportz al gauz perdurable.

- Lo seyze gauz fom be e ver  
 lo mager que anc pogues aver,  
 cantz vi so filh resuscitatz,  
 que per nos fo a mortz liuratz,  
 215 aquell que dissendetz del cel  
 per salvar los filhs d'Israel.  
 [Bl. CXLVIII<sup>b</sup>] Aquell gauz fon tan precios,  
 tantz dignes e tan glorios;  
 que, si ell non receupes mortz,  
 220 nos no foram d'ifern estortz,  
 ni ses pena ni ses turmen  
 no fora nostre salvamen.  
 [Per nostres peccatz se liuret  
 a mort, ni ans non retornet,]  
 tro ac yfern espoliatz  
 dessos amies que eron dampnatz,  
 225 e resuscitetz al ters dia  
 et apparec e miegz la via  
 a dos decipols veramen,

201. *A* doncas, *B* don; *A* tuz. — 202. *B* a sel. — *V.* 203—206 *fehlen in B.* — 205. *A* nostre; *A* nostres peccatz. — *V.* 207. 208 *lauten in B;* que per la sua dossa mayre nos sia uer acossellhayre. — *An Stelle von* 209. 210 *hat B;* e per honor del sien san filh que per nos trays tan gran perill nos gar al iorn del intiamen del fuoc difern e del turmèn [*vgl. V.* 273—288] AMEN. *Rubrik:* Ayso es lo seze gang de la uerges Maria [*folgt ein Bild*]. — 212. que anc] *B* quela. — 214. *B* sel que Juieus anian dampnat. — *V.* 215. 216 *fehlen in B.* — 218. *B* amoros. — 219. *B* que ses aquel per sa mort. — 220. *B* eram. — 221. ses] *B* sa; ses] *B* son. — 222. *B* non era. — 224. *A* dalens. — 227. *B* a .II. peliris.



- si co nos ho trobam ligeu.  
 En la lur mezeyssa semblansa
- 230 lur aparec seues duptansa,  
 e semblansa de pelleri  
 lur apparec un bo mati,  
 e demandetz lur, co anavo  
 tan tristz ni co s'esgamentavo.
- 235 Ells respondero en apres:  
 'Tu qui potz esser ni qui es,  
 que tu non ajas entendutz  
 que de dieus s'es esdevengutz?  
 Nos anam cossiros e tristz
- 240 de la passio Jhesu Cristz,  
 cuy au Juzieus liuratz a mortz  
 a gran peccatz et a gran tortz.'  
 Doucs lo razona am gran cura.  
 El lor respon de l'escriptura:
- 245 que dieus del cel trames so filh  
 per nos gitar de gran perilh  
 en la verges sancta Maria  
 que anc no fes peccatz ni follia,  
 e per nostra salvacio
- 250 ell receup mortz e passio;  
 passio suffere e turmen  
 Jhesus per nostre salvamen,  
 e fom pres e liatz e mortz  
 per rezemer totz nostres tortz,  
 [Bl. CXXVIII<sup>c</sup>] e'n fon d'espinas coronatz
- 256 per rezemer nostres peccatz,  
 e'n fo clavellatz efferitz

---

228. si co nos] *B* aysi. — *V.* 229. 230 *fehlen in A.* — 231. *A* de  
 .I. p. — 234. *B* ni cosses nialhauo. — 235. *B* Els li respondizon apres. —  
 236. *B* E tu que podes esser ni es. — 237. *B* nur encaras nocas enten-  
 dut. — 238. *B* so que; *B* es auengut. — 239. *B* cossortz. — 240. *B* de  
 lh'u. — 241. *B* que. — *V.* 243—4 *lauten in B:* ab aytan los atras els  
 atura et apres lur a retrag l'escriptura. — 245. *B* car dieus trames del  
 cel so filh. — 246. gitar] *B* a deslieurar; *B* gran *fehlt.* — 248. *B* anc  
*fehlt.* — 249. *B* e per nos atrayre de prezo. — 250. *B* uole sofrir m.  
 e p. — *V.* 253. 254 *fehlen in B.* — *V.* 255. 256 *folgen auf 257. 258 in B.*  
 — 255. e'n] *B* e. — *V.* 257. 258 *lauten in B:* e fo duna lansa feritz et  
 en la cara escopitz.

- sus en la cros et escopitz.  
 Ab tan so vengutz ad Emaus,  
 260 e pregon lo que el ce repaus,  
 et an li tan digz e pregat,  
 quel repaus \*lur \*a autriat.  
 Et a la fractio del pa,  
 cant el l'ac \*senhat de sa ma,  
 265 conogro \*qu'era filh de dieu,  
 sel c'avian dampnat li Juzicus.  
 Adonx ells crezo veramens  
 que resors es del monimen.  
 Ab tan s'en es de lor partitz,  
 270 davan lur ueylls es evanitz.  
 Doncs li clamem trastugz merce,  
 a luy quens formetz de nonre,  
 que per honor de la sua mayre  
 nos sia ver acosselhayre.  
 275 E per honor del cieu car filh,  
 que per nos trays tan greu perill,  
 nos garde al jorn del jutzjamen  
 del fuoc d'ifern e del turmen.

- Lo seten gaugz non ac anc par,  
 280 cant vi so filh el cel montar,  
 e cantz vi luy montar el cel  
 cuy coceup per santz Gabriël,  
 cant vi pojar a dieu lo payre  
 son creator e so salvayre,  
 285 cell cuy noyri et alachetz,  
 ession cors .IX. mes lo portetz,

259. *B* Ab aytan sen nen. — 260. *B* e p. li camb els r. — 261. *B* tan li an dig; *A* e mostratz. — *V.* 262–6 *fehlen in A.* — 262. lur a] *B* li. — 264. *B* senha. — 265. *B* quel era. — *V.* 267. 268 *folgen auf* 269. 270 *in A.* — 267. *B* Adonx (ells *fehlt*), *A* per tal quells. — 268. *B* que ressurzitz; *B* es] *A* fo. — 269. *B* Ab aytan del ses partitz. — 270. *B* entrels huelhs e desmanonitz. — 272. *B* assel. — *V.* 273. 274 *fehlen in A.* — 275. car] *B* san. — 277. *B* gar. — 278. *Die untere Hälfte des Blattes ist herausgerissen; daher ist in B nur del fuoc difern e d... AM. zu lesen. Rubrik: Ayso es l... la u... [folgt ein Bild].* — *V.* 279–282 *sind in B ganz herausgerissen.* — 283. lo] *B* som. — 285. *B* que. — 286. *B* et el sien cors.

- cuy adoro li .III. rey,  
 e fo ufertz segon la ley,  
 sell que passio e turmen  
 290 receup per nostre salvamen,  
 sell que trames santz esperitz,  
 [ayssi co atrobam escrit,]  
 \*als sieus descipols veramen  
 .X. jorns apres so montamen.  
 295 Adones \*fol sete gauz complitz,  
 cantz vene en luy santz esperitz.  
 Don \*die a cascu lialmens  
 qui vol venir a salvamen,  
 [Bl. CXVIII<sup>2</sup>] que ja no seria tan pecayre,  
 300 si vol aquestz .VII. gauz retrayre  
 ad honor de sancta Maria  
 una vegada cascu dia,  
 que non aja tal gazardo,  
 cum Jhesus promes al layro,  
 305 cantz li cridetz per bona fe:  
 ‘Senher, merce ajas de me,  
 cantz venray al tieu paradis!’  
 que \*no \*sia segurs e fis  
 d’aquestz gazardo ad aver,  
 310 am que de dieus nos dezesper.  
 Car qui de dieu se dezespera,  
 si cum la sua paraula es vera,  
 nom potz venir a salvamen,  
 que enayssi ho trobam ligen.  
 315 Ab totz que ja escrigz no fos,  
 si es mezura e razos

---

287. *B* sel que. — 288. *B* e li fo; *B* las leys. — *V.* 289. 290 *fehlen* in *B*. — *V.* 292 *fehlt* *AB*. — 293. *A* al sieus, *B* assos; ueramen] *B* ses destric. — *V.* 294—298 *fehlen* in *B*. — 295. *A* fon lo. — 297. *A* dis. — *V.* 299 *ist* in *B* durch die zu *V.* 278 *erwähnte* Lücke *entstellt*: quar huey non es tan gran peca... — *V.* 300 *ebenso*: que aquestz .VII. gang ... — *V.* 301. 302 *fehlen* in *B*. — 303. *B* nur noch e non esper lo gu... — 304. *B* nur noch que Ih'us ... — 305. *B* nur noch can li ... — 306. *B* nur noch S... — *V.* 307—339 *sind* in *B* *herausgerissen*. Doch können dem Raum nach zu schliessen nur etwa 18 bis 21 Verse fehlen. — 308. no *fehlt*; *siam*.

- que hom non aja benanansa  
 d'aqui hon non a esperansa.  
 Don s'esfors cascu assaber  
 320 d'ayso, de que potz mays valer,  
 domentre que aquest setgle dura;  
 car nos trobam en l'escriptura  
 que, qui no fa be cantz poyria,  
 nom potz far can el ce volria.  
 325 Que dieus nos \*a donatz poder  
 de complir totz nostre voler,  
 e no sabem hora ni dia  
 de la mortz; per quens semblaria  
 quel mandamens de l'escriptura  
 330 segon dregz e segon mezura,  
 car dis: Cascus de som poder.  
 Car cascus homs sap be e ver  
 que sa vida non es mar vens.  
 E \*can hom es rics e valens,  
 [Bl. CX XIX<sup>a</sup>] dema a sa valor perduda  
 336 per mortz que l'es sobrevenguda,  
 a cuy luns homs nos potz gandir,  
 car totz nos cove a morir,  
 e no sabem ni jorn ni hora.  
 340 Doncs es ben caytius qui nos plora  
 sos peccatz e sos falhimens,  
 entre sa vida es prezens,  
 e no s'espertz entro a la fi;  
 si es huey, non er al mati,  
 345 per que potz esser enganatz.  
 Doncs nol desmembre sos peccatz,  
 que a dieus nos torne e nos renda,  
 ans que la mortz lo sobreprenda.  
 Mays dieus lo filh sancta Maria,

---

325. a *fehlt*. — 334. car. — 340. B Don ben es gam9. — 342.  
 B mentre que uida li es. — 343. ? *tilge* a; B sabetz que digz lo pro-  
 uerbi. — 344. B tal es huey que no es lo mati. — 345. B don poyria  
 e. e. — 346. B per que no deu colre s. p. — 347. B nol do e nol.  
 — 348. B la *fehlt*; A sobreprenga. — Von V. 349 hat B nur: ... filh  
 sea Maria.

- 350 \*qu'es ses tortz e senes folia  
 e per nos fom pres e liatz  
 e co layro a mortz jutjatz,  
 e pueys ne fo cruzificatz  
 per nos e per nostres peccatz
- 355 e pons d'una lansa e feritz  
 sus en la cros et escopitz,  
 ell que es caps e comessamens  
 de totz cant clau lo fermamens,  
 per honor de la sua mayre
- 360 nos sia capdells e guisayres,  
 domentre \*qu'em en \*estz perilh.  
 Preguem lo san payre el san filh,  
 que desliuretz la Magdalena  
 dels .VII. peccatz don era plena,
- 365 que ell nos desliure veramen,  
 sil plas, al jorn del jutzjamen  
 ens aportz a vera salut  
 ens do so quens a covengutz,  
 a totz que \*als sieus mandamens
- 370 seran estatz hoberdiens. A M E N.

---

350. *A* que; *B* liest mit der Ergänzung des Herausgebers: [que am tort e a]m uilania, ebenso 351 [co layro fo cruzifi]catz. Alles folgende ist herausgerissen. — 361. que; aqestz. — 369. al.

## Beichtformel.

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.*

[Bl. CXLIII<sup>a</sup>] \*Aysso es la cofessio, et en cal manyeyra deu hom cofessar sos peccatz e sos falhimens.

[Bl. CXLIII<sup>b</sup>] Hieu fortz peccayre e non digne fau ma cofessio a dieu nostre senhor et a madona saneta Maria et a totz lo sans e la sanetas de paradís, et a vos, cars payres esperitals.

- 5 ¶ Cofessi e die e manifesti que ieu ay falhitz et offendutz dieus nostre senhor tropas ves, e m'arma et homes et femnas, en totz et am totzs los .V. sens corporals que m'a donatz e prestatz, so es: en vezer, en auzir, en odorar, en parlar, en tocar, en so que se pertanh al cors. En vezer
- 10 et en auzir ay peccatz et offëndutz dieu nostre senhor, car motas ay vistas et auzidas malvestatz, deshonestas, deslialtatz, envejan, bausan, tracios; en tropas d'austras folias e malezas non degudas ay motz peccatz. ¶ En odorar ay falhitz e peccatz motas ves, car me declinava en odors
- 15 bonas o en flos don avia aleun delechamen et e mon cors bo saber. ¶ En tocar ay falhitz e peccatz tropas ves, car tocava ni abrassava don avia aleus deliegz e bos sabers e movemen de mas carns. ¶ En anamen de pes ay falhitz e peccatz motas ves, car portavan me a motas folias et a
- 20 malezas et a diversas malvestatz. En cal que manieyra ieu peccayre ay falhitz ni peccatz en aquestzs .V. sens corporals ni per emprendemen de luxuria ni per anamen de mos pes, fau ne ma colpa e ma cofessio a dieu nostre

*Ueberschrift Ay.* — 5. *Die Absätze sind vom Hg. abgetheilt.* — 12. ? envejas, bausas. — 20. *Die Hs. setzt den Punct nicht nach malvestatz, sondern nach manieyra.*

senhor et a madona [Bl. CXLIII<sup>c</sup>] sancta Maria et a totz  
25 los sans e las santas de paradís, et a vos, car payre  
esperital.

¶ Cofessi a dieus et a vos que ieu ay peccatz et offen-  
dutz dieus nostre senhor en los .X. mandamens de la ley.  
Premieyramens en aquell que dis Non adorabis deos alie-  
30 nos etc.; et ieu for peccayre ay motas ves per aventura  
nostre senhor desconogutz e renegatz, e cresutz auguradors  
o asaliadors en nigromancia, conjuracios et autras metzina,  
et enaychi avia may ma fe en las creaturas que en nostre  
senher dieus, que creet e formetz totz cantz es. ¶ Ay  
35 peccatz e fallitz motas ves el segon mandamen que dis  
Non accipies nomen dei tui in vanum etc.; et ieu peccayre  
ay motas ves juratz e passatz motz sagramens e motz votz  
e sagramentejatz e desconogutz lo benezecte nom de dieu  
e de sa dossa mayre, e per nonre e motz de luoc donava  
40 mal yssampli a las gens. ¶ Ay peccatz e falhitz contra  
lo .III. mandamen que dis Memento ut diem sabbati sancti-  
fices etc.; et ieu peccayre ay falhit motas ves per mi o per  
autres, que fazia algunas obras o las fazia far lo sancte  
ditzmergue et a las sanctas festas dels sans de dieu, e  
45 fazia atressi contra lo mandamen de sancta glieya en  
motas lagezas et en motas folliás aquel sancte jorn. ¶ Ay  
falhit e peccat contra lo .IIII. mandamen que dis Honora  
patrem tuum etc. [Bl. CXLIII<sup>d</sup>]; et ieu peccayre non ay  
portada aquella honor ni aquella reverentia que degra a  
50 mom payre esperital e carnal ni a ma mayre, que may  
lur ay digz e fagz lur enuegz e lur desplazer ni ay gar-  
datz los mandamens \*del san senede ni lur ay obezitz  
aychi com degra far. ¶ Ay peccatz e falhitz contra  
lo .V. mandamen que dis Non occides etc.; et ieu  
55 peccayre ay per aventura avut plazer e mon cors o e  
ma pessa de destruemens o de mortz d'aleus omes o  
d'alcunas femenas, et ieu pogra lor dar ajuda o ajutori,  
que non o volia far ni o faria ni o permetia, ni per

29. Das mit *Mediævalschrift* gesetzte ist auch in der Hs. durch die Art der Schrift unterschieden. — 31. Hs. 7 renegatz usw. — 32. nigromacia. — 34. Hs. 7. — 52. dels. Hinter senede ein Verweisungszeichen und dazu am Rande von anderer Hand das Wort senher. — 8. Hinter pessa stehen die Worte sol quem plagues o me plazer punctiert.

me ni per autre, et ieu pogra ne aver poder, si me  
60 volgues. ¶ Ay peccatz e falhitz contra lo .VI. mandamen  
que dis Non meccaberis etc.; car, en cal que maniera hom  
o femna pecca o hobra a sa carn, quantz per luxuria  
estier lial matremoni, enayssi ieu ay falhit motas ves  
encontra aquestz mandamen. ¶ Ay peccatz e falhitz con-  
65 tra lo .VII. mandamen que dis Non furtum facies etc.; e  
ieu per aventura ay sostrahgz ad aleus homes o femnas  
o per fagz o per digz o per me o per autre sa propria  
causa o sa bona fama o outras bonas causas. ¶ Ay peccatz  
e falhitz contra lo .VIII. mandamen que dis Non falsum  
70 testimonium dices etc.; car per aventura ieu ay mentitz ma  
fe o portada falsas guirentias motas ves contra ma cos-  
cientia contra homes o femnas, per que perdian lurs causas  
o lur bona fama o lurs bos amies. ¶ Ay peccatz e falhitz  
contra lo .IX. mandamen que dis Non concupisces uxorem  
75 proximi tui etc., et casus similis intelligitur de uxore. ¶ Car  
per [Bl. CXLIII<sup>a</sup>] aventura ora es avuda que ieu volgra  
aver o tener a ma voluntatz la molher d'aleus homes, o  
femnas de religio que devian esser \*espozadas de dieu Jhesu  
Cristz. ¶ Ay falhit e peccatz contra lo .X. mandamen que  
80 dis Non concupisces rem proximi tui etc.; car per aventura  
ay cobezejatz cal que causa propria de mo vezi dezirada  
ad aver, o de ma vezina, o so sirven o sa sirventa o son  
home o sa femna, o cal que cauza sieua, o de son bestiari,  
que lo amera mays a mos obs que al cieus. ¶ En totas  
85 \*aquellas manieyras que ay dichas et en las outras que  
si entendo e si podo entendre, en aquestz mandamen de  
la ley que ay ditzs, que dieus donetz a Moÿsen, ieu fre-  
vols e greus peccayres ay offendutz dieus nostre senhor e  
m'arma motas ves. En cal que manieyra que ieu aja  
90 offendutz dieus nostre senhor en aquestz .X. mandamens,  
fau ne ma cofecio a dieus nostre senhor et a madona  
sancta Maria et a totz los sans e las sanetas de paradis  
et a vos, car payre.

¶ Hieu dic e say e manifesti que ieu ay falhitz e pec-  
95 eatz contra las .VII. obras de misericordia, las cals so:  
albergar los paures de Jhesu Cristz, vestir los nutz, des-



liurar los encarcerat, e vizitar los paures malautes, e sebellir los mortz e servir a la soboutura, donar a manjar et a beure al paures de dieu et als vergonhors, ajudar a  
 100 bastir pons, espitals e glieyas e pauras tozas a maridar. ¶ Et ieu fortz peccayre soy estatz neggligens e desco-  
 noyssens, car non ay complitz aquestas .VII. obras de misericordia, que o pogra aver fagz. ¶ Las autras tres  
 105 complidas, ayssi [*Bl. CXLIII<sup>b</sup>*] co pogra ni degra far, las cals so: perdonar enjurias e tortz, castiar los folls et esenhar, e donar bos yssamplis per bonas obras. Ieu fortz peccayre ay falhitz e peccatz en la premieyra; car non ay perdonatz ni volgutz perdonar los tortz e las enjurias  
 110 o las vilanias que hom me fazia ni me dizia, que o degra far per amor de nostre senhor, e non o volia far. En la segonda ay falhitz e peccatz; car non ay castiatz los folls ni las \*follas, que fazian o dizian so que non degra o so que era encontra nostra fe e contra orde e contra hones-  
 115 tatz, que far o degra. En la tersa ay peccatz e falhitz; car non ay essenhatz e mostratz per fagz ni per digz ni per bos captenemens ni per bonas obras ni per bona vida lo be que ieu pogra ni degra. En cal que manieyra que ieu aja falhitz ni peccatz ni offendutz dieus nostre senhor  
 120 ni m'arma en aquestas .VII. obras de misericordia corporals et en las esperitals, fau ne ma colpa a dieu nostre senhor et a madona sancta Maria et a totz los sieus sans e las sanctas de paradis et a vos, car payre.

¶ Atressi si anc pequiey ni falhi ni duptiey negun  
 125 temps en tota ma vida en alcus articles de la fe que son .XII., enayssi cosse conte en lo Credo in deum, so es assaber: Ieu ere en dieu lo payre totz poderos, creator del cel e de la terra; et en Jhesu Crist [*Bl. CXLIII<sup>c</sup>*], filh devinal, nostre senhor, lo cal es coceuputz del santz espe-  
 130 ritz, natz de madona sancta Maria verge, turmentatz sotz Pos Pilatz, crucificatz, mortz e sebellitz, dissendetz als iferns, al ters jorn resuscitetz de mortz, pojetz sus el cel a la destra partz de dieu lo payre omnipoten, e d'aqui ell venra o es esdevenidors jutzjar los vius els mortz; e

135 crezi en lo santz esperitz et en todas las sieuas manieyras,  
 que so .VII., et en la saneta gleya catholica et en la  
 comunitatz dels sans et en la redemptio dels peccadors  
 et en la resurrexio de nostres correes e'n la vida perdurable  
 que li amic de dieu auran en l'autre segle: en cal que  
 140 manieyra ieu aja falhitz ni peccatz o duptatz o dieus offen-  
 dutz en aquestz .XII. articles, o en la trinitatz, so es en dieu  
 lo payre el filh el sanete esperitz, que es us dieus et us  
 senher, nostre creayre e nostre elluminayre: fau ma cofessio  
 a dieu nostre senhor et a madona saneta Maria et a vos,  
 145 car payre.

¶ Conoyssi e say e cofessi que motas ves ay peccatz  
 e falhitz els .VII. sagramens de la saneta gleya, so es  
 bapisme que non ay gardada, ni servada ma fe enayssi  
 co promes o avia hom per me. ¶ Penitentia non ay gar-  
 150 dada ni tenguda, ayssi co hom la me avia \*enjuneta  
 motas ves. ¶ Lo san sacrifici, so es lo cors de dieu nostre  
 senhor Jhesu Cristz, non ay receuputz ab aquela honor  
 que degra ni pogra. ¶ Matremoni, ¶ cofermatio, ¶ or-  
 [Bl. CXLIII<sup>a</sup>] -de de capella ¶ ni la derrieyra onetio non  
 155 ay per aventura erezutz ni gardatz ab aquela ententio ni  
 amb aquela erezensa que degra o pogra. En cal que  
 manieyra ni en cal que forma ni en cal que entendemen  
 ieu aja falhitz ni peccatz en aquestz .VII. sagramens de  
 saneta gleya, fau ne ma cofessio a dieus et a vos.

160 ¶ Si ay peccatz ni falhitz en los .VII. peccatz erimi-  
 nals, so es a saber per \*homecidi o per adulteri o per  
 saerilegi o per fals testimoni o per raubarria o per metre  
 fuec o per ferir de payre o de mayre, \*fau \*ne ma colpa  
 a dieus et a vos.

165 ¶ Peccatz ay e falhitz tropas ves els .VII. peccatz  
 mortals, ayssi co es horguells, avareza, eveja, ira, luxuria,  
 accidia, gulozitatz, et en autras deshonestetatz. ¶ Per hor-  
 guells ay peccatz alemmas ves per mon cantar o per mon  
 gran linatzge o per mos nobles parens o per mos amies o  
 170 per ma beleza o per mo saber o per ma dignitatz o per  
 mon aministrar, que o eujava far miells que autres, e per

150. eniunctas. — 156. *Nach* pogra *steht* e cal que manieyra o  
 pogra. — 161. homecida. — 163. fau ne *fehlt*.

aquestas manieyras de horguelh e per ganre d'austras ieu  
ay peccatz o soy avutz desobediens a mo major et ay  
desmesuratz alcus hòmes o algunas femnas, o ay promes  
175 o per fagz o per digz, que me era a vejayre que non  
degra far. ¶ Per eveja ay peccatz e falhitz totz jorn,  
car motas ves evejava cantz vezia alcun be o alguna  
obra bona o bona vertutz en home o en femna, o ben dir  
o ben far, que me desplaia e volgra may que fos e me  
180 que en ell, per cantz que fos profiegz d'autre o d'otra,  
ans avia eveja [Bl. CXLV<sup>a</sup>] em desplaia e n'avia dolor  
e mon cor per cobezeza. ¶ Per cobezeza e per avaricia  
ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn, cobezejan o deziran  
argen o aver; per honors, manentias, riquas possessios e  
185 non \*degudas dignitatz ay pres motas causas per cobezeza  
o per avaricia e retengudas contra orde e contra ma religio,  
senes licentia de mo major. ¶ Per vana gloria ay peccatz  
e falhitz e pequi totz jorn, car ieu me done vana gloria  
de mon cantar o en rire o en jogar dizen isquern e vane-  
190 tatz de tractatios d'omes e de femnas. ¶ Per ira ay  
peccatz e falhitz e pequi totz jorn, car ay portada ira,  
malvolensa, odia e rancor e mon cor ad alcus homes o  
femnas, o procurera, si pogues, co totz mal li vengues  
o per me o per autres o per fagz o per digz, e lo mal  
195 mi plazia. ¶ Per avaricia ay peccatz e falhitz e pequi  
tutz jorn en acampan argen, deniers, riquezas, terras,  
possessios, mayos, aur, rendas, non degudamens, o per esura  
o per raubarria o per fals sagramen o per baratz o per  
engan, o en venden o en compran festas o ditmergues o  
200 en austras manieyras falsan, o en retenen l'autruy saupu-  
damen o nosaupuda, o car no ai despeatz ni despartitz  
al paures de dieu los bes que el me avia donatz, que o  
degra far e pogra. ¶ Per golozitat ay peccatz e falhitz  
e pequi totz jorn, car mangi e bevi en las horas non de-  
205 gudas, que no me fazia frachura ni necessitatz, may per  
glotonia, don a vegadas per trop manjar e beure me es-  
devenia crapula, ebrietatz e movemens [Bl. CXLV<sup>b</sup>] de mas  
carns, e parlava mays que non degra, e non dizia mon

---

182. *Das erste per cobezeza ist wohl zu streichen.* — 185. *degunas.*  
— 193. *promezera, darüber geschrieben ist curera.*

orde ab la devotio ni am l'entendemen que degra, per que  
 210 donava de mals yssamplis a ganrre de gens per aquella  
 follia. ¶ Per luxuria ay peccatz e falhitz e pequi totz  
 jorn, car per aventura ay cobezejada o avuda la molher  
 o la filha de mo vezi o femena veuva o de religio que  
 devia esser espoza de Jhesu Cristz, o donatz avia gien o  
 215 cocelh per artz o per cal que manieyra, co la pogues aver  
 per me o per autre. ¶ Per neegligensia ay peccatz e  
 falhitz e pequi totz jorn; ay falhitz e mo mestier, nol fau  
 nil die ab aquell entendemen que degra, ni amb aquella  
 devotio, ni gardi ni servi mon orde ni ma religio, pauper-  
 220 tatz, honestatz, obediensia, enayssi coma l'orde volgra ni  
 ma religio ni ieu o promezi a nostre senhor; atrassi soy  
 avutz perezos, car motas ves pogra esser levatz a matinas  
 o anar romieus a la glieya, anar auzir lo sermo o fahgz  
 o digz o fahg far dir, que m'en tollia per pereza e ganrre  
 225 d'autres bes. ¶ En cal que manieyra ni en cal que forma  
 ni en cal que voluntatz, am cal que desliberatio ieu aja  
 falhitz ni peccatz ni offendutz, a dieu ne fau ma cofessio  
 et a vos.

¶ Ieu die e say e manifesti e cofessi que ieu ay fal-  
 230 hitz e peccatz en las .IIII. vertutz cardenals que degro  
 esser e me, so es [Bl. CXLV<sup>o</sup>] assaber: saviesa, forteza,  
 atempransa, providentia. ¶ E saviesa ay peccatz e falhitz  
 e pequi totz jorn, car non ay digz ni fagz so que dizia  
 ni fasia, am savieza ni ab discretio, ayssi com degra. En  
 235 saviesa, so es en dregz, ay falhitz e peccatz e pequi totz  
 jorn, car non ay digz ni fagz ni ay donatz occorrectios e  
 jutzgar homes o femnas, en fagz c'n digz e no segon  
 drechura ni segon razo. ¶ Ay falhitz e peccatz en forssa,  
 car non ay contrastatz a mals vicis et a mals peccatz et  
 240 a malas temptatios am la forssa ni am lo poder que degra.  
 ¶ En atempransa ay peccatz e falhitz e pequi totz jorn,  
 car no soy estatz atempratz e heure et e manjar et en  
 parlar et en ganrre d'autres causas. ¶ En providentia ay  
 falhitz e peccatz e pequi totz jorn, car no soy estatz  
 245 provezens de luoc e de temps e de las personas que me  
 avian o per me podian aduyre a far peccatz.

224. peserza. — 236. *Hs.* occo (am Zeilenschluss, das zweite e  
 könnte auch t sein) rectos. — 246. viell. avian adug o me podian aduyre.

¶ En las .III. vertutz outra theologicals que se conteno amb aquestas ay falhitz e pecatz, so es assaber: en la fe, en esperansa, en karitatz. ¶ Car non \*ay avuda ni  
 250 tenguda la fe, enayssi coma degra ni o promezi, o hom per me en lo babtisme, que may ay juratz, sacramentejatz e mentitz e fracha motas ves la fe. ¶ En esperansa ay falhitz [Bl. CXLV<sup>a</sup>] e peccatz, car non ay avuda la esperansa que degra el regne celestial ni en lo sancte  
 255 mestier de la sancta glieya ni en las sanetas oratios que si fan o si dizo per capellas o per sanctes homes o femenas. ¶ En karitatz ay falhitz e peccatz, car non ay portatz aquela amor ni aquella karitatz que degra a dieu ni a mon prueyme fazen, dizen, ajudan, acosselhan, essenhan  
 260 be ad aquells que fazia mestiers ensobre totz.

¶ Cofessi e dic e manifesti que ieu ay falhitz e peccatz motas ves e naframen de mos votz, en establimen noncovinen fazen en sacramen, complen penitencias, en donan saupudamens mals cocelh, semenan discordias e non pacifican. Tan co pogra non ay essenhatz paternoster ni 'Credo in deum' a mos filhols et a mas filholas ni a ma maynada, enayssi co fora tengutz, ni al autres que non avian cen ni lo sabian ni anavan a la glieya auzir lo servizi de dieu Jhesu Cristz. En donan dilatios et alongamens non-  
 270 drechurieyramens, e que ay celada ma veritatz lay hon la degra manifestar, ay peccatz e falhitz motas ves.

¶ En cal que manieyra ni en cal que forma ni en cal que entendemen ni en cal que guiza ieu peccayre aja falhitz ni peccatz \*e dieu nostre senhor offendutz ni ma-  
 275 dona sancta Maria ni los sans ni las sanetas de dieu ni ma arma ni homes ni femenas \*en alcunas de las .VII. etatz, las cals so: infantia, puericia, adollessentia, joventutz, baro, vilheza, decrepitatz, so es dizen, fazen, estiman, [Bl. CXLVI<sup>a</sup>] pompen, parlan, cantan, colgan, dormen, velhan,  
 280 estan, agachan, viven, jazen, anan: fau ne ma colpa e ma cofessio a dieu nostre senhor, al payre et al filh et al sanctz esperitz, et a madona sancta Maria et a totz los sans e las sanetas de paradis et a totas las vertutz del

249. ay *fehlt*. — 274. en. — 276. ¶ En. — 279. pompen] ? ponhan, pensan.

cel e de la terra, et a vos, car payre. ¶ So son los an-  
 285 gels els archangels, las vertutz, las potestatz, las domina-  
 tios, los principatz, los tros, cherubin, ceraphin, patriarchas  
 et prophetas, evangelistas, apostols, martis, cofessors, ver-  
 ges et animas de fizels crestias o crestianas, e sobrietatz  
 la trinitatz. Amen.

---

288. ? sobre totz.

## Kalender mit Beigaben.

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.*

### *1. Von dreizehn wirksamen Messen.*

[Bl. CXLVI<sup>a</sup>] Qui vol la clemensa del santz salvador pregar per los peccatz o per autras necessitatz ho per perras vos, co ayssó sia proatz e del santz papa Innocen .V. coferma: aquestas .XIII. messas que defra ayssi  
5 se conteno celebre o fassa celebrar; en qual que cauza hom demandara justamen a nostre senhor defra .XIII. jorns, aquo empetrara.

La premieyra messa es dels avens de nostre senhor, e lo offici es A te levavi, et hom non dis Gloria in excelcis.

10 La oratio Exita ques. Las autras causas dis hom enayssi co en aquella dominica se conteno.

La segonda messa es de la nativitatz de nostre senhor, enayssi cantz en la messa major se conte.

La tersa messa es de l'aparitio de nostre senhor.

15 La quarta messa es de la dominica de septuagesima. Lo offici es Circumdederunt me; no Gloria, mays tot enayssi co en aquela messa se conte.

[Bl. CXLVI<sup>b</sup>] La quinta messa es de ramspalm, e la evvangeli es Cum \*apropinquasset Ihesus, e dis hom la  
20 passio. Apres la messa, la prephatio de la cros.

La seyena messa es de la cena de nostre senhor, e dis hom totz lo offici d'aquell jorn e la prephatio de la cros.

La setena messa es de la resurrectio de nostre senhor.

25 La octava messa es de la ascentio de nostre senhor.

La novena messa es de sant esperit.

La dezena messa es de la trinitat, e dis hom totz lo offici.

La unzena messa es de madona sancta Maria. Lo 30  
offici Vultum tuum, la oratio Concede nos famulos, la pistola Ego quasi vitis, respos Propter veritatem, alleluya Diffusa est gratia, evangeli Intravit Ihesus, offerenda Beata es Maria, comunio Ave regina celorum, complenda Sumptis domine salutis nostre.

35 La dotzena messa es d'angels. Lo offici es Benedicite dominum.

La tretzena messa es dels apostolls. Lo offici es Michi autem, la orazo Deus qui per beatos apostolos, respos Hii sunt viri misericordie, respos Constitues eos principes, 40  
alleluya In omnem terram, evangeli Designavit Ihesus.

El papa sobredigz autreyetz hy a totz aquells que aquestas messas dirian ho farian dire devotamens ben coffessatz per cascuna messa .C. jorn de [Bl. CXLVII<sup>e</sup>] veray perdo. A cantar las messas aja hom dos candelas, cas- 45  
cuna d'un carto, e cove que aquell ho aquela que ayso fara dir, sia puramen cofessatz e ben peneden de totz sos peccatz.

## 2. Von den Tagen des Aderlusses.

In nomine domini nostri Ihesu Cristi amen. Ayso so los jorns que lo bonatratz sant Jon mostretz assos discipols de bona sanenia e per la fleuma del sane e per la malautia del cors e per la dolor; aquesta scientia ac 5  
de boca de nostre senhor Ihesu Cristz, e parla per totz los mezes de l'an: que nuls homs nos deja sanenar, so es assaber, lo premier jorn del mes, e si o fa, cera greus. E si se sanena lo quartz jorn, aura pahor de mortz sub-  
tana. E si al .V. jorn, mermara li lo sane. Et al .VI. 10  
jorn, yssira brae de la sanenia. Et al .VII. jorn, aura enfermetatz de aganos esson cors. Et al .VIII. jorn, mermara li vida et estara febras. Et al .IX. jorn, nom poyra jazer am femena. Al .X. jorn, aura motas febres. Et al  
.XI. jorn, nom poyra jazer ab femna; lo cors e la cara



- 15 li mudara per .IIII. dias. Et al .XII. jorn se fa bo  
 sançar. Et al .XIII. jorn, seras gras am mens de vianda.  
 Et al .XIIII. jorn, auras efermetatz enclauza dedins ton  
 cors, don venra lo sospirs. Et al .XV. jorn, seras ronhos  
 e no seras sas, ni la vianda nos penra en te. Et al  
 20 .XVI. jorn et al .XVII. et al .XVIII., pueys not sera obs  
 de catre mezes. Et al .XIX. jorn non te sançar per re,  
 car greus [Bl. CXLVI<sup>a</sup>] cerias de .XV. efermetatz. Et al  
 .XX. jorn, seras greus d'aquí a .XXX. efermetatz. Et al  
 .XXI. jorn, mudaras ton cors e cobraras per .III. homes  
 25 forssa. Et al .XXII. jorns, viuras ses tota enfermetatz.  
 Et al .XXIII. jorn, creyseras de condugz, et aura gran  
 forssa en te. Et al .XXIIII., seras leugiers e dormiras  
 be et auras gran forsa en te. Et al .XXV. jorn, auras  
 color en ta cara e no seras sobrepres de lunha malautia.  
 30 Et al .XXVI. jorn, non auras febre aguda. Et al .XXVII.  
 jorn no ce deu hom sançar, ni de ginuer ni de juli, si  
 grans mestiers non li era.

---

18. rohos. — 29. luha.

### 3. Kalender.

*Das mit Mediævalschrift gesetzte ist in der Handschrift roth. — Für das Bindewort e oder et setzt die Hs. stets 7. — Zum 31. März ist die goldne Zahl (und zum 24. April das Wort abbat) mit andrer Dinte eingetragen. — Zum 3. Juni ist sie ausradiert. — Ueberschrift SEPTEMBRE] Hs. SEP: TEME: — In den Zahlen ist mehreres fehlerhaft. Erste Zeile über Februar, lies XXVIII., la luna XXIX. Die Stundenzahl ist unrichtig: im April für den Tag, im August für die Nacht, im Mai, Juni, Juli, September für Tag und Nacht. — Die goldnen Zahlen sind in folgender Weise zu berichtigen: 19. März XV, 3. April tilge die IX, 4. April XIX, 24. Juni VI, 1. Juli XIX, 30. Juli XIX (statt 31.), 28. Aug. XIX, 9. Oct. VII, 20. Oct. VI, 7. Dec. VII.*

[Bl. CXLVII<sup>a</sup>]

Januyer a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL** La nuegz a horas .XVI. el jorn .VIII.  
**J A N U Y E R**

	III	A	januer		An nou. La circumeizio de dieu. Jorn Ejubciayc.
		b	III	} n.	Santz Macari.
	XI	e	III		
		d	II		
5	XIX	e	nonas		La vigilia de la Apparicio. Sancta Columba virge.
	VIII	f	VIII	idus	La Apparicio de dieu.
		g	VII	} idus	Santz Julia e Bazilis martirs.
	XVI	A	VI		Hon que atrobes luna novella
	V	b	V		aprob .VIII. idus de januyer, num-
10		c	II II		bra entro la dezena letra, et el
	XIII	d	III		seguen ditzmergue fenira lo meja.
	II	e	II		Santz Alari avesque e cofessor.
		f	idus		Santz Felis preyre e cofessor.
	X	g	XVII II		kl' de fevrier.
15		A	XVIII	} kl'	Santz Marcelli papa e martir.
	XVIII	b	XVII		Santz Antoni morgue e cofessor.
	VII	c	XVI		Sancta Prisea virges e martir.
		d	XV		Sol in Aquario.
	XV	e	XII II		Santz Fabia e s. Sebastia martirs.
20	II II	f	XIII		Sancta Agnes verges.
		g	XII		Santz Vices martir.
	XII	A	XI		Sancta Emerenciana verges.
	I	b	X		Santz Thimothieu apostol.
		c	VII II		Lo covertimen de santz Paul.
25	IX	d	VIII		Jorn Ejubciayc.
		e	VII		Santz Policarpi e avesque e martir.
	XVII	f	VI		Santz Mari abbatz.
	VI	g	V		Clau de carema.
		A	II II		
30	XII II	b	III		
	III	c	II		

[Bl. CXLVII<sup>o</sup>]

Febrier a jorns .XXIX., la luna .XXVIII.

**KL** La nuegz a hora .XII II. el jorn .X.  
**FEBRIER.**

	d	febrer		Santz Ygnacii avesque e martir.
	XI	e	III	} n. La purificatio de sancta Maria. Santz Blazer avesque e martir. Jorn Egipciayc.
	XIX	f	III	
	VIII	g	II	
5	A	nonas		Santa Agatha verges e martir.
	XVI	b	VIII	} idus
	V	c	VII	
				Acomessamen de primavera segun Grex.
	d		VI	} idus
	XIII	e	V	
10	II	f	III	
		g	III	
	X	A	II	Santa Eulalia verges e martir.
		b	idus	Santz Foleran prelatz e cofessor.
	XVIII	c	XVI	Santz Valenti martir. kl' de mars.
15	VII	d	XV	} Sol in Picibus.
		e	XIIII	
	XV	f	XIII	
	IIII	g	XII	
		A	XI	
20	XII	b	X	} kl'.
	I	c	IX	
		d	VIII	
	IX	e	VII	
		f	VI	Primavera segun Romas. La kadieyra s. Peyre. La vigilia. Luoc de bissestz. II II.ans.
25	XVII	g	V	Santz Macies apostol.
	VI	A	IIII	Hyvern se ses' [o ven] areyre, passada la festa san Peyre. Jorn Egipciayc.
		b	III	
	XIIII	c	II	

[Bl. CXLVII<sup>o</sup>]

Mars a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL** La nuez a horas .XII. el jorn .XII.  
M A R S.

	III	d	mars		Santz Albi prelatz e cofessor. Jorn Egipciayc.
		e	VI	} n.	
	XI	f	V		
		g	II II		
5	XIX	A	III		
	VIII	b	II		
		e	nonas		Sancta Perpetua e Felicitat martir.
	XVI	d	VIII	idus	
		V	VII	} idus	
10		f	VI		
	XIII	g	V		
	II	A	II II		
		b	III		
	X	e	II		
15		d	idus		
	XVIII	e	XVII	kl' de abril.	
	VII	f	XVI	} Sol in Ariete.	
		g	XV		
	XI	A	XII II		
20	II II	b	XIII		
		e	XII		Santz Paul de Narbona.
	XII	d	XI	} kl'.	
	I	e	X		
		f	IX		
25	IX	g	VIII		
		A	VII		
	XVII	b	VI	} Jorn Egipciayc.	
	VI	e	V		
		d	II II		
30	XII II	e	III		
	III	f	II		

[Bl. CXLVII<sup>a</sup>]

Abril a jorns .XXX., la luna .XXIX.

**KL** La nuegz a horas .X. el jorn .XII.  
A B R I L.

		g	abril		
	XI	A	II II	} n.	Santz Ambrueys prelat e cofessor.
	IX	b	III		
		c	II		
5	VIII	d	nonas		
	XVI	e	VIII	idus	
	V	f	VII	} idus	Jorn Egiptiayc.
		g	VI		
	XIII	A	V		
10	II	b	II II		
		c	III		
	X	d	II		
		e	idus		
	XVIII	f	XVIII	kl'. de may.	Santz Tiburs. S. Valeria. S. Maximia martir.
15	VII	g	XVII	} kl'.	Santz Jordi martyr. Santz Rotbertz abbat. Santz Mare evangelista.
		A	XVI		
	XV	b	XV		
	III	c	XII II		
		d	XIII		
20	XII	e	XII	Jorn Egiptiayc.	
	I	f	XI		
		g	X		
	IX	A	IX		
		b	VIII		
25	XVII	c	VII		
	VI	d	VI		
		e	V		
	XII II	f	II II	S. Vidal martir. S. Afrodizi am sos companhos.	
	III	g	III	S. Peyre de Varona de l'orde dels prezicadors.	
30		A	II		

[Bl. CXLVIII<sup>a</sup>]

May a jorn .XXXI., la luna .XXX.

**KL**

La nuegz a horas .VI. el jorn .XVIII.

M A Y.

	XI	b	may		Santz Philip, s. Jaeme apostols.	
		e	VI	}	n.	
	XIX	d	V			La inventio de sancta †. S. Alexandre, S. Evenci, S. Theodoli martyrs. Jorn Egipciayc.
5	VIII	e	II II			
		f	III			
	XVI	g	II		S. Jon apostol denan la porta latina.	
	V	A	nonas	}	idus	
		b	VIII			La revelatio de s. Miquel.
	XIII	c	VII	}	idus	
10	II	d	VI			S. Gordia, s. Epimachi martirs.
		e	V			S. Pos martir. S. Mamertz prelatz e cofessor.
	X	f	II II			S. Nerey et Achelley, S. Paneraci martirs.
		g	III			
	XVIII	A	II		Santz Paco abbatz.	
15	VII	b	idus			
		c	XVII		Santz Roma martir. kl' de junh	
	XV	d	XVI	}	kl'.	
	III	e	XV			Sol in Geminis.
		f	XII II			Sancta Potentiana verges.
20	XII	g	XIII			Santz Bauzili martir.
	I	A	XII			
		b	XI			
	IX	c	X		Santz Dezeri prelatz am sos companhos.	
		d	IX			
25	XVII	e	VIII		Santz Urba papa e martir. Jorn Egipciayc. Estiecu nayss.	
	VI	f	VII			
		g	VI			
	XII II	A	V		S. Guillem cofessor e morgue de Aynana.	
	III	b	II II			
30		c	III		Santz Felis papa e martir.	
	XI	d	II		Sancta Peyronella verges.	

[Bl. CXLVIII<sup>b</sup>]

Junh a jorn .XXX., la luna .XXIX.

**KL**

La nuez a horas .VIII. el jorn .XVI.

J U N H.

	e	junh		S. Maja prelatz. S. Nicomedis, s. Prim, s. Clar martirs.
	XIX	f	II II	} n.
	VIII	g	III	
	XVI	A	II	
5	V	b	nonas	Santz Bonifaci martir.
		e	VIII	idus
	XIII	d	VII	} idus
	II	e	VI	
		f	V	
10	X	g	III	
		A	III	
	XVIII	b	II	S. Bazilidis, Cirins, Nabor martirs.
	VII	e	idus	
		d	XVIII	kalendas de juli.
15	XV	e	XVII	S. Vie, s. Modestz, s. Crescentia martirs.
	III	f	XVI	S. Ciris e S <sup>a</sup> Julita sa mayre martirs. Jorn Egipciayc.
		g	XV	Sol in Cranco.
	XII	A	XIII	
	I	b	XIII	S. Girvays, s. Prothays martir.
20		c	XII	
	IX	d	XI	
		e	X	} kl.
	XVII	f	IX	
	V	g	VIII	La nativitatz de s. Jon babtista.
25		A	VII	
	XII	b	VI	S. Jon, s. Paul martyrs.
	III	c	V	S. Yren prelatz e martir am sos companhos.
		d	III	S. Leo papa e martir. Vigilia.
	XI	e	III	S. Peyre, s. Paul apostols.
30		f	II	Santz Marsal abba. Comemoratio s. Paul.

[Bl. CXLVIII<sup>o</sup>]

Juli a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL**

La nuegz a horas .X. el jorn .XIII.

J U L I.

	XII	g	juli		
	VIII	A	VI	}	S. Proces, s. Martinia martirs.
		b	V		
	XVI	e	II II		
5	V	d	III		
		e	II		
	XIII	f	nonas		
	II	g	VIII	}	idus
		A	VII		
10	X	b	VI		
		c	V		
	XVIII	d	II II		
	VII	e	III	}	idus
		f	II		
15	XV	g	idus		
	III	A	XVII		
		b	XVI		
	XII	c	XV	}	kalendas de aostz.
	I	d	XIIII		
20		e	XIII		
	IX	f	XII		
		g	XI		
	XVII	A	X	}	S. Alexi cofessors.
	VI	b	IX		
25		c	VIII		
	XII II	d	VII		
	III	e	VI		
		f	V	}	Sol in Leone.
	XI	g	II II		
30		A	III		
	XIX	b	II		



[Bl. CXLVIII<sup>a</sup>]

Aostz a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL**

La nuegz a boras .XII. el jorn .XII II.

A O S T.

	VIII	c	Aostz		S. Peyre issi de la eacer. Jorn Egiptiayc.
	XVI	d	III	} n.	S. Esteve papa e martir.
	V	e	III		La inventio de s. Esteve.
		f	II		
5	XIII	g	nonas		S. Domergue cofessors.
	II	A	VIII	idus	S. Sistez prelatz. S. Justz. S. Pastor.
		b	VII	} idus	S. Donatz prelatz e martir.
	X	c	VI		S. Ciriaci martir am sos companhos.
		d	V		Vigilia.
10	XVIII	e	II II		S. Laures martir.
	VII	f	III	} idus	S. Tiburei martir.
		g	II		
	XV	A	idus		S. Apolitz martir am sos companhos.
	II II	b	XIX	kl.	S. Euzebi cofessor. Vigilia. de setembre.
15		c	XVIII	} idus	Assumptio de nostra dona.
	XII	d	XVII		
	I	e	XVI		
		f	XV		Sol in Virgine.
	IX	g	XII II		
20		A	XIII	} kl.	S. Bernatz abbatz.
	XVII	b	XII		S. Privatz prelatz martir.
	VI	c	XI		S. Timothieu. S. Symphoria.
		d	X		Vigilia. Autump nays.
	XII II	e	IX		S. Berthomieu apostol. S. Sever.
25	III	f	VIII	} kl.	S. Ginieys martir. S. Loyis cofessor.
		g	VII		
	XI	A	VI		
	XVIII	b	V		S. Augusti prelatz.
		c	II II		La passio de s. Jon baptista. S. Julia.
30	VIII	d	III	} kl.	S. Felis et Andae martir. Jorn Egiptiayc.
		e	II		S. Lazer prelatz e martir.

[Bl. CXLIX<sup>a</sup>]

Septembre a jorns .XXX., la luna .XXIX.

**KL** La nuegz a horas .XIIII. el jorn .VIII.  
S E P T E M B R E.

	XVI	f	septē.		S. Gili abbatz.
	V	g	IIII	} n.	S. Antonii martir.
		A	IIII		Jorn Egiptiayc.
	XIII	b	II		S. Macelli martir.
5	II	c	nonas		
		d	VIII	idus	
	X	e	VII	} idus	La nativitatz de nostra dona.
		f	VI		S. Ayria martir.
	XVIII	g	V	} idus	S. Gorgoni martir.
10	VII	A	IIII		S. Salvi prelatz e cofessors.
		b	IIII		
	XV	c	II	} kl' de ochoyre.	La exaltatio de s <sup>a</sup> . †.
	IIII	d	idus		S. Corneli. S. Cypria martir.
		e	XVIII		
15	XII	f	XVII	} kl'.	S <sup>a</sup> . Eufemie verges. Sol in Libra.
	I	g	XVI		S. Ferriol martir.
		A	XV		
	IX	b	XIIII	} kl'.	Vegilia.
		c	XIIII		S. Mathyeu apostol et evangelista.
20	XVII	d	XII	} kl'.	Lo jorn Egiptiayc.
	VI	e	XI		S. Maurizi am sos companhors.
		f	X		
	XIIII	g	IX	} kl'.	
	III	A	VIII		Cleophas discipols dels apostols.
25		b	VII		
	XI	c	VI	} kl'.	S. Cosme, s. Damia martirs.
	XIX	d	V		
		e	IIII	} kl'.	La sagrazo de s. Miquel archangels.
	VIII	f	IIII		S. Jheronime preyre.
30		g	II		

[Bl. CXLIX<sup>b</sup>]

Ochoyre a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL**

La nuegz a horas .XII II. el jorn .X.

O C H O Y R E.

	XVI	A	ochoyre		S. Remigi, s. Germa prelatzs.
	V	b	VI	}	S. Daunizi Ariopagite prelatz mar- tir. Jorn Egiptiayc.
	XIII	c	V		
	II	d	IIII		
5		e	III	} n.	S. Frances cofessor.
	X	f	II		
		g	nonas		
	XVIII	A	VIII	} idus	S. Daunizi prelatz e martir am sos companhos.
	VIII	b	VII		
10		c	VI	} idus	S. Fermi prelatz e cofessor
	XV	d	V		
	IIII	e	IIII		
		f	III	} S. Guirautz cofessor.	
	XII	g	II		
15	I	A	idus		
		b	XVII	} kl' de novembre.	S. Florens prelatz. S. Lue evangelista. Sol in Scor- pione.
	IX	c	XVI		
		d	XV		
	XVII	e	XIIII	} S. Caprasii martir. S. Ylariote cofessor. .XI. milia Verges.	
20	VII	f	XIII		
		g	XII		
	XIIII	A	XI	} kl'.	Jorn Egiptiayc. S. Theodori preeyre.
	III	b	X		
		e	IX		
25	XI	d	VIII	} S. Crispi e s. Crispinia martirs.	
	XIX	e	VII		
		f	VI		
	VIII	g	V	} Vigilia. S. Symon e Juda apostols.	
		A	IIII		
30	XVI	b	III		
	V	e	II	} S. Quinti. Vigilia.	

[Bl. CXLIX<sup>e</sup>]

Novembre a jorns .XXX., la luna .XXX.

**KL'**

La nuegz a horas .XVI. el jorn .VIII.

NOVEMBRE.

		d	novembre		La festa de totz los sans.
	XIII	e	III	} n.	S. Eustaci am sos companhos.
	II	f	III		Santz Amans prelatz cofessor.
		g	II		Jorn Egiptiayc.
5	X	A	nonas	} idus	Santz Felis martir.
		b	VIII		Los .IIII. Coronatz.
	XVIII	e	VII	} idus	Santz Theodori martir.
	VII	d	VI		S. Tiberi. S. Modestz. S. <sup>a</sup> Florenssa martir.
		e	V		S. Marti prelatz e cofessor. S. <sup>a</sup> Menna virges.
10	XV	f	II II	} idus	La translatio de san Sever martir.
		g	III		S. Bres prelatz. S. Vera prelatz.
		A	II	} idus	S. Ruph kl' de prelatz cofessor.
	XII	b	idus		desembre.
	I	e	XVIII		Sol in Sagitario.
15		d	XVII	} idus	S. Roma martir.
	IX	e	XVI		
		f	XV		
	XVII	g	XII II	} idus	S. Columban abbatz.
	VI	A	XIII		S. <sup>a</sup> Cecilia verges.
20		b	XII		Santz Clemens papa e martir. S. <sup>a</sup> Felicitatz verges.
	XIII II	e	XI	} kl'.	S. Griso martir.
	III	d	X		Saucta Katerina verges. S. Peyre prelatz.
		e	IX		Hyvern nayss.
	XI	f	VIII	} kl'.	S. Agregol e s. Vidal martyrs.
25	XIX	g	VII		Jorn Egiptiayc.
		A	VI		S. Sadorni martir. Vigilia.
	VIII	b	V	} kl'.	Santz Andrieu apostol.
		e	II II		
	XVI	d	III		
30	V	e	II		

[Bl. CXLIX<sup>a</sup>]

Desembre a jorns .XXXI., la luna .XXX.

**KL**La nuegz a horas .XVIII. el jorn .VI.  
D E S E M B R E.

	XIII	f	desembre		S. Aloy prelatz. S. <sup>a</sup> Natalia verges.
	II	g	III	} n.	
		A	III		
	X	b	II		
5		e	nonas		
	XVIII	d	VIII	} idus	Sant Nicolau prelat e cofessor.
	VI	e	VII		La ordinatio de s. Ambrueys. Jorn Egiptiayc.
		f	VI	} idus	La coceptio de nostra dona.
	XV	g	V		Sancta Leocadia verges martira.
10	IIII	A	IIII		Sancta Eulalia verges martira.
		b	III		
	XII	c	II		
	I	d	idus		Sancta Lucia verges martira.
		e	XIX		kalendas de januyer.
15	IX	f	XVIII	} idus	
		g	XVII		Sancta Barbara verges martira.
	XVII	A	XVI		
	VI	b	XV		Sol in Capricorno.
		c	XIIII		
20	XIIII	d	XIIII	} kl.	Vigilia.
	III	e	XII		Santz Thomas apostol.
		f	XI		Jorn Egiptiayc.
	XI	g	X		
	XIX	A	IX		Vigilia de nadal.
25		b	VIII		La nativitatz del filh de dieu.
					S. <sup>a</sup> Anastazia verges.
	VIII	c	VII		Santz Esteve lo premier martir.
		d	VI		S. Jon evngelista et apostol.
	XVI	e	V		La passio dels sans Innocens.
	V	f	IIII		S. Thome arcivesque de Contra- bieyra.
30		g	III		S. Trophime arcivesque de Arle.
	XIII	A	II		S. Silvestre papa e cofessor.

4. *Vom Einfluss des Neujahrstages [Bl. CL<sup>a</sup>].*

ist gedruckt von Bartsch, *Denkmäler der prov. Litt.* S. 315.

*Abweichungen von der Hs.:* 315, 32. *Hs.* stets' ianu<sup>y</sup>er. — 316, 2. veramen so] *Hs.* ueramens .I. so. — 16. femnas] *Hs.* femenas; sera] *Hs.* cera. — 17. luces] *Hs.* luocs. — 18. yuert] *Hs.* yuern. — 19. ploiois] *Hs.* ploiors. — 21. plujas] *Hs.* plueias. — 23. et vor autompne] *Hs.* fehlt: pluiois] *Hs.* pluiors. — 24. *Nach* escomovemen *fehlen die Worte der Hs.:* de las reduptansas de las terras perills de naus els princebs de las terras. — 26. plojos] *Hs.* ploiors. — 28. febras] *Hs.* febres.

5. *Vom Einfluss der Tage des Monatsmonates [Bl. CL<sup>b</sup>].*

ist ebenda gedruckt S. 316, so.

*Abweichungen von der Hs.:* 316, 34. set] *Hs.* VII; tersa] *Hs.* III, u. so im folg. — 317, 4. es] *Hs.* er. — 28. gueritz] *Hs.* gueris. — 29. es bo] *Hs.* er mals. — 30. XVI usw. bis XXI] *Hs.* XVI<sup>a</sup> usw. bis XXI<sup>a</sup>. — 37. sompnis] *Hs.* sompni. — 318, 3. l'efans] *Hs.* lefas; sera] *Hs.* cera. — 4. er] *Hs.* es; fai] *Hs.* fa. — 7. malautes] *Hs.* malaute. — 11. messatgiers] *Hs.* messatzgies. — 12. 13. sera] *Hs.* cera. — 15. es] *Hs.* er; en aquella] *Hs.* ennaquella luna. — 20. enan] *Hs.* viell. e nau. — 25. es horgolhos] *Hs.* er hergolhos. — 26. lo] *Hs.* le. — 27. que que] *Hs.* que quey.

6. *Welche Tage zu fürchten sind [Bl. CLI<sup>a</sup>].*

El mes de januyer la luna prima e la .VI.<sup>a</sup> es temedoyra.  
E del mes de fevrier la luna .XVIII.<sup>a</sup> e la .XXIIII.<sup>a</sup> es  
temedoyra.

E del mes de mars la luna .V.<sup>a</sup> e la .VI.<sup>a</sup> [Bl. CLI<sup>b</sup>] e la  
.XVIII.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de abril la .XV.<sup>a</sup> e la .XVI.<sup>a</sup> e la .XVIII.<sup>a</sup> atrassi.

5 E del mes de may la .X.<sup>a</sup> e la .XII.<sup>a</sup> e la .XVI.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de junh la luna .VI.<sup>a</sup> e la .VII.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de juli la luna .XI.<sup>a</sup> e la .XII.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de aostz la luna .VII.<sup>a</sup> e la .XII.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de setembre la luna .VII.<sup>a</sup> e .IX.<sup>a</sup> atrassi.

10 E del mes de ochoyre la luna .VI.<sup>a</sup> e la .VIII.<sup>a</sup> atrassi.

E del mes de novembre la .XVI.<sup>a</sup> e la .XXIIII.<sup>a</sup> atrassi.

Si ad home negu mals ve e neguna d'aquestas lunas,  
non escapara, e si efan y nayssia, non er vidals, ni qui  
y fazia nossa, ja no li'n penria be. Qui se metria e via  
15 per anar, greu ne tornara. Qui compra re, dampnatge  
sofrira. Qui ira a jutzjamen, am mal ne tornara.

7. *Vom Einfluss der Constellation des Mondes.*

Si vols conoysser las ajustansas de totas causas, e d'omes e de femuas e de companhas ho d'autras cauzas, esgarda lo cors de la luna; se endressara et aqui conoyssera, si seran bonas las ajustansas, ho lás companhas 5 bonas ho malas. Si la luna es en bo signe, see las ajustansas; si e mal, non las \*seguas, las ajustansas.

[*Bl. CLI<sup>e</sup>*] Si la luna sera in Ariete, de totz en totz fugz ad aquellas ajustansas.

Si en Thauro, fugz las ajustansas del poderos e del 10 paure yssamen.

Si in Geminis, aquella abrassa; car sera repleta d'amor e d'amistansa.

Si en Cranco, eveja las departira.

Si en Leo, am gran bonaventura et amb amor durara.

15 Si in Virgine, am gran bonaventura profechara.

Si in Libra, am gran ira se departira.

Si in Scorpione, amargara e sera sospecio.

Si en Sagitario, am gran gaug et am bonaventurá sera.

Si en Capricorno, dura et amara sera.

20 Si in Picibus, en totas causas sera bona et aventurada.

8. *Von glücklichen und unglücklichen Stunden*

Si es jorn de ditzmergue, hora prima bona es. La tersa hora aleuna causa sofrira. La quarta hora bonaürada es, am gaugz venra. La .VII.<sup>a</sup> hora per motz grans perilhs, qui sera en viatge, sofrira.

5 Si es en dilus, la hora prima sera am gran gaugz. La segonda bonaürada es. La tersa frugz porta. La quarta profechabla. La quinta es melhors. La .VI.<sup>a</sup> hora amics atrobaras. La .VII.<sup>a</sup> hora, qui fa layronici. er trobatz.

Si es en dimars, la hora prima trista es. [*Bl. CLI<sup>d</sup>*] La 10 hora segonda bonaürada es. La tersa porta frugz e gaugz. La quarta aporta damnatge. La quinta perilha. La .VI.<sup>a</sup> e la .VII.<sup>a</sup> a navegar per ayga porta naufragz.

Si es en dimecres, la hora prima dura es. La segonda profechabla. La .III.<sup>a</sup> porta frugz, la quarta e 15 la .V.<sup>a</sup> labor, la .VI.<sup>a</sup> gazanb, la .VII.<sup>a</sup> tristeza.

3. *Hs.* cuors; ? qui se (*und Komma vor et*). — 6. seguías.

Si es en dijous, la hora prima am gazanli. La segonda es bona per cal que causa a trobar. La .III.<sup>a</sup> e la .IIII.<sup>a</sup> atrobaras thesaur adubertz. La .V.<sup>a</sup> e la .VI.<sup>a</sup> \*am bonaventura et am gazanli sera. La .VII.<sup>a</sup> so que  
20 volras far acabarás.

Si es en divenres, la hora prima profechabla es. La segonda de tristeza. La tersa es de gazanli. La quarta femenas atrobaras. La quinta gran dolor auras. La .VI.<sup>a</sup> e la .VII.<sup>a</sup> hora sera de perillh.

25 Si es en disapte, la hora prima non intres e mayo ni en luoc. La segonda es d'alegransa. La tersa es de salut. La .IIII. e la .V.<sup>a</sup> que volras aptenas. La .VI.<sup>a</sup> asatz atrobaras. La .VII. tenras so que volras.

### 9. Von den verbotenen Tagen.

Ayso son los jorns que dieu deveda, e dis que fosso vedatz de comessar totz bos fagz, e dis que, \*si aleu home en aquells jorns cazia e malautia, nom potz trigar que no mueyra, e si viu, viura paures et estara. Qui pren  
5 molher non estara ab ella alegremen ni non estara em pas, ni non li aura fe, e cayran en gran paucyca et estaran en tota lur vida. E qui mou de son alberc per anar e viatge o en cal que luoc, ja non tornara. E si  
10 [Bl. CLII<sup>a</sup>] ne torna, gran perillh aura e gran percussio sofrira. En aquells dias non compres ni vendas, ni prendas viatzges ni plantes bos albres. Aquestz so .XXXII. dias. En januer lo premier jorn el .II. el .IIII. el .VI. el .XI. el .XV. el .XVIII. E fevrier lo .XVI. el .XVII. el .XVIII. E mars lo .XV. el .XVI. el .XVII. el .XXIX. En  
15 abril lo .XV. el .XVII. E may lo .VII. el .XV. el .XVII. En junh lo .VII. En juli lo .VI. el .XXIX. el .XXX. En aostz lo .XXX. E setembre lo .XVI. el .XVIII. En hochoyre lo .VI. E novembre lo .XV. el .XVI. En de-  
zembre lo .VI. el .VII. el .XI.



## Das Leben des heiligen Alexius.

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 1745.*

[Bl. CLVII<sup>a</sup>]

La vida de sant Alexi.

E nom de dieu lo salvador  
Jhesu Crist, dieus nostre senhor!  
De totz los .IIII. elemens  
el es caps e comessamens,  
5 cel que no ac comessamen  
ni non aura fi issamen,  
mas el dic que fes e crea  
e tot lo mon acomessa,  
per qu'ieu en el comessaray  
10 e issamen fenir volray  
so quel meu cors dedins escriu,  
mon Romans bel et agradiu.  
La vida d'un san glorios,  
don ay velhat motas sazoz,  
15 dic que aqui atrobaran  
cels que be legir o volran.  
Sant Alexi apelatz es,  
del cal fa dieus miracles grans  
en Roma on lo syeu cors jay.  
20 \*Volontiers aon' e secor  
ad aycels que en trabal so,  
\*e en la lur enfermetat  
\*requier a dieu lur sanetat.

---

8. ? tot lo mon e. — 18. l. grans miracles (die Umstellung ist von einem Leser mit Bleistift in der Hs. angedeutet). — 20. Que uolontiers. — 22. e fehlt. — 23. quier.

- E ieu pregui tot yssamen,  
 25 de bon cor pregue dieu per me,  
 que m'aduga a bona fi.  
 E si entendre voles say,  
 mot bel Romans vos comtaray.  
 Volhas me dones be escotar,  
 30 entendre et aremenar  
 so qu'eus diray d'aquest santor,  
 sa vida qu'es de gran dolor,  
 doloyroza et amargans,  
 per la qual es apelatz sans.  
 35 Savis es sus en paradís,  
 die qu'es ab dieu verays e fis.

[Bl. CLVII<sup>b</sup>]

- En Roma fo un ric baro,  
 senhor de gran possecio,  
 Eufemia era nomnatz,  
 40 rics homs era e mot onratz,  
 om ples de sen e de saber.  
 De son cors de l'emperador  
 die que era acosselhador,  
 de son palays tot yssamen  
 45 fazia el lo regimen,  
 ome era de gran bontat,  
 razonable de veritat,  
 de messorga no fo curos,  
 de sa boca no fo lengos,  
 50 ans era el a \*totas gens  
 mot amoros e covinens.  
 Tres milia \*ac \*de joveneels,  
 joves homes cregutz e bels,  
 d'Eufemia totz ajostatz  
 55 e fils de sa sanguinitat.  
 Et ero d'el obediëns,  
 e anavan gen cavalgatz

48. Hs. foi (*Ansatz zu einem n*). — 50. tota. — 52. ac de *fehlen*;  
 Hs. iouencens. — *Das letzte Wort der Verse 53—55 ist in Folge eines  
 Fettfleckens undeutlich geworden*; aiostatz 54 auch durch einen *Dinten-*  
*flecken*. — 55. Hs. sa sa.

- e de senturas d'aur senchatz;  
 cels jovencels pros e valens  
 60 d'Eufemia ero parens.  
 Temutz era e mot prezat  
 e lares hom et abandonatz  
 et homs \*misericordios  
 als paupres et \*als frachuros,  
 65 et almorniers, so vos die ieu,  
 vas tot home queren per dieu.  
 Tres sembles dias en lo mes  
 ero per el grans faytz conres  
 en sa mayzo, on li mesqui  
 70 ero pascutz els peregris,  
 et issamen los orphanels,  
 las viduas e los jovencels.  
 [Bl. CLVII<sup>c</sup>] Als vils que ero decazutz  
 die que era aperceuputz  
 75 de son aver e de so sen  
 e de so que obs aguesso.  
 Mot era bos e piatos  
 e gen tenen son cor joyos,  
 razonable de son afar,  
 80 de tot so fag e de parlar,  
 manjan religiozamen  
 ab homes fort religiozes;  
 que ero de dieu temorozes  
 ero per luy mot fort amatz  
 85 e en sa taula covidatz.  
 Molher avia yssamen,  
 la qual era de dieu temen.  
 Li sobresil de son bel huelh  
 no saubro \*ges que fos orguelh.  
 90 Comtar vos vuel la gran bontat  
 qu'en luy era de caritat:  
 dedins sa mayo e defors  
 era religios son cors  
 e agradius a tota res;  
 95 so nom, die, era Aglaes;

- son eors \*tan gen tenia vil,  
 car non podia aver filh.  
 \*Ambedui anavo ploran,  
 car no avian un efan,  
 100 que \*ja apres els senhor fos  
 de lurs grandas posseccios.  
 E per aysso de lur manjars  
 fazian gran socorremen,  
 d'almornas, a la paupra gen.  
 105 Si \*totz lurs fagz volia dir,  
 nols poyria ja devezir,  
 tan era lur \*lo cor arden  
 [Bl. CLVII<sup>a</sup>] vas Jhesu Crist e mot temens.  
 \*Ambedui enans de la lutz  
 110 ero a la glieya vengutz,  
 a l'oratori del mostier,  
 pregar lo senhor dreehurier,  
 que lur done frug e semen  
 que ad els fos obediëns.  
 115 Mas dieu que es totz poderos  
 issauzie lurs oratios,  
 dieus die que fo d'els remembrans,  
 e donet lur un bel efan,  
 don els fero granda lauzor  
 120 a Jhesu Crist lo salvador.  
 Per lo gran gaug \*que \*es entr'els,  
 que dieus avia del fil e d'els,  
 els an promes et autreyat  
 promessio de castetat.  
 125 Fero l'efan tost aportar  
 al monestier per bateiar,  
 e quan l'efan fo bateiatz,  
 Alexi die que fo nommatz.  
 E quan pervene en la etat  
 130 que dee esser adoctrinatz,  
 en la etat de .V. ans die,  
 mostrero li lo sant eserig

96. tan *fehlt.* — 98. Abdos. — 100. ja *fehlt.* — 105. tot. — 107. lo *fehlt.* — 109. Abdos. — 121. ques. — 122. avia] ? jauzis.

- e ferol letra essenhar  
e saviamen adoctrinar.
- 135 L'efan legi voluntaros  
e de l'apenre fo curos,  
apres de l'art esperital,  
laysset estar la temporal.  
Can de la art fo entendutz
- 140 e fo yssernitz e cregutz,  
parlet li son payre molher  
de natura emperial,
- [Bl. CLVIII<sup>a</sup>] la qual era pros e lials  
e de parlar mot covinens.
- 145 L'ostal fo noblamen bastitz,  
de polpras e de bels samitz,  
on la \*piuzela intrara,  
cant Alexi preza l'aura.  
Aqui meteyz ab gran honor
- 150 lo papa els emperadors  
an fag aquest espozamen.  
Aycel jorn die que fo joyos  
can la piuzela pres l'espos.  
Per lo joyos espozamen
- 155 trastot lo popol es jauzens.  
E quan lo jorn se declina,  
quel vespre ve e s'apropria,  
Eufemia es perceubutz,  
\*e ditz a son filh dossamen:
- 160 'Bel filh, anatz asolassar  
vostra molher e deportar.  
Sias li frans e plazentiers!  
A Jhesu Crist, si ad el plas,  
vos do que sias comandatz,
- 165 et el vos do semen e frug  
don nos siam jauzens trastutz.'  
Eufemia quan so ac die  
de son bel filh s'es departitz,  
e Alexi tot issamen
- 170 envas sa bela molher tenc.

---

147. piuzel. — 157. ? s'apropja. — 159. e *fehlt*.

- Mot dossamen \*el li a digz:  
 'Am vos sia saut esperit!'  
 De man tenen e'ayssso dig ac,  
 que nulha outra cauza noy ac,  
 175 anero se asetiar  
 en un bel banc abduy parlar.  
 Aqui tengro lur parlamen,  
 [Bl. CLVIII<sup>b</sup>] tan quan foro abduy essemis.  
 Cars die que fo e precios  
 180 lo parlamen que fes l'espos,  
 de nulha re que fos peccat  
 anc entr'els no y ac parlat.  
 Alexi de l'amor de dieu  
 fo escompres tot lo cor syeu;  
 185 del fag de dieu die que parlet,  
 don sa molher adoctrinet.  
 E quan li ac dig e mostrat  
 de Jhesu Crist e sermonat,  
 e una sencha issamen  
 190 embotida d'aur e d'argen,  
 ayssi dizen dada la l'ac:  
 'Cestas joyas prec que tengas  
 aytan quan a dieu plazera.  
 El qu'es payre tot poderos  
 195 sia, sil plas, entre nos e vos.'  
 Alexi quant ayssso ac dig  
 \*el \*issie tantost de sa cambra,  
 layssset sa molher tota sola.  
 E pueys pres un petit d'argen  
 200 (que hom' ab se no vole menar),  
 tenc son cami enves la mar.  
 Alexi formen dieu lauzan  
 tota la nueg anet ploran,  
 a Jhesu Crist mercee claman,  
 205 ayssi dizen ab mon gran plor:  
 'Ver dieus, vos cre e vos adzor!  
 Vos, senher, los .III. reys guizes

171. el *fehlt*. — 173. *Hs.* De man ten. — 183. *Die Hs. wiederholt* de lamor. — 195. ? entre nos dos. — 197. el *fehlt*; *issee*. — 205. ? mot.

- ab l'estela que lur mostres,  
 Gaspar, Melchion, Baltazar  
 210 per certz noms se volgro nomnar,  
 vengro de lay da oriën,  
 car conogro lo nayssemen  
 [Bl. CLVIII<sup>c</sup>] de vos que es vers dieus et homs,  
 \*e reys e senher dels Juzieus,  
 215 ofriro vos los tres tezaurtz  
 de mirra e d'eces e d'aur  
 e autras joyas de gran do;  
 de vos agro compassio,  
 car paupramen fos atrobatz  
 220 entre jumens on fos pauzatz.  
 L'aze el bueu vos conoc be,  
 noy mangero palha ni fe,  
 conogro vos per lur senher  
 e per sanctisme salvador  
 225 e per veraia trinitat,  
 per lo qual es lo mon salvatz.  
 Quan \*las cauzas que sen no an  
 lur creator conoysser van,  
 ben dic que nos devem lauzar  
 230 vos quens volges tan gen formar,  
 quens aves dat sen natural  
 de conoysser lo be el mal;  
 conoguessem, senher, de vos,  
 qu'es vengutz naysser entre nos!  
 235 Naysser volgues per nos salvar.  
 Gran fo cesta humilitat,  
 car per nos sofris paupretat,  
 paupres volgues esser per nos  
 en aquest mon e frachuros.  
 240 Per que, senher, \*tot issamen  
 vuelh per vos viure paupramen,  
 mays vuel esser paupres \*clamatz  
 que senher de mas riquetatz.  
 Doncas, ver dieus, merce vos clam,

213. l. vers homs e dieus. — 214. e *fehlt.* -- 227. la. — 231. *Hs.*  
 nat<sup>d</sup>ral. — 240. tot *fehlt.* — 242. clamas.

- 245 no vos anes de me lunhan!  
 Trastot soletz, ses companho,  
 me soy lonhatz de ma mayo.  
 Ma crezensa volatz gardar,  
 [Bl. CLVIII<sup>d</sup>] sias me doncs defendedor,  
 250 que non prenga falsa error  
 d'aquest segle enganador!  
 Cant ac dicha sa oracio,  
 de saneta cros pres garnizo,  
 tene so cami enves lo port  
 255 e vi lo port plazen e bo,  
 sus en la nau s'en es montatz.  
 Veu los vengutz et aribatz.  
 De man tenen que fo aqui  
 det als paupres so que vesti  
 260 e det lur aquo de l'argen,  
 vestie se paupre vestimen.  
 Ab los paupres mot humilmen  
 las portas quis per Jhesu Crist.  
 E non crezas que serves pa  
 265 del vespre entro l'endema,  
 tot lo volia tantost donar.  
 Lo syeu dormir el sieu ostal  
 vos die que era l'ospital;  
 e totz los dimergues de l'an,  
 270 d'aquo era sa cura gran,  
 anava la messa auzir  
 et obrar dieu et obezir.  
 Lay on auzia prezicar  
 del fag de dieu e sermonar,  
 275 non die que iei fos als derriers,  
 ans hi era be als premiers.  
 Trastotz so faigz li sieu amie  
 en Roma dolens e marritz.

Apres lo sieu departimen  
 280 fo fag mot gran enqueremen,  
 mas non pogro senhal trobar,



- don comessero dol a far.  
 Eufemia tot issamen,  
 cant saub del filh lo perdemen,  
 [Bl. CLIX<sup>a</sup>] rom sos vestirs e fa gran dol,  
 286 que conortar per hom nos vol,  
 e a mandat a sos sirvens:  
 'Baros, anas per tot lo mon!  
 Nohi aja vila ni castel,  
 290 que nohi sia be demandatz  
 per vos autres et encercatz.  
 Si vos voles aver m'amor,  
 cercatz ades vostre senhor.'  
 Sos syrvens foro bos e pros,  
 295 non foro flactz ni nualhos,  
 cercat l'an tan que vengutz so  
 en \*cela terra on el fo.  
 So fo un jorn, festa colen  
 que a la glieia vene la gen,  
 300 e li sirvens tot atressi.  
 Atrobero gran multitut  
 de paupra gen que segro tug,  
 entro los quals Alexi fo,  
 mas los sirvens valens e pros  
 305 foro de dieu mot temoros  
 e agro de luy piëtat  
 de la sia granda paupretat;  
 donero li los sirvens syeu  
 almorna per amor de dieu;  
 310 vist l'an, may non l'an conogut.  
 Mas el los ha be conogutz,  
 glorifiquet dieu enayssi:  
 'Senher, que as apelat mi,  
 e as volgut que del ser mieu  
 315 prezes almorna el nom tieu,  
 prec te, senher, tot issamen  
 vuelhas qu'ieu sia obediëns  
 d'aisso que ieu ay comessat,

289. l. ni ciutat. — 297. la. — 300. ? e tot atressi li sirvens. —  
 303. ? entre. — 317. q<sup>1</sup>u.

que per te me sia autreyat,  
 320 e l'an el jorn qu'er de ma fi  
 [Bl. CLIX<sup>b</sup>] membreus, senher, d'aquest mesqui!  
 Encereat die que l'an un an  
 que nulh senhal trobat no'n an,  
 retorno s'en en lur pay's,  
 325 els us als autres an comtat  
 que non l'an vist ni atrobat.

Eufemia quant ac entes  
 l'estran novel que dig li es,  
 comesset gran dol a menar,  
 330 aissi co auzires comtar.  
 'Oy Jhesu Crist, rey glorios,  
 senher misericordios,  
 per quem volgues donar est filh,  
 qu'ieu ne sofris tan de peril!'

335 Non puese comtar de n'Aglaes,  
 la mayre d'Alexi, que es  
 lo dol que fay ni la tristor.  
 So filh crida e say e lay,  
 sos vestirtz rom e escoyssent  
 340 dizen ayssi mot humilmen:  
 'Senher, ver dieu omnipoten!  
 aquest filh que m'avias donat,  
 per que l'aves de me lonhat?'

De l'espoza es gran dolor,  
 345 tira'n sos pels ab mon gran \*plor  
 mot fort planhen son car espos:  
 'Lasseta, et ieu que faray  
 del myeu amie que perdut ay!  
 qu'ieu \*veva soy de viu marit.  
 350 Lo premier jorn que m'espozet  
 dins ma cambra solam laysset,  
 estiers am me no s'acostet,  
 ma carn piuzela me laysset.

337. l. lo dol ni la tristor que fay. — 345. ? mot; dolor. — 349.  
 niua *vgl.* 951. 983.

Cura no ac de retornar,  
 355 breu comiat me vole donar.  
 La regla que la tortre te  
 [Bl. CLIX<sup>e</sup>] tenray ieu, c'ayssi se cove.'  
 Ad Alexi vos tornaray,  
 diray vos sos captenemens,  
 360 ayssi co esta paupramens.

Ad Alexi soy retornatz,  
 home de dieu es apelatz.  
 Otra mar en una ciutatz  
 lay die qu'estet mot paupramen  
 365 .XVII. ans non conogutz.  
 Complitz aquest .XVII. ans  
 dieus die que fo d'el remembrans,  
 la cauza d'el fes demostrar,  
 ayssi co ieu vos mostraray.  
 370 La forma de la magestat,  
 la qual fo fayta \*ad honor  
 de la mayre nostre senhor,  
 pres a \*parlar mot dossamen  
 un home qu'era gardian  
 375 del monestier et habitan  
 e'scobolier: '\*Escobolier,  
 vay foras a l'home de dieu,  
 car aquel es amic de dieu.  
 Tot enayssi l'esses co vay,  
 380 que vas lo cel monta e vay,  
 tot enayssi d'aquest die ieu:  
 sas orazos e sos bendigz  
 denan mo filh so totz auzitz.'  
 L'escobolier quant entes ac  
 385 la sancta vos que dig li ac,  
 aqui meteys foras issi,  
 non lo conoc, mas be lo vi.  
 E car nol poc sempre trobar,  
 l'escobolier pres a plorar

371. de la ad. — 373. parla. — 376. Escobier. — *Nach 381 ist vielleicht eine Zeile freigelassen.*

- 390 e Jhesu Crist fort a pregar  
 quel demostres ay cel romieu.  
 [Bl. CLIX<sup>a</sup>] Aqui meteys soptozamen  
 la votz parlet mot dossamen:  
 'Cel que premier atrobaras  
 395 apres la porta del mostier,  
 dedins la \*glicial fay intrar.'  
 L'escobolier tost quant l'ac vist  
 die quel sonet per Jhesu Crist,  
 que tost ades de man tenen  
 400 dins al mostier que s'en intres.  
 L'ome de dieu quant ac auzit  
 l'escobolier, \*ses contradig  
 devotamen ab gran honor  
 per Jhesu Crist nostre senhor  
 405 no se tarzet, ans levet sus,  
 intret s'en tost davan l'autar.  
 Remiratz fo e tengutz car,  
 de motas partz covidatz fo,  
 li canorgue tot atressi  
 410 li volgro dar tostemps aqui  
 vestier e beure e manjar,  
 tot so que volra demandar.  
 Mas \*l'ome de dieu ses vergonh  
 lo lor covit gitet \*mot lonh,  
 415 no vole lur aur ni lur argen,  
 ans die que fo tristz et iratz,  
 car per la gen es tan onratz.  
 Per que tantost quel vespre vene  
 desliure e rescotamen  
 420 de la ciutat mot tost issi,  
 a vana gloria vole fogir.  
 Aqui meteys de man tenent  
 ac en son cor prepauzamen,  
 que per la mar tengues sa via  
 425 en la terra de Cecilia,  
 [Bl. CLX<sup>a</sup>] en la ciutat que a nom Tartz,  
 la on san Paul die que fo natz.

394. l. atrobaras premier. — 396. glicia lo. — 399. l. de man tenen  
 mot tost ades. — 402. ses] quel. — 413. lom. — 414. mot *fehlt*.

- E quan lay \*s'en volgro anar,  
 al port de Roma so trobatz.
- 430 Can regardet en lay e vi  
 la gran terra on se noyri,  
 que es Roma la gran ciutat,  
 non pot estar senes gran plor  
 lauzan ades nostre senhor
- 435 de ginols enayssi dizen:  
 'Senher, ver dieus omnipoten!  
 a vos fau lauzors e merces  
 de vostra granda caritat,  
 vos que m'aves say aportat!'
- 440 Can l'om de dieu ac trop parlat,  
 anet cofortar los nauchiers  
 que fan dol gran els mercadiers.  
 \*E en apres tot belamen  
 envas Roma son cami tenc.
- 445 A Roma dic que es vengutz,  
 non fo per home \*conogutz,  
 aissi co un paupre romieu  
 es vengut ad aquo del sieu.  
 Can fo vengutz \*pres sa mayo.
- 450 ab son payre el s'eucontret  
 que retornava al palaytz,  
 e cridet mot en auta vos  
 a son payre auzen de totz:  
 'O senher mieu, regarda ti!
- 455 Misericordia te requier!  
 [Bl. CLX<sup>b</sup>] Peregri soy d'otra la mar  
 e soy vengutz en ta mayo,  
 que ieu per tu sia paseutz.  
 Manda recebre est romieu
- 460 per Jhesu Crist celestial,  
 que te gart d'ira e de mal,  
 si que ab gaug e ses perillh  
 te lays vezer lo tieu car filh!'

42s. s'en fehlt. — Nach V. 436 ist vielleicht eine Zeile freigelassen. —  
 443. E fehlt. — 446. conogutz. — 449. depres. — 457. l. e soy en ta  
 mayo vengutz.

- Eufemia quant entes ac  
 465 que de so filh \*parlat li ac,  
 tan gran li vene del filh l'amor,  
 que per los uels l'ayga li cor.  
 Aquí meteys de man tenen  
 lo fes venir tost denan se.  
 470 'Amic', dis el, 'vay sa a me!  
 Per dieu te dic que francs seras  
 e ma mayo eretaras.'  
 De man tenen fes d'el pessar.  
 Pessar ne fes e be e bel  
 475 e donet li un jovencel  
 per \*servir a sa voluntat,  
 e fes li far bel lieg e bo  
 ins el palays en sa mayo,  
 apres la porta vos die ieu  
 480 fes far lo lieg a l'om de dieu.

- L'ome de dieu es eretatz  
 en la mayo on el fo natz,  
 vene lo sa mayre corteiar  
 e sa molher tot issamen,  
 485 et an requist e demandat,  
 per qual nom el es apelatz.

- L'ome de dieu noy mes destric,  
 respondet lur mot humilmen  
 e onret las en son \*parlar.  
 [Bl. CLX<sup>c</sup>] 'Donas', ditz el, 'si dieu me gar,  
 491 lo myeu nom non es issernitz,  
 per qu'ieu no vulh que sia digz.  
 Mas tug m'apelo peregri,  
 ayssi, syeus plas, apelas me!'

- 495 'Ay peregri', la mayrel ditz,  
 'que de dieu sias benecitz!  
 En ta terra otra la mar

---

465. parlar. — 476. seruidor. — 483. ? sa mayre corteiar lo vene. —  
 489. parlat.

si anc \*auzist home nomnar  
 que Alexi fos apelatz,  
 500 sit plas, digas nos veritat!  
 ‘Donas, ben die certanamen  
 que ieu non ay recordamen  
 que per home est nom fos ditz  
 en cela terra ni auzitz.’

505 Adones se pres fort a plorar  
 sa mayre e desconortar.  
 ‘Ay peregrí’, la mayrel ditz.  
 ‘Trastot mon cors esta marritz  
 per mon car filh que fi noyrir,  
 510 .XVII. ans ha que nol vi,  
 ni \*no \*lo cug ja may vezer;  
 de tot en tot m’en deszesper.  
 D’aycel jorn que d’ayssi se moc  
 d’esta mayo ni d’aquest loc,  
 515 \*ja \*may no fo pueyssas banhatz  
 mon cors ni pueyssas delechatz.  
 \*Negin delieg ni gaug entier  
 per nul temps \*mays am me non er.  
 Ab me non pot nul gaug estar,  
 520 car mon dormir e mon pauzar  
 die que es sobre un sacas,  
 don mos costatz so atratzatz  
 afrevolitz et afolatz.  
 E issamen, bel peregrí,  
 525 pueys no vesti nul drap de li,  
 [Bl. CLX<sup>d</sup>] enans porti un borras dur  
 de genesta quez trencal cuer,  
 si quem derrom trastot mon cors;  
 el me trenca dins e defors  
 530 la nued el jorn ab gran dolor  
 per mon car filh qu’ieu plane e plor.  
 E tostemps die quel ploraray  
 tan quan viva, ab gran esglay,

tro sabja si es vius o mort,  
 535 non er ab me autre conort.  
 Gran peccat a mo filh de mi  
 e de son payre atressi  
 e de sa molher issamen,  
 don nostre cors es doloyros  
 540 e dolentas nostras fayssos.  
 L'ome de dieu, quan ac auzit  
 so que sa mayre li ac dig,  
 comesset fort a sospirar  
 e sanglotir et a plorar,  
 545 e dis ayssi tot en ploran  
 a sa mayre quel fo denan:  
 'Madon',a cest vostre gran plor  
 ay dins mon cor granda dolor  
 e veraya compassio;  
 550 e pus dieus \*vole que ayssi so,  
 \*ieu ploraray doncs atressi  
 vostra dolor que ve vas mi.'

La mayre quant aquo auzie  
 del peregri, so que ac dig,  
 555 ab pauc non \*anet \*lo bayzar  
 e anet lo tost abassar.  
 Ab aysso vene Eufemia  
 ab una verga e sa ma,  
 per son palays pres ad intrar,  
 560 vi las donas aqui estar,  
 [Bl. CLXI<sup>a</sup>] que parlavo essemis aqui,  
 la verga det al peregri.

L'ome de dieu perseveret,  
 los mandamens die que servet,  
 565 que Jhesu Crist a nos layssset,  
 a totz jorns entro a la fi,  
 que anc en re non los fali.  
 Tan quan say vise, dins e defors  
 die que no fo veneutz son cors  
 570 de dejunis, d'oratio;



- e trop velar, petit dormir,  
 d'ayso volia dieu servir.  
 Cant ad enan ven per son temps,  
 lo fals Satan desconoyssens
- 575 del sieu gran be fo evejos,  
 per que li fo contrarios.  
 Contrarios die quel fo fort  
 e evejos aytan quant poc,  
 non li poc far mal autramens,
- 580 fes l'azirar a sos parens,  
 als jovencels de sa mayo  
 fes far aquesta falhizo.  
 L'ome de dieu fes escarnir  
 als sieus sirvens e vil tenir,
- 585 si que l'ayga dels lavamens  
 mot pudenta e mal olens,  
 plena de grans orrezetatz,  
 li gitavo per mieg son cap,  
 e d'autres estrans aunimens
- 590 die quel fazian li sieu sirven.  
 Per sos sirvens fo aziratz  
 mot cruzelmens e decassatz  
 la nueg el jorn ab gran azir,  
 que nol layssavo sol dormir,
- [Bl. CLXI<sup>b</sup>]
- 595 anavo lo tug debotan  
 e peyrétas ades lansan  
 e escopen sus en sa fas  
 ab saliva et ab vormas.  
 De tot ayso fo mot sofrèns.
- 600 Sofrèns ne fo e pacièns  
 per Jhesu Crist lo salvador,  
 que ane no fes nulha elamor.  
 Be sabia que l'enemic,  
 lo trachor fals, serpen antic,
- 605 lur fazia far la foldat,  
 per que o vole sofrir de grat.  
 Sofrèns ne fo mot longamen  
 la nueg el jorn, d'ayecl turmen.  
 On die qu'estee non conogutz
- 610 en la mayo on fo nasseutz

- ab som payre eo hom estran,  
 sapjas, autres .XVII. ans.  
 Aquest die ieu ses tot mentir  
 que vole gardar e retenir  
 615 dins e son cor los mandamens  
 que preziquet Crist a la gen.  
 Lo prezic die que fo aytals,  
 mot doloysros e mot corals:  
 se meteis se renegara  
 620 qui per el salvar se volra.  
 Prezie fo be de gran dolor  
 a cels qu'an al segle amor.  
 Aquest vos die ques reneguet  
 [Bl. CLXI<sup>c</sup>] trastot son cors e mesprezet,  
 625 e reneguet totz sos parens,  
 posseccios, aur et argen,  
 e son payre que l'engeuret,  
 sa mayre die que reneget,  
 e sa molher que l'espozet.  
 630 Lo gaug del mon vole oblidar  
 e so del mon tot renegar  
 per lo sanctisme salvamen  
 e de paradis intramen.  
  
 Aquest die ieu que deu aver  
 635 segon mo sen e mo saber  
 tres coronas, on coronatz  
 sia el cel et issaussatz:  
 la una per vergenitat  
 car ab se retene castetat,  
 640 e l'autra car fo cofessor,  
 l'autra car fo martir major.  
 Car ane nul temps no fo anzit  
 om que tal passio sofris.  
 Mas li valgra, fos degolatz  
 645 o fos son cors en foc crematz  
 o que estes en cros penden,  
 que soferre tan lone tormen.

Sevals que no, fora leu mortz,  
 \*e enayssi fora estortz,  
 650 leugeyramen otrapassatz  
 d'aisso on fo tan trebalhatz.  
 No m'en calgra al re comtar,  
 c'aysso pot leu cascus jutgar.

[Bl. CLXI<sup>d</sup>]

Can l'om de dieu conoe en si  
 655 lo jorn qu'era pres de sa fi,  
 devotamen ab mot gran plor  
 die que lauzet nostre senhor,  
 e en apres non demoret,  
 so servidor tantost sonet,  
 660 fes lo venir et al mandat,  
 que li porte tantost aquí,  
 tantost tencha e pargami.  
 Lo servidor de man tenen  
 fes tost lo sieu comandamen.  
 665 Mas l'om de dieu no se tarda,  
 tantost so fag adordena,  
 de l'espoza premycramen  
 quo fo del sieu espozamen,  
 el vespre co la vole layssar,  
 670 ni co passet otra la mar,  
 co estava ab los romieus  
 can pres almorna dels sers syeus,  
 e de la nau non oblidet  
 al port de Roma cos trobet,  
 675 e dels sers sieus malavinens  
 que li fero grans aunimens.  
 De tot \*so fes escriptio.  
 E quan l'escric fo acabatz,  
 l'ome de dieu fo revelatz  
 680 de la boca sant esperit.

So fo un dimergue mati,  
 quel gran popol messa auzi,  
 en la glieia qu'es catedral  
 de san Peyre e de san Paul.

648. fora fora. — 649. e *fehlt*. — 662. tantost] ? pena. — 677. aysso.

- [Bl. CLXII<sup>a</sup>] L'apostoli die que cantet,  
 686 la messa saneta celebret.  
 Cant l'avangeli fo cantatz  
 el cors de Crist sacrificatz,  
 de man tenen una gran votz  
 690 del sanetuari sus rezors  
 mot fort eridan, dizen ayssi:  
 'Li myeu amie, venes a me!  
 Vos autres quel mon oblidadz,  
 ear say per me vos trebalhatz,  
 695 vostre trebal restauraray  
 e vostre cor sadolaray  
 el mieu regne celestial  
 lay ont es gaug perpetual.'  
 Can lo popol auzi la vos  
 700 ayssi eridan en auta vos,  
 non n'i ae un tan yssernit,  
 que sus pogues en pes estar  
 ni de terra pogues levar.  
 E quan la vos se repauzet,  
 705 que del eridar se restanquet,  
 anero se sus redressan,  
 kirieleyson tug en cantan,  
 que vol aytan dir eo 'Lauzor  
 a tu fan, dieus, laus et honor!  
 710 Manda nos, senher, so quet plas!  
 Vet nos, senher, aparelhatz!  
 Aysso dizen la vos eridet,  
 regezamen ayssi parlet:  
 'Cereatz per Roma \*l'om de dieu,  
 715 que pregue per \*lo popol myeu!
- [Bl. CLXI<sup>b</sup>] Aquest divenres que venra,  
 ayssi col jorn s'esclarzira,  
 rendra a dieu son esperit,  
 tot \*enayssi eo ieu ay dig.'
- 720 Can l'apostoli ae entes  
 el gran popol que aqui es

707. ? *tilge* en. — 712. ? Aqni meteyss *vgl.* 392. — 714. lome. —  
 715. lo *fehlt.* — 719. ayssi.

so que ac dig la sancta vos.  
 aquí meteys essemz trastotz  
 fero sempre lo cercamen;  
 725 e per so que miels fos cercatz,  
 triatz se so mot tost e leu  
 per \*eercar l'ome de dieu.  
 Tot lo dimergue l'an cercat  
 el dilus, que non l'an trobat,  
 730 lo dimars e lo dimeeres.

Lo divenres ans de la lutz  
 lo gran popol fo ja vengutz  
 al monestier la messa auzir  
 per lauzar dieus et obezir,  
 735 e quels denhe, sil plas, mostrar  
 lo san que a fag eercar.

Can lo popol Amen ac dig,  
 la sancta vos gitet un erit  
 aysso dizen auzen de totz:  
 740 'A la mayo d'Eufemia .  
 atrobares lo mieu germa.  
 L'ome de dieu lay trobares!  
 Si loy queres, bel trobares!  
 Motz homs per luy seran sanatz.'  
 745 \*Tot lo popol quant ac auzit  
 so que la sancta vos a dig,  
 [Bl. CLXII<sup>c</sup>] devotamen pres a cantar  
 kirieleyson et a lauzar  
 Jhesu Crist dieus omnipoten.  
 750 E tot lo popol issamen  
 dic que lauzet ab gran honor  
 Jhesu Crist nostre salvador.  
 Aquí meteys li emperadors  
 ad Eufemia so giratz,  
 755 qu'era pres d'els assefiatz.  
 Dizo ad el tot enayssi:  
 'Eufemia nostre vezi,

727. cercar. — 745. Tot fehlt. — 748? tilge a.

tal gracia ab tu aguist,  
a nos per que nec o tenguist?’

- 760 ‘Senhors’, so dis Eufemia.  
‘D’ayssó cug ieu esser certa,  
que ieu e \*ma mayo no say  
cesta vertut que sia lay.  
Vezen tota ayecla gen  
765 Eufemia de man tenen  
ditz al sieu home majoral  
de la mayo de son ostal:  
‘Digas me tu certanamen,  
si potz saber, e ma mayo  
770 l’ome de dieu si anc hi fo.’  
El \*respondet de man tenen  
que non era d’aquo saben.

L’apostoli non oblidet  
so que la vos li demostret,  
775 ans die que fes tantost venir  
los cardenals e revestir  
e la clerica tota major.  
Aycels que foro revestitz  
a .X. milia foro eseritz.

[B. CLXII<sup>a</sup>]

- 780 Aras s’en van per la ciutatz.  
L’apostoli hi fo present,  
ac nom lo papa Ignocen,  
et abdos los emperadors  
que de l’emperí so senhors,  
785 et devotamen an mandat  
ad Eufemia e pregat,  
que s’en vaza e vias e leu  
e que cerque l’ome de dieu.  
Eufemia s’en es anatz  
790 en sa mayo e repauzatz,  
a sos sirvens de son albere  
mandet que venguesso apert,  
comesset lur ayssi a dir:

762. ma fehlt. — 766. Hs. VDitz. — 767. Die Hs. wiederholt de la mayo. — 771. respon. — 785. Hs. "mandat "an.

- 'Baros, vos es totz myeu sirven;  
 795 per so digas me veritat:  
 dieus nos a volgut revelar  
 que sa ins ha un home syeu,  
 lo qual es dig home de diu.  
 Sil sabes say, digas m'o tost!'
- 800 Ilh an donat respos breumen:  
 'Sapjas, senher, non o sabem  
 que ha nuls hom d'esta mayo  
 aja dieus donat tan gran do.'  
 Aqui meteys un jovencel
- 805 en auta vos ayssi eridet:  
 'Senher, sa ins ha un romieu  
 que albergatz per amor de diu.  
 Vestit l'aves e dat \*manjar,  
 des me ad el per servidor,  
 [Bl. CLXIII<sup>a</sup>] a diu ne fau granda lauzor,  
 811 d'aycel vos die qu'es hom de diu,  
 e diray vos per qual razo.  
 Peregri se fay apelar,  
 diray vos de tot son afar,  
 815 caseun dimergue ay be vist  
 que querial cors de Jhesu Crist  
 e eumergava mo vezen  
 del cors de diu omnipoten,  
 e lay ont \*auzis predicar  
 820 die que volia tost anar,  
 nou li auzi lun temps maldir,  
 mas diu lauzar e obezir.  
 Li jovencel d'esta mayo  
 li an fag de grans auuimens,  
 825 l'aiga que era mot pudens  
 li gitavo per mieg son cap;  
 ane non lo'n vi estar irat.  
 Uey matinet ans de la lutz  
 lo vi de sus son lieg levar  
 830 pus matinet que no sol far.  
 Aqui meteys desliuramen

794. l. vos es a me servir *oder* 795 veramen. — 800. ? breumen res-  
 post. — 808. maniat. — 819. auzes.

- tot en ploran devotamen  
 die que fes sa oracio  
 ab mot granda afflicio,  
 835 e en apres quant ae lauzat  
 Jhesu Crist dieus e mot pregat,  
 senhet se de \*la saneta erotz,  
 e quan se fo senhatz trastotz,  
 retornet se al lieg colgar,  
 840 aqui dormir e repauzar.  
 Ades m'en soy ad el anatz,  
 [Bl. CLXIII<sup>b</sup>] encara veg que dorm en patz,  
 una carta te en son ponh.  
 'Senhors', so dis Eufemia,  
 845 'per so que miels sia certa,  
 si a vos plas, iray lay ieu  
 saber, si es l'ome de dieu.  
 E si trobe la veritat,  
 er vos per me denunciat.'  
 850 Eufemia lay an trames.  
 Apres del lieg s'es acostatz,  
 euget se que fos sondilhos,  
 son peregrí pres a sonar,  
 vole lo tantost sus revelhar,  
 855 e atrobot que fo fenitz  
 e tot son cors enregezitz,  
 en paradís, so vos die ieu,  
 ae l'esperit redut a dieu,  
 ae sa cara bela e plazen  
 860 co cara d'angel resplanden.  
 La dieha carta tene el ma,  
 penre la vole Eufemia,  
 mas del penre non ae poder,  
 enayssi tene son ponh serrat.  
 865 Aquí meteys mot tost de cors  
 s'en tornet als emperadors.  
  
 'Senhors', dis el, 'totz entendatz  
 que l'om de dieu es atrobatz.



- Vers es que del \*cors es issitz  
 870 lo sieu sanctisme esperit.  
 L'apostoli quant entes ae,  
 e issamens li emperadors,  
 [Bl. CLXIII<sup>c</sup>] dreg al san cors anatz s'en so  
 ab mot granda devocio  
 875 e so se totz aginolhatz  
 davan lo lieg et arengatz.  
 Premiers parlet l'emperador  
 al santor enayssi dizen  
 de ginolhos mot humilmen:  
 880 'Sanctisme cors, tug em ayssi  
 ad honor de dieu e de tu.  
 Sitot nos em grans peadors,  
 de l'emperi em regidors;  
 non esgardes nostres pecatz,  
 885 per tu nos sian perdonatz.  
 E pregam te tot issamen  
 del papa qu'es aissi present,  
 que te \*lo loc universal  
 de san Peyre e de san Paul,  
 890 esperital es nostre paire  
 que say te \*lo loc del salvayre:  
 da li, sit plas, aquel eserig,  
 que nos trastostz ne lauzem Crist.'

- Can l'emperayre ae parlat,  
 895 lo san cors son ponh issamplet,  
 la ma estrecha estendet,  
 l'apostoli enan se fes,  
 lo dig eserig de sa ma pres.  
 Aqui meteis davan la gen  
 900 lo liuret al sieu escriva,  
 e quel legis suau e pla.  
 L'escriva sul peyro poget,  
 per so que fos miels esgardatz  
 e entendutz e escotatz.

- [Bl. CLXIII<sup>d</sup>] \*E can lo popol ae entes  
 906 lo sant escrig que legitz es,  
 comessero tug a plorar;  
 lo dol quehi fo nos puese comtar.  
 Eufemia quant ae auzit  
 910 aquo que l'escriva a dig,  
 en terra fo sempre cazutz  
 ayssi eo hom qu'es esperdutz.  
 Levèt se tost de man tenent  
 e rompet tot so vestimen  
 915 e comesset fort a plorar,  
 sa barba e sos pels tirar.  
 Sobrel san cors pueys se gitet,  
 mot fort eridan ayssi parlet:  
 'O senher myeu, per quem fogitz?  
 920 Fogir de me tu eo poguist?  
 Per que ayssi m'as contristat  
 e l'arma el cors conturbat?  
 Car lone temps m'as fag sospirar  
 e motas ves \*mot fort plorar.  
 925 Encara \*era atendens  
 que mon cor fos de te jauzens,  
 la tua vos que ieu auzis,  
 per messages o per escritz,  
 ton creyssemen que fos onratz,  
 930 mas ara soy deszesperatz.  
 Davan mi veg \*que \*estas mort,  
 parlar non potz ni sonar mot.  
 Ay dieu, qual consolatio  
 aura mon cors, quel sabja ho!  
 935 car mon gang veg qu'es decautz  
 en est segle galiador.
- [Bl. CLXIII<sup>a</sup>] Per fol lo tene qui vol s'amor,  
 ear ab dolor estam desay,  
 e ab dolor passam delay.
- 940 La mayre fo d'ayssò auzens,  
 eo leonessa vene correns,

905. E *fehlt.* — 919. ? *fogist.* — 924. mot *fehlt.* — 925. a era. —  
 931. *questas.*

- rompen ades sas belas cris  
e sos vestirs e vars e gris,  
passar en lay sol non poc ges  
945 per la preyssa que la gen fes.  
\*Perdre euget \*trastot so sen,  
say e lay s'en vay enpenhen,  
mot fort eridan tot enayssi:  
'Senhors, merce ajas de mi!
- 950 Puesca vezer l'ome de dieu,  
lo qual portiey el ventre mieu!  
Oy fil, aysso co poguist far,  
tan cruzelmen a nos celar!  
Ton payre vezias ploros  
955 anar caseun jorn doloyros,  
tug die que eram contristatz  
per la tia gran amistat.  
Mas aysso trauca tot mon cors,  
el me partis dins e defors,  
960 car de tos sers fust tan sofrens,  
qu'en ta fas fosso escopens,  
per els eras tot jorn aunitz,  
conturbatz n'es mon esperit.  
Mot fort eridan dis enayssi:  
965 'Senhors, co non ploras ab mi?  
.XVII. ans ha sa ins estat  
co hom paupre et albergat,  
que anc nos demostret a nos  
[Bl. CLXIIII<sup>b</sup>] ni conogui que mo filh fos.'

- 970 La espoza del sant hom vene  
mot fort ploran, sas mas torsen,  
lay denan totz planh e plora  
sa greu dolor e sospira.  
'Aÿ dieus, senher glorios!
- 975 Ieu que faray de mon espos?  
Que tan lone temps l'ay esperat  
e nueg e jorn planh e plorat;  
plorar l'ay ab gran desconort,

- aras lo veg denan me mort.  
 980 Lo myeu nom die qu'es vertadier:  
 sels \*quem solian veva dir,  
 lur boea no'n poyra mentir.  
 Veva era de viu marit;  
 aquest mon m'es huey defalit.  
 985 Mon cors die \*que es deszolatx,  
 amic, de vos es estranhatz,  
 mas \*encara ieu vos tenray  
 la fe que tenguda vos ay,  
 tostemps ab me er castetat  
 990 e amaray vergenitat  
 per dieu, car say que tan l'ames,  
 per \*aquel de me vos lonhes.'

- Al san cors vos retornaray,  
 que al monestier porto lay  
 995 en hun lieg precios e bel.  
 Aqui meteys devotamen  
 an pres lo lieg cominalmen  
 los cardenals, ayeels die ieu  
 que so temens del fag de dieu,  
 1000 per que la preissa fo tan grans  
 que non poe esser adzemans.  
 [Bl. CLXIII<sup>c</sup>] E issamen, so entendatz,  
 los malautes despoderatz,  
 cels que noy podian anar  
 1005 se fazian lay \*aportar.  
 Aqui meteys ab gran \*delieg  
 sels que avian tocat lo lieg  
 cobravo vera sanetat  
 de tota lur enfermetat.  
 1010 Los sortz cobravo lur auzir,  
 e los clops fes sempre salir,  
 et als cees \*rendet lur vezer,  
 als dossenatz sen e saber,  
 los mutz desliuramen parlar,

981. que. — 985. que *fehlt.* — 987. encaray. — 992. aquela. —  
 993. uos uos. — 1005. portar. — 1006. delieg. — 1012. rendet.

- 1015 no von volhas \*meravelhar.  
 Car non lay ac tan doloÿros,  
 que no fos sas e delechos;  
 cant eran al lieg aeostatz,  
 desliuramen ero sanatz.
- 1020 E fo aytals l'acordamen,  
 quels dos porto lo lieg premiers,  
 e los tres que vazo derriers,  
 e van s'en totz tres \*mot gauzen,  
 mas de l'anar fo be niën,
- 1025 car tan foro acetiatz  
 de las grans gens per cascun latz,  
 que non pogro enan anar  
 ni sol un pauc atras tornar.  
 Don so iratz e corrossos
- 1030 li emperayres ambedos,  
 mas cest cossel die que an pres:  
 a lur thezaur an tost trames,  
 vengutz \*n'es us bastays cargatz  
 [Bl. CLXIIII<sup>d</sup>] sol d'esterlis de nou fargatz,
- 1035 los quals fero lay semenar  
 per las plassas e escampar,  
 per so quel popol vaza lay,  
 e quel san cors passo de say.  
 Mas lo popol sol no'n curet;
- 1040 tan so del san cors escompres,  
 que de l'aver no volgro ges,  
 que sobrel lieg eujo eazer,  
 car caseu die quel vol vezer.  
 Li emperadors so iratz
- 1045 del popol qu'es lay aturatz,  
 que lur aver negus no vole  
 ni la gran \*preissa non det loc,  
 per quel san \*cors aqui estay,  
 que nol pot hom passar de lay.
- 1050 Mas empero tan an girat,  
 que lo lieg an otrapassat.

---

1015. meravelhatz. — 1023. mot *fehlt*. — 1033. neso. — 1047. priessa.  
 — 1048. cors *fehlt*.

- Lo \*monestier, \*lay on l'an mes,  
 san Bonifaci nomnatz es.  
 E fero maystres venir,  
 1055 cels que sabo de l'aur garnir,  
 lo monimen fero obrar,  
 la nueg el jorn tost enansar.  
 Los malautes \*i fan portar,  
 vengutz n'i a d'encadenatz,  
 1060 los quals so endemoniatz;  
 de cartanaris atressi,  
 de febre e de pleveri  
 e d'autras grans enfermetatz  
 lay vengro que fosso sanatz.  
 [Bl. CLXV<sup>a</sup>] Mas lo \*san cors bonazurat  
 1066 al monestier on l'an pauzat,  
 enans que lay fos sebelitz,  
 estet aqui .VII. jorns complitz,  
 si que noy ac hom tan estranh,  
 1070 per voluntat que el n'agues,  
 que volontiers nohi remazes.  
 Car auc pimentas ni pimen  
 anc no frayree tan dossamen,  
 del lieg issie plazen odor;  
 1075 musquet, girofle ni safra  
 entre tota esta lodor  
 contra aycecla non n'ac valor.  
 E quan vene lay al jorn sete,  
 lo monimen fargatz fo be  
 1080 e gen bastitz e redressatz,  
 don vos diray sas grans beutatz  
 e issamen sa gran valor:  
 mot es ricos lo monimen,  
 tot die que es d'aur e d'argen.  
 1085 Aqui meteys desliuramen,  
 enans que hi fos la gran gen,  
 fero las portas be tancar,  
 que no hi pogues hom intrar,

1052. mostier; lay *fehlt.* — 1058. i *fehlt.* — 1065. san *fehlt.* —  
 1073. ? may no. — 1074. l. odor plazen. — 1083. ? lo monimen mot es ricos.

- tro a tota lur voluntat  
 1090 paziblamen ajo pauzat  
 sant Alexi al monimen.  
 Sels qu'el monestier so intratz  
 tot die que so aginolhatz,  
 essems cantans kiris e cans;  
 1095 mas defora fo lo plor gran  
 per lo monestier, que an trobat  
 de totas partz fort be serrat.  
 [Bl. CLXI<sup>b</sup>] E car non podo dins intrar,  
 comessero tug a eridar,  
 1100 egalmen tug en auta vos:  
 'Sant Alexi, ajuda nos!  
 Senhor, fay nos secorrezo!  
 Prega per nos Jhesu del tro,  
 que nos perdo nostres pecatz,  
 1105 per tu nos sian perdonatz.  
 Encara te clamam merce,  
 que nons oblitz per nulha re.'  
 So fo al mes de Juliol,  
 cel que la festa saber vol,  
 1110 al jorn que es dig lo sete  
 el vole d'aquest mon traspassar.  
 Volham li dones merce clamar,  
 que pree per nos Jhesus de grat  
 e la verges al sieu car filh  
 1115 queus gar de mal e de perill  
 ens do ver gaug de salvamen,  
 don nos siam tostems jauzens.

A M E N.

---

1100. ? cominalmen en auta vos. — 1110. ? lo detz e sete. — 1117.  
 Unter AMEN steht roth Benedictu sit nome dñi nři Ih'u X<sup>i</sup>.

## Uebersetzung des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichtes.

*Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.*

- [Bl. 27<sup>r</sup>] Seynhors vos temes enugar  
a destorbar d'aleun afar,  
[Bl. 27<sup>v</sup>] dels .XV. signes vos dissesa,  
ans que remudar mi volguessa,  
5 tota la pura veritat.  
Seynhors, si vos vengues a grat,  
auciretz la fin d'aquest mon;  
car totas causas feniron.  
Non ha sutz eel home tau bon,  
10 si vas dieu ha s'entencion  
e mes tot un paue a parlar,

---

*Der Text der hier abgedruckten Uebersetzung ist in der Londoner Handschrift nach V. 2424 in das Evangelium Nicodemi eingefügt. — Mit F bezeichne ich die Lesarten des Französischen Textes nach drei Handschriften: F<sup>1</sup>, der Handschrift von Tours nach dem Abdruck in Adam, *mystère du XII<sup>e</sup> siècle. Texte critique, accompagné d'une traduction par Léon Palustre. Paris 1877. S. 138—168*; F<sup>2</sup> der Pariser Handschrift der *Bibl. nat., franç. 2168 Bl. 186<sup>b</sup>*; F<sup>3</sup>, der Berner Handschrift nach dem Abdruck Hofmanns in den *Gelehrten Anzeigen der königl. Bayerischen Akademie der Wissenschaften. April 1860. Sp. 355*. Der letztgenannte Text ist an vielen Stellen gekürzt.*

1. Seynhors] F<sup>2</sup> Se ne. — 2. a] F<sup>1</sup> F<sup>2</sup> ou, F<sup>3</sup> a. — 9. F<sup>1</sup> N'ad solz eiel home tant felon. — 11. l. m'escot, F<sup>1</sup> F<sup>3</sup> m'escote.



- sempre no comens a plorar.  
 Que cant lo segle fenira,  
 nostre seynher signes fara.
- 15 So nos recomta Jheremias,  
 Zorobabel et Ysaÿas,  
 de Babilonia Daniël,  
 e si l'aferme Ezachiël,  
 bar Salamos el rey David,
- [Bl. 2S<sup>r</sup>] 20 cils qui feiron los bos escritz,  
 Naïm, Amos e Moÿses,  
 los autres prophetas apres.  
 Un pauc denant lo jutgament,  
 on li felon seran dolent,
- 25 monstrara dieus sa poestat  
 en terra e sa majestat.  
 Mais qui vol auzir la meravila,  
 e'ap nulha ren no s'aparelha,  
 dressatz lo cor e si m'esgaratz;
- 30 ieu vos dirai las veritatz,  
 de qual part venra la gran desaventura  
 que passara tota mesura.

- Ar escoutatz de la propria jornada  
 que tant deu esser redoptada.
- 35 Del cel venra pluja sanglenta,  
 nous cujez qu'ieu vos en menta.
- [Bl. 2S<sup>r</sup>] Tota la terra n'er colrada,  
 molt i aura aspra rosada.  
 Li enfant qui nat no seran
- 40 dedins los ventres cridaràn  
 ab claras vos tot autament:  
 'Mercee, dieus, paire omnipotent!  
 Nos no volem ja, seynher, naisser;  
 que miels nos sera niëns esser,
- 45 que nasquessem ad aquest jorn

27. *F* la merveille. — 29. *F*<sup>1</sup> si dresce sun chief (= *F*<sup>2</sup> *F*<sup>3</sup> cuer) et m'esgard. — 30. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> jo li dirai ja, de quel pard. — 31. *F* vendra la grant mesaventure. — 33. *Die Initiale fehlt*: propria] l. prima, *fehlt in F*. — 36. *F* ne quidez pas.

que tota ren sobra dolor.<sup>7</sup>  
 Li enfant eridaran tuit enaissi,  
 que tuit diran: 'Jhesu, merci!'

Lo primier jorns er totz aitals,  
 50 mais lo segon sera plus mals.  
 Car del cel cairan las estelas,  
 so er dels signes meravilas,  
 e correran si tost per terra  
 coma . . . .

[Bl. 29<sup>r</sup>] 55 Pira quel jorn demostrara.  
 Ai las! ta mal seran bailat  
 aquilh que auran dieus laissat!

Lo .V. signes er plus irables  
 e sobre totz sera plus aspres.  
 60 Car trastotas las mudas bestas  
 ves lo cel levaran lors testas,  
 a dieu volran merce cridar,  
 mais ellas non poiran parlar.  
 Trastotas gitaran gran bram,  
 65 car no feniron des avan,  
 et efflar s'an veraihament  
 l'una ves l'autra durament.  
 Vas los grans fossatz correran,  
 per gran paor se i gitaran,  
 70 mot eridaran angoissamen  
 cada una segon son sen.

[Bl. 29<sup>v</sup>] Per la subeirana paor,  
 que quex aura del jutgador,  
 cel jorn er perduda alegransa,  
 75 totz lo mon sera en doptansa.

---

46. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> soeffre. — 47. enaissi] *F*<sup>1</sup> issi, *F*<sup>3</sup> ensi. — 52. *F*<sup>1</sup> ço iert  
 une de ses (= *F*<sup>2</sup> *F*<sup>3</sup> des grans) merveilles. — 53. coma *steht als*  
*Custode; es ist fast abgeschnitten und nur noch in Spuren vorhanden.*  
 — 64. 65. *F*<sup>1</sup> L'une gittera graignor brait qu'or (*Il*s. qui or) ne fereient  
 dis e set. 70. 71. *F*<sup>1</sup> molt cremdront angusement del jugeor l'ave-  
 nement.

- Lo .VI. signes er aitals,  
 que tuig li pueg veuran en vals.  
 Encontra creisseran las vals,  
 que las terras seran engals.  
 80 Ad aicelh jorn, que·ieu vos die,  
 senhors, per fe vos o plevie,  
 seran las patz mudada en guerra,  
 e tan fort crotlara la terra,  
 non a sotzel ta ferma tor,  
 85 que non caja ad aquel jorn.  
 Adones cairan trastuig li albre,  
 e li palaitz que son de marbre.

- Lo .VII. signes es mot mals,  
 [Bl. 30<sup>r</sup>] davant aquest non er mals tals.  
 90 Li albre que casut seran  
 encontra mont se levaran,  
 vais cel tornaran la razitz  
 e vais terra totas las seimas.  
 Tant si crotlaran per adir,  
 95 tota terra faran fremir;  
 li gros per mieg se partiran,  
 que ja fulhas noi remandran.  
 Que devendran nostras maisos  
 ni nostras habitacios!  
 100 Totas las convenra a falir,  
 pres sera lo jorn del morir.  
 Adones convenra tota gent  
 morir a meravelhos turment.

- Lo .VIII. signes er mot doptos,  
 105 sobre aquestz totz angoissos.  
 [Bl. 30<sup>v</sup>] La mars de taual issira,  
 volra fugir, mais non poira,  
 molt s'en issira ferament,

---

82. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>3</sup> serra la (= *F*<sup>1</sup> le) pais muc' en guerre. — 89. er] *F*<sup>1</sup>  
 fu, *F*<sup>3</sup> iert. — 92. la razitz] *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> lor (les) racines. — 100. *F* a *fehlt*. —  
 103. *F* merveillos. — 106. *l.* del canal, *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> De son chanel la mer  
 istra.

- pertot ira cominalment.  
 110 Si cel no ment que nos o dis,  
 Moÿses qui nos o escriis,  
 encontra cel ira la mar,  
 per forsa lai volra pujar.  
 Li peisson que dedins so enclaus,  
 115 don nos avem avut gran laus,  
 dedins terra faran lur via,  
 que cudaran que dies nols veja.  
 Pucis tornara la mar areire  
 coma causa que tant es fera,  
 120 e tornar e sos ribages,  
 e las gens en lor estragues.

- Lo .IX. signes er despers  
 [Bl. 31<sup>r</sup>] ad aquest signes molt divers.  
 Car trastuig li flum parlaran  
 125 e votz d'omes trastuig auran,  
 e diran tuig al creator:  
 'Seynher, merce! per ta dousor!  
 Dieus qui est perdurabetat  
 e nos dones mutabetat,  
 130 per ta meree nos deinhes faire.  
 Molt avem or fleble repaire!'

- Lo .X. signes er aitant fers,  
 non es nuls sans, sia tant cleres  
 el cel pres de nostre senhor,  
 135 d'aquest signe non aiaf paor.  
 So nos aferma sanh Gregori  
 el nobles cleres Jheronimi.  
 Adones croflara Cherubin  
 e tremolara Seraphin

---

109. *F*<sup>1</sup> e tot neira comunaument, *F*<sup>2</sup> toute noire com arrement, *F*<sup>3</sup> tot noera communaument. — 114 *F*<sup>1</sup> denz. — 117. dies] *F*<sup>1</sup> dex, *F*<sup>2</sup> dix. — 120. *l.* tornara, *F*<sup>1</sup> entrera, *F*<sup>2</sup> *F*<sup>3</sup> revenra. — 121. gens] *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> enes; estragues] *F*<sup>1</sup> estage. — 122. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>3</sup> divers, *F*<sup>2</sup> despers. — 123. *F*<sup>1</sup> e de toz signes mult dispers, *F*<sup>2</sup> et des autres est plus divers, *F*<sup>3</sup> pe toz les autres plus despers. — 132. *F* tant. — 133. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>3</sup> chier. — 135. *F* que de cest signe n'ait poïr. — 137. *F*<sup>1</sup> e li nobles clers saint Yeroine.

- [Bl. 31<sup>r</sup>] 140 e del cel totas las vertutz,  
 sanh Peire sera sempre mutz;  
 ja un sol mot non sonaran,  
 de la paor que ilh auran.  
 Car ilh venran lo cel partir  
 145 e si poiran la terra auzir  
 o rugir mot angoissement,  
 que eridara: 'Vers diens, ja fent!  
 Dones auran eilh d'ifern elardat  
 et issiran mot esfridat,  
 150 tug issiran fors li diable,  
 sanh Paul o dis, non es doptable.  
 Ar escoutatz que els diran  
 de la paor que els auran.  
 'Seynher, vers dieus, que nos fezist  
 155 el cel e pueis no lo tolguist,  
 nos lo perderam per folia.
- [Bl. 32<sup>r</sup>] Per gran besonh merce ti erida  
 cela dolenta creatura;  
 que la angoissa del fol es dura,  
 160 que en ifern faire no sol.  
 Caitiva es mot, pueis ques dol.  
 Ret nos nostra albergaria!  
 Ieu no sai, quals vertutz lai sia.'

- Lo .XI. signes sera despars.  
 165 Li vent venran daus totas partz,  
 que la terra despessaran,  
 de son setilh la levaran.  
 Los novels mortz gitaran fors,  
 per l'aer gitaran los cors,  
 170 totz los faran ferir essembles.  
 Doncs dissendran del cel los signes

---

144. *l. verran, F verra.* — 146. *o rugir] l. brugir, F braire; F' anguiseusement.* — 155. *no] F<sup>1</sup> F<sup>2</sup> nos.* — 156. *F' perdimes.* — 159. *F<sup>1</sup> qui l'anguisse del fue endure.* — 160. *F<sup>1</sup> Chaitive est mult, e plus se deut.* — 161. *F<sup>2</sup> F<sup>3</sup> que en infer faire ne sieult.* — 163. *F' Ne sai quel vertu l'ad saisie.* — 169. *F<sup>1</sup> par l'eir em porteront les cors.* — 171. *F<sup>1</sup> F<sup>2</sup> descendra; F<sup>1</sup> F<sup>2</sup> la cengle.*

- que nos apelam arc del cel;  
 cela hora semblara fel.
- [Bl. 32<sup>r</sup>] Dedins los vens s'en intraran,  
 175 et en ifern bos menaran,  
 los diables botaran dens  
 on el sofriran los turmens  
 de caut, de freg, d'autres dolors,  
 de fam, de set, de grans ardors.
- 180 Pueis lor dira: 'La ins estatz!  
 De sus en terra mais no vengatz!  
 Lo terme ve que vos auretz  
 plantat de gent en vos destreg.'  
 Ar comensaran ilh a dire.
- 185 A dieus paire! tu qui est sire,  
 d'aquela pena nos defen,  
 don ilh seran trastug dolen,  
 qui seran parsonier en res  
 don lo diable poderos es.
- 190 Lo .XII. er d'autra maniera.  
 [Bl. 33<sup>r</sup>] Non a creatura el mon si feira,  
 cant d'aquest saub la veritat  
 non pueseça aver lo cor irat  
 e non deiga emandar sa via,  
 195 servir al fil sancta Maria.  
 Car tug tornaran a reire;  
 non n'i aura negun, non quere  
 li un vas l'autre son cossell.  
 Cascus dira: 'Bem meravell,  
 200 eo nos o podem sostenir!  
 que tota re vezem fenir.'  
 Li angel qui el cel seran  
 de gran paor se fremiran

173. *F*<sup>1</sup> color avra semblable a fiel, *F*<sup>2</sup> colour ara samblant a fiel.  
 — 174. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> se meslera (: merra). — 175. bos| l. los, *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> les. —  
 176. *F*<sup>1</sup> botera. — 181. *F*<sup>1</sup> en *fchlt*. — 183. *F*<sup>1</sup> plenté de gent en  
 vos destrez (*F*<sup>2</sup> destros). — 184. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> a rire. — 188. en res| *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup>  
 del ris. — 189. *F*<sup>1</sup> dont est li diable (= *F*<sup>2</sup> dont diable sont) poestis.  
 — 191. Non a| *F*<sup>1</sup> N'a. — 194. *F*<sup>1</sup> sa vie. — 196. *F*<sup>1</sup> Le ciel serra re-  
 clos ariere.

e cridarán merce al rey  
 205 qui tota mesura a sei.  
 Pueis li angel paor auran,  
 li peccador, las! que faran!

[Bl. 33<sup>r</sup>] Li .XIII. signes er mot salvatges.

Car cel que sab los lengatges,  
 210 co fos Jafet lo filh Noe,  
 et Abraham lo filh Thare,  
 non poguesson la mitat dire  
 de la dolor ni del gran ire  
 que nostre seynher monstrara,  
 215 can aquest signes avenra.  
 Car totas peiras del mon,  
 e que per trastotz luoc eston  
 o desotz terra o desus  
 entro que en abisme jus,  
 220 comensaran una batalha,  
 non cuidas pas que ieu vos en falha,  
 e durara trastot un jorn;  
 cel signes er de gran paor.  
 E ferran se tan fermament  
 [Bl. 34<sup>r</sup>] 225 com fa fouser cant el dessent,  
 e ferran se de gran aspresa  
 So sera signes d'estraneha.  
 D'aicest dis Job en son libre  
 que ja negus no n'er desliure.  
 230 Cel qui ad aquest jorn seran,  
 ja sai ni lai non gueriran.

Lo .XIII. sera mot mals,  
 car tot lo mons er cominals.  
 Adones cairan las tempestas,  
 235 fuoc e fouzer, so sapiatz,  
 e tuig li ornament del cel,  
 so recomta Zorobabel,

205. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> ad en sei. — 208. *F* signes *fchlt*. — 209. *F*<sup>1</sup> Car cil que sorent. — 216. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>3</sup> Car totes les pieres. — 217. *l*. luocs. — 228. *F*<sup>2</sup> *F*<sup>3</sup> De cestui. — 229. *Hs.* no cr.

e las nivols discendran tost.  
 D'aissi feran una gran ost,  
 240 dreg a la mar iran brujan  
 e faran tempesta menau,  
 [Bl. 34<sup>v</sup>] tro en abis en discendran  
 e la mar tota cofundran.

Del .XV. signes nos mentirai,  
 245 de la dolor caza quel sai,  
 que nostre seynher mostrara  
 cant aquest signes avenra.  
 Lo nom que aura disem vos:  
 so sera consumatios.  
 250 Que cel e terra, tot ardra  
 et a niënt tot tornara.  
 La mar, que tota ren acuelh,  
 e las aigüas e tuit li flum  
 repairaran tuit a niënt,  
 255 si eo fon al comensament.  
 Adones seran las vos auzias  
 e semblansa de simphonias,  
 que diran: 'O vos peccador! . . .

---

239. *F*<sup>2</sup> *F*<sup>3</sup> D'eles feront. — 240. *F*<sup>3</sup> bruiant. — 241. *F*<sup>2</sup> et molt grant tempeste menant. — 241. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> signes, *F*<sup>3</sup> jor; *F*<sup>1</sup> *F*<sup>3</sup> vos dirrai, *F*<sup>2</sup> dirai (*ohne* vos). — 245. caza quel]? car alques; *F*<sup>1</sup> car de la dolor auez sai, *F*<sup>2</sup> de la dolor auques en sai. — 252. *F*<sup>1</sup> *F*<sup>2</sup> aelot. — 253. *F* flot.



## Zwei Uebersetzungen der Kreuzlegende 'Post peccatum Ade' nebst dem Lateinischen Originale.

*Handschrift der Uebersetzung A:*

*in London, Br. Mus., Harl. 7403.*

*Handschriften der Uebersetzung B:*

*B<sup>1</sup> in London, Br. Mus., royal 19 C 1.*

*B<sup>2</sup> in Paris, Bibl. nat., franç. 555, Bl. 247<sup>c</sup>.*

*Handschriften des Lateinischen Originales:*

*A in London, Br. Mus., royal 8 E 17, 13. Jahrh., Bl. 121<sup>a</sup>.*

*B in London, Br. Mus., royal 8 D 4, 14. Jahrh., Bl. 41.*

*C in Oxford, Laud 471, 13. Jahrh., Bl. 66<sup>a</sup>,*

*D in Wien, k. k. Hof- und Staatsbibliothek 4373, 15. Jahrh.  
Bricht in Vers 62 ab. Ist von Mussafia abgedruckt in den  
Sitzungsber. d. Wiener Ak. 63, 197.*

*E in London, Br. Mus., Arundel 326, 15. Jahrh., Bl. 36<sup>v</sup>.*

*F in London, Br. Mus., Sloane 289, 15. Jahrh., Bl. 70<sup>v</sup>. Stimmt  
fast überall genau zu E.*

*G in London, Br. Mus., Harl. 495, 15. Jahrh., Bl. 51<sup>r</sup>.*

*H in Oxford, Bodley. 636, 15. Jahrh., Bl. 219<sup>a</sup>.*

*Den Text der Handschrift A habe ich der Ausgabe zu Grunde gelegt und da, wo ich von ihm abweiche, seine Lesungen vollständig angeben. Die Varianten der übrigen Texte gebe ich nur gelegentlich an; doch standen mir BCD vollständig zu Gebote. Die übrigen (EFGH) habe ich nur für einzelne Stellen eingesehen.*

*Die Theilung in 125 Sätze oder Verse rührt vom Herausgeber her.*

---

*Uebersetzung A.*

1. [Bl. 36<sup>a</sup>] Apres que Adam fon gitatz de paradís per lo peccat de la inobediència que el hac trespaffat, el eridet merce a nostre senher, e nostre senher li promes que a la fi del mon li donaria l'oli de misericordia.
2. El trames Adam e sa molher en la val d'Ebrom. Et aqui suffri Adam moltz trebals, e moltas suzors gitet de son cors.
3. Et en aquel luce engenret .II. fils, Kaïm et Abel.
4. E aquels .II. fazian sacrifici a nostre senher en las montanas, et aissi era lur costuma. E nostre senher regarda al sacrifici d'Abel plus que al sacrifici de Kaïm, per so que [Bl. 36<sup>b</sup>] Abel era plus drechuriers e sacrificava de bon cor e de bona voluntat, et al sacrifici de Kaïm no vole regardar, per so que el no sacrificava de bon cor ni de bona voluntat.
5. E quant ví que nostre \*senher se tenia mais per pagat del sacrifici d'Abel que de lui, hac mot grant evega vas son fraire Abel, e aucis lo.
6. E quant Adam ví que Kaïm hac mort son fraire, el fon mot dolenz e mot iratz, e dis:
7. 'Las! Quant mals e quantas dolors aveno per femena! E sapchatz, senher dieus, que ieu no conoisserai ma femena d'aici enant.'

2. Die Hs. treunt stets de brom. — 5. fenehr.

*Latéinisches*

1. [Bl. 121<sup>a</sup>] Post peccatum Ade expulso eodem de paradiso propter peccatum, dum clamaret in misericordiam domini indutus perizonate, ex benignitate suscepit promissum, quod in fine seculorum daret ei deus oleum misericordie.
2. Veniens enim Adam in vallem Ebron cum Eva uxore sua multos pertulit labores in sudore corporis et in contritione cordis.
3. Nati sunt ei filii Caym et Abel.

*Ueberschrift in B:* De fine Adam et qualiter erux domini facta fuit, *in E:* Quomodo erux domini inuenta fuit, *in G von jüngerer Hand:* Adami historia (et ab eo ad Christum).

*Uebersetzung B.***Del peccat d'Adam.**

1. [Bl. 244<sup>e</sup>] E pueys que Adam ac fag le peccat eifon gitatz de paradís, el querec merce a dieu nostre senhor, et el per la sua gran bontat fetz li una promessa, que a laffi del segle li donaria oli de misericordia.
2. Apres aquesta promessa vene Adam en la val d'Abiron ab sa molher. Aquí suffrie mot grans penas, e grans trebalhs ac en son cors.
3. Aquí agron dos filhs, la unh ac nom Caym e l'autre Abel.
4. Quant vene un dia que Cahym e Abel sacrificavan en unh pueg segon l'establiment que fag lor era, nostre senher regardec la ufferta d'Abel, car era bona, e la ufferta de Caym non vole regardar.
5. E quant Cahym vie, nostre senher al sieu sagrifiszi no volia regardar, fo mot iratz e ples d'enveja, per que ausis soffra Abel.
6. Quant Adam vie que Cahym avia mort soffrayre Abel, fon mot iratz e dolens, e dieys:
7. 'Totz las! mesqui! totz aquetz mals mi veno per femna. Ja, per dieu, ab ela may non jayray.'

*Ueberschrift*] fehlt B<sup>2</sup>, lautet im Index von B<sup>1</sup> Del peccat d'Adamp.  
 — 1. B<sup>2</sup> pueyes; B<sup>2</sup> una gran proessa. — 3. B<sup>2</sup> stets Cahim oder Caim.  
 — 5. B<sup>2</sup> al eieu sacrifici nostre senhor e nol volia r.; B<sup>2</sup> denuecia; B<sup>2</sup> so frayre. — 6. B<sup>2</sup> dyes.

*Original.*

4. Cumque institutione legitima in montibus sacrificarent, respiciebat deus ad munera Abel, quia justus erat, ad Caym non, quia ex nequicia cordis offerebat.
5. Cum videret Caym quod ad munera sua non respexit deus, accensus invidia interfecit Abel.
6. Cumque videret Adam quod Caym fratrem suum interfecisset, ait:
7. 'Ecce tot mala mihi contingunt per mulierem. Vivit dominus, non agnoscam eam.'
1. A erat *fehlt*; A quia iniuste offerebat.

*Uebersetzung A.*

8. Et en aquesta manieira fon Adam en la val d'Ebrom ses corrupement de sa femena .CC. anz e plus.
  9. Et apres [*Bl. 37<sup>a</sup>*] per mandament dell'angel conoe Adam sa molhier Eva, et engenret un fil que hac nom Seht.
  10. Et aquest enfant quant fo grans, fo mot obediëns a son paire Adam.
  11. Et en aital manieira visquet Adam en la val d'Ebrom .CC. XXXII. anz.
  12. E pueis li acomenset mot a frevolir sa vida, e pueis si perpesseth que trebals convenria assufrir.
  13. Et apres apelet son fil Seht que mot li era obediënz e dis li: 'Bels fils, ieu \*t'enviarai volontiers en paradis a Cherubin que garda l'arbre de vida.'
  14. E Seth li respon: 'Bel paire, ieu son aparellatz de far la vostra voluntat, sol que vos me mostretz la via e m'essenetz so que [*Bl. 37<sup>b</sup>*] ieu deurai dir.'
  15. El paire li a dig: 'Bel fil, tu diras a Cherubin que ma vida m'enucja forment, e pregaras li de part de mi que mi fassa certan de l'oli de misericordia que dieus mi promes quant mi gitet foras de paradis.'
13. ten iuria.

*Lateinisches*

8. Abstinit ab ea ducentis annis et plus.
  9. Postea preceptus a domino eam iterum recognovit, de qua accepit filium loco Abel quem vocavit Seth.
  10. Adultus vero Seth factus est juvenis obediens patri.
  11. Cumque DCCCC. annis et XXXII. vixisset Adam in valle Ebron, fatigatus a labore extirpacionis veprium reclinavit super bipennem suam.
  12. Cepit ergo contristari et in intimo meditari quod multa mala videbat pullulare in mundo ex posteritate sua; cepit cum tedere vite sue.
- S. *AB* et plus *fehlt*. — 11. *A* expatriationis; *A* reclinans fatigatus; *A* bipennem. — 12. *A* quod multa miseria pularet.

*Uebersetzung B.*

8. Adam s'aptenc dessa molher [*B*<sup>1</sup> de jaszer] doszens e .XX. ans,
9. tro que nostre senher [*B*<sup>1</sup> Jhesu Crist] li mandec que jagues ab sa molher. Et adonex engendrero un filh que ae nom Sec en loe d'Abel.
10. Quan Sec fon eregutx effon joves hom, el fo obediëns al payre.
11. Adam ae viseut quatre cens e .XXXII. ans en la val d'Abrom. Un dia fo mot las per le treball que ae suffert; que ae arancatz les boysshos e apilec se sobre son cauet.
12. E comensec fort a doloyrar et enpessar dels graus mals que veszia naysher en aquest mon; e per so quesz el avia fag fon fort enujatz de vieure.
13. Effetz si venir so filh Sec, e dieys li: 'Bels [*B*<sup>1</sup>. 244<sup>d</sup>] filhs, ieu te trameti a Cherubin l'angel en paradis, que garde l'albre de vida durabla ab lo glaszi resplanden que talha de dos partz.'
14. Sec so filh li respon: 'Payre, ieu soy aparelhatz de far le tieu comandament, e mostra me la via, per on deg anar, ni quals paraulas diray a Cherubin l'angel.'
15. Adam som payre li respon: 'Digas li que ieu son fort enujatz de vieure, e prega li que per tu mi trameta ser-tanetat de l' oli de misericordia, que dieu mi promes cant me gitec de paradis.'

9. *B*<sup>2</sup> aguero un effan que ae a nom Sec. — 11. *B*<sup>2</sup> d'Abrou; *B*<sup>2</sup> arigat les boychos; *B*<sup>2</sup> cauet *oder* canet. — 12. *B*<sup>2</sup> naycher. — 13. *B*<sup>2</sup> e dyc le; *B*<sup>1</sup> garde] *B*<sup>2</sup> gardec.

*Original.*

13. Vocavit ergo Seth ad se dicens: 'Fili, veni, et mittam te ad Cherubin in paradiso, qui custodit atrium ligni vite cum gladio flammeo atque versatili.'
14. Ad quem Seth ait: 'Presto sum, pater. Indica mihi viam, et quid sim angelo dicturus.'
15. Ad quem pater: 'Dices ei me tedere vite mee, et vice mea precare eum ut certitudinem mihi per te nunciet de oleo misericordie, quod mihi promisit deus, dum me expelleret de paradiso.'

*Uebersetzung A.*

16. Et aqui mezeis el li ensenet la via en aital manieira e dis li:
17. 'Tu venras a l'issida d'aquesta val de part oriënt en una via vert, que ti menara tot dreg en paradís.
18. Et veiras en la via las pezadas de mi e de ta maire per los nostres peccatz tofas aparisenz que nos fezem quant fom gitat de paradís.
19. Que nostres peccatz foron tan grans, que hanc pueis no i poe creisser erba per lai \*on nos passem.'
20. Et en [Bl. 38<sup>a</sup>] aital manieira fou ensenatz Seht de son paire, e Seht s'en anet tot dreg en paradís aissi co son paire li avia dig.
21. Et aissi co s'en anava per so cami, de la gran elartat qu'el vi eujet, fos fuce, et enombret si forment e fo espaventatz.
22. Mais el fes enaissi co son paire li avia enscinat, et anet tant qu'el vene en paradís.
23. E cant Cherubin lo vi, demandet li, per que era vengutz. Et el li respondet:

19. om.

*Latéinisches*

16. Paratus enim Seth in hunc modum ad pergendum premonitus est a patre:
17. 'Versus orientem in capite vallis hujus invenies viam viridem que te ducet ad paradísium.
18. Set ut illam certius agnoscas, invenies passus marcidos, que sunt vestigia tam mei quam matris tue, cum per eam incederemus expulsi a paradiso [*CD* et] in hanc vallem deveniremus qua plasmatus fui.

16. *A* premonitus.

17. *A* occidentem.

18. *A* cumque; *AD* incederimus.

## Uebersetzung B.

16. [*fehlt B<sup>1</sup> B<sup>2</sup> bis auf*] E per aquesta via . .
17. 'T'en vay ves oriënt, e trobaras en la val [una via vert] que t'en menara en paradís.
18. E per so que pus certanament conoseas la via, tu trobaras les passes de mos pes e de la mayre [*B<sup>2</sup> tua*] Eva, quesson tot crematz e poyritz, que nos feszem quan fom gitatz de paradís, e quant nos venguemp en esta val, en que ieu fuy format.
19. Tant eran grans les nostres peccatz, que hanc pueys noy [*B<sup>1</sup> poc*] erba nayssher, e per la on nostres pes tocavan.'
20. See so filh cant ac auzit le sieu comandament, anec s'en tot dreg camí e tene per la via vas paradís.
21. E cant el fo al cap desson viatge, el fo tot esbaït de la eran clartat que ysshia de paradís, e cujee se que fos respandors de foe.
22. Et ac se presza garda dels passes quesson payre li ac dig, e vene tot dreg en paradís.
23. E quant Cherubin l'angel le vie, si li demandee, per que era vengutz. See respondee li:

16. ? guia. — 17. ves] *B<sup>2</sup>* en; t'en] *B<sup>2</sup>* te. — 18. *B<sup>2</sup>* quan, *B<sup>1</sup>* quam — 19. *B<sup>1</sup>* era; *B<sup>2</sup>* pueye; *B<sup>2</sup>* naycher. — 20. *B<sup>2</sup>* mandament; *B<sup>2</sup>* ane. — 21. *B<sup>2</sup>* esbayhistz; *B<sup>2</sup>* gran; *B<sup>1</sup>* yssha, *B<sup>2</sup>* hissia.

## Original.

19. Tanta enim fuerunt peccata nostra, quod numquam postea, quo pedes nostri calcaverunt, herba viridis ibi crescere potuit.'
20. Taliter vero Seth premunitus a patre pertexit ad paradysum.
21. In itinere vero stupefactus propter splendorem ipsius paradisi credidit esse ardorem ignis.
22. [*Bl. 121<sup>b</sup>*] Set premunitus a patre signavit se signo thau, et prospero gressu pervenit ad paradysum.
23. Cumque videret eum Cherubin, scicitatus ab eo causam itineris respondit Seth:

19. *A* non potuit. — 22. *A* signo *fehlt*; *B* thau] *A* *fehlt*, *CE* teca, *FH* theca, *G* cruceis, *D* recto.

*Uebersetzung A.*

24. 'Mon paire si 'nueja mot fort de sa vida, e per aisso mi trames a vos, e manda vos pregant per mi que vos lo fassatz certan de l' oli de misericordia que nostre senher li promes quant fo gitatz de paradís.'
25. E l'angel li respondet e dis li: 'Vai a l'intrada de paradís [Bl. 38<sup>b</sup>] e met ton cap solament dedinz e regarda apessadament que veiras dedinz en paradís.'
26. E Seht fes enaissi eo l'angel li avia enseynat e commandat, et el vi dedinz paradís tant grans joís e tau grans clartatz, que lengua no o poiria dir ni cor pensar
27. dels angels ni dels delietz de paradís que dedinz son de diversas maniciras, de flors ni de frutz, e dels douz chanz de diversas maniciras, de joís e de bonas odors que ieisson dedinz paradís.
28. Mais el vi una fontaina mot clara don ieisson .II II. flums, et aquels .II II. flums apella hom enaissi: lo primer ha nom Gizon, lo segon Frizon, lo ters Tigris, lo quart Eufратem. Et aquest .II II. flums donan aiga [Bl. 39<sup>a</sup>] dousa a tot lo mon.
29. Et el mieg d'aquesta font avia un albre grant ramut ses fuelha e ses escorsa.

27. 28. *am Raude steht*: nomina fluviorum procedentium a paradiso terestri.

*Lateínisches*

24. 'Pater meus senio fessus, vite sue tedens direxit me ad te. Orat enim te pater meus, quatinus certitudinem olei misericordie a deo promissi per me renunciare digneris.'
25. Cui angelus: 'Vade ad ostium paradisi et intromisso solummodo capite intueri diligenter, que et qualia sint ea que in paradiso tibi apparuerint.'
26. Quod factum est. Intromisso tantum capite intuitus est amenitatem quam lingua nulla posset enodare.
27. Amenitas illa erat in diversis generibus fructuum florum cantuum armonie avium; tota fulgebat inestimabili odore adjuncto.

25. *AD FH* apparuerunt. — 27. *A* fragrabat; adjuncto] *A* amictus.



*Uebersetzung B.*

24. 'Mom payre Adam que es vielhs es enujatz de vieure e tramet me a vos, [*B*<sup>1</sup> e prega vos] que li dejatz mostrar e trametre sertanetat de Poli de misericordia que dieu li promes cant le gitee de paradis.
25. L'angel li dieys: 'Vay a la porta de paradis [*Bl.* 245<sup>a</sup>] e met tant solament la testa dedins e regarda benignament las cauzas que la ins veyras.'
26. E quant Sec [*B*<sup>2</sup> ac] mesza la testa dedins, ayssi cum l'angel li ac dig, el vie lo delietz que la ins era, que neguna lenga nom poyria dieyre.
27. Lo delieg \*la ins era de diversas manieyras dels bels frugz e de flors e de gaug e d'estrumens e de cans d'auzels, e neguna res nom pot adzesmar la respandor ni la bona odor que la ins es.
28. E mieg loc de paradis vie una fontayna mot bela e mot clara, de la cal font eysshion quatre fluvis d'ayga. La prumieyra a nom Gyon, e l'autra a nom Fizon, e l'autre Tigris, e l'autre Eufraten. Aquest son fluvis que tot le mon umplon d'aygas.
29. Sobre aquela fontayna vie un gran albre que era fort carguatz de raszims et era senes fuelha essenens escorsa.

24. *B*<sup>1</sup> et es; *B*<sup>1</sup> diiatz. — 25. *B*<sup>2</sup> dieye; *B*<sup>2</sup> las portas. — 26. *B*<sup>2</sup> *öfter* Cec; *B*<sup>2</sup> lo cap; *B*<sup>2</sup> aychi; *B*<sup>2</sup> le deliech de la ys era. — 27. *B*<sup>1</sup> *B*<sup>2</sup> que la ins; *B*<sup>2</sup> flos; *B*<sup>2</sup> gaugs; *B*<sup>2</sup> dessturmens; *B*<sup>2</sup> que neguna (*ohne* e); *B*<sup>2</sup> aismar. — 28. *B*<sup>1</sup> uuiue; *B*<sup>1</sup> eysshon, *B*<sup>2</sup> hysiant: *B*<sup>2</sup> a non Gyon, *B*<sup>1</sup> a nom Guiszon; *B*<sup>2</sup> a non Sizon *oder* Fizon; *B*<sup>2</sup> Tygris; *B*<sup>1</sup> Euffratren; umplon] *B*<sup>2</sup> ombplychon.

*Original.*

28. In medio enim paradisi fontem lucidissimum intuebatur, de quo quatuor manabant flumina, quorum nomina sunt hec: Gion, Fison, Tigris et Eufrates. Hec flumina totum mundum replent aquis.
29. Super fontem vero magna stabat arbor ramosa nimis, set cortice et foliis nudata.

28. *A* quorum nomina sunt hec *fehlt*: *A* Gion Fion, *B* Phison Gison, *C* Fyson Gyon, *D* Physon Geon, *EF* Syon Gyon, *G* Fison Gyon, *H* Gyon Phison.

*Uebersetzung A.*

30. Et es[gardet] mot fort aquel albre tant, tro que li menbret de las pezadas de son paire e de sa maire que el avia vistas en la \*via, [e] li semblet ben que per aquela rason mezesma que las pezadas eran ses erbas, que per aquela raso era l'albres ses fuelhas e ses escorsa.
31. Seth s'en tornet a reire a l'angel, e dis li so que el avia vist.
32. E l'angel li mandet que el tornes a reire e gardes antra vejada dedins paradis.
33. E Seht s'en tornet a reire et esgardet l'albre don nos avem parlat, e vi un serpent [Bl. 39<sup>b</sup>] que avia environat l'albre don nos avem parlat.
34. E Seht fo mot espaventatz de la serpent e torna a l'angel.
35. E l'angel li comandet que el esgardes la tersa ves. E el si fes e vi l'albre don vos aviam parlat haut tro al cel, et en la cima de l'albre vi un enfant evolopat en draps, e semblet li que man tenent fos natz.
36. Seth fo mot espaventatz et esgardet vas la terra, e vi la razitz de l'albre trespassar aval tro ins en ifern e vi l'arma de son fraire Abel.

30. *auf* la via *folgen die Worte*: tot nutz e tot despuilatz ses fuelha e ses escorsa e ses erbas. Aquel albre.

*Latinitisches*

30. Meditari enim cepit Seth, quare hec arbor nudata esset. Recolens ergo passus marcidos propter peccata parentum suorum, eadem conjectura concepit in corde arborem ita nudatam esse propter peccata.
31. Reversus ad angelum que viderat diligenter narravit.
32. Precepit ei angelus ut iterum ad ostium rediret et alia videret.
33. Intuitus est enim serpentem; circa arborem nudatam permeans involutavit.

30. eadem] *A* ca. — 33. qui se circa *nur D*; permeantem *B*, per eam *C*, *fehlt D*, serpens *H*; involutavit] *fehlt B*, involutam *C*, involutavit se *G*.

*Uebersetzung B.*

30. See vie nut ayssi l'albre [el] [*B*<sup>1</sup> vie despulhat; remembre] li del peccatz desson payre Adam e dessa mayre Eva.
31. E tornece s'en quant ayssso hac vist, e comta a l'angel.
32. Et aqui meteys li comandec que tornes a la porta, e que regardes, si veyria mays re.
33. See tornece la e mes le cap dedins, ayssi eo avia fag denans, e vie un serpent que environava l'albre e tornejava.
34. Sêc quant ac vist ayssso, tost s'en tornece totz esperdutz a l'angel, dieys li aquo que avia vist.
35. E l'angel [*B*<sup>1</sup> aqui meszeyes] dis li que tornes la. See tornece la e mes le cap dedins enayssi coma avia fag denans, e vie l'albre que dig vos ay dabans, que atenhia al cel, et a la sima de l'albre vie un effant que era envolopatz en unh mot bel drap.
36. E quant vie ayssso, el fon tot esperdut e torna regardar les huelhs vas terra, e vie la raszitz de l'albre que perturava [*B*<sup>1</sup> 245<sup>b</sup>] la terra et atenhia tro ins en uffern, e conec l'arma de so frayre Abel.

30. *B*<sup>2</sup> aychi laybre τ. — 32. *B*<sup>2</sup> meteye; *B*<sup>2</sup> syey ueyria. — 33. *B*<sup>2</sup> aychi eo o. — 34. *B*<sup>2</sup> e langil; dieys] *B*<sup>2</sup> dye. — 35. *B*<sup>2</sup> dye; *B*<sup>2</sup> enaychi com auia fac dauans e uic laybre; *B*<sup>2</sup> dauans. — 36. *B*<sup>2</sup> pertornaua; *B*<sup>2</sup> iffern; *B*<sup>2</sup> conec.

*Original.*

34. Viso illo stupefactus rediit.
35. Tertio precepto angeli ad ostium paradisi regressus vidit arborem predictam usque ad celos elevatam, et in summitate arboris puerum jam natum et pannis involutum vagientem intuitus est.
36. Quo viso stupefactus cum reclinaret lumina versus terram vidit radices predictae arboris terram penetrando usque ad infernum pertingere, in quo recognovit animam fratris sui Abel.

36. *A* stupefactus est; Abel] *nur B* Caym.

*Uebersetzung A.*

37. Seth s'en tornet a l'angel, e comtet li so que avia vist.
38. E l'angel li comenset a parlar de l'efant qu'el avia vist en la cima de l' arbre:
39. 'So es lo fil de dieu qui plora los peccatz de ton paire e de ta maire e d'aquels [Bl. 40<sup>a</sup>] qui nasqueron; de tot en tot \*delira lurs peccatz.
40. E quant el venra en terra, aquel efant que as vist, aquel oli de misericordia que dieus [promes] a ton paire Adam, en fara a totz tos parens misericordia e a cels que apres venran.
41. Seth pres comiat de l'angel per retornar a son paire. L'angel donet a Seth quant el vole anar .III. gras del pomier don sos paire avia manjat lo frugtz. Pueis li dis:
42. 'Tom paire [deu morir] defra .III. jorns que tu seras vengutz ad el. E metras aquestz .III. gras en la boca de ton paire quant tu lo sebeliras.
43. E .III. verges naisseran e seran .III. manieiras d'albres. L'una de las vergas sera cidres, e l'autra sera ancipres, e l'autra sera pis.
44. [fehlt].
45. En lo cedre entendem [Bl. 40<sup>b</sup>] nos lo paire, per so que el creis plus haut que nul autre arbre.
39. dedir.

*Lateinisches*

37. Regressus tertio ad angelum que viderat nunciavit.
38. Cui angelus benigne de puero viso dicere cepit:
39. 'Puer quem vidisti filius dei est, qui dellet peccata parentum tuorum, que et delebit cum venerit plenitudo temporis.
40. Hic est oleum misericordie promissum, qui et faciet parentibus tuis et posteritati eorum misericordiam, qui est oleum verum. Hic est vera pietas dilectionis.
41. Cum diceret Seth, dedit ei angelus tria grana pomarii, de quo manducaverat pater ejus, ita dicens ei:

39. *A* delebit. — 40. *A* Hoc; qui et] *A* quod; *A* tuis *fehlt*; qui] *A* hoc. — 41. *A* pomarii] *B* pomarii illius, *C* *G* pomi illius, *D* pomi arboris illius, *E* *F* pomi illius arboris, *H* pomarii que huius.

*Uebersetzung B.*

37. See aytan tost quan aysso ac vist, torna a l'angel, e contec li so que avia vist.
38. E l'angel li comenssee a respondre tot benignament desso que avia vist de l'effant, e diey li:
39. 'Aquel effant que tu as vist es le filh de dieu, que a comensat a plorar les peccatz de ton payre e de ta mayre, les cals peccatz el delira cant sera complit le termini.
40. Aquel li dara l'oli de misericordia que dieus li avia promes, le cal oli es de vera piëtat d'amor e delira les peccatz [*B*<sup>2</sup> de tos payres e de ta mayre, les cals peccast el delira] de tos parens que devon venir.'
41. E quant See se vole partir de l'angel, l'angel li donec tres gras d'aquel albre e d'aquel pom, [*B*<sup>1</sup> de] [que] manjee som payre Adam, e dis li l'angel:
42. 'Dedins .III. dias que tuseras vengutz a tom payre, el morra; e tu met li aquestz tres gras en la boca cant sera mortz.
43. Dels cals tres gras tres albres [*B*<sup>2</sup> naycheran]. La un aura nom sedre, e l'autre sipres, e l'autre pin.
44. E per sedre entendemp le payre, e per sipres ente [*B*<sup>2</sup> nde]mp le filh, e per lo pin entendemp le sant esperit.
45. Le sedre, enayssi con es le plus aut albre quessia, significa le payre.

37. *B*<sup>2</sup> comta so. — 38. effant] *B*<sup>2</sup> estant; *B*<sup>2</sup> dyc. — 40. *B*<sup>1</sup> delieura. — 41. *B*<sup>2</sup> dieyes. — 42. vengutz] *B*<sup>2</sup> tornastz. — 43. *B*<sup>2</sup> aybres; *B*<sup>2</sup> nom] *B*<sup>1</sup> mō. — 45. *B*<sup>2</sup> enaychi.

*Original.*

42. 'Infra triduum cum ad patrem veneris exspirabit. Hec grana infra os ejus pones.
43. [*Bl.* 121<sup>c</sup>] De quibus surgent tres arbores. Una erit cedrus, altera cipressus, tertia pinus.
44. In cedro intelligimus patrem, in cipresso filium, in pino spiritum sanctum.
45. Cedrus vero, que nobis innuit patrem, universis arboribus altius crescere consuevit.

45. *A* consuevit *fehlt*.

*Uebersetzung A.*

46. En l'ancipres entendem lo fil, per aiso que el ten plus de cors que degun autre albre.
47. En lo pi entendem nos lo sanh esperit per la natura dels pinols que so dintre las pinnas.
48. Seth s'en tornet ab gran choia a son paire.
49. E comtet li so que li es avengut. E son paire haec gran gaug e ris una sola vegada en tota sa vida.
50. E eridet merce a nostre senher e dis: 'Recebes m'arma, car ma vida m'enuega molt fort.'
51. Adam fo mortz dins .III. jorns, aissi quan l'angel avia dig a so fil Seth. Seth sebeli Adam so paire en la val [Bl. 41<sup>a</sup>] d'Ebrom, e mes li los .III. gras desotz la lengua aissi com l'angel li avia essenhat.
52. Et en pauc de temps issiron .III. vergas de la boca d'Adam d'aquest .III. gras, e eregon be .III. palms d'aut caseuna verga.
53. Et esteron en la boca d'Adam .M. ans entro a la venguda de Noe, e de Noe tro Abraam .M. ans, e d'Abraam tro a Moïsen .M. ans, que anc las verges non eregon ni deseregon ni perderon lur verdor.

46. de cors] ? d'odors. — *Mit 18 beginnt in der Hs. ein neuer Absatz, ebenso mit 55. 69. 94. 103. 126.*

*Latinisches*

46. Cipressus, que universis arboribus fragrantior, dulcedinem filii nobis innuit.
47. Pinus, que multos generat nucleos, dona sancti spiritus nobis predicat.
48. Regressus Sethi prospero gressu venit ad patrem.
49. Cumque patri omnia que audierat et viderat ab angelo nunciaret, gavisus pater risit et letatus est semel in tota vita sua.
50. Ita letificatus Adam et certificatus clamavit ad dominum dicens: 'Sufficit mihi vita mea. Domine, tolle animam meam.'

47. *A nucleos ist von späterer Hand nachgetragen.* — 49. *A pater.*

*Uebersetzung B.*

46. Sipres, [*B*<sup>1</sup> per so] ear a pus dousa flayror e la melhor, significa le filh.
47. Lo pin, enayssi com a gran cantitat de fuelhas, significa le sant esperit.
48. Cant ayssso ac entendut, Sec tornee s'en asson payre Adam.
49. E quant o ac comtat assom payre, tot cant ac vist ni auzit, Adam ac mot gran gaug e comensee a rieyre, et en tota sa vida non avia mays ris.
50. Adam ab aquel gran gaug clamee merce a dieu nostre senhor Jhesu Crist, e dieys: 'Senher, \*pren la mia arma, si tom plaszer es, que pro ay viseut en [*Bl.* 245<sup>c</sup>] aquest segle.'
51. E morie dins los tres dias, que li ac mandat l'angel. ESSec son filh sebelie lo en la val d'Abbron, e mes li les tres gras en la boca jotz la lenga, que l'angel li avia donatz.
52. Per los quals gras en breu de temps nasquero tres vergas, et avia easeuna una brasa d'aut.
53. Aquelas tres vergas esteron en la boca d'Adam tro al temps de Noe, e del temps de Noe tro al temps d'Abraam, e del temps d'Abraham tro al temps de Moyszen, que hanc no eregion ni amermeron ni perderon lor verdura.
47. *B*<sup>2</sup> enaychi. — 46. *B*<sup>2</sup> mielher. — 49. *B*<sup>1</sup> a nist; *B*<sup>2</sup> môt; *B*<sup>2</sup> rire. — 50. dien] *B*<sup>2</sup> dieus *hinter* senhor; dieys] *B*<sup>2</sup> distz; pren] *B*<sup>1</sup> *B*<sup>2</sup> payre. — 51. *B*<sup>1</sup> mort. — 53. *B*<sup>2</sup> Abraham (*das folgende fehlt bis Moyszen*); *B*<sup>2</sup> eregon.

*Original.*

51. Obiit Adam infra triduum, sicut jam dictum est ab angelo, et sepelivit eum filius ejus Seth in valle Ebron, et grana predicta subtus linguam in os ejus imposit.
52. Ex quibus tres virgule in brevi tempore surrexerunt ulne unius longitudinem habentes.
53. Steteruntque in ore Ade usque ad tempus Noe, a Noe usque ad Abraham, ab Abraham usque ad Moisen, numquam crescentes nec decressentes nec viriditatem amittentes.
51. sicut — angelo *fehlt A*; in os *fehlt A*. — 52. *A* surexerunt. — 53. *A* amitentes.

*Uebersetzung A.*

54. Apres avene que Moïses amenet foras d'Egipte lo pobol d'Israhel per miég la mar roga, e Pharaó que els encaussava i fo negatz e tota sa compania que ab el anava. Moïses amenet son pobol en la val d'Ebron.
55. E quant Moïses [Bl. 41<sup>b</sup>] i fo vengutz, aqui s'alberguet \*al vespre, el pobol fo sanctificatz. Las .III. vergas que eran en la boca d'Adam aparegron a Moïsen.
56. E quant Moïses \*las vi, el s'agenuillet en terra, e las pres ab gran gaug de la boca d'Adam per mandament del sant esperit. En apres dis que aquellas .III. vergas eran en significansa de la saneta trinitat.
57. E quant Moïses las ac traches de la bocha d'Adam foras, tot lo pobol en fo ademplitz de tan gran dousor, quant si els fosso en paradís. E miravillavon s'en molt fort don es issida ni venguda entr'els tan gran odor ni tant bona.
58. [Bl. 42<sup>a</sup>] Moïses ac molt gran gaug e fo molt alegres d'aquela demostransa, et envelopet las .III. vergas en un rie drap molt noblament, et aissi quant si fos un sanetuari. E portet las ab si aitant quant estet el desert, et estet i .XLII II. ans.

55. et al. — 56. la.

*Lateinisches*

54. Cumque Moyses propheta precepto domini populum Israëliticum ex Egipto de servitute Pharaonis trans mare rubrum educeret, demerso Pharaone cum toto exercitu suo venit Moyses in Ebron.
55. Cumque castra fixisset Moyses in vespera, sanctificato populo apparuerunt ei tres virgule que in ore stabant Ade.
56. Arripiens eas Moyses in timore domini spiritu prophético clamavit: 'Vere iste tres virgule trinitatem sanctam demonstrant.'

54. de] *A* et. — 55. *A nur* Cumque uenisset significato populo; *A Ade* [ehl. — 56. *AD* Accipiens; sanctam] *A* esse.



*Uebersetzung B.*

54. Cant Moyzen profeta ac trag le poble d'Irael per le comandament de dieu, el rey Farao fon perit ab tota sa ost, e Moyszen vene a la val d'Ebron.
55. E quant ac fermadas sas tendas et ac donada sa benedictio al poble, las tres vergas li apparegron que estavan en la boca d'Adam.
56. Moyszen ayssi coma el prenia las tres vergas, eridec e profetiszee: 'Verament aquelas tres vergas demostravo la sauta trinitat.'
57. Dementre que Moyszen talhava las tres vergas que eron en la boca d'Adam, la gran odors [adumplia] aquels de la ost, e cujavan esser en terra de promession.
58. Per aquesta demostraussa que Moyszen ac vista fon alegres, e aquestas tres vergas envolopec en bels draps e portec las ne ab se per santuari, aytan cant estec el deszert, et estec qui .XLII. ans.

54. *B*<sup>2</sup> Moyszen; *B*<sup>2</sup> popble; *B*<sup>2</sup> Pharao; *B*<sup>2</sup> perit, *B*<sup>1</sup> petitz; *B*<sup>2</sup> Moyzen. — 55. *B*<sup>2</sup> ac faytas; *B*<sup>2</sup> popble; *B*<sup>2</sup> apareron. — 56. *B*<sup>2</sup> *öfter* Moyszen; *B*<sup>2</sup> aychi; *B*<sup>2</sup> aquelhas. — 57. *B*<sup>2</sup> aquel; *B*<sup>2</sup> cuiava. — 58. *B*<sup>2</sup> aquela; *B*<sup>2</sup> em bels samit; *B*<sup>2</sup> aqui.

*Original.*

57. Dum eas extraheret Moyses de ore Ade, tanta fragrantia totum replevit exercitum, ut jam se crederent esse in terram promissionis translatos.
58. Tali indicio letificatus Moyses panno mundissimo eas involvit, et pro sanctuario quamdiu in deserto erat, videlicet .XLII. annorum spacio, secum tulit.

58. *A* indicione; *A* et secum pro.

*Uebersetzung A.*

59. E quant negus d'els era \*everinatz d'aleuna serpent o d'austras ponchuras, venian a Moïsen lo propheta e bai-savan las vergas, et eran de man tenent guirit.
60. En apres quant los fils d'Israhel agron tenso contra Moïsen, el fo mot iratz e dis:
61. 'Genz meinseresenz, no poirem \*vos traire aigua d'aquesta roca?'
62. Ad aquesta paraula feri la roca .III. ves de las vergas el nom de la trinitat, [Bl. 42<sup>b</sup>] e issi foras de la roca grant aigua.
63. Quant aquist miracle foron avengut, nostre seynher appa-ree a Moïsen, e dis li:
64. 'Per que tu as sanctificat \*ton nom denant los fils d'Israhel, tu nols menaras en la terra de promission.'
65. E Moïses dis: 'Qui los menara dones?'
66. E nostre seynher respondet: 'Negus d'els non intrara estiers Caleph et Joseph.'

59. encironatz. — 61. nos. — 64. tom.

*Latéinisches*

59. Cumque aliquis de exercitu percussus esset a serpentibus sive a ceteris venenosis vermibus, turgidi facti veniebant ad prophetam; deosculantes virgas sanabantur.
60. Contigit autem ad contradictionis aquas, cum filii Israëli jurgarentur contra dominum et contra Moysen, in ira locutus est Moyses dicens:
61. 'Audite, rebelles et increduli! Numquid poterimus vobis eicere aquam de petra hac?'
62. Et percussiens bis silicem virga egressae sunt aquae largissime, ita ut biberent populi et jumenta.

59. *A* Cumque exercitus (aliquis de *fchlt*). — 60. jurgarentur] *nur* *D* murmuraret.

*Uebersetzung B.*

59. E cant negus homs en la ost era mortz de serpen o d'alcuna bestia venerosza, venian s'en a Moyszen e bayzavan las vergas, man tenent eran gueritz.
60. Esdevenec se que, quant les filhs d'Irael vengron a las aygas de contradicxions, els murmuravon contra nostre senhor. Moyzen la profeta lor parlee iradament e dis [Bl. 245<sup>d</sup>] lor:
61. 'Gens de mala creszensa, nous eujatz que ieu [B<sup>1</sup> ab dieu] nos pueseca donar ayga d'aquesta peyra?'
62. [E ferie] tres vetz de las vergas, tantost de la yssic ayga [B<sup>2</sup> viva d'aquesta peyra] mot largament.
63. E quant Jhesu Crist ac fag aquest miracle, dieus a Moyzen [B<sup>2</sup> dyc]:
64. 'Car non as santificat lo mieu nom en preszentia dels filhs d'Irael, essappias que tu no menaras aquest poble en terra de promission.'
65. E Moyzen respon: 'A! quil menara?'
66. Nostre senher respon: 'Verament te dic que de totz aquestz non ira negun mas solamens Gabel e Jause.'

59. B<sup>2</sup> uerenoza; B<sup>2</sup> Moyszen. — 60. B<sup>2</sup> dyc. — 61. nos] B<sup>2</sup> nous. — 62. de la] B<sup>2</sup> ne; B<sup>2</sup> ishic. — 64. B<sup>2</sup> presenciac; B<sup>2</sup> poble. — 65. B<sup>1</sup> A] B<sup>2</sup> E. — 66. Nostre senher] B<sup>2</sup> Et el; B<sup>2</sup> que *fehlt*; B<sup>2</sup> non ira] B<sup>1</sup> nonni aura; B<sup>2</sup> Iauze.

*Original.*

63. Facto miraculo apparuit [Bl. 121<sup>d</sup>] dominus Moysi dicens:
64. 'Quia non sanctificasti nomen meum coram filiis Israëli, non introduces populum hunc in terram promissionis.'
65. Cui Moyses ait: 'Miserere mei, domine! Quis ergo, domine, eos introducet?'
66. Cui dominus ait: 'Vivit dominus! nullus eorum ingredietur terram promissionis preter Calef et Josue.'

64. non ist in A beide Male von späterer Hand nachgetragen.

*Uebersetzung A.*

67. Adonc conoe Moïses qu'el era pres de son feniment, et anet al pe de Montesinaï e plantet las .III. vergas al pe de la montaniha.
68. Et el fes la fossa pres d'aquel loc e pueis si mes dedins la fossa e trespasset d'aquest segle.
69. [Bl. 43<sup>a</sup>] Apres aisso esteron las .III. vergas al pe del mont de Synaï .M. ans tro al temps que David regnet en Judea.
70. E pueis fon David amonestatz per lo sant esperit, que el anes en Arabia e prezes las .III. vergas que Moyses avia plantadas, e que las en portes en Jherusalem.
71. Car nostre seüher avia promes la salut del pobol per las .III. vergas el \*misteri de la saneta crotz.
72. David si mes el camí et anet tant que el vene al pe de Montesynaï.
73. E trobet las .III. vergas enaissi cant l'angel li avia eseynat.

70. *Hs. stets* Iherl'm (*our* 115 Iherusalem). — 71. *menistre*.

*Lateinisches*

67. Intellexit Moyses quod terminus vite sue appropinquaret, et veniens ad radicem montis Thabor virgas predictas ad radices montis plantavit.
68. Juxta quas foveam sepulture cavavit, in quam introiens expiravit.
69. Steterunt ibi virgule ille mille annis usque ad tempus David qui regnavit in Judea.
70. Exactis ergo mille annis post obitum Moisi prophete ammonitus est David rex per spiritum sanctum ut tenderet in

69. *A* ille mille annis *fehlt*. — 70. ergo mille] *A* pluribus.

*Uebersetzung B.*

67. Adonex entendee Moyszen que breus era sa vida. Pueys vene en la val de la terra al cap qu'es apelatz Comfracuor. Aquelas tres vergas [*B*<sup>1</sup> que dichas avem] plantee al pe del pueg.
68. De costa las quals vergas el fetz una fossa, en que mes son cors cant fo mortz.
69. Aquelas tres vergas esteron aqui mial ans entro al temps \*que David reuhee en Jeruszalem.
70. Apres la mort de Moyzen quant aquels mial ans foron complitz, David fo amonestatz per le sant esperit que anes en Arabia al pe de Monticabor e que preszes aquelas [*B*<sup>2</sup> tres] vergas que Moyszen avia plantadas. 'E cuel las e aporta las en Jeruszalem.'
71. Car dieus nostre senhor per aquelas avia pervist [la salut] del poble.
72. Adonex anec Davit en Arabia e vene a Monticabor, e al noven jorn el fo aqui.
73. E trobec las vergas que l'angel li ac anontiadas.

67. *B*<sup>2</sup> Pueyc; *B*<sup>2</sup> que sapellec; Comfracuor] ? Montitabor. — 69. *B*<sup>2</sup> Aqui las tres vergas esteron .M. ans; que] *B*<sup>1</sup> *B*<sup>2</sup> de; *B*<sup>2</sup> *öfter* Daut; *B*<sup>2</sup> Ierusalem. — 70. *B*<sup>2</sup> Aproq; mial] *B*<sup>2</sup> .M.; *B*<sup>2</sup> lerusalem. — 71. per aquelas] *B*<sup>2</sup> daquelas. — 72. *B*<sup>2</sup> *öfter* Daud; *B*<sup>2</sup> Montitabor. — 73. *B*<sup>2</sup> nonciadas.

*Original.*

Arabiam usque ad montem Thabor, ita ut virgulas illas sumeret, quas Moises ibi plantaverat, et asportaret illas secum usque in Jerusalem.

71. Per illas providerat deus salutem humano generi in misterio sancte crucis.
72. Perrexit ergo David dirigens iter suum in Arabiam. Nona die pervenit ad montem Thabor.
73. Invenit David ibi virgulas, de quibus edoctus erat per angelum.

73. de] *A* e.

*Uebersetzung A.*

74. E quant las vergas foron trencadas, doneron tan gran odor, que tot pobol fon adumplitz de la gratia de dieu.
75. David fes sonar arpas e viulas e sauteri-[Bl. 43<sup>b</sup>]os e moltas manieras d'estruments per far gran gaug a nostre seynher.
76. Quant David s'en tornava en Jherusalem, moltas manieras de gens qu'eran malautas vengron encontra lui, et el los guiria per vertut de la crotz, e dizia lo pobol: 'Huei \*nos es donada salut per la vertut de la crotz.'
77. Et adones entenderon l'anunziatio de la crotz, e vene en Jherusalem ab grans processios et ab gran pobol.
78. E pisset si, en cal luoc las poiria metre honrablement.
79. Et avene si quant el fo vengutz que el [las] mes pres de la tor que hom apela la torre David, ear el las volia l'endema plantar.
80. E mezi bonas gardas per gardar las .III. vergas e fes i far grant luminaria; pueis anet s'en pau-[Bl. 44<sup>a</sup>]sar la nueg.

74. *Its.* adumplitz. — 76. no. — 77. ? entendet.

*Latinisches*

74. Que secate a David comitatum ejus mira fragrantia cito repleverunt, ita ut crederent se esse deificatos.
75. Percussis ergo musicis instrumentis cepit sallere tripudio nomen dei invocando.
76. Regredienti David occurrerunt leprosi aridi ceci claudi diversis miseris oppressi, et virtute sancte crucis sanabantur voce prophetica clamantes quia 'Hodie data est nobis salus per virtutem sancte crucis.'

74. *A* Q. s. David (a *fchlt*) commutatum i ira fr. e. repleuerat. —  
76. *A* Regrediendo.

*Uebersetzung B.*

74. E cant el las talhava, de totas bonas odors adzumpli el e tota la companha, tant que quascus d'aquels cujavan esser del tot am dieu.
75. Adonex Davit comensee ad anuntiar ab gran gaug e ab gran alegretat d'estrumens e de gaug, lauzar e glorificar [B<sup>1</sup> dieu] nostre senhor.
76. E quant Davit fon tornatz, venian li denant mutz e lebroszes essex e malautz de motas [Bl. 246<sup>a</sup>] manieyras, que totz guerian per la vertut d'aquelas vergas e per vertut de dieu, e profetizavan e diszian: 'Uey nos a donada salut dieus [per] la vertut de santa crotz.'
77. E David [tornee s'en] en Jeruszalem.
78. Als nou jorns que fon tornatz ab gran gaug pessee se. en cal loc poyria plantar aquelas [B<sup>2</sup> sanctas e preciozas] vergas.
79. Pueys David las pauszec en una sisterna que [non] era luenh de la sia tor, e dieys que aqui estarian be entro [B<sup>2</sup> l mayti] l'endoma, e que hom las plantes en bon loc.
80. Effetz i metre lumpnieyras e gardas que las gardavan e pueys eneron se dormir.

74. B<sup>2</sup> adumple (el e *fehlt*); B<sup>2</sup> companhia; B<sup>2</sup> cuia. — 75. B<sup>2</sup> anunciar (*ohne* ad); B<sup>2</sup> alegrier desturmens; B<sup>2</sup> gauge. — 76. essex] B<sup>2</sup> e orbs; motas] B<sup>2</sup> mantas; B<sup>2</sup> profetizan e desyran; uey] B<sup>2</sup> ues; B<sup>1</sup> sulut. — 78. B<sup>1</sup> Al .IX. iorns. — 79. B<sup>2</sup> sisterla; B<sup>1</sup> lueyh; B<sup>2</sup> siua; B<sup>2</sup> dieye. — 80. B<sup>2</sup> e pueye aneron sen dormir.

*Original.*

77. Intellexit ergo David per spiritum sanctum misterium sancte crucis, et cum gaudio cepit repedare ad propria.
78. Cumque iterum nono die in civitatem Ierusalem rex David rediret, cepit meditari, quo loco sanctas virgas plantaret cum honore.
79. Posuit ergo illas in cisternam que David dicitur secus turrim ejus pausandas, ita ut lucessente die congruo loco illas plantaret.
80. Apposuit quedam luminaria et custodes, quibus relictis abiit pausatam.

*Uebersetzung A.*

81. E la vertut de nostre senher adresset las vergas e mes las en \*un, en aital guisa quel mati las trobet lo rei David en la cisterna ben enrazigadas.
82. E dis lo rei David:
83. 'Tot lo mon deuria aver paor d'aquest seynhor que aitals miracles fai que tant son miravilosas.'
84. E per aisso que David vi ben que nostre seynher las avia plantadas, no las en vole ges moure. Mais el fes piner los miracles tot entornt aissi com li era esdevengut. Enaissi foron en aquel luoc .XXX. ans.
85. E pueis i fes metre David un cecele d'argent tot entron per conoiser cant ereisserian l'an. Enaissi tro a .XXX. ans metia cascade an un novel cecele.
86. Apres .XXX. [Bl. 44<sup>b</sup>] ans quant cel albre fon eregut, las .III. vergas foron essemes e preseron una grossesa. E estet David en aquel luoc per los grans peccatz que el avia fagz, e ploret aqui sos peccatz desotz l'albre e dis a nostre seynher: 'Senher dieus, ajas merce de mi!' E desotz aquest albre fes David: 'Miserere mei deus!'

81. un] una cisterna. — 86. E desotz *bis* deus *ist* *offenbar* *ungehöriger Zusatz*.

*Latéinisches*

81. Virtus ergo divina que semper provida et nunquam fallit nec fallitur erexit virgas illas, et in cisterna illa radicate sunt, ita ut stantes simul conglutinate sunt.
82. Mane redeunte rege cum stantes invenirentur, viso miraculo ait rex David:
83. 'Paveant dominum universe naciones terre, quia mirabilis est et magnificus in operibus suis.'
84. Noluit illas amovere, quia deus eas manifeste plantaverat, set faciens circa illas murulum steterunt ibi venuste a domino plantate usque ad annos .XXX.

84. *A* ammonere; *A* uinculum.



## Uebersetzung B.

81. E per la santa vertut de dieu, que hanc non falhi ni fara ja, las vergas si dresseron en la sisterna e agron meszas raszitz.
82. E quant vene le mati, le rey David trobee las vergas drechas, e quant el ac vist aquest miracle, el dieys:
83. 'A! totas gens temeran nostre senhor que tant maravillos e tant poderos es en las suas obras.'
84. E non vole pas moure las vergas, car dieus propriamens las avia pauszadas, et aqui esteron prop del mur [*B*<sup>1</sup> entro] .XXX. ans.
85. E quascun an le rey David fazia iffar un selele d'argent que tenia entorn les albres, e cascun an metian un nou, per tal que hom conogues quant creyssharian.
86. E cant foron passatz les .XXX. ans, le sans albre fon gregutz maravilhoszament, que de tres qu'eran foron tornadas en un. E David per los grans peccatz que fatz avia, anecess'en dejotz l'albre, e comensee a plorar e dieys: 'Miserere mei deus' e totz les verses quesson apres.

81. *B*<sup>1</sup> faria; *B*<sup>2</sup> sisterla. — 83. *B*<sup>1</sup> tota; es] *B*<sup>1</sup> el, *B*<sup>2</sup> es et. — 84. *B*<sup>1</sup> uol; *B*<sup>1</sup> et esteron p. d. m. e aqui esteron. — 85. nou] *B*<sup>2</sup> nos; *B*<sup>1</sup> creyssharian, *B*<sup>2</sup> creysherian. — 86. *B*<sup>2</sup> eregut; en un] *B*<sup>2</sup> ad una uergua; *B*<sup>2</sup> laybre; *B*<sup>2</sup> dye.

## Original.

85. Uno quoque anno rex David [*Bl.* 122<sup>a</sup>] argenteum circulum circa arborem ponens, ita ut indicium circuli quantum cresceret spacio cujusque anni indicaret, circulum annuatim innovavit.
86. Exactis .XXX. annis adulta arbore sancta post peccatum grande quod commiserat David cepit sub arbore sancta penitendo flere peccatum quod commiserat, dicens domino: 'Miserere mei deus etc.'

85. *H* liest fast wie *A* (doch statt indicium indicio und statt indicaret innotesceret ei); *BCEFG* lesen (mit geringen Varianten): ita ut indicio circuli quantum cresceret arbor sancta spacio unius anni innotesceret ei itaque usque ad .XXX. annos erexit arbor sancta secundum quod creverat spacio unius cuiusque anni novum circulum argenteum uno quoque anno imponebat.

*Uebersetzung A.*

87. E apres fes sauteri e parlet per la boea del sant esperit. Quant ae complit lo sauteri desotz aquest albre, comenset edificar lo temple de nostre seynhor.
88. [*fehlt.*]
89. Mais per aisso qu'el era homicida et hom que sane avia escampat, no vole nostre seynher que el li fezes maizo.
90. \*Ans li dis: 'Tu no mi faras maizo, ear tu ies home qui as fag homicida e sane escampat.'
91. E David li dis: 'Seynher, qui [*Bl. 45<sup>a</sup>*] lo fara dones?' E nostre seynher li dis: 'Ton fil Salamon lo fassa!'
92. Adones David entendet que el non viuria gaire.
93. Et apelet sos baros e totz los plus nobles de son regne, e lur dis: 'Lials et obediëns siatz a mon fil Salamon enaissi quant a mi soliatz esser, ear nostre seynher l'a elegut e mon luoc.'
94. Quant David fo mortz e sebelitz, e lo savi rei Salamon regnet en la terra de Judea, e pueis fes complir Salamon lo temple en .XLVI. ans ab gran gang.
95. Els maïstres de l'obra del temple non podion trobar nul albre en negun luoc, neis lai on los avennutz ereisson, que fos convinable al [*Bl. 45<sup>b</sup>*] temple,

90. An.

*Latëinisches*

87. Peracto psalterio toto cepit David edificare templum domini in expiatione peccatorum suorum commissorum.
88. Operatus est ergo David spacio .XII II. annorum circa templum domini.
89. Set quia vir sanguinum erat David, noluit deus domum suam perfici ab eo.
90. Immo dixit illi: 'Non edificabis mihi domum, quia vir sanguinum es.'
91. Ait ergo David ad dominum: 'Quis ergo, domine?' Ad quem dominus: 'Salomon filius tuus.'
92. Intellexit David se diucius non posse vivere.

88. *A* domini *fehlt.* — 91. *A* Ad quem *bis* tuus *fehlt.*

*Uebersetzung B.*

87. E quant ae complit le sauteri, el comenssee ad edificar le temple domini, que nostre senher li perdones sos peccatz.
88. E David obree al temple .XII II. ans.
89. E quar era tant peccador, dieus no vole quel complis.
90. Ans li dieys nostre senher: 'Tu non acabaras esta mayzo, car iest tant peccador.'
91. E David dieys [*B*<sup>1</sup> a nostre senher] [*Bl.* 246<sup>4</sup>]: 'E qui faeabara?' Adonex nostre senher respon li: 'Tom filh Salamo.'
92. Adonex entendee David que no podia longament vieure.
93. [*B*<sup>1</sup> Adonex] el apelee totz sos savis desson regne, e dieys lor: 'Salamo aujas et entendas per senhor.'
94. E quant David fon mortz essebelitz, Salamo son filh renhee en son loe en [*B*<sup>2</sup> terra de] Judea e complice le temple ab gran gaug en .XXX. ans.
95. E mays tant solament unh traue i falhia, que non podia trobar en tot le regne tan gran com obs i era en negunh boseatge.

87. *B*<sup>2</sup> adeficar (*ohne* ad); domini] *B*<sup>2</sup> dien. — 90. *B*<sup>2</sup> dich; *B*<sup>2</sup> aquesta; iest] *B*<sup>2</sup> es; tant] *B*<sup>2</sup> trop. — 91. *B*<sup>2</sup> dich; qui] *B*<sup>1</sup> qu; tom] *B*<sup>1</sup> com. — 92. longament] *B*<sup>2</sup> gayre. — 93. el] *B*<sup>2</sup> et; *B*<sup>2</sup> die. — 95. unh] *B*<sup>2</sup> .I.<sup>a</sup>; *B*<sup>1</sup> traue (e *ausradiert*); *B*<sup>2</sup> granda.

*Original.*

93. Vocavit seniores regni et civitatis dicens: 'Audite Salomonem tanquam me, quia illum elegit dominus.'
94. Mortuo David et sepulto in orto regum regnavit Salomon in Judea, et perfecit templum domini spacio .XXX. annorum cum gaudio.
95. In consummatione templi quia non poterant artifices ejus nec cementarii trabem ultimam que necessaria erat in toto Libano nec in ceteris nemoribus totius regni invenire,

94. *A* domini *bis* annorum *fehlt*; .XXX. *E*] triginta duo *B C G.* — 95. *A* cementari.

*Uebersetzung A.*

96. ans ae obs quels maïstres fezesson taillar aquel albre per forsa, e feron ne un trau que avia .XXX. coudes.
97. Quant aquest albres fon taillatz, et els lo mesureron, e troberon lo plus lone una coidada que la mesura dels autres traus.
98. Pueis tengron ne enaïssi quant avian fag a l'autra vez, e troberon lo una coidada plus breu que los autres traus non eran. Et en aquesta manciera mezureron aquest albre e levero lo en haut.
99. La segunda ves e la tersa lo troberon a totz \*jorns a la mezura que era plus lones, et al metre era lor trop cortz.
100. Adones apeleron Salamon lo rei per vezer aquest miracles.
101. [Bl. 46<sup>a</sup>] E quant lo rei Salamon vi aïssò, comandet que hom lo mezes en un honorable luoc dedins lo temple, e totz cels qui intrarian la ins l'asoresson.
102. Apres aïssò los maïstres de la obra cerqueron trau convinable al temple e compliron lo temple.

95. *Hs.* tongron. — 99. iorn.

*Latéinisches*

96. quasi necessitate astricti inciderunt arborem illam, qua facta est trabes una habens in longitudinem .XXX. cubitos et unum.
97. Haec vero ultima de sancta arbore confecta mo cubito in longitudinem per lineam mensurata ceteris longior erat.
98. Cumque elevaretur, ut in suo loco in ordine poneretur, inventa est ceteris brevior cubito uno, que per lineam longior erat.
99. Tertio quidem deposita, tertio elevata.

97. *A* lineam. — 98. *A* ut *fehlt*.

*Uebersetzung B.*

96. E per ops que avia del trau, talheron le sant albre effero ne aquel trau, et ac .XXXI. coyde de lonc.
97. Effon pus lonx que totz les autres unh coyde.
98. E cant le volgro metre e pauszar en aquel loc on hom l'a taliat et adzordenat, troberon le trau pus cort un coyde que totz les autres. E quant l'agron sus levat e daval bas, fon pus lonx que totz les autres.
99. Per tres vegadas fon pujatz e levatz sus, e quant l'evian pauszat bas, el era pus loux [*B*<sup>1</sup> un coyde].
100. De la qual cauza les maystres foron esbaïtz. Tantost e mandero al rey Salamo.
101. E quant Salamo vic aquest miracle, comandec quel trau fos mes a bas, e que estes dins le temple, e aquels que la ins intrarian, que la adzoresson.
102. Apres les maïstres aneron s'en el gran boscatge per serear un albre que [*B*<sup>2</sup> y] fos bos. E quant l'agro atrobat, aporieron le ab gran gang al temple e meszeron le aqui on faszia mestier. Ab aytant le temple fon complitz.

96. *B*<sup>2</sup> de la; *B*<sup>2</sup> talleyron; *B*<sup>2</sup> *meist* trauc. — 98. pauszar] *B*<sup>2</sup> pauzeren le; *B*<sup>2</sup> on pausat el auia talhat et adordenat; *B*<sup>2</sup> et anal; *B*<sup>2</sup> el fo. — 99. *B*<sup>2</sup> en qual lauian. — 100. o] *B*<sup>2</sup> e. — 101. *B*<sup>2</sup> a *fehlt*; *B*<sup>2</sup> dedins. — 102. *B*<sup>1</sup> mastres; *B*<sup>2</sup> els grans bosquatges.

*Original.*

100. Stupefacti artifices ad hoc spectaculum vocaverunt regem Salomonem.
101. Hoc miraculo viso precepit Salomon ut in templo poneretur et ab universis introeuntibus honoraretur.
102. Perrexerunt iterum artifices in Libanum et quesierunt arborem idoneam ad hujusmodi trabem perficiendam in consumptione hujus sancte domus. Inventa est aptissima arbor, de qua conficientes trabem perfecerunt domum domini cum gaudio.

101. *A* introeuntibus *fehlt*. — 102. *A* consumptione.

*Uebersetzung A.*

103. Costumada causa era adones que totas las gens que estavan pres de Jherusalem, que els venguesson a la festa annual per adorar nostre seynher al temple.
104. Et esdevene un jorn ad una gran festa que molts gens eran vengudas al temple, que aquel trau [Bl. 46<sup>b</sup>] avian adorat.
105. E vee vos una femna que avia nom Maxilla et asetet si desobre lo trau que anc non pres garda, e sos draps cremeron enaissi quant estopas, quant son abrandadas de fuec.
106. Et ela si levet sus espaventada, e eridet en alta vos: 'Lo mieu seynher Jhesu Crist, ajas merce de mi!'
107. E quant li Juzieu auziron que ella eridet lo nom de Jhesu Crist, disseron que ela avia dig blasfemia, e preseron la e meneron la foras de la ciutat e lapideron la.
108. Et aquesta fo la primeira femna que fo martiriada per lo nom de Jhesu Crist.
109. Et adones preseron lo trau e giteron lo foras del temple e mezeron lo en un luoc [Bl. 47<sup>a</sup>] que hom apela 'Probatica Piscina',

105. *zu Maxilla steht am Rande:* que fuit prima martirisata pro nomine Ihesu Christi.

*Lateinisches*

103. Mos enim erat circa adjacentium regionum terminis constitutis in Ierusalem gratia orandi templum domini revisere et adorare.
104. Contigit autem quadam die plebem innumerabilem trabem dominicam que in templo jacebat venerari.
105. Advenit ergo quedam mulier Maximilla nomine, que incaute residens super lignum ceperunt vestes ejus ut stappe concremari.
106. Quo igne stupefacta cepit voce prophetica clamare: 'Deus meus o Ihesu!'

105. *A et nach lignum.*

*Uebersetzung B.*

103. Et en aquel loc venian adzorar en Jeruzalem nostre senher dieu Jhesu Crist en las oras que eron establidas.
104. Esdevene se que gran poble vene al temple ad un dia per far honor al sant traу.
105. E [vene] una femna que avia nom Maesimilla essostene se sobrel sant traу, essa vestidura comenssec a cremar coma estopa.
106. Aquesta [Bl. 246<sup>c</sup>] femna fo mot espaitrida, e comenssec a cridar e a profetizar: 'Jhesu Crist le meu dieu, ajuda mi!'
107. Quant les Jusziens auziron que la femna apelava Jhesu Crist, dieyssharon qu'ela diszia folia e que diables l'avia presza, e giteron la foras del temple e de la ciutat de Jeruzalem per la porta d'Aguilo, e lapideron la [B<sup>2</sup> en] tro [B<sup>1</sup> que] fo morta.
108. Aquesta fon la prumieyra femna que prumieyrament pres martiri per nostre senhor dieu Jeszu Crist.
109. Adonex les [B<sup>2</sup> traydos] Jusziens giteron le sant fust del temple e giteron lo en un fane que a nom Probatiey.

103. B<sup>2</sup> Iernusalem; B<sup>2</sup> establidas. — 104. B<sup>2</sup> pobble. — 106. B<sup>2</sup> espanorida. — 107. B<sup>2</sup> Iuzneus; B<sup>2</sup> que ela era folha; B<sup>1</sup> lauian; B<sup>2</sup> Ieruzalem; B<sup>2</sup> d'Aquilo; B<sup>2</sup> *hat hinter* lapideron la: foras del temple e de la ciutat. — 108. B<sup>2</sup> Iezu. — 109. B<sup>2</sup> Iuzieus; B<sup>2</sup> sante; B<sup>2</sup> Probatieу.

*Original.*

107. Cumque audissent Judei ab illa [Bl. 122<sup>b</sup>] Ihesum Christum vocari, vocaverunt illam blasphemam et a demonio arreptam, et traxerunt eam extra portam civitatis aquilonis et lapidaverunt eam.
108. Et hec est prima martir que pro nomine Ihesu martirium primo subiit.
109. Accipientes Judei trabem sanctam extraxerunt de templo et projecerunt in piscinam que dicitur probatica.

107. A uidissent (Iudei *fehlt*); A et a demonio arreptam *fehlt*. — 109. A sanctam et; A *setzt hinzu, und so alle Handschriften ausser B*: Quare probatica dicitur audiamus. Probatos (A Probatieus) enim Greece ouis dicitur Latine, inde probatica piscina, id est pectinalis (A pectilialis) siue onilis.

*Uebersetzung A.*

110. on om gitava las bestias mortas que hom ofria adones al temple.
111. E nostre seynher no vole ges que aquest trau fos ses oratios o ses honor, e frames un santh angel que descendet en aquela piscina per certanas \*oras e moe l'aigua.
112. Et aquels qui primiers intreron apres lo moviment de l'aigua eran de man tenent guirit.
113. Quant li [Juzien] viron aquels miracles, traisseron foras lo trau de la piscina e fezeron ne un pont desobre lo flum d'aquela aigua,
114. per aisso que els si eujavan que la vertut del trau degues niëntir per las pezadas dels peccadors que passarian [Bl. 47<sup>b</sup>] desobre.
115. En aquesta maneira estet aquest trau tro al temps de Sibila la reïna que vene en Jherusalem per auzir la sapiëntia de Salamon.
116. E quant ella passet per lai on era lo sanht trau, ela si mes a genoillos et adoret lo sanht trau e descanset si e passet per lo flum doutra.
117. E quant ela fon \*passada, dis eoma profetia:  
*'Judicii signum tellus sudore madasset.'*

111. obras. — 117. passa.

*Latinisches*

110. Ibi enim abluebantur corpora mortuorum animalium que in templo offerebantur.
111. Noluit ergo deus sanctam trabem divina carere illustratione, immo una quaque die infra horam tertiam et sextam descendebant angeli in piscinam, et tota movebatur aqua.
112. Quicumque enim prius descendisset in piscinam post mocionem aque, sanus fiebat, a quacumque detinebatur infirmitate.
113. Visis ergo miraculis Judei abstraxerunt trabem a piscina, et fecerunt ex ea quemdam ponticulum trans torrentem Syloaticum, ita dicentes:
114. 'Si qua virtus sanctitatis est in ligno, pedibus conculcantium peccatorum per eam transeuntium delebitur et adnichilabitur.'
113. A ad piscinam; Syloaticum] A Cedron.



*Uebersetzung B.*

110. Et en quel fane lavavan les cors de las bestias que eron uffertas al temple.
111. Nostre senher no vole pas que al trau mermes sa vertut, ans vole ben que quascun dia entre terciã e mieg dia, que l'angel davales en lo fane [*B*<sup>2</sup> on era lo sant fustz] e que'n moques le fane e l'ayga.
112. E le prumier home [*B*<sup>2</sup> malaut] que anava al fane apres le movement de l'angel esdevenia sas e monde de qual que mal que agues.
113. E quant li [*B*<sup>2</sup> fals] Juszieu viron aquestas meravilhas, trayssheron le [*B*<sup>2</sup> sante] trau del fane efferon ne un pont sobrel fluvi que a nom Exiloa, e dissheron:
114. 'Se neguna vertut a en aquest fust, per los pes dels peccadors, que passaran dessus aquest fust, sera delitz e tornatz e niënt.'
115. Aquest fust esteç [*B*<sup>1</sup> en aquest loc], entro la regina Austria vene en Jerusalein.
116. E vole intrar en la cieutat per la via on le fust jazia. Aytan tost coma ela le vie, s'adenolhec et adzorec e descausec se es despulhec e passec per l'ayga otra.
117. Aissi com ela s'enlinec en terra, comensec a cridar en auta votz e profetiszec:
- 'Al dia del jutgiament la [terra] gitara gran susor.'

110. *B*<sup>2</sup> aquel. — 111. *B*<sup>2</sup> anc; dia] *B*<sup>2</sup> Jomhr; *B*<sup>2</sup> que mogues. — 112. *B*<sup>2</sup> auenia; *B*<sup>2</sup> endeuenia; sas] *B*<sup>1</sup> sant; *B*<sup>2</sup> de quaque malautia. — 113. *B*<sup>2</sup> Iuzueus uezian; *B*<sup>2</sup> traycheron; *B*<sup>2</sup> disschenderon. — 114. a en] *B*<sup>2</sup> an. — 115. *B*<sup>2</sup> estech; *B*<sup>2</sup> Iesusalem. — 116. *B*<sup>2</sup> E uole en la cieutat intrar; *B*<sup>2</sup> saiunullec; *B*<sup>1</sup> .. (*Loch*) tra. — 117. *B*<sup>1</sup> fiffi, *B*<sup>2</sup> Aychi; *B*<sup>2</sup> suszor.

*Original.*

115. Jacuit ibi trabes illa usque ad tempus quo venit regina Austri Sibilla nomine Ierusalem audire sapientiam Salomonis.
116. Cumque adventaret regina in Ierusalem, per illam portam qua trabes sancta jacebat introiens viso illo ligno incurvavit se Sibilla et adoravit trabem sanctam, et subtractis vestibus suis nudis pedibus transmeavit torrentem illum.
117. Et inclinando cepit clamare voce prophetica dicens:  
'Judicii signum tellus sudore madescit.'

*Uebersetzung A.*

118. Ad aisso remas Sibilla e Salamons, e parleron essem de  
moltas causas, e pueis s'en tornet Sibilla en sa terra.
119. Enaissi estet lo trau tro a la passion de Jhesu Crist.
120. E quant nostre seynher fon jugatz,
121. us dels viels Juzieus dis per la boca de la prophe-<sup>[Bl.</sup>  
48<sup>a</sup>]<sup>]</sup>ta: 'Prenez l'albre real que jas foras de la ciutat, e  
fais ne crotz al rei dels Juzieus!'
122. Los Juzieus feiron enaissi con aquel Juzieu avia dig e  
taileron la tersa part del trau e fezeron la crotz on  
Jhesu Crist lo fil de dieu fon pausatz. Et avia la crotz  
.VII. coidadas de lone et .III. de travers.
123. Et aquesta crotz li feiron portar d'aqui a Monticalvari,
124. [*fehlt.*]

---

*Lateinisches*

118. Cumque de multis cum Salomone conferret, cepit repedare  
ad propria.
119. Jacuit ergo ibi trabes sancta usque ad tempus Christi passionis.
120. Cumque morti adjudicatus esset dominus noster Ihesus Christus,  
ciscitabant Iudei quo modo et quo tormento illum morti  
traderent.
121. Quoniam ergo a plebe erat dictum: 'Crucifigatur!', querentes  
unde facerent crucem, ait quidam Iudeorum propheticè:  
'Accipite arborem regiam que jacet extra civitatem, et inde  
conficite crucem regi Iudeorum!'
121. *A et bis Iudeorum fehlt.*

*Uebersetzung B.*

118. Apres fetz parlament ab lo rey Salamo, e pueys tornece s'en en la sua terra.
119. Aquel [*Bl.* 246<sup>d</sup>] sant fust que dig avemp estec en aquel loc sobre l'ayga, entro que vene la pasio de [*B*<sup>2</sup> nostre senhor] dieu Jhesu Crist.
120. E quant nostre senher fon jutgiatz a mort, les Juszieus pesseron se, en qual manieyra de mort le turmentarian.
121. E quant le poble [*B*<sup>2</sup> Juday renegat] ae dig que fos crussificatz, els demandero, de que poyrian far la crotz. Pueys un Juszieu profetiszee que preszesson l'albre rial que jatz fora la porta de la ciutat sobre l'ayga.
122. Efferon le aqui aportar effero ne far una crotz al rey dels Juszieus de la tersa part del fust.
123. E aportero la a Monticalvari. E quant els s'en tornavan, [encontravan] un home que avia nom Senherier que era de la ciutat, destreysshero le tant que la crotz li fero portar.
124. E quant foro a Monticalvari, feron la crotz de nostre senhor de la longueza de .VII. coydes e de tres de travers.

118. *B*<sup>2</sup> pueye. — 119. *B*<sup>2</sup> Iesu. — 120. nostre senher] *B*<sup>2</sup> el: *B*<sup>2</sup> Iusneus. — 121. *B*<sup>2</sup> popble; *B*<sup>2</sup> die; *B*<sup>2</sup> pueye; *B*<sup>2</sup> Iusneu. — 122. *B*<sup>2</sup> Iusneus. — 123. *B*<sup>2</sup> E aportera a Montecaluari; *B*<sup>2</sup> que ania a nom Senhayrier; *B*<sup>2</sup> destreycheron. — 124. *B*<sup>2</sup> traues.

*Original.*

122. Pergentes ergo Judei extra civitatem, tertiam partem trabis sancte incidentes ex ea fecerunt crucem Christi.
123. Et fecerunt deferri usque in locum qui dicitur Calvarie a quodam obviato nomine Simone Cireneo redeunti de villa, et angariaverunt illum, ut crucem domini tolleret.
124. Cumque allata esset usque in locum Calvarie, fecerunt ex ea crucem dominicam septem cubitos in longitudinem habentem et .III. in transverso.

122. *A* hat von diesem Satze nur In partem incidentes et fecerunt ex ea crucem dominicam. — 123. *A* redeunti bis tolleret *fehlt*. — 124. *A* ablata; *A* et fecerunt.

*Uebersetzung A.*

125. on el sufri mort e passio per nos peccadors a traire del poder del diable que fes peccar Adam nostre paire et Eva nostra maire.
126. Dieus Jhesu Crist per la soa saneta gratia e per la sia saneta passio nos tenga al sieu servizi, entz aja en sa garda et en sa [Bl. 48<sup>b</sup>] saneta protectio e defentio e nostra vida et e nostra mort, e nos aja vera merce, entz fassa verai perdon de nostres peccatz, que perdonet a nostres primiers pairos Adam et Eva et a ma dona saneta Maria Magdalena et al layro quel reconoc per salvador del mon sus en la cros, et a Longi quel traquet lo costat, quant de bon cor vais lui s'en fon tornatz; el nos garde entz defenda de tota laja vergoniabla mort e nos done la saneta gloria en paradis. Amen.

126. *Hs.* primiers.

*Uebersetzung B.*

125. Et en aquela crussifiquero nostre senhor dieu Jhesu Crist per la salut de totz aquels que en luy creszon, la cal salut el nos deja donar, sil sieu [B<sup>2</sup> sanctes] plaszer es, ens aport al sieu regne celestial de paradis. AMEN.
126.           Preguem tuzg la mayre dieu  
                  qu'ela pregue le filh sieu  
                  que per sa gran passio  
                  nostres peccatz nos perdo.  
                  AMEN.

125. B<sup>2</sup> Iesu; B<sup>1</sup> creszon; deia] B<sup>2</sup> denia; B<sup>2</sup> cieus; B<sup>2</sup> plazes; B<sup>2</sup> en aprop al cieu regne celestial nos aport de paradis. — 126. B<sup>2</sup> le sant filh; sa] B<sup>2</sup> la sua.

*Latéinisches Original.*

125. In ea quidem crucifixus erat dominus noster Ihesus Christus in salutem omnium in se credentium factus obediens patri usque ad mortem. Cujus est laus, honor et gloria per seculorum secula. Amen.

125. *A* salute; *A* patri *fehlt*.

## Diätetik.

*Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.*

[Bl. 49<sup>r</sup>] Qui vol auzir un bon tractat,  
qui iei novelament trobat,  
c'ai traig dels libres ancians  
que Ypoeras e Galians  
5 eseriuseron per rason fina  
de la nobla art de medicina,  
\*veng' \*entorn mi e auja o,  
cada uns hom per son gran pro!

El temps del meilleur rey c'anc fos,  
10 d'Alixandri qu'era tant pros,  
c'ap donar e ab gailhardia  
acabava tot cant volia,  
en cellh temps reinhet Galians,  
tot lo meilleur phisicians  
[Bl. 49<sup>v</sup>] 15 e plus savis e plus plasens,  
que anc fos de negunas gens.  
De tan gran subtilesa era,  
tant fort malaute non trobera,  
sol quel pogues ren far trazir,  
20 non si duptava del guerir.  
De sciència fon tant grans lums,  
que .CLIX. volums  
sabem que fes et atrobet  
de phisica els enseynet,  
25 e pueis frames per gran honor  
de tot cant sabia la flor

---

7. si ieu gen torn.

en un petit de pargami  
al rey, e dis lo enaissi:

- ‘Alexandri, si tu faras  
30 so que en es breu atrobaras  
e \*gardas lo mieu mandament,  
[Bl. 50<sup>r</sup>] que non lo tengas en niënt,  
tostemps estaras sans e sals  
e seras quitis de tos mals;  
35 que malautia non venra  
ni ja metjes obs non t’aura,  
si non per failha de natura,  
o quals que mala creatura  
\*no t’aucizia o not nafrava  
40 o ab verin not poizonava;  
c’aquo non pot hom esquivar  
\*neis ab forsa de ben gardar.

- L’eserig qu’iei mandi t’enaissi:  
Que al levar caseun mati,  
45 quant ti seras ben reveilhatz  
ni un petit \*estendilatz  
ni auras vestit ta camisa  
prima, blanca, bela e lisa,  
[Bl. 50<sup>v</sup>] e tu fai ton cap penchenhar,  
50 un pauc escarpir e gratar,  
car aquo es grans sanitatz:  
que las grossas fumositatz  
que son pujades el dormir,  
aquo les en fai departir.  
55 En apres salliras del lieg  
alegrament e per delieg.  
Tas mans e tos ueills lavaras,  
que plus bela lugor n’auras.  
La boca lava cissamentz,  
60 que plus belas n’auras las dens,  
en estieu ab aigua fregeta,

31. garda. — 39. not. — 42. mais. — 46. esterilatz, *lat. membra tua medicum et equaliter extendere*. — 51. *Hs.* es les (es durchgestrichen und punctiert).

- et en ivern sia caudeta.  
 Aquo fai calor confortar  
 e rent volontat de manjar.
- 65 En apres arbilha e toca  
 [Bl. 51<sup>r</sup>] las dens, e mena per la boca  
 un pauc de rusca d'oliver  
 o de vern o de presseguier,  
 de salvia o de gensana
- 70 o de qual qu'especia amarana.  
 C'aquo fai las dens conservar  
 e fai la lengua miels parlar  
 e purga de fleumal cervel  
 el vezer serva clar e bel,
- 75 el col els brasses els brazos  
 rent plus grosses e plus carnos.  
 Apropp per lo cor confortar  
 tu manja un plein culheirat  
 de lectuari que sera
- 80 aitals cant al temps convenra.  
 En estyeu o vas lo pascor,  
 cant lo temps torna en dousor,  
 [Bl. 51<sup>v</sup>] e tu prent de sucre rosat  
 dyarrodon reubarbizat;
- 85 en ivern tauleta muscada  
 o de fort bona cominada,  
 de pebre o de gingibrat  
 o de bon diantes museat.  
 Ab lo lectuari d'estieu
- 90 met un glop de l'aigua del rieu.  
 Ab aquel d'ivern membre ti  
 que bevas un pauc de bon vi.

- En apropp ti fai aportar  
 d'espetias per bon flairar,  
 95 e sia tals l'odoramens,  
 con al temps sera covineus:  
 en estieu entorn lo pascor,  
 cant lo temps torna en dousor,

---

70. que specia. — 74. carr, *das erste r ist zu l verlängert.*

- de rozas o de violetas  
 [Bl. 52<sup>r</sup>] 100 o de lis o d'autres floretas.  
 En yvern vas lo calor,  
 cant l'aigua gela per freydor,  
 porta musquet o aloes  
 o basme o notz de cipres  
 105 o outra causa ben flairan  
 que sia ad aquo semblan.  
 C'aissi col pans ajudamens  
 es del cors e sos noirimens,  
 aissi es condutz e fortors  
 110 de l'arma li bona odors.  
 Bona odors, bels vestimens  
 dona gaug et esbaudimens,  
 el gaug fai home esforsar  
 el sen creisser e agusar  
 115 el sanc fai \*correr per las venas  
 e fai resplandir las codenas.  
 [Bl. 52<sup>v</sup>] Apres un petit anaras  
 deforas, e \*cavalcaras  
 per carreiras o per camis  
 120 o per \*boses o per bels jardins,  
 e auziras cant dels auzels,  
 per tal que'n sias plus irnels.  
 En apres tu t'en tornaras  
 en ton palais e discendras,  
 125 e seras ab tos cavaliers  
 e auziras tos messatgiers  
 que novelhas t'aportaran  
 de las terras don ill venran.  
 Pueis parlaras ab \*tos amies,  
 130 ab los plus savis els plus rics  
 els plus plazens que tu auras  
 e tals que t'ajan bon solatz  
 et ajan lo cors avinent  
 [Bl. 53<sup>r</sup>] e bela cara e risent.

110. *Hs.* lieis. — 115. fai *ist später hinzugeschrieben*; correr *vgl.*  
 V. 206] correc. — 118. caluacaras. — 120. bocs. — 129. totz.



- 135 E garda c'hom empaginat  
 faisse los, ni mal enseynhatz  
 ni nulha mala creatura  
 ni homs ab mal' esgardadura  
 ni negus homs que dol ti fassa
- 140 non auze venir en ta plassa.  
 C'aissi con al cor es afans  
 de sostenir los faisses grans,  
 es grans afans homs mal aibitz  
 a l'arma e als esperitz.
- 145 Pueis, segon qu'er acostumat  
 c'auras de manjar voluntat,  
 tu iras far un' endemessa;  
 e cant sera la taula messa,  
 don t'aiga als mans tos escudiers,
- 150 e aport i lo despensiers  
 [Bl. 53<sup>r</sup>] de totz los conduitz c'om poira  
 trobar ni acesmat aura.  
 E manja saborozament  
 d'aquo c'auras mais de talent
- 155 a bel pan de froment triat.  
 Car sapias en veritat  
 que tota via t'er plus sa  
 so que melhor sabor t'aura.  
 Mais aisso garda solament,
- 160 que, si trastuit aquel pulment  
 eran durs e l'us era mols,  
 non fos mingha lo cuex tant fols,  
 quel mol ti serves a derrier,  
 c'ans lo ti dones a premier.
- 165 Encontra, si la majers partz  
 (c'aissi o enseinha la artz)  
 sera mols e l'autre tenens,  
 [Bl. 54<sup>r</sup>] aquo dur pren primieiramens  
 ab vin que sia clars e \*ros,
- 170 ben flayran e ben saboros.  
 Mais al manjar cubertamens  
 fai un pauc de retenimens,

- que adones t'en sapehas laisser,  
cant tot poirias mais manjar.
- 175 Car ieu sai per fina raison  
que trop manjar contra faisson  
fai home canut e ferran  
enant temps e greu e pezant.  
E sobrequetot atressi
- 180 non tant lo vespre col mati;  
d'aisso ti volria castiar,  
quet poiria gran dan donar.  
Que pueis non sias trop coichos  
de manjar, trol digestios
- [Bl. 54<sup>r</sup>] 185 sia el ventre celebrada,  
et aquo er causa proada:  
purgamens e fams, e saliva  
cant er correntz, clara e viva.  
Eissamens non vuelhas usar
- 190 beure aigua apres manjar;  
car en moutas guizas fai mal;  
\*qu'estien la calor natural,  
\*so \*sent cascuns que o faria,  
si costumats non o \*avia.
- 195 Mais si per condutz trop salatz  
o per caut eras assedatz,  
si que non poguesses sufrir  
de beure segon ton albir,  
beu d'aigua, al mens que poiras,
- 200 la plus frega que trobaras.  
Pueissas de la taula moras  
e per lo palais anaras
- [Bl. 55<sup>r</sup>] sai e lai un pauc deportan,  
ausen versetz, e comandan
- 205 a ta gent so quet plazera  
segon lo temps que correra.  
È en apres per ton profeig  
colguaras ti en ton bel lieg

185. el ist mit blauer Dinte hinzugefügt. — 192. question] n steht auf Rasur, ursprünglich scheint y gestanden zu haben. — 193. so sent] Hs. e; que] e ist mit blauer Dinte aus i corr. — 194. nia.

- garnit e ræparat e mol,  
 210 e sian prim e blanc li lensol,  
 e dormiras el dextre las  
 un pauc, e pueis ti giraras  
 el senestre autre petit,  
 tro c'ajas ton dormir complit.
- 215 En apres del lieg salliras,  
 tas mans e tos vuelhs lavaras,  
 e cant sera tot acabat  
 so qu'a l'espreisser t'ay mandat,  
 [Bl. 55<sup>r</sup>] fa obrir los \*vueis del \*palais,  
 220 e qui sera cortes ni gais  
 ni adorns ni bos solatiers,  
 aquel en port melhors loguiers;  
 aquel vuelhas qu'intre primiers,  
 \*qu'es de solatz plus plasantiers.
- 225 La ius sian li cavalier,  
 escatz e taulas e taulier  
 e donzels ab belas colors  
 que ajan garlandas de flors,  
 juglar ab douces istrumens
- 230 e juglaressas eissamens,  
 et aujastz cansonetas belas,  
 \*descortz \*e baladas novelas  
 o la gesta o l'estrumen,  
 que a ton cor er plus placent.
- 235 E qui sabra miels deportar  
 [Bl. 56<sup>r</sup>] ni miels ti sabra dir ni far  
 per que ajas mais d'alegrier,  
 aquel en port melhor loguier.  
 Pueis per lo cor a confortar
- 240 fassa hom las trompas sonar,  
 o, si platz, vai ab ta mainada  
 un pauc deportar en cassada;  
 o seras en ost, eissament  
 fezesses afortidament

---

218. ? a l'espreissar *ader* a l'espreiss er. — 219. vuelhs *vgl.* 216; palaitz. — 221. qu'es] que. — 226. *aus* taulas *corr.* — 227. *Hs.* e donzels] donzelas. — 232. de cortz e de.

245 ab gran bruig e ab gran esglat  
combatre castel o ciutat.

Las quatre temporas de l'an  
non vueil que t'annon oblidan,  
eo es primaver' e estieus,  
250 automp e yvern ab sas nieus.  
Primaveira es plus tempratz,  
[Bl. 56<sup>v</sup>] e adones es \*grans sanitatz  
de mecinar o de sanenar  
o de belhas domnas baisar,  
255 o de manjar condutz tempratz  
que ajan bonas qualitatx,  
calletas grassas o perditx  
e ueos tenres e pols farsitx  
e laig de cabra al disnar  
260 e laychuguetas al sopar.

En estieu contra la calor  
es bona causa de frejor,  
ab vin aigre carn de vedel  
o de bon cabridet novel,  
265 milgranas o pomas aigretas  
e cocombres e egorletas,  
a bon jus vert o ab agras  
la carn ol peis que manjaras.  
[Bl. 57<sup>r</sup>] Adonehas nos deu hom sagnar  
270 ni \*trob ab donas deportar,  
mais ab tot lo meins que poira;  
car qui o fai dan i aura.  
E deu s'om atressi gardar  
en aquel temps de trob manjar.  
275 Segon estieu es la partia  
d'automp que fai melencolia;  
\*terminis es de gran sequor  
naturalmens e de frejor.  
Adonehas deu hom plus manjar  
280 qu'en estieu, e deu hom usar

250. yuenr. — 252. graus *fehlt.* — 267. ? ab. — 270. trob *fehlt.* —  
277. uns terminis.

- caudas causas e humorosas  
 e dousetas e saborosas,  
 aissi com son razim madur  
 e figuas dousas ab vin pur,  
 285 e grasses moutos de dos ans  
 [Bl. 57<sup>r</sup>] e pollas e aucels volans  
 a bon jussel, en qu'om molra  
 de gigimbre o de safra.  
 Adonchas deu hom esquivar  
 290 cauls e totz liüns per manjar,  
 mais mezinhas e purgament  
 donan adones gran leujament,  
 e adonchas val mais amors  
 qu'en estieu cant fai grans calors.  
 295 Apres ven hyvern ab lo freig,  
 que moutas res ten en destreig.  
 Adonchas deu hom pron manjar  
 el cors moure e escalfar  
 et esser pres de la cosina  
 300 e manjar tota salvasina  
 e far raustir sobrels carbons  
 [Bl. 58<sup>r</sup>] gallinas e gails e capons,  
 e manjaras raust e panadas,  
 \*astes de pore, e carbonadas  
 305 que sian trastug salpicat  
 d'especias e empebrat,  
 e beu bons vins et bons pigmens  
 per contrastar als elemens,  
 e rescon sutz ton cobertor  
 310 bela domna ab fresca color,  
 e non poinhes d'autra mesina  
 adones; que non i a tan fina.

- Dels .XII. \*meses eissament.  
 Quet mandi especialment,  
 315 de quals causas deus estener  
 en caseun contra ton voler.  
 [Bl. 58<sup>v</sup>] Non ti sanenes en janoier,

ni manges bledas en febrier,  
 ni en mars non vuelhas usar  
 320 lentilas ni ren dous manjar,  
 mais sapias que bon seria  
 ruda, qui beure la podia.

En abrilh si deu hom gardar  
 de tota razitz a manjar,  
 325 mais mezin' es bona sangunia  
 ad aquel que mestier seria.

En mai non deu hom cap manjar  
 de ren, ni es bou de sagnar,  
 mais en aquel mes es grans sens  
 330 qui usa fenholh ni aussens.

[Bl. 59<sup>r</sup>] En jung deu hom soven manjar  
 laehugas, e deu hom usar  
 vin agre e tot agriam  
 a la taula, cant hom a fam.

335 En julh non si fai bon saugnar  
 ni mezina peure ni dar,  
 e de las donas fai gran seu  
 qui no las baisa trop soven.

En aost si gart qui savis es  
 340 de manjar sobre tota res  
 causas quel sanc \*puescan meselar  
 ni colra negra eugurar,  
 mais causas leus e confortans  
 e carns novelhas e bos pans,

345 salsa de menta, de polieg  
 [Bl. 59<sup>v</sup>] es adonehas de gran profieg.  
 Cel mes non deu hom carn comprar  
 de bou ni de pore per manjar.

Setembres es tant avinens,  
 350 que deu far gaug a totas gens.  
 Car a nuilh home mal non fa,  
 si en aost pres non o a,  
 e pot hom miels manjar ses dan  
 tot condug que en mes de \*l'an,  
 355 e es bon de mezin' a peure

e de laig de vaca a heure.

En \*oichuvre deu hom usar  
 rasims douces e most trobar,  
 e de tot l'an non es panada  
 360 tan sana, si es ben adobada,  
 [Bl. 60<sup>r</sup>] e deu hom usar en junssels  
 pebre, gigimbre e clavels.

En novembre nos \*deu banhar  
 qui se meteis volra gardar,  
 365 mais adonchas es profechosa  
 assa, sangnia e ventosa,  
 et es plus sotilhs a trobar  
 totz hom quis volh' estudiar.

En decembres deu hom tener  
 370 de manjar cauls matin esser;  
 car podon l'afan engenrar  
 adones, que fai home cridar.  
 Mais en aquel mes es trop ric,  
 qui \*usa l'erba de l'espie  
 375 soven en tot' escudelada  
 [Bl. 60<sup>r</sup>] e gigimbre e fort pebrada.

Alexandri, reis ensenhatz,  
 sobre totz reis aventuratz,  
 380 membret d'aquo que as auzit  
 e non o metas en oblit.  
 E, car seynher, que dieus ti sal,  
 garda la calor natural  
 en ton cor sobre totas res!  
 Car aitant con sai estaretz  
 385 ab humor ses destemprament,  
 aitant sai vieu hom longament.  
 Mais pueis hom pren a frevolar,  
 la vida noi pot plus estar.  
 Car en doas guisas si fenis  
 390 lo cors de cascadeu esperitz:  
 la una es naturalment

357. ouchuire. — 363. deu hom. — 374. usaua. — 377. *Hs. kein Absatz.*

- ques fai per enveilhissement,  
 [Bl. 61<sup>r</sup>] cant es vengud'al jorn derrier  
 natura ses tot destorbier;  
 395 l'autra si fai per accident  
 o per alcun destremprament  
 qui dampnal cors per malautia,  
 enans que hora no seria:  
 per poiridura o per flairar  
 400 o per mals condutz a manjar,  
 per cobeitat, o per frachura  
 que non troba quil pren en cura,  
 o per colpa, o per naleig,  
 que mor malautes sotz tolieg.  
 405 Aquesta mortz ven majorment  
 ab ira e ab marriment,  
 ab penssament e ab tristor,  
 ab temensa e ab paor,  
 ab trop dur pan e saboros  
 [Bl. 61<sup>v</sup>] 410 et ab vin cailh e verduros  
 et ab manjar causa ferrada  
 e tota causa trob salada,  
 ab dur jaser et ab veilhar  
 et ab trop soven dejunar,  
 415 \*ab beure pols, sutjel o fum  
 e de nuitz escriure ab lum,  
 ab estar torn eaitieu fogal  
 et ab raïna dins ostal.  
 Tuit aquist cas ab lor semblantz  
 420 abreujan ad home sos ans.  
 Issament pot hom alonguar  
 tot so, qui sueng s'en vol donar,  
 ab gran gaug et ab alegrier  
 \*qu'a totz sos faitz meta primier.  
 425 C'ap gaug acaba hom plus gent  
 totz sos faitz que ab marriment,  
 [Bl. 62<sup>r</sup>] ear ab gaug si deu hom levar,  
 et ab gaug deu hom dieu pregar,

---

399. ? per poiridura a flairar. — 404. *corr. etwa mors, und to lieg oder mor und so lieg.* — 413. *uneilhar.* — 415. a. — 424. *que.*



et ab gaug si deu hom vestir  
 430 e de bela rauba garnir,  
 ab gaug deu hom novas comtar,  
 ab gaug ausir et escoutar,  
 ab gaug et ab alegrement  
 deu hom portar son vestiment,  
 435 et ab gaug deu hom cavalcar  
 e sos enemies encausar,  
 et ab gaug anar per son pron  
 et ab \*gaug tornar a maison.  
 Tot gaug e tot alegrement  
 440 don' a home confortament,  
 segurtatz e pas e conortz,  
 trepar e rire e deportz  
 e vezer ribieiras e pratz  
 [Bl. 62<sup>v</sup>] e demorar en luecs tempratz  
 445 e pron manjar e ben jazer  
 e gaug de matin e de ser,  
 tot aisso alongua sa vida  
 ad aquel qu'aisso non oblida.'

---

438. gaug *fehlt*. — 440. ? dan.

---

## Des Sünders Reue.

*Londouer Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.*

### I.

- [Bl. 63<sup>r</sup>] Dona sancta Maria, flors de virginitat,  
regina de las verges, soleils de castitat,  
fons de misericordia, maire de caritat,  
porta de paradís, vaissel adordenat  
5 de vertut e de gracia, revout e sagelat,  
ong de sanlit esperit, benezeete, sagrat,  
ou dieus si adombret per lo nostre peccat!  
Emperaritz de gloria,  
en que dieus [Bl. 63<sup>v</sup>] a pausat  
tot lo gaug del sieu regne e de Cristiantat,  
10 garda del cel en terra nostra fragilitat!  
Vejas l'uman linatge que el laisset pausat  
en trebhals et en iras et e mesquinitat,  
en las causas mundanas casut et afonzat.  
Tant a en aquest segle perpres e semenat  
15 lo princeps ifernals de mal e de peccat,  
e'a penas pot hom far degum be enbaisat  
e'a dieu sia plazent, ad aital es [Bl. 64<sup>r</sup>] tornat.  
Qui que aja falit, perdut ni meschabat  
en trebal d'aquest segle, tu as lo \*camp levat.  
20 Tu fezist lo guasainh lo plus assaborat,  
lo milhor el plus sancte el plus aventurat,  
e'ane fes filla de maire, per ta virginitat  
e per ta lialesa e per ta franquetat.  
Car fust verges e simpla, de gran humilitat,  
25 coceubist lo salvaire et enfantiest lo nat,

que venquet la batalha

e tren-/[Bl. 64<sup>r</sup>]/quet lo traslat

e \*a destrug la forsa del princep Sadenat  
moren sus en la erotz, per que fon consummat  
tot cant las prophetias avion paraulat.

- 30 Tu aguist la cadeira d'onor, de riquetat:  
sobre totas las verges ti fon endestinat  
que fust dona del regne del major principat.  
Per aisso as de nos e pres et endeutat,  
quens deus far bona paga, si nos t'avem prestat,

[Bl. 65<sup>r</sup>] 35

una per parentor, outra per amistat.  
E car ab nostras armas o as tot guazanhat,  
s'ab lo nostre cabal as ton guasain doblat  
ni eregut de mil tans, ben deu esser comtat,  
si per \*las nostras colpas ni per nostra foudat

- 40 fuist regina del cel de major seinhorat  
e fuist maire de dieu per lo nostre peat.  
Jutgament ne volria, si m'era contrastat,  
si noi degran aver lo ters o la [Bl. 65<sup>r</sup>] mieitat.

- Si per las nostras \*falhas del nostre parentat,  
45 d'Asam lo \*primer paire per que fo comensat,  
si per \*lor faliment ni per lor \*gran foudat  
perderon paradís, e tu l'as gazanhat  
a nos qu'em del linatge segon carnalitat  
e de ton parentor per la proprietat.

- 50 Nos \*deus far possezir en la lor heretat  
non jes per outra forsa, mais per humilitat  
e per clamar merce e per benignitat.  
Que pregues lo tieu fil

benezee-/[Bl. 66<sup>r</sup>]/te, sagrat

- 55 de tant peccador orfe e'a per t'amor gitat  
del poder del diable e de \*sa poestat,  
\*que \*mi'n \*get \*per \*t'amor.

## II.

Dona sancta Maria, thesaur nostre seynhor  
lo milor el plus sancte. que aguist ab honor.

27. a *fehlt.* — 39. las *fehlt.* — 41. falh. — 45. lo nostre premier.  
— 46. lo; gran *fehlt.* — 50. deu. — 55. sa *fehlt.* — 56. que el  
emj gete mi per la tua amor.

- Que el amec en terra eus causie per melhor  
 60 eus coronet regina del regisme major,  
 sobrels .IX. cors dels augels vos fa portar la flor.  
 Pausa la tua gracia sobre aquest peccador,  
 [Bl. 66<sup>v</sup>] que fass'e diga obras a la sua honor,  
 que m'arma sia salva e de mon parentor,  
 65 del paire e de la maire, don ai al cor dolor,  
 car ieu no lur ai fag mai de ben e d'onor.  
 Vergena subirana, regina de lausor  
 e regina de gracia e regina d'amor,  
 si la mia persona \*cargada de folor,  
 70 de peccatz e de colpas e de faitz perdedor  
 ti prega nit saluda, no m'en si'a [Bl. 67<sup>r</sup>] pigror,  
 ni sia dans a l'arma a la cocha major  
 can penra comiat del segle trichador.  
 F'aita es per ausir, lenga de peccador  
 75 per precs e per merce clamar a son seynhor.  
 Pel poble d'Israhel, qu'es de ton parentor  
 [e del meu issament, ti prec senes paor,]  
 ieu qui son del linatge don foron l'anceissor.  
 Es bos qui \*a parens ajuda ni socor  
 cant a poder en cort de tant onrat seynhor.  
 80 Empeiraritz de gloria,  
 prega lo sal- [Bl. 67<sup>v</sup>] vador  
 c'una petita lacrima de la sua dousor  
 e de la sua \*gracia, que mot es aut' e cor  
 e nais del cel en terra en cor de peccador, —  
 que el lam fassa naisser a la sua honor,  
 85 entrel cor e la pensa qu'ieu tenga obrador  
 de far las suas obras e la sua amor.  
 Us peccatz criminals plen de mala humor  
 mi va environan per forsa e per vigor,  
 e no m'en puese partir,  
 si dieus [Bl. 68<sup>r</sup>] no m'en socor.  
 90 Totas mas penedensas mi trenca em gieta por  
 e mas bonas costumaz; tant mi sab volvedor  
 e frevol de coratge e flac batalador.

59. ? Qu'el vos. — 63. fa mit andrer Dinte in fass corrigirt. — 69. cardada. — 78. ap. — 82. gracia fehl. — 88. uau.

Tot aisso m'esdeven per la mia folor,  
 car la sua venjansa \*nom fa mais de paor,  
 95 e nom son castiatz per la sua temor.  
 Moutas vetz m'a temptat ab semblan de dousor  
 e trait de bonas obras que m'avian sabor.  
 Per gazainar lo regne, on son li servidor,  
 [Bl. 68<sup>r</sup>] prophetas et apostols, martir e confessor,  
 100 si la tua esperansa nom val e nom socor:  
 vergena preciosa, paor ai del seynhor  
 qu'ieu pause sa colada.

## III.

Verge sancta Maria, benezecta, sagrada,  
 del regisme de gloria regina coronada,  
 105 del sobira emperi emperairitz clamada,  
 de la vertut de dieu peroncha e sagrada,  
 del gaug de paradis florida e fulada,  
 [Bl. 69<sup>r</sup>] de la lauzor dels angels servida et onrada,  
 per que lo gaug de gloria e la cortz ajustada,  
 110 prophetas et apostols, cada us per vejada,  
 tuit lauso e soplegon la tua endestinada,  
 l'ora el pung el dia que tu fuist enpreinhada  
 del tieu glorios filh, que lave la bugada  
 del peccat de n Adam e de la femna fada  
 115 que passet lo mandat don era castiada.  
 Per que tota la gent  
 que issie de [Bl. 69<sup>v</sup>] la linada,  
 que issiron d'aquels dos, era destermenada,  
 c'anavon ad ifern ses tota relaissada.  
 Per quel glorios paire, can vi descapdelada  
 120 la generatio per aquela peccada,  
 trames sa jos so fil en la tua albergada,  
 el tieu glorios ventre, don fust annunciada  
 per l'angel Guabriël cant el t'ac saludada.  
 Si com aisso es vers, verge bonaitrada,  
 125 defen \*la arma mia  
 que non sia [Bl. 70<sup>r</sup>] dampnada,  
 en las penas d'ifern, donna, espaventada.

- Tant fa e dis lo cors causas, que non l'agrada,  
 per quel princeps d'ifern l'en a enterrogada  
 d'una vetz, tro en des ab sa lansa baixada;  
 130 \*nol pot estar en camp, tant la sent amernada.  
 Quel jovens e la forsa la n'a desamparada,  
 que non pres penedensa que non sia trencada  
 ni covenens' a deu, que non sia passada.  
 [Bl. 70<sup>r</sup>] Si la bona esperansa qu'ieu ici en tu pausada  
 135 non val e no m'ajuda ad aquesta \*vegada,  
 gran paor ai de l'arma quel fassa sa'scambada  
 lo princeps ifernal, quel tolha l'albergada  
 del gang de paradís don deu esser casada.  
 Dona, vos \*la coman, et a vos sia dada,  
 140 que vos la capdeles, tro que sia salvada  
 ab vostres eligitz.

## IV.

- [Bl. 71<sup>r</sup>] Dona sancta Maria, vergena \*genitritz,  
 flors de misericordia, flors e frutz, orairitz,  
 regina de las verges, governs e grizaritz  
 145 dels sanetes pelegris qui son \*amanoitz  
 per onrar lo sepulere on dieus fo sepelitz,  
 esperansa dels mortz, ja los vius non oblitz.  
 Qu'en la tua esperansa s'es cascade afortitz,  
 que ja per nul diable non sia \*apodeiritz.  
 150 Mais non sici \*nul peccaire que plus sia falitz  
 vas tu ni vais ton paire  
 prejus [Bl. 71<sup>r</sup>] \*ni \*fementitz,  
 qu'ieu \*son per un peccat on mi son adormitz,  
 e no m'en puese partir, tan ne son abelitz,  
 tan m'a revironat la cima e la razitz  
 155 del sen e del coratge e vouta la cervitz,  
 que non sei que m'en fassa,  
 si non vols esser gritz.  
 La fes e la speransa, \*dona, mi son plevitz  
 de tu, maire de dieu. on mi son afortitz.

127. ? causa. — 129. ? tro l'en. — 130. e nol. — 135. uenguda. —  
 139. lo. — 142. genitris. — 145. amanois. — 149. apodeirit. — 150. nul  
 fehlt. — 151. ni fehlt; mentitz. — 152. son fehlt. — 157. don.

- [Bl. 72<sup>r</sup>] 160 Emperairitz de gloria, maire e genitritz  
 de tot lo ben c'anc fo parlatz ni establitz  
 el cel et en la terra, lausatz e benezitz,  
 faitz ausir ma pregueira als vostres sermonis  
 al tieu glorios paire, eals qu'ieu sia falitz.  
 Per aquel sancte don quet fes santz esperitz  
 165 can vole \*que \*lo tieu cors  
 fos del sieu revestitz,  
 car tot lo gaug de gloria fon en tu adomplitz,  
 capdela la mia arma ab los tieus elegitz,  
 e pessa sai del cors, tro que sia [Bl. 72<sup>r</sup>] fenitz  
 que fassa e digua obras, per que sia grazitz  
 170 el regne del tieu paire et amatz e servitz  
 a la cort majorana.

## V.

- Dona sancta Maria, regina sobirana,  
 fons de misericordia, estelha \*transmontana,  
 porta de paradis, pilars e \*barbacana,  
 175 on hom non pot intrar,  
 ni nulhs hom non s'en \*vana,  
 si non es ben catholix e de la fe Romana;  
 empeiraritz de gloria, en que floiris e grana  
 [Bl. 73<sup>r</sup>] tot lo gaug de l'autisme, \*es noiris e \*s'apana  
 denant la tua cara, qu'es plasens e certana,  
 180 plus bela e plus genta que solelh ni luguana!  
 C'anc non nasquet en terra  
 tan valens Cristiana,  
 que fos filha de femna, Juseua ni paguana.  
 Car moguist del linatge de nostra carn humana.  
 \*Pregua lo tieu car filh ab la cara serana  
 185 que'n puge la mia arma en la cort sobirana,  
 lai on esta sanhs Salvis  
 e sancta [Bl. 73<sup>r</sup>] Marciana  
 e sancta Catherina cui es parochiana  
 e li amic de dieu qui vivon de la manna

160. cant. — 162. ? semonitz vgl. 395. 522. — 165. quel. — 173.  
 transmontanha. — 174. barbana. — 175. uanha. — 178. *Hs.* e noiris es  
 pana. — 184. Prengua.

- del gaug de paradís, car dieus los i apana.  
 190 Dona, que farem nos qu'istam a la \*quintana  
 el trebhal d'aquest segle, en la vida mondana,  
 on om nos pot salvar,  
 ni nuls hom non s'en vana,  
 si dieus no l'en ajuda; tant es frevols e vana!  
 \*Tum reves \*nug \*e jorn,  
 quet dia de setmana,  
 [Bl. 74<sup>r</sup>] 195 tu iest lo mieu solas e la mia \*compana.  
 Quel jorn \*que \*ieu ti pree,  
 so es ma fes certana,  
 perilh de fuoc ni d'aigua ni de mort subitana  
 nos pot de mi prosmar, negueis febre cartana.  
 Aisso es be ma fes veraia e certana  
 200 e mos milors cabals.

## VI.

- Dona sancta Maria, senhoressa lials,  
 fons de misericordia, metzina de totz mals,  
 regina de las verges, estelha matinals,  
 [Bl. 74<sup>v</sup>] porta de paradís, escala, fenestrals,  
 205 on non pot intrar hom trachers ni deslials,  
 si non es de la fe e ben catholics.  
 Empeiraritz de gloria, solelhs e verials  
 que relus e resplan lai on es l'estadals  
 l'empeiraire de gloria, lo reis celestials,  
 210 on tot lo gaug de gloria el covens principals,  
 tug lauson e soplegon ab lausors liberals  
 lo tieu aveniment;  
 car deven-[Bl. 75<sup>r</sup>] guist aitals  
 c'anc non fon cors de femena,  
 quet fos pars ni engals,  
 ni non nasquet en terra tant precios captals  
 215 que fos filha de femna ni tan servicials  
 de faitz, de bonas obras ni d'aips esperitals.  
 Car fust verges e simpla, desliura de totz mals,  
 per vertut e per gracia acrec tant tos cabals,

190. quintaina. — 194. *Hs.* Que tu reues la nug el iorn. — 195. compainha. — 196. quieu.



- que fust maire de dieu,  
per que nos fossem sals,  
220 car per nostra salut esdevenguist aitals.  
[Bl. 75<sup>r</sup>] Prega lo tieu car filh quem sia amics corals,  
quem perdone las colpas els peccatz criminals  
que iei dig e obrat en obras corporals,  
en aitantas manieiras que iei estatz venals,  
225 en las causas mondauas falitz, e deslials  
vas mi ni vais ton filh. No sias cominals,  
que daus mi no \*ti pendas, verges emperials.  
Qu'ieu non cug esser dignes  
que sia mos ostals  
el regne del tieu paire,  
dona, si tu [Bl. 76<sup>r</sup>] no vals.  
230 Tu iest la mia fes el mieu mielher jornals  
e la mia esperansa el mieu mielhers cabals;  
quel jorn que ieu ti prec ab salutz ni ab als  
perilh de fuoc ni d'aiga ni peccatz criminals  
\*nom \*podon dan tenir, ma fes es tota aitals  
235 e mos cors e \*mos sens.

## VII.

- Dona sancta Maria, seynhoresa valens,  
fons de misericordia, flors e frutz e semens,  
regina de las verges,  
gaugz et [Bl. 76<sup>r</sup>] alegramens  
de totz los esperitz qu'esperau salvamens  
240 per la tua pregueira qu'es dousa e plazens;  
tant es plazens e dousa, sonans e retenens,  
canela ni giroffes, specias ni enguens,  
rosas ni flors de lis no son tan ben olens  
a nos autres de sai comals tieus preguamens  
245 els dis al tieu car filh,  
can passa per tas dens  
la tua vos dousana qu'es us grans homenens,  
que souda et aplana  
iras e mals [Bl. 77<sup>r</sup>] talens  
que naisso e sortisson per nostres falimens

- soven a Jhesu Crist, ear los sieus mandamens  
 250 no seguem ni tenem mais nualosamens,  
 segun qu'el suffertet trebalhas e tormens  
 de mort e de martire per desliurar sas gens  
 del poder del dyable e de sos lassamens.  
 Dona, si tu no vals, nostr'afar es niëns,  
 255 tant \*em forfaig a dieu e desobediëns,  
 [Bl. 77<sup>r</sup>] mais non avem guerida  
 mais los tieus pègamens.  
 Emperairitz de gloria, estela resplandens,  
 que relus e respilan denant los casamens,  
 per que lo gaug de gloria e tot l'ajustamens,  
 260 vergenas et apostols, martirs et ignoscens,  
 las quatre evvangelistas acostumadamens  
 e li .IX. cor dels angels  
 \*que \*tenols fermamens,  
 las dominatios els principals covens,  
 prophetas et apostols  
 adordenada- [Bl. 78<sup>r</sup>] mens,  
 265 tuit lauzon e soplegon los tieus avenimens.  
 Car tu fust establida restaurans e cresens,  
 per restaurar lo regne,  
 dels \*trips de mos parens.  
 Si com aisso es vers, vergena conoisens,  
 pregua lo tieu ear filh,  
 qu'es caps e fonsamens  
 270 de vertut e de gracia e de perdonamens,  
 quem perdon mos peccatz e totz mos falimens,  
 en aïntas manieiras com son estatz fallens  
 [Bl. 78<sup>r</sup>] vais la sua persona, vais los sieus mandamens,  
 quem perdon totz mos tortz  
 per los tieus pègamens.  
 275 Qu'ieu non die ni fas obras  
 c'a dieu sian plazens,  
 mais faulas e messorguas e faitz desavinens,  
 e nò m'en puese partir,  
 tant es frevols mos sens,  
 tant son frevols e feïns e mos captenemens,

que .X. ves m'a venent am sos encantamens  
 280 l'enemics adversaris ab sos gualiamens  
 e nafrat de sa lansa

qu'es aguda [Bl. 79<sup>r</sup>] e poinhens.  
 Totz hom qui fug en camp

ben es desconoissens;  
 si no pren colp o nafra quel sia pareissens,  
 bel deu esser retrag quan seral jutgamens.

285 Vergena sobirana, plena d'esseinhamens,  
 defen la mia arma de las flammaz ardens  
 del fuoc d'ifern durable e dels autres turmens.  
 Qu'ieu non iei autras armas

[Bl. 79<sup>r</sup>] 290 ni autres guarnimens  
 mais la tua pregueira els tieus saludamens.  
 Quel jorn que ieu ti pree ni passe per las dens  
 nos pot de mi propjar l'angels pereuciens,  
 perills de fuoc ni d'aigua ni nulhs subitamens  
 de nafra ni de mort, car tu m'en iest guirens,  
 e la tua esperansa qu'es dousa e plasens  
 295 m'o dis e m'o amena . . . .

## VIII.

Dona sancta Maria, aujas mas orazos  
 et enten mas pregueiras e mas complectios,  
 co iei estat el segle fols e malicios,  
 mals \*e prejurs e laire

del paire [Bl. 80<sup>r</sup>] e de vos.  
 300 C'anc benfait ni almoina nom fon fort saboros,  
 ni lials penedensa no s'entanquet ab nos,  
 ans que l'agues complida que trencada no fos.  
 De tot aisso mer mal us peccatz enogos  
 que fes peccar David, e'n \*pequet Salamos,  
 305 et ai mais meravilas d'ome vielh ni dios  
 can pecca per flaqueza

quant es de son sen blos  
 el jovens e la forsa l'a laissat e soeos.  
 [Bl. 80<sup>r</sup>] Si ieu fui negun temps alegres ni joios  
 d'estar en bonas obras ni de far ben coichos,

- 310 can fui en ma vileza tornei de sus en jos,  
 que ieu segui las costumaz d'ome malicios,  
 d'aquel que \*dieu mespreza  
 e de paubre ergolhos.  
 Ai reis de paradis misericordios!  
 qu'ieu no son tan peccaires  
 \*nim sent tant forfaichos,
- [Bl. 81<sup>r</sup>] 315 que trop majer no sia mil tans totas sazoz  
 la grans misericordia e la merce de vos,  
 que no sol mieu peccat ni d'ome que anc fos.  
 Regina de las verges, \*senhals e pabalos  
 que relus e respian denant lo glorios,
- 320 on totz lo gauz de gloria el cominals razos,  
 prophetas et apostols, martirs e confessors,  
 tug lauson e soplegon e fan \*processios  
 denant la sua cara, del paire e de vos.  
 Car tu iest lo vaissel sanctes e glorios,
- 325 verges e castz e dignes,  
 humils [Bl. 81<sup>v</sup>] e precios,  
 on dieus si adombret per lo peccat de nos  
 ei receup carn humana, si com dis la razos,  
 per restaurar aicels que casseron sa jos.  
 E si aisso es vers, prega lo tieu espos,
- 330 l'emperador de gloria, lo trastot poderos,  
 quem perdon mos peccatz  
 per preguiera de vos.  
 Qu'eu non cug esser dignes,  
 \*ans contra ma rasos  
 denant la sua cara tant mi sent neglejos  
 d'enjans e de bausias e de malicios:
- [Bl. 82<sup>r</sup>] 335 can degra gardar m'arma que lassada no fos  
 e defendre mon cors de tribulacions,  
 en gitei a carnatge l'arma el cors amdos.  
 De tot aisso mer mal us peccatz perilos  
 quem trenga mos negocis, benfaitz et orazos,
- 340 pregueiras et almoinas, plors e devotios,  
 e quem suel alegrar per temps e per sazoz.

---

312. dieus. — 314. ni. — 318. senhals. — 322. processions. — 332. cans. — 336. de defendre.





- 'Majers es la merces qu'en dieu es establida  
 e la misericordia que la mia falida!  
 e s'ieu iei la gran fe et iei l'autra partida:  
 410 ab la tua pregueira qu'es plasens et ardidada  
 ben puese estar en camp e venser l'aramida  
 ab pregueira et ab fe, si tu non fas falida.  
 'Amics, si'n tan vilesa as la obra guerpida,  
 \*greu sera mais apostada,  
 tant s'es [Bl. 56<sup>v</sup>] afrevolidada  
 415 la vertut e la forsa e desapoderida,  
 que non i a nulh conort,  
 si merces no \*l'avida  
 em ploramens de lagremas, en bona repentida.  
 C'ab aquestz tres mestiers  
 ve hom a la guerida  
 del gaug de paradis, et enaissi covida  
 420 l'emperaires de gloria vais la sua partida.'  
 Ai bela dousa maire, de ton filh benesida,  
 acapta \*m'aital gracia ab lo seynhor de vida,  
 [Bl. 87<sup>r</sup>] com \*presist \*de to filh  
 cant el t'ae relinquida,  
 que tolguist al dyable, estort de mort a vida,  
 425 e receubist la carta que la \*fes m'a plevida.  
 'Amics, si ben t'esforsas d'estar en bona vida,  
 bos er lo guazardos e bon' er la causida.  
 Mais s'estiers not melhuras,  
 de niënt es la \*erida.'  
 Dona, aquela fes qu'ieu ei en tu bastida  
 430 e la bona esperansa que ieu ei establida  
 defenda la mia arma, que no sia perida  
 [Bl. 87<sup>v</sup>] el fuec d'ifern durable on res non pren sortida,  
 ni arma que i caja no'n sera mais issida.  
 'Amics, d'aitantas vetz eo as la fe mentida  
 435 vais mi ni vais ton paire, la colpa t'er fenida,  
 si vols far penedensa \*enteira ni complida  
 a nostra conoguda.'

414. gran. — 416. laüda. — 422. naital. — 423. pres; de *fehlt.* —  
 425. fes *fehlt.* — *Hinter* 425 *steht* ue hom a la guerida (= 415). — 436.  
 enterra. — 437. uostra.







- el gaug de paradís on hom non a frachura  
 de nulha res c'om vuelha,  
 tant i a gran largura  
 de gaug e d'alegrier e de bon' aventura.  
 505 Tu iest lo mieus tesaur e la mia \*fortura,  
 en que mos cors s'alegra  
 nueg e jorn e s'atura.  
 Tici prec e tieu salutz mi fant al cor dousura,  
 que cant de rossinol ni auzel de verdura,  
 estornel ni calandres,  
 ni nulha tenr- [Bl. 92<sup>r</sup>] pradura  
 510 de laüt ni de viulha tant fort no m'asegura  
 ni m'alegra \*mon \*cor.  
 Per que deus aver cura  
 que gardes la mia arma  
 del fuec e de l'arsura  
 de las penas d'ifern, de la tenebra escura  
 don hom non pot issir tant can lo segles dura.  
 515 Dona, tu m'en defen, e de mi ajas cura  
 que ja del be de dieu non puesea aver frachura  
 en vida ni en mort ni hom de ma natura,  
 [Bl. 92<sup>r</sup>] mon paire ni ma maire, don podon far raucura;  
 \* tant pauc \*n'aic pessament.

## XII.

- 520 Dona sancta Maria, regina d'oriënt,  
 empeiraritz de gloria, del major mandament,  
 tu semonis \*e prec, per lo saludament  
 de l'angel Guabriël, e per l'aveniment  
 que pauset dieus en tu can ne pres naissement,  
 525 que aujas \*mas pregeiras e mon complanement,  
 cals qu'ieu peccaires sia  
 de tan gran [Bl. 93<sup>r</sup>] faliment,  
 eo iei dit e obrat e seguit longament,  
 que la tua pregeira non torne a niënt.  
 Car tota creatura qu'esspera salvament  
 530 a sa ferma crezensa e ferm entendement:

505. fortuna. — 507. Tici aus Ti corr. — 511. mos cors. — 519. car tant; nagui de. — 522. si gent e. — 525. ma.

- c'ane no nasquet de carn    cors de neguna gent,  
que fos filha de femna,    del tieu captenment,  
tant bona ni tant saneta    ni ab tant bel present,  
que tant plagues a dieu,    per lo bel noiriment  
[Bl. 93<sup>v</sup>] 535 que el conoe en tu    e per l'esseinament.  
Car fust verges e simpla,    ses tot corrupment,  
munda de totz peccatz    e de \*tot \*faliment.  
Si com aisso es vers,    fai mi socorremment  
540 que gardes la mia arma    del fuec e del torment,  
de la pena d'ifern    e de la flamma ardent;  
\*estremiam d'un peccat  
que vai tot jorn corrent.  
Que can fas penedensa    ni vot ni mandament,  
tant so de frevol cor  
e de flac noi-[Bl. 94<sup>r</sup>]riment,  
545 c'ades mi desbarata    em trenca e m'escoissent  
can re de be comensi    quem fos a salvament.  
Pregua lo tieu car filh,    lo paire omnipotent,  
quem do forsa e poder,    cor e defendement,  
qu'ieu puesa esplechar    mon saber e mon sent  
en la tua pregueira    \*lausan et escriven  
550 dels bels motz e \*dels ditz    aparellhadament,  
qu'ieu n'aga grat de dieu    e de vos issament,  
can dieus l'i dis a \*vos    \*per l'angel verament,  
\**e* \*vos \*li \*respondetz    ben e cortesament.  
Mais tant i a que dire    e tant i a parvent,  
555 que nuls hom non pot dir  
de las .M. partz las .C.,  
ni \*a bocha ni lenga    ni cor d'ome vivent,  
prophetas ni apostols    predican ni la gent,  
que pogues adesmar    sol lo comensament  
del gaug ni de l'amor    que dieus ti fes parvent  
[Bl. 95<sup>r</sup>] 560 can ti saludet l'angels    per lo sieu mandament.  
Ben fo bela la joia    e ben i ac bel present  
can tot lo gaug de gloria    trastot enteirament  
si adombret en tu    pel nostre gueriment,

537. totz falimentz. — 541. estramam *vgl.* 824. — 549. lausam. — 550. des. — 552. vos per *fehlt.* — 553. *Hs.* nur el respondet. — 556. a *fehlt.* — 557. nij ? a.

- per venser lo diable e per salvar sa gent.  
 565 Per que las patriarcas, prophetas issament  
 e li .IX. cors dels angels  
 que tenol fermament,  
 las dominatios els principals covent,  
 tuit lauзо e soplegon lo tieu aveniment,  
 car fust maire de dieu pel nostre gueriment.  
 [Bl. 95<sup>v</sup>] 570 Si com aisso es vers, vergena conoissent,  
 pregua lo tieu car fill que m'aja causiment,  
 quem quart del fuec d'ifern, del perilos torment  
 on hom sospira e plora . . . .

## XIII.

- A tum \*confessi ieu, fill de saneta Maria,  
 575 et a la tua maire, a la \*vergena pia  
 et a totas las verges que son en sa bailia  
 et a la Magdalena que fes la bona via  
 et a totz los apostols et a la compania  
 del baro sanht Michel, a lui \*em primaria,  
 580 als angels, als arcangels et a la prophetia,  
 [Bl. 96<sup>r</sup>] prophetas, patriarcas et a la confratria  
 del barnage de gloria, cal qu'ieu peccaire sia.  
 Confessi mos peccatz c'ai faitz per ma folia,  
 per mal ni per ergullh, \*per mala glotonia,  
 585 del gran tro al menor don la colpa es mia.  
 Confessi a totz sanhs et a la seinoria,  
 al glorios autisme cui es la majoria  
 de perdonar peccatz et es la maiestria.  
 C'anc negus hom peccaires non i trobet fadia  
 590 quel pregues de bon cor,  
 de qual peccatz que sia,  
 que el non aleuges  
 quant el fen so-/Bl. 96<sup>r</sup>/monia.  
 Mais no i a ricor, tesaur ni manentia,  
 mais can la su'amor, qui aver la podia.  
 Seynher, donatz m'en part que tota sia mia,  
 595 aital coma dones a \*Marta et a Maria  
 et a la Magdalena que per sa cortesia



- de veraia salut guonfairos e lumneira.  
 Aujas mas orazos  
 et enten ma [*Bl. 98<sup>r</sup>*] pregueira,  
 630 eal qu'ieu peccaire sia e de frevol maneira,  
 maïstre de peccatz e causa messorgueira,  
 donam far penedensa complida et enteira.  
 Us peccatz eriminals mi ten en la streubicira,  
 que nom laissa tornar en la bona careira  
 635 de faitz de bonas obras  
 que suel menar primeira.  
 Car flaquesa de cor e voluntat leugieira  
 e frachura de sen m'a tornat de maneira  
 [*Bl. 99<sup>r</sup>*] que no fas mais mon dan,  
 qui fos qui m'o enqueira.  
 Que doni aur per plum e caval per saumeira,  
 640 e cambi be per mal en la vida dereira,  
 per qu'iei paor de l'arma que sia parsonieyra  
 de las penas d'ifern, si non i fa barreira  
 la gloriosa maire ab la sua pregueira.  
 Que ieu prec Jhesu Crist  
 e'una pouca guoticira,  
 645 una petita lagrima que nais en la ribeira,  
 que mou de la font viva  
 de la cort [*Bl. 99<sup>r</sup>*] drechurieira,  
 del gaug de paradís e de la cort pleniceira,  
 que el lam fassa naiser  
 de guisa e de maneira  
 entrel cor e la pensa que'n get la polverieira,  
 650 l'escobilier el sostre e la gran fumereira  
 quem ten mon cor enclaus  
 e serat de paslieira,  
 que res no'n pot issir  
 de salms ni de pregueira  
 e'a dieu sia plasens, tro torn d'otra maneira  
 mos sens e mos coratges,  
 que auja ta pregueira  
 [*Bl. 100<sup>r</sup>*] 655 per gracia de tu, vergena plasentieira,  
 que tu sias ab nos.

## XV.

- Glorios reis celestis,    paire tot poderos,  
 que fezist cel e terra,    las aiguas els picissos  
 el solielh e la luna,    las estellas els tros.  
 660 et Adam et Evá    a semblansa de vos,  
 per restaurar aicels    que caseron sa jos.  
 Aitals fo l'aventura,    lo temps e la sazos  
 e l'esdevenimens,    per eal causa que fos,  
*[Bl. 100<sup>v</sup>]* quel pobles e las gens    e las possessions  
 665 anavon ad ifern    per lo peccat d'amos,  
 car mangeron del frug    que lor fo saboros  
 per dig de la serpent,    que malazeeta fos.  
 Per la gran piëtat,    que tu agnist de nos  
 can vist c'aïssis perdia    la generatios,  
 670 tu tramezist ton filh    en aquest mon sa jos  
 el ventre de la verge    per salvament de nos.  
 Aujatz grans maravilhas!
- Com pot *[Bl. 101<sup>r</sup>]* sofrir razos,  
 astres ni aventura    ni null'entencios  
 que per tant frevol causa,    eo hom e femna fos,  
 675 l'empeaire de gloria,    lo trastot poderos,  
 vengues sa jos en terra    amagatz e reseos,  
 eubertz de nostra carn    e de nostras faïssos.  
 Saub venser lo dyable    ab sas belhas razos,  
 mais \*no \*fol vensementz    aïssi faitz en perdos,  
 680 que \*be \*laisset senhal    torsent e perilhos  
*[Bl. 101<sup>v</sup>]* de son cors que'n liuret    en tribulatios  
 a mort et a martiri    en cort de mals bailhos.  
 Ja mais non er donada    tan bela redempsos  
 ni tan valens thesaur    ni tan maravilhos;  
 685 noi sabria metre pretz    David ni Salamos,  
 Ypoeras ni Virgilis,    Ovidis ni Catos,  
 prophetas ni apostols,    que trob majers no fos  
 lo cors de Jhesu Crist,    quan si liuret per nos  
 moren sus en la cros  
 el mieg de *[Bl. 102<sup>r</sup>]* dos lairos,

660. ? et Eva et Adam. — 664. ? processios. — 679. nol fo. — 680. bet laissiei. — 685. *Vielleicht ist pretz zu streichen und die Interpunction hinter maravilhos 684.*

- 690 can comandet al paire entre sos mas amdos  
 l'esperit de son cors can la mort lo secos.  
 Adones fo afermada \*nostra salvatio  
 can fo resuscitatz, si com dis la razos.  
 Ai dieus glorios paire, seynher, que farem nos,  
 695 si nous sabem servir ni rendre gazardos  
 dels angoissos trebals e'as sufertatz per nos!  
 Mais tans n'as sufertatz e tan n'as mes per nos  
 [Bl. 102<sup>v</sup>] dels trebailhs \*angoissos que as preses per nos.  
 Presist mort e passion  
 cant fust levatz en cros  
 700 e volguist nos rezemer, nos autres peccadors,  
 aquels que cofizavan \*en cresensa de vos.  
 D'amors e de servizis en tropas de razos  
 tu iest tant bos mayestres e tant aventuros,  
 que ja la tua obra que fist dels mas amdos  
 705 no sufrias ques perga en l'ufern perilhos,  
 si vos . . . . .

## XVI.

- [Bl. 103<sup>r</sup>] totz los grans els petitz, de que son encolpatz  
 vais la vostra persona, seynher, mi perdonatz!  
 Gardatz mi mon castel que no sia forsatz  
 710 per obra del dyable, esvasistz e trencatz.  
 Car vos lo rezemes dels uiels que teniatz,  
 del sanc e de las nafras  
 dels mas e dels costatz.  
 E mais tant i anatz, ni tant i demandatz  
 de redempson e d'obra, nous mi tola peccatz.  
 715 Datz mi poder e gracia  
 de \*laissus on [Bl. 103<sup>r</sup>] estatz,  
 quem pnesca far emenda  
 dels tortz e dels peccatz  
 ab lial penedensa, queus tenga per paguatz  
 de l'arma e del cors can penran los comjatz  
 d'aquest segle trichaire.

692. nostra\*. — 697 und 698 sind vielleicht in einen Vers zusammen zu ziehen: Mais tans n'as sufertatz, que as preses per nos Neis mort e passion. 698. de las angoissas vgl. 696. — 701. en la. — 706. si nous unten am Blatt als Custode 713. ? donatz. 715. laissus vgl. 744.



## XVII.

- 720 Reis de misericordia, benezeete salvaire,  
 del cel e de la \*terra princeps e governaire,  
 aici co iest us dieus et us seynher, us paire,  
 per los sanctes .VII. gaugz  
 que ac de tu ta maire  
 e per l'amor quel portas,  
 cals [Bl. 104<sup>r</sup>] \*qu'ieu sia peccaire,
- 725 fai m'atrestal perdo, coma fezist al laire  
 et a la Magdalena, a cui fust bos donaire.  
 Si per prec e per fe fust ad els larguejaire,  
 vailha mi la merces e la fe de ta maire,  
 e la tua merces, e no m'o triges gaire.
- 730 Quel jovens e la forsa ieisson de lur repaire,  
 el sens e la vertutz non cuja durar gaire,<sup>†</sup>  
 La destrals es al pe que cuja lo cop faire,  
 que menassa a l'albre,  
 car non es [Bl. 104<sup>r</sup>] bos fruehaire,  
 que no fa frug de vida  
 ni frug que valha gaire
- 735 ni frug que apropheche al seynhor del repaire,  
 si la misericordia, seynher, reis, empeaire,  
 e la tua merces don iest \*abandonaire  
 nom trai d'aquest peccat  
 don ieu \*nom puese estraire.  
 Mal ai portat lo jou e guisat mon araire
- 740 el temps de ma vilesa,  
 si ieu \*nom puese atraire  
 ab fe ni ab preguieira laissus el tieu repaire.  
 Cofes e penedens  
 mi ren e per [Bl. 105<sup>r</sup>] peccaire,  
 \*que'u puges l'esperit lai on es sauh salvaire  
 ab los tieus \*elegutz.

## XVIII.

- 745 Filh de sancta \*Maria. ti prec ieu que m'ajutz,  
 aissi co iest vers dieus e veraià salutz,

721. terra *fehlt*. — 724. quiens. — 737. abandaire. — 738. non. —  
 739. Das u von ion hat am ersten Strich nach unten eine Verlängerung.  
 — 740. non. — 743. quien. — 744. elegitz. — 745. maire.

- de mortz resuscitaire, e de secs e de mutz  
 fas vezer e parlar can lo temps es vengutz,  
 aissi con tu iest paire clamatz e receubutz  
 750 per tota creatura que \*espera salut,  
 trai me d'aquest peccat, en que son casegutz  
 [Bl. 105<sup>r</sup>] el temps de ma vilesa, que son viels e \*canutz.  
 Us orres \*esperitz s'es lonc mi assegutz  
 que m'a environat ab sos lasces tendutz  
 755 em nafra d'un peccat qu'es poinhens et agutz,  
 que passa d'outra en outra  
 d'aqui on es mogutz  
 em fa \*dire lo mot coma d'home veneutz.  
 Seynher, aquest peccat es mais reconogutz  
 en tot Cristianisme e mais a deceubutz  
 760 homes \*e toutz a dieu  
 et ad ifern [Bl. 106<sup>r</sup>] rendutz  
 que nulhs autres peccatz  
 que el mon sia agutz.  
 Seynher, per aquest so .X. vegadas \*veneutz,  
 e .X. ves confessatz, e .X. ves deceubutz,  
 tant so frevols mas armas  
 e frevols mos escutz,  
 765 \*non puese estar en camp  
 que non sia veneutz  
 e totz mos garnimens usatz e despendutz.  
 Si ta misericordia no vols esser avutz  
 nils cars prees de ta maire,  
 a cui son atendutz,  
 ni la sua esperansa,  
 frevols es mos [Bl. 106<sup>r</sup>] \*traültz.  
 770 Seynher, mais a tu plas  
 qu'ieu fos hom devengutz,  
 a la tua semblansa formatz e cocubutz,  
 garnetz mi mon coratge de las tuas vertutz  
 e de la tua gracia, que so viels e canutz,  
 e coven a combatre, pueis el camp so vengutz,  
 775 per forsa o per grat.

750. spera. — 752. cantz. — 753. speritz. — 757. dir. — 760. e  
 fehlt. — 762. nengutz. — 765. que non. — 769. traus.

## XIX.

- Reis de misericordia e reis de piëtat  
 e reis de gran vertut e reis de caritat,  
 per tant precios gang com tu as demostrat  
 a ta vergena maire plena d'umilitat,  
 780 esforsa m'ent lo cor en la tu'amistat  
 [Bl. 107<sup>r</sup>] et en la tua gracia la mia voluntat  
 et en la tua fe mon sent e mon pessat,  
 qu'ieu sia fortz e fermes ab ferma voluntat  
 d'amar so que tu amas per talent e per grat  
 785 estant en bonas obras ab cor euamorat,  
 de la vostra doctrina apres et enseynhat,  
 qu'ieu non pueca tornar aqui on ici estat,  
 el peccat de malesa que m'a a tras tornat,  
 que tot can ieu avia ordit ni comensat  
 790 de fait de bonas obras, tot m'o a barrejat,  
 [Bl. 107<sup>r</sup>] tant mi sab flac e feni e de frevol barat,  
 c'ades mi lascia correr, cant ici penedensat.  
 \*Reis de misericordia, ajas me piëtat!  
 Mais tu as format l'ome e tu l'as aspirat  
 795 el diest forsa, poder de far tot enbaissat,  
 e tu volquist qu'ieu fos, mal t'iei gazardonat  
 segon que tu as fait per la mia amistat.  
 Que tu liuriest \*to cor batut e despulat,  
 de fust e de bastos batut e malmenat,  
 800 escupitz en la cara, d'espinas eorenat,  
 moren sus en la cros en poder de P'ilat,  
 [Bl. 108<sup>r</sup>] c'ane no fo mortz ni iros de negu perilat  
 ni dolors ni tormens de negu home nat.  
 Que fezes ab la tua, segon qu'as predicat,  
 805 tu o fesist per nos e per nostr' amistat  
 e per nostra salut, si t'en sabiam grat;  
 mais mal te guazardona cel que t'a renegat,  
 cel \*quet tol la drechura e ta propiëtat,  
 que dis c'a fait dyable tot cant tu as format,  
 810 cel e solelh e \*luna, estellas e clardat  
 e tota creatura present e trespasat,

793. Nieis. — 798. to *fehlt*. — 799. ? ferit e malmenat. — 802. c'ane] ? tals. — 808. que. — 810. la luna.

- [Bl. 108<sup>v</sup>] terra, home e femna, aigua e vi e blat.  
De tot \*tolo a \*tu podier e poestat  
menten e renegan ab granda falsedat,
- S15 qu'el non an testimoni que pueca esser proat  
ni volon nostre ereire que lur avem monstat,  
prophetas ni apostols ni nulha auctoritat  
ni las evngelistas que lur avem monstat  
et eserig de ta bocha tot cant el' a parlat.
- S20 Meravilhas mi don can m'o iei cossirat,  
[Bl. 109<sup>r</sup>] car \*trastot non abyssas aqui on ai estat,  
mais sufris et esperas per ta humilitat,  
per aquels que manteno sancta Cristianat.  
A tu fas laus e gracias car m'en as estremat
- S25 del sement d'eregia, car no m'en as tocat.  
Mais a de .XL. ans que m'en a castiat  
\*lo bos sens de ma maire e m'a entrececlat,  
que hanc no m'en parti per nulh Essabatat,  
per Beriu ni per Bolgre ni per Enerivelhat.
- [Bl. 109<sup>v</sup>] S30 Ferns estau en la fe, e ferns m'i a trobat  
l'avesque G. P. ab cui iei comersat,  
fraire B. de Caux e'a mos amix estat,  
e fraire P. Cenres e'a mest nos predicat.  
De fraire A. vos die que aguil cor irat
- S35 car si parti de nos ab aital comiat.  
D'aquels .II II. per nom ai ieu penedensat,  
segon que mi sentia de mal ni de peccat,  
per que pree Jhesu Crist qu'el me do s'amistat.  
Amen amen AMEN.

---

S13. colo; ton. — S18. ? que nos an enseinhats. — S21. tot. — S27.  
los. — S29. *Hs.* Bernu.

---

## Doctrinal.

*Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 7403.*

### I.

[Bl. 111<sup>r</sup>] E nom de dieu lo paire e de la trinitat  
e de la dousa verge que Jhesu a portat  
comens un doctrinal que es totz de vertat.  
E pree dieu que m'esclaire  
e quem get d'escurdat,  
5 e que sapcha retraire  
tals ditz, quel sion en grat.  
Quem sent tam fort peccaire,  
que ane per so mandat  
non laisei mon vejaire ni far ma voluntat  
ni ane non pessiei gaire  
en sentz, mais en foldat.  
Per o cel qu'es salvaire e ples de piëtat  
10 pot major perdon faire, que no son mieu peccat.

### II.

[Bl. 111<sup>v</sup>] En aisso ai conort del rei celestials;  
que d'als non iei respieg ni cofort d'esser sals.  
Tant iei obrat ab tortz, e fagz tam fols jornals,  
qu'ieu iei dieu offendut en .VII. vizis mortals:  
15 qu'eu son avutz gulozes, et adultres venals,  
envejos, ples d'accedia, ergoilos e cruals,  
et avars, et iroges, coma fols naturals.  
Per qu'ieu pree Jhesu Crist,  
qu'es paire esperitals,

quem don cor de be faire e de laisser los mals,  
 [Bl. 112<sup>r</sup>] 20 e quem meta e mon cor .VII. vertutz principals  
 per escantir los vizis els peccatz criminals,  
 se tot lim son falitz \*els .V. sens corporals.  
 Qu'ieu ici vist et auzit moltz afars ufernals,  
 odoratz e tocatz, per qu'ieu mi rent colpals,  
 25 et iei mols eros morsels saboratz pels ostals,  
 que lur dons los ploravan, tan l'era dans corals,  
 et ieu non o eujava, quel sen non era \*tals,  
 quem saubes cosselar contrals fagz temporals.  
 [Bl. 112<sup>v</sup>] \*Que tant fort cobeitava las cauzas terrenals,  
 30 mais ar m'en dol lo cors,  
 se tot non fauc ren als.  
 Per o aissom conorta, car dieus es tan lials,  
 c'ap lei trobam merce,  
 tant non \*em \*vilh ni fals.

## III.

A dieu requier merce com cel c'a mal obrat  
 e prec li quem do faire via de salvetat  
 35 e quem leuge dels vizis don iei lo col cargat,  
 e quem do estenensa contra gulozetat,  
 e que contra luxuria mi done castedat,  
 [Bl. 113<sup>r</sup>] e contra mala enveja lo frug de caritat,  
 e per cassar accidia gaug et alegretat,  
 40 encontra mon orgueil mi don humilitat,  
 e contra avareza almorna e largetat,  
 e quem don contra ira paciëntia e bontat,  
 e quem lais ab drechura viure et ab lialtat,  
 tant que per mi albergon  
 \*trastug li sieu mandat  
 45 ab fe et ab crezensa et ab benignitat.

## IV.

Seynher dieus qui fezist cel e terra e mar  
 [Bl. 113<sup>v</sup>] ens formiest de vil cauza,  
 can vene al comensar,

22. el. — 25. ? eras. — 26. l'era] ? eral. — 27. fals *vgl.* 348. —  
 29. Que *fchlt.* — 32. em vilh] *erguilh.* — 41. tug.

mercet prec, quem socoras em dos a conversar  
dins los tieus mandamens,

50 tant que ieu non puesca errar  
ni marrir en la fe en fagz ni en pensar,  
e quem dos \*lo podier de mos tortz emendar,  
e que \*sapcha \*tos ditz obezir e lauzar  
e metre mas preguieiras e dir e recomtar.  
E prec ti mais quem deines

de mas colpas leujar;  
55 que ieu sai que tu iest, seynher,  
[Bl. 114<sup>r</sup>] tals que pos perdonar  
totz los peccatz c'anc foron

fagz cruzels ni amar,  
e que venguist en terra per ton pobol salvar  
e prezist carn humana d'un sanh cors net e clar  
\*que verges al cossebre \*fon e a l'efantar,  
60 e nasquiest a calendas per nos a conortar,  
e puieis fuist circumeis, si com auzem retrar  
a la sancta scriptura, en c'om non deu doptar,  
lo jorn d'an nou per nom,

car volguist \*t'autriar  
[Bl. 114<sup>r</sup>] a la ley c'aquel temps devia aissi reinar,  
65 mais apres la volguist creisser e meliurar  
et apparission saubist acossellhar  
e volguist los d'Erodes e de peril gardar,  
com fas los tieus fizels, cels quet volon amar;  
puieis fust ufertz al temple

dignament a l'autar,  
70 puieis volguist tos miracles obrir e demostrar.  
Per qu'ieu, \*se \*ti plas, seynher,

ti vulh d'aitant pregar,  
c'aissi cant ieu o cre mi gartz de perilar.

[Bl. 115<sup>r</sup>] Qu'ieu cre c'al tretien an te fezist batejar,  
car los flums e las aigas volguist sanctificar,  
75 e montiest el desert mal traire e dejunar  
e venquiest lo diable quet eujet enganar,  
e puieis aniest per terra dos ans per confortar  
lo pobol ques perdia, apres volguist tornar

51. lo *fehlt*. — 52. sapchas totz. — 59. que fon; fon e] e verges.  
— 63. autriar. — 71. set.

- dreg vas Jherusalem ton sanh cors trebaliar,  
 80 e fust gent obezist et onratz a l'intrar,  
 [Bl. 115<sup>v</sup>] mais aqui ieis ti volgron fals Juzieu acuzar,  
 el jou sanhs cantiest messa per la ley issauzar,  
 per que ieu pree que \*tum gardes  
 que ieu non pueca peccar.  
 Car ieu del tieu martire m'entremet de cantar,  
 85 que miels fora semblant  
 que m'en degues plorar,  
 mais a ta honor lo vuilh retraire e declarar  
 per humilitat creisser e per erguil baissar,  
 e per so que l'entendon l'envejos e l'avar,  
 ciu metieis e tug l'autre  
 quens degram perpessar,  
 90 com a nostre podier poessem gazardonar  
 [Bl. 116<sup>r</sup>] aleunas de las antas que \*deinhest suffertar  
 pels nostres grans peccatz  
 don nos volguist liurar.  
 Qu'ieu ere qu'eus aquel jorn tart aprop lo cenar  
 fust prezes per Juzieus la nueg a l'avesprar,  
 95 com \*lo \*fals t'ac vendut  
 per se meteis dampnar  
 e dis e'aquel prezesson quel veirion baiser,  
 e laissiast \*i ton cors per nos pendre e liar  
 e batre ab correjadas decosta un pilar,  
 el jorn del venres sanhs laissiast \*ti clavelar  
 [Bl. 116<sup>r</sup>] 100 et \*estendr'en la crotz sus e Monticalvar  
 e coronar d'espinas e pel costat nafrar,  
 e sufrist passion e'ane hom non vi sa par,  
 per que tug devem, seynher,  
 ton sanh cors honorar,  
 que tu liuriest a mort per nostres tortz purgar.  
 105 \*D'aqui eus tu aniest ufern espoliar  
 e gitiest ne los bos els mals laissiast estar,  
 al ters jorn \*resorzist si com devias far,  
 segon que las prophetas solian prezicar,  
 [Bl. 117<sup>r</sup>] et a l'ascencio volguist el cel pujar.

83. tun. — 91. deinhet. — 95. fals lo. — 97. i *fcht.* — 99. ti] i.  
 — 100. estenden. — 105. E daqui. — 107. requizist.



- 110 Per que prec que not greve  
   car ieu en vUILH parlar,  
 que tant i trob de ben,  
   que no m'en sai laisser.  
 Qu'ieu cre e'a pantacosta  volguist totz abeurar  
 tos apostols de gracia  e'om non pot comparar,  
 que del sanh esperit  los volguist alumpnar.  
 115 È tot aisso deu creire  fermamens ses camjar  
 totz fizels Crestias  que vol perseverar  
 dignamens en la fe,  en quens devem salvar.

## V.

- Qui fermamens vol creire  la crezensa e la fe  
 [Bl. 117<sup>r</sup>] el seynhor obezir  quens garda ens mante,  
 120 bon gazardon aura,  que tostemps per jasse  
 li dara gaug entier,  c'aital nos o cove.  
 Doncs qui de lui servir  si flaca nis recre,  
 ben a petit de sen,  e'om ses dieu no val re.  
 Mais petit val lumieira  ad home qui no ve  
 125 ni qui \*no sap conoisser  de las vias que te,  
 cals es bona ni mala,  ni a cura de se.  
 Que cascus deu saber  que sals es qui dieu cre,  
 [Bl. 118<sup>r</sup>] et em cert e segur  c'a morir nos cove;  
 que d'aquest mon vezem,  
   can l'us vai l'autre ve,  
 130 el plus vidal quei es  a la mort ins en se,  
 e cant es mortz no'n porta  
   mais so que \*a fag de be.  
 Donc preguem Jhesu Crist  c'aja de nos merce,  
 tant que siam perfieg  e sadolat e ple  
 de la veraia gratia  que tot lo mon reve.

## VI.

- 135 Al sanh esperit prec  
   quem donels sieus sains dos,  
 tant que siam vas lui  
   \*enclin [Bl. 118<sup>v</sup>] e temeros,  
 e e'aja piëtat  de totz los sofraitos,

e sciënça e forsa contrals malvatz felos  
 quens poinon a decebre e son contrarios,  
 140 e quens don ferm cosseilh entier e cabalos,  
 \*entendement e sen, tant qu'en totas razos  
 sapcham per ver conoisser  
 que'n sera dans ni pros.  
 E preguem dieu lo paire el sieu fill glorios  
 c'aissi cant ac merce del lairo en la cros  
 145 endreg sa piëtat aja merce de nos.

## VII.

[Bl. 119<sup>r</sup>] Ma fes e ma crezensa es en dieu solament  
 et en la sancta verge,  
 \*don venc a naissement.  
 Si totz li son falit moltas vetz malament,  
 done siei tant de doctrina,  
 noi cug far faliment;  
 150 qu'ieu o fauc per emenda e per \*comparament  
 dels crois cantars, \*c'ai fagz  
 per mon abeliment,  
 don iei \*moltas mescladas  
 e mols trebals sovent.  
 Per qu'ieu vuilh c'aquest cant  
 retragon a present  
 en auzensa del poble  
 per en- [Bl. 119<sup>v</sup>] doctrinament.  
 155 Que be leu tug non crezon la fe per fermament  
 ni no \*sabols articles se com segret cossent.  
 Mais segon que l'apostol nos fan declarament,  
 ab lo 'Credo en dieu' quens ensenha ens aprent  
 devem aver crezensa e forsa et ardiment,  
 160 tal que pueseam \*diable venser en combatent.  
 Et ieu prec Jhesu Crist quens don cor e talent,  
 quem sapia gardar de fol descrubrimment,  
 [Bl. 120<sup>r</sup>] si com el es vers dieus e vers hom issament.  
 Qu'el es homs, carn de verge,  
 vole naisser sanctament,

---

141. et entendement. — 147. done. — 150. ton parament. — 151.  
 cas. — 152. moltas *fehlt*. — 156. sabo los. — 160. diable *fehlt*.

- 165 per la divinitat es dius spiritalment,  
per qu'ieu prec qu'el me garde  
de dire faliment  
e mos ditz; \*s'ieu d'el cante,  
am bon entendement  
per s'onor o eug faire e per pron de la gent,  
e prec li, si mos caus l'a faig offendement,  
170 quel plassa e'alcun ben  
puesca far man tenent,  
que l'entendon li simple,  
tant [Bl. 120<sup>r</sup>] que sion crezent  
en la fe de la glicisa ses tot corrupment.  
Qu'ieu veg moutas vejadas  
c'aprendon de tal sent,  
que nol sab metre en obra  
a sos obs nil retent,  
175 per qu'ieu puese mas paraulas  
dir plus ardidament.  
Que si tot \*non \*son savis,  
ni m'es \*apareissent,  
al mens cre que lor \*mostre via de gueriment.  
\*Qu'ieu cre lo pair'el fill  
e mon cor dignament  
e crel sanh esperit, e sai certanament  
[Bl. 121<sup>r</sup>] 180 e'aco son tres personas e tot entieirament  
us dieus et us salvaire cui tot lo mon apent.  
Per quel prec qu'el nos garde  
de tot encombrament,  
e que de lui servir no siam noncalent,  
e sera \*desmezura, qui d'aissom sobreprent,  
185 e ben leu offaran fols qui diran breument  
que d'ome laic nos tain ni non es d'aviuent  
que de tan sanetas cauzas  
parle tant sotilment.  
Per o clers e laics devon  
ser-[Bl. 121<sup>r</sup>]vir dieu largament  
dels bes quens a mostrat a nostre cabiment,

167. car sieu. — 176. non son] ieu non; aparuent. — 177. mostra.  
— 178. Qui ieu. — 184. de mezura.

- 190 per tal qu'el nos defenda  
 de tot fals pensament.  
 \*S'ieu tot \*no sai legir, dieus m'a dat issiënt  
 en aquesta maneira, car ieu rasonalment  
 sai \*lassar mos ab son e far ajustament,  
 e ret n'a dieu son desme, e pree li coralment
- 195 que desme e primicia mi prenda en pagament  
 per las autras paraulas qu'ei dichas folament,  
 [Bl. 122<sup>r</sup>] e qu'el auja \*mos prees, tal quel sian plasant  
 tug aquel qu'ieu farei per bon entendement.  
 E pree la saneta vergena  
 quens garda ens defent,
- 200 c'aissi cant ela es dona del cel veraiament,  
 maire, fila et esposa del paire omnipotent,  
 quens acapte sa gratia  
 ab sos prees humilment,  
 si cant entrel sieu cors precios, respandent,  
 los angels els apostols trastotz cominalment
- 205 e tota la compania,  
 c'ap Jhesu Crist [Bl. 122<sup>o</sup>] s'atent,  
 laissus on si repausa desobrel fermament,  
 seynhers e governaires de tota re vivent,  
 neus e sollelh e \*luna \*el catre \*element  
 el cel e las \*estelas li son obediënt
- 210 e totas \*las figuras, si com lo mon perprent  
 \*daus lo solielh levan entro en occident.  
 E ja non trobara en re contrastament  
 ni ja non aura fin, ni ac commensament,  
 [Bl. 123<sup>r</sup>] e ere que tornara al jorn del jutgament
- 215 jutgar los mortz els vieus per aital covinent,  
 que tuig li bon el mal issiran carnalment,  
 el ric \*sobresotil noi penran onrament,  
 ni lor valran ufanas ni terras ni rendent,  
 mais segon que auran faig  
 caseus, l'er pareissent,
- 220 e seran cominal li paubre el manent,

---

191. e sien; nō no. — 193. laisser. — 197. mols. — 208. la luna; els; elemeus. — 209. stelas. — 210. las *fehlt*. — 211. daut. — 217. sobrelsotil.

- quel moble d'aquest mon tornara a niënt,  
 c'aitant lai valran bordas,  
 com [Bl. 123<sup>v</sup>] faran mare d'argent.  
 Per o li bon seran entrels malvatz parvent,  
 c'aquel c'auran viscut ni reinhat bonament  
 225 \*auran vida durabla el cel ab jausiment,  
 el peccador c'auran obrat malvadament  
 e non seran avut comfes ni penedent  
 \*viuran tostemps em pena  
 d'ifern, en fuoc ardent,  
 e tot aisso deu creire cascus hom fermament,  
 230 car qui dopta la fe mot pecca mortalment.  
 [Bl. 124<sup>r</sup>] Et ieu prec Jhesu Crist, lo paire omnipotent,  
 c'a la lei Crestiana don bon cofortament  
 prenre, que \*nos \*comanda, no siam negligent,  
 e quens do far tals obras  
 en aquest mon dolent,  
 235 per c'ausam \*apareisser al plag segurament.  
 \*Que \*el \*sap \*tot \*cant \*es  
 e jutga lialment  
 e tenra nos drechura segon nostr'estament.  
 Per o cascus deu creire  
 que .X. \*sol \*mandament  
 \*que mostra sancta glieisa  
 [Bl. 124<sup>r</sup>] e li set sagrament,  
 240 e tot aquo fes si pel nostre salvament,  
 e qui vai ad encontre  
 e puieis noss'en \*repent,  
 certz es, \*son plait perdra  
 ses tot restaurament.

## VIII.

- Lo primiers comans es  
 c'om tem nostre seynhor,  
 el segon c'om no jur lo sieu nom a folor,  
 245 el ters c'om lo dimergue cola el port honor,

225. auran] a nostra. — 228. uiura; fuoc aus fuec corr. — 233. nols; eomande. — 235. apreisser. — 236. Quel sap es tot cant. — 237. nostre stament. — 238. sols mandamens. — 239. quem. — 241. perpent. — 242. que son.

- el quart car sos pairos port hom fizel amor,  
 el sinques no cossent \*home adoltrador,  
 [Bl. 125<sup>r</sup>] el sieizes no vole ges, \*siam aucisidor,  
 el seten escomenja lairo e raubador,  
 250 e l'ogen dis: non mentas per dan ni per paor  
 ni far fals testimoni don puicis ajas temor,  
 el noves non autreja que eobezejador  
 siam els autruis bes, \*cant tot nos an sabor,  
 el dezes veda fort que mal ni desonor  
 255 no fassa l'us a l'autre per neguna ricor.  
 Car se fas ad autrui  
 tal re [Bl. 125<sup>v</sup>] qu'es emblador,  
 non cre que tu sofriscas un ram d'erguil, ricor.  
 So sols .X. mandamens  
 quens monstren li doctor,  
 que foron comandat per dieu lo redemptor  
 260 a Moysen que fes baile e governador,  
 e membro \*los soven cleres e predicador.  
 Per quels devem gardar e tener ses error  
 caseus a son poder, e prec lo salvador,  
 \*nos o deja sofrir, si tot em peccador,  
 [Bl. 126<sup>r</sup>] 265 e quens don entendensa e clardat e lugor,  
 c'aissi de totas vias cauziscam la melor,  
 de guisa que sapeham del ben triar la flor  
 e creirels sacramens de la glicisa major,  
 per tal que dieus nos garde  
 de pena e de dolor.

## IX.

- 270 De totz los sacramens, qui vertat ne vol dir,  
 es lo primiers baptismes a la lei mantenir,  
 el segons \*comfermacis, el ters senes mentir  
 \*es \*lo sans sacrificis  
 cui devem [Bl. 126<sup>r</sup>] obezir,  
 el quartz es penedensa per peccatz a delir,  
 275 el sinques matrimoni, de ques devon noirir

---

247. hom. — 248. sia. — 253. cane. — 256. que semblador. — 261. lo.  
 — 261. quel nos. — 265. ? e nos. — 272. comfermans. — 273. els (*ohne* lo).



- la quarta \*que \*om viesta  
 los nutz \*els despulhatz,  
 la quinta c'om vizite los malautes \*greujatz,  
 la seizena c'om valha \*als pres encarceratz,  
 305 l'autra es c'om soterre  
 los mortz els trespasatz,  
 e c'om lur fassa ben, que ane apparellatz,  
 que dieus vole c'om \*cossel  
 los [Bl. 128<sup>v</sup>] desacosselhatz.  
 C'almoinas qui las fa, e bes e caritatz ....
- aquestas obras quar son visis e peccatz,  
 310 e qui'n sabra obrar sera bonaüratz.  
 Et ieu pree Jhesu Crist  
 qu'es lumnieira e clardatz,  
 qu'el la nos don persegre ab fermas voluntatz  
 e quens don neda vida  
 tal c'ajam part, sil platz,  
 en las bonaüransas qu'el \*dona, si a vos platz.

## XII.

- 315 Mot fai bel gazanar aital bonaüransa  
 [Bl. 129<sup>r</sup>] don hom tostemps mais pot  
 viure a gran \*benanansa,  
 que dieus promet als sieus,  
 cant an ferma esperansa,  
 volon per lui suffrir paupricira e malanansa,  
 que tostemps mais viuran el cel ab alegransa.  
 320 \*E cel qui son suau ni an en lui fiança  
 \*possesiran la terra dels vivens ses doptansa.  
 E cilh qui lor peccatz ploron e n'an pesansa  
 auran de dieu conort e gaug e confortansa.  
 E cilh, qui per mezura  
 volon com-[Bl. 129<sup>v</sup>]plir lur pansa  
 325 essofro fam e set per la sua amistança,  
 seran tug sadolat de la saneta sustansa

---

302. com; es. — 303. greujatz *fehl.* — 304. al. — 306. lur] ? lui; ane] ? n'es. — 307. fes fel. — 314. donal; ? e en sa patz. — 316. bonaüransa. — 320. El. — 321. possesiram.



que \*ja non aura fin ni no ac comensansa.  
 E cil c'auran reinhat humilment ses bobansa  
 et an misericordia \*avuda en remembransa  
 330 trobaran la n'ab dieu, d'aquo lur son fiança.  
 E cil c'auran viscut netament daus emfansa  
 veiran nostre seynhor e la sua semblansa.  
 [Bl. 130<sup>r</sup>] E cil qui meton patz lai on a \*descordansa  
 auran de dieu loguier ses par e ses engansa,  
 335 els apelara fils, tan lor fara d'onransa,  
 e tot aisso podem saber per demonstransa  
 que dieus fai ben als bos  
 e dels mals pren \*venjansa.  
 Per quel fas precis c'ap lui  
 trobem tal acordansa,  
 que daus la sua part pesa mais la balansa.

## XIII.

340 Dedins aicis clau tota nostra lei \*e cresensa,  
 e prec nostre seynhor,  
 quens don [Bl. 130<sup>r</sup>] tal esciënça,  
 que sapcham dins reinhar ab lial captenensa,  
 e quels bes d'aquest mon  
 nos don nostra suffrensa,  
 tal que \*i pueseam viure  
 ses raubar e ses tensa  
 345 e que tenguam amor e guardem benvolensa  
 e dels sens corporals li fassam conoissensa  
 els articles erezam si com la fes comensa  
 e toz vizis mortals \*metam en nocalensa,  
 e que las .VII. vertutz nos sian eu guirensa  
 [Bl. 131<sup>r</sup>] 350 e las .VII. sanctas obras  
 trobon ab nos cabensa.  
 Et al sanh esperit, mentre qu'em en prezensa,  
 preguem c'am sos sanhs dos  
 nostras grans colpas vensa;  
 quels peccadors que erezon  
 \*purga e \*lava erezensa

327. ja *fehlt.* — 329. auia. — 330. ? don. — 333. desacordansa. —  
 337. ueiansa. — 340. e la. — 344. i *fehlt.* — 348. me fa. — 353. purge;  
 laue.



350 C'aisso no son messorgas,  
n'i cor re mais vertatz,  
que dels ditz dels apostols  
es majorment formatz.  
E negus hom nos pesse  
qu'ieu sia hom letratz,  
\*ans son \*us cavaliers de paucas heretatz . . .

---

353. an; us *fehlt*.

**Lehrgedicht über den Werth der Frauen**  
von  
**Serveri von Gerona.**

*Handschrift in Venedig. Marc. CIV. 6.*

- . . . . .
- [Bl. 52<sup>a</sup>] Si volets dir de vi  
que fa mal atressi:  
s'aygua podets aver,  
nous pora dan tener.
- 5 Si volets dir de dats  
que'n va hom despuylats:  
s'uma vets hi perdets,  
altre y guasanyarets.  
S'eu hi suy desastruehs,
- 10 vos hi serets estruehs.  
Mas en femma no vey  
falsa mas mal, ne crey  
quey vis res mas falcia,  
ja tant noy guardaria.
- 15 Volets queus en conort?  
Tot axi con de mort  
vos en porets guardar,  
sius volen gualiar,  
e meyns, si la ereets.
- 20 C'a la mort, sius volets,  
vos porets acostar  
ho, sius volets, lunyar.  
Leu pot quis vol morir.

---

7. Hs. S<sup>1</sup>. — 9. Hs. S<sup>2</sup>. — 14. Das zweite t von tant ist hinein corrigiert und sieht fast wie e aus.

- E que'n podets als dir?  
 25 Ta mal fan les malvades,  
 que les dompnes honrades  
 en son \*preades \*meyns  
 e los xaptenimens,  
 \*c' ades cuydon del mal  
 30 que fasson atretal.

- Meyns presades ne so.  
 Ans deu hom per rayso  
 mas pressar les jantils,  
 car tantes ne son vils.  
 35 Ja press 'om los \*bos mayns,  
 [Bl. 52<sup>b</sup>] can son entrels savays.  
 E dix en Perdigos  
 que, si ja mal no fos.  
 bes non agra \*sabor;  
 40 dons lo mal fay meylor  
 lo be, el bes lo mal  
 pigora altretal.  
 E tot axi con es  
 femna vil pus que res.  
 45 can es avol, la bona  
 porta de prets corona  
 sobre tot' altre re.  
 Car enaxis cove  
 per raso natural  
 50 que, si femna vils val  
 meyns que res \*qu'el mon sia.  
 quel bona y, hon qu'estia.  
 prets porta e lauzor;  
 e' axi pessa d'onor  
 55 honran tots sos amichs.  
 vils, \*cars, paubres e richs.

27. So Heyse] Hs. meyns preades. — 29. e ades. — 30. o von fasson ist aus einem andern Buchstaben corrigiert. — 35. bos fehlt; Heyse? niays. — 39. Hs. sanbor, von derselben Hand ist am Schluss ein s zugeschrieben. — 47. re ist von späterer Hand um ein s vermehrt. — 51. Hs. qil. — 56. cars Heyse] Hs. car.

e de si enantir,  
 con la vils d' escarnir.  
 E podets dir pus leu  
 60 contral ehastiar men :  
 'Amiehs en Servari,  
 no parlavets axi  
 el temps que per amor  
 aviats gran dousor  
 65 e'n fasiets cantan  
 e ab so lausor gran.  
 Donchs per que maldisets  
 femnes, que ben sabets  
 quels pus paubres fan richs  
 70 e plasens los amiehs  
 [Bl. 52<sup>c</sup>] el volpey corretgos  
 els vilas amoros  
 els trists eundes e gays  
 els monsonges verays  
 75 els escas pros e larehs  
 e dous los pus amars  
 e fan far cortesia  
 e lunyar vilania  
 e fan far massios,  
 80 eorts e conduyts e dos  
 e guerres e torneys  
 e portar beyls arneys?  
 Don, si dieus o volgues,  
 fora dreyts e gran bes  
 85 que ja hom no falis  
 vas femna ne mentis.  
 Per que? 'Car \*dieus i vene!  
 Tan bona rayso prene,  
 e' hom qui toylra la' n vuyla,  
 90 no crey que ja lam tuyla  
 per soma ne per parts,  
 ja tant no sebra d' arts.  
 C' hom deu tal raiso pendre  
 don nos fassa rependre,

- 95 e vos \*prendets raso  
 don enamich vos so  
 tuyt li fi amedor,  
 car disets gran folor  
 e so don hom nous ere.  
 100 Car dieus les femnes fe  
 \*semblans dels clamens  
 que vole far ten valens,  
 que, si l' uns mens en fos,  
 no pogrem viura nos.  
 105 Car quatre causes son  
 [Bl. 52<sup>d</sup>] les pus cares del mon  
 e las pus leus d' aver.  
 E mays podets saber  
 que, si no fos le sols,  
 110 tot lo mon fora sols  
 sens nuyla criatura.  
 Que, si no fos ventura  
 de l'aigua, qu'es tan larja  
 a tota re, no \*parja,  
 115 res pogues al mon viure.  
 E si foe tan deliure  
 no pogues hom aver  
 os vendes per aver  
 \*o no fus, res no fora  
 120 e' om poges far meylora.  
 Ne sens l' ar no viuria  
 longiamen res qui sia:  
 ayten pauc sens la terra,  
 don hom fai playt e guerra.  
 125 qu' es tan vil e tan val,  
 que soste be e mal  
 e es de tots nos mayre.  
 Per que trestuyt em frayre.  
 si tot nons ho cuydam.  
 130 Pero pauc nos semblam;  
 que l' un son vertader  
 e l' altra mousonger,

95. prendret. — 101. sembans. — 114. parria. — 119. o] Hs. lx o.

- l'un son bon servidor  
 e l'altr' escarnidor,  
 135 li un son ben parlan,  
 l'autra de brau telan,  
 li un son dreturer  
 e l'autra trop terror.  
 \*El mal son mays preats  
 140 quel be vas totes parts.  
 [Bl. 53<sup>a</sup>] Si mals es grans errors,  
 ve dels princeps majors.  
 Que eil rey el senyor  
 aut avion valor,  
 145 e' hom nols pogues blasmar,  
 e \*volion menar  
 a dreyt lur senyoria,  
 casens si eon deuria.  
 e viure ses peecat,  
 150 sil quels son comendat  
 a dreyt per governar  
 \*volrion aytal far.  
 Mas can veson les gens  
 falir les pus valens,  
 155 volon far atretal,  
 e no euydon far mal,  
 ans dison que, si era  
 mals ne torts ne sobreyra,  
 lor senyer nol faria.  
 160 Pero fan gran folia;  
 que ja no \*s'an \*tolrion,  
 si bel rey \*s'en \*tenion,  
 ne nols saria bo.  
 Tornem a la rayso  
 165 e' aviam comenseda.  
 Die quel \*ter'es \*presada  
 car nos dona tot be,  
 e ear tots nos soste

139. Perol. — 146. nuolion. — 152. vuolion. — 161. *Hofmann* ?  
 san retorn, *Mahu* ? sentirion] *Hs.* fanturion. — 162. *Mila* ? s'entrision,  
*Mahu* ? s'en trestoylion (*und* sil rey)] *Hs.* fen treforn. — 166. ters presara.  
 167. 168. *Hs.* nos *oder* nos.



- e es de tots nos caps.  
 170 E tu, Servari, saps  
 que, si femna no fos,  
 \*leumens la terra nos  
 fora trestot perdut.  
 Donchs per dreyt conegut  
 175 val femna mays que res  
 [Bl. 53<sup>b</sup>] e major honor pres.  
 Come? 'Diray te co!  
 Car hom de terra fo  
 e la femna no ges;  
 180 donchs plus honrada es.  
 E tu qui 'n dises mal  
 nots te, e re not val,  
 e, per dieu! beyls amichs,  
 no val re tos prezichs.'  
 185 Per que? 'Car no feras  
 res \*de \*cant \*dit nos as,  
 e qui autre chastia  
 no deu fayre foylia.  
 Si tot clerch e \*letrat  
 190 an de dir \*custumat  
 e' om no deu esguardar  
 lors obres, mas deu far  
 e obesir e creyre  
 lo sermo del preveyre,  
 195 vers es pero, valria  
 lo dits mas, si fazia  
 be ceyl quil manda far.  
 E com auzas raptar  
 mi de quo que tu fas,  
 200 ja cresuts non seras,  
 ne no vuyl ton prezic.  
 Encara mays te dic  
 que fenn' es de semblan  
 de peyra d' aziman.  
 205 \*Si \*no feson tan cares,  
 dera y hom caps e cares,

172. lamens. — 186. tant dits (de *fehlt*). — 189. letrats. — 190. custumats. — 205. Que si (no *fehlt*).

- ans qu' aver no'n pogues?  
 Per que la mar passes?  
 E tot axi con tira  
 210 l' ascer vas si el vira  
 [Bl. 53<sup>c</sup>] l' aziman, \* fan virar  
 femmes nos e anar  
 lay ou son, a la soma.  
 Que s' us hom er' a Roma  
 215 e \*una femna beyla  
 e' ames en Compostuela,  
 nol seria semblan  
 quey agues fan ne quan,  
 e serial sajorns  
 220 l' anars lay nuyt e jorns.  
 Per que dits quis n' acorda:  
 mas tira amors que corda.  
 Ayso, tots hom ho ve;  
 que no crey, per ma fe,  
 225 lay l' agueson tiran  
 .M. homes d' est un ayn.'

- Eres m' avets repres  
 e dit so que ver es  
 en partida, no tot.  
 230 Mas eu no'n ment d' un mot.  
 C'a \* tres femmes leyals  
 en son .C. desleyals,  
 \*e \*a tres de jantils  
 n'a mays de .C. de vils,  
 235 e a tres d' avinens  
 n'a .C. desconaxens,  
 e a tres de grasides  
 en son .C. escarnides.  
 Si fan far cortesia,  
 240 sis fan far vilania.  
 Si fan far masios,  
 si fan far tracios.

- E si fan far larguesa,  
 si fan far avolesa.
- 245 Sim sebets ensenyar  
 [Bl. 53<sup>d</sup>] tres homens ne nomnar  
 e' ajon femnes estorts,  
 eus an diray .M. morts.  
 Araus acordats be,
- 250 si trobarets per re  
 mal ne trebayl ne guerra  
 ne engan per la terra,  
 quel plus femna no fassa;  
 e malvestats s' esclassa.
- 255 Ver es que, quant deus hac  
 lo mon fayt si col plaec,  
 fets de terra Adam,  
 e puy fe, so trobam,  
 d'una costa que'n trays
- 260 ceyla qui puy lo trays,  
 Eva, se companyona.  
 Donchs ressos fina, bona  
 nos dits: puy le salvayre  
 fets Adam nostra payre
- 265 de terra, e de luy  
 fets Eva sens anuy,  
 qu'Eva de terra fo  
 a ley del companyo.  
 Que, si Eva no fos,
- 270 sens fam, gay e joyos  
 foren de fi en fi.  
 Donchs podem far axi:  
 si \*femnans a estorts,  
 \*femnans avia morts.
- 275 Que deus, car fayt avia  
 lo mon beyl a sa gnisa.  
 liuret s' a mort per nos.  
 Axi com tots hom pros  
 que so e'a perdut cobra,
- 280 no vole perdra sa obra

- [Bl. 54<sup>a</sup>] e cobret l' ap mal gran.  
 Car pena e afayn  
 n'ae a soffrir tan fort,  
 que n' ee a pendre mort.  
 285 Que tot per altal via  
 con perdut ho avia  
 deus o voleh obrar \*tot  
 e per atretal \*mot.  
 Qu' Eva es \*mots aytals  
 290 con Ave, noy ha als.  
 C' aytals .III. letres so  
 l'un con l' altra; veus eo.  
 L'A \*e' Ave dits primeyra,  
 Eva la dits dareyra.  
 295 Eva vol dir Ave  
 can va detras la E,  
 e Ave vol dir Eva  
 con hom denan li leva  
 l'A e detras la pausa,  
 300 e la V esta clausa  
 entre la E e l'A,  
 que nos mou ne no va.  
 Es Eva examens  
 vol dir trespesamens.  
 305 Per c'om trespas en a,  
 ja dits: e va! e va!  
 e dits: mal' aventura;  
 tot er en mal sa \*eura.  
 Qu' Eva no podets dir  
 310 qu'en be puseha fenir,  
 ne podets dir Ave  
 que no fenis en be.  
 Ave dits: deus te sal,  
 e que ve atretal  
 315 nostra salvacios,  
 [Bl. 54<sup>b</sup>] e a y .III. raysos

281. *Hs.* grana, *doch ist das letzte a später hinzugesetzt.* — 287. tots. — 288, 289 morts. — 290. *Ueber dem a von auo sieht ein ä* — 293. cone. — 308. fina. — 312. *fenis aus fenis corrigiert.*

- Ave per saludar,  
 'deus te sal', per salvar.  
 Que sel quins \*a aduts  
 320 salvamen e seluts,  
 e dits a far: a ve!  
 quens salvem per Ave.  
 Aujats bela rayso:  
 tot enaxi con fo  
 325 per .III. letres perduts  
 lo mon, fo resamuts  
 per .III. causes molt grans.  
 Car deus vole far, enans  
 que tot lo mon perdes,  
 330 de si metex parts .III.,  
 segons c'avets \*ausit,  
 \*pair, \*fil, sant espirit.  
 Que vench del cel en terra  
 soffrent trebayl e guerra  
 335 e la vide mesquina,  
 quel noms d'Eva declina,  
 e perilos turmens  
 e forts trespessamens,  
 e no m'en cal plus dir.  
 340 Pus deu ae a morir  
 per femna de senyor,  
 que tan ae la dolor  
 d'est mon fals a pessar,  
 e \*umils a semblar,  
 345 ja nous meraveylets,  
 vos si mal en prendets,  
 e si nous en guardats,  
 greu \*es mal no prendats.

Eras be leu diran  
 350 sil qui vist no m'auran:

[Bl. 54<sup>c</sup>] Cals es est Cerveri  
 que de femnes maldi?

319. a *fehlt*. — 321. *aue in einem Wort*. — 330. *p'ares, e in t corrigiert*. — 331. *ausits*. — 332. *pansil*. — 336. *hinter quel ist ein Buchstabe ausgewischt*. — 344. *no uils*. — 348. *ex*.

- E diran li repres :  
 Us juglar descortes.  
 355 El cortés respondran :  
 Juglars, hoc be, d'aytan  
 s'apelats juglaria  
 aver dels bos paria  
 e dir dits avinens  
 360 sobrels sonets plasens  
 e lassar mots ab so-  
 disen vera raso  
 e rependrels malvats  
 lausan los pretés presats  
 365 e veser beyls domneys  
 e trobar so, e'us reys,  
 si trobar o sebia,  
 mays presats en seria.  
 Juglar l'an apeylat,  
 370 ear no vol de croys grat,  
 no vol semblar dener  
 que tots hom vol e quer.  
 Donchs es juglar per tal,  
 ear dits dels malvats mal,  
 375 e repren sos amiehs,  
 nols paubres, mas los richs.  
 Ton amieh ameras  
 can lo bel lauseras,  
 mas miyls li serviras  
 380 can lo mal di diras.  
 Si volets dir e' aver  
 no pot re ses querer,  
 ja entrels conaxens  
 \*nol cal esser querens ;  
 385 e'ades conexeran  
 [Bl. 54<sup>a</sup>] tot quant a far auran.  
 Si volets dir que dits  
 mal e mal acoylits  
 es pels tres, no li'n cal.  
 390 qu' el lor fay atretal.

Qu'en Gui d'Uxel o \*dis  
pels emvegos mesquis  
euy plats dir vilania:

- 395 'Car agualmen pertayn a cortesia,  
e'om fass' anug als envajos quil fan,  
es als plazens \*fass'om tot can volran.'

- Lo bon rey d'Arago,  
par de prets, fiyl de bo,  
vuyl per merce preyar  
400 (car sabri' esmendar  
tots los comptes els reys  
de totes les .III. leys  
de sen, de cortesia  
e de caveylaria,  
405 de tots fayts benestans  
c'aver deu rey presans),  
que, si en est \*escriu  
ai en nuyl mot \*maldit,  
qu'el esmendar mi deyn.  
410 Quel savis tayn qu'enseyn  
los pechs pauc ensenyats,  
da cuy sia preyats  
o logats o amiehs,  
\*per generals presiehs.  
415 En Jaeme. senyer meus.  
per graeia de deus  
\*lo \*dret rey d'Arago  
per dreyt e per rayso,  
de Maloreha atretal  
[Bl. 55<sup>a</sup>] 420 e del regna leyal  
qu'es Valeneia dits.  
[qu'es de valor complits.]  
(que, si valors no fos.  
non fora poderos;  
425 car Valencia val,  
e per nom natural

lo senyer tota via,  
 ear dreits e valens sia)  
 e comps de Bereelona,  
 430 on tots rieh's fayts se dona,  
 e d' Urgel comps, e senyer  
 de Monpasler. Mas senyer  
 nos pot reys ne senyar  
 ab tant de prets, e par  
 435 que deus l'a fayt part tots  
 valens, e'a una vots  
 l'i dison per lo mon  
 rey fi e d'enjan mon.  
 E ear eyl axi es  
 440 bos, savis e cortes,  
 \*e val may, e pus jens,  
 sens acort d'altres jens  
 es bos cossels leu pres.  
 Que seyl qui d'acort es,  
 445 e ear era en luy,  
 val trop mays que d'altruy  
 dits, ear bos seyns l'aonda.  
 Que la resos segonda  
 deu venser la primera  
 450 per dreyt e la darreyra.  
 E mostren hi reso,  
 e'ane ses dones no fo  
 hom adreyt ni cortes.  
 E tots hom que en corts es  
 455 asauts ne am valor,  
 [Bl. 55<sup>b</sup>] ho fay per dreyt d'amor.  
 Cor fin'amor es foes  
 de velors en tots lochs,  
 que s'aviva, s'essen.  
 460 don hom ha prets valen.  
 E par o be, per Crist!  
 quel reys a tal temps vist,  
 que gran paor avia,  
 si dices vilania



- 465 ne nuyt mal cosentis  
 que sa dona l'auzis,  
 e c'on l'anes retrayre  
 lo mal en son repayre.  
 E \*dis altre noveyla,  
 470 raso d'amor molt beyla,  
 e so, quem eug enquera  
 que lay, on lo cels era  
 pus claus e plus lusens,  
 cujavas veramens  
 475 qu'en dret cel loc estes  
 sa dona, que'n puges  
 sus al cel la clardats.  
 S'en era afinats  
 e fis en fin'amor  
 480 es en fina valor  
 e si ses fi encara  
 d'amor ab valor cara.  
 D'ayso \*trasi \*actors  
 reys e emperadors  
 485 que an estat e son,  
 denan frayre R.  
 un bon \*predicador  
 que ha per confessor.  
 c'om per domn'es valens  
 490 segons \*aquests \*guirens  
 [Bl. 55<sup>c</sup>] els altres de mō trits  
 que ja avets ausits:  
 Salamo e Vergili  
 ed Omer e Porfili  
 495 \*e David e Plato  
 e Samso e Catto,  
 Lancelot e Tristayn,  
 Persaval e Ivan,  
 Roflan e Oliver.  
 500 Berart de Montleyder;  
 e Karles qui conques

---

469. dits. — 478. S'en] ? Gen. — 483. trase acorts. — 487. p'cador. —  
 490. aquestes griens. — 491. ? davan dits. — 494. e domer. — 495. e *fehlt*.

- \*Espanya fo cortes,  
 el reys Felip de Fransa.  
 E aujats: tant enansa  
 505 tots homes fayts d'amor,  
 que ja de lor valor  
 no agren tant perlat  
 si no aguessen amat,  
 ne del bon rey Riquart  
 510 que saup \*l'engin e l'art  
 e'amors men'e capdela,  
 ne del rey de Castela  
 que Amfonso ac nom.  
 Pus pessans es de plom,  
 515 pus \*fols e pus esquius  
 hom sens amor e'us grius.  
 Qui no sap qu'es amors,  
 no sap que s'es valors  
 ni deus ni mal ni bes  
 520 ne servir ne merces.  
 Car tuyt li be del mon  
 venon d'amor ey son.  
 e si reyso neguna  
 noy avia mays una,  
 [Bl. 55<sup>d</sup>] 525 si es vers plans e fis.  
 Pus nostra savis dis:  
 'Segons fi val comensamens,  
 mas no fis segons comensar,'  
 eu die quel be finar  
 530 s'en porta tot lo dreyt  
 bona fis, fe queus deg!  
 E per vos finamens  
 mor mals \*comensamens,  
 mas jes no mor finars  
 535 mal per vos comensars.  
 E pus a nostre fi  
 nos a dat gaug tan fi

---

502. despanya. — 510. lengi. — 515. sols. — nach 518 steht que no sap ques amars (= 517). — 529. ? eu die que lo blasmar. — 530. s'en] ? en. — 531. deg ist aus dey corrigiert. — 533. comesamēs.

ab deu saneta Maria,  
 tot hom se clemaria  
 540 de domnes a gran tort.  
 Car domne ha estort  
 lo mon qu'era perits.  
 E pus sant esperits  
 es venguts a nos say  
 545 veramen qu'en o say,  
 preym eyl e son payre  
 el fiyl que per sa mayre  
 nos tremeta perdo  
 e nostres torts perdo.  
 550 e que do al rey vida  
 sens mal, de be complida,  
 e can aura viscut  
 ab gang e ab selut  
 lonch temps, e a deu playa  
 555 que d'aquest seglel traya,  
 lo men en paradis  
 pres los sants justs e fis,  
 e d'ayso dix jutjan:  
 'Per dreyt en aqueyl an!'

---

545. *Hs.* qū. — 549. e *ist erloschen.*

---

## Die sieben Freuden Maria's

von

Gui Folqueys.

*Handschriften: A in Paris, Bibl. nat., franç. 22543.  
B ebendort, franç. 1745 Bl. CXXIV<sup>b</sup>.*

[Bl. CXXVI<sup>a</sup>] Aquestz gautz dechet mo senh'en Gui Folqueys,  
e donet .C. jorns de perdon, qui los dira, can fon apostolis.

[Bl. CXXVI<sup>b</sup>] Eserig trop, et aisi es vers,  
que de diu ven totz bos sabers,  
e no val tan argen ni aurs  
co sabers qu'es us rie thezaurs,  
5 ab que gen sia despendutz.  
Car qui pro n'a e n'esta mntz,  
nos pot esdir de cobezeza.  
E sel quel despen en vaneza  
non es larex. ans es degalliers,  
10 per ques tanh c'om lo men estiers.  
E car hom fa el ten de diu,  
dretz es c'om l'n serva so fiu  
e que despenda son saber  
en luy amar, en luy temer,

*A in Index Bl. 4<sup>b</sup>: Los .vii. gautz de nostra dona. B Ueberschrift  
Ayssi comesso lo .vii. gangz de la mayre de diu Ihesu Cristz. Ein ¶  
steht in B vor V. 87. 91. 98. 107. 111. 115. 119, in A so häufig, dass  
es jede Bedeutung verliert. — 1. A in Index Bl. 1<sup>a</sup> und 4<sup>b</sup> truenp. —  
4. B que es; B us fehlt. — 6. B zesta. — 8. quel] B que; B anareza.  
— 9. B degalliers. — 11. A E fehlt; B el temps de diu. — 12. B li  
serve.*

- 15 en lui lauzar, en lui servir,  
 en lui onrar et obezir.  
 Et yeu, si tot m'en ai petit,  
 sai que del pauc l'ai mal servit,  
 e no m'es lunhs razonamens,  
 20 car caseus del mai o del mens  
 lo deu servir segon que n'a,  
 et es forfaitz, si non o fa.  
 Mais el qu'es totz ples de mercee,  
 li plai, qui sas falhas reve.  
 25 Per qu'ieu en so que mot li play  
 mon cor e mon cen pleyarai.  
 so es en sa maire lauzar.  
 E lauzan volrai la preguar  
 per me; o qui o legira,  
 30 sis vol, per si preguar poira.

- A te, verge sancta Maria,  
 me ren em coman nueg e dia,  
 e pree te que pregnes per me,  
 car mos preex no val re ses te.  
 35 Tan m'an lunhat li miey peecat  
 de ton filh, que ai despagat  
 parlan, pessan e cossenten,  
 e tan son gran miey fallhimen,  
 qu'ieu non eug atrobar perdo,  
 40 si tu non prendes ma razo.  
 Razo ai dig. Done es razos  
 que de lui me vengua perdos?  
 Oe razos, car el a promes  
 que ja no falha sa mercees  
 45 a sels que querre la volran,  
 ja tan forfaitz non li seran.  
 Et enaisi o preziquet

---

21. *B* li. — 22. si] *B* qui. — 23. *B* qu'es *fehlt*. — 24. li] *B* el; *A* que; *B* sa falha. — 26. *A* cors; *B* pegaray. — 29. o qui] *fehlt* *B*. — 33. *B* te *fehlt*; *B* que tu pree. — 36. *B* que ieu ay; *A* mescabat, *B* despagatz. — 37. *B* pessan parlan. — 39. *B* que ieu non trobaray ia p. — 40. *B* nom. — 41. *B* Razos que ay digz es dones razos. — 43. *B* O. — 44. *B* fallo sas. — 46. *B* li *fehlt*. — 47. *B* Et en ayssso nos p.

et en eserig nos o laisset,  
 e donet nos senhal sertan,  
 50 ean perdonet al publican.  
 E si fetz a la Magdalena,  
 c'adonex era de peccat plena,  
 et a sant Peyre perdonet  
 si tot .iii. vetz lo reneguet,  
 55 et al lairo que merceel quis  
 promes e donet paradis.  
 Tot aiso sai et ai legit.  
 Et enqueras ay may auzit,  
 que sant Paul volé tirar a se,  
 60 si tot nol fazia per que.  
 Be sai done qu'el deu perdonar,  
 quil sap nil vol merce clamar.  
 E par que'n sia pus tengut,  
 depus qu'en ton cors fon vengut;  
 65 qu'enans era nostres creaires,  
 d'aqui enant fon nostres fraires.  
 E si nosen nos fa fallir,  
 deu nos o pus leumen partir.  
 Pero car a tu tanh trop pus  
 70 el que es to fillis (so sap cascus),  
 es mos entendemens sertas,  
 qu'ieu aja perdo per tas mas.  
 Dir de non a te non pot ges,  
 ear si tot s'es dieu, to fill es;  
 75 e cel que mandet mair' onrar,  
 jes en tu non o pot berear.  
 E pus lunh' antra tan no val,  
 ni agnist anc par ni engal,  
 aïsi, dona, ean vales may,  
 80 major poder ere que t'eschay.

---

48. et en] *B* en eys. — 49. *B* e detz nos en. — 51. *B* sis. — 52.  
*B* adones; *B* peccatz. — *V*. 53. 54. *folgen auf* 55. 56 *in A*. — 53. *A P*.  
 — 55. *B* merce. — 57. *B* Tot] *A* Et; *B* auzitz. — 58. *B* legitz. — 66.  
*B* payres. — 67. *B* no. — 68. *B* parzir. — 70. *A* el *fehlt*; *A* que tos  
 fillis es. — 71. es] *B* e. — 74. to] *B* totz. — 76. *B* et en te non potz ges  
 b. — 77. E] *B* Car. — 78. *B* non agnist. — 79. *B* eo. — 80. *B* honors.

- Jes yeu nom vuell de tan gabar,  
 qu'ieu saupes tas lauzors comtar,  
 [Bl. CX XVI<sup>c</sup>] ni per temensa de pauc dir  
 nom vuell nim deg del tot giquir.
- 85 Al mielhs done que dir o sabrai,  
 de te lausar m' entremetrai.  
 Legit ai qui fo Moÿzes,  
 e plac a dieu que li mostres  
 un boisso de foe escompres.
- 90 pero no s'en gastava res.  
 Encar ai may apres ligen,  
 con lo fraire de Moÿzen  
 ac una vergua c'om pauzet  
 ab d'antras lay on dieu mandet,
- 95 e de la verga viron tug  
 que portet flors, fuelhas e frug;  
 so vi le pobol d'Irael.  
 Pueys vole dieu ad Ezechiel  
 outra maravilha mostrar
- 100 per nostra fe mielhs cofermar.  
 Le sant hom comta que vezia  
 una porta que no s'obria,  
 e dis li dieu: 'Clauza sera  
 tostemp, que hom noi intrara.
- 105 mai solamen le rey dels reis  
 que la rete a si mezeys.'  
 En .iii. cauzas que dichas ay  
 s'enten aisi com yeu dirai,  
 co fust maire de Jhesu Crist
- 110 e tostemp verge remazist.  
 Aisi col boissos no fon ars,  
 si tot le foe y fo espars,  
 per ver fon ta vergenetatz

81. *B* uanar. — 82. qu'ieu] *B* que. — 83. *A* entendensa. — 85. *A* qui done dir. — 86. *B* mentrametray. — 87. *B* Moyses. — 90. *B* ges. — 92. *B* Moysen. — 94. *A* lay *fehlt*; *A* li mandet. — 96. *A* flor e fuelha. — 97. *B* dsrahel. — 99. *A* çomtar mostrar. — 101. *B* Quel. — 104. que hom noi] *B* e res no. — 105. *B* del. — 106. *A* retene. — 108. *B* aysso que. — 110. *B* et apres. — 112. y] *B* si. — 113. *B* fom per uer.

- salva can dien y fon intratz.  
 115 Aisi eo la verga flori-  
 ses tot' humor que non senti,  
 aguist tu frag que ses semensa  
 d'ome vene a vera naissensa.  
 E la porta, quel sant hom vi  
 120 que a l'inh home no s'obri  
 mai al gran senhor solament,  
 yest tu, dona, certanament.  
 Maire fust e verges ades,  
 adone et enans et apres,  
 125 e ja degus non an doptan,  
 eo verges poe aver efan.  
 Car qui sap lo poder del filh,  
 ja del naisser nos meravilh.  
 Ben pot naisser de verge pura  
 130 cel c'a poder sobre natura.  
 Et aisi eo vezem del rai  
 que d'otra per lo veire vai  
 ses tot dan al veire tener,  
 aisi fo del tieu filli per ver,  
 135 qu'intret en te per sa vertut,  
 que anc re noy ac corumput,  
 e per vertut tot atressi  
 ses ren corumpre si n'isi.  
 Et es fals e fora de fe  
 140 qui fermamen aiso no ere.

Lo premier gaug.

D'aiso messatje fo fizels  
 a te l'archangel Gabriëls,  
 can vene a tu en Nazareth  
 e dossament te salutet

---

114. *A* clauza. — 115. *B* Et aychi eo. — 117. *B* filh. — 121. *A* solam. — 121. *A* enant; *B* a. enans et en a. — 125. *B* negus; *B* no san. — 131. *B* Que enayssi eo. — 134. *B* de to filh. — 135. *B* intret. — 136. *B* que re non y. — 137. *A* neritat; *A* tot *fehlt*. — 138. *B* senes e. sen issi. — 141. *Diese Ueberschriften fehlen in B.* *B* fo mesatges. — 143. *B* cantz a te nene.



- 145 e dis que filh de dieu seria  
 cel que de ton cors naisseria.  
 E tu, non per tal que doptesses  
 ni del fag te desesperesses,  
 mai sol per saber la manieira,  
 150 si serias verges entieira,  
 demandiest cos poiria far.  
 E volguist nos endoctrinar,  
 ,co es neteza cara res.  
 pus a te, dona, cor nom pres  
 155 de recebre tan gran present,  
 trot dis l'angel deslieurament  
 que filh anrias ses peccat  
 e ses perdre vergenetat  
 per obra de sant esperit.  
 160 E cant aco aguist auzit,  
 acordiest te al cossentir.  
 Per que dieu y denhet venir,  
 e fétz de ton ventre maizo,  
 [Bl. CXXVI<sup>a</sup>] e dins vers dieus e vers homs fo.  
 165 En loc estreg se volc pauzar  
 cel que clau cel e terr' e mar.  
 Aiso fo donal gaug premier  
 quet donet tos filhs drechurier.

Lo segon gaug.

- Lo segon aguist can fon natz  
 170 e per los angels prezicatz,  
 et adonc saupron li pastor  
 la naissensa del gran senhor.

Lo ters gaug.

Le ters can li rey d'oriën  
 s'en vengron l'estela seguen,

147. B E tu per so que non. — 150. A e si. — 154. B mays; auch B nom. — 155. A prezentz. — 156. B tro, A deslieurañ. — 160. B aysso. — 161. B del. — 162. y] in A durch einen Flecken unlesbar. — 164. B car. — 166. B cel terra e. — 167. B Aquestz dona fol. — 169. B El. — 171. et] B car. — 173. B El; B adaurien (jeus a scheint punctiert). — 174. s'en] B hi.

175 e, segon que nos o ligem,  
li offriro en Betleem  
mot humilmen .iii. dos cortes,  
so es aur e mirr'e esses.

Lo quart gang.

Le quartz gang fon ben dels majors,  
180 can saupist que de mort resors  
al ters jorn le tien fillis onratz,  
que per nos fon en crotz levatz.

Lo .v. gang.

Le quintz fo cant el cel pojet  
sel que de ton ventre nasquet.

Lo .vi. gang.

185 E fo be grans le gang .vi.,<sup>1</sup>  
cant lo sant esperit trames  
als apostols a pantacosta.  
Be son grans los .vi. quils ajosta.

Lo sete gang.

Mays le .vii. fo major mot,  
190 aisi con sel que o complie tot,  
can sa jos te receup Jhesus  
e fen portet al cel laissus,  
et donet legal sobrels sans  
que seu e que eron abans.

195 Aiso, dona, son li .vii. gang,  
que ieu die de bon cor et aug.  
Non die yeu jes que d'autres motz  
non aguesses, mai entre totz

---

175. *A* τ. — 176. *B* Besleem. — 178. *B* aur mirra et. — 179. *B* El — 180. *A* fon sors. — 183. *B* El sinque; fo *fehlt*. — 185. 189. *B* *macht keinen Absatz*. — 185. *B* E pueys fon grans; .vi.] *B* seyes. — 187. a] *B* la. — 188. *A* fon; *B* lo. *A* le; *A* .vii. qui loy. — 189. *A* Car. — 191. *B* sanall. — 192. *B* pogetz; el. — 193. *B* e te; *B* luec. — 194. e] *B* ni; *A* queron; *B* enans. — 195. *A* *kein Absatz*; *B* Aquestz son dona. — 196. *B* de bon cor die. — 198. *B* non y agnes.

- son aquist li pus senhorieu  
 200 el major el pus agradieu.  
 Jes totz retraire nos \*poirian  
 li tieu gaug que tot jorn \*ereissian.  
 Car fort gran gaug poguist aver,  
 ean to filh mostret son poder,  
 205 cant denhet far de l'aiga vi  
 a la taula d'Architricli.  
 E non f'era ges paucx cofortz,  
 eant el ressucitavals mortz,  
 gueria sortz e ceex e clops,  
 210 si eo a easeun era ops.

- Pero, dona, membrar te vuellh,  
 e no m'o tenguas ad erguelh,  
 per cui aguist totz aquestz bes.  
 Ardimens er e bona fes,  
 215 s'ieu o aus dir, mais tot aurai  
 tan d'ardimen que o dirai.  
 Dirai done que per peccadors  
 aguist totas cestas honors.  
 E ear le premier hom falhi,  
 220 que mes en treball nos e si,  
 ops fon que dieu lo deslieures  
 e de mal en bel retornes.  
 Car jes no falhi per son sen,  
 mai per lo gran decebemen  
 225 \*del enganador fals, enie,  
 lo diable, son enemie.  
 E ear lo mal per femna vene,  
 per outra femna se revenc,  
 per te, de que dieu naisser vole.  
 230 Et anc to ventre no f'en dole;  
 ton filh ses tot treball portiest,  
 ses tota dolor l'efantiest.  
 Tot aiso vene, si dieu me sal,  
 per ocaizo del premier mal.

200. *B* los m. — 201. *A* poiran, *B* poyrio. — 202. *B* li *fehlt*; *B* car a; *A* creissiran, *B* creyssio. — 205. cant] *B* ey. — 208. *B* el *fehlt*; *B* ressucitaua los. — 209. *B* ceex essortz. — 210. *B* obos. — v. 211—252 *fehlen in B*. — 225. *A* bel.

235 Done ben deus peccadors amar  
e lurs pregniciras issaussar,  
pus per els yest tan aut pojada,  
tan grazida, tan issaussada.

[Bl. CXXVI verso a]

240 Per qu'ieu te pree e te sopley,  
a tu qu'iest maire del gran rey,  
m'ajudes ab lui, e'austrament  
non puese venir a salvament.  
De dieu iest (et es meravilha)  
maire, sorre, espoz'e filha.

245 Car yest maire, loy potz mandar,  
e car yest sor, aeocelhar,  
querre loy potz, car yest s'espoza,  
pregar eo filha vergonhoza.

Et ab tantas bonas razos  
250 non te poira falhir sos dos,  
que per tos preex nom fassa fi  
de tot cant yeu anc li menti.  
Mentir ai dig; car be li ment  
qui sa promessa non l'atent,

255 e sabem eals es la promessa,  
can el fron fon la crema messa.  
Encar te vuell yen remembrar  
al re, per quem deus ajudar  
et a totz peccadors que t'amo

260 et onro e merce te clamo.  
Tu sabes, e nos o crezem,  
cant al tieu sanete filh eostem:  
el nons compret d'aur ni d'argen,  
ans ne sofrí mot gren turmen,

265 et ae lo eors tan dos, tan franc,  
que per nos escampet son sanc.  
Per nos ae fam e set mot jorn,  
mot treball e pauc de sojorn.

Per nostres obs fo vil tengutz,  
270 liatz, escopitz e batutz,

256. fon] *B* les. — 257. *B* Encaras ti uuell may mèbrar. — 258. *B*  
queus. — 260. *B* te aoro. — 261. e] *B* que. — 264. ne] *B* hi. — 265. *B*  
lo] *A* son; *B* e franc. — 267. *B* eetz e fam maior. — 268. *B* man.

- escarnitz et espinassatz,  
 e con laires a mort jutjatz.  
 Totz nutz fon correiatz ab notz  
 e nutz clavelatz en la erotz,  
 275 abeuratz de vin agr'ab fel,  
 sel que era senher del sel,  
 e tot aiso sofrí per nos  
 to filh misericordios.  
 Per que nos tanh, si tot em fol  
 280 si com peccat lo sen nos tol,  
 que jes per tan perdre nons lais.  
 Enaissi com li costam mais,  
 li em pus car de retenir;  
 e tu deus ne ben cur' aver,  
 285 que son treball y aja sal  
 e'n cobrel gazan el captal.  
 Per que tu, dona glorioza,  
 cara verge e precioza,  
 ajuda me per ton poder  
 290 em val a merce conquerer  
 ab to filh que es larex donaires,  
 bos e franex, e vers perdonaires.  
 Qu'ieu soi fora de drecha via,  
 mais tu, glorioza, me guia  
 295 em dressa el cami rial  
 dreg al regne celestial.  
 Tu m'en defen del bausador,  
 que m'a soven mes en error.  
 Perdo m'accepta del meu tort,  
 300 e no m'oblides a la mort,  
 cant issira l'arma del eors;  
 e, sit platz, cant sera defors,  
 en las penas del porgador  
 ab tas pagueyras li secor,

---

V. 277. 278 *fehlen A.* — 277. *B* totz aysso sofrí. — 280. *B* col. —  
 281. *B* quez ell per so; *B* nos. — 282. *B* Car aytan co. — 285. *B* cum.  
 — 286. *A* quen; *B* cobre; *B* c. — 289. *B* plazer. — 290. *B* a *fehlt.* —  
 292. *B* dos. — 295. *B* endressam pel. — V. 297. 298 *fehlen A.* — 299.  
*B* de mon tortz. — 302. *B* si te play (e *fehlt*). — 304. *A* paraulas mi. —

- 305 tro que tota pura e neta  
to filh en paradís la meta.  
Leu cauza es a mi a dir  
e a tu fort leu per complir;  
car yest de paradís la porta.
- 310 En tu tot le cel se coforta.  
Dels angels yest don'e regina,  
e dels peccadors medicina.  
Tu yest lums que no s'escantis,  
tu yest flor que nos marfezis,
- 315 tu yest estela de la mar,  
ses euy nos pot hom governar,  
estela maire del solelh  
yest tu, qui que s'en meravellh.  
Per tu trastotz restauratz fom;
- 320 tu rezemiest lo dan del pom  
que manjet Adam nostre paire,  
e l'anta d'Eva nostra maire.  
Entre las femnas d'aquest mon,  
que foron ni seran ni son,
- [Bl. CXVII verso b] yest tu sola verges electa,  
326 gracioza e benezeeta.  
Car aquelas que an \*cfans,  
honor an, mai grans es lo dans,  
car an vergenetat perduda,
- 330 que ja mai non lur er renduda.  
È selas que verges se teno,  
es vers que gran honor reteno,  
pero gran destric lor pareis,  
car vivo ses frug e ses creis.
- 335 Mai tu, que ton efan agüist  
e verges apres remazist,  
as tota sol'al mien semblan  
tot lo ben que las autras an.

305. *B* pura tota. — 306. *A* en son regne. — 307. *B* de me. —  
308. *B* leus mens de complir. — 309. *B* car] *A* tu. — 311. *B* dona r. —  
314. *B* no; *auch* *B* marfezis. — 315. *A* la *fehlt*. — 316. *B* nom; *B*  
nancier. — 320. *B* reuenguistz. — 324. *B* que ero. — 327. *A* *B* efan.  
— 328. an] *B* es; *A* lo dan es gran. — 330. *B* lu. — 331. *A* verge. —  
334. *A* can. — 336. *B* et apres uerges. — 337. tota] *B* tu; *B* sola al.

Aras fas fi a ma razo  
 340 e giri daus me lo sermo,  
 e prec te quem gardes em guides  
 e que ja lunh temps no m'oblides.

A M E N.

---

*V. 339—342 lauten in B:*

Don preguem tugz nostre senhor  
 que es filh e payres e redeptor  
 quell nos meta em paradís  
 ens gar de las penas de abis.

A M E N.

## **M a r i e n-**

*Hergestellter Text.*

1.

Ave, vierge, toute pure  
de tout mal et tout pechié!  
Par la premiere morsure  
ert tout le monde enteehié;  
vostre doulee portetüre  
l'a entierement purgié,  
quant diex tempra sa droiture  
pour avoir de nous pitié.

2.

Vous fustes moult bien purgee  
en ame premierement,  
quant fustes saintifiée  
ainz de vostre naissement,



## g e b e t.

*Ueberlieferter Text.*

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç., 25415.*

- [Bl. 42<sup>a</sup>] El nom de dieu homnipoten  
e del sieu fill nostre salvayre yschamen  
esz el nom del sant esperit,  
tres personas en un dieu dig.  
5 payre e filli e san-[Bl. 42<sup>b</sup>]t esperit,  
e negu no son departit,  
tres personas en un senhor  
ajustadas en un'amor,  
vuell retrayre e recomtar am cest escrig  
10 etz az onor de dieu retrayre  
la salutacio de la sieua mayre.  
quan l'angel digz: 'Ave Maria,  
sobre totas plazens e pia!'

### 1.

Ave verges, tota pura  
de totz mals e de totz peccatz!  
Per la premieira morsura  
er trastot lo mon entacatz;  
may la vostra dossa portadura  
l'a enfieyramen purguat,  
cant atemptret sa drechura  
per aver de nos pietat.

### 2.

Vos fos mot ben purguada  
en arma premieiramen,  
can vos fos sanctificada  
enans del vostre naychemen,

*Hergestellter Text.*

et après toute sacree  
 en vostre cors proprement.  
 Quant on vous ot saluë,  
 conceelistes voirement.

## 3.

Marie, vous mariastes  
 en vous la divinité,  
 quant de li vous aeointastes  
 par la vostre humilité.  
 Et quant a vous penclinastes,  
 qu'ele i prist humanité,  
 et ainsi dieu espousastes,  
 par vostre virginité.

## 4.

Vous avez non de la mer,  
 que estes dite Marie.  
 Ainsi vous doit on nommer.  
 Mais vostre non signifie  
 que l'en vous doit bien amer,  
 et c'est pour la grant copie  
 de la grace dieu asmer,  
 dont vous estes replenie.

## 5.

Grace tant fort agreable  
 vous otroya Jhesu Crist,  
 que son cors tant honorable  
 par sa bonté en vous prist.  
 Ce nous fu tant profitable  
 e tant grant grace nous fist,  
 que la joye pardurable  
 par ce avoir nous promist.

## 6.

Ce fu grace souveraine,  
 quant diex fist de vous sa mere.

*Ueberlieferter Text.*

ez aprop tota sagrada  
 em vostre cors propiament.  
 Cant hom vos ac saludada,  
 vos coceupes effan verament.

## 3.

Maria vos marides  
 en vos la divinitat,  
 can d'ela vos acouïdes  
 per vostra humilitat,  
 e cant a vos l'enclines,  
 qu' el hi pres humanitat,  
 et enaichi dieus espozes  
 per vostra vergenitat.

## 4.

[Bl. 42<sup>c</sup>] Vos aves nom de la mar,  
 que es dicha Maria.  
 Ayssi vos deu hom nomnar.  
 Mais vostre nom sienfia  
 que hom vos deu ben amar,  
 etz aquo es per la gran copia  
 de la gracia de dieu amar,  
 de que vos es plena.

## 5.

Gracia e tant agradabbla  
 vos fos a dieu Jhesu Crist,  
 que son cors tant honorable  
 per sa bontat em vos prit.  
 So nos fo tant honorable  
 e tan gran gracia nos fit,  
 que la joya perdurabbla  
 per aquo aver nos promet.

## 6.

So fo grascia sobeyrana,  
 cant dieus fes de vos sa maire.

*Hergestellter Text.*

Vous li fustes moult prochaine,  
 moult vous vot grant honneur fere.  
 Car vous fustes bien certaine,  
 que le fil de dieu le pere  
 eüstes en char humaine,  
 diex et hons, nostre sauvere.

## 7.

Plaine tant pleniement,  
 que de grace n'i fault riens,  
 mere de dieu dignement,  
 qui ies plaine de touz biens,  
 pour ce especiaulment  
 tu fais tant de grace aus tiens  
 qui te servent netement,  
 que sanz peril les maintiens.

*Ueberlieferter Text.*

Vos li fos mot propdana,  
 mot vos vole gran honor faire.  
 Car vos fos ben sertana,  
 que lo filh de dieu lo payre  
 vos agues en carn humana,  
 dieus et home nostre salvaire,  
 de lo cal vos estz sa maire.

## 7.

Plena tan pleniramen,  
 que de grascia noi failh res!  
 Maire de dieu dignamen,  
 vos que et plena de totz bes!  
 Per aquo espescialmen  
 tu fas tal grascia als tieus  
 que te servischon netamen.  
 que ses perillh los mantes.

## Vier gereimte Stücke.

*Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 3183.*

### I.

[Bl. 7<sup>r</sup>] Los .x. mandamens de la ley.

En un sol dieu tu ereiras.  
Per el en vaa non juraras.  
Las festas tu gardaras.  
Paire et maire tu ondraras.

- 5 Degun non aueiraas.  
Et res del proime non panaras.  
Altruy molher non corrompras.  
Per luxuria non tractaras.  
Faux testimoni non seraas.  
10 Et l'antruy profiet tu gardaras.

### II.

[Bl. 45<sup>r</sup>] La oration del pater noster.

Nostre paire celestial  
qui es en lo cel eternal.  
totas cauzas per tu son.  
Sanctificat sia lo tieu nom.

- 5 Lo tieu regne sia complit  
de honor et laus infinit.  
Sia en terra et en lo cel fait  
ton plazer et ta voluntat.

- Dona nos, senhor del mon.  
 10 lo nostre paa de quaseun jorn.  
 Et perdona totz nostres peccatz.  
 eum als nostres deutors avem relaxatz . . .  
 Vosta nos de peccat mortal  
 et liura nos de tot mal. Amen.

---

*Nach V. 12 fehlt die sechste Bitte.*

### III.

[Bl. 53<sup>r</sup>] Letania de sant Pierre de Luxenbore.

- Dieu lo paire qui as creat  
 lo monde e enluminat.  
 exauzis me repentent,  
 enlustra mon entendement.
- 5 Filh de dieu, Jhesu Xpist.  
 ad tu recorri paubre, trist.  
 qui del mon has la corona.  
 ad my peccador. pregi, perdona.
- Sant esperit qui es dels tiens  
 10 consolador paubres captius,  
 regarda en mi peccador  
 et dona me la tiena amor.
- Dieu qui es unitat eterna  
 et trinitat es sempiterna.  
 15 per tal que entend'a ta lauzor.  
 exauzis me peccador.
- De dieu engendrairitz Maria.  
 pura verges net' et pia,  
 prega per mi peccador  
 20 lo tieu filh sens engendrador.
- O Maria ad dieu cara.  
 luzent estella tres que clara,  
 dona me claritat  
 am perficta humilitat.

25 Fay me tostemps ad tu servir,<sup>!</sup>  
 per tal que en tu pusea fenir.  
 Fai me per tu justificat,  
 per tal que en la fin sia salvat.

O sant Miquel, archangel bo  
 30 qui combategues lo drago,  
 fay ab lo poder eternal  
 que el nom pusea far dampnar.

Messagier de dieu Gabriel,  
 Jhesus naseer dissegues del cel,  
 35 pregui quem vulhas tu dignar  
 la mia mort denuntiar.

Raphael angel, metgiament  
 de salut. eternal noiriment,  
 vulhas tu megiar ma dolor,  
 40 per tal que plassi'al salvador.

O vos angels gratioses,  
 ornatz de dieu pretioses,  
 pregui vos, me garnisatz,  
 et ad salvation me admenatz.

45 Johan, propheta de l'eternal rey,  
 primier testimoni de la nova ley,  
 ad salut me vulhas endressar.  
 la qual as volgut ensegnar.

O vos autres patriarchás,  
 50 sans de dieu et prophetás,  
 davant dieu Jhesu Xpist  
 deseneuzatz me paubre. trist.

Princep dels apostols sant Peire,  
 cap de fe et de creire,  
 55 perdona me tot mal et peccat  
 per lo poder que te es donat.



Sant Paul, doctor de veritat,  
 lum de tota sanetitat,  
 plassia te de me endressar  
 60 e en mas necessitatz adjudar.

Andriu de la erotz amador,  
 de sanetitat predicador,  
 per tal qu'yu non trebalhe en va,  
 tray me ad tu per la maa.

65 O Johan, secretari de dieu,  
 secretament fai tu que ieu  
 sia auzit per oratios.  
 Nedegia me de totas pudors.

Glorios de dieu sant Marsal,  
 70 deliura me de tot mal,  
 per tal que pusca ad dieu plazer  
 et davant el venga sezer.

Apostols de dieu qui etz  
 en los eels la ont sezetz,  
 75 fazes me en bee perseverar,  
 deliuratz me de tot mal.

Sant Estephe, princee d'amor,  
 martir primier del salvador,  
 tu me adjuda trebalhan,  
 80 qui vigues dieu al eel estan.

Laurens, fort cavalier  
 qui vezes en lo cel alegrier,  
 conferma me en vertut.  
 per tal que ieu venga ad salut.

85 Vincent, noble valent cavalier,  
 del salvador maravillos parlier,  
 tu m'adconselha e adjudà,  
 que non me torbe la mort sobda.

O vos autres glorioses  
 90 martirs de dieu pretiozes,

adjudatz me paubre captiu  
et guarisectz, quar soy miech viu.

Marti, beutat dels pontifiex,  
lumiera de totz los catholiex,  
95 pregui que te vulhas ginolhar  
et per mi peccador a dieu pregar.

O Nicolao, sant e fizel  
qui resplandes en lo cel!  
Cum es gran ta dignitat!  
100 Fay me ric de ta pietat!

O sant Benezcit glorios  
endressador maravillos,  
demostra me la via dreituriera,  
admena me en l'eternal lumiera.

105 O Maria Magdalena,  
de pietat de dieu plena,  
davant dieu me presenta,  
que as servit de pur'ententa.

Martir et verges Catherina  
110 que resplandes per divinal doctrina,  
prega lo espos tieu c'a mor  
non dampne lo tieu servidor.

O vos antras verges sagradas,  
al rei eternal esposadas,  
115 presentatz me al vostre spos  
en lo darrier jorn perillhos.

O salvador Jhesu Crist eternal,  
per la tieua gloria celestial,  
per que mon arma sia nef'et pura,  
120 nedegia me de tot'ordura.

Fay me ta gracia prestament,  
aias merce de mi dolent,

dai me gloria que tostemps dura,  
ad fin que pax me sia segura.

- 125 Totz los fizels battegiatz  
que ad peecar son enclinatz,  
admena los ad confessio  
et dona lor remissio.

- Repaus eternal dona ad totz  
130 los fizels que en tu son mortz.  
Liura los de l'eternal fornatz  
et dona lor perpetual patz. Amen.

---

131. Hs. Livra.

#### IV.

##### Marienlied.

- [Bl. 135<sup>v</sup>] Alegrat, verges sagrada!  
\*De fans bes t'a dieu dotada  
en lo cel emperial,  
plus es tu glorificada  
[Bl. 176<sup>r</sup>] 5 \*que non es arma salvada  
ne natura angelical.

- Alegrat, o \*sposa \*cara!  
Tot aisi cum la lux clara  
dona lo soleilh al jorn,  
10 enaisi sens defalhensa  
la paex de ta excellensa  
tec los sants en gran sojorn.

- Alegrat, vaissel d'ondransa!  
Quar sens tota repugnansa  
15 te obezis la cort del cel;  
entre els es fort ondrada,  
\*cum regina coronada,  
doussa colomba sens fel!

---

1. Hs. Alegra te, *so auch* 7. 13 u. s. w. — 2. Que de. — 5. que fehlt. — 7. Hs. cara sposa. — 11. 12. 13 *sind wiederholt; das zweitemal steht* uaisel, repugnansa. — 17. cum es.

Alegrat per l'amor granda  
 20 que vers dieu ton cor abranda,  
 que fas tot ad ton voler,  
 si quel tot que tu demandas,  
 causzas petitas et grandas;  
 conquistas ad ton plazer.

25 Alegrat, car qui ben te ondra  
 \*venz ta gratia mot profunda,  
 \*n'aura doble guasardo:  
 en aquest monde abundansa  
 et en paradís ondransa  
 30 am los angels del naut tro.

Alegrat, verges benigna!  
 que dieu tant t'a feita digna,  
 si que per ta gran bontat  
 te sezes enma regina  
 35 pres \*la magestat divina  
 am pur cors glorificat.

Alegrat, \*tu maire pura!  
 Quar certana \*es et segura  
 que tos gaucx non falliran,  
 40 an duraran sens mesura  
 la ont ha de ganex plenura,  
 de ben en \*melhs creiseiran.

Estella que \*lutz el dia,  
 mostra nos la dreita via  
 45 ont anem ad salvament,  
 on es paex et accordansa.  
 Preguit, maire d'esperansa,  
 nos \*dos gauch eternalment. Amen.

26. veetz. — 27. et averaa. — 35. de la. — 37. tu] verges. 38.  
 es tu. — 42. melhor. — 43. luzes. — 47. Pregui te. — 48. dones.

## T e n z o n e

von

Aycard und Girard.

*Londoner Handschrift des Br. Mus., Harl. 3041 B1. 30r.*

Si paradis et enfernz son aital,  
amics Girard, qon tot jor auzem dir,  
in qal d'ams dos volez mais ses jauzir  
ni ses doler per un mes prendre ostal,  
5 per aprendre d'infern la pena greu,  
e en paradis qon fan l'amie de deu,  
e tot l'afar si qon hom sai apren  
autres affars demandan e vezen? —

Aycard, eu prene lo sojorn, qe mais val;  
10 q'en paradis voill aprendre e chausir  
lo ben qe i pren chascus per dieu servir,  
e las ricors de la \*joia \*eternal,  
e qon hom serf de paradis lo feu.  
el qal dieus ten pres de lui plus per seu;  
15 q'aisi poirai paradis veramen  
leu conquerer, s'ieu non faill eissien. —

Girard, mais voill a mon pro vezer mal  
q'a mon dan ben; per q'en enfern desir  
vezer lo mal q'hom i pren per faillir.  
20 e las dolors de la pena enferral,  
e qal pena an Sarrazin e Judeu  
e paubre e ric: q'aisi sabrai pois leu  
fugir infern e servir ben \*e gen  
lo joi major q'hom conqer dieu serven. —

25 Servisi fagh per paor son venal,  
 Aycard, per qe no fan gaire a grazir;  
 q'ieu non vei un gen far ni ben merir,  
 mais si en serf dien per sola amor coral,  
 conqier son grat d'aqel servir el meu;  
 30 e qar \*trastugh e Latin et Ebreu,  
 fol e senat van infern maldizen,  
 voill vezer zo don chascus ha talen. —

Girard, dur es zo qe mou altretal;  
 don, s'infern vei, pro aurai in qem mir  
 35 d'esqivar mal; qar plus dopta morir  
 qi ve sa mort q'aicel q'es en loe sal;  
 e s'aisi es qon aug legir enl breu,  
 ou qome vi peingh e'scrigh a la pleu,  
 gren pot nuls jois dar tan d'esbaudimen,  
 40 qon dona infernz, qil mira d'espaven. —

Aycard, s'en loe paubre, trist e mortal,  
 on chascus perd, vos eujaz enriqir,  
 bem deu l'ostals precios abelir,  
 \*on ha tot temps festa, pasca e nadal;  
 45 qe greu trai hom foe de glaz ni de neu  
 ni ris de plor ni de mal ben; per q'eu  
 voil dieu vezer e sa cort e \*sa gen,  
 e vos vejaz d'infern lo marrimen. —

Amies Girard, tan vos respon in breu:  
 50 q'anc hom non vie la gran ricor de dieu  
 ni paradis no servic ben ni gen,  
 s'enans non hac d'infern dopta e' spaven. —

Tals dopta infern qe non serf gaire a dieu,  
 amies Aycard, mais d'aizo non dopt'ieu,  
 55 q'hom in infern poesca aprendre tan gen  
 servir a dieu, qon qil ve de presen.

---

30. tastugh. — 44. ou; pasca. — 47. fan. — 52. doptæspaven.

## D a n s a .

*Pariser Handschrift, Bibl. nat., franç. 544 Bl. 186<sup>b</sup>.*

Ben volgra, s'esser poges,  
c'amors si gardes d'aytan,  
que non feses fin ayman  
chausir en luec quel plages.

- 5 E per que? Car per plaser  
qu'ieu eresia de vos aver,  
donna, vos mi fes chausir  
\*amors, don avia esper  
que mi degesses valer  
10 del joy don ieu tant sospir.  
Ar m'aves a tal punch mes,  
que tot jorn vane desiran  
la mort, don ay dolor gran;  
car non faitz so c'amors fes.

- 15 Amors vos mi fes amar  
e chausir vostre cor car  
e vostra \*beutat plasen  
per plaser; mas gens anear  
non ay mas dol e pensar,  
20 e non trueb nul garimen.  
E pos per plaser ay pres  
pena. dolor et affan,  
amors meti a mon dan,  
qu'arebusan a pales.

- 25 E tenray m'ab desamor  
 et auray gauch e socor  
 e jay e plaser entier.  
 E qui si vull' aj' amor!  
 Qu'el viura ab gran dolor
- 30 et ieu ab gran alegrier.  
 E si d'ayso suy repres,  
 sapaha ma rason enan:  
 e'amors van contrarian,  
 per so ayl contrari pres.
- 35 Mon deliech, non vos vuell ges,  
 mas mon desplaser deman;  
 e si as el mi coman,  
 ieu auray tot cant obs m'es.
- E mal an, pues qu'esser m'es,  
 40 qui amors servira tan,  
 con a fah, de say enan;  
 ear non fan so que dretz es.
- Dansa, ear ieu ay apres  
 quel reys Karles fay gent chan,  
 45 per aquo as el ti man;  
 ear de fin pres es apres.
- Ben volgra s'esser poges.

---

13. ear ist hinzugeschr. — Vers 17 ist wohl als ungehörige Wiederholung von Vers 1 zu streichen.



## Gedichte der Cheltenhamer Handschrift.

### N. 3.

#### Bruchstück aus dem Roman Jaufre.

- [9a] 'Dompna. la uostra gran beutat  
el nostre cors gens faisonat,  
vostr' oills, nostre bels cap plaxen.  
vostra bella bocha riçen  
5 m'an si destreig, pres e liat,  
qui non m'auç poder laissat  
de neguna ren qu'el mon sia;  
qui de tot es en uostra baillia  
mon cor, mon saber e mon sen,  
10 ma proera, mon ardimen,  
mon deleig e ma noluntat.  
De tot m'auçiz poder emblat,  
de eo es uostre mielz que mieu.  
E sieus auia dig: de dieu,  
15 non so deuria a mal tener,  
quar el uoz n'a donat poder;  
e per s'amor, dompna corteça,  
quar uos a tant dat de proeça,  
de prez, de sen e de beutat.  
20 deuez auer humilitat  
[b] de mi, qu'aisi auç conquestes  
e uenent e lazat e pres,  
qui re non uei ni enten ni aug  
ni poesc auer deleig ni gang  
25 sens uostr'amor, e si non fai.  
ateçag uos die que morrai.

- E per dieu, bella dompna pros,  
 non uoillaz qu'en mora per uos,  
 quar non podez montrar ni dir  
 30 raison per quem deiaz auer,  
 mas quar nos am: uoes tot lo tort.  
 E si per ço uoleç ma mort,  
 peçat faretz a mon ueiaire.  
 Mas nul dreg non ual a mi gaire,  
 35 que de tot es en uostre uoler.  
 Mas raçons mi deia ualer  
 qu'ieus quier, bella dompna corteça.  
 Ben fui fol e ben die folleça,  
 quar ia euig s'amistat auer.  
 40 Cum l'ausarai eu enquerer?  
 Qu'ieu non sui de quella ualor  
 qu'en mi fos ben misa s'amor,  
 qu'ella es outa e de gran affar  
 e pois de beutat non a par;  
 45 qu'el mon non a nulla persona  
 que, s'ella s'amistat li dona,  
 que no s'en tengues per pagaç.  
 Dones non sui eu ben estragaç,  
 [c] qant mi euig que a mi la don?  
 50 Q'anemais nom ui ni sap quim son.  
 Tol t'en. que ia non s'auenria.  
 Vai t'en e ten deman ta uia.  
 Pois die, e com poese anc dir?  
 Q'ieu ia eniaua ades morir  
 55 q'anc son cortes cors non ueçia.  
 q'ades ploraua e plagnia,  
 e ara qant ab ella som  
 quem n'annes, non o tene a bon.  
 E dones e qual conseil penrai?  
 60 Que qant la ueig, la'n dobla mai  
 mon mal, mon trebaill, ma dolor.  
 Aiso, non fon lo anc amor,  
 anç es lo peier mal del mon,  
 qu'en totas guiças mi confon

- 65 e m'auçi em ten en destreig,  
 atrestan ben qant non la ueig  
 com qant poese a <sup>la</sup> bella parlar.  
 E aiso com poise eu durar?  
 Tot m'er a souffrir, o morrai:
- 70 mas meree cuiç que troberai,  
 que ia fes ella bel seemblan  
 e m'a seruit e honrat tan,  
 gen acullit e gen profert  
 que ben poese conoser appert
- 75 que per entendensa d'amor  
 offec qant mi donet la flor.  
 [d] Ara coignose que non ai sen:  
 aisi uai de folla gen  
 que moltas saïçon s'esdeuen
- 80 q'un fol hom si euian ben,  
 d'una pros domna <sup>canl</sup> uoill seruir,  
 que de s'amor aia desir  
 e euian ben esser amaç,  
 e aiso es fina foldaz.
- 85 De me poese atrostal ueçer,  
 que s'aquesta m'a faig plaxer  
 ni gent acullit ni honrat,  
 si m'aissegur de s'amistat.  
 Per qal nador, per qal proeça,
- 90 per qal beutat, per qal riqeça,  
 que aia ni qi en mi sia,  
 aurai s'amor? Noi cognos uia  
 mas aquesta q'on dis d'amor,  
 qui non uol orgoill ni ricor:
- 95 dones l'aurai ieu, que non son ries.  
 mais ben serai ueraiis amies  
 sen orgoill e sens tot enian  
 eill seruirai de bon talan.  
 Aisi tota la noig si plais
- 100 e estet en aquel pantais  
 que ane de sos oills non dormi.  
 E Brunescen plaing atresi  
 e sospira souen e greu  
 e prega amor e pois deu

- [10a] 105 que d'aquel mal conseil li don,  
 q'aisi l'ama oltra raison.  
 'Quar oltra raison m'auçi ben  
 amors, qu'en mi non faill de ren,  
 qu'eu faç tot ço quem manda far  
 110 e am eel qe mi manda amar.  
 E s'ieu faç son comandamen,  
 a tort m'auçi mon ensien.  
 A tort? Non fa, anz n'a gran dreig,  
 qu'ieu non o faz si com far deig.  
 115 Si fai: non am eu dones Iaufre?  
 Non eu, qar ren noill faz. Per qe?  
 De tot ço que taingh ad amie  
 euig lo ben amar, qar ol die.  
 Non faz qal ren i a meister,  
 120 mons parlar non ual un dener.  
 Sel faig. Non faz: anz die follor  
 en ai l'onemistat d'amor;  
 qui si l'ai couengut que l'am  
 e non o faz, a tort m'en elam,  
 125 qui si m'auçi em dona mort,  
 el n'a lo dreig et eu lo tort.  
 E dons, lassa, dones ke ferai,  
 s'amors nom consseilla? Non sai.  
 Del tot me met en sa comanda  
 130 e ferai tot so q'ellam manda.

- Amors manda qe ieu am Iaufre  
 renda m'amor, mon cor e me.  
 [b] e tot lo met' en abandon  
 per far ço qe le sia bon,  
 135 qui ia de ren no l'en desluga,  
 qar enaisi deu far amiga.  
 Si co farai ieu nolunteira,  
 sol queil plasa que m'o enqueira,  
 qar amor non deu çes uoler  
 140 qu'ieu l'an pregar ni enqerer,  
 qe mon prez s'en abaisaria.  
 Donna deu auer segnorìa  
 d'aitan que hom la deu pregar.

- e ella deu escoltar.
- 145 E s'aqueilla amors non l'agrada,  
non l'escout mais una negada,  
que nol deu ges ço far entendre  
que non l'a en cor d'atendre.  
E si l'agrada ni tant es,
- 150 fasa s'en apregar .iii. ues.  
qar ia uergoina noill sera  
ad aqel que l'amor querra,  
s'ella s'en fai .iii. ves pregar.  
anz la'n degra tener plus car.
- 155 Q'ades es hom plus enueios,  
plus coubes e plus uoluntos  
de cauça quel uen applaçer.  
qant uei que non la pod auer,  
e pois qant l'a es meilz gardada
- 160 que sella qi non es pregada.  
[c] E per ço es dreg qu'ieu esper  
quem uenga m'amor enquerer.  
E si non lam quier, con sera?  
Laisarai mi morir? Non ia.
- 165 E annarai lo'n pregar leu?  
Hoe, anç quem lais morir, per deu.  
Dones i aurai leu de dessonor?  
Non aurai, que forsa d'amor  
m'ien destreing. que m'en pot forssar.
- 170 e ieu non la poise contrastar,  
qar en me uol far aparer  
sa seignoria e son poder.  
Qar que de ren s'en uol iançir.  
sos mandamens l'er assegir;
- 175 o de foillia o dessens,  
de toz l'er affar sos talens.  
Qar de tot es sieus lo poder:  
beutat, paratge ni auer  
non pod uas amor contrastar
- 180 lai on uol son poder mostrar.  
Qu'ella dona ben qant si uol  
a l'un gaug e l'autre dol

---

144. *hinter* deu *Rasur*.

- e fera ad un ric amar  
vna femna de bas affar,  
185 e a una dompna preçan  
de ric parage e de gran  
fai amar un de bas parage,  
pauvre d'auer e de lingnatge.  
[d] Tant hes douça, plagen e bona  
190 amors e cells a cui si dona,  
e aissi sap uas si atraire  
ab bel scemblan, ab placer faire  
que paraie, ricor ni sen  
non pod auer uas lei conten.  
195 E dones pois tant a de poder,  
com poise uas ella retenir  
que non faça sa uoluntat?  
Farai o! E sabera m'en grat.  
Anz quem erega mais de dolor,  
200 vauc a Iaufre querre s'amor  
e dar la m'a el altresì,  
e mostrar loi ai enaisi.  
Segner Iaufre, aisius o die,  
de nos faiz segner e amie.  
205 De m'amor, de ma drudaria  
vos don tota la seignoria,  
e non m'en deueç mens amar  
que nos sui nenguda pregar.  
Que far m' o'n fai forssa d'amor  
210 que fes Floris a Blanchafflor  
tant amar qu'era fell de rei  
que partir lo fei de sa lei,  
e que fes foll scemblar Tristan  
per Iseus cui amana tan  
215 e de son onele lo parti.  
e ella per s'amor morri.  
[11a] Aital amor me sobreporta,  
con fes Fenissa qi per morta  
si fes sebelir per Cliges,  
220 que pois amet lones temps appres.  
Anc Biblis que amet son fraire,  
que ben aueç ançit mentaire,

- non fon d'amor plus forssenada  
 qu'eu sui per nos ni plus aurada ;  
 225 ni Didon qu'el cor si feri  
 d'un' espaça si quen morri  
 per Eneas qar si partia  
 d'ela ninesa sa compagnia.  
 E aisi m'a amor sobreprega  
 230 e aisi m'a del tot conqueça  
 que non sai uas qal part ni tenga  
 ni non puese dire ab la lenga  
 la quarta part de la dolor  
 qu'ieu suffre per la nostr'amor.  
 235 Laissa! ben ai perdut mon sen.  
 qar anc pensiei eu tan follamen.  
 E cum poirai eu aisso dir?  
 Ennanz me deig laisser morir,  
 qu'eu tan gran foilleça deisses,  
 240 so que anc mais fenma non fes.  
 Ia non serai eu la premeira,  
 c'om diga qu'ieu home enqueira,  
 ni ia eissenple non darai  
 a las autras. Doncs que ferai?  
 [b] 245 Laisser m'ai enaissi morir?  
 Qu'eu non poese la dollor soffrir.  
 Ben paue ai anqaira suffert,  
 mal tenria mon cor cubert  
 tres mes ni dos ni un, som par,  
 250 qant una noig non poese cellar.  
 Car cellar nonl poise ieu de ren  
 quel grieu mal qe d'amor mi uen  
 mi destreng si qe morta son.  
 E aisi poirai per raison  
 255 com a soptamen commensat.  
 Trop o ai a mon dan cellat.  
 e per ma fe cellat non ier!  
 Qar qi de son grieu mal non quier  
 conseil, s'en loe lo pod trobar.  
 260 tota gent lo'n deu mes amar.  
 E s'ieu ai pres de mi meçina  
 bona e certana e fina

- gem pot lieu de mon mal garir,  
 ben sui foll sim lais morir.  
 265 D'aquestas doas çausirai  
 la meillor, si çausir lassai,  
 se l'en irai pregar o non,  
 e pree dieu que conseil m'en don.  
 Lo far sai que m'er dessor.  
 270 Non er, que forsa m'en amor.  
 Que de tot en son poder m'a,  
 per que desonor nom sera.  
 [c] Qar que en amor a gran sen,  
 non ama ges tant fermamen  
 275 con cel que ben sap far follia ;  
 per que, si poese ueçer lo dia,  
 atreçag l'irai mon cor dir,  
 que que m'en deia auenir.  
 Enaisi so a acordat,  
 280 quan tota noig l'ac pensat.

## N. 9.

## Bruchstück eines Liebesbriefes von Alegret.

- [Bl. 25<sup>d</sup>] Dompna, c'aves la segnoria  
 de joven \*e de cortesia  
 e de totas finas valors,  
 onrada sobre las meillors,  
 5 fons de totas finas beutatz,  
 cui dieus a totz bons aips donatz!  
 Per dieu e per franca merce,  
 sens cui hom non pot valer re,  
 e pueis per cortesi' apres,  
 10 e per amor que tan m'es pres  
 del cor, quem fai languir soven,  
 e pueis, bella dompna, eissamen  
 per tot zo c'az amor ataing,  
 car neguns bens \*no \*vos sofraing,  
 15 vos pree, que zo qu'en vos vueil dir  
 deignes escoutar e auzir.



E s'al re mos dires nom val,  
 al mentz no m'ò tengas per mal.  
 Que tant es granz vostra valenza  
 20 e vostra bentatz e'ades genza,  
 qu'eu non ere que sia homs viventz  
 (tant es granz mos fols ardimentz),  
 . . . .

## N. 10.

## Bruchstück eines Romans.

[Bl. 26 a] '... que eil c'a tan rie prez comenatz  
 nol deu retraire, tro que l'ai' acabat.'  
 'Com acabat? Massa n'aves cabat!  
 C'atretant vei que n'aves desliurat  
 5 col premier jorn que l'aguest conquestat.'  
 'Dompna', fai sel, 'mal m'aurias pagat.  
 Car si eu ai d'una part mescabat,  
 e vos m'aves a gran tort decazat,  
 \*s'eu m'en consir, sens drezurier \*mandat,  
 10 cui sapeha bon, e \*qui n'aia mal grat.  
 De nostr'amor ai faig ja la meitat.'  
 'Per Crist', dis ella, 'de tric aves parlat,  
 ans es mentir a vos, bee aflat;  
 ja \*d'aquest mot non vos er perdonat,  
 15 ni s'ieu die zo, non \*deu esser blasmat.'  
 'Ieu?' li respont, cant zo ac consirat;  
 '\*ab dire ver e respondre membrat?  
 S'ieu vos am fort de rie cor afinat  
 e vos mi pauc, non es donx meitadat?  
 20 De vostra part son menudier li dat  
 e de la mia drechurier entaillat.'  
 Ella li dis: 'Can vei enrazonat!  
 Mal mi voles, car non vos ai amat.'  
 'Non faz, ma dompna; anz ai mil ves jurat  
 25 qu'est la meillor et ab mais de bentat

9. sē; unat. — 10. cui. — 11 *oder*nostr; faig *aus* fag *corr.* — 14. aquest. — 15. dei. — 17. b.

- e la plus gaia e de major rietat  
e plus cortesa ab sen amesurat  
**[b]** e'ane vestis porpra ne \*tiri ni cendat.  
E car tenes tot bon prez revivat,  
30 el vostre faig son totz jornz mellurat,  
e mi avez mot fort enamorat,  
m'en prec lo rei seignor d'eternitat  
que vos dones tan fin cor enteirat,  
d'aiei enant quem tenguessez onrat.  
35 'Oe ben', dis ella, 'zo euig a vostre grat.'  
'Dompna reïna, digas m'en caritat:  
car mi tenes tostems trist e lazat?  
Temes n'aver vergoingna ni peccat?  
'Coms, e de que? Beus tene per afaitat.  
40 Retene vos ren que m'aias comandat?  
Ai vos promes ren que nos aia dat,  
ni ai vos tout castel ni richetat,  
ni ai vos mort nul vostre parentat?  
'Pietz m'aves faig, \*cant \*n'aves consirat,'  
45 'Et ieu de que?' 'Tenes m'asegurat,  
si n'aves tort, quen sias en blasmat.'  
'Digas', dis ella, 'la vostra voluntat!'  
'Dompna reïna, tal ren m'aves emblat,  
\*sim donavas lo tesor l'amirat,  
50 non m'aurias lo quint o amendat.'  
'Com zo?' dis ella; 'ai vos ieu ren emblat?'  
'Oe vos, mon cor c'aves encadenat,  
que per mon vol l'aves si ostejat,  
qu'el non vol far mon dig ni mon pensat  
**[c]** 55 ni nulla ren mais sol vostre mandat.'  
'Dieus! et ieu com? De ren non l'ai pregat,  
ni nol conose, ni mot non l'ai sonat,  
ni anc non vi cor de nul home nat.  
Ieu com lo puese tener emprisonat?'  
60 'Per Crist! reïna, sil tenes afrenat,  
quel jorn en son mil sospir redoblat,  
que \*eu \*m'en plaing que en sen la clartat,

e n'ai cent vez en ploran sospirat  
 que, can sa vine joves, a paue d'etat,  
 65 en ma terra laissiei mon parèntat,  
 mieilz mi fora quel col m'agues brisat,  
 o que mei oil fossan \*enbocinat,  
 que ren non vissan. Oe, miels agr'espleitat.  
 Qu'il m'an traït d'aizo c'ai desirat,  
 70 que tot cant ai eu sempre sompniat,  
 bel \*dit, plazer, mercear a celat,  
 ar eant retorn per \*recoillir mon grat . . .

65. ? e en. — 66. ? que mieilz. — 67. enbacinat. — 69. q.l (= quel).  
 — 70. *oder* en; sompniat. — 71. det. — 72. recoller.

## N. 11.

### Liebesbrief.

[Bl. 26<sup>c</sup>] Bona dompna, pros ez onrada,  
 humils, franca ez ensegnada,  
 valens e gaia e corteça,  
 amezurada e ben apreça,  
 [Bl. 26<sup>d</sup>] 5 gent parlans, savia e valens,  
 leial, adreeha e eonosens,  
 e qu'est de toz bons aips complida  
 e de fina beltat garnida!  
 Lo vostre verais anecessis,  
 10 que cre conquistar paradis  
 per far toz vostres mandamens,  
 \*tan \*es \*ves vos obediëns,  
 e tant tem enves vos faillir,  
 que nous auça son talent dir,  
 15 mas en esta carta ha eserig  
 son pensament e tot son dig.  
 Ni non \*a ges tant d'ardiment,  
 que el la carta vos present  
 per si ni per negun mesage.  
 20 \*Car hane non mostret son corage

8. fina. — 9. anecessis. — 12. e ta mi es. — 15. eserig. — 16. dig.  
 17. a *fehlt*. — 20. Can.

a nuilla persona soz dieu,  
 mas a vos, de eui ten en fiu  
 sa voluntat e son saber,  
 \*son sen e tot son ferm voler,  
 25 e s'el agues la seignoria  
 del mont, pur de vos la tenria.  
 E ges trametre ni mandar  
 nous auça l'eserig ni portar,  
 mas sel metra en un bel loc,  
 30 en caminada prop del foe,  
 e dira li: Reman aisi,  
 [Bl. 27<sup>a</sup>] tro ma dompna n'aia merçi.  
 E vos, dompna, la trobares,  
 e pree vos que, cant la veires,  
 35 que lo lejas tro al fenir;  
 ez escoutas so que vol dir!

Bona dompna, lo cor el sen  
 e la voluntat el talen  
 ai mes en far vostre plaçer,  
 40 e per vos lais tot mon \*voler.  
 Car cant vos disses \*qu'en diçia  
 asatz, e molt petit fazia,  
 mi dest delz fagz tal voluntat,  
 que, s'ieu agues Rolant trobat  
 45 o Sanson, cel que fo tan forz,  
 eascus d'elz fora pres o morz.  
 E pueis apres non tarça gaire,  
 que \*nos fom az un pauch d'affaire,  
 ez hen i fis, mais nous die que;  
 50 que nos coven que hon lauçe se.  
 Qu'en ai trobat inz el saluistre,  
 queil obra lauça lo maïstre.  
 D'enans m'era daz uns \*preceus,  
 quem fo dig quel vostre cors gens,  
 55 dompna, lo m'avia trames,  
 ez \*azoraval totas ves

---

24. mon. — 37. *Kein Absatz*. — 40. ualer. — 41. quehu. — 48. nas.  
 — 51. miz. — 53. pretens. — 56. az arauai.

si l'avia pendut al col.

- [Bl. 27<sup>b</sup>]
- 60 Mas cant vos m'en tengues per fol  
em mezeit lo don per niënt,  
heu lo gitei el foc \*ardent,  
tant \*fui angoisos ez iraz.
- Mas vos disset pueis per solaz  
quem darias ses par d'autrui  
\*joias ses naur' e senes brui,
- 65 cant el vos plairia de faire.  
Per queus pree, dompna de bon aire,  
queus plasa que tals jais m'en vegna,  
que \*joios e gai me mantegna.
- \*Qu'ieu vos am tant, que tot cant es
- 70 oblit per vos. si m'ajut fes,  
ni \*non ai tan coral amic  
qu'eu nol tengues per enemie,  
dompna, pur vos m'o disseses.
- \*Mas enl mont tan grans homs non es,
- 75 que, \*si \*vos m'o degnavas dir,  
qu'eu no l'anes \*ades ançir,  
ni anc homs non fo naz de maire,  
que, si el m'agues mort mon paire  
e vos disseses qu'eu l'anes,
- 80 qu'ieu nol servis e non l'onres  
plus, que \*s'el me des tot l'onor  
del mont e m'en feçes segnor.  
Non \*ereças qu'eus port amistat  
per lo vostre gran parentat
- 85 ni per vostra granda ricor,  
c'aus laus port ben per fin'amor.  
Que si fosez dompna d'Espanna  
o enperariz d'Alamagna,  
nous amaria tan ni cant
- 90 per so plus segon mon semblant.  
E si en fos reis d'Englaterra  
e segners de tant cant mars serra  
e deges chausir la meilleur,

---

60. arçent. — 61. ful. — 64. jaias. — 68. iois. — 69. Quiens. — 71.  
nā. — 74. M. — 75. sius. — 76. at. — 81. sol. — 83. croças.

- non penria altra en dreç d'amor  
 95 mas vos, que teneç en poder  
 mon cor, mon sen e mon saber.  
 Qu'ens \*ai tan bona voluntat  
 el cor tan ferm es afinat,  
 que tug li altre amador  
 100 non saupron ren ves mi d'amor.  
 Qu'ens am per vostra cortezia  
 e per vostra plazen paria,  
 eus am per vostre enseignamen  
 e per vostre dolz parlamen  
 105 e per vostra gran conoisensa  
 e per vostra vera valensa  
 e per toz los \*bens, c'hon pot dir  
 que son en vos senes faillir.  
 E car per amor vos am be,  
 110 d'ab el' eisam rendez merse,  
 segon lo veire testament,  
 que dis: hoèil per hueil, dent per dent.  
 [Bl. 27<sup>d</sup>] Atresi mi debes vos dar,  
 si la raxon volez gardar,  
 115 prez per prez, amor per amor,  
 joi per joi, valor per valor.  
 Car \*s'agnesses \*lo \*mon creat,  
 non trobaras tan afinat,  
 tan fin ni tan ferm servidor  
 120 en portar a vostra lauçor  
 ni quel een tan de fin'amansa  
 vos \*portes qu'eu a ma semblansa.  
 \*Que \*ieu vos am tan finament,  
 que tot lo mont met per niënt,  
 125 e vos sola met \*d'una part  
 ez en vos \*ai tot mon esgart.  
 E pueis heu vos am mais que ren  
 e plus queil autre, so sai ben,  
 dei aver major guizardon  
 130 que trastug li autr' ome que son.

---

94. peria. — 97. ahi; *aus* voluntat *corr.* — 107. ben. — 112. *Hs.* hoèil.  
 — 117. saguses dinon. — 122. partes. — 123. Quieu. — 125. dona. — 126. la.

Que diens dis: cel que \*m'amara  
 plus que tot so qu'el mont sera,  
 aquel sera de mi amaz  
 ez aquel er plus mos privaz.

135 E Salamons \*saup ben \*retraire  
 c'om ames mais l'amie quel fraire,  
 e \*si \*a servidor leiall,  
 que noil lais aver negun mal,  
 ni non lo \*lais \*ja sofraiços  
 de ço don sera poderos.

[Bl. 28<sup>a</sup>]

141 E si vos ereçes Salamon,  
 Çesu Crist, nil segnor del mon  
 que det \*lo veire testament,  
 vos aures de mi causiment.

145 Car \*de \*vos sui amies cabals  
 e \*serveires fins \*e leials;  
 car eu am trop mais vos \*que me.  
 Per qu'eu, dompna, \*vos quer merce,  
 anz que m'alçian li desir

150 ni li afan ni li greu sospir,  
 e \*s'aras non avez merce,  
 pois serai morç, \*nom valra re.

Dompna!

---

131. manera. — 132. mot. — 135. sau; romaire. — 137. li ia. —  
 139. laisa. — 143. la. — 145. duo. — 146. serueiros; es. — 147. be. —  
 148. eus. — 151. sanas. — 152. nöl.

## N. 15.

### Descort.

*Die Eintheilung in vier Absätze ist überliefert. Ebenso die Abtheilung  
 der Verse, welche in der Handschrift durch Punkte getrennt sind.*

[Bl. 47<sup>a</sup>] Joi e chanç e solaç  
 e amors certana  
 e cortesiam platç  
 em reviu em sana.  
 5 E car nous son de latç,  
 domna. per cui grana  
 valor, mot son iratç,  
 car m'es tan londana,

e prece dieo que m'aujaç  
 10 em sias umana;  
 que nuil autre solatç  
 non platç un' aulana.

Qu'en vos es ma vida,  
 pros domna isernida.  
 15 Car no m'es aisida,  
 m'es joia faillida.  
 Car la plus grasida  
 est c'ane fos vestida;  
 per que merceos erida  
 20 mon cor. Car chausida  
 vos ai entre las bellaçors,  
 ear sai qu'es de beutaç \*la flors.  
 Sins platç, eo ere queus er honors,  
 s'uei mais mi fatç calque secors.

25 C'atendut ai  
 e atendrai;  
 c'ane non canjei per ren,  
 ni o farai  
 tant con viurai.  
 30 Car en vostra merce  
 son e serai;  
 que \*tost verai,  
 sim fares calque ben,  
 o si morai.  
 35 Car per vos ai  
 sufert gran mal anese.  
 Mais per mal qu'eu n'aia  
 ni per afan  
 mon cors non s'esmaia,  
 40 ni ai talan  
 qu'eo de \*vos m'estraia  
 per nuil semblan.  
 A! pros domna gaia,  
 no voillas mon dan!

---

12. ? nom. — 22. la *fehlt*. — 32. tot. — 41. vos *fehlt*. — 42. seblan.  
 — 44. ? nom voillas dan.



- 45 Car servir  
e obeir  
vos voill.  
\* Qu'eo m'albir,  
can vos remir  
50 ab \* oill,  
que graçir  
dei can sospir  
nin dueill  
per vos.  
55 Mais rasons  
fora c'o mais mi feçes  
\* joios.  
Qu'engoisos  
son, car no vene als bes.

---

48. Quo. — 50. oilç. — 53. ? nim. — 57. iois.

#### N. 88.

##### Namenlose Strophe.

- [Bl. 85<sup>c</sup>] Cant eu recort las \*grans honors \*els bes  
el gent parlar que sospiran me dis  
al greu comjat quan \*retene mon cor pres,  
\*ben m'agra ops qe denant leis moris.  
5 No sui ben morç d'un grant desir quem greia?  
Si sui, c'amors ves mi poing e \*desreia,  
si qe ses lei vida non pot valer.  
ni rens ni ail no m'a en son poder.

---

1. gran; el. — 3. reten. — 4. men. — 6. desreia.

#### N. 89.

##### Strophe aus einem Liede des Mönchs von Montaudon.

- [Bl. 85<sup>c</sup>] Aicel qe son petit poder  
fai uolontier, no deu eser blasmaç,  
a qe de plus i fos la uolontaç  
e l'acuillirs gais el solaç presanç,  
5 e qe sia leials e fins amanç,  
e c'aia mes en bon loc son enten.

Cel c'aitals es nal miels mon escien  
 a obs d'amar no fai coms ni marques,  
 car sa ricor euidariail ualgnes.

N. 93.

**Namenlose Strophe.**

- [Bl. 56<sup>a</sup>] \*Qui laisa per sa moiler  
 de faire ço que li plaç,  
 non ama joi ni solaç  
 ni non es ferut ni fer.  
 5 Per qu'ieu non lais per la mia,  
 qu'ieu non feira tota via  
 en tal loc  
 nunt hom non \*ve lo fum del foc.

---

1. Qvui. — S. nes.

N. 94.

**Strophe aus einer Alba.**

- [Bl. 56<sup>a</sup>] Drute qui vol dreitement amar  
 deu regnar ab cortesia  
 es den de lausengier \*gardar  
 ab sen et ab maïstria,  
 5 que son joi sanbutz non sia.  
 es deu enan lo jorn levar.  
 cum al venir ni a Panar  
 nol veçon can \*ve ni vai.  
 Que de fin amador s'eschai  
 10 ques len enan l'alba.

---

3. garda. — S. uei.

N. 95.

**Namenlose Strophe.**

- [Bl. 56<sup>a</sup>] Jal mal parlier no \*pot hom tant ferir,  
 que de maldir un sol jorn s'aretenga:

- per qu'ieu pree deu \*quel don so \*quel covenga  
 e pieç de mort, si soil \*pot devenir.  
 5 em lais jauxir de leis cui tan dextrir.  
 eui clam merce que de mi li \*sovengna.

1. po. — 3. quil; quil. — 4. po. — 6. souegna.

#### N. 110.

##### Bruchstück der Canzone:

##### Chant e deport, joi, domnei e solatz von Gaucelm Faidit.

- [Bl. 93<sup>c</sup>] [E] sil plagues e'a bels plaiser honraç  
 mi retengues en lial seignoria,  
 sai frances tan, pos en als s'omelia,  
 quem perdoneç, aisi for'afinaç  
 5 vers lei con l'aur s'affin' en la fornaç:  
 e nom nogues paraies ni rieors,  
 que, s'elam tol de mal ni far o deigna.  
 vas lei serai fis ses fals' entreseigna,  
 plus que leons a' n Golfiers de la[s] Tors,  
 10 can l'ae guerit de sas gueras peiors.

- E s'aquest tort dompnam fos perdonaç,  
 pasat agra la mar part Lombardia,  
 mas non eug far liahmen romania,  
 si no m'eira uas uos adreituraç.  
 15 E per aiso deues sofrir la patç.  
 e ear en uos es franques' e dousors.  
 a ma chansos que res no lam reteingna  
 as uos pregar franchamen uos souegna.  
 Car ientils cors tain franqueç' et honors,  
 20 e diens perdon' al bon perdonadors.

#### N. 124.

##### Räthsel.

- [Bl. 100<sup>d</sup>] Qvira et uena deu . maintenir leu . ment en no mes  
 ueçaire . e sai que per foldat parer fan . e tal que uai  
 conqueren . e sai com no pot estraire . de fals qui uol dir  
 drechamen . dic uer tu quel uas legen.

1. et ist *ausradiert*.

## N. 144.

## Namenlose Strophe.

[Bl. 107<sup>b</sup>] Molt m'agrada trobar d'invern ostage,  
 el bon foe clar el vin fort e douz \*scia,  
 e m'agrada bel' osta qui eundeia,  
 e bels mantils e pan blanc per usage,  
 5 e m'agrada çarn de bon e perdis,  
 e gras çapons et oças m'abellis,  
 et \*agradam, can ven a la partida,  
 non far raxon, et es ben far complida.

2. sia. -- 3. Hs. cimdeia. — 7. agradan.

## N. 151.

## Gelegenheitsgedicht von Hugo von Saint Circ und Albric.

[Bl. 110<sup>b</sup>] Mesier Albric, som prega Ardisons,  
 qu'ien vos deia mostrar saviameuç,  
 com el l'autrier fo faiç novel espos,  
 e c'arail fail meils e vins et formenç.  
 5 tan queil moillier s'en rancur' e s'en lagna;  
 per que Sordel vos prega, et en lo voill,  
 queil fasaç dar un car d'erbas de moill  
 e tant de meil don viva sa compagna. —

N Ue de San Sir, tot per amor de vos  
 10 e del Sordel, car es pros e valenç,  
 voil que del meu aia ser Ardiçons  
 tant e'al partir s'en an gai et jansenç;  
 \*que \*eu cre ben que viandail sofragna,  
 pero del meil de si dire no voill;  
 15 mas \*ben darai un car d'erbas de moill,  
 si hom las pot trobar a la campagna.

5. rancure e. — 13. q,u. — 15. bien.

## N. 324.

## Canzone von Guillem Ademar,

in andern Handschriften beginnend: No pot esser soferit ni atentut.

[Et. 211<sup>b</sup>] Ab aisso m'a ioi e deport rendut  
 e mon saber enders e meillurat;  
 qu'en aquest mot eug aver entendut.  
 quem noill' en breu far rie de s'amistat.

- 5 Era conose ben dels lauzeniadors  
 cant me eugero mal far m'an fag be,  
 e grazise lor de na Mala Merce.  
 car sui delleis estorz ni escapatz.

- Anc non auzist son par plag auengut  
 10 ad home mais auzatz con es annat;  
 a doble m'an miei enemic ualgut  
 que non feron si m'aguesson amat.  
 E nist anc mais enaissi valedors  
 qu'eu lor voil mal de mort et il a me.

- 15 Pero trag m'an en tal loc on iase  
 sofrir'afan e fora perillatz.

- Mas aras ai a bon port de salut,  
 fe que uos dei, mon nauei aribat  
 er ai lo plonb e l'estaing retengut  
 20 e per fin aur mon argen canbiat.  
 C'autreiat m'a una des las gensors  
 dompnas del mon, e ges nom dessone.  
 quem don s'amor e d'on baizar m'estre.  
 et es tan pros c'us reis i for' onratz.

- 25 E per aisso tene m'en per erebut.  
 e non enuei el mont nuil home nat,  
 sim uol midon tenir nestit o nut  
 vn ser lone si en loc de muillerat.  
 Anc non fon fag al mieu par tals honors  
 30 cora mi er si enaissi s'esdeue  
 quel sieu blanc cors genz escasiz e le  
 remir baizan ni tengn' entre mos bratz.

20. Hierzu ein Bild: ein Wechselr sitzt hinter einem Tische, auf dem Gold- und Silbermünzen liegen. Es kommt ein Mann, der wechseln will. — 25. Hierzu ein Bild: ein Mann und eine Frau liegen im Bette.

- Sil reis n Amfol que doptan li Masmut  
 el mieller coms de la crestiëndat  
 35 mandaon ost pos ben son romazut,  
 e nom de dien farion gran bontat  
 sobrels espars Saradinz traidors  
 ab que l'un d'els menes ensems ab se  
 mairit seignor qu'enclaus e serr' e te,  
 40 nom an pechat non lur fos perdonat.

Qv'ien romaurei, non irria aillors  
 ne uirariei en outra part mon fre.  
 E ia negus nom demande per que,  
 que ia per nos non serai bessellatz.

#### N. 341.

#### Namenloses Gedicht.

*Vers 5—9 werden im Gloss. occit. S. 37 citiert und ohne Zeugnis  
 Raimund von Miraval zugeschrieben.*

- [Bl. 219<sup>c</sup>] Ara ven maint teto bon,  
 n Uc Çarn-d'ase e Panquon  
 e'n Olivier e'n Johan  
 e Gisot que mai a tan.  
 5 Pero d'en Ugo soi gais,  
 sis viu sai ab nos nis pais;  
 qu'a lui no dol, ni s'irais,  
 ceil \*datz faisols ab uignos  
 senes outra bandisos.  
 10 Mas aquest autre gloton  
 volon lo meillor bocon,  
 e sires Cap de l'Estan,  
 e qu'om li meta denan  
 aisso qu'es plus ni val mais.  
 15 Mas n Uc no demanda mais,  
 sol qu'om la vaca li lais,  
 ni fai semblans tris, iros,  
 com uei. \*se n'es corrossos.

2. çarni. — 5. datz fatz. — 15. fe.

## N. 386.

## La treva von Wilhelm von la Tor.

- [Bl. 253<sup>c</sup>] Pos n Aimerics a fait far meselança e batailla  
de na Salvaga, ou prez es e valors senz faila,  
e de na Biatrisz, sa seror, ques travailla  
\*de \*tot ço mantener e'a fina \*valor vailla.  
5 \*en vueill far venir tals que partan lor baraila  
a treva, que non voill del tot la definailla.

- Na Biatriz i ven d'Est cui fins prez capdella,  
del marqueset d'Est moiller, \*on valors \*renovella.  
E de Ravena i ven n' Esmilla cui apella  
10 fis prez, e de Magou na Biatriz la bella  
e n' Alazaiz sa sor qui sap ja la novella.  
E de Bresaina i \*ven ma dompna n'Adonella.

- E de Soraigna i ven na Sandra la cortesa  
e na Berta en cui es heutz e valors mesa.  
15 \*Na Mabillia i ven qu'es de totz bes apres.  
\*Pueis i ven n'Agnes d'Are \*on muilz mals non adesa.  
E de Casalot ven na Sufia c'an presa  
jois e prez e valors a lor part e conquesta.

- E de Ponçon i ven n' Esmilla la prezada.  
20 De Cantacabra i ven la bella e l'ensegnada,  
na Cara-Cosa qu'es per los valens amada.  
E de Sarzan i ven n'Aiglina la lauzada.  
E cellas de Plozaes cui jois e prez agrada  
venon a esperon a la \*treva nomnada.

- 25 De Luna eissamen i venon senz faillida  
las dompnas cui jovenz ni valors non oblida.  
E de Casellas pueis venon ses far \*gandida  
las dompnas c'an fin prez ab proesa complida.  
E de Romaigna i \*venon las dompnas cui jois guida.  
30 E de Castel i \*ven na Bruna la grazida.

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

4. do to; ualors. — 5. e. — 8. apres ou; reuella. — 13. uuen. —  
15. Na] Hs. Nu. ? E na. — 16. E pueis; o. — 24. tre. — 27. grandida.  
— 29. uen pueis. — 30. uieu uen.

E del Carret i ven na Comtensons qui zenza  
 ehaseuns jorns en fin prez ez en fina valenza.  
 E de Coissan i ven n'Averz c'a s'entendena  
 en mantener honor e fina conoissenza.

- 35 Aquestas qu'eu ai dit totas ses retenenza  
 venon las tervas far, qu'enaissi lor agenza.

- Aras vos die que son vengudas ses doptanza  
 las dompnas, e si fan enaissi l'acordanza,  
 qu'en las doas serors non aian mais erranza,  
 40 e que la terva dur ses far nulla meselanza,  
 e s'om de l'una di neguna \*ren \*d'onranza,  
 que l'antra s'i acort e que n'ai' alegranza.

Ez enaissi sera la lor trev' alegranza,  
 e \*plaira ben als pros lo plaiz e l'acordanza.

31. uuen. — 40. terna. — 41. rem domranza. — 44. plaire.

#### N. 412.

#### Canzone von Aimeric von Belenoi.

- [Bl. 260<sup>b</sup>] Pos dieus nos a restaurat  
 lo pro comte Proensal  
 de rie linguaze reial,  
 termen en Proenza,  
 5 on comeneet e comença  
 veilla valors e novella;  
 que, cant mor, lai renovella,  
 e eals quez aia nom de pro,  
 de Proença l'a per rason  
 10 aissi con de Crist Cristias,  
 per quel noms es vers e certas.
- Per paor n'ai tant estat  
 d'una douza amor coral,  
 que m'aucizes non per al,  
 15 \*mas pos tant m'agença.

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

10. xp̄ias. — 15. mas] e.



- si tot non aus far parvença.  
 Que de lai tro en Castella  
 non trop neguna tam bella  
 que mi get al cor sa faiehon ;  
 20 mas car lo miraiil el cordon  
 donet mo vezen ab sas mas,  
 m'ajosta entrels Catalas.
- C'aissi a mon sen forchat,  
 mon ric autiu cor leial,  
 25 c'aiço tene car don nom eal  
 per sobretemença.  
 Mas cant serai part Argença,  
 lai on fin' amors m'apella,  
 s'adone tan ben si capdella  
 30 com ara, bel tenrai per bon.  
 Qu'eu mi sent, si dieus mi perdon,  
 que lai m'es lo plus soteiras  
 de tot joi d'amor sobeiras.
- Ane, despueis que m'ae mandat  
 35 que non la vis nuill jornal,  
 non aie mais d'ir' e de mal,  
 ni non trop guirença ;  
 per qu'eu m'en torn \* part Durença  
 morir, pos vas mis revella.  
 40 Quel cor m'art dejoin l'aissela  
 cant son lai ez ab lei non son,  
 e ja per l'autrui faillizon  
 non degre esser tant londas  
 de joi, ni d'ira tant propdas.
- 45 Que si m'agues enviat  
 per nuill home o per vasal  
 solamen un 'dieus vos sal',  
 de ma malsabença  
 agra \*salvat reverenza.  
 50 Mas çom ereis e m'atropella  
 tal ir' el cor em sagella

don non eng aver guarizon;  
 ear pos merces pert sa razon,  
 en amor non son seguras  
 55 d'esser ja mais jauzenz ni sas.

\*Tuit \*li Proensal son tan pron  
 \*quel \*menre \*n'a \*pro fag del bon,  
 per qu'eu volgra qu'entre lurs mas  
 fossetz tro fos cobratz Tolsas.

56. [ ]vnc. — 57. quel meiller a bon.

#### N. 434.

#### Tenzone von dem Grafen von Bretagne und Gaucelm.

*Hergestellter Text.*

[Bl. 273<sup>a</sup>] Jauseume, quel vos est semblant  
 que l'om deie mieus maintenir?  
 Quant tant a conquis fins amant  
 qu'il en est venuz a joïr,  
 5 e sa dame l'enore tant  
 qu'ele met sor lui le choisir  
 d'un dous fere prendre en beisant  
 al comencier ou al partir,  
 senz plus dites vostre talant:  
 10 le quel prendriëz vos avant,  
 [le dous fere ou l'autre pleisir?] —  
 Senher coms de Bertagna, afan  
 no m'en chal aver ni consir  
 del penre, car ben es trian  
 15 eal val mais (qu'eu die sens mentir)  
 quel primier fai e ses enjan,  
 et en autre pod om faillir.  
 et sil drutz vai son joi tardan.

1. Jauseume; est *fehlt*; semblam. — 2. deie] erdoia; maintenir. —  
 3. Cant tan. — 4. quill; iuezir. — 5. bame lenora. — 6. elle; choisir. —  
 7. penre en beizant. — 8. comenser o. — 9. cens. — 10. pannrietz. —  
*Statt Vers 11 hat die Handschrift: a conie o al partir (= Wiederholung*  
*von Vers 5).* — 12. Senhetier. — 16. primers far. — 'S. drubz.

- pos sa domna l'en vol aizir,  
 20 nom par n'aia volontat gran;  
 fols es, e null sen noll deman,  
 e deu s'en per dreich repentir. —

- Certes. Jauseume, ce m'est vis,  
 vencuz serez de la tençon.  
 25 Cuant hom est bien d'amor espris,  
 e l'om poet venir a laron  
 beisier a sa dame le vis,  
 les ieus, la boche e le menton,  
 trop le tendreie por eschis,  
 30 se li menbrot se de ce non.  
 Vos ne fustes unques amis,  
 que le plus mauves avez pris,  
 e'au congié vaut mieus le bel don. —

- Senher, e partit e devis  
 35 d'amie et es et er e fon  
 que, pos sa domna zoil aiziss,  
 nol deu metre en atendeson,  
 e si tot m'avetz fort requis,  
 si ai ieu la meillor razon,  
 40 e'adones a om son joi conquis,  
 et noi pot aver faillizon,  
 cant pren so que plus l'abelis,  
 e pueis li baizar el douz ris  
 son apres del faire plus bon. —

- 45 Jauseume, onques fine amor  
 ne vos ot jor en son poeir.  
 Choisi avez le sordeior,  
 tut s'en poent aperceveir.  
 Mont est de grant joie seignor  
 50 qui au congié fait son voleir,

23. Sertes; se mes. — 24. vencutz seres; tenson. — 26. pot. — 27. beizier. — 28. les] le; le] lo. — 29. tendroie per escip. — 30. le; ce] le. — 31. foste. — 33. cuonie. — 34. Senheter partite et. — 35. fo. — 39. razum. — 41. faillizum. — 42. plu li al lis. — 43. bazar. — 45. onquel fins amors. — 46. iorn. — 47. Choizi auez. — 48. poen apercevoir. — 49. es de gran ioia senhor. — 50. comie.

euant il s'en vet contre le jor  
 et nen i poet plus remaneir.  
 Por ce di je que la meillor  
 a eil qui sa joie gregnor  
 55 puet au dous partir recevoir. —

Senher, jens a fin amador  
 ni a fin drud non tanh aver  
 al partir de sidonz donsor,  
 si tot vos aug so mantener.  
 60 Mas vos e l'autre engannador,  
 eant avetz pres vostre placer,  
 tenetzs mont a dousa sabor  
 lo comjat, per qu'ieu del jazer  
 die que druds deu son joi major  
 65 penre al comensar sens paor  
 e puois lo baizar el tener. —

Jauseume, vos dites folor;  
 que ma raisuns par dreit d'amor  
 deit plus que la vostre valeir. —

70 Senher eoms, jes non ai paor  
 que nuls om que sapça d'amor  
 aus vostra razon manterer.

---

51. contra. — 52. remanoir. — 53. per; la] ? part; mellor. — 54. sill.  
 — 55. duos. — 56. Senheter. — 57. tanh] deu. — 59. aug so] auht. — 60.  
 ellautre. — 61. euant. — 63. euomniat. — 68. razuns per droit. — 69.  
 nostra ualoir. — 70. Senheter euoms. — 72. razuns.

#### N. 439.

#### Tenzone von Gui [von Uisel] und Ebles [von Uisel].

[Bl. 276<sup>a</sup>] N Ebles, pos endeutatz  
 es, don si teniaç  
 aora nostr' amia  
 nud' enten nostres bratz,  
 5 chauseç eal penriaç,  
 o eal mais nos plairia.

- Que uos aporteria  
 .m. mare e uos desia:  
 'n Ebles, suis leuauaç  
 10 ni d'aquius mouiatz,  
 eu los nos donaria;  
 mais aisi uoil que sia  
 que ia mais nueit ne dia  
 vos ab leis non siatz  
 15 soleç ni ab solatz  
 per nom de drudaria.  
 Chauseç la dreita uia  
 noi gardes cortesia.  
 Que la cal que prendatz,  
 20 ben saia cal penriaç,  
 ni cal mais uos plauia. —

- En Gui. ben rasonatz  
 con om desesperatz  
 e con sel que faria  
 25 per auer maluestaç.  
 Mas de mi uoil sapchaz  
 qe, qui m'aportaria  
 tot l'auer qu'eu metria  
 qui trobar lo poiria,  
 30 dellei onn es beutaç  
 cortesi' e solaç  
 mos fins cors nos partria  
 ni far non o poria  
 per nuilla ren que sia.  
 35 Mais am gais endentaç  
 eser que rie maluaç.  
 Que ries sui. sol gais sia,  
 e gais can nei m'amia.  
 Que sens lei no uiuria  
 40 nueg ni ior, so sapchaç.  
 E done. que demandatz  
 mas per can m'auseria?

---

20. ai in saia flicssen in der Schrift zusammen.

## Tenzone zwischen R[ain]au[t] und zweien Gigelms.

- [Bl. 285<sup>b</sup>] Vos dos Gigelms, digaz vostre corage,  
 eal mais vos plaz, o eal mais vos valria.  
 Tres cavalers son engal d'un lignage;  
 l'un es astrues de joe, l'autre d'amia,  
 5 lo terz es d'armas que non troba conten.  
 Chausez vos dos, qu'ieus faz lo partimen,  
 qu'eu mantenrai tan fort lo remanen.  
 Çascuns dira quel meiller partz es mia. —
- \*Rainaut, tant am midon de bon corage,  
 10 qu'eu mantendrai l'astre de cortesia,  
 ez a vos dos lais lo joe el bernage,  
 amors deus datz ez de cavalaria.  
 [Mais am lo joi que de ma domn' aten  
 non fatz gaçaign de joe ni ardimen,]  
 15 ni non vueill dar mon fin eor per argen  
 ni per dar \*colp. qu'enaissi m'en penria. —
- Vos dos baros c'avez lo sen volage,  
 l'un qui mal part ez l'autre qui pietz tria,  
 eu mantendrai l'onor el vasalage  
 20 del \*cavalier c'ab las armas s'eslia.  
 Car joes des datz non es da hom valen,  
 ni doniar non es bon trop soven;  
 per que vos dos \*viñres honidamen,  
 ez eu aurai honor e gaillardia. —
- 25 Vos dos Gigelms c'avez lo sen follage,  
 pueis non sabez prendre meillor partia,  
 per amar dompnas a hom de gran damage  
 ez autrestal de la cavalaria.  
 S'ieu \*joe a joe gaçaign or ni argen.  
 30 gaaign can vuoil; garaz, commen en pren!  
 En vos m'en lais da aquest partimen  
 qu'eu aia a dreitz la major seignoria.

9. Rainaut] Rau. — Für Vers 13 und 14 hat die Handschrift: Car  
 ioe des datz non es da hom valen (l. 21). — 16. caup. — 20. caualiers.  
 - 21. da hom] ? d'ome; doch vgl. da aquest 31. — 23. vires. — 29. ioue.

## N. 459.

## Tenzone von Raïmbaut und Gauselm Faidit.

[Bl. 285<sup>d</sup>] Aram digaz, \*Gauselm Faidit,  
 cals val a bona dompna mais,  
 cant a \*marit qu'es pros e gais,  
 e vol de drut prendre chausit,  
 5 e dui cavalier pro e gen  
 an en leis lor entendemen,  
 e l'un es enemies mortals  
 del marit, l'autr' amies corals;  
 chascun fai per lei son poder,  
 10 chaucez cal deu mels retenir! —

Raembal, d'aquest joc partit  
 pren lo miels el \*sordeis vos lais,  
 qu'eu die per dreit, e nom biais,  
 quel pro enemy del marit  
 15 deu la dompna, s'a prez valen,  
 retenir, e l'autreill defen,  
 que dizez qu'es amies corals  
 del \*marit, ez eu die que es fals  
 ves si e ves lei, per c'aver  
 20 nol deu la dompna ni voler. —

\*Gauselm, de trop avez faillit,  
 car \*dizez qu'el' abras ni bais  
 lui que de guerra e de plais  
 e de leis vol tener amit  
 25 lo marit, que per ço i enten:  
 \*don mels deu amar per un cen  
 \*l'amie que es plus naturels  
 e per leis es al marit tals  
 quen metrial cors e l'aver  
 30 per far tot son autre plazer. —

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

1. Gauselm. — 3. mari. — 11. de. — 12. sordis. — 18. mari. — 21.  
 [ ]ansehn. — 22. ditzez. — 26. dons. — 27. lamies.

Raembal, dompn'ab prez complit  
 nos taing qu'ab aital \*drut s'abais;  
 que l'autr' en fai maint bos asais,  
 e si es saubut ni auzit,  
 35 er l'onors, ear de faillimen  
 se gardon amdni cabalmen.  
 E l'altra falsa amor venals  
 es amor esconduda e mals,  
 e vos nol devez mantener,  
 40 que nuls bes no'n pot escazer. —

\*Gauselm, mal \*seri' establit,  
 si l'amies, \*qu'anc jorn \*no s'estrais  
 de far tot so qu'a sidonz tais  
 c'n fai maint don e maint convit,  
 45 ans noi trovava cauzimen  
 que l'autre que l'auci sa gen  
 els encausa trose' \*als portals  
 e non l'amet anc per ren als,  
 mas per \*guerr' \*e \*per decazer,  
 50 per que i \*deu mels l'amies jaser. —

Raembal, anc no m' abelit  
 que ves bona dompna s'eslais  
 per jaçer aitals druz savais,  
 c'a si e son amie traït  
 55 e la dompna lui \*eissamen  
 traït si tracial consen,  
 que no'n pot \*issir bos jornals.  
 E \*l'autre \*qu'es d'amar cabals,  
 ear mais val, e mais deu valer,  
 60 e que \*queus digaz, en die ver. —

\*Gauselm, non fai null faillimen  
 l'amies s'a sidonz es leials,  
 ez es enjanz e tortz e mals  
 sil dompna noill fai son plazer,  
 65 \*pos tot cant il \*vol sap voler. —

32. drutz. — 41. [ janselm; sere. — 42. anc; nou. — 47. al. —  
 49. nur guerer. — 50. dei. — 55. eissemen. — 57. issiu. — 58. nur  
 laues. — 60. queueus. — 61. [ jansel. — 65. pas; uel.



Raembal, del \*vostre conten  
 es venent vos e l'amies fals,  
 per que totz jutjaire leials  
 dira, si dreit vol mantener,  
 70 que vos faillez, ez eu die ver.

66. uestre.

N. 461.

Tenzone von einem Grafen und Giraldon.

[Bl. 257<sup>b</sup>] En Giraldon, un \*joe vos part \*d'amors,  
 ez es ben dretz que n'aiaz la chausia:  
 quan cortes drutz es tan aventuros  
 que denan totz pot parlar a s'amia,  
 5 rir' e baizar ab douça compagnia  
 \*que ja del plus non sia poderos,  
 o que la mnoitz si' ab leis a rescos  
 e ja lo jorn non la regart nil ria. —

Seingner en coms, d'estas doas razos  
 10 aurai vias la plus plazen chausia  
 e la meillor, e non es amoros  
 qui contendra c'aisso vertaz non sia.  
 Pauc sap d'amor qui meillor la volria.  
 [Laisser la pot tot lo jorn al gilos.]  
 15 mas c'ab sidonz sia la noit joios,  
 que dompna val mais nuda que vestia. —

En Giraldon, so queus auc mantener  
 non es ges \*senz, mas foli ez enfansa.  
 C'assatz n'a mais drutz de son benvoler  
 20 quant de sidonz pot vezer la semblansa.  
 lo douz esgar, la simpla contenansa,  
 [denan la gent ab lei solaz aver]  
 e son gent cors esgardar e vezer,  
 ja en cellat non sia reis de Fransa. —

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

1. [jen; iac; damor. — 6. e. — 17. [jen. — 15. semz.

- 25 Seingner en eoms, ben cuidava saber  
 qu'en \*vostre eor agues tant de menbransa  
 que saubesez cal deu mels druz voler,  
 o de cal a major ben ab onransa.  
 Car a cel joi non pren negun egansa,
- 30 qui ab sidonz pot tota nuoit jazer,  
 ni ges non vnoill' aver gauz ni plazer  
 qui contra so fai nuilla detriansa. —
- \*En \*ver eus die per ma fe, Giraldon,  
 de fin'amor sai eu tot l'avantage.
- 35 aissi eon cel que n'a fait de son pro  
 e n'a perduto e resebut dampnage.  
 Mas aquel drut no teing en \*pas \*per sage  
 que a sidonz va la nuoit a lairo  
 e ja lo jorn non ve l'a sa faicho
- 40 ni son gen cors ni son plazen visage. —
- \*Maïstre, si en mantenez tal raço  
 que tut fin drut vos tenran a folatge. —  
 Seingner en eoms, ver es e sabez o  
 que fis amies deu cellar son corage
- 45 a tota re for sidonz el mesatge,  
 e pueis la nuoit prenda son gasardo,  
 e vos dizez c'a prezen s'abando,  
 mas vos tot sols \*segrez aquel usatge. —
- [ ]iner felan t'en vai ades, mesatge,  
 50 a n'Aldenai ab la clara faicho,  
 e digaz li d'esta nostra tencho,  
 lo \*cal en a chauzit \*lo seingnoratge. —
- Seingner, en lei son trastut \*bon usatge,  
 e sai de ver, ses nuilla falizo
- 55 qu'il el dalfis \*mantenran ma razo;  
 que chascus \*sap d'amor lo dretz viatge.

26. nestre. — 33. [ ]nar. — 37. pa; per *fzht*. — 41. [M]estre. — 48. serez. — 49. ? A Marsella, ? A Verselai. — 52. eals; la. — 53. ben. — 55. manteria. — 56. sa.

## N. 462.

## Tenzone von Bernart und Blacaz.

- [Bl. 287<sup>d</sup>] Segner Blacaz, ben mi platz e \*m'ajenza  
 quem respondatz d'aizo qu'eu vos voil dir:  
 cal volriaz \*a vostr' obs retenir  
 de doas domnas; bonas son ses falenza.  
 5 d'una bentat et d'un joven.  
 mais l'una val mais veramen,  
 et cella aurez sol un jorn l'an,  
 c'a major prez, \*l'autr' a vostre talan. —
- Amie Bernart, segont ma conoissenza  
 10 vos respondrai cal deu om mais grazir.  
 Ades mi plaz. on plus m'en pois jauzir  
 de ma donna; mas per \*c'a mais \*valenza  
 prene ab tot meinz de jauzimen  
 cella c'om ten per plus valen;  
 15 s'eu tot m'en suffre plus d'afan,  
 en dreit d'amor am mais la plus prezan. —
- Segner, gran ben son perdut per bistenza:  
 per qu'eu non ai de lone aten desir,  
 mais volria lo quart meinz ses mentir  
 20 a mon plazer c'un jorn de l'an Proenza.  
 Que s'eu ai a mon mandamen  
 bella donna gai' e plazen,  
 mos jois m'ira quec joru doblan,  
 e vos morez d'enveja sospiran. —
- 25 Bernart, a obs d'onrada captenezza  
 voil ades mais bona donna servir:  
 quel seus bons prez mi fai mais \*euantir.  
 et honraz dons val mais a ma parvenza,  
 qui de fort bona domnal pren,  
 30 que d'autra non \*farian cen.  
 e menor fach m'en son plus gran,  
 el tene plus car, poi n'ai zo quen deman. —

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

1. maienz. — 3. a *fehlt*. — 8. lautre. — 12. ia; valenz. — 27. euantir. — 30. fariam.

Segner, beus die a la mia erezenza  
 quel magers gaug e'om puesa el mon chausir  
 35 es, qui pot nus ab pros donna jauzir;  
 \*e'am jauzimenz non vim per benvolenza  
     un morir, zous die veramen,  
     e son en mort mil de talen,  
     per qu'eu voil joi douze mes l'an  
 40 mais e'un sol jorn, si deus n'ajut nil san. —

Bernart, tan val cil on ai m'entendenza  
 qu'eu non la voil per meinz valen gequir;  
 qu'en un sol jorn mi pot plus enriquir  
 que ja mais jois non faria failenza,  
 45 e pos eu sai ben \*qu'eu breumen  
     prenrai lo rie don qu'eu n'aten,  
     nons euidez per ren qu'eu an tan  
 dos menuders e'un \*don fort, bel e \*gran. —

Segner, a \*lei de tota gen  
 50 valon mais mil don avinen  
     que non fai un sols chaseun an,  
 e lone aten son penas et afan. —

Bernart, en'n voil lo jutgamen  
 de n'Audiart, e'a prez \*valen,  
 55 e sabez per lei, qui val tan,  
 qu'eu ai mielz pres, s'il vol dir son senblan.

36. cant cam. — 45. quen. — 48. don] un; gram. — 49. lla. —  
 54. ualem.

#### N. 464.

#### Tenzone zwischen Rostang und dem Herrgott.

[Bl. 259<sup>a</sup>] Bel segner deus, s'ieu vos soi enojos,  
 vos no m'es ges aguz trop plazenters;  
 que braz ai frag et estei enguisos  
 e no mens si que quatre mes enters

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

3. enguions. — 4. e no mens si] enó ensi.

5 en un alberg que \*trobei en Chabress,  
 pois \*fui nafraz, non sai com, et ab lanza.  
 e de quairel sufere greu malananza.  
 Sustreng oi mais, tro qu'eu traxis primers. —

Rostang, eu val be dos aitans que vos.  
 10 e ja d'aizo no sove mos parers;  
 \*que sim faz mal, far non ai per un dos,  
 mas vos \*robaz e tolez volonters,  
 e non estorz hermitans ni templers  
 ni mereader qui vegna devas Francha,  
 15 per qu'eu vos ai fait enoi e pesanza,  
 que no m'adalt d'ome d'aital mesters. —

Bel segner deus, negun hom non es pros,  
 s'el non rauba romeus e colladers  
 e non laissa de morz sos plens boissos  
 20 e non aucí per raub' e per deners,  
 et en robar es toz mos cossirers,  
 et en raio, pos mon cor m'o enanza,  
 si d'autra part nom donaz benananza  
 e no pensaz, com sia cavalers. —

25 Rostang, ben m'ies toztemp contrarios  
 em fazez mal em dizez volontiers,  
 per que n'irez enanz a pes antos;  
 que trop vos a durat vostre destrers.  
 Car a mon dan tornest arbalesters,  
 30 mentre qu'eu m'er' ab vos en gran fianza,  
 e ja en mi non aiaz esperanza;  
 que ben podez morir \*veills \*escuders. —

Ja nous euidez qu'eu sia plus cochos  
 del vostre plai, car m'esforz \*a sobrers,  
 35 bel segner deus, can soi plus orgoillos,  
 e'aver ai pro e tenrai soudaders,

---

5. trobet — 6. fu. — 8. *Der Sinn ist mir dunkel.* — 11. qui. — 12.  
 robez. — 32. uel secuders, *vgl.* 24. — 34. e.

e l'un er Borz e l'autre \*Sanciners  
 el terz Martin el qarz er Enavanza,  
 el cinques er un fel a larga panza,  
 40 c'om apella Richaval d'Azillers. —

Rostang, al Bore venra pecejastos,  
 et er penduz Martin e Sanciners,  
 oe, Enavanza er orb dels oils amdos,  
 si la consee lo senger del morers,  
 45 e Richaval er orb o escaciers.  
 Pero de vos dei ben aver menbranza  
 qu'eu teng ades en aquesta semblanza  
 plus acorsaz, non es falcons lainers. —

Bel segner deu, pos nous plaz lo mesters,  
 50 l'are el balest' en pren, espad' e lanza,  
 e si consee hom de vostra semblanza,  
 eu vos partrai gent en quatre quarters. —

Desesperat plus que Garin \*d'Anjers  
 vos vei, Rostang; pero \*qual \*malsemblancha  
 55 que m'avez fag ni la mia venjanza,  
 ja non i pens queus sobre uns deners.

37. Sancinerz. — 53. daimers. — 54. q̄l malblaicha. — 55. ni] ? gie.

#### N. 465.

#### Tenzone von Guionet und Pomairol.

[Bl. 289<sup>d</sup>] \*Pomairols, dos baros sai  
 prez, et ab \*bonas genz  
 es l'uns noiritz et estai  
 et es plus que valenz;  
 5 l'autr' estai entr' \*avol \*gen  
 et a bon prez valen.  
 Veirem, si saubrez chazir,  
 a cal den \*om mais grazir  
 son bon captenemen. —

*Der erste Buchstabe jeder Strophe fehlt.*

1. [ |cirols. — 2. bona. — 5. avols genz. — 8. m.

- 10 Guionet, qui bos faitz fai  
 entr' omes conoissenz,  
 ges de si mezeis nols trai;  
 car lo bons noirimenz  
 lo fai \*lare et avinen.
- 15 per qu'eu prez per un cen  
 celui ques sap enantir  
 entrels crois tan, que fai dir  
 que preza engalmen. —
- Peire, cel qu'enans se trai  
 20 tant \*quels meilleurs en venz,  
 o fai meilz; c'om preza mai  
 pels honratz venzemenz  
 cel c'ab son afortimen  
 \*venz maint baron valen
- 25 c'autre qu'als crois fai fugir,  
 ear leu si pot enantir  
 qui non troba conten. —
- Guionet, ben vei con vai  
 vostre razonamentz;
- 30 en guerram tornatz lo plai  
 lai on vos sofrainz sens.  
 Pero mult obra plus gen  
 qui d'aigua trai \*arden  
 \*fuec que cel qui sap bastir
- 35 un fuec d'autre, c'avenir  
 i pot leujeramen. —
- Pomairols, petit \*ne trai  
 \*cel que dels conoissenz  
 e dels pros es caps; \*qu'eu sai
- 40 que perdutoz es l'argenz  
 que l'autr' els malvatz despen,  
 els faiz torn' en niën.  
 Car prez \*mandals pros servir,  
 e \*quils pros sap enantir.
- 45 n'a major grazimen. —

14. larg. — 19. ? Pomairols. — 20. ques. — 24. veitz. — 33. 34.  
 arden fuec] fuec arden. — 37. ne *fehlt*. — 38. ce. — 39. queus. — 43.  
 mandal. — 44. quil.

- Guionet, \*qui prez verai  
 entr' omes recrezentz  
 a, eui neguns bes non plai,  
 magers afortimentz  
 50 es car ab \*croi noirmen  
 vai \*son bon prez creissen,  
 que c'el creis ab gen noirir.  
 C'um leo fai hom bordir,  
 \*qui \*lo sap noirir gen. —
- 55 Pomairols, lo jutgamen  
 faza d'aquest conten  
 en Reforzatz que sap dir  
 e far tot can den grazir  
 bos prez enteiramen. —
- 60 Guionet, per bon l'en pren;  
 mas n'Alazais que ten  
 en tot bon prez enantir,  
 Poncelleta prec c'al dir  
 lo guar de faillimen.

---

46. qui conquer. — 50. crois; noirmenz. — 51. son *fehlt*. — 54. quil.



## Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich.

Pariser Hs., Bibl. nat., franç. 6115.

*Cursivdruck bezeichnet die Zusätze des Bearbeiters.*

### [Kap. 1. Einleitung.]

[Bl. 1<sup>r</sup>] Con Frederic enperador de Roma entendet que pestre Johan enperador de las Indias fos rey e ver Crestian e mot poderos rey e plus poderos e plus richz que nulh autre rey del mont, lo qual ha sutz si motus diversas pro-  
5 hensas, en las quals son diverssas manieras de gens e de bestias e d'autras causas nouuzidoyras: trames a el nobles messuges, pregant que li plagues escriure, en qual maniera pestre Johan creÿha en la fe catholica, ni en qual maniera  
10 avia aquel tant gran poder ni tant de riqueza en las partidas dels siens regnes, en qual maniera eran despartitz ni tenim de la terra. Pestre Johan a la preguiera de Frederic enperador de Roma \*lo fes sert e trames li un libre  
escrich an letras d'aur en la maniera que s'ensec davant.

[Kap. 2.] Lletras que trames pestre \*John a Frederich enperador de Roma.

Z. 1—4. Cambr. 1 verloreu [= Jub. 454]. Z. 4—7 Cambr. 2 verloreu [= Jub. 454]. Z. 7—9 Cambr. 3 verloreu [= Jub. 454]. Z. 9—13 Cambr. 5 verloreu [= Jub. 454]. Z. 13—17 Cambr. 7 verloreu [= Jub. 454—455]. Z. 17—25 Cambr. 4 verloreu [= Jub. 454].

Pestre John, per la gracia de dieu [Bl. 1<sup>r</sup>] entre los reys dels Crestians de las Hindias enperador e rey Crestian, \*a tu Frederich, enperador de Roma, salut e intrament de tota amor! A tu ha plagut a nos trametre tos nobles

1, 12. los.

2. liohn. — 3. E a (*Punctum vorher*).

- 5 messages au letras pregans que fezessem saber de nos, qual fe tenem, ni lo poder que avem, ni quals causas meravilhosas son en las nostras terras. Nos ti trametem per nostras propias letras tot so que voles saber per nostre libre sertanament. E si negumas causas son en
- 10 nostre poder, que sien en ton plazer, non esties de scriure; car vistas las presens sens nulha triga donarem accabament. Per que passa a tu que de so que es en ton \*voler nos fassas assaber sertanament. E si a tu venia en plazer de venir en nostras partidas, lo tiu aveniment seria mot
- 15 ben aventurat; car en contenen que serias en nostra terra ni series en la nostra presenciam, ti costitulyrem senesqual de nostre poder. \*E \*con la tieuva saviza aya volgut [Bl. II<sup>r</sup>] enserquar, en qual fe nos regem, e qual poder senhoreiam, fasm a tu sert per lo present libre; e sapias
- 20 que non variam en ren, mas que entendem quels Greez variagen alla fe catholica, so es assaber: paraclitum a patre et filio separantes. \*Tres destriadas personas en un diu finalment adoram humilment, lo qual ensenla a caseun Crestian habtisme, si salvar si vol, e atressins metecys
- 25 confession.

[Kap. 3.] Aysi dis de las proensas e de las regions.

Z. 1—6 *Cambr.* 9 *verloren* [= *Jub.* 455]. Z. 6—10 *Cambr.* 13 *verloren* [= *Jub.* 455] und *Cambr.* 47 [*Lücke bei Jub.* 464].

- La tieua presenciam sertanament coñosea que nos em la plus auta e plus nobla corona e de mayor poder e mayor terra e plus honrada que en tot lo mont sia, aysi con de gens e de ciutatz e de fortz castels e de villas,
- 5 habundancia d'aur e d'argent e de peyres preciosas de totas manieras. E sutz nostre poder son .lxxii. prohenssas e .lxxii. regions, de las quals las .lx. son de Crestians e las .xii. de pagans. E las serquam con contra [Bl. II<sup>r</sup>] nostres enemicx volem amar, \*con e los seguens enten-
- 10 dem apertamentz recomtar. E sutz nostre poder son .ccc. *contes e ducx e barons.*

12. poder. — 17. Hon. — 22. *vor* Tres steht *lesperit, wohl eine Glosse zu paraclitum, die in den Text gerathen.*

3. Die Rubrik ist vorgeschrieben: De las proensas e de las regions. Hinter der Rubrik steht *Ra* (d. h. Rubrica). — 9. con fehlt.

[Kap. 4.] Aysi dis dels paures que portan la eros.

Z. 1—3 *Cambr.* 10 *verloren* [= *Jub.* 455]. Z. 5—12 *Cambr.* 11 *verloren* [= *Jub.* 455].

Sapias mays \* que totz los paures de nostras regions que habitán a honor de nostre senhor Jhesu Crist per las nostras almornas podon ben viure. *Ni ancaras en nostras terras non pot negun intrar, si non porta davant si la eros.*

- 5 E ancaras mays ti fac assaber que entendem e perpausam lo sant sepulcre de nostre senhor dieus que es en Jherusalem e tota la terra de promession, si a dieu plas, visitar, al plus tost que puseam, honradament \* a mot gran host e poder, de reys e de dues e de contes e de barons
- 10 acompainhat, per hahorar la sancta eros e son nom ez a luy essaussar e totz aquels que en el erehon, e los enemieux de tot en tot a descipar.

[Kap. 5.] Dellas partidas de las prohensas que son en la terra.

Z. 1—17 *Cambr.* 12 *verloren* [= *Jub.* 455] und *Cambr.* 53 oder *Epist.* 53. Z. 19—30 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 456—457] und *Epist.* Dc. Z. 30—31 *Cambr.* 14 [= *Jub.* 457]. Z. 31—37 *Cambr.* 15 [= *Jub.* 457]. Z. 37—39 *Cambr.* 16 [= *Jub.* 457]. Z. 45—60 *Cambr.* 17 [= *Jub.* 457]. Z. 60—62 *Cambr.* 18 [= *Jub.* 457]. Z. 62—70 *Cambr.* 19 [= *Jub.* 457] und *Epist.* 19. Z. 70—82 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 457]. Z. 82—87 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 465].

- [Bl. III<sup>r</sup>] Ancars sapia la fienna \*presencia que la nostra terra es partida en tres pars. La primera esgarda en horiënt e es apellada Yndia Mayor. en la qual lo cors del benesurat sant Thomas apostol honradamentz \*yatz, \*e
- 5 lo sien sepulcre es guardat per .ii. patriareas; en la qual ciutat \*e prohenssa ad honor et ad lauzor et a servisi d'aquel sanct Thomas apostol fasem nostra estaye mays que en autre luoc; la qual prohenssa termena am lo gran desert de Babilonia, en la qual terra lo cors de Daniël
- 10 propheta yatz. L'autra segonna part es della partida de septentrion, Mieya India es dieha; la qual terra es mot grassa et habundant de pan e de vin e de carn e de totas

4. *Vorschrift für den Rubricator* Dels paurs que portan la eros. — 1. que nos. — S. e.

5, 1. presencia. — 4. yatz e *fehlt.* — 6. ef.

- viandas que a humana natura ayha mestier; et ayssò  
 avem de nostre patremoni. *E en aquestas doas proheussas*  
 15 *son .xxviii. regions. La terssa partida es en l'esgarda-*  
*ment de mich jorn, India Menor es dieha; [Bl. III<sup>e</sup>] la qual*  
*es pres del desert de las partidas davant diehas; la qual*  
*India es partida en .lxiii. proheussas, en las quals son di-*  
 20 *verssas gens. Car ha n'i aleuns homes que son atrobatz*  
*an bamas, e d'autres an un huelh davant, \*un \*autre detras,*  
*e d'autres que an huelhs en los muscles e han boea al*  
*pietz, d'autres que son semipes, que non han mas un pe gran*  
*ab una cueyssa; lo pe es fort ample, del qual si fan umbra*  
 25 *d'estiu quant volhon dormir ni son en luoc descubert, e han*  
*lone pe e ample e redon e corron tant leugierament con un*  
*fluy per mot que corra, les quals son de lone .xii. pes e*  
*d'ample .vi. e lur color \*am semblant \*d'aur. D'autres*  
 30 *homes son que han .ii. caps, et en cascun cap doas*  
*bocas e tres huelhs, e dos brasses he .xii. mans he .xii.*  
*pes. D'autres n'i ha que han .iii. pes e d'autres que han*  
*nom Fenituri, Pignei, Cenophali. D'a- [Bl. IV<sup>r</sup>]utra part*  
*del desert della part de ceptentrio son aleunas gens cruels*  
*e \*teriblas, e aquellas gens non han pahor de la mort*  
 35 *ni son temens. Tant son cruels e fort fers, cant aleuns*  
*d'els moron, ho paires ho mayres ho frayres ho parens*  
*ho amix, non duptan de manyar lo mort et hafferman*  
*que non es tant bon manyar con los homes. Etz aquestas*  
*gens son diehas Goth e Magoth e Dides e Ansoines e*  
 40 *Satfoey e Nepoy e Gaugamater, Aerimate. Entre los quals*  
*ha una generacion que han lo gargasson gran enayssins*  
*con los auriflans, an lo qual, con han fam ni set, si \*humplon*  
*lo ventre de viandas essi sadollan; los quals homes han*  
*bellas molhers que han aytals dens con cans e los pels tro*  
 45 *als pes, amb aytals pes con ha cabra, e nulh temps non si*  
*sadollan de peccat de luxuria. E tofas aquestas generations*  
*an motas d'autres e han gran multi- [Bl. IV<sup>e</sup>]tut de gens*  
*lo rey Alexandri un rey de Masedonia en .ii. montz motz*  
*autz de Goth e de Magoth daves la partida de trasmontana*

13. ha. — 20. dautres. — 26. *Ms. stets fluyi ausser 24 und 27; an letzterer Stelle ist die Ms. beim letzten Strich des Wortes verletzt.* — 27. apm am. — 27. d'aur fehlt. — 33. terrblas. — 41. huplon.

50 totz los \*enclaus. En las quals partidas avem per els  
 aparelhamentz d'armas e de gens, e avem constituït en  
 aquella region un rey per nom Nostre en una gran ciutat  
 e fort, que es apellada Horiünda. la qual esta contra las  
 dichas nassions. *E aquestas dichas generacions portan*  
 55 *bannas ayssins con aquels de Goth e de Magoth, los quals*  
*non participan amb els, mes prerou lur fundament.* Los  
 quals \*con son a nostre mandament, en batalhas los trametem.  
 Con de nostres enemix volem penre venyanssa.  
 60 trametem per els. los quals gastan e menudeyan nostres  
 enemix; e pueys los trametem en lur terra: car si  
 amb els nostras gens estavan. totz los devorarien [Bl. Vr]  
 els manyarien e las bestias atressins. Aquellas davan  
 dichas gens null temps non yssiran d'aquel luoc entro  
 a l'aveniment dell' Antecrist. an lo qual devon venir  
 65 e per totas las terras \*espartir, e crecaran totz los  
 sepuleres dels santz e destrüir los an \*e la gran ciutat  
 de Roma. la qual prepausam donar a \*nostre fill  
 premier nat an tota Alamanha e tota Ytalia, Gaseuenha  
 e Espanha e Gallissia e Englaterra tro a la mar Goagol-  
 70 fate. E sias sert que non sera pas meravilhas, si las  
 dichas gens aquistan tot lo mont; car lo conte d'aquels  
 es enayssins con las stelas del cel e l'arena de la mar,  
 [ni totas gens non lur poyrien] contrastar. E aquellas  
 generacions seran. las quals \*proffetizavan los santz payres  
 75 e los prosomes que entro al jorn del juzisi a la fin del  
 mont nos levaran per lur abhominacion. E sera gran me-  
 ravilhas. car nostre senher diens lur trametra fuec devorable.  
 los quals cremaran an l'An-[Bl. Vr]tecrist, e los corsses  
 d'aqueles tornaran en polvera negra e en fuec pudent. la  
 80 qual polvera sera esseampada per motz ventz. e henayssins  
 davant la cara de nostre senher diens Jhesu Crist seran  
 consumatz. Totas las davantz dichas Yndias e terras  
 estan en gran desert; e la Menor es pansada debes miegh  
 85 jorn, e la Mayor esta a una part ves l'orient e a l'autra  
 ves tramontana. El desert dura della terra de Babilonia

49. ausitz. — 57. con *fehlt.* — 65. espartir. — 66. e a. — 67. nstre.  
 — 74. proffetizaran.

.e. jornadas della part horiëntal entro als termes dels fillis d'Irahel, ella sieuua ampleza es de .lx. jornadas. *En lo qual desert son de totas manieras de serpens e de bestias, que sotz lo cel son. La \*Menor Yndia que es debes migh*  
 90 *jorn, en la qual son motas prohenssas an maravilhas, ayçi con davant si content, dura .cl. jornadas.*

[Kap. 6.] Aysi dis de l'isla on son las donnas de gran forma.  
 Z. 1—9 *Epist. Dd.* — Z. 9—10 *Epist. 14.*

En la qual prohenssa della Menor \*Yndia es una illa an grantz montz, en los quals habitan femneas an gr-  
 [Bl. V'] an estatura e an barba que lhr ven tro als pes, las quals han mot grans e pesantz las possas, e quant si  
 5 vollon, las gictant detras las espallas, e las vestiduras han de pels de bestias e son grans cassayres am bestias que tenon per cassar, \*leons contra leons, horses contra horses e lops contra lops, cers contra cers, e enhayssins metey de cascuna bestia. En aquella meteys illa son  
 10 aleunas gens que son dichas Farapigney, Acephali, Citiri, los quals non si sadollan de peccat de luxuria per nulh temps, e d'aquel linhage son aquels que han tres pes.

[Kap. 7.] Aysi reconta de diversas bestias e d'auceles.

Z. 1—6 *Cambr. 14 verloren* [= *Jub. 456*]. Z. 6 porci — 8 colze *Epist. Da.* Z. 8—20 *Cambr. 14 verloren* [= *Jub. 456*]. Z. 20—23 *Cambr. 14* [= *Jub. 456*]. Z. 23—26 *Cambr. 53* [= *Jub. 465*] und *Epist. 53.*

Entre nos naysson horiphans e motas d'autras bestias que son dichas molustruossas, so es assaber: mandate, redomayee, cauelis blancs, dromedaris de gran forma, ypocomire, cocodril, metagalli, mari, camefecurici, tincerete,  
 5 e pantera, honagri, hurei albi, merulle albe, cicades, mitre, [Bl. VI'] grigores, laviregene, porci silvestri, los quals han dens que tayllian con un coutel e son tant grans con un colze, e leons grans con un caval, e ha n'i en tres maniaras, de blancs e de vermels e de negres, e *capicornius aisi*  
 10 *meteis en tres manieras, e corps,* e ha \*buons salvages de

89. Mayor.

6. *Vorschrift* Donnas de gran forma. — 1. Yndia fehlt. — 7. leons — horses] *Us.* leons horses leons contra leons.

7. *Vorschrift* De diuerssas bestias e haucels. — 10. bes.

diverssas collors, que non son domptes, e motas d'autras bestias, las quals non son en ton regne, segon que a nos es dich. Hancaras havem haucels aqui de ymgrius, los quals son davant del miech cors ayssins con una aygla e detras con es leon, los quals son de tant gran graneza e de tant gran vigor, que portan un leon ho un buou ho una vaqua an las hunglas per donar a manyar assos petitz ausels, con son en lur nitz. Aquestes aucels ni bestias non parton ya mays del desert; car aqui atroban assas que manyar. En nostra terra havem outra natura de bestias, las quals son apelladas turre. Aquestas bestias son de mayor cantitat que l'auriphant [Bl. VII<sup>r</sup>]: las quals devoron motas de bestias. En lo desert son motas manieras de serpens e de dragons, entre las quals si ha una maniera de dragons an .vii. caps e d'autras serpens que son apelladas dedentes, *las quals manyan la mayor partida de carn humana dels homes.*

[Kap. 8.] Dels nobles aucels que son apellatz alacriores.

Z. 1—17 Cambr. 14 [= Jub. 456].

Ancaras avem haucels motz nobles, los quals son apellas alacriores, senhoreians tos los autres aucels del mont. La lur color es senblant a fuoc, e las lurs alas son talhantz con un razzor; los quals son mayors que una grossa aygla, e non s'en troban mays dos tant solament. E avem atrobat, en qual maniera els naysson, que tot ho poguessen manifestar, so es assaber en \*tal maniera: sapias que, con aquels aucels han .ix. ans, fan dos huons, sobre los quals huons jasson .xl. jorns; pueys naysson dos polletz, e mot los han a noyrir, en tan que s'en fughan tant con podon dellur [Bl. VII<sup>r</sup>] vissta eridant tro alla mar, aconpanhatz de motz autres aucels d'aquella prohenssa, tant cochozament con podon; e con son alla mar, aquels haucels si negan, els autres aucels quels han aconpanhatz s'en tornan e noyrisson aquels polletz .xl. jorns, e apres layssan los, e torna cascun a son propi luoc, e enayssins naysson esson noyritz los ditz haucels.

[Kap. 9.] Aysins recōta dels cans salvages que son de grans formas.

Z. 1—9 *Epist. Dab.*

En nostras partidas son cans salvages, ayssins grans con un caval, los quals son motz fortz contra totas bestias. Els nostre capellans \*sabon, en qual maniera ni an qual engien los preman; e con son cadels, del yas de lur  
5 mayre los trahon, e diligentment los endreyssan ha cassar ayssins con autres cans. E con son grantz e beñ ensenhatz ha cassar, a la nostra senhoria son presentatz; dels quals a la nostra cassa en menam .m. ho plus, als quals nulha bestia non lur pot escapar.

[Kap. 10.] [Bl. VIII<sup>r</sup>] Aysi reconta l'estoria d'unas gens que son apelladas sagitaris.

Z. 1—18 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 458—459] und *Epist.* 53.

En alcuna partida del desert son atrobadas aleunas gens, los quals son Sarrahins, que de l'enborigol en sus son ayssins con home e de l'enborigol en aval ayei con cavals. Los quals portan archs an sagetas, e apellam los  
5 egalmens sagitaris. E en aquellas terras habitan homes \*salvages, los quals null temps non si parton del desert, e non plas a dien lur linhage. E pueyan s'en sus als albres per pahor dellas serpens. e *mayormens temon una gran serpent, la qual ha mot bella cara effemenil e grans alas e lo pietz cor ha buon, e en la sicua boca son .vii. hordes de dens habordenadas, la una sobre l'autra; la qual gieta de grans siblancs de motas manieras; la qual \*mania la mayor partida de curu d'ome, e aquesta serpent ess*  
10 *apellada dedentes. Totas aquestas nassihons sobrediehas donan guerra als sagitaris e axi meteis els a hellas, ayei qu'els si guerregan. [Bl. VIII<sup>r</sup>] Els encanssan totas generacions de bestias e de serpens, de las quals retenem en nostra cort, per tal que las gens las veghan.*

9. *Vorschrift* Dels cans salvages que son de gran forma. — 3. non sabon.

10. *Vorschrift* Dunas gens que son ape-[Bl. VIII<sup>r</sup>]/lladas sagitaris. *Hinter der Rubrik steht* Ra. — 6. salvages. — 12. maniera.



[Kap. 11.] Aysy reconta l'estoria d'una bestia que es apellada unicorn.

Z. 1—14 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 459].

Sapias hancaras que outra manera es de bestias en lo desert, la qual ha nom hunicorn, per so cuar en la testa porta una banna e mot aguda, e es lone tant con una brassa. Los quals son en tres manieras; ear lo n'ha de blantz, de vermeyls e de negres. Los blantz son plus fortz que los autres e batalhan si an los leons; mas los leons los auzihon amb aquest engienh: con lo leon e lo unicorn si batalhan, lo leon fucl e ven s'en a algun albre per temor de l'unicorn; e con l'unicorn s'aprobenqua ves lo leon an sa banna, lo leon si gira un pauc a part, axins que l'unicorn fiqua la banna per la branca dell'obre. E haysins lo leon vens lo unicorn ello degolla; que el non si pot moure tant fort ha messa la banna en l'albre. En outra maní[era] . . .

[Kap. 12.]

Z. 1—9 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 466.]

. . . [Bl. X<sup>r</sup>] del rey Babel, lo qual rey fahia amb aquels la torre mot auta; que eughaua de terra puyar al cel. Los quals gigans son nostres tributaris. E la terra d'aquels es de lone .c. jornadas e d'ample .lx. En la terra d'aquels son los grans haucels que son apellatz grihols; los quals haucels han gran batalha an los gigans, e ayçi moron motz de cascuna part, dels yhayhans e dels grihols. Dels quals tenem alguns en nostres castels e en ferres, per so que allas gentz sia manifest, e \*quels veghan.

[Kap. 13.] Illa de pur ayre e de mot viure.

*En la illu mayor es una outra illa que es axins pura d'ayre, quels \*homes non hi podon morir; que tant hi rívon, que s'en enueyhan de viure; los quals pregan a lurs fills qu'els los menon en autre luoc, hon els pueSCAN morir.*

11. *Vorschrift* Duna bestia que es apellada hunicorn. — 14. *Bl. IX ist heransgerissen.*

12, 9. aquels.

13. *Von hier an fehlen die Rubriken; ich setze die Vorschriften in den Text.* — 2. hmes.

[Kap. 14.] Illa hon son las grans \*toaras.

*En aquella proenssa es una illa, en que ha toaras an grans bannas enclinadas devant lo front. E con venon en batalha entre els, els trahon una banna, [Bl. X<sup>v</sup>] an que fan tot lo mal que podon. E cant an mal, ni el si cent*  
 5 *dolor en aquella banna, tras en una outra e estugha aquella primera. La lur esquina es de color de cel, la qual color dura entro la sieua fin.*

[Kap. 15.] Fluvi hon s'atrobán grans anguilas.

*En aquella prohenssa \*es un fluvi mot gran, en lo qual s'atrobán anguillas de .xxx. pes de lonc, e vermes motz grans an gran pel e fortz espínus, de las quals fan teules per cubrir alberetz e escutz.*

[Kap. 16.] Illa dellas grans formiguas.

Z. 1—24 *Epist. De—h.* Z. 24—26 *Epist. E 26.*

En aquella prohenssa sobredicha ha una illa outra que es environada \*d'un fluvi mot gran, en la qual illa ha gran habundancia d'aur. En lo qual fluvi naysson  
 5 algunas grans formiguas ayssins con la toara, los quals han .vi. pes, e la lur pel es semblant alla lengosta della mar, e han las dens a maniera de cantz e han una dent grossa devant enayssins con pore senglar, an la qual  
 10 auzihon los homes e motz haucels, e pueys manghan los. E son enayssins lengieras en lur corremet con si vo-  
 [Bl. XI<sup>r</sup>]lavan. e per so en aquella prohenssa habitan los homes en las torres motz autas e fortz. E aquellas formiguas ceavan l'aur del sollellí levant tro a tereia sota las \*cavernas de la terra, e de tereia devant sollellí  
 15 coleant van deforas e serquan que manghon, e pueys tornan s'en desota la terra, e henayssins non sessan null jorn contuniadamens. Car con ven a tereia, \*qu'aquellas van serquar que manyar, los homes s'en van de las forssas e cueillon l'aur e cargan hen horiflans e hipotemes e

14. toras.

15. 1. En] *Us. c]* [n. *Von hier an hat der Rubricator versäumt die vorgeschriebenen Initialen anzuführen.* — 1. en.

16. 2. i. — 13. cavernas. 16. qu' fehlt.

camels e camaticuris e d'austras grans bestias de gran  
 20 forssa mot cochoszament, e pueys venon descargar a las  
 forssas. E aquels homes que habitan en aquel luoc de  
 nuech treballan e lavoran e fan tot so que lur hes mestier,  
 per tal que las formiguas non lur pueSean far mal, cant  
 25 illa en la Mayor Yndia, hon s'atroban gals tantz grans  
 con un estrustz.

[Kap. 17.] Della caverna dels [Bl. XI<sup>o</sup>] dragons encantatz.

Z. 1—30 *Epist. E* 6, 7, 7a.

D'austra part en la Menor Hindia, de la part hon  
 feniez lo mont, es un nostre luoc que es apellat caverna  
 dels dragons, que ten mot de lone e d'ample, \*la qual  
 es mot escura e pregonna sens fin an d'austras diverssas  
 5 cavernas, en lo qual luoc son diverssas teribilitatz que  
 dire ni pensar non pot hom. E en aquel luoc ha divers-  
 sas manieras de dragons, e aquels homes que habitan en  
 aquella prohenssa an gran diligenssia gardan que aquels  
 de las Yndias encantadors non si pueySean enblar d'aquels  
 10 dragons. Car antigamens aquels de las Yndias, los grans  
 princeps, en lur nossas e en lurs grans convitz e grans  
 fesstas tenian d'aquels dragons, e si d'aquels non an. \*non  
 tendrien lo convit per ben complit. Els pastors dels  
 bestians prenon dels petitz dragons e donan los, e hom  
 15 los noyron amb encantament e lur mostran tot so que lur  
 plas, per tal que sian hoberdiens alla humana natura. e  
 pueys lur pa-[Bl. XII<sup>o</sup>]usan fren e si los han a cavalecar,  
 con ha els plas de cavalecar. E aquels homes que enays-  
 sins noyron los dragons son apellatz draconis, los quals  
 20 an lur doctrina e an lur encantament noyron los dragons  
 e lur donan propi nom.\* Per aquesta raszhon diverssas  
 gens han .e. dragons axins ben noyritz. con desus es  
 dieh; \*e los endreyssan an lurs maÿstrias e en la nostra  
 presenssia caseun an trameton. Aquels dragons son axins  
 25 ben adoptrinatz, que menan lo cap e la coha amiguabla-  
 ment per terra davant la gent axins con cans. Aquetz  
 homes an los dragons encantatz nostres corrieus trametem,

e con a nos plas, aquels dragons van per l'ayre volant  
per totas las pars del mont; con volem saber navas de  
30 totas las pars del mont, nos hossabem.

[*Kap. 18.*] Illa de gens que han grans pes.

Z. 1—10 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 457—458].

Encara mays nos affermán que apres del desert, de  
la part de la mar arenoza. es una gran illa en la Menor  
Yndia, en la qual es una natura de [*Bl. XII<sup>r</sup>*] gens, los  
quals han los pes redons a manera de camels, tant que  
5 la redoneza del pe es de dnies covedes, las quals gens  
son axi meteys a nostre comandament. Aquestz non son  
bons d'armas. mas son a meravilhas bons treballados de  
terra. En la qual terra res non pot intrar per far mal;  
ear nos los deffendem e prenem d'els gran trahut caseun  
10 an, per tal que non hayhan anb els guerra.

[*Kap. 19.*] De la prohenssa hon son los salamandres.

Z. 1—4 *Epist.* 42. Z. 4—8 *Epist.* 43 und *Cambr.* 43 [= *Jub.* 463].

En l'antra prohenssa de la Menor Yndia \*deves  
Zonam Toridan son alguns vermes. los quals apellan hom  
salamandres. que non podon viure si non de fuoc. los  
quals han aytal pel con aquels vermes de la ceda. Los  
5 quals pels allas domas de nostre palays noblament fazem  
adobar, de las quals avem a nostras vestimentas e de  
nostras molhers per gran honor. las quals pels ho draps  
non s'adoban si non al fuoc.

[*Kap. 20.*] De la mar sens aygua.

Z. 1—9 *Cambr.* 31 [= *Jub.* 461] und *Epist.* 31.

[*Bl. XIII<sup>r</sup>*] Entre totas las autras meravilhas que dieus  
\*en nostra terra ha hahordenadas si es una mar arenoza  
sens aygua gitant grans hondas e grans soffamens axius  
con outra mar d'aygua. E per aquella mar non es nau  
5 ni galeyha an nauchiers que la pueysecan passar, e per

19. 1. *deves lat. juxta 12* | *Hs. de.* — 1. han | ? fan *lat. faciunt 42*;  
? Las quals pels *lat. Hacc pellicula 43.*

20. 2. *entre.*

so non es neguna persona que pueyse saber que ten d'ample ni de lone, per que non ti pueyse far assaber d'aquella mar. Nos avem d'autres prohenssas, per las quals nos podem annar e tota nostra terra vizitar.

[Kap. 21.] Fluvi que hies dels montz dels fills d'Irahel.

Z. 1—5 *Cambr.* 32 [= *Jub.* 461]. Z. 5—9 *Epist.* 31 und *Dn.*

Con algun volra passar la sobredieha mar, coven que venga per un gran fluvi que ven dels montz que son entre nos els fills d'Irahel, lo qual fluvi es an gran multitud de peyras preciossas, lo qual va a la mar arenoza, ja si' ayssó  
5 que aquella mar sia defalhent d'aygua. Pres de la dieha mar a la riba debes nos son atrobatz de diverssas manieras de peyssees a for-*[Bl. XIII<sup>r</sup>]*ma de diverssas bestias, los quals son motz bons e saboroses per manyar, los quals non son vistz hotra mesura per nulh temps.

[Kap. 22.] De las ciutatz e castels de pestre Johan.

Z. 1—27 *Cambr.* 33 [= *Jub.* 461—462].

En la partida d'aquel mont sobredich hon nays aquel fluvi avem .lxii. castels, e de un castel all'autre non ha mays .iii. traytz d'albaresta. E en caseun castel tenem a nostras propias despenssas .ii. milia cavaliers he .xxx.  
5 milia homes ha pe amb armas he .v. milia albarestiers e de Turehs .x. milia, que gardan l'intrament d'aquels montz, per que las gentz d'aqueltz montz dels fills d'Irahel de Got e de Magot, dels quals damont havem facha mession, que non pusecan passar davés nos. Car si passavan, destruhyrien e guastarien tot lo mont. E per un castel que  
10 nos havem en los distz montz, els n'i tenon .xv. E sapias que per aquels grans despenssas que nos fazem en aquels castels aquel rey dels fils d'Irahel nos tramet caseun an trahut, so es *[Bl. XIII<sup>r</sup>]* assaber .xi. milia camels eargas  
15 d'aur e de peyres preciozas. Aquel trahut nos tramet volenteyras, per que tenguem los ditz montz que amb el avem. E vertadicyramens sapias que aquei rey dels fills d'Irahel ha sota si .cc. reys he .ii. milia duex, e contes e princeps e barons sens nombre. Per la lur terra corron

- 20 .ii. fluvís de paradís, axius que passen per aquels montz  
que son apellatz Goth e Magoth. Aquesta es la razon,  
per que han los montz aytals noms: car .ii. frayres girmans  
eram, que l'un avia nom Goth e l'autre Magoth, los quals  
25 quals premieramentz apoboleron los diehz montz e guar-  
deron los ben, los quals son apellas entro al jorn d'ney  
Goth e Magoth.

[Kap. 23.] De la ciutat de Horionda.

Z. 1—15 *Cambr.* 33 [= *Jub.* 462].

- En los pes d'aquestz montz de la part dels fills  
d'Irehel havem aquella gran ciutat que desus avem dieha,  
per nom Horionda, la plus fort que [*Bl. XIII<sup>r</sup>*] al mont  
sia. En la qual esta un dels nostres reys gardant la, lo  
5 qual rey per nos lo trahut pren, que nos tramet lo rey  
d'Irahel. E los mercadiers de nostra terra van per la lur,  
e los lurs per la nostra axi meteys, non pas que los  
laysson intrar per los castels guarnitz. Ancaras sapias  
per sert que, cant nos volem donar guerra, prenem d'a-  
10 quels aytant con nos volem, els auzihem exceptatz los  
enfans e los viells que layssam a vida, e al nostre servizi  
los tenem. Los quals fazem erestar, per so car los homes  
e las femenas d'aquella terra son mot calorens e luxsurioses,  
mays que neguna gent del mont. E son nostres tributaris  
15 e fan trahut easeun an.

[Kap. 24.] Del riu dels codols.

Z. 1—2 *Epist.* 32.      Z. 3—11 *Epist.* 33.      Z. 11—13 *Cambr.* 32  
[= *Jub.* 461].

- Tras aquesta mar arenoza son alseuns montz, dels  
quals deyscent un fluví de peyras \*que corron sens ayga,  
que passa per nostra terra .iii. jorns de la semana e intra  
en la mar arenosa. E corron hi grams [*Bl. XI<sup>r</sup>*] peyras  
5 grossas e petitas, las quals peyras menan an ei nota

fusta grossa e menuda tro a la mar, axins con es *lignum aleo e sandril e mot d'autres precioses fustz, que seria lonc de recontar*. E pueys que las diehas peyras son en la dicha mar, son perdudas, que d'aqui avant non appareys-  
 10 son. En los .ii. jorns de la semana pot passar cascuna persona que vuelha passar, en outra manera non. Hoira aquest fluvi habitan los fills d'Irahel, lo qual fluvi es entre nos els fills d'Irahel noblamens guarnitz.

[Kap. 25.] De la prohenssa dels Abanessenses.

*En la prohenssa de la Menor India es outra prohenssa, la qual es apellada Abanessenses e es apobolada d'unas gens que son apellatz Abanessenses e son mot fors entre els en batalha. Los quals noyron cans mot fortz e grans,*  
 5 *enaxins cona cels als quals neguna bestia non pot escapar. Con aquella gent volon far guerra contra sos ene- [Bl. XV<sup>r</sup>] mics, cascun d'aquels mena son can, an lo qual el part e troba son contrari.*

[Kap. 26.] De la conqua de la peyra que sana totz malautes.

Z. 1—5 Epist. 34.    Z. 5—8 Epist. 35.    Z. 8—16 Epist. 36.  
 Z. 16—19 Epist. 37.

Entre la mar arenosa \*e los montz sobreditz en una prohenssa ha una font de meravilhosa vertut, en la qual ha gran forssa d'omes, con sana Cristians ho aquels que devon esser Cristians de qual malutia que ayau, axins  
 5 con ti mostrarem en seguent. En aquella planeza ha una peyra cavada a manera de conqua de mataylh, en la qual ha tostemp aygua de .ii. des d'aut, e totztemp es gardada homradament per .ii. sans homes. Si aleun Crestian a la sobredicha conqua ira e de sos peccatz als  
 10 ditz sans homes si confessara, e desira garir de qual que malutia que ayhan, e que si despuelhon de lur vestimenta, e que intron en la conqua, e si de bon cor si son confessatz e peneditz de lurs peccatz, l'aygua comenssa a creysson, e tant que li cuobre tot [Bl. XVI<sup>r</sup>] lo cors, en

- 15 manera que l'aygua sobremonta lo cap del malaute; e ayssó fa .iii. veguadas. E pueys l'ayga comenssa ha mermar e torna axins con premieramens era, e enaxins hyes de l'aygua sans e alegre de la lebrozia ho de la enfermetat.

[Kap. 27.] Del fluvi de la arena sens aygua.

Z. 1—14 *Cambr.* 38 [= *Jub.* 462—463] und *Epist.* 38. Z. 14—18 *Epist.* 39, *viell. auch Cambr.* 39 [= *Jub.* 463]. Z. 18—20 *Cambr.* 40.

- Après dels sobreditz mons es un gran desert, en lo qual neguna persona non pot habitar per la gran calor que la fa. E en aquel desert corre un fluvi d'arena, lo qual fluvi non pot negun passar, si non con fa alseuns  
 5 contratz de ventz que non layssan corre l'arena. E axins pot hom passar, domentz quel vent an la arena es escomogut, en la terra; mays aquels que passen si donon mot guarda, que non bestensson al passar; car perir hi poyrien sertanament, con a vegadas la arena e la terra  
 10 d'aquel fluvi s'ahnobron, e enaxins aquel que hi passa s'i poyria cubrir e pueys per res [*Bl. XVI<sup>e</sup>*] non poyria escapar. Si es sert que tota persona que d'aquella harena portara an si ni passa aquel luoc, retornara en peyras preciosas la dicha arena, las quals non si vendon ni si  
 15 trasportan, tro que sien vengudas a la nostra prehenssia. E aquellas que nos plahon, prenem en la mitat; l'autra mitat es d'aquels que las auran aportadas, e pueys las podon vendre aquí, \*on si volon. E en aquella terra si noyron enfans que viven .iii. ho .ii. jorns sotz aygua,  
 20 per que trahen las peyras preciosas desota aygua.

[Kap. 28.] De la terra de Femenia.

Z. 1—39 *Epist. Dk—o.*

De la tersa part del desert de la Menor Yndia, de la part de mieg jorn, es una gran prohenssa que es apellada Amassonia, en la qual habitan femenas tant solament sens homes, e son apelladas Amassonsi, e



5 aquella prohenssa es nomnada terra de Femenia. Las  
quals femenas han maritz, mas non habitan amb elas.  
Aquella prohenssa es environada \*d'un fluví gran [*Bl.*  
*XVII<sup>r</sup>*] que non ha comenssament ni fi a manera d'un  
anel, e la siena anpleza es de .ml. pases. En aquel fluví  
10 s'atrobán peysse mot donsses e bons per manyar e aptes  
per pendre. De qual fluví e dels peysse vuellh recontar  
alcunas meravilhas, los quals semblan ben naturalmens  
impossiblas. En aquel fluví son atrobastz peysse axins  
formatz con un gran caval an los pes \*ben formatz e an  
15 lo cap breu e las haurellas agudas e l'esquina e la coha  
covicent. Aquestz peysse son naturalmens axi domdatz  
con si hom los avia noyritz, e son axins leugies con negun  
peys de la mar pueseca esser, e layssan si pendre. E van  
de .ii. en .ii. masele an lo femel, los quals si presentan a  
20 la riba del fluví, los quals son a serviszi d'aquellas femenas  
e cavalecan tot jorn sobre els a lur plazer, e la nuech  
[*Bl. XVII<sup>v</sup>*] tornan s'en dins lo fluví, que non poyrian  
viure si non de l'aygua un jorn avant. Encara en quel  
meteys fluví s'atrobán peysse enaxins con palafrens motz  
25 bels e d'autres enaxins con muls e d'autres axins con  
rossins grosses e redons, los quals son a serviszi d'aquel-  
las femenas per cavalecar e per lurs nesessitatz aportar, e  
la nuech tornan en l'aygua. En aquel meteys fluví son  
autres peysse formatz axins con hazes e d'autres con  
30 buos, an los quals aran e semenan e portan peyras e lenha  
e tot so que nessessary lur es, e la nuech s'en tornan en  
l'aygua. En aquel meteys fluví son autres peysse formas  
axins con cans, los quals son mot leugiers en lur annar  
e son axins adoctrinatx en cassa, que neguna bestia non  
35 lur pot escapar de lur presenssia. D'autres peysse son  
en lo diel fluví [*Bl. XVIII<sup>r</sup>*] mot ben formatz, axins con  
esparviers e con faleons, los quals son aysi bels con si  
eran mudatz .x. veguadas e son aysi leugies en lur hollar,  
que negun haueel non lur pot fugir que non sia pres.

28. 7. i. — 14. ben *fehlt*, *lat.* pedes optime dispositos *l.* — 16.  
adomdatz (*das erste a ist wegradiert*). — 23. ? aquel.

## [Kap. 29.] Ancaras de la terra de Femenia.

Z. 1—5 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 45S].      Z. 5—24 *Epist. Dp—r.*  
 Z. 24—28 *Cambr.* 20 [= *Jub.* 45S].      Z. 28—31 *Epist. Ds.*

Encara en la prohenssa d'aquellas femenas son tres regions, las quals han sota si contessas e baronessas sobre las autras senhoreyans, e lo nombre d'aquellas es sens fin. Las quals han motas ciutatz poderosas e grans  
 5 prohenssas an vilas e castels fortz. E los lurs maritz non habitan amb ellas ni aussan venir a ellas, si dones en contenenent non volien morir, mas habitan dela lo fluví, con fadat es he prophetizat que tot homs que en aquella illa intrara aquel meteyns jorn mora. Mas aquellas femenas  
 10 van a lurs maritz e estan amb els .viii. [*Bl. XVIII<sup>o</sup>*] ho .xv. jorns, e si volon amb els dellichar, estan hi .iii. ho .iiii. ho .v. meszes a tot lo mens. Que aysi meteyns non podon elas viure longuamens si non en aquella ylla, e pneys tornan s'en en aquella terra lur. E aquellas femenas son en  
 15 batalhas mot adoctrinadatz e de gran corrage mayorment amb ares e am dartz, e totas lurs armas son d'argent, con en aquella ylla non ha autre metall si non argent fin, d'aquel fan rellhas e destrals e totz autres hartificis. Encara an motz bons cavals he fortz he lengiers, han los  
 20 quals donan grans batalhas, ayssi que d'enant e de tras auzion lurs enemiox. E leugierament si girau los lurs cavals ayssi con la roda del molin, e van tant lengiers con la sageta cant part de l'arch, que, cant corron, que la sageta prennon corrent. Con las reginas han batalha  
 25 la una contra l'otra, van acompanyadas [*Bl. XVIIII<sup>o</sup>*] cascuna am .m. cavaleans qui mayns qui mens e mot ardidament, mayns d'aquellas que guardan las ciutatz e las  
 \*forssas. De las quals con a nos platz n'avem a nostre comandament .iij.m. a las lurs propias despenssas. E los  
 30 maritz d'aquellas non son per batalhar, mas per dieus a pregar, que lurs molhers ayhan victoria de lurs enemiox.

[Kap. 30.] De la illa de la gent de bona vida.

Z. 4—13 Epist. D1—u.

*Autra ylla es en la Menor Yndia, la qual es apellada Banmanich, en la qual habitan unas gens que son nomadas Banmanis. Lo nombre d'aquellas gens que habitan en aquella ylla es sens fi. E aquesta gentz son simples \*e tenon*  
 5 *bona vida e justa, e non volon plus si non so que natura*  
*los requer \*a lur sostenement. E dihon que non deu*  
*hom pendre ni aver si non tant solament so que es de*  
*nessessitat e de sostenement de vida, [Bl. XVIII<sup>v</sup>] non*  
 10 *pas aver ni pendre de neguna res sobrelluïtat. Aquestz*  
*son sans e vivon mot, ayssi que per lur santitat e justícia*  
*tota quanta experiència es \*del dyable es defraudada*  
*d'els. D'aquestz non volem pendre neguna causza, si non*  
*que pregon dieus per nos e per totz Crestians.*

[Kap. 31.] Dels arbres que fan fruc semblant a perssona.

*Una gran planeza es en aquella prohensa, en la qual creysson arbres, los quals arbres portan fruc que sembla humana forma entro a l'enborigol. E en contenen quel fruc ves rirre home, en contenen el ritz, e si hom plora,*  
 5 *ayssi meteys el plora, e non parla. Pueys quel fruc es*  
*madur, e lo fruc torna maygre e sec, axins qu'el si consumu*  
*axins con los autres frucz fan.*

[Kap. 32.] De la illa hon dieus trames la manna.

Z. 1—41 Epist. E 1—5 und Epist. 2s.

*En las estranhatz partidas del mont de la part de mig [Bl. XX<sup>r</sup>] jorn, la hon fenitz lo mont, es una gran ylla que non ha conte. En la qual ylla nostre senhor Jhesucrist tramet .ii. vegadas la semmana mangna ha-*  
 5 *bundantment, e la euellhon sels que aqui habitan tant con*  
*n'an mestier. E d'aquella tant \*solament vivon, e per*  
*ayssso non \*haran ni semenan ni \*lavoran la terra, per que*

30, 4. e que. — 6. e a. — 11. del dyable es d. d'els] *Hs.* dels es defraudada del dyable.

32, 6. soloment. — 7. han ren; lauron.

els non prenon negun frue si non tant solament la mangna  
sobredicha. E aquella mangna ha sabor en lur boea  
10 ayssi con solia far als fills d'Irahel en lo hyssement de  
Egipte. E aquels homes non cognoysson autras femenas  
si non tant solament las lurs propias molhers, ni non han  
mala voluntat ni envegana neguna causa d'autre, ni non  
si batalhan per lo lur ni per neguna causza d'autre de  
15 tota lur vida. Non volon senhor ni mayor sobre si ex-  
ceptat aquels que nos hi tra- [Bl. XX<sup>r</sup>] metem per nostre  
trahut caseun an. E caseun an nos trameton per trahut  
un horiphant carguat de basme he un hypothemes, so es  
assaber bestias d'aur fin, e de peyras pressiossas e de  
20 l'ensens aytant con nos en volem. Aquestas gens vivon  
.ve. ans e de .e. en .e. ans tornan a maniera de .xxxiii.  
ans. Car els bevon aygua d'una font .iii. vegadas, la qual  
nays d'un albre, lo qual es en aquella illa, per la qual  
causza aquels que en bevon tornan joves. Mas cant han  
25 fenitz los .ve. ans, moron de natural mort. E non los  
soterran sota terra, mas que los portan en aquella dicha  
illa e pausan los corses desos los arbres en viron d'aquella  
font. Los quals arbres portan flors han preciossas hodors  
e lo frue mot dountz e flayran tant ben, quels corses mors  
30 aqui paussatz ya mais non si corronpon ni si poirisson.  
Aquels arbres han las fuelhas mot amplas, e non cahon  
[Bl. XXI<sup>r</sup>] ya mays en terra. E aquels corses non perdon  
ja mays lur collar, ans estan ayssi con si eran vius, e  
enaxins estaran tro a l'aveniment de l'Antecrist, per so  
35 que sia complida la prophessia que ditz: 'Adam, de terra  
est e en terra tornaras.' Aquella terra per si meteyssa  
s'ubrira e si elaura los corses d'aquella prohenssa, e cant  
los aura enclaus, ella si elaura e tornara enaxins con era  
en premier. E axins aquels corses si soterraran en terra  
40 e pueys a la fin del mont si levaran \*e venran al ju-  
yament de Jhesuerist.

[Kap. 33.] De la font del fuoc.

*En la fin d'aquella prohenssa es una font en una illa  
de la Menor India, en la qual, si alcun pausava alcun fust*

cremant en la dicha font, el s'amossara, e si una altra  
 5 vegada aquel fust axins amossat meton en aquella font, de  
 contenenent s'abrahara e gitara flamas. \*Motas d'autras illas  
 son en aquella region; la propiëtat d'aquellas seria lonc de  
 recontar, [Bl. XXI<sup>o</sup>] mas \*d'aquellas, en que hu maravilhas  
 e vertutz dedintz, a tu en libre trametem tola sertanetat, e  
 ayssi meteys de motas outras prohenssas e regions.

[Kap. 34.] Del gran del froment.

Encaras es una outra illa en aquella meteyssa pro-  
 henssa, en la qual creys lo gran del froment del gran d'una  
 grossa corona, lo qual non pot tornar en farina entro que  
 hom l'a trencat en menudas pessas.

[Kap. 35.] D'outra font de vertut.

Z. 1—5 Epist. 27.      Z. 5—7 Epist. 28.      Z. 7—9 Epist. 27.  
 Z. 9—10 Epist. 25.      Z. 10—14 Epist. 29.      Z. 14—19 Epist. 30.

De la banda daves horiënt es un gran mont mot ant  
 a maravilhas, lo qual ha nom Holimpis pres de parradis  
 terrenal, .iii. jornadas \*de la hon Adam fom gitat. En  
 lo qual mont ha una font que ha aytal sabor e hodor de  
 5 totas bonas especies. Tota persona. que d'aquella aygua  
 en dejnn beura .iii. vegadas, renovella e es mudat hen  
 etat de .xxxiii. ans e non sent neguna enfermetat, (la  
 qual aygua muda de sabor totas las horas del [Bl. XXIII<sup>r</sup>]  
 jorn e de la nueeh), e ayssins en aquella aytant con  
 10 viuran estaran. En aquella font s'atrobán algunas peyras  
 preciosas, so es assaber lapili e d'autras peyras motas.  
 Dellas quals algunas vegadas las ayglas an acostumat de  
 portar en nostras partidas, an las quals revivem los poletz  
 lurs e troban lum mot clar. Si algun aquella peyra por-  
 15 tara en son det, negun temps de la siena vida non li  
 fallira lume. Aytant quant la peyra es ben gardada, la  
 vista miells lur creyssera, e si es consseerada, dona pas  
 e concordia, e aportada en son det consacrada rent  
 aquel envezible.

33, 5. motos. — 7. aquellas.

35, 3. de fehlt. — 7. der Satz la qual — nuech ist offenbar an  
 falsche S'el'e gerathen.

[Kap. 36.] Del bosc hon si fa lo pebrè.

Z. 1—29 *Epist. D* 24—26 (*auch Di*) und *Cambr.* 26 [= *Jub.* 460.]

En gir del pe d'aquel mont sobredieh es un gran  
 boscage d'albres an grans ramps e espesses, en lo qual  
 caseun an ereys lo pebre. E aquel luoc es plen de ser-  
 pens que son de [Bl. XXII<sup>e</sup>] maravilloza forma an grans  
 5 bannas e an eap ayssins con ha boe e los huellis aysi  
 con lume. Can ven quel pebre es assahonat, totz los  
 pagezes de la prohenssa van al bosc, los quals portan  
 caseun fuoc cremant e lenha sequa e environan tot lo  
 bosc. E con fa gran vent, meton hi gran fuoc per motas  
 10 de partidas, per tal que neguna serpent non s'en puese  
 hissir. Enassins creman totas las serpens exceptat aquel-  
 las que podon intrar en las cavarotas. Cant lo bosc es  
 ayssins cremat, e lo fuoc es amossat e refregat, los homes  
 e las femenas e los paues els grans an forquas es an  
 15 rastels e amb autres artifissis intran en lo bosc. E pre-  
 mierament trahon del bosc totas las serpens mortas e  
 fan en grans molons, e pueys cueillon lo pebre, del qual  
 fan grans molons a maniera de froment, [Bl. XXIII<sup>r</sup>] e  
 pueys neteyan lo. E con es ben net, humplon en lurs  
 20 granies e las sisternas e las botigas e pueys cohon lo,  
 per so quel verin de las serpens non hi puese nozer.  
 Mas en qual que maniera quel cohon, non es neguna per-  
 sona que ho sapia de sert. Los savis meges de las In-  
 dias prenon d'aquella polvera de las serpens cremadas an  
 25 d'antras erbas de salut e fan hen una confection que es  
 mot maravilhosa; que a quels que non podon engendrar  
 e a quellas que non podon consebre es bona aquesta  
 conffiction. E finalment a totas autras malautias val  
 aquella polvera, si acostumada es.

[Kap. 37.] Dels montz de paradis terrenal.

*Dels montz de paradis terrenal, que son plus autz que  
 totz cantz n'a al mont, \*decorre un fluvì mot gran, que fa  
 tant gran bruch, que totas quantas bestius son entorn una*

jornada son sordas. En gir d'aquestz [Bl. XXIII<sup>r</sup>] montz  
 5 son de totes manieras de frucz e de bonus herbas aurifica-  
 das an diverssas bonas hodors segon la lur forma e motz  
 d'autres albres de gran vertut. E aqui son atrobadas di-  
 verssas peyras preciosas, de grans, de meyanas e de me-  
 nudas, e de diverssas vertutz. Los murs de paradis terranal  
 10 son ayssi con flama de fuoc e tocan tro als fins del cel,  
 per tal que neguna creatura humana non la pueasca intrar.

[Kap. 38.] Del fluví apellat Guison.

Z. 1—17 Cambr. 20 [= Jub. 45].

Alla tiua presència sia sert e manifest que tota nostra  
 terra \*ha haygua d'aquel fluví que es apellat Guison, lo  
 qual ven de paradis terranal; lo qual fluví es ayssi gran,  
 que res non la pot passar si non an nau. En lo qual  
 5 fluví s'atrobán de totes manieras e generations de peyras  
 preciosas que trobar si pueyscan en tot lo mont. E passat  
 [Bl. XXIII<sup>r</sup>] aquel fluví es una region que es apellada  
 Paganía, e haqui habitan unas gens que son del gran  
 d'un enfant de .v. ans he an cavals del gran d'un boe  
 10 petit. Totz aquels \*crehon enayssins conals Crestians;  
 als quals res non contrastan ni lur donan gerra si non  
 una nassion d'auceles *semblans a gruhas*. Aquels auceles  
 venon en lur terra cascun an en lo temps de semensas.  
 E eant lahoran, ven lo rey d'aquellas gens an gran mul-  
 15 titut de cavalliers e d'autres gens contra aquels haueels.  
 E los haueels non volon partir d'aqui entro que d'aquellas  
 gens han fach gran mortaudat. E aquellas a fin de .iii.  
 ans son de melhor hetat que esser podon, e con ven a cap  
 de .vii. ans, son ya vieths.

[Kap. 39.] Del fluví que es apellat Ydoneus.

Z. 1—1 Cambr. 21 [= Jub. 459].      Z. 4—11 Cambr. 22 [= Jub. 459—460.]  
 Z. 16—18 Cambr. 54 [= Jub. 466] oder Epist. 54.

Sapias que en la fin d'una nostra India, so es assaber  
 India Mayor, es una prohensa que es ayssins pura [Bl.

*XXVIII<sup>o</sup>*] d'ayre, que neguna serpent ni verme que aya mal verin non hi pot intrar ni aturar ni congriar. Per  
 5 aquella prohenssa passa un fluví per nom Ydoneus. Aquel fluví es partit en .vii. pars que ayssi meteys corron per tota nostra terra. En aquel fluví troban aquellas gens de diverssas peyras preciosas, ayssi con son saphirus, margdes, yaspis, calcadoynes, estopacis, grisolopis, housenes,  
 10 grisoliti, berilli, sardini, carbonele e motas d'austras peyras preciosas e de gran vertut. *E aqui son de motas bonas condicions de bons peysses aptes a pendre e de bona sabor a manyar. Aquel fluví creys e hamerna a temps sauput, ez ahaygua tota la terra e tota aquella prohenssa, en la*  
 15 *qual non plou per nulh temps ni neva, ni saben que vol dire pluyha ni neu.* En aquel fluví s'atrobhan peysses que de [*Bl. XXV<sup>r</sup>*] lur sane deboysan e penhon e tenhon polpras e lur donan mot bella collar.

[*Kap. 40.*] De font de tostemps viure.

*En nostra terra ha un albre, que aqui meteys ha una font, en la qual, si negun home vielh ho yove si banha, tart es que puesca morir. E ancuras sapias que un escudier del rey Alexandri annava per son cami e venc s'en a ha-*  
 5 *quella font; car avia gran callor, e el non sabia que aquella font agues tant gran vertut, e intret dedins la font e banhet s'i. E con lo rey Alexandri entundes per veritat que aquel s'era banhat en la dicha font, si lo fes pendre e liar an grans cadenas de ferre e un gran cantitat de plomb e fes*  
 10 *lo gitar en mar pregont. E la vos d'aquel e la clamor auszon los navegans que passen per aquel luoc, e \*l'an entenduda tro al jorn d'uey, e ffaran tro [*Bl. XXI<sup>v</sup>*] a la fin del mont. E pero si es sert que aquella font non es revelada a persona vivent, ni la podon trobar si non aquels,*  
 15 *en que Jhesucrist ven en plazer. E entendem que Elias et Enoch si banheron en la dicha font per voluntat de dieu, e per tal que fossan testimoni davant l'Antecrist e davant aquels que contrastaran contra el.*

39, 9. Hs. hovsenes.

40, 11. fera.



[Kap. 41.] Dels pellegrins que van en nostras terras.

Z. 1—9 *Cambr.* 45 [= *Jub.* 463.]

Negun paure ni autre entre nos non pot esser agreuyat de pauresa de manyar ni de far lur pron. Totz autres paures mendigans, ho pelligrins que venon vesitar lo santz cors de sant Thomas e autres sans corsses hon Jhesu-  
 5 crist fa grans miracles, totz aquels proveziem ab nostras propias despenssas de so que mestiar an a honor de Jhesucrist e de madonna sancta Maria mayre siuna e del beneszet cors sant Thomas e dels [*Bl. XXXI<sup>r</sup>*] autres sans de paradis.

[Kap. 42.] Dels grans cavals e leugiertz.

Z. 1—5 *Cambr.* 46 [= *Jub.* 463.]

Entre nos son mayors e melhors e plus leugiers cavals e palafrens, que sien en tot lo mont. Los quals son ayssi grans, que persona non hi pot puyar si non amb escala. E aquels portan los cavalliers armatz an totas lurs viandas  
 5 e an totas causzas que ayan mestier de tres jorns.

[Kap. 43.] De dire veritat.

Z. 1—10 *Cambr.* 51 [= *Jub.* 465] und *Epist.* 51. Z. 10—18 *Cambr.* 52  
 [= *Jub.* 465].

Encaras ti fac assaber que en la gleyha de sant Thomas ninguna persona non hi ausa mentir; car si o fa, de mort soptana aqui meteys morra. Ni davant nostra preseneia non es res que menta, e si o fa, e nos sertz  
 5 en siam, donam \*d'els sentensia d'esser falsaris e de nonfiels, e en \*contenent los liuram a mort; so es assaber que entre nos los tenem per mortz, per so con entre nos an perduda per totz temps tota honor. e d'aqui avant non es crehut de ren [*Bl. XXXI<sup>r</sup>*] que digua, e gitan lo de  
 10 tot lo benfach de sancta gleya. Dieus ha commandat que caseun hame son pruysme ayssins con si meteys, e que nostra paraula sia 'hoc hoc', non pas 'non non'. Ancaras

vedam que adhulteris ni fornicacions non sien fachas ni  
 messonegas ni falsses testimonis. Si negum es pres entre  
 15 nos en adhulteri, seus outra friga es cremat, si aquel  
 peccat justamens li es prohat. Al \*premier home que  
 anc fos nostre senhor diens Jhesuerist donet sa propia  
 molher, per tal que non pequessa anb outra femena.

[Kap. 44.] De veritat.

Z. 1—5 *Cambr.* 46 [= *Jub.* 463].

En nostra terra non s'atrobán \*messoneguies ni ran-  
 badors ni mrihyes, per so con diens non los vol sostenir  
 a vida, per tal que non donon mal exemple a las bonas  
 gens; mas que soptament ho ha mort soptana ho en outra  
 5 guisa els moron nonfizels.

[Kap. 45.] Con pestre Jolán va vesitar Daniél propheta.

Z. 1—20 *Cambr.* 53 [= *Jub.* 465—466].

[Bl. XXVII<sup>r</sup>] D'otra part ti fac assaber que caseun  
 au personalment vesitam lo cors de Daniél propheta e  
 menam an nos, per defendre e gardar nostra persona, de  
 las serpens e dels dragons que han .ii. caps e dels tigris  
 5 e de las grans serpens que son apelladas dedentes e de  
 motas generacions de bestias e de serpens que habitan  
 en lo desert de Babilonia. Menam an nos .cx. milia ca-  
 valliers armatz he .ii. milia albaesties anb albaestas de  
 banna he .cccc. milia d'autres albaesties he .e. castels de  
 10 fusta ben garnitz, an los quals anam .vii. jornadas per  
 lo desert. Mas empero nos trobán en lo camí tot so que  
 mestier nos es, so es assaber de carn de ses vermels e  
 de tres manieras d'unicorns e d'autres motas generacions  
 de bestias e d'aussels que son aqui en gran habondanssia,  
 15 que son apellatz fayhan. En [Bl. XXI<sup>l</sup><sup>r</sup>] la fin d'aquel-  
 las .vii. jornadas en lo diel desert hon es la gran torre  
 de Babel que aras s'apella Babilonia, aqui es la sebutura  
 de Daniél propheta. D'aquel luoc tro a la fin d'aquel

16. premier.

44. 1. messonegas.

20 meteys desert, de la part horièntal entro a la terra dels  
gigans, son .i. jornadas, e pueys maye de l'autra part del  
desert daves Babilonia la Menor n'a .xl.

[Kap. 46.] Ancaras de .v. peyras preciosas.

Z. 1—30 Epist. E 8—14.

Entre totas quantas causas e terras que son en nostre  
poder e de totas las causas que semblan enposiblas havem  
.v. peyras del gran d'una petita avellana. La qual causa  
sembla impossibla; que son de gran vertutz. La una  
5 peyra ha aytal vertutz, que en estiu vo en uvern, si la  
peyra es pausada en la serena, de caseuna part de .x.  
milhas en tron dona tanta de freyor, que neguna persona  
ni bestia non la pot sostenir mieg jorn; que en contenen  
[Bl. XXVIII<sup>r</sup>] son glassatz, que non si podon moure e  
10 venon al poinheh de la mort. L'autra peyra ha aytal  
vertutz \*en contrari, que si aquella peyra es pausada en  
la \*serena, dona tanta de calor, que per .x. milhas en  
tron neguns homs ni bestia non la pot sostenir mieg jorn.  
\*Enayssi con lo fuec leugieramens consuma l'essecoba, ayssi  
15 meteys aquella peyra consuma tota creatura e la fa tornar  
en polvera. La vertutz de la tersa peyra es aytal, que  
dona calor e freyor atrempadament; que ten mieg de  
freyor e mieg de calor. La quarta peyra ha aytal vertutz,  
que, si a miega nuech, e son grans tenebras, e sia pausada  
20 a la serena, dona tanta de resplandor, que per .x. milhas  
en tron non es res tant sotil, que non pueysecan conoysser  
ayssi ben con si era mieg jorn. La .v.<sup>a</sup>. peyra ha aytal  
vertutz, que, si a mieg jorn, e la peyra sia pausada en la  
serena, per .x. milhas dona [Bl. XXVIII<sup>r</sup>] tanta \*d'eseur-  
25 dat e de tenebras, que neguna persona ni creatura non  
ho pot cogitar. E aquellas peyras sobrediehas han aquel-  
las vertutz ayssi pausadas con avem dieh; e si las tenem  
en terra ho en cayssa escondudas ho en bossa, non donan  
neguna vertutz, si non con son en la serena. Davans son  
30 fort layas e defformadas e non semblan de neguna color.

46, 11. en *fcht*. — 12. serera. — 14. Con ayssi. — 24. descuidat.

## [Kap. 47.] Dels arbres de vertut.

En la proheussa de la Menor India es un camp, en lo  
 qual cascun jorn, quel solelh hapareys per lo matin, aqui  
 naysson arbres, an rams e an fuelhas e an frus entro mieg  
 jorn, e depueys d'aquella hora avant ayssins con creys,  
 5 enayssins amerma entro al vespre, e enayssins torna a  
 nonren. E en aquel meteys camp son alguns aussels mot  
 simples e han color de fuoc. E con hon los pren, enays-  
 sins lur creman las mans, con fa ferre con hy-[Bl.  
 XXVIII<sup>r</sup>]es de la fabrega. E si negun vol peure del  
 10 fruc d'aquels arbres, hauzon una vos que dis: 'Non premas  
 del fruc!' E per so crehon algunas gens que, si d'aquel  
 fruc manyavan, que ja may non morrien.

## [Kap. 48.] De .v. peyras preciosas de gran vertut.

Z. 1—37 Epist. E 15—20.

Autras .v. peyras havem; las tres son consagradas he  
 las .ii. non consagradas. La una de las .ii. ha aytal  
 vertut naturalament, que, si es pausada en un vayssel  
 plen d'aygua, en \*contenent es facha laeh blanc e dous,  
 5 lo melhor que sia en neguna bestia. E en contenent que  
 la dicha peyra es defora del vayssel plen d'aygua, torna  
 en sa natura ayssi con davans. E la natura de l'autra  
 peyra es aytal, que, si es pausada en un vayssel plen  
 d'aygua, en contenent torna vin ayssi bon e noble con de  
 10 vinha, e si tras la peyra del vayssel, de man tenent torna  
 en sa natura propia. De las autras .iii. peyras [Bl. XXVIII<sup>r</sup>]  
 consagradas la una \*ha aytal vertut, que, si la pausan  
 en aygua, en que aya peysse, totz los peysse venon en  
 aquella peyra e non s'en podon partir per neguna causza  
 15 per la consecracion que es en ella. E enayssi pot hom  
 pendre assa voluntat d'aquel peys sens moselar ni sens  
 filat e sens autres artifissis. E con la peyra es defora  
 l'aygua, caseun peys s'en torna en son propi luoc. L'autra  
 peyra consecrada ha aytal vertut, que, si aleun home la  
 20 porta ni la passa per aygua ni per hoscaye, totas quantas

bestias salvages que sian en lo dieh bosc seguiran lo home que la portara, que non si poyran partir d'el, ayssins que en pot pendre assa voluntat; que non s'en podon tornar, tant ha de vertut aquella peyre. E de contentent con l'a  
 25 pausada, las bestias fuyon de gran cos. La vertut [*Bl. XXX<sup>r</sup>*] de la tersa peyra consegrada \*es aytal, que, si desobre aquella peyra es mes de sanc de dragon, \*que d'aquella hyssera tant de fuoc, que peyras ni fusta ni  
 30 neguna outra causa non li pot estar davant, que tot non creme, ayssi con si era estopa con es en gran fuoc. E aquel fuoc non si pot amossar, entro que desns aquella peyra es pausat outra vegada sanc de dragon frech. E cant a la nostra maiestat plas de far aytal fuoc, fazem aparellhar los dragons, que an lur sanc sia abrasat lo dieh  
 35 fuoc. E ayssins \*meteys s'amossa an sanc de gallinas. E anb aquest fuoc conssumam nostres enemiex, con a nos plastz.

[*Kap. 49.*] Con pestre Johan va eontra sos enemiex.

Z. 1—18 *Cambr.* 47 [= *Jub.* 463—464]. Z. 15—22 *Cambr.* 48 [= *Jub.* 464.] Z. 23—28 *Cambr.* 49 [= *Jub.* 464—465].

Con nos eoven amar contra nostres enemiex en batalla, nostres regnes eomandam ha .ii. patriarcas de sant Thomas, e davant nos fasem [*Bl. XXX<sup>r</sup>*] portar .ii. eros d'aur, e de gonfarons e de bandieras .el., totas d'aur  
 5 batut an guanren de peyras preciosas diverssas fachas e obradas mot maravilhosament an senhal de la nostra eros vermelha e d'autres reys e duex e contes e prinpses e barons que nos aecompanhan e portan bandieras de polpra e de palis e de sendat e han lurs harmas senhadas easeun  
 10 de lur senhal, per tal que easeun sia eomegut. E aquels que nos segon \*son entre clergues e cavaliers .elxx. mylia salvant los autres retengutz, que tos jorn son en nostra cort; lo conte d'aquels es .e. mylia homes d'armas portans he .x. mylia albarestiers he .xl. mylia arquiers Turehs  
 15 que nos havem en nostras causas nessessarias hobediëns.

26. ha. — 27. quant. — 35. metey.

49, 11. son *fehlt.* — 11. .xl. mylia] ? .lx. mylia.

Totas aquestas gens son de nostra cort tot jorn. Dels quals  
 .xl. mylia cavalliers he .xii. mylia albarestiers son, que a  
 lurs propias desp- /Bl. XXXV/ enssas vivon. Con per las  
 ciutatz anam visitar, fazem portar davant nos .ii. vays-  
 20 sels plens de terra he autres .ii. plens de pur aur, e  
 aquels que son plens de terra demostran que de terra em  
 e, hapres que l'arma sera fora del cors, en terra tornarem;  
 ayssi meteys aquells vayssells plens de l'aur demostran a  
 totz aquels que vendran que nos avem gran poder e gran  
 25 riquesza e \*em noble e poderos e plus aut e plus riche  
 que emperador ni rey ni senhor que sia desostz lo solelh  
 ni en las partidas de Goth e de Magoth ni de levant ni  
 de ponent.

[Kap. 50.] Con pestre Johan va visitar son regne.

Z. 1—15 *Cambr.* 48 [= *Jub.* 464].

Con per nostras senhorias ho regnes volem anuar,  
 comandam que davant nos sia portada una cros de fusta,  
 en la qual non aya aur ni argent ni peyras precioszas, e  
 aquesta faszem portar a desmostransa [Bl. XXXV] que  
 5 la passion de nostre senhor dieus Jhesucrist tenguem en  
 nostra pensa e en nostra memoria. Anearas \*havem en  
 costuma qu'e tofas aquellas ciutatz e vilas e castels e en  
 totz los luoes que son muratz comandam tenir en caseuna  
 porta, de las ciutatz ho dels castels ho de las villas, una  
 10 crostz en renembransa, que aquels que hysseran defora  
 ni intraran dedins, que veyan la cros e que la adzoron  
 ad honor de nostre senhor dieus Jhesucrist. E per donar  
 mayor honor a la sancta cros comandam que neguna  
 causa non sia pauzada desobre la cros, si premieramens  
 15 non era consagrada.

19. *Hs.* davantz mit ungeschwänztem z. Da sonst immer z steht,  
 so halte ich den fraglichen Buchstaben für nicht ausgeschrieben. — 25.  
 em fehlt.

50, 6. heuem.

[Kap. 51.] De la sintat hon santz Thomas yas.

Z. 1—6 *Epist. Dv und Cambr.* 12 *verloren* [= *Jub.* 455]. Z. 6—11  
*Cambr.* 56 [= *Jub.* 466]. Z. 11—14 *Cambr.* 57 [= *Jub.* 466].  
 Z. 14—21 *Cambr.* 58 [= *Jub.* 466]. Z. 21—24 *Cambr.* 57 [= *Jub.*  
 466] *oder Epist.* 57. Z. 24—25 *Epist.* 23, *viell. auch Cambr.* 23 [= *Jub.*  
 460]. Z. 28—31 *Cambr.* 62 [= *Jub.* 466—467]. Z. 31—36  
*Cambr.* 63 [= *Jub.* 467]. Z. 36—40 *Cambr.* 64 [= *Jub.* 467] *und*  
*Epist.* 64. Z. 40—44 *Epist.* 66, *viell. auch Cambr.* 66 [= *Jub.* 467].  
 Z. 44—45 *Epist.* 59 *oder Cambr.* 59.

A las tienas preguieras volem donar compliment e  
 plazer, que sapias que nostra estaya es. Essies en sert,  
 que nos estam en la nobla ciutat de Berich la hon sant  
 Thomas yatz, [*Bl. XXXIII<sup>r</sup>*] e per lauzor e per honor  
 5 del beneszet sant Thomas aqui fazem nostra estaia mays  
 que en autre luoc. En la qual ciutat havem .iii. palays  
 motz nobles, que res del mont non ho poyria creyre, si  
 vist non ho avia. L'un palays es a forma e a mesura  
 del pallays que fes Guídifredi rey que fom de las Yndias,  
 10 lo qual pallays sant Thomas per la revelation devinal  
 \*hahordenava. Las traus d'aquel pallays son d'un fust  
 que es apellat sedre, que fom d'un mont que ayssi meteys  
 es nonnat Sedre. Lo cabrionat es de libano, lo qual fust  
 ha mot nobla hodor e benezeta. E las \*mayors portas del  
 15 pallays son de peyras preciosas, las quals son apelladas  
 sardinis e terfes. Aquestas doas peyras son tanquadoyras,  
 e con aquestas portas son tanquadas, han vertut que  
 neguns vermes que aya verin non la podon intrar ni  
 congriar, [*Bl. XXXII<sup>v</sup>*] ni neguna outra bestia verinoza  
 20 non la pot estar. Las outras portas d'aquel meteys pallays  
 son de libano, e las fenestras son de crestalh. E desobre  
 lo pallays ha dotz pomps motz grans de fin aur. e hen  
 caseun pom ha .ii. carboneles. los quals donan mot gran  
 clerdat. e entre los dos poms ha una herba que es apel-  
 25 lada mansibilis. Sy aleun de la sienua ralis portava  
 sobre si. totz los malignes esperitz poyria conyurar e saber  
 per aquels tot con si volria: e los demonis non ausan  
 habitar en aquel luoc. La nostra cambra es edificada e  
 facha mot meravillozament: la qual si ten an lo palays,

51, 11. hahordenada. — 14. mayor. — 29. pallays.

- 30 e aquí repansam en nostre liech \*hornat d'aur e de peyras precioszas mot luëns. En aquella cambra esta una lampea de fas, que es plena de precios baysme, lo qual dona e fa gran lume e preci-*[Bl. XXXIII<sup>r</sup>]*osa hodor. Lo liech nostre, en que prenem repaus de dormir, es guarmit de
- 35 taulas de saffirs. Sobre aquest liech dormem per aquesta razon, que tengnam \*castitat de corage, yassia aysso que ayam nobla regina e mot bona, an la qual nos yassem quatre veguadas l'an. tant soletamens que enfans ayam al servizi de dieu. E ayssi uszam per aquesta maniera; los
- 40 autres fan de lurs molhers segon que lur plas. La taulla, en que prenem de diverssas viandas, es de precioszes maragdes; e \*aquella sostenon doas colounas de mastegue. La vertut d'aquellas peyras es aytal que neguna persona que aquí si sesza non si pot enhubriar. Las outras taullas
- 45 del palays son de peyras amamistes, e son an sotils escripturas d'aur e d'argent \*entretalhadas.

*[Kap. 52.]* De la carriera que es davant lo palays.

Z. 1—13 *Cambr.* 60 [= *Jub.* 166] und *Epist.* 60.

- [Bl. XXXIII<sup>r</sup>]* Davant aquel palays sobrediech ha una carriera longua e ampla an setils costetutz per los nobles homes a sezer aquí. E aquí si fan justas e cavallarias los donsels els cavalliers. *Aquel luoc es ayssi lure*
- 5 *e louc que .cccccc. personas podon vezer tot so que s'i fa sens dampnage que non hy pot pendre negun d'aquels. Aquel palays es tot redon: lo qual si pot girar con a nos plaszt ayssi con la roda del holier.* E las paretz els fundamentz son de crestall dins, e de la part de sus de peyras cor-
- 10 nalinas, de las quals peyras cornalinas es costitut lo palays defora e la carriera hon si fan las cavallarias, e per so que aquels que i venon d'armas sien myels coraioszes e arditz; ear aytal es la vertut d'aquellas peyras.

---

30. honrat *vgl.* 64, 10. — 35. taullas. — 36. costitat. — 38. soletamens. — 40. taulla. — 42. aquellas; colounas. — 45. pallays. — 46. e entretalhadas. 52. 1. 7. pallays. — 10. costitut; pallays.



[Kap. 53.] Del myrallh que esta en la intrada del pallays.

Z. 1—6 *Cambr.* 67 [= *Jub.* 467].      Z. 6—7 *Cambr.* 68 [= *Jub.* 467].  
 Z. 7—13 *Cambr.* 69 [= *Jub.* 467].      Z. 13—26 *Cambr.* 71 [= *Jub.*  
 467—468] und *Epist.* 71.

En la intrada d'aquel nostre palays en aquella plassa  
 [Bl. XXXVIII<sup>r</sup>] ha un gran miralh. E la sieua resplandor  
 e bontat regarda tota persona; anearas mays que de nuech  
 dona tant de clerdat, que de .vii. leguas lo ve hom. Aquel  
 5 que vol montar a l'espil. \*esgarda lo sien montament que  
 son .clvii. escalons de peyras precioszas, so es assaber  
 cristallh, berilli, sardini, serpentino, balaste, amasti. E sobre  
 aquella escala en la plassa de la carriera estan ficatz  
 .iiiii. pes a manera de colompnas, e sobre aquels .iiiii. pes  
 10 ha un capitel mot noble, e sobre caseun pe ha .xxii. co-  
 lompnas. e sobre aquellas colompnas ha .iiiii. capitels, e  
 son de .lxiiii. colompnas, e sobre aquellas colompnas ha  
 un capitel, e aqui es format lo dich espil per tal engienh.  
 que neguna persona non ho pot cogitar, en qual manera  
 15 aquellas cauzas foron faehas. ny totz aquels que son vius  
 non ho sabri-[Bl. XXXVIII<sup>r</sup>]en retrayre, consins fom fach  
 aquel espil. Al dich espil negun homs non pot montar  
 si non an nostra lissensia. Aquel espil ha aytal vertut e  
 propiytat, que, si neguna persona de nostra cort ho  
 20 estraingiera contra nos si pensara de far nos mal. per  
 aquel espil sera manifestat. Ancaras [si negun layre ho  
 raubador fara mal en tot nostre regne, que non si puese  
 atrobar, aquel espil ho demostra. que de man tenent vendra  
 ha la raubarria que aura fach en aquel luoc meteyhs ho en  
 25 autre. E enayssins negun mal non si pot far en nostra  
 terra.

[Kap. 54.] De .ii. albres de responecions.

*Pres d'aquella proheussa ha un gran mont redon de  
 bona forma en la sieua anteza, e aqui ha de motas bonas  
 fons he d'erbas he d'albres de diverssas vertutz an bonas  
 hodors. En lo miech luoc d'aquells albres [Bl. XXXV<sup>r</sup>] e  
 5 fons estavan los nigromanssis de las Indius: car mescreuhon  
 dieus del cel. E en aquel temps hedifiquem un pallays plus*

- bel e plus noble que res contar non ho poyria, gran e aut e murat e environat de vergiers e de fons e de bonas hodors, d'erbas e d'albres e d'alabaust, tanquatz maravilhosament*
- 10 *de cascuna nassion d'albres que sian en aquest mont. Ancaras mays \*a .ii. albres en un hort tanquatz de crestalh an capitels de diverssas peyras preciosas; l'un d'aquells albres es a manera de sollelh e l'autre de la luna an lurs sperimens constituïtz en aquels. E aqui los consagreron e los*
- 15 *tanqueron, per tal que saupessan far \*resposta de totus cauzas que demandessan. L'albre della manera del sollelh dona resposta del jorn en lo sieu montament, e l'albre de la luna dona resposta de nuechtz fachs los sieus [Bl. XXXV<sup>o</sup>] esperimens. En l'intrada d'aquells vergiers ha albres \*que*
- 20 *portan ensens e baysme. Lo qual ensens e baysme catz per si meteys en un fuoc que totztemps crema per encantament e dona tant bona hodor, que non si pot dire ni recontar. En los quals albres negun aussel non pot montar. E en aquell pallays guardas tenem, que res non la pot montar si non*
- 25 *per una escala d'aur fin, la qual si leva an gran engienh per si meteyssa han una cadena de metalh. En aquest pallays e vergiers en los albres montet l'enfant Alexandri de Massedonia amb alguns sieus prinssesps, en que mays si fizava, con pres aquella prohenssa. E montet alegrament e*
- 30 *demandet una demanda, e l'un albre li distz que de tot lo mont seria senhor, e l'autre li distz que del verin de Babilonia devia morir. E enayssins fom fach que Jabo [Bl. XXXVI<sup>o</sup>] filh \*d'Antripadis de Gressia prinssse, lo qual Alexandri l'amava mol, e l'avia ellegit per son servisi —, e*
- 35 *en la sieua hestoria si conta, en qual manera aquel Jabo anmet auszire Alexandri son senhor.*

[Kap. 55.] D'aquells que servon pestre Johan.

Z. 1—20 *Epist.* 73 *und* *Cambr.* 73 [= *Jub.* 46<sup>s</sup>].      Z. 20—23 *Cambr.*  
74 [= *Jub.* 46<sup>s</sup>] *oder* *Epist.* 74.      Z. 23—24 *Epist.* 75.      Z. 24—30  
*Cambr.* 65 [= *Jub.* 46<sup>7</sup>] *oder* *Epist.* 65.

Syas sert que aquells que servon en nostra cort a taula son reys e \*princeps e duex e contes e marqueses.

54, 11. a *fehlt.* — 15. *reposta.* — 19. *que fehlt.* — 33. *den dantripadis.* — 34. ? *füge hinzu hinter servisi: lo fes morir.*

55, 2. *princeps.*

- exseptatz aquels que son deputatz a diversses luffissis, e .xii. reys e .lxii. duex he .cc. marquezes he .cccclxv. contes.
- 5 Totz aquels son nobles he honratz e estan denant nos, entro que avem preza la vianda segon natura. D'otra part tenem .cc. Franseses en nostra cort he avem los montatz cavalliers, e aquels gardan nostra persona e nostra cambra. E aneara sieus sert, que tota perssona que vengua en
- 10 nostre emperi [*Bl. XXXVI<sup>e</sup>*] ressebén en nostra cort e lur donam cavallaria adz aquels que aptes en son. E los autres melhuyram, per so que pueysean viure a honor; ear mot de plaszer avem d'els, con siam sertz, que sien nostres frayres en dieu e per babtisme e per confession.
- 15 Con nos levam de \*taulla, si assetan en aquellas meteys-sas taullas \*los reys e contes e duex e primsseps e Franseses, quant nos han servit. E con per aventura alcun rey ho conte ho due ho primssep mor sens enfans e sens heres, donam aquella honor ha alcun d'aquels que
- 20 nos servon. Entre patriarquas he assivesques he evesques \*son tot jorn e nostra cort .xl.: los .iiii. patriarquas e los .xii. arssivesques, los quals son an nos en taulla, e los .xxiii. evesques. Mays d'aquels que an nos estan a jorns sauputz \*casseun canta sa messa a jorn deputat. E anearas sieus sert que de totas pars he de las [*Bl. XXXVII<sup>e</sup>*]
- 25 prohenssas del mont venon en nostra cort may .vi.cxxx. mylia personas, entre femenas e homes, per dire nos las lurs costumaz, als quals donam totas lurs despenssas, e si son a caval. \*donam menssion a els e a lurs caval-
- 30 caduras.

[*Kap. 56.*] Dels molins que son en nostre poder.

Z. 1—20 *Epist. Dv—x.*      Z. 20—62 *Epist. E21—29.*      Z. 62—66  
*Epist. D29.*

D'otra part ti fae assaber que nostres molins solien negar soven per la gran multitut d'ayga que aviam, e ayssi que en nostra cort havia gran treball de viure per la gran gent que tot jorn la venien. Per que nos avem

15. talla. — 16. *Hs.* .i. — 21. he son. — 24. ? don casseun. — 29. danam.

- 5 constituït un molin pres de la nobla ciutat de Berich, lo qual mol sens aygua, ha un forn covenent a nostra necessitas, en la maniera que davant ti declayrarem. Premieramens hy a .iiiii. colompnas de pur aur e de grans e longuas, las quals son en una planesa de cayre. La
- 10 una esta luenh de l'autra .xx. pes; la \*longuesza de caseuna es de .xl. covedes e la grossesa es de .x.. En las quals [*Bl. XXXVII<sup>o</sup>*] desus \*dichas colompnas avem fach un albere redon, e es enayssins fach, que non es ren el mont plus justa cauza. En \*aquel albere non ha
- 15 porta ni fenestras. Dins aquel albere son .ii. mollas noblament pausadas en lo molin, las quals son de diamant, en la qual peyra ferre non pot durar, ni fuoe non las pot consumir ni rompre. Desotz l'albere entre las colompnas ha un gran rodet an roda d'aur ayssi format con en los
- 20 \*autres molins. E can la mola es pausada desus, mou si tant fort, que res non ho poyria cogitar, lo sieu movement en qual maniera si pot far. De la part d'orient luelh del molin ha .xx. mylhas ha un mont mot aut, e lo qual renha mot de vent sota terra continvalmens, hon avem
- 25 facha gran via e longua e ayssins meteys d'autres \*menors vias ha .ii. mylhas, las quals vias [*Bl. XXXVIII<sup>o</sup>*] totas respondon a la mayor via. La menor via passa sotz terra, entro que es al molin. Per las quals vias lo vent corre mot fortment ayssins con l'aygua corre per la
- 30 canal. E per una colompna que es cavada hyes mot de vent, la qual colompna es desus ampla e desoch estrecha, per que lo vent fer la roda an mayor forssa si la fa molre miels que neguna cauza del mont. E en la part d'oessident, \*de miech jorn e de septentrion meteysamen
- 35 estrechas avem fachas far, per tal que lo vent vengua de caseuna part, per so quel molin non estessa en fol. E aquel albere non \*es plus ample ni plus lare si non ayssins con al molin fa mestier, e non hy ha portas ni fenestras, per so quel vent non puesqua escampar la farina.
- 40 E avem fach un albere gran e lare e ample, [*Bl. XXXVIII<sup>o</sup>*] lo qual ha .clx. grassa de montada e daves l'autra part

ayssi meteys al contrari una antra escala, per \*la qual hom  
 deyssendon. Los escalons son d'aur e de peyras preciosas.  
 L'ampleza d'aquella \*escala es de .x. aunas, e es ayssi  
 45 plana, que totas bestias ayssins con son camells e hauri-  
 flans la podon montar sens treball al dich molin. En lo  
 pavement d'aquel albere ha un gran trauc desus lo molin,  
 per lo qual cas tot lo blat en la mola. E per ressebre  
 aquel blat, sias sert que tos .cc. homes son aqui deputatz,  
 50 que amtre totz non podon donar compliment al molin del  
 dich blat. \*Un autre trauc es entre las colompnas, per  
 lo qual la farina davalla per si meteyssa en un luoc, hon  
 si barutella e si neteya en lo forn, so es assaber per  
 una colompna d'aur. Aquell forn es fach enayssins [*Bt.*  
 55 *XXXVIII<sup>r</sup>*] de la part de dins, qu'el es de collar de sel  
 e las paretz de peyras que son apelladatz viscozas. La  
 natura d'aquellas peyras es aytal, que, si una veguada es  
 escalfada, pueys sera tant cauda, que non es ren el mont  
 plus caut. E lo pavement del forn es de diamant; la  
 60 sicuua forssa ferre ni fuoe ni antra causza non la pot  
 corrompre si non tant solament sane de hoc. Desus  
 aquest pavement es un autre sostre de peyras que son  
 apellatz thooparis, las quals son de freya natura, per so  
 car aquella peyra primera es tant cauda; e aquesta es  
 65 tant freya, que aquesta an l'autra adoban lo forn, que lo  
 pan non si pot cremar.

[*Kap. 57.*] De las viandas que pestre Johan usza.

Z. 1—23 *Epist. E*36—41.

De las viandas que nos uszam en nostra cort volem  
 [*Bt. XXXVIII<sup>r</sup>*] tu sertificar; si es sert que mot pan e  
 mot vin e mota carn e mot peys e motas d'antras viandas  
 son en nostre manyament. E sapias sertanament que  
 5 nostra vianda non si cohas en fuoe ni en forn, per so que  
 lo recaliu ni las sendres non tocon en nostras viandas.  
 Nos avem en nostra cort una peyra, la qual es apellada  
 Zernieh, la qual es aguda, d'un mont que ayssi meteys  
 es apellat Zernieh. Aquella peyra dessa vertut es mot

- 10 cauda, que negun homs non la pot tocar, si non ho fa an tenalhas de ferre, de la qual peyra son fatz vayssels dauratz dedins, e aqui lo si cohas nostra vianda ayssins con daval famostrarem. D'antra part avem mia font, la qual bolh totztemps naturalment e es tant cauda, que
- 15 myels hy pot hom coyre tota vianda, que non fa [Bl. XXXV] hom en un gran fuoc. Aquella ayga ha tanta de vertut que, pueys que es levada de la font, bolh totztemps. D'aquesta aygua fazem humpilir grans conguas ho botas dedins dauradas, e aqui panszam l'aygua desobre
- 20 aquellas peyras, e aqui cohas nostre vianda. Con nos amam per aquella prohenssa, nos fazem portar d'aquella aygua, an la qual nos cozem e fazem totas causzas sens fuoc.

[Kap. 5S.] Del segon pallys, que fes far Cassideus rey.

Z. 1—7 *Epist.* 76.    Z. 7—11 *Epist.* 77.    Z. 11—13 *Epist.* 78.    Z. 13—14 *Epist.* 79.    Z. 14—18 *Epist.* 80.    Z. 18—24 *Epist.* 81.    Z. 24—29 *Epist.* 82.    Z. 29—32 *Epist.* 83.    Z. 32—35 *Epist.* 84.

- Ancaras avem un autre pallys mot vertuos, non de mayor ampleza que l'autre, mays es de mayor longuesza e de mayor noblesza. ayssi que nos dissem que aquel pallys fom fach per divinal revelaeion que aparee a
- 5 nostre payre en dormens, davans que nos fossem natz. Per la santitat e justicia que tenia meravilhossament el fom [Bl. XXXV] \*apellat Cassideus. Al qual la divinal vos ditz en son nom: 'O Cassideus, leva ti e fay far un \*pallys per ton fill premier nat; ear nessessari es a el.
- 10 Car el sera de tota la terra rey dels reys e senhor dels senhors. Aquel pallys ha tanta de vertut de la part de dieu, que tota persona que aqui intrara aquel jorn non sera malaut ni anra fan ni set.' En lo qual ha nua font de mot bona hodor, e ha aytal sabor en si, que aquel
- 15 que en beu, li es semblant que beva ho manye qual que causza quel cor li digua melhor. Tota bona hodor dona, \*e en aquel pallys es semblant que totas bonas espessias

---

58, 3. ? Ayssi que nos disseron, aquel. — 7. apella. — 9. pallys. — 17. e *fehlt*.

ly sien. Aquella font ha aytal vertut, que, si alcuna persona en heu .iii. ans he .iii. messes he .iii. semanas he 20 .iii. jorns he .iii. horas caseun jorn d'aquel treme de matin en dejun, dins [*Bl. XXXI<sup>r</sup>*] \*aqueu terme non morra, ans estara tota hora en jovent; ayssi meteys aura aquella vertut, si comenssava, tro ha .ccc. ans he .xxxiii. messes he .iii. semanas he .iii. jorns he .iii. horas. Tota persona 25 que d'aquella aygua beura, ayssi con damont es dieh, con vendra al derrier jorn d'aquel terme, fara venir totz sos amiex, dient: 'Amiex e parens, yeu vos pree que vos pregnetz diens per mi, e enlauszes mi en lo sepulere; que venguda es la hora que yeu dey morir.' Diënt lur 30 'A dieu sias!' e paussan lo en lo sepulere ayssins con mort \*passada la hora d'aquel termini, e en la hora de terssia el rent l'arma a dieu. Aysso faeh los parens e hamiex planhon lo, ayssins con au acostumat, e pausar l'an desotz la sebutura, e pueys comandan lo a dieu e 35 van s'en [*Bl. XXXI<sup>r</sup>*] caseun en son albere.

[*Kap. 59.*] De l'albre de vertut.

Z. 1—27 *Epist. E31—35.*

Z. 27—28 *Epist. 79.*

En una playa que es dieha Zamoeh es una \*gran peyra ampla, la qual Porus rey de las Yndias fes meravilhossament aplanar e careyar. La sieua autea es de .c. passes e l'amplea de .l. passes. Aquella planea si es 5 de totas bandas de la peyra .xx. milhas. En la planea non ha negun albre ni val ni costa, mays tant solamens fons e rius, e de pas en pas son en aquella planea de bonas herbas. E sobre aquella peyra ha un gran albre que non ha par, ni non fom vist del comenssament del 10 mont, ni anearas non sera ja mays. En aquel albre non monta negun auceel, per tal que \*no \*s'atizen. E neguna fulha que sia en aquel albre non eas ja mays en terra, e son ayssi luëns e respandens con aur. En lo miech luoc de l'albre ha una vergua mot [*Bl. XXXVIII<sup>r</sup>*] drecha e 15 sens rams e sens fullas, auta de .c. pes e grossa tant

21. aqul. — 31. passa.

59, l. gra. — 11. nos satzen.

con .ii. homes podon abressar. E en lo cap ha un gran pom nonreedor mot luënt, e la sieua resplandor non pot neguns homs regardar, si adonex non paussa la ma al front, ayssi con si regardava lo sollelh. Si aleun malaut  
 20 ven al pe d'aquel albre e esguar ayssi con puesa lo pom fermament, per la bona hodor que gieta e per la resplandor que ha en contenenet sera sanat. E si aleun las per trebaylh regarda lo pom, sera ayssi miels fort que hane non fom. E si aleun aura fam ho set e esgardara  
 25 lo pom e resep d'aquella sieua bona hodor, en contenenet sera complit de tot ben e per .x. jorns sera sadol, e que non aura gens de fam ni de set. Al pe d'aquel albre \*ha una font mot bella, la qual corre per lo nostre palays.

[Kap. 60.] [Bl. XXXXII<sup>o</sup>] Del pallays que fes far Cassideus rey de las Yndias.

Z. 1—6 *Epist.* 85.                      Z. 6—8 *Epist.* 86.                      Z. 8—13 *Epist.* 87.  
 Z. 13—14 *Epist.* 89.                      Z. 14—18 *Epist.* 88.                      Z. 18—19 *Epist.* 89.  
 Z. 19—23 *Epist.* 90.                      Z. 24—29 *Epist.* 91.                      Z. 30—34 *Epist.* 93.  
 Z. 34—39 *Epist.* 94.                      Z. 39—44 *Epist.* 95.                      Z. 44—58 *Cambr.* 96  
 [= *Jub.* 470].                      Z. 58—63 *viell. Cambr.* 63 [= *Jub.* 467].                      Z. 67—  
 68 *viell. Cambr.* 96 [= *Jub.* 470].

Sy s'esdevene que mon payre Cassideus si levet de son dormir tot esbayt e tot espavantat d'una gran vezion que hac vista, que tot son cor n'estava torbat, ni \*no sabia, si la vesion era vera, ho si era vana, en precensia  
 5 d'aquels que davant si eran a son servizi. Els auziron una vos que li dis: 'O Cassideus, fay far so que t'es mandat. Non vuelhas en ren duptar; car tot sera complit so que has vist en ta vezion.' E d'aquesta vezion fom mot confortat lo mieu payre, e totz aquels que aqui eran  
 10 s'en meravillheron mot, don venia aquella vos. E cant mon payre ae ausit aquest comandament, si comandet far lo pallays, ayssins que las paretz son d'aur fin en figura ab argent e de peyras preciosas, e le payment es de peyras de cristalh a maniera de taulas. Es haordenada  
 15 la sie-/XXXXIII<sup>o</sup>/ua cuberta de planas peyras preciosas

28. h.

60, 3. no sabia *fchlt.*



e de saffilis e de taulas \*d'estopassitz e motas d'antras peyras preciossas, per que ayssins resplandon con las estellas de sel. Las colompnas son d'aur fin formadas a manera d'ares. En lo micch del pallays es una gran colompna d'aur, que sosten tot lo pallays. La sienua longuessa es de .l. covedes; la grosseca es aytant con .v. homes poyrian embrassar. En gir en cascun cayre del pallays ha un carboncle gran ayssins con una aumolla. E si demandas, per que las colompnas son ayssi fachas a manera d'are e agudas, sapias que per aquesta razon foron enayssins haordenadas: car si ayssins fos espes desoch con desus, aquels carboncles non doneran ayssi gran resplandor en lo payment del crestalh, ny negun pogues cogitar la vertut d'aquels carboncles e \*del crestalh.

20 En aquel \*pallays non ha fenestras [*Bl. XXXXIII<sup>r</sup>*] negunas. si non una porta mot gran e auta, e ha hi una antra porta petita que par del pallays e va en la cambra, e ayssó es, per tal que la clayror del sollelh non la pue sca intrar; quels carboncles en valrien mens. La porta tant solament es de crestalh mot resplandent. De la part d'oriënt esgarda l'auteza d'aquella porta, e es de .xxx. covedes d'aut. E con nos en aquel pallays volem intrar, las portas son ayssi adobadas he hobradas, que per ellas meteyssas si tanquan he si huobron ayssins meteyss. Tota

25 hora que nos en aquella ciutat intram anam en aquel pallays, per tal que bevam d'aquella aygua, e ayssi bevem d'aquella aygua de la font que dicha avem desus. E cant anam fora de la ciutat, fazem portar d'aquella aygua, e ayssins bevem d'aquella aygua en dejun per comandament de nostre payre. Nos en nostra cort intram en [*Bl. XXXVIIII<sup>r</sup>*] aquel pallays en aquestas festas, so es assaber en la nativitat de Jhesucrist e en la encarnacion e en la resurreccion e en la purificacion de nostra donna e en la assencion e en quinquagesima e

30 ha sant Johan e en la assencion de sancta Maria e en la nativitat de sancta Maria e en la coronacion de nostre emperi, e per honor e per reverenssia de las dichas festas. Totz aquels jorns estam en aquel pallays laussant e pre-

gant dieus effassent almornas als paures de dieu, e confortam totz los paures e los pelegrins en la fe de dieu. 55 Non vussam pas en caussas dehonestas. Con ven al vespre quel jorn es fallit, partem nos totz del pallays ayssi habondatz essadollatz de tot ben, con foron los fills d'Irahel de la manna. En lo mieg luoc del palays ha 60 una lampea que es apellada diafane, ple-[Bl. XXXVIIII<sup>r</sup>] na de bayssme, que crema la nuech el jorn. Aquella non crema que fassa lum — car assatz n'i donan los carboncles —, \*mays per donar bona e pressiosa hodor. Lo baysme dona \*santat a tot home. En aquel pallays si 65 donan sentenssias per nostres juges per aquesta entenssion que, si per uventura la sentenssia s'era donada falsament, que aquel que la dona de mort soptana mor en contenten. En aquel pallays estan per guardar .e. cavalliers, e en casenna semana los mudam.

[Kap. 61.] La capella que aqui meteys es per miracle de veyre.

Z. 1—16 Epist. Daa—dd.

Aqui meteys pres del pallays ha una petita capella tota de veyre, tota redonna, non facha per man d'ome, mas per devinal miracle, la qual per totztemps es estada aqui meteys, que non podem saber qui la facha, e es 5 nostre entende-[Bl. XXXXV<sup>r</sup>]ment que si \*es facha per \*comandament de dieu. E aquella capella ha en si aytal vertut, que, si tres personas intran dedins, creys en aut e en amplesa, e es en plena; e ayssins con creys a l'intrar, ayssi meteys a l'essir s'amerma e torna en sa forma. E 10 ayssins \*meteys hy poyrien eaber .iii. mylia milhiers de personas ayssi con aquellas .iii.. E ayssins entendem nos que aquella capella es facha per saneta trinitat; ayssins la santa trinitat non resseup mays ni mens de tres personas, so es assaber lo payre \*el filh el sant esperit, que 15 son tres en un ver dieu he una essencia he una substanssia indevisa eternal. Amen.

63. mys. — 64. santetat.

61. 5. es facha *fehlt*. — 6. comadament. — 10. metys. — 14. ef.

[Kap. 62.] Dels capellans que cantan lo devinal huffissi en la capella.

Z. 1—24 *Epist. Dee — ii.*

Motz capellans que aqui cantan lo devinal huffissi son de gran joventut. E si es sert que els son [Bl. XXXVII<sup>r</sup>] verges he ves dieus sens taea; aytals son e devon esser aquels que en tant luoe intran per far lo sant servizi de dieu. Con los clergues volon intrar per dire lur huffissi, intran \*premieramens en una cambra que nos feshem far pres d'aquella capella, ayssi que aqui si despulhan de totas lurs vestiduras, e aqui estan despulhatz en la porta de la capella segretamentz an gran contemplaion, e aqui prenon meravilhossas vestiduras saserdotals, e amb aquellas cantan la messa devotamens he humil. Si demandas, aquellas vestiduras de que son, ni qui las fes, ni de cal luoe vengron, non es persona en aquest mont mortal, ni los clergues meteysses que las vveston, sapian ni pueSean saber don sien vengudas, ni qui las ha aportadas. [Bl. XXXVII<sup>r</sup>] Mays em sertz, que els vezem que tant son luëns e resplandens, que non es res que hen los puesqua esgardar. E con l'uffissi es conplit, tornan en la cambra e despuelhan si d'aquellas vestiduras, e en contenen avantan, que nos non sabem, que si sien fachas, e pueys vveston si las lurs. De contar las nobleszas que son en aquella capella ni en aquel luoe [trop seria lone; mays em sertz que] non poyrien esser comperadas en un regne.

[Kap. 63.] De la goma que fa despartir l'aygua ho passar fluvi ho mar.

Z. 1—15 *Epist. Dkk — mm.*

D'aquel albre que facha havem menssion desus hieys una \*goma que es mot luënt, e hieys continvalmens per un trauc. E aquella goma torna fort dura con la peyra la qual es apellada escrachotoni. E la sieua natura es

62, 1. Motz] ? Los oder Nostres. — 6. pmieramens. — 22. die Worte in [ ] sind vom Herausgeber ergänzt.

63, 2. gona. — 4. viell. escrachotoni.

5 aytal con fuoc [*Bl. XXXVII<sup>r</sup>*]; que ayssins con l'aygua  
 conssuma lo fuoc, ayssins aquella goma conssuma l'aygua.  
 Que si aleun volra passar mar ho fluvi d'un luoc en autre,  
 aquella goma fa despartir de contenent l'aygua, e consuma  
 tant l'aygua, que partir la fa, e sens dupte pot hom passar  
 10 lo fluvi ho la mar. E d'aquella goma, con es fresqua,  
 metem en formas, ayssins con deseolrada d'albre, per fayre  
 totas aquellas causas que nos han mestier, ni que nos  
 plas de far per la gran forssa que es en la dicha goma  
 e per la vertut. Que ha nos n'avem fachas armas per la  
 15 nostra persona, so es assaber camalh e escut e euysieras  
 e cambieras e lanssas e totas antras armas que sian  
 mestier a la nostra persona; car ellas resplandon de jorns  
 e de nuechs.

[*Kap. 64.*] Del pallays que fes Porus.

Z. 1—20 *Epist. Dqq—tt.*

Ancaras avem antre pallays que hediffiquet e acabet  
 Porus [*Bl. XXXVII<sup>r</sup>*] rey de las Indias; e es de la  
 nostra generassion e ayssi tot nostre linhage. En aquel  
 pallays \*ha motas de meravilhossas causas a humana  
 5 natura e causas impossiblas. Aquí \*ha .xl. colompnas  
 d'aur e capitels ayssi meteys d'aur, e entorn aquellas co-  
 lompnas ha albres pendens ham rams d'aur e fulhas d'aur  
 e d'autres de saphilis e de maragdes e de crestalhs. E  
 las paretz son de lamines d'aur, e las lamines son grossas  
 10 ayssi con la ma, e ancaras las paretz son hornadas de  
 perllas e de carboneles, e non d'antras peyras. Las portas  
 son d'eburne e de lamines d'aur liadas de cascadeuna part.  
 Las cambras son d'un fust qu'es apellat cofin e de peyras  
 preciossas encastradas e aquel fust, \*e non es res que  
 15 pueyse haesuar la vallor que es en el. Totz aqueltz  
 hornamens hi son pausatx per art de musica, ayssi que  
 son aquí aleuns artifissis d'aussels que [*Bl. XXXVII<sup>r</sup>*] per  
 els meteysses cantan diversses cantz de musica. Et aquels  
 aussels son de metall, e cascadeun canta segon sa semblansa  
 20 cant que a nos ven en plazer.

64, 4. ha *fehlt* — 5. ha *fehlt*; *viell. ist dafür .xl. zu tilgen.* — 14.  
 e *fehlt*.

[Kap. 65.] Per que ha nom pestre Johan.

Z. 1—14 *Cambr.* 97 [= *Jub.* 465—469].

D'ayssó que tu vols saber de nostre nom, per que  
 avem nom pestre Johan, a tu respondem en aytal maniera.  
 De totes gens em ayssins apellatz: pestre Johan, per tal  
 que siam humils e castz e passiëns. tot enayssins con  
 5 preyre deu esser. Car nostre senhor dieus vole esser  
 preyre e fom passiënt e benigne e humil, e per so con  
 preyre deu esser \*devot en aquestas .iii. causas: humilitat,  
 passiënsia e castitat, per so Jhesucrist fom preyre e rey,  
 e per so nos devem seguir e \*resebre las sieuas bonas  
 10 doctrinas. E per aquest gran nom e mot ant nos prenem  
 aquest nom pestre Johan. Car pestre aytant vol dire con  
 preyre tenent huc [Bl. XXXVIII<sup>r</sup>] de dieu en terra.  
 Johan avem nom, car nos fom donat per nostre payre  
 Cassideus, con fom bateyatz.

[Kap. 66.] De honor.

Z. 1—3 *Cambr.* 95 [= *Jub.* 469].

En apres de so que avem declarat a tu volem aleu-  
 nas causas d'onor declarar. Aquels que e nostra cambra  
 nos servon son reys e esvesques e nostres senesquals.  
*Totz los autres arsivesques e esvesques son honratz en*  
 5 *exemple de Jhesucrist. Nostra persona es coronadu de .ii.ii.*  
*patriarcas de sant Thomas, per tal que siam \*emperador e*  
*rey ensemps.*

[Kap. 67.] Del miracle de sant Thomas.

*Ancaras sapias que es un bel miracle de sant Thomas*  
*apostol sobre totz miracles de recontar, so que non ha negun*  
*apostol ni negun santz de paradís; so es assaber que, cant*  
*ven al jorn de la sieua festa, tota persona que sia ver*  
 5 *penedent ni confessat, que a honor de dieu Jhesucrist adhor*  
*lo cors de sant Thomas, si \*es penedent e ben confessat,*

65, 7. donat. — 9. resesebre.

66, 6. enprador.

67, 6. a.

ayssi con dich avem desus, sant Thomas li layssa baysar la sieua [Bl. XXXXVIII<sup>o</sup>] man. E si confessat non es ben ni diligentmens, sant Thomas escont la sieua mu. E aquí ven  
 10 tant de gent, que res non \*si poyria esmaginar. D'aquel tuoc negun pelegrin non pot partir si ron an nostra lissensia.

[Kap. 68.] Assi fenis nostre tractat.

Assi fenis nostre tractat que avem fach dels nostres regnes e de las prohenssus e de las meravilhas que la son, dels grans fachs e de las \*costumas que tenem de la sancta fe catholica.

[Kap. 69.] Fin de letras.

Z. 1—8 Cambr. 96 [= Jub. 470.]

Tot so que a tu trametem en eserich per nostras letras tenguas per veritat fermament, ayssins con tu creszes que dieus es, lo eal es .iii. personas devesit e en trinitat tant solament es ahorat. En la maniera de tot so que  
 5 f'es eserich ti trametem, e non vullhas contrastar; car en ren non ti escondi de veritat. Dieus a tu e als tiens sotzmisses si ayut e ti defenda del poder de l'enemie!  
 Amen!

---

10. sa.

68, 3. costuma.

## Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi.

- Handschriften:* *A* Paris, Bibl. S. Geneviève, *AF 4*. Bl. *lxiix<sup>d</sup>—lxxv<sup>a</sup>*,  
Ende des 14. Jahrh. Prov.  
*B* Paris, Bibl. nat., esp. 205 Bl. 199<sup>v</sup>—205<sup>r</sup>, vom Jahre 1400.  
Cat.  
*C* Florenz, Bibl. Laurenziana, *Redianus 149 (160)*, Bl.  
*lxxxixiir—lxxxixir* (88—96 neuer Zählung), Mitte des 15.  
Jahrh. Cat.  
*D* Paris, Bibl. nat., franç. 6261 Bl. 30<sup>c</sup>—32<sup>d</sup>, Anfang des  
15. Jahrh. Prov.  
*E* Handschrift *Amer's* in Barcelona vom Jahre 1451, von ihm  
herausgegeben u. d. T. *Genesi de scriptura* (Barcelona 1873)  
S. 238—260. Cat.  
*F* Paris, Bibl. nat., esp. 46 Bl. *cxav<sup>r</sup>—cxxxviir*, Ende des  
15. Jahrh. Cat.

Mit Cursivdruck sind Versehen der Handschriften bezeichnet, auf die man sonst mit Sic aufmerksam zu machen pflegt.

### Text A.

[Bl. *lxiix<sup>d</sup>*] **De l'ascencion de Jhesucrist, cant s'en montet als cels.**

Ja aves auzit. ayei com d'amont avem legit, que Jhesu-  
crisť, apres que fon resuscitat, aparee a Joseph ab Arimacia,  
e ahura diren en eal maniera.

*Lat. Cap. XII § 1. Ged. V. 965—1020.*

Dys Nicodemus en son escrich, que, cant los Juzieus  
sanpron que Joseph avia demandat a Pilat lo cors de Jhesu-  
crisť e que el l'avia pausat en lo sepulere, foron mot felons  
contra el e contra Nicodemus e contra los .vi. bons homes.  
5 que avian portat testimoni que Jhesucrist non era nat de  
fornieacion; e jureron los Juzieus que totz los *furian* a mala  
mort. E envieron querre Joseph, e el vene ambe Nicodemus,  
mas los autras bons homes non auzeron aparesser davant

lo pobol. E dys lur Nicodemus: 'Barons, per que estz tant  
 10 ausatz, que intres en la sinagoga per far oracion? Que  
 totz estz esenmengatz, per so car aves crucificat Jhesucrist.'  
 E diecion els: 'Mas tu per que sa yest auzat intrar? Que  
 causa proada *yest* que tu yest son discipol, e enayei seras  
 son companhon en lo gauch; que ti farem morir a mala  
 15 mort, com el mori.' 'Amen amen', dis Nicodemus. 'Ayei  
 plassa a dien que es poderos sobre tota creatura!' E levet  
 si adone Joseph e pres mot gran enfortiment contra lo  
 pobol, dizent: 'Barons, aujas! Vos autras est felons contra  
 mi, car ieu ay mes Jhesucrist en lo mieu [*Bl. lxx<sup>a</sup>*] sepulere  
 20 e car l'ay envelopat en los mieus draps, e a vos autras non  
 costa ren del vostre.' E cant a dieh aisso, els foron totz  
 felons contra el, que paria qu'el lo volguessan pessejar tot  
 an las dens, e volgran lo aver mort en aquella hora, si  
 non mas lo comensava lo disapte. Mas els prezeron lo, e  
 25 feron lo fort serrar en una mayzon, que era facha com una  
 prezon cayrada, e non avia mas una sola intrada, e aquella  
 barreron fort an grans barras de ferre. E porteron las  
 elaus a Cayfas, e los lurs evesques hy pauseron los sagels,  
 e an tot aisso mezeron gardas a la porta. E estet aqui  
 30 Joseph aquella nuech e lo disapte tot lo jorn. E en apres  
 pueys venent a la mieja nuech, aici com Jhesucrist fo re-  
 suscitat, trays lo d'aqui, enayei com auzires.

§ 2. *V. 1021—45.*

Cant vene lo dimenegue enaus matinas, an la mala  
 volontat que los Juzieus avian contra Joseph acamperon  
 si, e concelheron consi aneirian Joseph e Nicodemus e los  
 autras .xi. bons homes, aici com d'amont aves auzit. En-  
 5 vieron querre Joseph, e comanderon qu'el fos amenat fora  
 mot desonradamens. Et aneron a la mayzon on aviau mes  
 Joseph, e troberon la porta fort serrada e sagellada, e  
 ubriron e intreron dedins. e non y troberon Joseph ni Neo-  
 demus. E foron fort doloyses e tristz, e disseron: 'Com  
 10 si pot esser agut aisso? Per hon s'en podon esser salhitz  
 ni hycis? Aisso non si pogra far que per la pa- [*Bl. lxx<sup>b</sup>*]  
 ret hycessan!'



Cap. XIII. § 1. V. 1046—74.

E els estant en aisso vengron las gardas que avian pausat per gardar lo sepulcre de Jhesuerist. E los cavalliers foron mot fort espavantatz e desconortatz, e disseron: ‘Senhors, aujas so que vos direm! Sapiatz que. eant vene  
5 a la mieja nuech, deycendet un angel del cel et a vista de nos vene sobre lo sepulcre. E tremolet la terra, que per paue non morim de paor de la gran elardat que de luy hyssia. E auzim que dizia a las femnas que estavan aqui: ‘Non vos temas, vos outras! Que ieu say, que demandas  
10 Jhesuerist que fon crucificat. Non es aici. Ve vos lo luoc on fo pausat! Mas anas als discipols es a Peyre, e digas lur qu’el sera amb els en Galilea.’

§ 2. V. 1075—1100.

E cant los Juzieus auziron aisso e non avian trobat Joseph ni Nicodemus en la prezon, on los avian fort serratz, els si tengron per morts, e gaberon malamens las gardas, e dysseron: ‘Caynas femnas eran aquellas?’ E responderon  
5 las gardas que els non sabian. Dones dysseron los Juzieus: ‘Com non las aves aduehas ambe vos outras?’ Disseron las gardas: ‘Non las podiam menar. Que de nos mezesmes aviam pro a far; que eram de mieys mors.’ E dyceron los Juzieus: ‘Nos non crezem, que aisso sia veritat.’ Dysseron  
10 los cavalliers: ‘Nos vos jurarem que *que* ayei es veritat, per *nostra* fe, que Jhesuerist es resuscitat! Empero nos vos farem aital partit: que nos vos rendrem Jhesuerist que nos comandest a gardar, si vos nos monstres Joseph e Nicodemus que vos outras avias [*Bl. lxx<sup>c</sup>*] tant fort barrat e  
15 sagellat en la prezon. E dizem vos en veritat que Joseph es ad Abarimacia. E Jhesuerist es en Galilea; que nos ahures ho avem auzit que lo ha dich l’angel a las femnas. E d’aisso, que vos avem dich, en testimonis, e enaici es la veritat; que, si veritat non fos, nos non ho dirián; car per  
20 aventura aitant ben en sabrias la veritat!’

§ 3. V. 1101—18.

E adone foron los Juzieus mot espavantatz; e per tal que non fos saupuda la veritat, doneron mot gran aver a

las gardas, e encanteron los que dicessan que los discepol  
 avian emblat lo cors de Jhesuerist. E las gardas disseron  
 5 ho enayei. E dys sant Mathien qu'els si son fermatz en  
 aquella paraula tro al jorn d'ney.

*Cap. XIV. § 1. V. 1119—50.*

E dys Nicodemus que apres pauc de jorns vengron .iii.  
 homes de Galilea en Jerusalem adorar al temple de diu,  
 lo cals avian nom un Hodas, e l'autre Ginas, el ters Efrius,  
 e eran homes bons e justz. E dyceron als Juzieus: 'Sapias  
 5 per veritat que nos avem vist Jhesuerist sezer an sos dis-  
 cipols desotz un albre, et ensenhava los, e lur dizia: Annas  
 per tot lo mont prezicaut lo mieu nom, e batejats las gens,  
 e mostras lur la fe que vos antras tenes! E dis lur que  
 aquels que los *creyria* e recebran baptisme, seran salvats,  
 10 els antras que non los creyran seran condampnatz!'

*§ 2. V. 1151—72.*

Adone los Juzieus los conjureron, si lo viron. E els  
 dyceron: 'En bona fe, nos parlem amb el, e el nos tene  
 per nostras mans, e lo vim montar al ecl.' Et adone  
 dyceron los bons homes: 'Laissas nos annar; que al re  
 5 avem a far. Car solamens eram vengutz per adorar al  
 temple, e vos antras nos [*Bl. lxx<sup>d</sup>*] tenes annovas.' Dones  
 dyceron los Juzieus: 'Per que nos fazes tant gran anta,  
 que contes aytals novas a las gens?' E responderon: 'Si  
 nos avem fach denguna causa que vos agreuge, nos em en  
 10 vostre poder e podes far de nos tot quant vos plas.' Adone  
 los Juzieus manderon trayre lo libre de la ley, e feyron  
 lur jurar que d'aqui enant non en parlessan d'aquella razon  
 davant lo pobol. E giteron los fora de la ciutat de Jeru-  
 salem, e tengron lur via.

*§ 3. V. 1173—1200.*

E los Juzieus resteron mot desconortatz, e dyceron:  
 'Mesquins, que farem? Que per totztemps nos sera retrach  
 (volent dire, que totztemps nos sera recastenat), e als nostras  
 per tot lo mont so que avem fach. Lo ecl es aut e non  
 5 la podem montar, en la terra non podem intrar, car paradis  
 avem perdut, car avem mort a tort lo filh de diu.' E

leveron si adone los evesques, e parleron an faleezas per conortar lo pobol e per desmentir la veritat, e dyceron: 'Barons, conortatz vos, e non vos temas! Que lo non es 10 veritat aquo, de que aves paor. Nos non devem creyre los cavalliers ni las gardas; que els receupron grans deniers e gran aver dels discipols, e per so dyceron so que van dire dé Jhesuerist, e per so dyceron que resuseitat era, e laysseron l'en portar. E aquels autras .iii. que dyceron que 15 els l'avian vist, non an razon per que nos los deian creyre; que homes son estranis, e non son nostres vezins, aneara que nos non sabem, si son bons homes o mals.'

*Cap. XVI. § 1. V. 1201—54.*

Adone si levet Nicodemus e dis el los: 'Aici non son, mas ben sabem [*Bl. lxxi<sup>a</sup>*] que aquels homes son bons e justz et hane non feron denguna falha et son de mot bona fama, aneara que so que vos an dieh vos dyceron an 5 sacrament. Mas ieu vos die que podes far: trametre en Galilea, si per aventura si trobaria que fos aparegut ad alcun esperit. Que la *escriptura* que Helias a faeh vos ho dis, qu'el eridava: Helias, paire, non mi velhas desamparar. E sabem ben que el li gitet lo sien pali, car li 10 demandet Eliseu que el romangues en la sieua mayzon. E dis li Elias: 'Si tu mi podes moure qu'ieu m'en vanga, sera ti autreat tot so que demandaras.' E cant *lo vi* receup lo Helyas, e vi lo Eliseu e adone li eridet Eliseu: 'Payre mieu, payre mieu!' E adone li gitet Elias lo pali, e ae eital 15 gracia Elisen com Elias. E sabem que vengron los profetas, que eran lurs filhs que eran en aquella terra. E demanderon Elizeu per Elias e giqueron lo fillh que sabian certamens que *el l'avian* receuput la *muech* e que *el l'avian* pausat en paradís terrenal.' Et sobre aquest conselh que 20 lur donet Nicodemus agron lur acordi que enviessan en Galilea e que quezessan tot lo mont. E aueron hy e non troberon Jhesuerist, mas ben troberon Joseph, e non pauzeron toear ni li aueron dire ren.

*§ 2. V. 1255—78.*

E torneron s'en en Jerusalem e dyceron que non avian trobat Jhesuerist, mas avian ben trobat Joseph mot alegre.

E envieron pregar a Joseph que el vengues ad els, e manderon li en lurs letras [*Bl. lxxi<sup>b</sup>*]: ‘Payre Joseph, pas sia  
 5 am tu e am totz los autras! Payre e amic, ben sabes *qu’ieu suy poderos* contra tu, per so ear ti prezem sens dengun forfaeh. Per que ti pregam que ti plassa que tu vuellhas venir a nos, e daras a nos e a tota la gent conort. Car mot estam espavantats per tu, ear non ti trobem la on  
 10 ti aviam serrat.’

§ 3. *V. 1279—92.*

E cant Joseph ac legít la letra, el fon mot alegre e va recebre an gran honor los mesatges.

§ 4. *V. 1293—1350.*

Ayci qu’*els* s’en vene amb els en Jerusalem. E cant saupron en Jerusalem que Joseph venia, hyciron li encontra an gran gauch. E mes lo Nicodemus *an* son albere, e totz los homes honratz per amor d’el feron festa. E cant vene  
 5 l’endeman, totz los majors del temple si acamperon e tota l’autra gent e vengron a Joseph e feron lo acetar entre Annas et Cayfas. E dengun d’els non si ausavan apereebre de demandar li ren. Et cant Joseph los vi ayci estar, dys lur: ‘Cayna razon es aquesta, per que vos autras mi aves  
 10 mandat querre? Voles mi ren dire?’ E adone els soneron Nicodemus, ear sabian que el era ben son amic, e dyceron li que parles amb el. E adone dis Nicodemus: ‘Amic Joseph, aquestos volrian saber e auzir de tu alennas causas, de que els estan duptant.’ E adone respondet Joseph: ‘E  
 15 yeu lur diray volontier so qu’ieu sabray.’ E adone prezeron Annas e Cayfas lo libre de la ley e pauseron lo davant Joseph, e el adoret lo devotamens, ayci com far devia, e feron li jurar que el dissés veritat, e el juret que si faria. E va li dire Anna [*Bl. lxxi<sup>c</sup>*]: ‘Payre Joseph, nos em fort  
 20 dolens, ear tu demandiest a Pilat lo cors de Jhesuerist e ear tu lo soterriest. E per aquesta razon e nos ti prezem e ti serrem en aquella mayzon, on non avia fenestra ni pertus, mas solamens la porta per on ti mezem dedins, e mezem bonas gardas a la porta e fortmens, que serrem an  
 25 graus barras de ferre. Per que nos ti pregam que nos digas, com f’en hycist!’

## § 5. V. 1351—1402.

E adone comenset Joseph a parlar e dys: 'Sapias qu'ieu vos diray la veritat, e meravilhares vos en fort. Vos autras mi serrest en aquella mayzon lo divenres al vespre sens colpa, e sabes que non vos avia servit. Et estiey aqui  
 5 aquella nuech el disapte tot lo jorn. E cant vene a la mieja nuech, yeu estant mort de fam e de set e fort *enuieiat*, empero fazent oracion, vene soptamens una gran clardat. e leveron si los .iiii. cantos de la mayzon, enaiei com *cuy* levava lo cap d'una tenda, e fuy tant espavantat,  
 10 que caseguy en terra. E vi. intre Jhesucrist e pres mi per la man e conortet mi mot doussamens e lavet mi la cara d'una ayga, que non es causa en aquest mont que tant ben pogues odorar, e bayzet mi e pueys mi dis: 'Ubri tos huelhs. amie Joseph. E vejas qui suy ieu que parli am  
 15 tu.' E yeu esgardiey e vi Jhesucrist, e engiey mi que fos fantasma e ae paor e fis oracion. E el comenset a dire ambe mi aquellas meteyssas oracions. E pueis mi dys: 'Garda, Joseph, que *ieu* Jhesucrist, aquel que tu envelopiest en lo tieu drap e mezist en lo tieu [*Bl. lxxi<sup>a</sup>*] sepulere, e  
 20 aisso fezist car mi amavas.' E yeu adone li dis: 'Senher, mostra mi aquel Inoc. on yeu ti mis.' E el pres mi per la man e menet mi al sepulere e mostret mi los draps, en que ieu l'envelopiey. e lo suzari qu'ieu li pausiey al cap, que estava ad una part dels autras draps. E cant yeu  
 25 cognoe veramens qu'el era Jhesucrist, aginolhiey mi en terra e adoray lo com 'dieus del eel, aquel que vos autras abeurest de vin aigre e de fel. E adones pres mi per la man e menet a la mieua mayzon e menet mi al mieu liech, e bayzet mi en semblansa de pas e dys mi: 'Amie Joseph.  
 30 yeu ti comandi, que de .xl. jorns non *hyessa* de la tieua mayzon. Que yeu annaray en Galilea per conortar los mieus frayres que estan tristz per la mieua passion.'

## Cap. XVII. § 1. V. 1403—1426.

E cant los mesquins Judieus agron auzit aisso, foron totz desconortatz e tant espavantatzs. qu'els volgran esser mortz. En aquel jorn non mangeron ren de gran tristor. E era venres. E cant vene al vespre. Joseph vi qu'els

5 estavan enayei; el dis a Nieodemus que se fezes ves el e dis lur: ‘Barons, conortatz vos e levatz vos d’aquí e auas a vostres ostals; que deman es disapte. E non vos estes enayei doloyrozes! Amas aparelhar so que aves mestier per deman!’ E adone s’en aneron motz tristz e fort dolens  
 10 dyceron: ‘Mesquins, e que sera de nos!’ E passet enaiei aquella nuech e l’endeman. E l’autra jorn en apres s’acamperon totz desconortatz, dizem: ‘Mesquins, com de mala hora fom anc natz . . . [Bl. *lxxii und lxxiii fehlen.*]

*Cap. XX. § 3. V. 1867—78.*

[Bl. *lxxii<sup>a</sup>*] . . . avia promes a vos, cant vos gitet de paradís, e el dis mi que adonex non lo podia aver, mas que ben venria temps que l’auria.

*Cap. XXI. § 1. V. 1879—92.*

E cant auziron aisso los sans e aquo que enans avia dieh, fes si ad enant un d’els, e dis: ‘Domens qu’ieu era viu en lo mont, ieu profetizay per voluntat del sant esperit, que en enfern seria vista mot gran clardat e gran resplandor  
 5 e que aquels que eran en tristor aurian mot gran alegrier.’ E nos demandem qui era aquel. E el dis qu’el era mesatge e que el avia *mostrat* al mont.

*§ 2. V. 1893—1912.*

E adone fes si ad enant un hermita en semblansa d’ome de bona vida. E enans que parles, demanderon li qui era. E el dis: ‘Ieu suy Johan, que an lo mien det mostriey lo fillh de dien, dizem enaiei: Aquest es aquel  
 5 anhel de dien sacrificant si meteís per nos antras salvar. E yeu bategiey lo e d’autre gent en son nom. E cant ieu lo batejava en fluví Jordan, vi una colomba deycendre del cel, que si pauset sobre el, e aquel era el, so es lo sant esperit, e vene una vous del cel que dis: Aquest es lo  
 10 mien fillh mot amat e mot plazent a mi.’

*Cap. XXII. § 1. V. 1913—24.*

Et en apres si fes enant lo rey David e dis: ‘Cant ieu era en lo mont, *que* dyceron las profetas que dieus en-

viaria aquest sieu fill en lo mont e que nayeiria de verge veray dieus e veray home.' Que motz em de nos autras  
 5 que ho auzim amonestar. E adone per voluntat de dieu dis que aquel rompria las portas d'enfern e las fors serraduras del ferre e que el nos tornaria en paradís don nos avia gitat lo diable amb engan e per enveja.

Cap. XXIII. § 1. V. 1951—60.

[Bl. lxxiii<sup>b</sup>] Apres aisso auziron una outra gran vous dizen: 'Ubres las portas d'enfern, e intrara lo rey de gloria!' E respondet lo diable au gran paor: 'Qui es aquest rey de gloria?' E respondet la vous: 'Lo senher de la terra e de la mar.'

§ 2. V. 1961—78.

Et cridet a las portas d'enfern; et hubriron li. e intret. Portet al eol una eros, de la cal hycia mot gran resplandor. E dyceron li: 'Vay sa tu que as semblansa de laire! Cayna eros es aquella que portas, de la cal los diables senton  
 5 espavantament?' E respondet lo layre dizen: 'Ben es veritat, qu'ieu fuy; e crucifiqueron mi los Juzieus am Jhesu-rist lo fill de dieu; et demandiey li merce, e perdonet mi mos peccatz e a mi promes la gloria de paradís. E ve lo vos ayei que ven, que ades sa sera.'

§ 3. V. 1979—85.

E eant nos auzin aquella razon del laire, nos aguem mot gran gauch e conteron nos anear mays, que lo rey glorios nos venia far gracia e per la sieua misericordia nos vene desliurar d'aquellas penas. E eant fom a las portas  
 5 d'enfern. dys aquestas paraulas: 'Ho mort, yeu suy mort tieua! Ho enfern. yeu seray destruydor tieu!'

Cap. XXIV. § 1. V. 1989—2010.

E ubriron si las portas per si meteissas. e intret aquel rey glorios, lo cal vos autras abeurest de fel e de vin aygre. E dis a Sathanas: 'Tu yest aquel que enganiest aquest parelh qu'ieu formiey. e gitiey los de paradís, per  
 5 so que passeron los miens mandamens per lo tieu amonestament. e per so tu as tengut pres el e son linhatge entro al jorn d'ney. Gran mal fezist e gran mal penras.

que totztemps romanras en prezon.' [Bl. lx.xii<sup>re</sup>] E adone  
lo mes en lo forn d'enfern e dis ad Enfern: 'Comanda ti  
10 que nengun temps aquest non hyessa de ton poder.'

Cap. XXV. § 1. V. 2011—66.

Et cant nostre senher ac liat lo demoni, giret si ad  
Adam e dis li: 'Pas sia am tu e amb aquels que ti son  
entorn!' E en contenen Adam an gran alegrier si gitet  
als sieus pes e bayzet los li, e cant si fon levat, bayzet li  
5 las mans; e Adam regardant dieus dis: 'Aquestas son las  
mans que mi formeron del vil limon de la terra. E aquest  
es aquel que per mezura mes los elemens, enayei com ho  
mostran las escripturas.' E dis Adam a Jhesuerist: 'Ho  
rey glorios plen de misericordia, que per mi as volgut  
10 penre aital mort e per hanta del diable has volgut huey  
regardar an los tieus huells misericordioses e as mi volgut  
desliurar de la pena perdurable. E enayei, senher, com tu  
yest misericordios e drechurer, tu as facha misericordia en mi  
qui fuy traspasant los tieus comandamens per enveja e  
15 per mala cohesicia, e enayei covenia, que tu, senher, ven-  
cessas lo diable que fos mort e vensut, enaici com el avia  
vensut mi e enganat. E tu, senher, morent as mort *lo*  
*mout* e lo diable que an faleeza nos avia enganatz.' E cant  
Adam ac complida aquesta razon, vene Eva e bayzet los  
20 pes a Jhesuerist e pueis las mans e dis: 'Aquestas son las  
mans que mi formeron en paradis de un petit os, ayei  
leumens com si fus gran.' E ae mot gran gauch Eva, cant  
tant gran peccat ac delit.

§ 2. V. 2067—80.

E comenset adonex a yeir d'enfern Jhesuerist [Bl. lx.xiii<sup>re</sup>] amb aquels que el vole salvar. E comenceron totz ad una vous a cantar dizen: 'Gloria e exaltament sia a Jhesuerist, lo eal avem vist en enfern.'

Cap. XXVI. V. 2081—2106.

E diceron los sans: 'Senher, si ti plas, laissez senhal de cros en enfern per tenir totztemps espavantatz los diables, que non puecan far tort ni sobrementar ad aquels que tu, senher, volras salvar.' E nostre senher per pree d'els



- 5 fes ho. E hyci Jhesucrist an los sans; e los autras resteron aqui. E aquels que en trays en menet a la gloria que avian perduda. E comandet nos nostre senher Jhesucrist que nos autras romanguessam en lo mont en aquesta carn. ambe que nasquem, per far aquest testimoni de so que vim.
- 10 E vos sabes ben que nos erán mors e soterratz, e fozem fort ploratz cant fozem mors. E ahura nos vezes sans e vius. per que nos podes ben creyre d'aisso, que nos dizem, que lo es veritat e non y a faleeza, e si tot nos volían al re dire, nos non poyrián.

*Cap. XXVII. V. 2107—44.*

- E segon que dys Nicodemus, en aquesta manera foron amdos los escritz. E cant la carta que avia escrich' Alexandri fon legida. estet enayei meravilhada tota la gent, que non y ac nengun que pogues parlar, e caseun cujava
- 5 de man tenent esser mort. E Pilat estava aqui amb els els evesques els majors del pobol, e totz si torsian las mans per paor de mort e non mangeron de .iii. jors. E a cap de .iii. jors e los trachors si acamperon una *autre* vegada, e feron legir l'autra carta que avia escricha Rufon: e dizia
- 10 tot enayei, [*Bl. lxxv<sup>a</sup>*] com aquella d'Alexandri sens mens ni ses mays. E teugron si totz per mors e cujavan si los mesquins, que Jhesucrist volgues d'els venjansa terrenal, et que lós aucizes de contenenent de mort corporal, mas el esperava ad aver d'els *majors* venjansa e atresi espazi de
- 15 penetencia d'aquels que si volrian convertir. Empero el lur donet tanta mesquinitat, que, enayei com eran avansatz sobre totas las gens, enayei els son ahuras sosmesses a totas las gens, e en totz luoes los apella hon cans. E enayei com vos avem contat e mostrat, nos ho eusenha
- 20 Nicodemus en son escrich, e enayei fon saupuda la veritat en los Juzieus de la resurreccion de Jhesucrist e de la ascencion. Mas entre nos autras avem autras testimonis que els non an.

*Text B.***Del escrit de Nicodemus qui sabolli lo cors de Jezucrist.**

[Bl. 199<sup>v</sup>] Ja hoys, con vos dignera dessus, con Jhesucrist, apres que fo resucitat, aparech primerament a Jozep ab Arimatia, e dir vos he en qual manera.

*Lat. Cap. XII. § 1.*

Diu Nicodemus en son eserit, que, quant los Juden saberen que Jozep avia demenat lo cors de Jhesucrist que ell avia pozat 5 al seu sepulera, foren molt fal-lons contra ell e contra Nicodemus e contra los .xi. bons homens, qui testimoniajaven devant Pilat que Jhesucrist no 10 era nat en fornicacio; e juraren que tots los *faria* morir a mala mort. E enviaren per Jozep, e vingueran ell e Nicodemus, mas los altres .xi. no 15 gozaren aparer devant lo pobla. E dix los Nicodemus: 'Barons, dix ell, con fos vos altres ten abrivats, que intras en la sinagoga per fer oracio? 20 Que tots sots descombreguats, per so con avets Jhesucrist crucificat.' E responeran ells: 'Mas tu con gozist aci intrar? Que cosa provada es que tu 25 eres son dexebla, e axi seras son companyo & lo guany; quef farem *sera aquest quef farem* morir a aytal turment,

*Text C.***Del escrit de Nicodemus.**

[Bl. lxxxiii<sup>v</sup>] Ja oyis, con d'amunt vos dixem, que Jhesucrist, apres que fo resucitat, aparech primerament a Josep ab Aramatia, e ara dir vos em en qual guisa.

*Geđ. V. 965—1020.*

Diu Nicodemus en son eserit, que, con los Juheus saberen que Josep havia demanat Jhesucrist a Pilat el havia posat al sapulere, foren molt falons contra ell e contra Nicodemus e contra los .xi. bons homens, qui testimoniajaren denant Pilat que Jhesucrist no ere nat en fornicacio; e juraren que tots los ferien morir a mala mort. E eviaren per Josep, e vench ell e *Nicodès*, mas los altres .xi. no guosaren aparer denant lo poble. Dix Nicodemus: 'Barons, vos altres con fos tan abrivats, que entras en la sinagoga per fer oracio? Que tots sots descombreguats, per ço con avets Jhesucrist crucificat.' 'Mas tu, dixeren ells, com guoses aci entrar? Que cosa provada es que tu eres son dexebla, e be axi seras son companyo en lo guany; quef farem morir a aytal mort, con ell mori.' 'Amen Amen, dix Nicodemus. Axi plaxia an

## Text D.

## Text F.

Vgl. Text E S. 238.

[Bl. 30<sup>c</sup>] Ben aves auzit, com Jhesuerist era resucitat, e com aparet a sos discipols, e aras vos diray com.

5

[Bl. cxxv<sup>o</sup>] Ja hoyis. con d'emunt vos diguem que Jhesuerist. apres que fo resuseitat, apparech primera-[Bl. cxxvi<sup>r</sup>] ment a Josep ab Arimacia. e ara dir vos em en qual manera.

Vgl. Text E S. 238—240.

Nicodemus fes son eserig, que, cant los Juzous saupron que Jozep ae demandat lo cors de Jhesuerist e que l'avie pau-  
5 rat el sepulere, foron motz fellos contra el e contra los .xii. bos homes que avien testimoni-  
niat devant Pilat que Jhesuerist non era nat en fornicacion: e  
10 jureron [Bl. 30<sup>d</sup>] que totz los ferion morir a mala mort. E sobre aiso trameron a Jozep, a Daniel e a Nicodemus, mais los autres .xi. non auzeron apa-  
15 rer davant lo pobol. E dis lur Nicodemus: 'Baros. com fos vos autres tant abrivatz, que intrases en la sinagoga per far oracion? Car totz es es-  
20 cumergatz, per so que aves eruxificat aquel profeta Jhesuerist?' Diseron els: 'Mais com yes auzat intrar? Car causa proada es que tu yes  
25 son discipol, e ben seras son companhon: car te farem morir d'aital turment, com el mori.' E dis Nicodemus: 'Plagues ad

Diu Nichodemus en son serit, que, cant los Jueus saberen que Josep avia demanat a Pilat lo cors de Jhesuerist e quell avia posat el sapulera, foren molt falons contra ell e contra los altres .xi. bons homens, qui testimoniajaven devant Pilat que Jhesuerist no era nat de fornicacio; e juraren que tots los farien murir a mala mort. E sobra aço tremeseren a Josep. e vench ell e Nichodemus, mas los altras .xi. no gosaren aparer davant lo poblle. Dix los Nichodemus: 'Barons, com fos vos altras tant abrivats, que entrats en la sinagoga per fer oracio? Cor tots sots descembragats. per ço con avets aquest profeta Jhesuerist eruxificat.' Digueren ells: 'Mas tu con est gosat entrar assi? Cor cosa provada es que tu est son dexeble. e ben axi seras son companyo en guany: quef farem murir ay-  
tatal turment, con ell muri.' E

*Text B.*

con ell mori.' Lavas *adochs* Jo-  
 30 zep e parla molt ergulloza-  
 ment contra lo pobla, e dix:  
 'Barons, vos escoltats ma! Vos  
 altres fos fallons contra mi,  
 con mis Jhesucrist en lo meu  
 35 sepulera nel ambolque en lo  
 meu drap, a vos altres no costa  
 res del vostra.' Con hac asso  
 dit, foren tots ten fallons con-  
 tra ell, que apparech quel vol-  
 40 guessen tot menjar ab les  
 dents, e agueran lo mort en  
 aquella sao, si no que comensa-  
 va ja la nit del disapta. Mas  
 prengueran lo, e tenearen lo  
 45 en una caza, qui era feta con  
 a prezo e era cayrada, e no  
 avia si no una sutil entrada, e  
 aquella tenearen ab bones  
 teneaduras [*Bl. 200<sup>r</sup>*] de ferra.  
 50 E puyz portaren les claus a  
 Cayfas, e posaren a la porta  
 lurs sagells, ço es dels bisbes,  
 e sobra tot aço posaren guar-  
 des a la porta. E estech Jo-  
 55 zep aqui aquella nit e al di-  
 sapta tot die. E a la mitge nit,  
 con Jhesucrist ressueita, tra-  
 guel d'equi, axi con avant  
 hoyrets.

*Text C.*

quell qui es poderos sobre tota  
 creatura!' Lavasse donchs Jo-  
 sep e parla molt argulosament  
 contra lo poble, dient: 'Vossots  
 falons contra mi, con mis Jhe-  
 sucrist en lo meu moniment,  
 e si yol mis al meu sapulere  
 nel envoleue en lo meu drap,  
 a vos altres no costa res del  
 vostre.' Com ho hac dit, foren  
 tants falons contra ell, que  
 parech quell deguessen tot  
 menjar ab les dens, e hagueren  
 lo mort en aquella saho, si no  
 que comensava la nit del di-  
 sabte. Mas preseren lo, e feren  
 lo tancar en una casa, qui ere  
 feta con a preso cayrada, e  
 no havia con una sutil entrada,  
 [*Bl. lxxxii iir*] e aquella tene-  
 aren ab bones teneaduras de  
 fero. E donaren les claus a  
 Cayfas, e posaren hi lurs sa-  
 gells, so es dels bisbes, e sobra  
 tot aço hi posaren guardes qui  
 guardaren la porta. E estech  
 Josep aqui aquella nit e el  
 disabta tot dia. E a la miga  
 nit, con Jhesucrist resuscita,  
 traguel ne, axi con avant  
 hoyrets.

§ 2. *V. 1021—45.*

Con vench lo diemenge ans  
 de matines, ab la mala volen-

Con vench lo dimenge a-  
 bans de matines, ab la volun-

*Text D.*

el que es tots poderos!' E le-  
 30 vetse adonx Jozep e parlet mot  
*orgolhazamens* contra lo pobol.  
 dizen: 'Baros, aujas me! Vos  
 autres es felos contra me, per  
 tant que meze Jhesuerist el  
 35 sepulere ni lo envelopay en los  
 mieus draps, e a vos autres  
 non costa res.' E foron motz  
 felos, e agron lo mort, se non  
 que fos que lo disapte com-  
 40 mensava. Mais empero prezon  
 lo, e lo meron en hun hostal,  
 que era fag en guiza de prei-  
 zon e era escur, e non avie mais  
 huna porta, e cant lo agron  
 45 mes la ins aquel hostal, tan-  
 queron ben am bonas tan-  
 caduras de ferre. E porteron  
*los* claus a Cayfas, e panzeron  
 en la porta lurs sagels e de  
 50 lavesque, e sobre tot aiso me-  
 ron gardas a la porta. E estet  
 Jozep aqui tota la nueg el  
 disapte tot lo jorn. E al vespre  
 en la miega nueg, cant Jhesu-  
 55 erist resucitet, trae lo d'aqui.  
 aisis cant aras auzires.

60

*Text F.*

dix Nichodemus: 'Amen amen.  
 Axi plagues a ell qui es tot  
 poderos sobra tota criatura!'  
 E lavos [*Bl. cxxvi<sup>r</sup>*] adonehs  
 Josep parla molt argulosa-  
 ment contra lo poble, dient:  
 'Barons, ojats me! Vos altres  
 sots falons contra mi, per tal  
 con mis Jhesuerist ell meu  
 sapulera nel enbolque en lo  
 meu drap, a vos altres no costa  
 res del vostre.' E quant ac dit  
 aço, ells foren tant falons  
 contra ell, que paria quell  
 volgesen pendre ab les dents,  
 e agueren lo ja mort aquella  
 saho, si no que comensave ja  
 lo disapte a nit. Mas empero  
 preseren lo, e faeren lo tan-  
 car en una cassa, que era  
 feta con a preso e era cay-  
 rada, mas no avia si no una  
 porta *fert* sotil, e aquella tan-  
 caren ab bones tancadures  
 de ferre. E puxs portaren les  
 claus a Cayfas, bisba dels  
 Jueus, e posaren en la porta  
 lurs segells, dels bisbes, e  
 sobra tot aço posaren guardes  
 a la porta. E esteeh Josep  
 aqui tota la nit e lo disapte  
 tot dia. E al vespre en la  
 mitga nit, con Jhesuerist re-  
 suscita, fraguel d'equi, axi con  
 avant oyirets.

*Vgl. Text E S. 240.*

Cant vene lo dymergue  
 davant matinas, am la mala

Con vench lo diemenga ans  
 de matines, ab la mala volen-

*Text B.*

tat quels Judens avien contra Jozep himaginaren sa, con  
5 lo ocieren, ell e Nicodemus e los altres bons homens, axi con d'emunt hoys. E enviaren per Jozep, e menaren que fos menat fort vilment. E  
10 anaren en la caza on l'avien mes, e trobaren la porta tencada, axi con l'avien lexada, e obriren la e intraren dins, e noy trobaren Jozep. E  
15 tingueren ea per morts e foren molt desconortats, e d'equi avant no gozaren pendra nagn dels altres que  
*cuydavien* ocinra ab Jozep  
20 e ab Nichodemus. E foren trists, dient 'Asso con pot esser estat? Per on sera axit? Que per la porta non isque!'

*Cap. XIII. § 1.*

E ells estant en aço vingueran les guardes que ells avien  
pozades al moniment per  
guardar lo sapulera de Jhesu-  
5 crist. E vingueran los cavallers espaordits fortment e desconortats, e dixeran: 'Senyors, oyts asso queus direm! Sapiats que vench a la mitge  
10 nit un ancell a vista de nos e munta sobra lo sapulera. E tremola la terra, e per poeh no morim de paor de la gran claradat que d'ell

*Text C.*

tat quels Juhens havien contra Josep juraren se, e albiraren se con lo pugnessen ocire, ell e Nicodemus e los  
.xi. bons homens que d'amunt hoyis. E enviaren per Josep, e manaren quel amenassen molt desonradament. E hanaren a la casa hon *l'avie*  
mes, e trobaren la porta tencada, axi con l'avien lexada, e ebriren la e entraren dins, e noy trobaren Josep. E tengueren se per morts e foren molt desconortats, e d'aqui avant no guosaren pendre negu d'aquells que volien ocire ab Josep e ab Nicodemus. E foren trists, e deyen: 'Aço con pot esser estat? On sera exit? Que per la porta no exira!'

*v. 1046—74.*

Els estants en aço vengueren les guardes qui havien guardat lo sepulere de Jhesucrist. E vengueren los cavallers fort espaordits e desconortats, e dixeren: 'Senyors, oyts so queus direm! Sapiats, senyors, que, con vench a la miga nit, avella un ancell devant nos sobre lo sepulere. E tremola la terra, e per poeh no morim de paor de la claredat que d'ell exia. E *oyrim* que dix a

*Text D.*

volontat que los Juzous portavon contra Jozep azisieron  
 5 se, e ymagineron com pogueson ancirre Jozep e Nicodemus e los autres bos homes que desus aves auzit. E enviaron per Jozep, e man-  
 10 deron que fos menat mot desonradamens. Tantost aneron a l'ostal ont l'avien mes, e troberon la porta sagelada e taneada, com l'avien  
 15 laisada, e hubriron la e intreron la ins. mais non y troberon [*Bl. 31<sup>a</sup>*] Jozep. E tengron se per morts. e d'aqui avant non auzeron penre  
 20 negun dels autres que cujavon aucire am Jozep e an Nicodemus. E foren tristz, e disseron: 'Com pot eser aiso estat? Ni per ont es isit?'

25

*Text F.*

tat quells Jneus avien contra Josep juraren se. e esmaren se con oceissen ell e Nichodemus e los altrás .xi. bons homens que d'emunt oyis. E enviaren per Josep. e manaren que fos manat molt desonradament. E tantost ana-  
 ana-*[Bl. cxxvii<sup>r</sup>]*ren a la casa hon l'avien mes, e trobaren la porta taneada e segelada. axi con l'avien lexada. e obriren la e entraren lenys, e noy trobaren Josep. E tangeran sa per morts. e d'equi avant no gosaren pendra naguns dels altres que cuydaven anciure ab Josep e ab Nichodemus. E foren tristz. e digueran: 'Con pot esser aço estat? Hon es exit aquest home? Cor per la porta no es axit!'

*Vgl. Text E S. 240—41.*

E els estan en aiso vengron las gardas que avien mes per guardar lo moniment de Jhesus totz espaordiz, e  
 5 disseron: 'Senhors, aujas per sert! Cant vene a la miega nueg, davalet hun angel del eel a vista de nos autres sobre lo sepulere. E tremolet  
 10 la terra, aisis que am pauc non morim de paor per la clardat que d'el ysie. E auzim que dis als femnas que estavon aqui: 'Non temias!

E ells estants en aço vengueran les guardes que avien posades al moniment per guardar lo sapulera de Jhesucrist. axi que vengueran tots los cavalers fort esportits e desconortats. e digueran: 'Senyors. ogats so queus direm. Sapiats per cert que, cant vench en la mitga nit, avala un angel a vista de nos sobra lo sapulera. E tremola fort la terra. axi que per poch no morim de pahor

*Text B.*

15 axia. E hoym que dix a  
fembres que estaven aqui:  
'Nous tematz vos altres! Con  
yo se que demenatz Jhesu-  
crist crucificat. No es assi,  
20 que *resussucitat* es. Veus assi  
lo loch on fo pozat! Mas anats  
als dexebles e a P., e di-  
guats los que sera ab ells en  
Gualilea.' E atressi Jozep  
25 que avian teneat los Jueus,  
nol trobaren en la prezo.

*Text C.*

fembres que estaven aqui:  
'Nous temats vos altres! Car  
yo se que demanats Jhesu-  
crist que crucificaren. No es  
açi, que resucitat es. Veus lo  
loch hon fo posat! Mas anats  
a sent Pera e sos dexebles,  
e diets lns que resucitat es  
e sera ab ells en Gualilea,  
e atreci Josep. *quel* Juheus  
havien taneat en la preso.'

§ 2. *V. 1075—1100.*

Con los Judeus hoyren asso,  
tingueran sa per morts, e  
manassaren malament a les  
guardes, e digueran: 'Quinas  
5 fembres eran aquexes?' E  
responeran las guardes que  
no sabien. Donchs dixeran  
los Judeus: 'Per que no les  
manas ab vos altres?' 'Nos,  
10 dixeran ells, no les pogueram  
amenar, que de nos mateys  
eram afeenats; que mig morts  
eram.' Dixeran los Judeus:  
'Nos no cream que sia veri-  
15 tat so que vos altres deyt.'  
'Nos vos juram, dixeran los  
cavallers, per nostra fe que  
Jhesuerist es resucitat. Em-  
pero beus farem una coza:  
20 queus retram Jhesuerist queus  
comenas guardar, sius mo-  
strats Jozep que vos altres  
teneas en la prezo, nil podets  
aver. E bens diram en ve-

Con los Juheus oyiren aço,  
tengueren se per morts, e ma-  
nassaren malament a les guar-  
des, e dixeren: 'Quines fem-  
bres eren aquexes?' Respo-  
seren les guardes que non  
sabien. Donchs dixeren los  
Juheus: 'Per que no les a-  
menas ab [*Bl. lxxxiü<sup>e</sup>*] vos  
altres ensemps?' 'Nos, dixeren  
les guardes, no les puguem  
amenar, que de nos mateys  
erem afesenats; que eram  
mis morts.' Dixeren los Ju-  
heus: 'No crem que sia ve-  
ritat ço que vos altres diets.'  
'Nos vos juram, dixeren los  
cavallers, per nostre fe que  
Jhesuerist es resucitat per  
sert. Nos vos farem una cosa:  
queus ratrem Jhesuerist queus  
comanas a guardar, sius mo-  
strats Josep que vos altres  
teneas en la preso, e nol



*Text D.*

15 Que ieu say que demandas  
 Jhesus, aquel que font eruxi-  
 ficat. Non y es, que resuei-  
 tat es. Veus aisis lo luoc  
 ont font pauzat! Mais anas  
 20 als discipols, e digas lurs  
 qu'el sera amb els en Galilea!  
 Encaras may vos dizem que  
 Jozep que aves taneat en la  
 preizon non lay trobares?

25

*Text F.*

per la gran claradat que d'el  
 axia. E oyim que dix a  
 fembres que estaven aqui:  
 'Nous temats vos altres! Car  
 io se que demanats Jhesus  
 qui fo eruxificat. No es ací,  
 eor resueitat es. Veus ací  
 lo loch hon fo posat! Mas  
 anats als dexebles e a P.,  
 e deyts los que sera ab ells  
 en Gualilea. E atresi que  
 vos altres aviets taneat Josep  
 en la preso, no li trobarets.'

*Vgl. Text E S. 241.*

E cant los juzous auziron  
 aiso, tengron se per mortz, e  
 menaseron malaments las gar-  
 das, e diseron: 'Quinhas fem-  
 5 nas eron aquelas?' Respon-  
 deron que non o sabien. Di-  
 seron los Juzous: 'Per que  
 non las menes am vos au-  
 tres?' Diseron las gardas:  
 10 'Nos non las *podion* amenar,  
 que de nos meteis em estatz  
 enfazendas.' E van dire los  
 Juzous: 'Nos non creizem  
 aiso.' Diseron els: 'Nos vos  
 15 juram per nostra fe que  
 Jhesucrist es resueitat. Em-  
 pero nos vos ferem luna  
 cauza: que nos vos redrem  
 aquel Jhesus que vos nos  
 20 ocommandes a gardar, si vos  
 nos mostras Jozep que vos  
 autres tanques en la preizon.  
 Car il es an Jhesus en Ga-  
 lilea; car l'angel o dis a las

E quant los Jueus [*Bl. cxviii*]  
 oyiren aço, tangueren  
 sa per mortz, e manasaren  
 malament a les guardes, e  
 digueren: 'Quines fembres  
 eren aquexes?' Resposeren  
 les guardes que non sabien.  
 Donchs dixeren los Jueus:  
 'Per que no les amanas ab  
 vos altres ensemps?' 'No,  
 digueran les guardes, no les  
 poguem amanar, que de nos  
 matexs eram afanats; eor  
 erem mig mortz.' E digueren  
 los Jueus: 'Nos no erem ço  
 que vos altres deyts.' Di-  
 gueren les guardes: 'Nos vos  
 juram per nostra fe que Jhe-  
 sucrist es resueitat. Empero  
 nos farem una cosa: queus  
 retrem aquell Jhesus quens  
 eomanas a guardar, sins mos-  
 trats Josep que vos altres  
 taneas en la preso nel podets

*Text B.*

25 ritat que Jozep es en Aramatia; e Jhesuerist en Gualilea, que nos hoym que axi o dix l'angell a les fembres. E desso som nos testimonis!

30

*Text C.*

havets nel podets haver. Beus diem en veritat que Jozep ab Aramatia, e Jhesu, que son en Gualilea; que nos hoyim que axiu dix l'angell a les fembres. E d'aço som testimonis!

§ 3. *V. 1101—18.*

Adonehs foren espaordits los Judeus malament; e per tal que no fos sabuda la veritat, donaren gran aver a 5 les guardes, e castigaren las que dixessan quels dexebles de Jhesuerist l'avien amblat. E dixeran [*Bl. 200<sup>e</sup>*] ho axi les guardes. Diu sant Maten 10 que son refermats los Judeus en aquella paraula fins al dia de vuy.

Adonehs foren los Juheus molt malament espaordits; e per tal que no fos sabuda la veritat, donaren molt gran haver a les guardes, e que dixessen quels dexebles lus *havia* enblat lo cors de Jhesuerist. E dixeren ho les guardes. Axi ho diu sent Matheu ques son afermats los Juheus en aquella paraula fins al dia de vuy.

*Cap. XIV. § 1.*

Diu Nicodemus que apres desso a pochs dies vingueran .iii. homens de Gualilea en Jherusalem per horar en lo 5 temple de deu, los quals avien nom Odas, Egias, Esturs, e eran homens bos e justs. E dixeran als Jueus: 'Nos veem Jhesuerist verdadera- 10 ment ço es sots un arbra ab sos dexebles, els castigava, e deyal: 'Hanats per tot lo mon. e mostrats los la fe que vos altres tenits. E deys los 15 que aquels qui en mi creuran

*V. 1119—50.*

Diu Nicodemus que apres aço a pochs dies vengueren .iii. homens de Gualilea en Jherusalem ahorar en lo temple de deu, que havien nom Edas, Egias, Efinis, e eren homens bons e justs. E dixeren als Juheus: 'Nos havem vist Jhesuerist vertaderament sots un arbre ab sos dexebles, quels castigava, e deya lus: Anats per tot lo mou preyeant lo meu nom, e batejats la gent, e mostrats lus la fe que vos altres tenits.

*Text D.*

25 femnas. E d'aiso em nos tes-  
timonis!'

*Text F.*

aver. Cor beus deym que  
axi o dix l'angel a les fem-  
bres. E de ço som nos tes-  
timonis.'

*Vgl. Text E S. 241—2.*

Adonx foren los Juzous mot  
espaorditz; e doneron gran  
aver als gardas, per so que  
non diseson res de so que  
5 avien vist, e que diseson que  
los sieus discipols l'avien  
emblat. Dis sant Matieu que  
los Juzous se son affermatz  
en aiso entro lo jorn d'uey.

10

Ladonchs foren los Jueus  
espaordits; e donaren molt  
gran aver a les guardes, per  
ço que no fos sabuda la va-  
ritat, e castiguaren que d'e-  
qui avant que diguesen quels  
seus dexeblls matexs de  
Jhesuerist l'avien enblat. E  
ladonchs digueren ho les  
guardes. Axi ho diu sent  
Matheu quells Jueus se son  
[Bl. cxviii<sup>r</sup>] afermats en aço  
tro al dia de vuy.

*Vgl. Text E S. 242.*

Dis Nicodemus que apres  
paue de temps vengron tres  
homes Juzous de Galilea en  
Jherusalem e adoreron lo  
5 temple de dieu, e avie nom  
la hun Hodas, l'autre Gyas,  
e l'autre Furchis, e eron bos  
e justs. E diseron als Juzous:  
'Nos avem vist Jhesus sutz  
10 hun albre am sos discipols.  
et dizie lur: Anas per tot lo  
mon e prezias lo mieu nom,  
e bategatz las gens, e mostras  
lur la fe que vos tenes. E  
15 digas lur: Aquel que a me

Diu Nichodemus que apres  
de pochs diyas vengueren  
.iii. homens Jueus de Guali-  
lea en Jherusalem e adoraren  
en lo temple de deu, e avia  
nom la un Odas, e l'altra  
Gias, e l'altro Fruys, e eren  
homens bons e justs. E di-  
gueren als Jueus: 'Nos avem  
vist Jhesuerist vertaderament  
sutz un arbre ab sos dexebles,  
e castigava los, e deya los:  
Anats per tot lo mon e pre-  
cats lo meu nom, e betiyats  
les gents, e mostrats lus la

*Text B.*

e rabran babtisma, que seran sauls, e los altres seran dampnats.'

*Text C.*

E diets lus que aquell qui en mi creura e recbra lo babtisme sera salv, e los altres serran *dapnats*.'

§ 2. *V. 1151—72.*

E los Judeus conjuraren los, sil veran ells. E ells dixeron: 'En bona fe, que nos parlam ab ell, e ell nos  
5 teneh per nostres mans, el veem muntar al cel.' E dixeran: 'Lexau nos anar; que altra avem a fer. Que solament vinguem per orar al  
10 templa, e vos altres tenits nos a noves.' Donchs dixeran los Judeus: 'Per que fets ten gran errada, que comptats aytals noves a les gents?'  
15 Responderan ells: 'Si nos avem fetes nagmas cozes queus agreugen, veus nos en vostra poder per fer tot so que manets.' Adonchs los  
20 Judeus manaren traure la libra de la lig, e feren los jurar que d'equi avant no goszassen parlar d'equella rao devant lo pobla. E gitaren los fora la ciutat de  
25 Jherusalem, e tingueran lur via.

E los Juheus conjuraren los, sil veeren. E ells dixeron: 'Fills, a bona fe, nos parlam ab ell, ens teneh nostres mans ens coneeh, el veem muntar al cel.' E dixeren lus: 'Lexats nos anar; que altres coses havem ha fer. Que solament venguem per ahorar al temple, e vos tenits nos a noves. Donchs dixeren los Juheus: 'Per que faes tan gran errada, que comptats aytals noves a les gents?' Resposseren ells: 'Si [*Bl. lxxv<sup>r</sup>*] negumes coses vos havem fetes queus agreugen, veus nos en vostre poder per fer tot so que manets.' Adonchs los Juheus manaren fer venir *lobre* de la lig, e feeren lus jurar que d'equi avant no parlassen d'aquella rao devant lo poble. E gitaren los fora de la ciutat de Jherusalem, e tengueren lur via.

§ 3. *V. 1173—1200.*

E romangueran los Judeus molt desconortats, que no volgueran esser vius. E dixeran:

E romangueren los Juheus molt desconortats, que volgueren esser morts. E deyen:

*Text D.*

ereyra e sera bategatz sera  
sals, e aquel que aiso non  
fera sera condempnat.’

20

*Text E.*

fe que vos altres tanits. E  
deyts los que aquells qui  
en mi creuran e rebran lo  
baptisma *sera* sau, e los altres  
seran condempnats.’

*Vgl. Text E S. 242.*

E los Juzous que aiso au-  
ziron conjureron los que lurs  
dison [Bl. 31<sup>b</sup>] veritat, si  
els l’avian vist. E els diseron  
5 que hoc. ‘Que nos parlem  
amb el, e el nos tene per  
nostras mas, e lo vim montar  
sus el cel. E aisis *laisa* nos  
estar; car al res avem a far.  
10 Car sol aras em vengutz per  
adorar el temple, e vos autres  
tenes nos en novas.’ E diseron  
los Juzous: ‘Per que fas aital  
errada, que comptas fals no-  
15 vas a las gens?’ Responderon  
els: ‘Si nos avem faehas ne-  
gunas cauzas que vos tornon  
a greuge, veu vos aisi *vostre*  
poder nos autres per far tot  
20 so que mandes.’ E adonx  
los Juzous manderon traire  
los libres de la ley, e feron  
los totz tres jurar que d’aqui  
avant non parleson al pobol.  
25 E giteron los de la ciutat de  
Jherusalem, e tengron lur via.

E los Jueus conjuraren  
los, sil avien vist ells lurs  
cors. Digueren ells: A bona  
fe, que nos parlam ab el, e  
ell nos teneh per nostres  
mans, ell veem muntar enves  
lo cell. E axi lexats nos  
anar; que alra avem a fer.  
Cor tan solament vinguem  
per adorar al temple, e vos  
altres tenits nos a noves.’  
Donehs dixeren los Jueus:  
‘Per que fets aytal errada,  
que comtats aytalls noves a  
les gents?’ Digueren ells: ‘Si  
nos avem fetes [Bl. cxviii<sup>r</sup>]  
alcunes cosas queus tornen  
a greuge, veus nos açi en  
vostro poder per fer tot so  
que manets.’ Ladonehs los  
Jueus manaren trer lo libre  
de la lig. e fere tots .iii. jurar  
que d’equi avant no parlas-  
sen d’aquella raho davant lo  
poble. E gitaren los fora  
de la ciutat de Jherusalem, e  
ells tingueren lur viya.

*Vgl. Text E S. 242—43.*

E feron los Juzous motz des-  
conortatz. E diseron: ‘Caitius,  
que ferem? Car per totztemps

E romengueren los Jueus  
molt desconortats, que vol-  
gueren esser morts. E deyen:

*Text B.*

'Mesquins, e que farem? Que  
 5 per totstemps sera retret a  
 nos e als nostros per tot lo  
 mon so que avem fet. Lo  
 cel es alt, e noy porem muntar,  
 e pareys avem perdut,  
 10 car auciem a tort lo fill de  
 deu.' E lavaren ea adonechs  
 los bisbes, e parlaren ab  
 falcia per conortar lo pobla  
 e per desmentir veritat, e  
 15 digueran: 'Barons, aconortats  
 vos, e nons temats! Que no  
 es veritat co que *devets* avets  
 parlat e avets paor. *Nos* de-  
 vem creura los cavallers ni  
 20 las guardes desso que di-  
 gueren que resucitat era;  
 que ells lexaren lavar lo cos  
 de Jhesuerist. E aquests  
 altres que digueran que l'a-  
 25 vian vist viu, noy ha rao per  
 quels dejam creura; que ho-  
 mens son estranys, e no son  
 nostros venys, e encara que  
 no sabem, si son homens  
 30 bons *ni* mals.

*Text C.*

'Mesquins, que farem? Que  
 per totstemps sera retret a  
 nos e als nostros per tot lo  
 mon. Lo cal es alt, e la no  
 porem muntar, en la terra no  
 podèn star; paradís havem  
 perdut, car ociem lo fill de  
 deu.' E levaren se adonechs  
 los bisbes, e parlaren ab falcia  
 per conortar lo *boble* e per  
 desmentir la veritat, e dixeren:  
 'Barons, aconortats vos, e  
 nous temats! Que no es ve-  
 ritat d'aço que havets paor.  
 Que no devem creure los  
 cavallers de les guardes d'aso  
 que dixeren; que rebut han  
 gran haver dels dexebles de  
 Jhesuerist, e per so dixeren  
 que resucitat ere, e lexaren  
 lus levar lo cors de Jhesu-  
 erist. E aquests altres qui  
 vengueren e dixeren que vist  
 l'avien viu, noy ha raho per  
 quels degam creure; que ho-  
 mens son estranys, e no son  
 nostros veyns, encara que no  
 sabem, si son homens bons  
 o mals.'

*Cap. XVI. § 1.*

E Nicodemus se leva e  
 dix los: 'Dels omens, barons,  
 tots dejats saber que aci son;  
 que aquells .iii. homens que  
 5 vos deyts son omens bons e  
 justs e hanc no foren de

*V. 1201—54.*

Nicodemus se leva adonechs  
 e dix lus: 'Da mes qui son  
 aci sabem que aquests .iii.  
 homens que vos diets son  
 homens bons e justs e hanc  
 no foren de mala fama, e

*Text D.*

sera retrag a nos e als nos-  
 5 tres per tot lo mon so que  
 avem fag. Lo cel es aut,  
 e lay nos non podem montar,  
 car paradís avem perdut, per  
 so que auçirem Jhesus a tort  
 10 que era fill de diu.' E adonx  
 se leveron los bailes els sacerdotz,  
 e parleron grans falcies per  
 conortar los avesques, e diseron:  
 15 temias! Que non es veritat  
 so, de que vos autres es felos.  
 Car nos non devem creire las  
 gardas de so que an dig;  
 car els an receput gran aver  
 20 dels discipols de Jhesus, e  
 per so diseron que resucitat  
 era, e laiseron ne lur portar  
 lo cors. Aquels autres tres  
 homes que l'avien vist viu,  
 25 non y a razon per que los  
 deixas creire; car homes estran-  
 ges son, e non son nostres ve-  
 zis, encaras que non sabem,  
 si son homes bos o mals.'

30

*Text F.*

'Mesquins, que farem? Cor  
 per totstemps serra retret a  
 nos e als nostros per tot lo  
 mon ço que nos avem fet.  
 Lo cel es alt, e la nos no  
 podem muntar, cor pareys  
 avem perdut, per ço cor  
 'ociem a tort aquest qui era  
 fill de deu.' Ladonchs se  
 lavaren los bisbes, e parla-  
 ren ab gran falssia per co-  
 nortar lo poble e per desman-  
 tir la varitat. e digueren:  
 'Barons, aconortats vos, e  
 nous temats! Que no es ve-  
 ritat ço, de que vos altres  
 avets pahor. Nos no devem  
 creure los cavalers qui eren  
 guardes de ço que an dit;  
 cor ells an reebut gran aver  
 dels dexebles de Jhesuerist,  
 e per aço digueren que re-  
 suscitat era, e lexaren los en  
 dur lo cors. D'aquests altrás  
 .iii. homens qui digueren que  
 vist l'avien viu, noy ha raho  
 per quels degats creure; cor  
 homens son estranys, e no  
 son nostros venys. e encara  
 que nos no sa-[*Bl. c.xxix<sup>r</sup>*]bem,  
 si son bons homens o mals.'

*Vgl. Text E S. 243—44.*

E Nicodemus levet se e  
 dis lur: 'Nos qui aisi em sa-  
 bem que aquels tres homes  
 son bos e justz e anc non  
 5 foron de mala fama. e aiso  
 que an dig an dig au sacra-

Nichodemus se leva e dix  
 los: 'De mes d'equells que  
 açi son sabèn que aquells  
 .iii. homens que vos deyts  
 son homens bons e justs e  
 anel no foren de mala fama,

*Text B.*

mala fama, e encara so que an dit an dit ab *sabgrament*. Mas dir vos *ho* con o devets  
 10 fer: enviats en Gualileha, si per ventura atrobarian quey fos aparegut algun esperit. Car la escriptura diu que Elia hi fo vist, e que eyl cri-  
 15 dava: 'Elias para meu, nom vullés dezenparar!' Esabem que li gita lo seu pali, car li demena Elizeu que roman-  
 gues en la sua gracia. E dix  
 20 li Elias: 'Si tu pots veura con yo m'en vaja, serat [*Bl. 201<sup>r</sup>*] atorgnat tot so que demanes.' E con la nuv rabe Elias, viu lo Elizeu e llavos  
 25 crida: 'Para meu, pare meu.' E adonchs li gita Elies lo pali, e hac Elizeu aytal gracia con hac Elies. E sabem que vingueran los fills dels  
 30 prophetas que eran en aquella terra per Elizen. E demenaren lo e serearen lo e trobaren lo per cert que l'avia rebut una nuv el poza en pareys  
 35 terrenal.' Sobre aquest con- cell quels dona Nicodemus agueran lur acort e enviaren en Galilea e serearen tot lo mont. E no trobaren Jhesu-  
 40 crist, mas trobaren Jozep, he nol gozaren tocar ni li gozaren res dir.

*Text C.*

encara ço que dixeren han dit ab *sagrament*. Mas dir vos he que podets fer: en-  
 viats en Gualilea, si per a- ventura trobariets quey fos aparegut negun esperit. Que la scriptura nos diu que Elies hi fo vist, e crida: 'Elies, pa-  
 ra meu, nom quires desen- parar!' E sabem que li gita lo seu pali, car li demanava Eliseu que li romangues en la sua gracia. E dix Elies:  
 'Si tu pots veure que m'en vage, serat atorguat ço que demanes.' E con la nuv reebe Elies, viu lo Eliseu e lavors crida: 'Pare!' Adonchs li gita Elies lo pali, e hac tal gracia Eliseu con Elies. E sabem que vingueren los fills dels profetes que eren en aquella terra a Eliseu. E demanaren lo de Elies [*Bl. lxxv*] e serearen lo e trobaren per cert quel havia rebut la nuv el posa en paradís terrenal.' Sobre aquest consell que dona Nicodemus hagueren lur acort e enviaren en Gualilea e serearen tot lo munt. E no trobaren res de Jhesuerist, mas trobaren Josep, e nol gosaren tocar ne li gosaren res dir.



*Text D.*

men. Mais ieu vos diray que  
 poyres far: envias en Galilea,  
 si per aventura y fone vist  
 10 negun esperit. Car la escrip-  
 tura nos dis que Helias y  
 seria vist. e aquel *cri dara*:  
 ‘Paire mieu, nom vuelhas des-  
 amparar!’ E sobre aquel co-  
 15 selh que Nicodemus lur det  
 agron lur acort e manderon  
 en Galilea e serqueron e  
 non troberon Jhesucrist e  
 [aisís *durchstrichen*] torneron  
 20 s’en. e disseron.

25

30

35

40

*Text F.*

e encare que tot so que di-  
 gueren an dit ab sacrament.  
 Mas ious dire que porets  
 fer: enviats en Gualilea, si  
 per ventura hi trobarien quey  
 fos apparegut negun esperit.  
 Cor l’escriptura nos diu que  
 Eliyes hi sera vist, e aquell  
 cri dava: ‘Eliyes pare meu,  
 nom vuyles desemparar!’ E  
 sabem que gita lo sen pali,  
 quant li demanava Elisen que  
 romangues en la sua gracia.  
 E dix li Eliyes: ‘Si tu pots  
 veer que io m’en vaga. serat  
 atorgat ço que demanes.’ E  
 quant la nuv reebe Elies, viu  
 lo Elisen e lavos erida: ‘Pare  
 meu!’ E pnx li gita lo pali  
 Eliyes, e ae Elisen aytal  
 gracia con ae Eliyes. E sa-  
 bem que vengueran los fils  
 dels profetes, qui eren en  
 aquella terra a Elisen. E de-  
 manaren lo per Eliyes e cer-  
 caren lo tro que saberen per  
 cert quel avia rebut la nuv  
 el posa en pareys terenal.  
 Sobre aquest conseyl quels  
 dona Nichodemus agueran lur  
 acort e enviaren en Gualilea  
 e cercaren tot lo munt. E no  
 trobaren Jhesucrist. mas tro-  
 baren Josep. e nol gosaren  
 tocar ne res dir.

## § 2. V. 1255—78.

E tornaren s'en en Jherusalem e digueran que no avian trobat Jhesuerist, mas que avien trobat Jozep. De 5 que foren molt alegrats, e enviaren lo pregar que ell *que* vingues a ells, e enviaren li a dir en lurs cartes axi: 'Para Jozep, pau sia ab tu 10 e ab tots aquells de la tua eaza! Para amich, be saps con som peccadors contra tu, per so con te prenguem sens forfet. Per quet preguam 15 que vullas venir a nos, e daras conort a la gent, con estan espaordits per tu, con not trobaren lla on *tenien* teneat sens rao.'

Mas tornaren s'en en Jherusalem e dixeren que no havian trobat Jhesuerist, mas havien trobat Josep. Con los Juhews oyren que havien trobat Josep, foren molt alegres, e enviaren per ell preguant que vingues a ells, e enviaren li a dir en lurs cartes: 'Pare Josep, pau sia ab tu e ab tots çels de la tua casa! Pare amich, ben saps que som peccadors de tu, per ço con te presem *sent* forfet. Per quet preguam que vullas venir a nos, e daras conort a la gent que estan aspaordits per tu, car not trobam la hon ta havien teneat sens rao.'

## § 3. V. 1279—92.

E con Jozep ae legida la carta, fo molt alegra e rebe ab gran honor los misatgers.

Con Josep hac la carta entesa, fo molt paguat e alegre e reebe ab onor los misatges.

## § 4. V. 1293—1350.

E vench s'en ab ells en Jherusalem. E con saberan en Jherusalem que Jozep venia, exiren lo arrebra ab 5 gran alagria. E mes lo Nichodemus en son alberch, e tots los homens honrats per amor d'ell, e repozaren aqui tot aquell dia. E l'endema 10 mati ajustaren çà tots los

E vench ab els an Jherusalem. E com saberen en Jherusalem que Josep venia, exiren li a carer e reberen lo ab gran elegria. E mes lo Nicodemus en son olberch, e tots los homens honrats a honor d'ell li posaren tot aquell dia. E l'endema mati ajustaren se tots los majorals

*Text D.**Text F.**Vgl. Text E S. 244.*

5

10

15

[Bl. cxxxix<sup>r</sup>] E tornaren s'en en Jherusalem e diguieren que avien trobat Josep. Foren molt alegres, e enviaren per ell pregant molt que vingues a ells, e enviaren li a dir en lurs cartes: 'Pare Josep, pausia ab tu e ab tots aquells de la tua casa! Pare Josep, be sabs tu que som peccados de tu, per tal con ta presem sens colpa. Per quet preguam quet placia que vuyles venir a nos, e daras conort a la nostra gent, cor tots estam espahordits e mereveylats per tu, cor not trobam la hon t'avien tancat sens raho.'

*Vgl. Text E S. 244.*

E quant Josep haec vista la carta, fo molt alegra he rabe ab honor los misatgers.

*Vgl. Text E S. 244—45.*

5

10

E vench s'en ab ells en Jherusalem. E quant saberem en Jherusalem que Josep vania, axiren lo recbre ab gran honor e ab gran *alegra*. E mes lo Nichodemus en son alberch, e entraren hi tots los homens honrats per honor d'el, e posas tot aquell dia. E lo sen de ma mati ajusta-

*Text B.*

majorals del temple e tota l'altra gent a Jozep e assigueran lo entra Anna e Cayfas. E magn d'ells no era abrivat, 15 que li demenas res. E con Jozep los viu axi estar, dix los: 'Barons, quina es la rao, per que vos altres envias per mi? Volets ma res dir?' E 20 llavos apellaren ells Nicodemus, per so con sabien que era son privat, e dixeran li que parlas ab ell. Dix llavos Nicodemus: 'Amich Jozep, a- 25 questas gents volien oyr de tu algunas cozes, de que *estam* en dupte.' Respos Jozep: 'Yols dire volentiers so que sapia.' E prengueran a- 30 donchs Annas e Cayfas lo libra de la lig e pozaren lo devant Jozep, e ell horal axi con fer devia molt devotament, e feren li jurar quels dignes 35 veritat, e ell jura quen faria. Dix *andonchs* Annas: 'Para Jozep, nos fom molt fallons contra tu, per so con demanist a Pilat lo cos de Jhesu- 40 crist que sotarrist. E per aquesta rao ta prenguem et teneam en aquella eaza, on no avia porta naguna ni forat si no aquell per on t'i matem, 45 e aquella guardam nos fort be, que non isquist aquen. Per quet pregnam ara quens dignes, per on na axist!'

*Text C.*

del temple e tota l'altra gent e Josep e la ssegueren lo entre Etnas e Cayfas. E negu d'ells no ere tan abrivat, que li demanas res. Com Josep los viu axi estar, dix lus: 'Qual es la raho, per que vos altres envias per mi? Volets mi res dir?' Lavors apellaren ells Nicodemus, per so com sabien que ere son privat, e dixeran li que parlas perells. Dix lavors Nicodemus: 'Josep amich, aquestes gents volrien hoyre de tu algunas novelles, de que estan en dupte.' Respos Josep: 'Ious dire volenters ço que sapia.' Preseren adonchs Etnas e Caifas lo libre de la lig e posaren lo denant Josep, e ell ahorals axi con fer devia, molt devotament, e feren li jurar quels di-*[Bl. lxxxvi]* ria veritat, e ell jura quen faria. Dix donchs Etnas: 'Nos fom fellons contra tu, con demanest a Pilat lo cors de Jhesucrist el soterrest. E per aquesta raho te presem et tanquam en aquella casa, hon no havia porta ni forat si no aquella porta per hon te mesem, e aquella guardam nos be, que non exist.'

*Text D.**Text F.*

15 ren se tots los majoralls del  
 20 temple e tota l'altra gent e  
 asigueran Josep entra Anna  
 e Cayifas bisbes. E nagn  
 no li gosava demanar res. E  
 quant Josep los viu axi estar,  
 25 dix los: 'Barons, que es la  
 raho, per que vos altres en-  
 vias per mi? Volets me res  
 dir?' E lavos apalaren ells  
 Nichodemus, per tal eon sa-  
 bien que era son privat, e  
 digueran li que parlas ab  
 ell. E dix Nichodemus:  
 'Amich Josep, aquestes gents  
 volrien hoyir de [*Bl. cxxx<sup>r</sup>*] tu  
 30 alcunes coses, de que estan  
 fort en dupte.' Respos Josep:  
 'Iols dire volenters so que  
 sapia.' Preseren ladonchs An-  
 nas e Cayifas lo libra de la  
 lig e posaren lo devant Josep,  
 e ell adoral axi eon fer solia,  
 35 molt devotament, e ells feren  
 li jurar quells dignes veritat,  
 e ell jura queu faria. Ladonchs  
 lavas Annas e dix: 'Pare Jo-  
 sep. nos fom molt falons con-  
 tra tu, per tal eon demanest  
 40 a Pilat lo cors de Jhesuerist  
 ell soterrest. E per aquesta  
 raho te presem et taneam en  
 aquella cassa, hon no avia  
 porta ne forat si no aquella  
 45 portella on nos tñi matem, e  
 aquella gordam nos fort be  
 que no isquist aquen. E axi  
 pregam ta quens dignes ara  
 eon ne exist!'

## § 5. V. 1351—1402.

Comença Jozep a parlar:  
 'Yous dire la veritat, e mara-  
 vellar vos ets as- [Bl. 201<sup>r</sup>]  
 satz. Vos altres ma tenchias  
 5 en aquella caza lo divenres  
 ha vespra, axi con vos sabets,  
 sens colpa e sens que yo nous  
 avia servit. E estigni y a-  
 quella nit e lo disapta tot  
 10 dia. E con vench a la mitge  
 nit, yo estava mort de fam  
 e fort *migrat*, pero feent ora-  
 cio, e vench soptozament gran  
 claradat, e lavaren sa tots  
 15 los .iiii. cantons de la caza,  
 axi con qui levas lo cap  
 d'una tenda, e y fuy ten  
 espaordit que caygui en terra.  
 E viu entrar Jhesuerist, e pres  
 20 ma per la ma e llavam de terra  
 e aconortam molt dolsament  
 e banyam la cara ab una  
 aygua, que no a coza en a-  
 quest mon qui ten be pagues  
 25 olra, e bezam en la boea  
 e dix: 'Obra los teus hulls,  
 Jozep amich, e vejas, que yo  
 som qui parla ab tu.' E yo  
 guardi e viu Jhesuerist, e  
 30 cuydem que fos fantasma e  
 agui paor e dixi oracions. E  
 puy dix ma: 'Guarda, Jozep,  
 e veges ma, que yo son Jhesu-  
 crist, aquell que tu embolquist  
 35 en lo teu drap em matist en  
 lo teu sepulera, e asso fist  
 con ma amaves.' E dixi li

Comensa adonehs Josep a  
 parlar e dix: 'Ious dire la  
 veritat, e merevellar vos ets  
 assats. Vos altres me tenguas  
 [aus tengues *corr.*] en aquella  
 casa lo divendres a vespre,  
 axi con vos sabets, sens culpa  
 e sens que nous ho havia  
 servit. E estigni aquella nit  
 e lo disabte tot dia. Con  
 vench a la miga nit, yo estava  
 mort de fam e fort ugat, em-  
 pero faent oracio, e vench  
 soptosament gran claredat, e  
 levaren se tots los .iiii. can-  
 tons de la casa, axi con qui  
 leva lo canto de una tenda,  
 e yo fuy tant espoardit que  
 caygui en terra. E viu entrar  
 Jhesuerist e pres me per la  
 ma e levam e aconortam  
 molt dolsament e banyam la  
 cara ab una aygua, que no  
 ha cosa en tot lo mon que  
 tant be pagues oller, e besam  
 en la bocha e dix me: 'Obri  
 los teus ulls, Josep amich, e  
 guarda, qui son yo qui parla  
 ab tu.' E yo garde e viu  
 Jhesuerist, e cuydem que fos  
*fantisme* e haehi paor e co-  
 mençe a dir oracions. E ell  
 comensa a dir aquelles ma-  
 texes oracions ab mi. Puy  
 me dix: 'Guarda Josep, e  
 veges que yo son Jhesuerist,  
 aquel que tu embolquest en

*Text D.**Text F.**Vgl. Text E S. 245—46.*

Ladonchs comensa Josep a parlar e dix: 'Ious dire la veritat, e meraveylar vos hets asats. Vos altres me tancas en aquella cassa lo divendres a vespra, axi con vos altres vos sabets, sens colpa e sens que nou avia servit. E estieh aqui aquella nit e lo disapte tot dia. E quant vench a la mitga nit, io estava mort de fam e fort ujat, empero faent oracio, e vench soptosament una gran claradat, e levaren se soptosament tots los .iiii. cantons de la casa, axi con qui levava lo cap de una tenda, e yo fuy tan espordit que caygui [*Bl. cxxx<sup>e</sup>*] en terra. E viu entrar Jhesucrist e pres me per la ma e levam e aconortam molt dol-sament e banyam la cara ab aygua tal, que no ha cosa en aquest mon que tant be pogues olra, e basam en la bocha e dix me: 'Obri los vuylls teus, Josep amich, e veges, que io son qui parla ab tu. E yo tantost gorde e viu Jhesucrist, he cuydem que fos fantasma e agui gran pahor e digui oracions. E puxs ell ma dix: 'Josep, guarda, e veges que io son Jhesucrist, aquell que tu bolquest en lo teu drap em mesist en

*Text B.*

yo lavos: 'Mostrem aquell loeh on yot mis.' E llavors  
 40 ma pres ell per la ma e manam ell al sapulera e mostram los vestiments. E con yo viu que vertaderament Jhesuerist era, fermi los jonolls en terra  
 45 e horil con a deu del cel, aquell que vosaltres abouras ab fel e ab vin agra. Adonchs pres ma per la ma e manam a la mia eaza e manam al  
 50 meu lit, e bezam en senyal de pau e dix ma: 'Amieh Jozep, yot man que tu esties .xi. dies que tu no isques de la eaza tua. Que yo hire en  
 55 Gualilea per conortar los meus frares qui estan trists per la mia pacio.'

60

*Cap. XVI. § 1.*

E con los mesquins asso agueran oyt, foren tant desconortats e tant espaordits, que volgueren esser morts. E  
 5 aquell dia no menjaren res per rao de la gran tristor que avien. E aquell dia era divenres. E con vench al vespra que Jozep viu que  
 10 estaven axi, dix Nicodemus que s'aecostassen a ells. E dix

*Text C.*

lo *deu* drap e mesist en lo teu sepulere; açom feist, ear me amaves.' Dix li lavors yo: 'Mostrem aquell loeh hon iot mis.' E dix Jhesuerist: 'Iot mostrare aquell loeh hon me mesist.' E lavors me pres ell per la ma e menam al çepulere e mostram los vestiments, en que yol enbolehe, e lo suary que yo li pose el cap, qui estava triat dels altres vestiments. Con yo viu que Jhesuerist ere, fermament ferme los jonols e ahore lo axi con a den del cel e de la terra, aquell que vosaltres abeuras de fel e de vin agra. Adonchs pres me per la ma e menam a la mia casa [*Bl. lxxvi*'] e menam al meu lit, e besam en nom de pau e dix me: 'Josep amieh, yot man que tu estignes .xl. dies que no isques de la tua casa. Que ire en Gualilea aconortar los meus frares qui estan trists per la mia passion.'

*V. 1403—56.*

Con los mesquins hagueren aso oyt, foren tant desconortats e tant espaordits, que volgueren esser morts. E aquell dia no menjaren res per paor de la gran tristor que havien. Aquell dia era divenres. E con vench lo vespre que Josep viu que estaven axi, dix a Nicodemus que s'aecostassen a ell. E dix



*Text D.**Text F.*

40

45

50

55

60

lo teu sepulera, e asso faist, per tal con me amaves.' E so dix lavors: 'Mostrem aquell loch hon iot posse.' E lavos ell me pres per la ma e manam al sapulera e mostram los vestiments, en que io l'avia mes e enbolcat, e lo suari que li pose al cap, que estava triat dels altres vestiments. Et quant io viu vertaderament que Jhesucrist era, ferme los jonolls en terra e ahore lo axi con a deu del cel, aquell que vos altres abouras ab lo fel e ab lo vin agra. E pres ma per la ma e manam a la mia casse, e basam en senyal de pau e puxs dix me: 'Josep amich. iot man que esties .xl. diyes que tu no isques de la tua cassa. Que io ire en Galilea e aconortare los teus frares que estan trists per la mia passio.'

*Vgl. Text E S. 246—7.*

5

10

Cant los masquins de Ju-  
[Bl. cxxxv]eus agueran aço hoyit, foren tant deseonortats e tant espahordits, que volgueren esser morts. E per tot aquell dia no manjaren res per raho de la gran tristor que avien. E aquell dia era divendres. E quant veneh al vespra, Josep viu que estaven axi tots deseonortats; dix a

*Text B.*

los Jozep: 'E acenortats vos e levats d'equi e anats a vostros alberchs; que dema 15 es disapta. E non eove de estar axi trists. Anats e aparellats *con* que avets mester a dema!' E llavos s'en anaren molt trists e esmayats 20 e deyan: 'Mesquins, e que sera de nos!' E passa axi aquella nit e l'endema. E l'altra dia mati ajustaren çatots molt desconortats, e deyan: 25 'Mesquins, con son ara ten malanats; que tots los peccats de nostros antecessos son ara justats sobra nos! Caytius, con son torbats per 30 aquell, que sabem vertaderament qui fo nat de nostra gent matexa.' *Lavos* adonehs un Jueu vey, aneia maestra de la lig, e dix: 'Amiehs, be 35 es veritat que aquest fo nat de nostra gent, e fo prezentat al temple a vista [*Bl. 202<sup>r</sup>*] de mi a Simeon. E con lo vee Symeon, dix prophetitzant: 40 'Senyor, ara laxas lo teu servidor en pau! Car vist an los meus hulls la tua selut, per la qual devem esser tots sals.' En apres dix assa mara: 45 'Dona, tot lo mon te deuria obeyr, car tu hobeyst lo fill de deu e de magestat. Veus aquest teu fill pozat sera en signe, lo qual sera contradit. 50 E not maraveyls d'equi avant,

*Text C.*

lus Jozep: 'Barons, acenortats vos. E levats vos d'aquen e'n anats a vostres alberchs; que dema es disabta. E nons eove axi estar trists. Anats *apellar* ço que havets ops a dema!' Lavors s'en anaren trists e esmayats dients: 'Mesquins, e que sera de nos malvats; que tots los peccats de nostres anssesors son hara justats sobre nos!' 'Mesquins, con som torbats per aquell qui vertaderament fo nat de nostra gent.' Levasse adonehs un Jueu vell, ançia, maestre de la lig e dix: 'Amiehs, be es veritat que aquest fo nat de nostra gent (*von Levasse an widerholt*), e fo presentat a vista de mi en lo temple a Simeon. E con lo viu Simeon, dix profetitzant: 'Senyor, are lexes lo teu servidor en pau! Que vist han los meus ulls la tua salut, per la qual tuyt avem esser sauls.' Puy dix a sa mare: 'Done, tot lo mon te deuria hobeyr, car tu obeist lo fill de deu de magestat. E veus aquest teu fill posat sera en signe, al qual sera contradit. E not maraveyls d'equi avant, que per ell avem esser tots desliurats [*Bl. lxxviii<sup>r</sup>*] de les penes d'infern, mas per aço soferra gran pena, que per nos morra. E tu hauras d'aso gran dol, que

*Text D.**Text F.*

15

20

25

30

35

40

45

50

Nichodemus quels aconortas,  
 e anaren s'en a lurs alberehs,  
 per raho con lo sent de ma  
 era disapta. E lavos s'en  
 anaren molts trists dients  
 entra ells: 'Mesquins, que  
 sera de nos!' Pasa axi a-  
 quella nit e encara sent de  
 ma. E puxs l'altra dia mati  
 ajustaren se tots, axi con s'eren  
 des conortats, dients: 'Mes-  
 quins, fort som malvats; que  
 tots los peceats de nostres  
*entressors* son ara ajustats  
 sobre nos! Catius, eant som  
 axi torbats per aquell qui  
 vertaderament es de nostra  
 lig.' E lavas un Jueu qui  
 era molt veyl e ençia, mestra  
 de la lig, e dix: 'Amiehs, be  
 es veritat que aquest fo de  
 nostra gent, e fo a vista de  
 mi presentat en lo temple a  
 Simeon. E quant lo viu Si-  
 meon, dix profetant: 'Senyor,  
 ara lexes lo teu servidor en  
 pau! Cor vist an los meus  
 vuyls la tua salut, per la qual  
 tuyt avem [*Bl. cxxxi*] a esser  
 sans.' En apres dix a sa  
 mare: 'Dona, tot lo mon ta  
 dauria obeyir, cor tu obeyist  
 lo fill de deu de megestat.  
 E veus aquest teu fill posat  
 sera en signa. al qual sera  
 contradit. E not meraveylls  
 d'equi avant. que pera ell  
 avem a esser tuyt deliurats  
 de les penes infarnalls, mas

*Text B.*

que per ell devem esser tots deliurats de les penas d'infern, mas per asso sofarra gran pena per nos. E tu au-  
55 ras d'asso gran dol, que cuyderas morir de tristicia, tro sapias la sua resurreccio.'

*Text C.*

cuydaras morir de tristicia, tro sapias la sua resurreccio.'

§ 2. *V. 1457—81.*

Respongueran los bisbes e los majorals e digueran li: 'Don saps tu asso que *deus*?' Dix lo bon hom: 'Lo savi  
5 profeta Symeon era lavos mestra, e yo era son dexebla e viu asso.' Demenaren asso los Jueus lo para de Levi, si avia vist ell asso, e dix que  
10 Symeon li avia mostrada la lig. Adonehs los falsos Judeus prengueran altra conceyl e enviaren en Gualilea per fer venir aquells .iii. bons ho-  
15 mens qui avien dit que l'avian vist muntar al eel. E con foren venguts, triaren la un del altra, e primerament demenaren a Dos e digueren li:  
20 'Con *hic*, dig tu veritat, si vist tu que Jhesuerist s'en pujas al eel.'

Resposseren los bisbes els majorals adonehs: 'Saps tu aço que has dit?' Dix lo bon hom: 'Lo profeta Simeon ere mon mestre, e yo ere dexeble seu e viu aso.' Donehs los falsos Jueus preseren altra consell e enviaren en Gualilea per fer venir aquells .iii. bons homens, que desus vos dixem quel havien vist pujar al eel. E con foren venguts, triaren la un del altre, e primerament demanaren a Edas e dixeren li: 'Amieh, dins veritat, si vist tu Jhesuerist que s'en pujas al eel.'

§ 3. *V. 1482—1524.*

'Senyors, dix Dos, vous conjur en veritat que yol viu muntar e yo parli ab los seus dexebles en sima del  
5 munt e viu quels castigava els mostrava les escriptures. E con haec *un* gran pesa par-

'Senyors, dix Edas, yo yur en veritat que iol viu pujar al eel e yo l'ohi parlar ab sos dexebles e que los castigava e que los mostrava les escriptures. E con haec una gran pesa parlat ab ells,

*Text D.*

55

los majorals que fereson  
venir aquels tres homes que  
diseron que l'aviem vist pujar  
al cel. E tantost envieron  
5 a Galboa e feron venir aquels  
tres homes.

10

15

E van dire: 'Senhors, au-  
jas! Nos vos juram en veritat  
que nos vim montar Jhesus  
al cel e l'auzim parlar am  
5 sos discipols en la syma del  
mon. E cant ae huna gran  
pesa parlat, baiset se ad el

*Text F.*

per aço sofera grans penes,  
cor ell mora per nos. E tu  
auras na gran dolor de ço  
que cuydaras morir de fristicia,  
tro sapies la sua rauraccio.'

*Vgl. Text E S. 247—48.*

E ladonchs resposeren los  
bisbes e los majorals e di-  
gueren li: '*Donchs* saps tu  
aço?' Dix lo bon hom savi  
de la lig: 'Lo profeta Simeon  
era lavors mestra, e io era  
son dexeblla e viu aço.' La-  
donchs demanaren los Jueus  
al pare de Lavi. si avia ell  
vist aço, e ell raspos los que  
oe e dix encara que Simeon  
li avia mostrada la lig. La-  
donchs los falços Jueus pren-  
gueran altro conseyl e en-  
viaren en Gualilea per fer  
vanir aquells .iii. bons homens  
quil avien vist pujar al cel.

*Vgl. Text E S. 248—49.*

'Senyors, dix Odas, io jur  
en veritat que io li viu mun-  
tar e l'oyi parlar ab los de-  
xeblls seus en la cima del  
munt e quels castigava ells  
amostrava les escriptures. E  
quant ae una pessa parlat

*Text B.*

lat ab els, baxas una nuv e  
 eobrils tots, e viu lo pujar  
 10 al cel. E axi es veritat, sim  
 sal deus, e per la mia lig en  
 aço queus dix no a falta na-  
 guna. En apres demenaren  
 a Finis, e dix los allo matex  
 15 que Odas avia dit sens mes  
 e sens menys. E despuys  
 demenaren Aguas, e dix axi  
 matex con los altres avien  
 dit tot per orda, axi con si  
 20 o tingnessen tot escrit devant.  
 Adonchs los falsos Judens  
 digueran: 'Diu la lig de  
 Moyses que so que testimo-  
 niagen .iii. persones es eoa  
 25 provada e es *veritat* que sia  
 pujat al cel. Con som certs  
 que null hom no sap on fo  
 sso terrat Moyses. E trobam  
 per escrit que Elies fo rebut  
 30 en la nuv a vista de molts  
 e ana dretament ves lo cel.  
 E per aquesta rao pot esser  
 veritat que aquest sia pujat  
 al cel. E ereem be so que  
 35 diu Levi que ell vee Symeon.  
 E atressi cream so que diu  
 la ley que deus escrivi ab  
 son dit, e sabam que dix la  
 boca de deu que ell enviaria  
 40 un angell seu maravellos en  
 terra. E pot esser que aquell  
 angell sia Jhesuerist e que  
 s'en puja al cel e que s'en  
 torna della on vench.'

45

*Text C.*

bexas una nuv e eobrils tots,  
 e viu lo pujar al cel. E axi  
 es veritat, sim salv deu, e  
 per la mia lig, que en aço  
 que vous dieh que no ha  
 falta neguna. En apres de-  
 manaren a Finis, e dix lus  
 allo matex que Edas havia  
 dit sens mes e sens menys.  
 Puy demanaren Egias, e dix  
 axi matex con los altres dos  
 havien dit tot per orda, axi  
 con si ho tenguessen per  
 escrit denant. Dixeran a-  
 donchs los falsos Juheus:  
 'Diu la lig de Moyses que  
 so que testimonieggen .iii. es  
 cosa ben provada, que es  
 veritat. E assats pot esser  
 verytat que sia pujat al cel.  
 Car null hom no sap hon fo  
 soterrat Moyses. E trobam  
 per escrit per en Raubi qui  
 es profeta que Elies fo reebut  
 en la nuv a vista de molts  
 e ana dretament contra lo  
 cel. E per aquesta raho pot  
 esser veritat d'aquest Jhesu  
 que sia pujat al cel. E ereem  
 be ço, que diu Levi quel viu  
 Simeon. E atreçi ereem be  
 ço que diu la ley [*Bl. lxxxvii<sup>e</sup>*]  
 que escrivi nostro senyor ab  
 son dit, e sabem be que dix  
 la bocha deu que ell enviaria  
 un angell seu maravellos en  
 terra. E pot esser que a-  
 quell angel sia Jhesuerist e  
 que s'en puja al cel e que  
 s'en torna la hon vench.'

*Text D.*

huna nivol e cobrit los [Bl. 31<sup>c</sup>] totz, e vim lo nos pojar  
 10 el cel. Aisis es veritat, si nos salve dieus. Car d'aiso em sertz, e lo crezem aisis que en nostra ley es que negun homs non fone al  
 15 soterrar de Moizes. E trobàn en escrig que Helias fone rezeuput en la nivol. e a vista de totz anet s'en vas lo cel. E per aquesta razon  
 20 pot eser veritat. E crezem ben so que dis Levi que el vie Simeon. E erezem so que dis la ley que dieus escriu am sos detz. que el  
 25 enviaria lun angel sieu meravillos en terra. E aisis pot eser que aquel angel s'en sie pujat el cel e que s'en sia tornat delay ont vene.'

30

35

40

*Text F.*

ab ells, bexassa una [Bl. c.c.xiii<sup>r</sup>] gran nuv e cobrills tots, e io viu lo pujar al cel. E axi es veritat, sim sau deus, e per la mia lig ço que ious dieh no ha falta naguna. E en apres demanaren ho a Guiyas, e dix axi matex con los altres avien dit, axi con si cascu o tingues escrit devant. Dixeran la donehs los Jueus: 'Diu la lig de *Moyties* que ço que testimoniegen .iii. es cosa provada e es veritat. E axi assats pot esser veritat que sia pujat al cel. Cor som serts que nul hom no sap hon fo soterrat Moyses. E trobam en escrit que Eliyes fo rebut en la nuv a vista de molts e ana s'en dretament contra lo cel. E per aquesta raho pot esser veritat d'aquest que sia pujat al cel. E creem be so, que dix Lavi quell viu Simeon. E atressi creem ço que diu la lig que deus escrivi ab son dit, que ell enviaria un angel seu meravaylos en terra. E axi pot esser que aquell ancell sia aquest Jhesuerist e que s'en sia pujat al cel e que s'en tornas dela hon vench.'

*Text B.**Text C.*

## § 4. V. 1525—44.

E dix adonchs Cayfas: 'Baros, veritat es que la escriptura diu que del cel vendra un ancell meu en lo mon, e minimalment deus e hom. Mas yo no enten que aquell aja aquella figura. Cor nos tots veem Jhesu-*[Bl. 202<sup>r</sup>]* crist morir en la creu; e si deus fos, no morira. Empero ans dit Jozep que resuscitat es verament. Aquests .iii. omens dixeren quel veeran muntar al cel, non mantiren. E si 15 axi es, be es deu en veritat, e de bona voluntat los creure yo.' Dix lavos Levi, lo vey que desus vos nomenam: 'Senyors, ben creats que so que 20 yous dixi es veritat, e molts testimonis na trobarets.'

Dix adonchs Cayfas: 'Barons, ver es que la scriptura diu: del cel vendra un ancell movent lo mon, cominalment deus e home. Mas yo no entis que aquest hage aquella figura. Mas veem morir Jhesu-crist en la creu; e si deus fos, no morira. Empero ans dix Josep que resucita vertaderament e aquests .iii. quil veren muntar al cel, si no mentiren. E si axi es, be es deu vertaderament, e de bona voluntat lo creu yo.' E dix Levi, lo vell, aquell que desus vos nomenam: 'Senyors, ben ereguats que ço que yous dix es veritat, e molts testimonis ne trobarets.'

*Cap: XVII. § 1.**V. 1545—61.*

E d'equi avant lavaren ça los .iii. bons omens quil veeran pujar al cel, e dixeran: 'Amiehs, comptar vos em 5 gran maravella que avem vista en la riba de flom Jorda. Que trobam una gran gent que podien esser .m.vc., entra los quals hi conaguem Alaxandra e Ruffo, fills de Syneco e Finireto qui es estat nostre vehi: e nos fom esparordits con los vem. E ells

D'equi avant se levaren adonchs los .iii. bons homens quil veren muntar al cel, dixeren: 'Amiehs, comtar vos em grans meravelles que veem en la ribera de flum Jorda. Trobam en un camp una gran gent que podien esser tro a .m.d., entre los quals coneguem Alexandri e Ruffo, fills de Simeon Siranen qui ere estat nostre veyn; e nos fom esparordits con los



Text D.

Text F.

Vgl. Text E S. 249.

Dis Cayfas: 'Barons, veritat es que la escriptura dis: del cel venra hun angel mien en lo mon, comminalmens dieus 5 e home. Mais ieu non entende pas que aquest aja aquela figura. Car totz lo vim morir aquest Jhesus en la eros; e se dieu fos, non morira. 10 Empero ans dis Jozep que *resucitara* veramens e aquestz tres homes que nos disseron que l'avien vist montar el cel. E aisi es certa cauza, e ben 15 es veritat, e volontiers o creyrie ieu.' Dis adonx Levi: 'Senhors, crezas que so que vos ay dig es ben veritat, e môtz testimonis ne trobares.' 20

E ladonchs dix Cayfas: 'Barons, veritat es que l'escriptura diu: del cel vendra un angel meu en lo mon, cominalment deu e hom. Mas io no entis que aquest aja aquella figura. Cor tots nos veem morir aquest Jhesuerist en la creu; e [*Bl. cxxvii<sup>r</sup>*] si deus fos, no morira. Empero ans dix Josep que resucitat es verament e aquests .iii. homens quins digueren quell viren muntar al cel, si donchs no mantien. E si axi es, be es de deu *veritat*, e volenter o erauria io.' Dix ladonchs Levi, aquell veyl que desus vos nomanam: 'Senyors, be eregats que so que ious dix es veritat, e molts testimonis na trobarets.'

Vgl. Text E S. 249—50.

E pueis leveron se aquels tres homes, e disseron: 'Amix, comptarem vos grans meravilhas que vim en la riba 5 del flum Jorda. Que trobem en hun camp grans gens que podien eser entro .m. v<sup>e</sup>., entre los cals conogam Alixandre e Ruffo, filhs de Simon Ce- 10 zenien que es estat vezin nostre; e fom fortz espaordis eant los vim. E els vengron vas nos e disseron: 'Non vos

E puyis d'equi avant levaren se .iii. promens quil viren pujar al cel, e digueren: 'Amichs, contar vos em gran meraveyla que veem en la riba de flum Jorda. Que trobam en un camp una gran gent que podien esser tro a .m. c. v. cens, entra los quals conagem Alaxandri e Ruffo, filhs de Simeon Cirenen qui era estat veny nostra; e nos fom fort espaordits quant

*Text B.*

vingueran a nos e dixeren  
15 nos: 'Nous temats! que nos  
tinguem las mans de Jhesu-  
críst e las li bezam.' E de-  
menam con podia esser asso.

*Text C.*

veem. E *ell* vengueren a nos  
e dixeren nos: 'Nos tenguem  
les mas de Jhesuerist e les  
besam, estant ell viu apres  
la sua passio.' E nos deme-  
nam lus con se poguere fer.

§ 2. *V. 1562—76.*

Dixeran ells: 'Con sapiats  
que ressueitat es Jhesuerist  
de mort a vida, e nos tots  
ressueitam ab ell. E a espo-  
5 liat infern e a coronat Adam  
e sos amiehs em paradís. E  
nos som ressueitats en aquela  
matexa carn, en que visquem  
en aquest mon, e som ven-  
10 guts en esta terra per fer  
aquest testimoni. Empero no  
podam parlar ab tota gent  
d'equesta rao, si no solament  
ab aquells qui son de deu e  
15 ab aquells qui es volentat  
de deu. E atreçí nons pot  
tot hom veura, si no aquells,  
a qui deus o vol concentir.'

E ells dixeren nos: 'Car re-  
sueitat es de mort. E ha  
tornat Adam e sos amiehs  
en paradís. E nos som re-  
sueitats en aquella matexa  
carn, en que visquem en ha-  
quest mon. Empero no podem  
parlar ab tota gent d'aquesta  
raho, si no solament ab a-  
quests qui son de deu e ab  
aquells qui es voluntat de deu.  
Atreçí nons pot null hom veer  
si no aquells, a qui deu ho  
vol consentir.'

§ 3. *V. 1577—94.*

Con los Jueus asso hoyren,  
foren molt espaordits, mes  
que d'ebans, e tingueran asso  
a gran maravella. Dix Cayfas:  
5 'Amiehs, vous mostrare assa-  
ber la veritat d'equesta coza  
assats livas. Ajatz alguns  
d'equells bons homens qui  
foren al soterrar de Alexandra  
10 e de Ruflo, e vajan *at* vasos

Con los Juheus aso hoyiren,  
foren fort espaordits, pus que  
d'abans, e tengueren aso a  
gran meravella. E dix Cayfas:  
'Amiehs, ious mostrare saber  
la veritat d'aquesta cosa as-  
sats livas. Hajatz alguns  
homens d'aquells qui foren  
al soterrar de Alexan-*[Bl.*  
*lxxviii]* d'ri e de Rufo, e

*Text D.*

temias! que nos tenguem las  
 15 mas de Jhesuerist e las bayem.  
 E demandem lur com se podie  
 far.

*Text F.*

los veem. E ells vengueren  
 ves nos e digueren nos: 'Nous  
 temats! que nos tanguem les  
 mans de Jhesuerist e les  
 besam.' E nos demanam los  
 con sa poguera fer.

*Vgl. Text E S. 250.*

Diseron els: 'Sapias que  
 resucitat es, e nos em resu-  
 ciat amb el. E a espoliat  
 infern e a pojat Adam e sos  
 5 amix en paradís terrenal. E  
 em resucitatz en aquela carn,  
 en que visquem en aquest mon,  
 e avem estat en paradís ter-  
 renal entro en aquest jorn en  
 10 cors e en arma, e em vengutz  
 en terra per far testimoni.  
 Empero non podem parlar  
 am tota gen, si non amb a-  
 quels que diem vol.'

15

Axi digueran ells: 'Cor  
 sapiats que rasuciat es de  
 mort a vida, e nos tots re-  
 suscitam ab ell. E ha es-  
 poliat infern e ha pugats  
 Adam e tots sos amichs em  
 paradís. E nos som resus-  
 [Bl. cxxxiii] citats en aquella  
 matexa carn, en que visquem  
 en aquest mon, e havem estat  
 en paradís terrenal tro en a-  
 quest dia en cors e en ani-  
 ma, e som vengutz en aquesta  
 manera en aquesta tera per  
 fer aquest testimoni. Empero  
 no podem parlar ab tota gent  
 d'equesta raho, si no solament  
 ab aquells, a qui deus ho vol  
 consentir.'

*Vgl. Text E S. 250.*

E cant anziron aiso los  
 Juzous, foron motz espaordiz.  
 pus que non eron d'avans, e  
 tengron so a graus meravillas.  
 5 E dis Cayfas: 'Amix, ieu vos  
 mostraray a saber la veritat  
 d'aquesta cauza. Ajas l'un  
 d'aquels homes que foron al  
 soterrar d'Alixandre e de Rufo.  
 10 e anem els vazes ont foron

E quant los Jueus aço oy-  
 iren, foren molt despegats e  
 espordits, pus que d'ebans, e  
 tangueren aço a molt gran  
 meraveyla. E dix Cayfas:  
 'Amichs, pus mostrare a  
 saber la veritat d'equesta  
 cosa asats ivas. Agats al-  
 cuns d'equells homens qui  
 foren al soterrar d'Elaxandri

*Text B.*

on foren soterrats. E si y trobassau ossos, poram coneyer que asso es faleia; e si per ventura noy troban 15 ossos ni carn, sera rao que aquests sian ereguts.'

*Text C.*

anem als vasos hon foren soterrats. E si y trobam los ossos, podem conexer que faleia es aso; e si per aventura noy trobam ossos ne carn, sera raho que aquests *siven* ereguts.'

## § 4. V. 1595—1604.

E feran ho axi, e trobaren .xv. homens qui foren al soterrar. E anaren als vazos e trobaren los uberts, aquells 5 e molts altres, e noy trobaren ossos ni carn. E tornaren al pobla e digueran los ho.

E feran ho axi, que trobaren se .xv. homens d'aquells qui foren al soterrar de Alexandri e de Rufo. E anaren als vassos e noy trobaren ossos ne carn. E tornaren al poble e dixeran lus ho.

## § 5. V. 1605—21.

E con asso hoyren, foren molt trists, e ab gran trencament de cor digueran: 'Mesquins, que sera de nos?' Digueran Anna e Chayfas: 'Dir vos em con ho farem: enviam a preguar Alaxandra e Ruffo que vinguen a nos, e demenar los em, si digueran veritat 10 ço que aquests .iii. homens los digueran.' E preguaren adones Jozep e Nichodemus aquells .iii. omens bons qui vengueran de Gualilea que 15 y anassen ab altres bons homens del pobla. E sercaren tota la ribera de flom Jorda, e nols trobaren.

E con ho oyiren, foren molt trists, e ab gran trencament de cor dixeren: 'Mesquins, e que sera de nos?' Dixeran Etnas e Cayfas: 'Dir vos em que fassam: enviem a preguar Alexandri e Rufo que venguen a nos e quens diguen çells qui son resucitats, e si y venen, demanar lus em, si dixeren so que aquests .iii. bons homens han dit.' E preguaren adonehs Josep e Nicodemus e aquells .iii. bons homens qui vengueren de Gualilea que y anassen ab altres homens del poble. E anaren hi. asercaren la ribera de flum Jorda, e nols trobaren.

*Text D.*

soterratz. Et si trobam oses ni carn, podem *conoisa* que aiso es veritat, e sera razon que sien crezegutz.'

15

*Text F.*

e de Rufo, e anem als vasos hon foren soterrats. E si noy trobam los ossos, podem conexer que asso es falcia; e si per ventura noy trobam ossos ne carn, sera rahon que aquests sien creeguts.'

*Vgl. Text E S. 250.*

Et [*Bl. 31<sup>d</sup>*] tantost feron o enaisis, e atroberon se .xv. homes que foron al soterrar d'els. E aneron als vazes 5 e non y troberon oses ni carn. E torneron al pobol e diseron lurs o.

E tantost feron ho axi, e trobaren se .xv. homens d'aquells qui foren al soterar d'Elexandri e de Rufo. E anaren als vasos e trobaren los uberts, aquells e molts d'altras, e no trobaren aqui ossos ne carn. E tornaren al poble e digueren lus ho.

*Vgl. Text E S. 250—51.*

E cant els saupron, foron motz trists, e diseron: 'E que feron! Mesquis! E que sera de nos!' E diseron Anna et 5 Cayfas: 'Mandem ad Alixandre e a Ruffo que vengon a nos; e si o fan, *demanderon* lur so que aquels homes dizon.' E quels y anent am lo pobol 10 per vezer', si los poirien trobar. E aneron y e serqueron tota la riba del flum Jorda, e non los troberon.

E quant ells ho oyiren, foren molt trists, e ab gran trancament de cor digueren: 'Mesquins, que sera de nos!' E digueran Anna e Cayfas: 'Enviyem [*Bl. c.xxviii<sup>r</sup>*] a Elexandri e a Rufo e vinguen a nos, e si ho fan, demenar los em, en quina manera son axi resuscitats.' E anaren hi e cercaren tota la ribera de flum Jorda, e nols trobaren.

*Text B.**Text C.*

## § 6. V. 1622—39.

E con s'en tornaven, tro-  
 baren una gran gent [*Bl. 203<sup>r</sup>*]  
 qui acompanyaven dones  
 qui anaven per la muntanya  
 5 cantant e deyan: 'Ressucitat  
 es Jhesuerist, e nos lo veem  
 vertaderament que puja al  
 eel e muntass'en sos amichs  
 ab ei.' E conaguem molts  
 10 d'equells qui eren estats lurs  
 parentz e lurs amichs e lurs  
 velhins. E per paor caygueran  
 en terra. E vench un angell  
 e lavals de terra, e dix los:  
 15 'Avats a la caza de Alaxandra  
 e de Ruffo.'

Axi con s'en tornaven, tro-  
 baren una gran companya  
 qui anaven cantant e dient:  
 'Ressucita Jhesuerist, e nos  
 lo veem vertaderament que  
 s'en puja al cel e muntan sos  
 amichs ab si!' E conegueren  
 molts d'aquells qui eren estats  
 lurs parents e lurs amichs e  
 lurs vayns. E per paor d'ells  
 caegueren en terra. E vench  
 a ells un angell e leva los de  
 terra, e dix lus: 'Avats a casa  
 de Alexandri e de Rufo et  
 trobar los ets.'

## § 7. V. 1640—61.

E atrobaren los e demana-  
 ren los, con era asso con  
 eran ressucitats. E ells di-  
 xeren o tot e comptaren los  
 5 moltes cozes de Jhesuerist.

10

15

E hanaren hi e trobaren  
 los e demanaren lus, con  
 ere aso que eren resucitats. E  
 ells dixeren lus ho tot e  
*contraren* lus moltes cozes de  
 Jhesuerist. Dixeren lus la-  
 vors Josep e los misatges ço,  
 per que eren venguts de part  
 del poble e con los envyaven  
 a preguar que anassen a ells.  
 Enaren hi. E con foren en  
 la cinaguogua hon ere tot lo  
 poble ajustat, preseren Etnas  
 e Cayfas lo libre hon ere  
 escrita la lig e los manaments  
 e feren lus jurar que digues-  
 sen veritat.

*Text D.**Text F.**Vgl. Text E S. 251.*

E cant s'en tornavon, troberon huna gran companha de gens que anavon *canten*: 'Resucitat es Jhesus, e nos 5 l'avem vist sotz hun albra que s'en pojava el cel e montava ne totz sos amix am se!' E els y conogron môtz d'aquels que eron lurs parens e lurs 10 vezis. E cant los viron, caregiron de paor a terra. E vene ad els hun angel e levet lurs de terra, e dis lurs: 'Anas a l'ostal d'Alexandre i de Rufo, 15 e trobares los aqui.'

E quant s'en tornaven, trobaren una gran companya de gent que anaven per la muntanya cantant e deyen: 'Resuscitat es Jhesuerist, e nos l'avem vist que s'en puja ver-taderament al cel e munta s'en sos amichs ab si!' E ells conagueran molts d'equels qui eran estats lurs parents e lurs amichs e lurs venys. E quant los veren, per palhor caygueren en terra. E vench a ells un angel e levalls de tera, e dix lus: 'Anats a cassa d'Alexandri e de Rufo, e tro-bar los ets aqui.'

*Vgl. Text E S. 251.*

E cels aneron y e troberon los e demanderon lur, com era estat aiso qu'els feson resucitatz. E els diseron o 5 lur tot e commenseron lurs motas cauzas a dire de Jhesuerist. E adonc dis Jozep e los autres que y eron estatz a tot aiso, per que eron ven- 10 gutz de p lo pobol per pregar lur que aneson ab els. E aneron y. E cant foron a la sinagoga ont era lo pobol per saber la veritat, e preron 15 Anna e Cayfas lo libre ont era esericha la ley de dieu e pauseron davant els, e que fezeson jurar.

E ells anaren hi e trobaren los aqui e demenaren lus, con era aço que ells eren resus-citatz. E ells digueren ho tot e comensaren moltes coses de Jhesuerist a dir. E la-donehs digueren Josep e los altres qui eren ab ell tot ço, per que ells eren aqui ven-guts de part del poble per preguar los que anasen a ells. E ells ab ells ensemps anaren hi. E quant foren a la sinagoga hon era tot la poble ajustat, prengueren Anna e Cayfas lo libra en que era [*Bl. c.x.civ*'] eserita la lig de deu e los manaments

## § 8. V. 1662—88.

Axi quels o donaren per  
eserit.

5

10

15

20

Mas ells no *havie* manament de deu que ab aytal gent parlassen, mas feren lus senyals quels donas- / *Bl. lxxviii*<sup>o</sup> / sen tinta e preguami e que *ell* a lus escriurien so que demanaven, e feren ho axi. E triaren la un del altre per veer si l'aordarien les rahons, que fossen aytalls de la un con del altre. E ells comensaren d'escriure, e escriviren les rahons aytals la un con l'altre, sens mes e sens meyns, axi con ells ho havien vist. De guisa qu'en la fi dels escrits meseren abdos en una hora: 'Beneyt sia lo nom de deu amen!' E donaren los escrits Etnas e a Cayfas e anaren s'en a lurs olberchs.

## § 9. V. 1689—1702.

E con saberan tot lo fet, gitaren de grans crits e dixeren als majorals: 'Ara sabets *con* que vos altres avets mal obrat.' E los bisbes e los majorals con hoyren asso, agueran gran paor del pobla, e llegiren los escrits que avien fets, e primerament le-

Con ells s'en *fore* anats, comensaren los bisbes a legir los escrits, e crida tot lo poble a grans vens: 'Legits en guisa que tuyt ho ogen e sapien la veritat, que nos puscha d'equi avant cobrir so que vos altres havets mal hobrat.' Con los bisbes e los



## Text D.

20

E non avien mandamen de dieu que parleson ab aitals gens, e feron senhal ad els *quel* doneson tencha e per- 5 gami, e feron o. E els escriuseron so quels demandavon. E lunheron se l'un del autre per saber, se acordarien las razos d'amos. E cant foron 10 *tiratz* casen, commenset d'escriure e escriu aital cauza [Bl. 32<sup>a</sup>] la hun cant l'autre, com els o avien vist. E meron en la fin de lurs escrifs en 15 huna hora: 'Benerette sia lo nom de dieu amen!' E pueis doneron lurs escrifs ad Anna e a Cayfas e torneron s'en a lurs hostals.

20

## Text F.

e posaren lo devant ells quels fessen jurar que deguesen veritat.

Vgl. Text E S. 251—52.

E ells, so es Rufo e Alexandri, no avien manament de deu que parlasen ab aytal gent, e axi faeren los senyalls quels donassen tinta e pregami, e faeren ho. E ells escriviren ço que demanaven. E tiraren la un del altra per saber si s'acordarien les rahons d'amos. E quant foren *tirats* cascu, comensaren d'escriura lurs rahons, e cascu escrivi aytal raho con l'altra, axi con ells ho avien vist. E meseren en la fi dels escrits cascu en una ora: 'Beneyt sia ell nom de deu amen!' E puxs dona cascu son escrit a Agnas e a Cayfas e tornaren s'en a lurs alberchs.

Vgl. Text E S. 252.

E cant els s'en foron anatz, los avesques commenseran a legir los escrifs, el pobol commenset a eridar an 5 gran vos: 'Leges en guiza que totz o angam e sapiam la veritat e que non puseam d'aqui avant cobrir la veritat.' E cant los avesques auziren

E quant ells s'en foren anatz, los bisbes comensaren a lagir los escrits, e tot lo poble comensa a grans veus: 'Legits en guisa que tuyt ho ojam e sapiam la veritat e que no puseam d'equi avant cobrir ço que vos altras avets mal obrat.' E quant los bisbes

*Text B.*

10 giren l'escrit que avia fet  
Alexandra, e deya axi.

15

*Cap. XVIII. § 1.*

En nom de deu, lo qual  
los Judeus crucificaren, yo  
Alexandra comens ma raho,  
en la qual no aura falta ne  
5 faleia naguna, e hoyrets tals  
cozes que ja mes no foren  
hoydes. Con nos fossem en  
infern en grans penas e en  
grans turments e en gran  
10 pudor, hoym una vou que  
crida Jhesucrist en la creu,  
con dix: Acabat es! E man  
tinent veem gran claredat, e  
con ho veeren, los dexebles  
15 foren molt espaordits, e fogi-  
ren tots a la un eap d'infern.

*Text C.*

majorals oyiren aço, hagueren  
gran paor del poble, e donaren  
los escrits a dos bons homens  
d'aquells qui vengueren de  
Gualilea, e comensa a legre  
un escrit, aquell que havia fet  
Alexandri, e dix axi.

*V. 1703—22.*

En nom de deu, *los* quals  
los Juheus crucificaren, yo  
Alexandri comens ma raho,  
en la qual no haura faleia  
ni falla neguna, e hoyrets  
tals coses que ja mes no foren  
oyides. Con nos anaven en  
infern en grans tanebres e  
en grans penes e en gran  
pudor, e oyim una veu que  
crida Jhesucrist en la creu,  
con dix: Acabat es! E man  
tinent vim gran claredat e  
gran resplandor, de la qual  
claredat foren los diables es-  
paventats, e fugiren al eap  
d'infer.

*§ 2. V. 1723—38.*

E dix Infern assos servents:  
'Venits assi, mos servents. e  
teneats be les portes, que no  
yeh entra lo senyor *d'aquell!*'  
5 E ells penssaren de tenehar  
les portes e estaven ab gran  
paor.

Dix Infern a sos servents:  
'Venits *asqui*, mos servents, e  
teneats be les portes d'infern,  
que no entra asi lo senyor  
d'aquella veu!' E ells lavors  
pensaren de tancar les portes  
*estats* ab gran paor.

*Text D.*

10 aiso, agron gran regart del pobol, e doneron los eserigs ad aquels bos homes de Galilea, e los commenseron a legir, e dizie.

15

*Text F.*

e los majoralls oyiren aço, agueran gran raguart *de* poblle, e donaren los escrits a aquells bons homens qui vengueren de Gualilea, e comensaren tantost la un d'equells a lagir l'escrit, e deya axi.

*Vgl. Text E S. 253.*

El nom de dieu, lo cal los Juzous cruxifiqueron, ieu Alexandre commense ma razon. en la cal auzires tals novas  
5 que may non foron auzidas. Cant nos estavam en infern en grans penas, tenebras e en gran pudor, auzim huna vos de Jhesuerist que eridava  
10 en la eros: Acabat es! E en contenenent vene huna gran clardat, de la cal foron los diables motz espaorditz, e fugiron s'en totz a hun cap  
15 d'infern.

[*Bl. cxxxiv<sup>r</sup>*] En nom de deu, lo qual los Jueus cruxificaren, io Alaxandri comens ma raho, en lo qual no aura falecia ne nagona fala, e oyirets aytals noves que auch mes no foren oyides. Cant nos anavem al lim d'infern en grans penes e tenebres e en gran pudor, hoyim una veu de Jhesuerist qui erida en la creu, quant dix: Acabat es! E de mantinent vench una claradat ab gran resplandor, de la qual claradat los diables foren molt espeventats, e fugiren tots a la un cap d'infern.

*Vgl. Text E S. 253.*

E dis huna vox d'Infern: 'Tancas ben las portas, que non y intre lo senhor d'aquela vox!' E els adonx peseron  
5 se de ben tancar las portas e ayien gran paor.

E dix una veu d'Infern a sos servents: 'Venits assi, mos servents, e tancats he les portes, que no entra aqui lo senyor d'equella vou!' E ells ladonchs pensaren de ben tancar les portes estants ab molt gran pahor.

## Cap. XIX. § 1. V. 1739—60.

E llavos Satanas dix a Infern: 'Man ta que sies aperellat arrebra aquell, qui ara vendra assi, sens pietat, lo qual yo t'enviare.' Respos Infern: 'Yo axo no fare, si aquell es que erida aqueyla veu que yo hoy, de la qual yo som molt espaventat. Car aquell fill de deu es tot poderos, e nol aporta assi, que verament aquell nos deu destroyr. Pero he o deuries entendra. Con per la sua veu que hoym som cuydats morir de paor; e man tinent que ell vingua, sarets tots destroyts. E si pot esser, nol amens assi! Que sol la sua veu nos a tots trencats, e ten tost que ell vengua serem prezos e vensuts, e per la sua virtut sera perit tot nostro poder.'

25

E Satanas dix a Infern: 'Man te que sies aperellat de reebre sens pietat aquell qui ara vendra aci, lo qual io t'enviare.' [Bl. lxxxviii'] Respos Infern: 'E ja axo no fare, si es aquell qui erida aquella veu que yo hoyi, per la qual malament som espaventats. Car aquell fill de deu es tot poderos, e nol aporta aci, que aquell nos deu vertaderament destroyr. Perho he ho denries entendre. Car per la sua veu que hoyim som cuydats morir de pahor e de marriment; e s'ieh ve, man tinent que ell vingue, serem de tot destroyts. E si pot esser, nol hamens aci! Que sol la sua veu nos ha trencats, e aytan tost con vingua serem tots presos e perduts, e per la sua vertut sera perit nostre poder.'

## § 2. V. 1761—76.

Respos Setenas e dix: 'Companyo, non ajes paor! Que hom es carnal. E yol viu prendra als Jueus e farir denant los seus dexebles, e un de sos dexebles lo vane per .xxx. diners. E dich ta en veritat que hom es carnal.'

Respos Satanas: 'Companyo, no hages pahor! Que ben saps tu que ell es hom carnal. E iol fiu pendre als Jueus e ferir denant sos dexebles, e un dels seus dexebles lo vene per .xxx. diners. E dich te veritat que

Text D.

Text F.

Vgl. Text E S. 253—4.

E dis Sathanas ad Infern:  
 ‘Mande te que sies aparallhat  
 de recebre aquel, que venra  
 aras, ses tota pietat. Que  
 5 ieu l'envieray aisi.’ Respos  
 Infern: ‘Ieu aiso non farie,  
 si es aquel que erida aquela  
 vox que ieu auzi, de la cal  
 son los deables espaorditz.  
 10 Car el es fill de dieu tot  
 poderos, car el nos deu totz  
 destruir. Car ben o deuries  
 tu entendre. E per aquela  
 vox em enjatz totz morir de  
 15 paor; e man tenen que el  
 venga, serem totz destroit  
 de tot en tot. E si pot eser,  
 non lo menes! Car tot nostre  
 poder serie destruit.’

20

25

E Sathanas dix a Infern:  
 ‘Man ta que sies apareylat de  
 recbra sens tote pietat aquell  
 qui ara vendra aci, que io  
 t’anviare.’ Respos Infern: ‘Ja  
 axo io no fare, si aquell es  
 qui erida aquela vou que io  
 oys, de la qual io son molt  
 malament espahordit. Car  
 ell es fill de deu tot poderos,  
 e nol aports assi, cor vera-  
 ment aquell nos deu tots *àest-*  
*roure*. Empero be ho deuries  
 entendre. Cor sol per la  
 veu que oym som tots cuy-  
 dats morir de pahor; e man  
 tinent [*Bl. c.cxxv*] que ell  
 vinga, serets tots destroits  
 de tot en tot. E si pot esser,  
 nol amanets! Que sol la sua  
 vou nos ha tots trancats, e  
 aytan tost con ell vingua,  
 serem tots presos e perdnts,  
 e per la sua virtut sera pe-  
 rit tot lo nostro poder.’

Vgl. Text E S. 254.

Respos Satanas: ‘Compa-  
 nhos, non ajas paor! Car ben  
 sabén que homs es carnals.  
 Car ieu li auzi dire. enans  
 5 que fos pres, que estava trist  
 per paor de la mort; per que  
 non ajas paor d’el; que cant  
 venra, non nos fara mal.’

Respon Satanas: ‘Compa-  
 nyo, no ages pahor! Cor be  
 sabem que home es carnal.  
 Cor io li *oxi* dir, ans que fos  
 pres, que estava trist per pahor  
 de la mort; per quet dieh que  
 no ages pahor d’el; que, quant  
 vendra, nons fara nagun mal.

*Text B.*

Que yo li hoy dir, ans que  
 10 fòs pres, que estava trist per  
 paor de la mort; per quet  
 dich que no ajas paor d'ell;  
 que, con vendra, nons fara  
 nagan mal?

*Text C.*

hom es carnal. Que yo li  
 oyi dir, ans que moris, que  
 estava trist per paor de la  
 mort; e nons fara mal negu.'

§ 3. *V. 1777—1818.*

Respos Infern: 'Yot dich  
 en veritat, que aquell es qui  
 lava Latzar, que avia tengut  
 en ma prezo, e llaival ma  
 5 [Bl. 203<sup>r</sup>] pus laugerament  
 que los .iiii. vents principals  
 no lavarien una ploma de  
 terra. E die ta que aquell  
 es ver deus e ver hom, e tu  
 10 seras enguanat e confus per  
 ell, con ell es senyor de la  
 terra e de la mar. E no  
 saps tu que aquell es que  
*esperam* tots los sans? Per  
 15 que d'equi avant avem perdut  
 yo e tu tot nostro poder e  
 nostra forsa; e tu cuydes lo  
 aver destruyt, pus l'aguist  
 mort. E vertaderament ell  
 20 podia morir segons humenal  
 natura axi con un altra hom.  
 mas tu, nici, *nofusdol*, e no  
 conaguist la sua deytat: que  
 fill de deu es vertader. E no  
 25 saps tu que aquell es, que  
 espera Adam que ell muy-  
 rent deu destroir la mort e  
 tolrans tot nostro poder? Que  
 ell pot morir segons hom, e  
 30 segons deu resucitar, que

Respos Infern dient: 'Tot  
 dich veritat, que sell es quim  
 leva Latzer, que yo havia  
 tengut .iiii. dies en ma preso,  
 e leval me pus leugerament  
 quels .iiii. vents principals no  
 levarien una leugera ploma  
 de terra. E die te que aquell  
 es ver deu e ver hom, e tu  
 seras enguanat e confus per  
 ell, car ell es senyor de la  
 terra e de la mar. E no saps  
 tu que aquell esperen tots  
 los sants? D'equi avant io  
 e tu havem perdut nostre  
 poder e nostra força; e tu  
 cuydest lo haver destruyit, con  
 l'aguist a mort amenat. E  
 verament ell podia morir se-  
 gons la humenal natura, mas  
 tu, neçi, nosadoll, no conaguist  
 la sua deytat: que ell fill de  
 deu es vertaderament. E no  
 saps tu que aquell es, que  
 Adam esperava que ell muyren  
 deu destroyir la mort e tol-  
 rans tot nostre poder? Qu'ell  
 pot morir segons home, e  
 segons deu resucitar verta-  
 derament, que axi es profetat.'

Text D.

Text F.

Vgl. Text E S. 254—55.

Respos Infern e dis: 'Ieu die veritat, que aquel que levet lo Laze, que avien tengut catre jorns en la preyo, 5 e levet pus langiayremens quels .iiii. vens principals non levarien huna pluma. E dis te que aquel es dieus et home, e seras enganat e con- 10 fondut, car el es senhor de la terra e de la mar. E non sabes tu que aquel es aquel que esperon los sans payros? E d'aqui avant ieu e tu avem 15 perdut nostre poder; e tu lo enjas aver *destroyc*, cant lo aguis menat a mort. E vertadiayramens el podie morir segon humana natura com 20 altra home, e tu, caitiu, non sadol, non *conogui* [Bl. 32<sup>b</sup>] la sieua divinitat: car fill de dieu es. E non sabes tu que aquel era aquel, que 25 Adam esperava que el morent devie destruir la mort? Car el poe morir segon home, e resucitar segon dieus. car aisi es profetizat. Dis Sathanas: 30 Aparellhas te, non ajas paor

Respos Infern: 'Tot dieh veritat, que aquell es cel qui leva Latzer, que avia tangut .iiii. jorns en la preso, e leval pus laugerament quels .iiii. vents principalls no lavarien una legera ploma. E die te que aquell es deu e home, e tu seras enganat e confus per ell, cor ell es senyor de la terra e de la mar. E no saps tu que aquell es cel que esperen tots los sants pares? E d'equi avant io e tu avem perdut tot nostro poder e nostra forssa; e tu cuydest lo aver destruit, quant l'aguist a mort amanat. E vertaderament ell podia be morir segons humana natura axi cen altra home. mas tu, masqui, nosadol, no conaguist la sua divinitat: cor fill de deu es vertaderament. E no saps tu que aquell, que Adam esperava, que el muyrent deu destruir la mort e tolrans [Bl. cxxxv<sup>r</sup>] tot nostron poder? Cor ell pot morir segons hom. e segons deu resucitara

*Text B.*

verament axi es profetat.<sup>7</sup>  
 Dix Sathanas: 'No ajes pa-  
 or, mas aparelal de rabra,  
 que pres es de ci. E ja no  
 35 tornera a tras, que al pas es,  
 e ja es en la creu mort.'  
 Donchs dix Infern: 'E tu  
 som confuzos e avem per-  
 duda tota nostra forssa e tot  
 40 nostro poder.'

*Text C.*

Dix Satenas: [*Bl. lxxviii<sup>e</sup>*]  
 'No hages paor, mas aparelet  
 de reebre, que pres de çì es.  
 E ja no tornara a tras, que  
 passat es, e ja es mort en la  
 creu.' Donchs dix Infern:  
 'Yo e tu som confosos e ha-  
 vem perduda nostra força e  
 nostre poder.'

*Cap. XX. § 1.*

Com Adam hoy la contensa  
 quel diabla avia ab Infern,  
 dix al diabla a grans veus  
 molt esforsadament: 'E tu,  
 5 enamich, princep de mort,  
 quim enguanist en paradís  
 e puy maties ma en ta prezo,  
 pus yo agui menyspreat lo  
 mun senyor passant lo seu  
 10 manament, e enguanist ma,  
 mas enguanat est e seras  
 per tostemps. E vet aquell  
 quim forma qui ve, qui es  
 per mi mort en la creu, con  
 15 axi covenia esser fet, e  
 trauram d'equesta prezo e  
 manar m'a en gloria. E tu,  
 anamich, mal uell perts tot  
 ton poder. Que la mort es  
 20 morta, e la vida es viva. E  
 per la mort es vida ressuci-  
 tada, e la mort per la vida  
 es ofleguada.'

*V. 1819—40.*

Con Adam oyi la *colensa*  
 del diable e d'Infern, dix al  
 diable ab gran ven molt es-  
 forsadament: 'E tu, enemich,  
 princep de mort, quim engua-  
 nest en paradís e puy me-  
 sist me en ta preso, e engua-  
 nest me, mas enguanat seras,  
 confusist me, mas confos se-  
 ras per totstemps. Que vet  
 aquell qui forma mi qui ve,  
 qu'es per mi mort en la creu;  
 axi covenia esser fet, e trer  
 m'a d'aquesta preso e manar  
 m'a en gloria. E tu, enemich  
 maleyit, perts ton poder per  
 la mort. La mort es morta,  
 e la vida per la mort es viva.  
 E per la mort es la vida re-  
 viscolada, e la mort es per  
 la vida *reviscolada*, e la mort  
 per la vida es oteguada.'



*Text D.*

de recebre el, car pres es d'aisi. E non pot tornar a tras, que a pe es, e ja es mort en la eros.' Dis Infern: 35 'Donx ieu e tu som confonduz e avem perdut nostra forsa e nostre poder.'

40

*Text F.*

verament, cor axi es profetat.' Dix li Cetanas: 'Apparelet, no ages pahor de rebre ell, que prop de ei es. E no pot tornar a tras, que a peu es ja, e ja es mort en la creu.' Donehs dix Infern: 'Io e tu som confuses e avem perdut tota nostra força e nostro poder.'

*Vgl. Text E S. 255.*

E cant Adam auzit lo contrast del diable amb Infern, dis al diable: 'Tu, enemie, que me enganies e me mes 5 en ta preizon, per tant que ieu pasay lo mandamen de dieu, mais tantost seras enganat e confundut per totz-temps. Car veus aquel que 10 me formet que ven, *et* a receuput mort per me en la eros, e aisis convenie eser fag, e traïra me d'aquesta preizon e me metra en sa gloria. E 15 enemie, huey perdes vostre poder. Que la mort es morta, e la vida es viva. E per la mort es la vida *estrãuha*.'

20

E quant Adam hoye que la contesa avia lo diabla, a grans veus molt aforçadament dix: 'Tu, enamieh, princep de mort, quim enganest en pareys terranal e puxs matist me en ta preso, per tal con io menyspree lo manament de mon senyor pasant lo. enganest me, mas enganat seras, confonist me, mas confos seras per totstems. Cor vet aquell quim forma qui ve, qui es per mi mort en la creu, axy con covania esser feyt, e trauram d'esta preso e manaram en gloria sua. E tu, enamieh, mal vuy perts tot ton poder. Que la mort es morta, e la vida es viva. E per la mort es vida resuscitada, e la mort per la vida es ofegada.

*Text B.**Text C.*§ 2. *V. 1841—60.*

E con los altres sants  
 hoyren que Adam parlava  
 ten abrivadament contra lo  
 diable, foran molt alegras e  
 5 ajustaren ea tots entorn de  
 Adam contra lo diable. E  
 con nostra para Adam vee  
 la gent entorn si, pres sa  
 a plorar molt agrament e  
 10 erida son fill Set e dix li:  
 ‘Fill, con eram en lo mon  
 et tramati en paradís, quet  
 dix l’angell qui guardava la  
 intrada de paradís *en* l’arbra  
 15 de vida?’

Con los altres hoyren que  
 Adam parlava tan abrivada-  
 ment contra lo diable, foren  
 molt alegres e ajustaren se  
 tots costa Adam contra lo  
 diable. Con nostre para Adam  
 viu la gent entorn si, pres se  
 a plorar molt agrament e  
 erida Set son fill e dix li:  
 ‘Con ere el mon et envie  
 a paradís, quet dix l’angell  
 qui guardava la entrada de  
 paradís e l’albre de vida?’

§ 3. *V. 1861—78.*

Respos Set a grans erits,  
 quel oyren tots, e dix: ‘Con  
 yo fuy a la porta de paradís,  
 vench a mi l’angell Cherubin  
 5 e dix ma: Set, tu demanas  
*oli* misericordia per huntar  
 tou para. No es ara temps  
 de aver lo, pero be vendra  
 temps quel aura.’

10

15

Respos Set a grans veus,  
 que oyren tots, e dix: ‘Con  
 yo fuy a la porta de paradís,  
 vench a mi l’angell Xerubin  
 e dix me: Set, tu demanes  
*oli* de misericordia per untar  
 ton pare. Mas no es ara  
 temps de haver lo, perho be  
 vendra temps quell *havia*,  
 e aço sera con deu enviara  
 lo seu sant fill en aquest  
 mon a reembre tots los seus,  
 e aquell vos salvara tots.  
 Adonchs aura tou pare ço que  
 demana.’

*Cap. XXI. § 1.**V. 1879—92.*

Con *lo* sants hoyren asso  
 que ja avian hoyt d’ebans,  
 agran goig. E feu sa avant

E los sant oyren aço, e  
 ja que havien oyit d’abans,  
 feu se avant un e dix: ‘Men-

*Text D.**Text F.**Vgl. Text E S. 255.*

E cant los autres sans  
 auziron Adam parlar contra  
 lo diable, foron motz alegres  
 e ajusteron se totz entorn  
 5 Adam. E cant los vi totz  
 entorn se. commenset a plo-  
 rar e sonet Set son fill e  
 dis: 'O filh mieu, cant era-  
 vam el mon e ien t'enviay  
 10 en paradís terrenal, ont l'an-  
 gel Cherubin gardava la porta  
 e l'albra de vida?

15

E quant los altres sants  
 veeren que Adam parla tant  
 abrivadament contra lo dia-  
 ble, foren molt alegres e  
 ajustaren se tots entorn de  
 Adam contra lo diable. Cant  
 nostron pare Adam viu la  
 gent entorn de si, pres a  
 plorar molt agrament e crida  
 Sech son fill e dix li: 'Fill,  
 [Bl. c.cxxvi]' quant erem al  
 mon e f'envie a pareys, quet  
 dix l'angel Xerubin qui guar-  
 dava la entrada de pareys  
 e l'arbre de vide?'

*Vgl. Text E S. 255—56.*

E See dis am gran vox:  
 'Cant ien fuy a la porta,  
 vene l'angel e dis me: Tu  
 demandas de l'oli de miseri-  
 5 cordia per honher ton paire.  
 Mais non es encaras temps,  
 empero venra temps que  
 l'aura.'

10

Respos Sech a grans veus  
 e dix, quel hoyiren tots: 'Cant  
 io fuy a la porta de pareys,  
 vench a mi l'angel e dix me:  
 Sech, tu demanes olli de mi-  
 sericordia per untar ton pare.  
 Mas no es encare temps de  
 aver aquell, empero vendra  
 temps quell aura.'

*Vgl. Text E S. 256.*

E cant los sans auziron  
 aiso, foron motz alegres. E fes  
 se avant hun ermitan que

E quant los sants oyiren  
 aço que ja avien oyt d'ebans,  
 foren molt alegres. E puxs

*Text B.*

mi e dix: 'Mentra yo era viu  
 5 en lo mon, yo prophete per  
 vou [*aus veu corr.*] d'esperit  
 sant, que en infern seria vista  
 gran claradat e gran resplan-  
 dor, e aquells qui eren en  
 10 gran tristura *auria* gran ala-  
 [*Bl. 204<sup>r</sup>*]gria.' E nos de-  
 menam qui era aquell. E dix  
 que misatge era, que ell avia  
 mostrat lo salvador del mon.'

*Text C.*

tre que yo ere el mon, yo  
 profete per veu d'esperit sant,  
 qu'en infern [*Bl. lxxxix<sup>r</sup>*] seria  
 vista molt gran elaredat e  
 gran resplandor, e aquells  
 qui eren en tristicia haurien  
 gran alegria.'

§ 2. *V. 1893—1912.*

E llavos trasech se avant  
 un armita semblant hom de  
 bona vida. E abans que par-  
 las, demenaren li qui era e  
 5 que sabia. Dix ell: 'Yo son  
 Johan, qui mostre ab lo men  
 dit lo fill de deu, e dixi:  
 Aquest es l'anyel de deu si  
 matex *sacrificat* per salvar  
 10 nos. E yol bataje e d'altre  
 gent molta en son nom. E  
 con yo batajava aquell en  
 flom Jorda, viu una coloma  
 devellar del cel quis poza  
 15 sobra ell. e aquell era lo  
 sant esperit; e vech una  
 vou del cel qui dix: Aquest  
 es lo meu fill amat e molt  
 pleent a mi.'

Lavors se trase avant un  
 ermita e semblava hom de  
 molt *bon* vida. E abans que  
 parlas, demanaren li qui ere  
 e *qui* sabia. E dix: 'Yo son  
 Johan, qui mostre ab lo men  
 dit lo fill de deu, dient: Aquest  
 es l'anyell de deu si matex  
 sacrificant per salvar nos. E  
 yo bategel, ell e d'altres gents  
 moltes en son nom. E con  
 yol bategava en flum Jorda,  
 viu una coloma devallat del  
 cel; e dix: Aquest es lo meu  
 fill amat e molt plaent a mi.'

*Cap. XXII. § 1. V. 1913—24.*

Lavas lo rey Davvi e dix:  
 'Con yo era en lo mon, hoy  
 que dixeran los prophetas, a  
 qui deus enviava son es-

E avanças avant lo rey  
 David e dix: 'Con yo ere  
 el mon, oyi que dixeran los  
 profetes per veu del sant

*Text D.*

parie eser home de bona  
 5 vida. E dis: 'Mentre que ieu  
 era vius el mon, profetizey  
 per nos de l'esperit sant, que  
 en infern serie vista mot gran  
 clardat. e aquels que serien  
 10 en tristura aurien mot gran  
 alegrier.'

*Text F.*

feu sa avant e dix: 'Dementra  
 io era viu al mon. io profete  
 per veu del esperit sant, que  
 en infern seria vista molt  
 gran claradat e gran rasplan-  
 dor a aquells qui serien en  
 tristicia e aurien molt gran  
*alegra.*' E nos demanam li  
 qui era ell. E raspos que era  
 misatge e que ell *auria* mos-  
 trat lo senyor ell mon.

*Vgl. Text E S. 256.*

E demanderon que era.  
 Et el dis: 'Ieu soy Johan.  
 que demostrey *en* lo mieu  
 det lo fill de dieu, dizem:  
 5 Aquest es l'anhel de dieu  
*que* sacrificara per salvar  
 mota gen. E ieu bategiey  
 en lo nom sieu. E cant ieu  
 lo bategava en flum Jorda,  
 10 vi huna colomba davalat del  
 cel que se pauzet sobre el,  
 aquel era lo sant esperit; e  
 vene huna vox que dis:  
 Aquest es lo mieu fill mot  
 15 amat e plazent a me.'

E ladonchs vench un ermita  
 qui paria hom de bona vida.  
 E abans que parlas, digue-  
 ren li que era ne que sabia.  
 E dix: 'Io son Iohan qui  
 mostre ab lo meu dit lo fill  
 de deu. dient: Aquest es  
 l'anhel de deu. si matex sa-  
 crificara per *salvar*. E io ba-  
 tage ell e d'altra gent molta  
 en son nom. E quant iol ba-  
 tagava en flum Jorda, viu una  
 coloma avalat del cel quis  
 posa sobre ell. aquel era lo  
 sant esperit; e vench una vou  
 del cel e dix: Aquest es lo  
 meu fill amat e molt plaent,  
 [*Bl. cxxvi*'] a mi.'

*Vgl. Text E S. 256—57.*

E adonx parlet lo rey  
 David e dis: 'Cant ieu era  
 al mon. auzi que disseron los  
 profetas que deus *envieret*

E ladonchs parla lo rey  
 Daviu e dix: 'E con io era  
 en lo mon, oyí que digueren  
 los profetas que deus envia-

*Text B.*

5 perit, que deus enviaria aquest fill en lo mon e naxeria de verge ver deus e ver hom. Assats n'ï a de vos altres qui oys mon escrit.  
 10 Que yo per veu de deu dix que aquell trancaria les portes d'infern e les forts tencadures de ferro e quens tornaria en paradís don nos  
 15 avia gitats lo diabla ab enguan per envege.'

*Text C.*

esperit, que deu enviaria lo seu fill en lo mon e *nerera* de verge ver deu e ver hom. Asats n'ï ha de vos altres qui veeren mon escrit. Que yo per veu de deu dix que aquell trencara les portes d'infern e les forts tencadures de ferre e quens tornaria en paradís don nos havia gitats lo diable ab enguan e per envege.'

*Cap. XXIII. § 1. V. 1951—60.*

E apres asso hoym una altra gran vou qui dix: 'Obrits les portes d'infern, e entrera lo rey de gloria!' Respos lo  
 5 diable molt espaordit: 'E qui es aquex rey de gloria?' Respos la veu: 'Senyor de la terra e de la mar, rey de tot lo mon.'

Apres aço oyim una gran veu que dix: 'Obrits les portes de infern. e entrara lo rey de gloria!' Respos lo diable molt espaordit: 'Qui es aquex rey de gloria?' Respos la ven: 'Lo senyor de la terra e de la mar, rey de tot lo mon.'

*§ 2. V. 1961—78.*

E *passa* asso e erida un ladra a les portes d'infern, e obriren li e intra. E aporta a costes una creu, de la qual  
 5 exia molt gran claredat. E dixeran li: 'Assats sembla en tu que as semblança de ladra. Quina creu es aquexa que portes, de que son axi  
 10 espaordits los diables?' Respos ell molt bellament e dix: 'Veritat es que yo fuy ladra; e crucificaren ma Judeus ab Jhesucrist fill de den; e de-

Passat aço tocha un hom a la porta d'infern e hobriren li e entra. E aporta una gran creu a costas, de la qual exia molt gran claredat. E dixeran li: 'Assats sembla en tu que has semblança de ladre. Quina creu es aquexa que portes a costes, de que son los diables espaventats?' Respos ell molt belament dient: 'Verytat es que yo fuy ladre; e crucificaren me los *Juhues* ab Jhesucrist fill de

*Text D.*

5 lo sieu angel maravillos que  
serie ver dieus e ver homs.'

10

15

*Text F.*

ria aquest seu fill en lo mon  
e nexaria de virga ver deus  
e ver home. E assats n'ig  
a de vos altres qui hoyis mon  
escrit, que io per veu de deu  
dix, que aquell trancaria les  
portes d'infern e les forts  
trancadures de ferre e quens  
tornaria en paradís don nos  
avia gítat lo diable ab en-  
gan per enveja.'

*Vgl. Text E S. 257.*

Apres aço hoyim una altra  
veu dient: 'Obrits les portes  
d'infern. e entrara lo rey de  
gloria!' E raspos lo diable  
molt espordidament e dix:  
'Qui es aquest rey de gloria?  
Respos la veu: Senyor de la  
terra e de la mar, rey de tot  
lo mon.'

5

*Vgl. Text E S. 257.*

E paue apres intret hun  
laire a la porta d'infern amb  
una cros a los costats, de la  
eal [Bl. 32<sup>c</sup>] los enemix foron  
5 mot espaorditz. E disseron  
li aquels que aqui eron: 'Sem-  
bla en tu que *sie* estat laire.  
Quinha cros es aquesta, de  
que los diables *ont* paor?'  
10 E el dis: 'Ben es veritat que  
ieu soy estat laires; e cruxi-  
fiqueron me los Juzous an  
Jhesuerist; e demandey li  
merce, e perdonet me mos

Pasat aço erida un ladre  
a la porta, e obriren li. E  
aporta a les costes una creu.  
de la qual exia molt gran  
claradat. E digueren li:  
'Assats sembla en tu que as  
semblança de ladre. Quina  
creu es aquexa que portes,  
de que son los diables axi  
espahordits?' E raspos ell  
molt belament dient: 'Be es  
veritat que io fuy ladra; e  
cruxificaren [Bl. cxxvii<sup>r</sup>] me  
los Jucus ab Jhesuerist fill

*Text B.*

15 mane li *mersa*, e perdonam  
 mos peccats e promes ma la  
 gloria de paradís, e vel vos  
 assi que ve, que ades hic  
 sera.

*Text C.*

den; e demane li merçe, e  
 perdonam mos peccats e pro-  
 mes me la gloria de paradís.  
 E vel vos açi que ve, que  
 hades hic sera.

§ 3. *V. 1979—88.*

Con nos hoym aquella rao  
 del lladra, aconortam nos  
 encara mes, e con lo rey  
 glorios nos voleh fer gracia  
 5 dessa misericordia, vench nos  
 delinrar d'equellas penas. E  
 con fo a les portes d'infern,  
 dix aquestes paraules: 'O  
 mort, yo sare mort tua! Yo  
 10 sare mordador de tu, Infern!'

Con nos hoyim aquella  
 raho del ladre, conortam nos  
 encara mes, e con lo rey  
 [Bl. lxxxv] misericordios nos  
 voleh fer gracia *di* miseri-  
 cordia, vench nos desliurar  
 d'aquelles penes. E con fo a  
 les portes de infern, dix  
 aquestes paraules: 'Ho me  
 ve te! yo sere a la tua mort  
 en infern.'

*Cap. XXIV. V. 1989—2010.*

E obriren sa les portes per  
 si matexes, e entra aquell  
 rey de gloria. lo qual vos  
 abouras ab fel. E dix a  
 5 SSathanas: 'Tu est aquell  
 qui en paradís enguanist a-  
 quell qui yo forme, e yo gitel  
 de paradís, con passaren lo  
 meu manament, e tu as lo  
 10 tengut pres, eyl e tot son  
 linage fins vuy. Gran mal  
 faist e gran mal pendras, per  
 que totstemp seras en prezo.'  
 E lavos lo mes en lo fons  
 15 d'infern e dix a Infern: 'Man  
 ta que aquest null temp no  
 hisque de ton poder.'

E obriren se les portes  
 d'infern per si matexes, e entra  
 lo rey glorios, lo qual vos  
 altres *abours* de fel e de vin  
 agre. E dix a Satanas: 'Tu  
 est aquell qui en paradís en-  
 guanest aquell parell que yo  
 forme, yo gite los de paradís,  
 car passaren lo men mana-  
 ment per lo teu amonestam-  
 ent, e tu has lo tengut pres,  
 ell e tot son linatge fins a  
 vuy. Gran mal faist e gran  
 mal bouras e pendras, que  
 per totstemp romandras en  
 preso.' E lavors los mes en  
 los fons d'infern e dix a In-  
 fern: 'Man te que aquest no  
 isque null temp de ton poder.'



*Text D.*

15 peccatz, e el mes me en la  
sieua gloria de paradís. E  
veu lo vos que vene.'

*Text F.*

de deu; e demane li merce.  
e perdonam mos peccatz, e  
ell promes me la gloria de  
paradís. E vel vos que ve,  
que ades hic sera.'

*Vgl. Text E S. 257.*

E cant els anziron aquela  
paraula, en contenen se con-  
forteron, per so que lo rey  
glorios lur volie far miseri-  
5 cordia e nos deliurar dels  
penas d'infern. E cant fone  
a la porta d'infern, dis aquestas  
paraulas: 'O mort, ieu seray  
mort tieua! Yeu seray amor-  
10 tador tieu, Infern!'

E quant nos hoyim aquella  
raho del ladre, confortam  
nos encare mes, e quant lo  
rey glorios nos vol fer gracia  
de sa misericordia, vench nos  
deliurar d'equelles penes. E  
quant fo a les portes d'infern,  
dix aquestes paraules: 'Ho  
mort, io sere mort tua! Io  
serre mortador teu, o In-  
fern!'

*Vgl. Text E S. 257—58.*

E hobriron se las portas  
per se meteisas, e dis. in-  
trara lo rey de gloria, lo cal  
vos autres abeures de fel e  
5 de vin agre. E dis a Sa-  
tanás: 'Tu yes aquell que en-  
ganies Adam, e ieu lo getey,  
per so car pasa lo mieu man-  
dament, foras de paradís, e  
10 tu as lo tengut pres e tot  
son linatge fin aquest jorn.  
Gran mal fezis e gran mal  
penras, per totztemps re-  
manras en preyzon.' E adonx  
15 Jhesuerist lo mes al fon d'in-  
fern. E dis a Infern: 'Gar-  
das que aquest non yesca  
lunh temps de ton poder.'

E obriren se les portes per  
si matexes, e intra lo rey de  
gloria, lo qual vos altres abou-  
ras de fel e de vin agre. E  
dix a Satanás: 'Tu es aquell  
que enguanest aquell que io  
forme, e gítel de paradís, con  
pasa lo meu manament per lo  
teu amonastament, e tu as  
tangut pres ell e tot son li-  
natge fins a aquest dia.  
Gran mal faist e gran mal  
pendras, que per totstamps  
romendras en preso.' E la-  
donechs Jhesuerist lo mes en  
lo fons d'infern e dix a In-  
fern: 'Man ta qu'quest no  
isca nulh temps de ton po-  
der.'

## Text B.

## Cap. XVI. § 1.

E con nostro senyor haec  
 [Bl. 20<sup>r</sup>] liguat lo diable,  
 giras a Adam e dix li: 'Pan  
 sia ab tu e ab aquells quit  
 5 son entorn!' E man tinent  
 Adam ab gran alagria caygue  
 li als peus e bezals li, e con  
 se leva, beza li les mans, e  
 guarda ves ell e dix: 'Aquestas  
 10 son les mans quim formaren  
 d'un vil lim de terra. E a-  
 quest es aquell qui per ma-  
 zura mes los elaments, axi  
 con o mostra la escriptura.'  
 15 E dix a Jhesuerist: 'Rey de  
 gloria ple de misericordia,  
 qui per mi volguist pendra  
 aytal pena e volguist mi  
 guardar de perdurable pena  
 20 a onta del diabla, mas vos,  
 senyor, sots dreturer, e axi  
 devia esser fet, e axi con fui  
 trespasant contra ton ma-  
 nament per envege e per  
 25 mala cobeia, axi covenia que  
 tu vencesas lo diabla e que  
 fos mort e vensut. E tu, se-  
 nyor, muyrent aucest la mort  
 e lo diabla qui ab falcias  
 30 ma avia enguanat.' Con Adam  
 ague acabad' aquesta rao,  
 vench Eva e beza los peus  
 a Jhesuerist e puyz beza li  
 les mans e puyz dix: 'A-  
 35 questas son les mans quim  
 formaren en paradís d'un  
 petit os, axi leugerament con

## Text C.

## V. 2011—66.

Con nostre senyor haec li-  
 guat lo diable, giras a Adam  
 e dix li: 'Pau sia ab tu e ab  
 tots çells quit son entorn!'  
 E man tinent Adam caech  
 als peus de Jhesuerist. E  
 ab gran alegria besals li, e  
 con se leva, besa li les mans,  
 guardant enves ell, dient:  
 'Aquestes son les mans quim  
 formaren de un lim vil de terra.  
 E aquest es aquell qui feu lo  
 cel e la terra, lo sol e la luna,  
 e lo fermament e l'aer. Aquest  
 es aquell que per mesura  
 mes los elaments, axi con ho  
 mostren les escriptures.' E  
 dix a Jhesuerist: 'A, rey glo-  
 rios ple de misericordia, qui  
 per mi volguist pendre aytal  
 pena e volguist me guardar  
 ab tos misericordiosos ulls  
 em quesist salvar e de per-  
 durable pena a lonta del  
 diable gitar, mas vos, se-  
 nyor, sots dreturer, e axis  
 covenia esser fet, e axi con  
 fui trespasament contra tu e  
 a ton manament per envege  
 e per mala cobeia de vanitat,  
 axi covenia que tu venseses  
 lo diable e que *mor* fos e  
 vençut. E tu, senyor, qui  
 muyren ocies lo diable e la  
 mort qui ab falcia nos havia  
 en-/Bl. lxxxvi' /guanats.' Con  
 Adam haec acabada aquesta

Text D.

Text F.

Vgl. Text E S. 258.

E cant nostre senhor ac liat lo diable, giret se vas Adam e dis li: 'Pax sie am tu e a totz aquels que te son 5 entorn!' E man tenen en gran alegrier eazet als pes de Jhesuerist e los bayet, e cant se fone levat, bayet li las mas, gardan vas el e 10 dis: 'Aquestas son las mas quem formeron del lymon de la terra. E aquest es el que fes lo cel e la terra e totas autras cauzas.' E dis 15 apres: 'O rey glorios plen de misericordia, que per me volquis penre aital mort em volguis salvar de perdurable pena ad auta del diable, car 20 aisis devie eser fag, e aisis com ieu *foy* traspasamen de cobereza e per mala enveja, que tu venseses lo diable. E tu, senhor, morent 25 aucis la mort el diable que an faleie nos avie enganatz.' Apres vene Eva que bayet los pes e las mas de [Bl. 32<sup>d</sup>] Jhesuerist e dis: 'Aquestas 30 son las mas quem formeron d'un sotiel hos.'

E quant nostro Senyor ac ligat [Bl. xxxviii<sup>c</sup>] lo diable, giras a Adam dient: 'Adam, pau sia ab tu e ab tots aquells quit son entorn!' E man finent Adam ab gran alagria caech als pens de Jhesuerist e basalls li, e quant se fo levat, besa li les mans gordant enves ell, dient: 'Aquestes son les mans que formaren mi del lim de la terra. E aquest es aquell qui feu lo cel e la tera e lo sol e la luna e les esteles. E aquest es aquell qui per mesura feu los elaments, axi con ho mostren les escriptures.' E dix a Jhesuerist: 'O rey glorios ple de misericordia, qui per mi volguist pendra aytal pena e volguist mi gardar ab tos misericordioses vuylls em volguist salvar de perdurable pena a outa del diabla, mas vos, senyor, sots dreturer, e axi devia esser feyt, e axi con io fiu traspasament contra lo teu manament per enveja e per mala cobea, axis convenia que tu venceses lo diable e que fos mort e venent. E tu, senyor, muyrent ocienst la mort e lo diable qui ab falsia nos avia enganatz.' Apres vench Eva e basa los pens a Jhesuerist

*Text B.*

si fos gran.' E haec molt  
 gran goig con lo ten gran  
 5 peccat que avia fet era delit.  
 per lo qual longuament avien  
 estat en grans penas.

10

*Text C.*

raho, vench Eva e besa los  
 peus a Jhesuerist e puys li  
 besa les mans he dix: 'Aques-  
 tes son les mans quim for-  
 maren de un patit os axi  
 leugerament, con si fos gran,  
 e haec molt gran alegria con  
 lo tan gran peccat que ha-  
 via fet ere delit, per lo quall  
 havia estat longuament en  
 grans penas.

§ 2. *V. 2067—80.*

Après sant Johan s'acosta  
 a Jhesuerist e ab ell tots lo  
 altres sants. E comensaren  
 tots a una vou a cantar:  
 5 'Gloria e ayalsament sia a  
 Jhesuerist amen, lo qual  
 avem vist en infern.' E co-  
 mensa lavos Jhesuerist de  
 exir d'infern ab aquells que  
 10 ell volch salvar.

Après s'acosta a Jhesuerist  
 sent Johan e ab ell tots los  
 altres sants e comensaren  
 tots ha una ven a cantar:  
 'Gloria e honor e axalsament  
 sia a Jhesuerist, lo qual ha-  
 vem vist en infern, lo qual  
 vench al mon per nos a gitar  
 de preso.

*Cap. XXVII.*

E digueren li los sants: 'Se-  
 nyor, lexa, sit plau, lo senyal  
 de la creu en infern per  
 tenir totstamps espaordit lo  
 5 diabla, que no pugna *fert*  
 tort ni sobres a aquells que  
 tu volras salvar.' E nostre  
 senyor a prechs dels sants  
 feu ho axi. E axi Jhesuerist  
 10 d'infern ab los seus, e los  
 altres romangueran aquí. E  
 amena los seus a la gloria

*V. 2051—2106.*

E dixeren los sants: 'Se-  
 nyor, lexa, sit plau, senyal  
 de creu en infern per tenir  
 totstamps espaordits los di-  
 ables, que no pugnen fer tort  
 ni sobres an aquells que tu  
 volras salvar.' E nostre se-  
 nyor per prechs dels sants feu  
 ho. E exi Jhesuerist d'infern  
 ab çells que a ell plaeh sal-  
 var, e los altres romangueren  
 aquí. E mena los seus en

*Text D.**Text F.*

5

10

e puxs li basa les mans:  
 'Aquestes son aquelles mans  
 quim formaren en pareys *en*  
 sotil [*Bl. cxxviii<sup>r</sup>*] os, axi  
 leugerament con si fos gran.'  
 E haec molt gran alagria, con  
 tan gran peccat que ela avia  
 fet era dalit, per lo qual avia  
 estat longament en grans  
 penes.

*Vgl. Text E S. 255—59.*

E apres acostet se am  
 Jhesuerist sant Johan e totz  
 los autres sans et commen-  
 saron a cantar: 'Gloria e  
 5 ysausamen sie a Jhesuerist.'  
 E ysiron d'infern, car non  
 eron el pus prion.

10

E apres acostas sant Jo-  
 han a Jhesuerist e ab ell  
 acostaren se tots los altres  
 sants e comensaren tots a  
 una ven a cantar: 'Gloria e  
 axalsament sia a Jhesuerist,  
 lo qual avem vuy vist en in-  
 fern.' E ladonch comensa  
 Jhesuerist a exir d'infern, cor  
 ell pas no entra al pregon,  
 e traseh na tots aquells que  
 ell volch salvar.

*Vgl. Text E S. 259.*

E disseron a Jhesuerist los  
 sans: 'Senhor, si te plas, laisas  
 senhal de cros en infern.' E  
 el per prees dels sans fes o.  
 5 E cant o *fug*, ysit d'infern  
 amb aquels qu'el volt salvar.  
 e menet los en paradís. E  
 mandet que romazeson en  
 aquela carn, en que nasquem.  
 10 per far testimoni a vos au-  
 tres, los cals nos vezem. E  
 sapias que nos morim, e

E digueran li los sants  
 pares: 'Senyor, sit plan, lexa  
 senyal de eren en infern per  
 tanir totstems lo diable espa-  
 hordit, que no pusea fer tort  
 ne sobres a aquells que tu  
 volras salvar.' E nostro se-  
 nyor Jhesuerist a preelis d'els  
 sants feu ho. E Jhesuerist  
 exi d'infern ab tots cells que  
 ell plaeh salvar, e los altres  
 romangueren aqui. E mana

*Text B.*

que avien perduda. E mena  
 a nos que romauguessam en  
 15 aquest mon en aquesta carn,  
 en que nasquem. E sabets  
 que nos altres fom morts e  
 plorats, e fos vos altres trists  
 per nos quant morim. E ara  
 20 vets nos vius e sants, per  
 que podets e devets asso  
 creura, car so queus diem es  
 veritat, e falseia nous poriam  
 dir, si dir la voliem, e voler  
 25 no ho poriam.

*Cap. XXVII.*

E en aquesta matiera fo-  
 ren legits abdos los eserits.  
 E con la carta que Alaxan-  
 dra avia feta fo legida, fo  
 5 enaxi esmeyada tofa la gent,  
 que noy ach nagu qui pogues  
 parlar, e cascun cuydava man  
 tinent esser mort. E Pilat  
 estava aqui ab ells e los  
 10 magorals torsien ça les mans  
 per paor [*Bl. 205<sup>r</sup>*] de la  
 mort e per .iii. dies no men-  
 jaren. E a cap de .iii. dies  
 ajustaren ça altre vegnada  
 15 los Judens, e feren legir la  
 carta que avia feta Ruffo:  
 e deya axi con aquella de  
 Alaxandra sens mes e sens  
 menys. E fingueren ça tots  
 20 per morts, e cuydaven ça los  
 catius, que volguessan d'ells  
 venjança terrenal, quels au-

*Text C.*

gloria que havien perduda.  
 E mena a nos que romassa-  
 sem en aquest mon e en  
 aquesta carn, en que nasquem,  
 per fer aquest testimoni d'aso  
 que veem. E sabets que nos  
 altres fom morts, e ploras e  
 fos trists con morim. E ara  
 veets nos vius e sants, per  
 queus podets, ans devets d'aso  
 creure, car so queus diem  
 es veritat, e falseia nos po-  
 riam dir, con fer ho vol-  
 guessem, ne voler nou po-  
 riem.

*V. 2107—H.*

Diu Nicodemus qu'en a-  
 questa manera feren amdos  
 los eserits. E con la carta  
 qui Alexandri havia feta fo  
 legida, fo axi esmayada tofa  
 la gent, que noy hac negu  
 que pogues parlar, e casen  
 cuydava man tinent esser  
 mort. E Pilat estava aqui  
 ab ells, e los bishes e los  
 majorals torsien se les mans  
 per pahor de mort e per .iii.  
 dies no menjaren. E a cap  
 de .iii. dies ajustaren se los  
 traydors altra veguada, e  
 feren legir [*Bl. lxxxv<sup>r</sup>*] la  
 carta que havia feta Ruffo:  
 e deya tot enaxi con aquella  
 que havia feta Alexandri sens  
 mes e sens menys. E es-  
 tegueren tots aqui con per  
 morts, e cuydaven se los ca-

*Text D.*

vos autres no-n plores. E aras  
 veus nos aisi vius, per que  
 15 seguramens no-n podes d'aiso  
 ereyre que nos non em pas  
 fantaumas, car so que vos  
 avem dig es veritat, car nos  
 non *auzarien* dire faleie e que  
 20 dire la *volgueson*.

25

*Text F.*

s'en los seus en gloria que  
 avien perduda. E mana a  
 nos que romanguesem en  
 aquest mon e en aquesta carn  
 per fer aquest testimoni de  
 ço que veem. Que sabets  
 que nos altres fom morts, e  
 ploras e fos trists con morim.  
 E ara vets nos vius e sans,  
 per [*Bl. caxxviii*] quens da-  
 vets de ço creure de tot açç  
 quens deym, que tot es veri-  
 tat, e falsia nous poriem dir,  
 con fer ho volguesem, ne  
 voler non poriem dir.

*Vgl. Text E S. 259 — 60.*

E aital fone la carta de  
 Ruto, e aquela d'Alexandre  
 fone aitala ses mais e ses  
 mens. E eant agron legidas  
 5 las cartas, foron motz mar-  
 ritz aquels que avien con-  
 sentit en la mort de Jhesu-  
 rist, que non y ac negun  
 que saupes parlar, car els  
 10 eujaven eser mortz man ten-  
 ent de mort corporal. Mais  
 Jhesuerist que es misericor-  
 dios non o fera, car esperava  
 que se penedeson, e lur  
 15 donet espazi de penedensa  
 ad aquels que se volgron  
 penedre. Empero lur donet  
 tant de caitivier e fera fin a  
 la fin del *selg*, que, aisis que  
 20 davant eron ysausatz sobre  
 totas gens, son aras menes-  
 preztatz, e aquels apela hom

Diu Nichodemus que en  
 aquesta manera faeren ab-  
 dosos los escrits. E con  
 l'escriu que Alexandri avia  
 feyt fo legit, fo axi esmeya-  
 da tota la gent, que noy ac  
 nagu que pogues parlar, que  
 caseun cuydava morir. E  
 Pilat estave aqui ab ells, e  
 los bisbes e los majorals tor-  
 sien sa les mans per pahor  
 de mort, que per .iii. diyes  
 no mangaren. E a eap de  
 .iii. diyes los Jueus traydos  
 s'ajustaren, e faeren legir l'al-  
 tra escrit que avia feyt Ruto:  
 e deya tot axi con aquell que  
 avia feyt Alexandri sens mes  
 e sens meyns. Per ques fin-  
 gueren axi con per morts, e  
 cuydaven se los catius que Jhe-  
 suerist volgues pendra ven-

*Text B.*

cies de man finent de mort  
 corporal; mas eyl esperava  
 25 *dello* major venjança e a-  
 tressi espay de panitencia e  
 aquells quis volien convertir.  
 Empero donals tanta de  
 mesquinitat, que, axi con  
 30 eren avensats sobre les gents,  
 axi son sotsmezos a totes  
 gents, e en tots lochs los  
 apellan cans. E axi con vos  
 avem comtat, vos o mostra  
 35 Nicodemus en son eserit. E  
 axi fo sabuda la veritat en-  
 tre los Judeus de la resu-  
 reccio de Jhesucrist e de  
 l'ascensio, e entre nos que  
 40 avem altres testimonis dels  
 evangelistes que ells no au,  
 per aquell qui viu e regna  
 per infinita seculorum secula  
 amen.

45

*Text C.*

tius que Jhesucrist volgues  
 pendre de ells venjança ter-  
 renal e quels oçies mau finent  
 de mort corporal; mas ell  
 esperava d'ells major ven-  
 jansa e atreçi espay de peni-  
 tencia e aquells quis volrien  
 a ell convertir. Empero do-  
 nals tanta de iniquitat, que,  
 axi con eren d'abans sobre  
 les altres gents, axi son  
 sotsmesos ara a tots gents,  
 e en qual que loch que sien  
 son servens de totes gents en  
 tots lochs, e en tots los altres  
 lochs los apellen cans. Tot  
 enaxi con nos ho havem com-  
 tat, ho mostra Nicodemus en  
 son eserit. E axi fo sabuda  
 la veritat entre los Juheus  
 de la resurreccio de Jhesucrist  
 e de la ascensio, e entre nos  
 que havem altres testimonis  
 dels evangelistes qu'ells no  
 han.



*Text D.*

cas. E aisi fone saupuda la  
 resurecion de Jhesuerist en-  
 25 tr'els. E contra aiso feron  
 los Juzons hun libre que  
 apelon lo Thalmut. De l'as-  
 cencion avem autres testi-  
 monis. so son los evange-  
 30 listas.

35

40

*Text F.*

gança d'ells terenal e que los  
 oucies de man finent de mort  
 corporal; mas Jhesuerist es-  
 perava d'els major vengança  
 e atresi espay de penatencia  
*aquells* quis volien convertir  
 a ell. Empero donals tanta  
 de iniquitat, que, axi con  
 eren d'ebans sobre totes les  
 gents, son ara sotsmesos a  
 totes gents, e en tots lochs  
 los apelen eans. *Con* axi con  
 nos a-[*Bl. cxxxviii<sup>r</sup>*]vem com-  
 tat *no* mostra Nichodemus en  
 son eserit. E axi fo sabuda  
 la veritat entre los Jueus de  
 la rauraccio de Jhesuerist e  
 de la assencio entre nos qui  
 avem altres testimonis dels  
 .iiii. euangelistes que ells no  
 han.

# Sibyllen

*Hergestellter Text.*

*[Eingang.]*

Sabila tot apertament  
demostra nos lo jutjament  
que Jhesnerist fara de nos,  
aissi con auzires vos tos.

Aujas, senhor, aquestz sans ditz  
que Sibila retrai e ditz  
de l'aveniment del senhor.  
al cal devem portar honor.

*[Kehrrheim.]*

Al jorn del juzizi  
parra, qui aura fag servizi.

*[Weissagung.]*

1.

Us reis vendra perpetuals  
del cel, que anc non fon aitals;  
en carn vendra certanament  
per far del segle jutjament.

2.

Mai del juzizi tot euans  
parra ma senha mot grans;  
li terra gitara suzor  
e tremira de gran pavor.

## Weissagung.

*Ueberlieferter Text.*

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 14973.*

[Bl. 26<sup>r</sup>] \*) Anias senhos aquest sant dich  
que Sibila retras e dis  
de laueniment del cenhor  
al cal deuen portar ohor

Sebila tot apertamens  
demostras lo iuiament  
que Ihesu fa.. de nos  
aysi con ausires nos tos \*)

All yo<sup>ra</sup>n del yusisi  
par<sup>ra</sup>a qui aura fag sernisi

1.

Vn rey uendra perpetual  
del cel. que anc nun füm aytal  
en carn uendra certanaments  
per far del ce iuyament

2.

May del iusisi tot enant  
parra una cenya mot gran  
li terra gitara susor  
e tremira de gran pauo..

---

*Die Verse sind nicht abgesetzt, wohl aber die Strophen. Die ersten vier Zeilen sind links neben dem Explicit des Streites zwischen Leib und Seele nachgetragen. Mit Puncten deute ich an dass die Schrift vom Buchbinder abgeschält ist.*

*Hergestellter Text.*

3.

Après s'esbadara mot fort.  
donant semblant de gren conort.  
e mostrara am eritz, am trons  
las enfernals confusions.

4.

Uns corns mot trist resonara  
del cel, quels mortz reissidara.  
La luna el sols s'escurzira,  
mula estela non luzera.

5.

Casems cors l'arma cobrara.  
Qui es bons o mals, aquí parra!  
Li bon iran ves dien lai sus,  
li mal iran en terra jus.

7.

Terratremols fan grans sera.  
que las torres derocara;  
nuls oms d'em pes non romaundra.  
tant fort terra tremolara.

8.

Li puei el pla seran egal.  
Aquí seran li bon el mal.  
li comte, li rei el baron,  
que de lur faitz rendran razon.

16.

Aquí seran li uzurier  
que de mezalha fan denier  
e de femina fan sestier;  
aquil cairan el viu brazier.

*Ueberlieferter Text.*

3.

Après sesbadara mot fort  
 don mes semblant de greu connort  
 e mostrara an cri's an trons  
 las enfernals confusison.

4.

[Bl. 26<sup>o</sup>] Vn cor mot trist rasononara  
 del cel que mot reysidara  
 la luna el solely sesculzira  
 nulya stela non lusera\*\*)

5.

. . seun cor larma  
 . . brara aqui parra  
 . . i es bon o mal li bons  
 . . <sup>ran</sup> es dieus lay sus  
 . . mal iran en tera  
 . . is

6.

Fuoc deysendra del cel ardent  
 an solpre que es mot pudent  
 cel tera mar tot  
 e tot can es fuoc delira\*\*\*)

8.

Li pu<sup>e</sup>y es plans seran equals  
 aqui seran li bons el mals  
 li cōtes el reys el barons  
 que de lur fajt rendran rason

9.

An ren non fes hom tan ericret  
 ni ren non dix ni non penyecet  
 que aqui non sia tot clar  
 negun non poyra ren eclar

*Str. 5 ist links von Str. 4 am Rande nachgetragen. Das Verweissungszeichen und ein Theil der Schrift ist vom Buchbinder abgeschwitten.*

*Hergestellter Text.*

6.

Fuoes deïssendra del cel ardens  
 am solpre que es mot pudens;  
 cels, terra, mars, tot perira,  
 e tot cant es fuoes delira.

18.

*c* Adones veiran dieu en la cros,  
*d* on el mori per pecados,  
*a* e vendra essa majestat  
*b* jutjar lo mont per veritat.

9.

Anc ren non fes hom tan secret  
 ni ren non dis ni non penset,  
 que aqui non sia tot clar;  
 neguns non poira ren celar.

10.

Adones non aura om talent  
 de riquesa, d'aur ni d'argent  
 ni d'autras cauzas nul dezir,  
 mai tan solament de morir.

11.

De morir er totz lur talens;  
 adones lur glatiran las dens,  
 non i aura negun, non plor.  
 Totz lo mons sera en tristor.

14.

Adones dira dieus asprament  
 a cels qu'iran a perdement:  
 'Anas vos en el fuoc ardent!  
 C'aue non fezetz mo mandament.'

*Ueberlieferter Text.*

10.

Adox non auran on talent  
der'iquesa daur ni darget  
ni dautras causa null desyr  
may tan solamens de morir

11.

De morir es tot lur talent  
adox lur glatiran las dens  
non y aura negun non plor  
tot lo mont cera en tristor\*\*\*\*)

14.

Adoex dira dieus asprames  
a cels que iran a perdemment  
anas uos en el fuoc ardent  
car anc non fesest mo mandament

15.

[Bl. 27r] Als autres dira mot doysament  
a cel que iran a saluamet  
nenes a mi bons fyls  
que yeu uos guardaray de perill

7.

\*\*\*\*) Terratremol tan gran cera  
que las torres derocara  
nul oms denipes non romandra  
tant fort tera tremolara

12.

\*\*\*\*\*) Li enfans que nas nosseran  
dedins los uentres eridaran  
an clara uos mot autamens  
merce a dieu omnipotent\*\*\*\*\*)

16.

Aqui ceran li uriyes  
que de la mesalya fan deny . .  
e de lemina fan sestyer  
aquill cayran el niu bra . .

*Hergestellter Text.*

15.

Als autres dira doussament,  
a cels qu'iran a salvament:  
'Venes a mi, li mien bon filh!  
Qu'ieu vos gardarai de perilh.'

17.

Aquel senher, que nos formet  
e que de la verges nasquet,  
nos garde de peccat mortal  
e de pena perpetual!



*Ueberlieferter Text.*

13.

\*\*\*\*\*) E diran tut enaysi  
 glorios dieus sener mercè  
 may uolgram eeer de nient  
 que car uenem a nayeement

17.

Aquel senher que nos formet  
 e que de la nerges nasquet  
 nos guarde de peccat mortall  
 e de penas perpetuals

18.

Ado<sup>o</sup>x uendra dieu essa mayestat  
 iuyar lo mont per ueritat  
 adoex ueyran dyeu en la cros  
 on moriy per peccados

## Libre dels yssamples.

*Pariser Handschrift der Bibl. nat., franç. 25415.*

[Bl. 41<sup>a</sup>] Aquest libre es dels yssamples, e qui be lo  
enten nil met en obra \*ni vol perseverar, la sieua arma  
pot salvar. El comessamen creet dieus lo cel e la terra;  
so es que enans que dieus crezes lo cel ni la terra, non  
5 era cel ni terra, may tenebras, so es escurtat, sobre la  
fassia d'abis. Ayso fo lo premier jorn. E per abrenjar vos  
diray: enans que dieus fezes home, ac fachas totas cauzas  
a servizi d'ome, e dieus apres fes home aysi eo dieus el  
meteys. E dis: 'Fassam home ad emagena nostra et  
10 assemblansa nostra?' E fes lo a divenres del limo de la  
terra. Pueys fetz femna; ear el trays una costa del latz  
d'Adam, elb dormen, e pueys det la li per companieyra,  
e dis lur que eresso e multipliquesso, et ero adonx en para-  
dis terenal. E dieus dis e comandet ad Adam, que non  
15 manges del frug un albre que y avia. Mays Adeva per  
amonestamen del serpen, so es lo diable, dis ad Adam  
[Bl. 41<sup>b</sup>], quen tastes. Et Adam manjet ne, essa femna,  
don tantost foro nutz esperitalmen e corporalmen. Et  
Adam conoe sa folia e son peccat, e pres se am la una ma  
20 a la gola et am l'autra cobrie sa vergonha. Et Azeva sa  
molher am .ii. mas cobrie sa vergonha. E vene nostre  
senher e dis: 'Adam, on yest tu?' Adam respos: 'Aysi soy,  
senher!' E nostre senher li dis: 'Per que as manjat del  
pom?' Respos Adam: 'Senher, la femna que tu me diest  
25 m'o fetz far.' Dis dieus ad Azeva: 'Per que o fezist?'

‘Senher. la serpen o fetz far.’ Dis dieus: ‘Adam. ear o as fag, tostemps vienas am treball et am suzor. E tu. Adeva. efantaras ab dolor et ab perill.’ E man tenen yssiro de paradis (que noy estero un jorn complit. mays entro mieg  
 30 jorn), enaysi que per aquel \*pecat d’Adam tot l’uman linhatge era perdust; ear bos e mals anavo en yfern. Et enaysi lo diable nos tenia pres e liatz. May dieus que es misericordios nos delieuret. can li plac que vole penre ear humana en la verges sancta Maria. Et [Bl. 41<sup>c</sup>] en apres  
 35 vole penre mort e passio en la erotz per nos. et en apres dissendet en yfern e trays ne los siens amix. Et enayssi fom delieurat del liam del diable. Per que hney lo diable non a poder en home. mays aytant cant hom l’in vol donar. [Folgen zwei Bilder].

40 [Bl. 41<sup>d</sup>] Donx ausiretz. cossi pres ad un morgue. cal poder donet al diable contra \*si. Un morgue era en una badia. et era home de bona vida e bos elergues. lo cal avia en gran reverentia et en gran compassio la mort de Jhesucrist. Et un digous vespre. can lo morgue estava  
 45 en sa cambra, el dizia vespras. E can fo ad una ves que dis: ‘*Quid retribuam domino?*’ (aquest vers vol dir: ‘Que guazardonaria a nostre senhor que tant a fag per nos?’), e lo diables que es prims e ples de bauzia mes en cor al morgue qu’el non podia redre guazardo a nostre  
 50 senhor de la sua mort, sil morgue el meteyns nos mezes en erotz. El morgue levet se en pes. e vi un martel e .ii. grans clavels, et azinet se ad una trane. e tene los pes sobre una areha, e pres la un clavel e mes lo per amdos los pes, et aeo meteyns fes de la nua ma sobre la  
 55 trane. Et aqui mezeys el mori. e diables portero ne la sua arma. E vet vos lo poder quel morgue donet al di-  
 [Bl. 42<sup>a</sup>]able de si meteyns. Per que luns homs nossi deu layssar apoderar al diable ni abandonar si a pecat. Sabetz que dis un doctor: *qui facit peccatum servus est peccati* (Qui fa pecat sertz \*es de pecat, del diable). Per que  
 60 tota persona. tan tost eo a pecat. se deu anar cofessar am cor peneden e far penedentia. la cal li sera donada per

lo cofessor, e deu perseverar en be. Et enayssi lo di-  
able non aura poder en home, e totz homs se deu gar-  
65 dar de far peccat al mays que pot, de carema, de carnal  
et en las vigilas de nostra dona e de nadal e de pascas  
e de pantacosta e de san Johan e de totz los sans de  
paradis.

---

68. *Der Schreiber fügt hinzu:* Aquetz Romans so aternitz, nostre  
senhor ne sia grazitz. Amen amen.

## A n h a n g.

### Epistola Aristotilis ad Alexandrum cum Prologo Johannis Hispaniensis.

*Handschriften (A bis H im Br. Mus. zu London):*

*A Burney 360, 15. Jahrh., Bl. 47<sup>a</sup>.*

*B Harl. 978, 13. Jahrh., Bl. 22<sup>a</sup>.*

*C Arundel 459, 14. Jahrh., Bl. 69<sup>c</sup>.*

*D Harl. 3719, 13. Jahrh., Bl. 27<sup>c</sup>.*

*E Sloane 430, 14. Jahrh., Bl. 61<sup>r</sup>.*

*F Sloane 420, 14. Jahrh., Bl. 150<sup>r</sup>.*

*G Burney 350, S. 262<sup>a</sup>.*

*H Harl. 2558, Bl. 194<sup>r</sup>.*

*I Bruchstück aus einem Texte des Fonds de Sorbonne  
955, Bibl. nat., Paris, mitgeteilt von Jourdain,  
Recherches 1843, S. 117.*

*S Secretum secretorum in der Ausgabe von Alexander  
Achillinus (Bononia 1501). Bl. 7.*

*Den Text A habe ich der Ausgabe zu Grunde gelegt und da, wo ich  
von ihm abweiche, seine Lesungen vollständig angegeben. Die Varianten  
der übrigen Texte gebe ich nur gelegentlich an; doch standen mir B  
und S vollständig zu Gebote.*

#### I.

[Bl. 47<sup>a</sup>] **Domine T. gracia dei Hispanorum regine  
J. Hispanensis salutem!**

Cum de utilitate corporis hominis tractarem, et a  
me, cum essem medicus, vestra nobilitas quereret brevem

*Ueberschrift. A hat die Ueberschrift nur im Inhaltsverzeichnis des  
Vorsetzblattes. — B Epistola Ar. ad Alex. Macedonem De conseruacione  
sanitatis. Domine regine dei gracia Hyspanie Joh's Hyspañ salutem. —  
C Incipit ep'la Alexandri. Dne G'. dei gracia Hyspanieñ regine Joh'. sa-  
lutem. — D Incipit epistola Aristotilis quam scripsit ad Alexandrum regem.  
— E Incipit liber de diete conseruacione nel de corporis continencia. —  
F Epistola Aristotol' regi magno Alexandro de obseruacione humani cor-*

libellum de observacione dietarum vel de continencia corporis, id est qualiter debeant se continere qui sanitatem  
 5 cupiunt observare, accidit ut, dum cogitarem vestre jussioni obedire, hujus rei exemplar ab Aristotile philosopho regi Alexandro editum repente menti occurreret quod excerp-  
 10 si de libro qui Arabice appellatur *Cyretesar*, id est *Secretum secretorum*, quem fecit, sicut dixi, Aristotiles regi Alexandro magno de dispositione regiminis, in quo multa continentur regi utilia, quem quidam inter- [Bl. AS]pres  
 15 jussu imperatoris sui cum multo labore quesivit, de ejus invencione sic ait. ¶ Egressus sum diligenter inquirere quod michi preceptum est ab imperatore, et non cessavi  
 20 sollicite circuire loca et templa in quibus suspicabar opera philosophorum sita et abscondita esse, vel in quibus commenda-  
 25 verant suas doctrinas, donec pervenirem ad quoddam altare quod sibi edificaverat Hermes, in quo sol venerabatur a quibusdam, ibique inveni quendam senem prudentem et  
 30 religiosum, sciencia et doctrina moribusque ornatum. Huic adhesi et huic cum summa diligencia placere studui et amabilem me exhibui illi et verbis dulcissimis eum linivi,  
 quousque michi locum secretum detegeret, in quo inveni plu-  
 35 [Bl. AS<sup>b</sup>]ra philosophorum scripta et secreta. Interque hunc librum aureis litteris inscriptum inveni, et sic deo auxiliante et fortuna imperatoris vel merito invento quod ab imperatore michi preceptum fuerat et quod diu quesiveram, re-  
 40 versus sum cum gaudio portans meum desiderium meum. § Post hec ab eodem a Greco in Arabiennu translatum  
 45 transtuli in Latinum presens opus, non ex toto litteraturam sequens, quod a nullo interpretante posse fieri arbitror, set juxta posse meum in quibusdam sensum et litteraturam secutus sum. § Nec mirum, si impericia mea hoc egit, cum  
 50 fere omnes sapientes qui fuerit interpretes ita egisse no-

poris directa quam Ioh's Ispaniensis inventionem Ispaniarum regine transmisit. Domine Ispaniarum regine Iohannes Ispanus salutem. — 3. *AI* dietarum] *B* uite, *E* diete, *F* iam dieta. *C* *hot*: de utilitate diete vel observacione vel de continencia corporis. — 7. *Am Rande* vel excepi. — 8. *B* Cirolat'ium, *C* Curoseca, *E* Cyralacesar, *F* Cirotesar, *G* Tymesar, *H* Cyretesar, *I* Cyralaurar. — 10. *B* de dispositione regni. — 13. *CEF* inventione] *AB* intencione; *B* sum] *A om* — 15. *B* circuire] *A* currere. — 20. *B* sciencia] *A* sanctum. — 31. *B* qui] *A* que.

35 seuntur. Nam diversitas translacionum indicat quod nul-  
 lus valet semper sequi litteraturam. Ego autem pene magis  
 [Bl. 45<sup>c</sup>] in omnibus litteraturam secutus sum. ne longius  
 a veritatis tramite discederem. Nemo ergo me in aliquibus  
 deliquisse miretur aut eulpet, dum eorum omnibus confiteor  
 40 me tocius sciencie pati inopiam. Possideat ergo iubente  
 deo nobilitas vestra hoc opus, cum magna fortuna incolu-  
 mitates corporis una.

## 2.

Alexander, cum sit homo corpus corruptibile eique  
 accidat corrupeio ex opposicione humorum qui in eo sunt,  
 visum est michi in presenti tempore tibi scribere quedam  
 utilia et omnino necessaria ex secretis artis medicine, quibus  
 5 contentus eris, maxime cum sit inhonestum quod appareant  
 medicis omnes infirmitates regis. Si autem hoc ex-[Bl. 45<sup>d</sup>]  
 emplum perspexeris et juxta hunc preciosum ordinem con-  
 versatus fueris, medico non indigebis excepto in hiis: actibus  
 bellicis sive percussionibus et ceteris que omnino vitari non  
 10 possunt.

Oportet te, o Alexander, cum a sompno surrexeris, mo-  
 diecum ambulare et membra tua modicum extendere et  
 equaliter, caput pectere, quia extensio corroborat corpus et  
 pectinacio extrahit fumositates, humores ad caput ascen-  
 dentes tempore dormicionis a stomaco; et lavare, in estate  
 15 cum aqua frigida, quia hoc constringit et retinet calorem  
 corporis, et hoc erit quasi excitacio voluntatis ad comedend-  
 dum; deinde induere vestimentis optimis et limpidissimis; et  
 orna te pulchriori ornatu, quia ani-[Bl. 49<sup>a</sup>]mus tuus letabitur  
 20 in hujus aspectu et confortabitur, et dilatabitur virtus splen-  
 doris tui. Deinde confricabis dentes atque gingivas cum  
 corticibus arborum aromaticis calidi scilicet et sicei saporis,  
 quia hoc valde proficit: nam os et dentes mundat et lique-  
 facit fleuma et disserit linguam et clarificat locucionem et  
 25 comedendi excitat voluntatem. Deinde suffumigaberis cum

2, 2. *B* humorum qui] *A* calidorum sine humidorum qui, *S* comple-  
 xionum et humorum. — 13. *B* et equaliter] *A* *nur* equaliter, *S* *nur* equa-  
 liter (*vor* extendere). — 20. *A* et dilatabitur virtus splendoris tui] *B* *def*,  
*C* et delectatur uirtus in splendore, *D* et confortabitur visus splendore  
 vestis, *S* virtus splendide vite confortabitur et delectabitur inde nimis.

suffumigacionibus presenti tempore congruis, quia valde proficiunt; fumigacio aperit clausuras cerebri et grossiora reddit brachia atque collum pingue facit atque clarificat faciem et .v. sensus corporis corroborat et vegetat atque tardare 30 facit caniciem. ¶ Post hoc utere unguentis optimis, tempore tamen in quo fueris [Bl. 49<sup>b</sup>] congruis, quia nonnis odoratu bono reficitur anima, et omnis odor suavissimus est ejus cibus, et cum refecta et confortata fuerit anima, corroborabitur corpus et gaudebit cor et concurret sanguis 35 in venis ex leticia anime que dilatata est. Postea accipies de generibus aloes, id est ex electuario ligni aloes quod in libris medicinalibus invenitur, vel ex raond, id est reu barbarum, pensum argenti .iiii<sup>or</sup>. denariorum, quia valde proficit. Subtrahit enim fleuma ab ore stomachi et excitat calorem 40 corporis et fugat ventositatem et bonum reddit oris saporrem. Deinde cum nobilioribus et sapiencioribus gradere et loquere cum eis per consuetudinem et age quod decet te agere. Cumque voluntas comedendi juxta horam consuetu- [Bl. 49<sup>c</sup>]dinis affuerit, utere corporis modico labore, mo- 45 vando scilicet corpus, equitando vel agitando vel quicquid simile agendo, quia et hoc proficiens est; nam frangit ventos et aptat corpus et corroborat atque alleviat et calorem stomachi accendit et stringit compages et liquefacit residuos et superfluos humores ac fleuma, et descendit cibus super 50 stomacum accensum, calidum et exsiccatum et animum excitatum. Et ponantur ante te cibi multi et comede quos elegeris juxta desiderium tuum cum pane equaliter levato qui fuerit perfecte fermentatus, et prepone ex eis quos debes preponere et postpone quos oportet postponi, verbi

31. A nonnisi] B def, S in omni. — 36. A id — denariorum] B def, C id est ex electissimo ligno quod in libris invenitur vel ex ranē, id est ex rub' .iiii. i. argenteos [und am Ronde neben aloes: aleros i. electuarium ex ligno aloes], D ex gms aloē et aloen et electuarium ligni aloes, que in libris medicinalibus intenis et ex raphano reu barbarum .xl. uncias argenteas, E aliquid de electuariis que inveniuntur in medicinalibus libris vel ex ranano vel reu barbaro .iiii. argenteos, F id est ex electuariis lignum quod in libris medicinalibus invenitur et tunc ex romoad i. rē barbaro pensum .iiii. nummorum argenteorum, S id est ex electo ligni aloes quod in libris medicorum invenitur et tunc ex raond id est ex reu barbaro pondus quattuor denariorum. — 37. A raond oder raond. — 53. BS fermentatus] A lenatus et fermentatus.



- 55 gracia: si sumpserit homo unum [Bl. 49<sup>a</sup>] pulmentum molle  
in prandio molliens ventrem et aliud retinens. si prius molle  
precesserit et postea retinens secutum fuerit, levins digesti-  
onem facit: si vero retinens ante comedatur et postea  
60 molliens. confundit utrumque male. Similiter si sumpserit  
homo plura pulmenta similia in una comestione et mollia  
que cito digeri possunt. oportet ut precedat aliquid retinens  
in profundo stomachi, quia profunditas stomachi calidior et  
forcior est ad molliendum. eo quod sunt in ea partes carnis  
que commixta et convicina est epati. ex cujus calore cibi  
65 coquantur. Et debes manum erigere. id est cessare a  
comestione. dum adhuc voluntas seu desiderium comedend-  
[Bl. 50<sup>a</sup>]di remanserit, quia a superfluitate angustiatur  
pectus et animus. et remanet cibus in profundo stomachi.  
Similiter retine animum tuum a potacione aque super cibum.  
70 donee in consuetudinem veniat. quia potacio aque frigide  
super cibum refrigerat stomachum et ignem extinguit volup-  
tatis. confundit cibum et generat impedimentum. Si mul-  
tam bibatur aque. corpori nichil erit deterius. Quod si non  
potest fieri nisi aqua bibatur. et si neesse fuerit vel prop-  
75 ter calorem stomachi seu calorem temporis aut ciborum.  
sit modica et bene frigida. Et cum refectus fueris. incede  
super stramenta mollia. Deinde dormi temperate. Et dormi  
una [Bl. 50<sup>b</sup>] hora super latus dextrum. deinde verte te  
super sinistrum et super illud perfee dormitacionem. Et  
80 scito quod dormitacio ante prandium macilentum reddit  
corpus et exsiccet humiditatem ejus. post refeccionem autem  
reficit et nutrit et implet. Et cave ne iterum comedas.  
donee certissime cognoveris stomachum esse vacuum. id est  
purgatum a primo cibo. et hoc cognosces per desiderium  
85 comedendi et per subtilitatem salive ad os decurrentis.  
quia. si quis cibum sumpserit absque corporis necessitate.  
id est comedendi desiderio. inveniet calorem naturalem  
veluti gelidum: si vero cum desideraverit sumit eum. inve-  
[Bl. 50<sup>c</sup>]niet cibus calorem sicut ignem accensum. Et

59. *A* male ist durchgestrichen. — 66. *A* seu. — 71. *A* die Worte ignem und noluptatis sind durchgestrichen. dahinter steht calorem digestionis. *B* om, *CDEF* haben: extinguit ignem (*CEF* noluptatis). *S* extinguit calorem digestionis. — 79: *Hinter* dormitacionem hat *A* (nicht *B*): Sompnus autem meridianus auido nullo semper autem exiguis.

- 90 eum ceperis habere desiderium comedendi, statim debes  
 comedere, quia, nisi cito comederis, statim implebitur sto-  
 macus humoribus pessimis, quos subtrahit de superfluitate  
 corporis et turbabit cerebrum vapore pessimo, et cum  
 postea affuerit eibus tepidus et illis humoribus corruptus,  
 95 non proficit corpori. ¶ Debes quoque sollicite custodire  
 quatuor tempora anni, quia ver est humidum et calidum  
 tempus, temperatum et aëri simile, et excitatur in eo  
 sanguis et proficit in eo omne quod fuerit equalis com-  
 100 plexionis, id est temperatum, ut sunt pulli gallinarum et  
 coturnices et ova non superflua, [Bl. 50<sup>a</sup>] set usque ad  
 vi., et lactuce agrestes quas rustici *sarcallias* vocant sive  
*scorias, sartabas*, et lac caprinum. Nullum enim, tempus  
 eo melius vel utilius ad minucionem et proficit in eo usus  
 Veneris et motus corporis et solueio ventris et usus balnei  
 105 ac sudoris et pocionis specierum ad digerendum, id est  
 purgatoria accipienda sunt; et quodeunque medicine ex  
 cura vel digestionem vel minucione acciderit hoc tempus  
 abilitate sua restaurat. ¶ Hoc sequitur estivum tempus,  
 scilicet calidum et siccum, in quo excitatur colera rubea.  
 110 Et oportet in eo cavere omne quod fuerit calide et sicce  
 nature, id est sicce complexionis, quo excitatur colera  
 rubea. Ab esu quoque calido et pocione et a nimia sa-  
 turitate ea-[Bl. 51<sup>a</sup>]/veatur, ne extinguatur calor naturalis,  
 set comedatur tantum quod frigidum et humidum fuerit,  
 115 ut carnes vituline cum aceto et eueurbite et pulli saginati  
 ex farina ordeacea et ex fructibus, quicquid acri saporis  
 fuerit, ut mala acria vel mala granata aut consimilia. Et  
 Venus exerceatur in parte, et abstine a minucione nisi  
 necessitas eogerit. Et motus corporis sive balnea habe-  
 120 antur parce. ¶ Post hec sequitur autumpnus qui est fri-  
 gidum et siccum tempus, in quo colera nigra consurgit.  
 Oportet ut in eo ex eibus assumatur quicquid fuerit calide  
 et humide complexionis, ut sunt pulli et agni et uve quo-  
 que dulces et vinum quoque vetus et subtile, atque ab-  
 125 stine-[Bl. 51<sup>b</sup>]/atur ab omni quod generat coleram nigram,

98. B proficit] A perficit. — 101. A agristes; die Pflanze heisst in  
 C storiabas uel sarabas, in D scatalia, in E rabas, in F sarolas sine  
 scarolas, in S scaria (B def.). 108. A ¶ om — 119. A eogerit.

- et motus corporis atque usus Veneris magis stet quam in estate. Balneum et purgatoria si necesse sit usitentur.
- ¶ Post hoc sequitur yemale tempus, scilicet frigidum et humidum, in quo usus vivendi mutari debet. Debet enim
- 130 usus redire ad cibos calidos et medicinas calidas, ut sunt pulli columbarum et arietina caro et assature et universa pigmenta calida. Abstineatur a solucione ventris ac minucione sanguinis, nisi magna necessitas coëgerit. Ficus quoque et nucees et vinum rubeum et optimum sumantur
- 135 et electuaria calida. Tunc oportet temperari aërem, id est calefacere se, et precedat confricacio corporis cum unguentis calidis. Nec impedit [Bl. 51<sup>e</sup>] hoc tempore exercicium Veneris et motus corporis, quod digestio fit valida, nec habundancia cibi utaris, ne digestio debilitetur. Cave
- 140 ergo et custodi, o Alexander, hoc preciosum exemplum et omni custodia calorem naturalem serva, quia, quamdiu in homine perseveraverit temperate calor et humiditas mensuram non excedens, reficitur ex eisdem naturalis calor, et tunc salus et vita indubitanter creditur permanere.
- 145 Nam duobus modis inveteratur homo ac deficit: uno naturali et debito qui fit ex siccitate que vincit in corpore et destruit creaturam, alio accidentali, scilicet ex infirmitatibus et causis pessimis. Impinguat ergo corpus [Bl. 51<sup>d</sup>] quies et saturitas et esus ciborum dulcium et potacio
- 150 lactis dulcis et calidi, pocio quoque vini dulcis et dormicio post comestionem super stramenta refecta in locis odoriferis humidis et frigidis et ingressus balneorum dulcium aquarum et sedere in illis modicum, ne quid auferatur ex humiditate corporis, set magis corpus ex humiditate
- 155 balnei reficiatur. Et odorentur herbe odorifere et quicquid boni odoris fuerit, uni cuique tamen tempori congruum, ut

---

126. *A* stet, *B* def, *C* fit, *D* sit (nämlich ne magis sit), *F* caveantur, *S* noet. — 132. *A* Abstineat. — 137. *A* Nec om — 138. *AS* q. d. f. v. om, *A* lässt auf debilitetur folgen: et sic habundancia cibi, quod digestio fit valida. *B* hat Nec impedit in hoc tempore motus corporis nec habundancia cibi eo quod digestio sit valida (utaris — debilitetur om). *S* liest Neque ventris neque cibi habundantia utaris ne digestio debilitetur. — 146. *B* qui] *A* que. — 148. *S* causis] *A* curis (am Rande sine causis). — 156. *A* ut cininum, allia] *BC* def, *D* ut cummalia, *E* no alienum (ut fehlt). *F* ut cininum, *S* alchitimum.

cimum, alia que est species calide nature et odorifera in yeme, ut absinthium, rose quidem ac viole et quicquid fuerit frigide nature in estate. Exereatur vomitus semel  
 160 in uno quoque mense et maxime in estate, id est magis quam in alio [Bl. 52<sup>a</sup>] tempore, quia vomitus lavat stomachum et purgat ab humoribus pessimis ac putridis, et cum panem fuerint humores in stomacho, confortabitur calor ad digerendum. Et implebitur corpus et irrigabitur humiditate et pinguedine eo melius atque utilius, si hae dispositione contingat ei habere gaudium et leticiam, racionabilitatem et gloriam et honorem et de inimicis victoriam, spem quoque et fiduciam et voluntatem suam explere et ludis delectari et facies pulcras aspicere et libros delectabiles legere, vel audire cantus quoque suavissimos et jocundos, cum dilectis ridere, vestimentis optimis varietate finctis indui et unguentis ungi temporibus congruis. ¶ E contrario desiccat corpus et debilitat [Bl. 52<sup>b</sup>] comedere modicum et bibere multum, laborare seu frequenter ad solem stare vel extra mensuram ambulare, dormire ante prandium diu super stramenta durissima, balneari in aqua sulphurea et cibos salsos et acetosos et frigidos ac siccos seu frictos comedere, vinum vetus multum bibere et multum digerere et sanguinem minuere sepe et in Venere  
 175 mensuram excedere, mentem sollicitare et metuere, cogitationes pessimas frequentare, tristitias habere; omnia hec desiccent corpus et debilitant. ¶ Quatuor equidem anni tempora per partes distinguntur, ut a medio marci usque ad medium junii ver habeatur, a cuius medio usque ad  
 180 medium septembris estas com-[Bl. 52<sup>c</sup>]putatur, a medio septembris usque ad medium decembris autumnus, a medio decembris usque ad medium marci, ubi ver incipit, hyemps habeatur. Explicit.

---

157. BC def. D et altera odorifera, S om — 158 A absinthium am Raude nachgetragen, S om — 159. BS semel] A vel semel. — 165. A eo melius atque utilius] S et multis utilitatibus. — 169. B ludis] A laudibus, S lusionibus. — 169. A in libros — 170 A setzt Punctum nach andire. — 179. A in Venerem. — 188. C Explicit ep[istola] Aristotil' ad Alexandrum, D Explicit epistola Aristotilis quam scripsit ad Alexandrum regem pro observacione humani corporis, F Et hec dicta quantum ad tractatum de secret, se[ci]t[ur] sufficiant.

# I. Das Evangelium Nicodemi.

## § 1. Handschriften.

Das Evangelium Nicodemi ist in zwei Handschriften erhalten (*A* Paris, Bibl. nat., fr. 1745 Bl. 106 *B* London, Br. Mus., Harl. 7403 Bl. 1), denen ein grosser Theil der hier gedruckten Stücke entnommen ist.

Die Pariser Handschrift franç. 1745 (früher 7693, Grösse 23 Cm + 17 Cm) ist beschrieben im *Catalogue des manuscrits français publié par ordre de l'empereur*. I (Paris 1868) S. 302 und in Delisle's *Inventaire* S. 112. Sie ist von mehreren Händen geschrieben. Die Züge von Bl. i—xi gehören dem Anfang des 14. Jahrhunderts an. Bl. xi<sup>d</sup> setzt eine neue Dinte, wahrscheinlich auch eine neue Hand ein. Sicher beginnt eine neue Hand auf Bl. cv<sup>a</sup>, welche bis Bl. clvi<sup>d</sup> geschrieben hat. Sie gehört noch der selben Zeit an. Da im Kalender (oben S. 112) der hl. Thomas von Aquino (+ 7. 3. 1274) fehlt, der im J. 1313 heilig gesprochen wurde, dürfen wir vielleicht diese Hand vor 1313 ansetzen. Die folgende Hand des 14. Jahrhunderts schrieb nur das Leben des heiligen Alexius, während die folgenden von Bartsch herausgegebenen Stücke (Kindheit Jesu, Psalm 108) eine jüngere Zeit der Niederschrift erkennen lassen. Da die Kindheit Jesu im Jahre 1374 (nicht 1378, wie bei Delisle S. 113 angegeben wird) geschrieben ist (Bl. 181<sup>v</sup>) und da die *Somme le roi* des Bruder Lorens, deren Provenzalische Uebersetzung die Handschrift eröffnet, im Jahre 1279 verfasst wurde, so ist die Zeit der Niederschrift der hier abgedruckten Stücke mit Sicherheit zwischen diese Jahreszahlen zu setzen. Die alte Paginatur hört mit Bl. clxv auf. Die neue weicht dadurch ab, dass sie die *taula des Libre de vicis e de vertutz* mitzählt, aus der man entnehmen kann, dass die alte Paginatur während der Anfertigung der Handschrift angelegt wurde.

Eigenthümlich ist dem Schreiber von Bl. cv<sup>a</sup>—clvi<sup>d</sup> dass er *t* und *g* besonders im Anslaut gern mit einem Schmörkel versieht, welcher diese Buchstaben mit *tz* und *gz* völlig identisch macht, so dass in Folge dieser Unart zwischen *leuet* und *leuetz*, zwischen *fug* und *fugz* kein Unterschied ist. Schreibungen ohne Schmörkel (z. B. *cant* Nic. S. 87 *tot* 11. 38 *tug* 91. 204. *escrig* 125 *frang* 127) sind seltner. Auf diese Schreibgewohnheit unserer Handschrift hat schon Paul Meyer hingewiesen (Romania 6.

25); er sagt davon: *c'est p. ê. un simple ornement d'écriture*. Dass Meyer mit dieser Auffassung das Richtige trifft, beweisen Schreibungen, wie *cautz* Nic. 771 *intretz* 3 Sg. Pf. 191 *sortz*s 81. 132 *traytz*s 146 *lotz*s 1202 *Pilutz*: *liat* 105 *adoratz*: *irat* 179 *dotzzena* Kal. 1, 35 und die Lateinische Form *intrautz* Kal. 1, 32. Eine Unterdrückung dieses Zeichens wäre nicht ohne Willkür möglich gewesen, da die Flexion von dem Schreiber mit wenig Strenge gehandhabt wird. Ich habe daher das Zeichen überall beibehalten, und die Fälle wo blosses *t* und *g* gemeint schien, durch Cursivdruck des *z* (*tz*, *gz*) gekennzeichnet. Beim lauten Lesen ist daher das cursive *z* nicht zu sprechen.

Dieser Schmökel findet sich auch in andern Handschriften. So lese ich in N. 398 der Cheltenhamer Handschrift *jutzguire* und in den Auszügen aus der in Béziers geschriebenen Handschrift frang. 25415 im Bulletin de la Société des anciens textes 1, 59. 76 *etz* 1, 71 *jutzjumen*.

Dass unser Schreiber nach Dietat geschrieben hat, ergibt sich aus dem offenbaren Hörfehler *el luoc* für *ell hoc* Nic. 780, und vielleicht aus *gaure* für *car ells* 585.

Da ich in dieser Ausgabe auf lautliche Kritik der Texte verzichte, so habe ich auch die überlieferten Formen des Nicodemus nicht angetastet. Im Ganzen habe ich Formen so lange geduldet, als sie die Aussprache des Schreibers widerzugeben schienen. Eine gewisse Gränze musste freilich gezogen werden. So habe ich das flexivische *s* im Text der Gedichte überall hergestellt (ausser 235—6. 1110, wo ich es versäumte), obgleich der Schreiber offenbar dieses *s* nur deshalb so oft hinwegliess, weil er es nicht mehr sprach. Da einige Formen, die ich meinem Grundsatz gemäss stehen liess, dem Ungeübten Schwierigkeit machen könnten, stelle ich solche in Kürze aus dem Nicodemus und aus den von dem selben Schreiber geschriebenen Stücken (SFr., Beichtf., Kal.) hier zusammen. Zugleich erwähne und bespreche ich einige Formen, welche der Beachtung des Grammatikers werth scheinen. Die Citate ohne nähere Angabe beziehen sich auf den Nicodemus.

*vuele* 456 (sonst *vole*). *veyll* (*volo*) SFr. 5. *Jou* (Johannes) Kal. 2, 2\*).

*eyu* für *yeu* geschrieben: *Helyzeyu* 1221. Unbetontes *o* wird *e*: *pleveyll* 2509.

*c* fehlt in *adon*[*c*]s 2330, 2779 (*adoucs* 2338, 2343) *cler*[*c*]s 2786 *es* in *adon*[*es*] 2671. *es* wird *ts*: *demoniats*\*\*)) 133, 1145.

*g* wird *c* in *carpis* 751.

*t* ist zugetreten in *dimergue* Beichtf. 41, 199 Kal. 8, 1 fehlt in *for*[*t*] Beichtf. 30 *coferma*[*t*] Kal. 1, 4 *abba*[*t*] Kal. Juni. Vgl. Nic. 194, 1001, 2681.

Für *tz* findet sich geschrieben *gz*: 3 Sg. Subj. *endregz* 2453 *stz*: *tostz* 209, 1828 *morstz* 2311 *auzistz* 2396 *st*: *trayst* 120.

Selten steht *s* für *tz* (= *t* + flexivischem *s*): *deshouestas* Beichtf. 11 *pessas vos* Kal. 1, 3.

\*) *John* im Priester Joh. Kap. 2.

\*\*)) Ich lasse die Schmökel hinter *t* und *g* in den Citaten hinweg.

*s* verstummt im Auslaut hinter *l, m, n* und Vocalen: *al[s]* Beichtf. 84. 99. 202. 267 *fa[s]* 965. 1657 *cocelh[s]* Beichtf. 264. — *essem[s]* 1652 *dedin[s]* 2464. 2712 *dissenan[s]* 777 (mit *s* 2631) *ven[s]* 945 *in[s]* 2074 *mandamen[s]* Beichtf. 86 *jorn[s]* Kal. 1, 43 Mai Juni. — *cay[s]* 183. 2253 (sonst *cays, cayss*) *pey[s]* 2481 *ey[s]* 1610 *da[s]* 2759 viell. *vau[s]* Kal. 5 *aura[s]* Kal. 2, 26. — *lageza[s]* 235 *malezsa[s]* 236 *metzina[s]* Beichtf. 32 *portada[s]* ebd. 71 *autra[s]* ebd. 247 *fora[s]* 417. 520. 2621. 2647. *pueyssa[s]* 97. 218. 347. 435 (mit *s* 691) *lo[s]* Beichtf. 3 *la[s]* ebd. *hora[s]* Kal. Febr. — vereinzelt *major[s]* 1110 *luoc[s]* Beichtf. 39 *encarcerat[z]* ebd. 97.

Derartige Formen, die ich berichtet habe, sind: *al[s]* vor *j* 330. 1765. 2194 *bayza[s]* 1289 *ayssi[s]* 2316 *nif[s]* 394 *el[s]* 2565 *del[s]* 2188 *dampna[s]* SFr. 162 *sana[s]* ebd. *sell[s]* N. Pl. ebd. 151. — *geu[s]* SFr. 93 *eu[s]* ebd. 14. — *mayo[s]* 1641 *no[s]* SFr. 45. — *tyeyra[s]* 2780 *estella[s]* 2253 *aquesta[s]* 2775 *lo[s]* 1248. 2197 *la[s]* SFr. 93. — *luoc[s]* 2135 *forcenat[z]* 84.

Hiatus tilgendes *z* in *naz* *Eva* 2055.

*s* wird *r* vor *m, n, v*: *lar* (vor *m*) 2451 *dirnar* 1170 *acermatz* 1742 *yrnelamens* 1244. 1426 *mar* (vor *v*) SFr. 333, ferner *faria* faeiebam Beichtf. 58.

*r* wird *z*: *Esmi* 2330 *ayze* SFr. 74 und vielleicht 948 *fazia*.

*r* verstummt bekanntlich gern vor *s*: *fes* 289 *messorguies* 354 *pas* 564. 1352. *vestis* 743. 900 *cavities* 1189 *casser* SFr. 21 *messatgies* Kal. 5 *cacer* Kal. Aug. *majes* Gui Folqueys 189 Var. — *r* ist zu viel in *vergonhors* Beichtf. 99 *-erza* ebd. 224 *companhors* (doch vgl. Gr. 2, 10) Kal. Juli Sept. *plujors, plujors* Kal. 4 vgl. Var. 1206. 2210.

*r* umgestellt: *grepitz* SFr. 36 aus *guerpitz*.

Ein noch nicht hinreichend aufgeklärter Punkt der Provenzalischen Aussprache ist der Laut des consonantischen *i*, welcher bald als *dzh* bald als *y* aufzufassen ist. Unser Schreiber hat die lobenswerthe Eigenheit, die beiden Laute graphisch zu sondern. Er drückt den Laut *dzh* vor hellen Vocalen durch *g* aus: *avangeli* 43 *legistas* 20 *mugestat* 1446. 2449 *Egipite* 319. 398 *fugir* 318. 399 *legir* 390. 1691 *liges* 1693 *sagell* 1017 *lingualge* 754 *messatge* 1257.

Vor dunkeln Vocalen bezeichnet er den selben Laut durch *i*, für welches ich *j* setze: *aja* 9. 504. 984 *ajom* 1040 *veja* 473. 697 *vejo* 552 *vejam* 849. 1375. 1380 *aujas* 189. 313. 484. 659. 665 usw. *eveja* 274. 409. 491. 2045 *minja* 344. 919 (*minga* 424) *roja* 737 *plueja plujos* Kal. 4 *mieja* 1053. 1359 *bojal* 1345 *dejunat* 2130 *vajat* 2181 *vejayre* Beichtf. 175 *cobezejat* (*j* aus *g* corr.) Beichtf. 81. Nur einmal steht *j* vor einem hellen Vocal: *mujestat* 62.

Daher hängt bei manchen Stämmen die Schreibung mit *g* oder *j* von der Endung ab: *lageza* 235. 328, aber *lajamen* 1029\*) *cugeron* 974 *cugem* 1084 *cugiey* 1377, aber *cuja* 518. 1111 *poges* 2155, aber *pojar*

\*) Ich weiss nicht, weshalb Bartsch (Zeitschrift für Romanische Philologie III. 428) *lajamen* für unrichtig halten möchte.

937. 1182. 1232. 1250 usw. *bategiey* 1897. 1903, aber *batejas* 1135 *mager* 1959, aber *major* 488. 582. 1026.

Den Laut *y* bezeichnet er durch *y*: *mayestre* 51. 1460 *verayamen* 66. 292. 938 *pantayat* 272. 285. 292 *preyo* 1010 *meuespreyo* 1826 *mayo* 1069. 1035 *baya* 1391 *bayem* 1559 *seyena* Kal. 1, 21 *joyos* 2356 *autreya* 959 *autrejet* Kal. 1, 41 neben *autrejo* 1243 vgl. *autriat* SFr. 262 B. *autriar* Doctr. 63 (aber *navegar* Kal. 8, 12 *pregat* SFr. 956) und *lia!* 306. 342. Schwanken zeigen auch *julguur* 594 *jutgue* 482 neben *juljar* 2725 *jutges* 758.

Sonstige Formen: *dos f.* Kal. 1, 44. 2775—80 Var. *le N.* Sg. nur 214. 1970 und öfter Kal. 5 (sonst *lo*) *aquest* Acc. Pl. 329 (sonst *aquests*) *tu ies* 451. 600. 643. 713 (sonst *iest* 437. 556) Impf. *sia* Kal. 1, 3 *sium* 1709. 2751. 1. Sg. Prs. Ind. *done* Beichff. 188 1. Sg. Pf. *promezi* Beichff. 250 3 Sg. Pf. *digz* 165.

Die Existenz der Londoner Handschrift ist mir durch folgenden Zufall bekannt geworden.

Im Frühjahr 1874 richtete ich an Herrn Dr. August Reimbrecht, damals in London, die Bitte um Mittheilungen aus einigen Anglonormannischen Handschriften. Durch ein Versehen bekam Herr Reimbrecht den Codex Harleyanus 7403 in die Hand und notierte daraus drei Zeilen vom Anfang: *veius qui es parlar ab tu ieu regardici e ni ih'u ieu mi eugici fantasma fos*, in welchen Provenzalische Sprachformen unschwer zu erkennen waren. Ich war gespannt Näheres über den Inhalt dieser Handschrift zu erfahren. Doch musste ich mich, da Herr Reimbrecht unmittelbar darauf London verlassen hatte, so lange gedulden, bis ich selbst im Stande war nach London zu reisen und die Handschrift einzusehen. Erst im Herbst 1875 wurde mir dieses möglich. Ein Blick in die Handschrift belehrte mich dass ihr Provenzalischer Inhalt, soweit ich selbst zu urtheilen vermochte, bis dahin völlig unbekannt war. Vielleicht war die ungenügende Beschreibung der Handschrift in dem gedruckten Catalogue of the Harleyan manuscripts, daran Schuld, welche lautet: 7403 [*Octavo*] *Poems and Prose on sacred subjects in very old French & Romance language. Written on Vellum. XIII*, woraus über den Inhalt der Handschrift nicht viel mehr als gar nichts hervorgieng. In dem im Ganzen vorzüglichen (nur handschriftlich vorhandenen) Sachcatalog der Handschriften des Museums war sie nicht unter der spärlich vertretenen Rubrik *Provençal*, sondern unter der schwer überschaubaren *Old French* eingetragen. Ich darf also den Zufall, der mir von dem Inhalt dieser Handschrift Kenntnis brachte, einen glücklichen nennen.

Die Handschrift besteht aus 131 Pergament-Blättern, welche mit Bleistift von moderner Hand paginiert sind, und von denen ein nicht paginiertes Blatt zwischen Bl. 48 und 49, das letzte Blatt und ursprünglich auch Bl. 110 leer gelassen wurden. Sie ist 21 Centimeter hoch, 14½ Cm breit. Jede der für die Schrift gezogenen Linien steht von der andern etwa einen Centimeter ab. Die Seite hat in den Gedichten 17, in der Prosa 18 Linien. Die ganze Handschrift scheint von einer Hand im Be-



ginne des 14. Jahrhunderts geschrieben zu sein. Die Schrift ist sehr gross und deutlich. Der Einband besteht aus Leder und trägt am Rücken die Aufschrift: *Poemata idiomate antiquo Gallico* Mus. Brit. Bibl. Harl. 7403. Plut. lxxii II.

Eingetragen sind folgende Bemerkungen: Blatt 1<sup>r</sup> am oberen Rande 156 D 13 durchstrichen, darunter 7403. *de mon sr Jehan du Pon lequel me veut faire bonne renommee*. Die beiden folgenden Zeilen sind nur noch theilweise lesbar. — Blatt 79<sup>r</sup> unten steht *De mon sr Jehan du Mas*. — Blatt 80<sup>r</sup> unten die Federproben: *providet | epege nobis | que symonia | XVII. X. | XXV. X.* — 103<sup>r</sup> oben *Fourestier*. Ein Klecks entstellt die ersten Buchstaben des Wortes. — 110<sup>r</sup> § *Sanctus deus sanctus fortis sanctus immortalis miserere nobis* | — | § *Adoro te domine Ihesu Christe salvator mundi quem credo esse sub illa | specie . quia per mortem tuam sanctam redemisti mundum.* | — | *Azori te senher diaus Iezus | Crist salvador de tot lo | mon que iau crezi eser fors | en aquela espesia qar per la | teua mort santa rezemi est tot lo mon. Le 12<sup>e</sup> mars 1600 (?)*. — 133<sup>v</sup>: 7403 *A poem on divine subjects | written in old French provençal*.

Die Handschrift besteht aus 18 Heften. Von den fünfzehn Zeilen abgesehen, die zum Nicodemus gehören, beginnt jedes Stück mit einem neuen Hefte. In der Regel hat ein Heft vier Doppelblätter; drei, wo vorauszusehen war dass der Schluss des Gedichts auf dreien Raum finden würde (Lage VIII und X); einmal (Lage VI) wahrscheinlich zwei und einmal (Lage XVI) wahrscheinlich fünf. Gegenwärtig besteht Heft I aus Bl. 1—8, II aus 9—16, III aus 17—22, IV aus 23—28, V aus 29—34, VI aus 35. Hier schliesst der Nicodemus. Ich vermute dass nach Bl. 17, 21 und 28 je ein Blatt fehlt und nach Bl. 25 und 34 je zwei Blätter, ausserdem nach Bl. 35 zwei unbeschriebene, um derentwillen man die Handschrift beraubte. Die Kreuzlegende besteht aus Heft VII (Bl. 36—43) und VIII (Bl. 44—48), die Diätetik aus Heft IX (Bl. 49—56) und X (Bl. 57—62), des Sünders Reue aus Heft XI (Bl. 63—70), XII (Bl. 71—78), XIII (Bl. 79—86), XIV (Bl. 87—94), XV (Bl. 95—102), XVI (Bl. 103—110). Da auf Bl. 102 die Custode nicht stimmt, so nehme ich an dass hier ein beschriebenes und nach Bl. 110 ein unbeschriebenes Blatt fehlt. Custoden sind, beiläufig, immer nur im Innern des selben Gedichts gesetzt. Das Doctrinal umfasst Heft XVII (Bl. 111—118), XVIII (Bl. 119—126) und XIX (Bl. 127—133). Hier fehlt ein Blatt zwischen 132 und 133, das die Schlussverse des Doctrinals enthielt.

Dass die Handschrift nach Dietat geschrieben ist, darf vielleicht aus dem Fehler *requizist* statt *surrexist* Doctr. 107 erschlossen werden. Ein anderer Fehler, *aurem* für *a ure* = *a nostre* Nic. 1138, ist freilich nur als Lesefehler erklärbar.

Wie aus der Pariser Handschrift, so stelle ich auch aus der Londoner hier solche Formen zusammen, die einer Erklärung bedürfen könnten. Ich entnehme sie sämtlichen Texten der Handschrift.

*uei* und *ieu* werden ungeschickt bezeichnet durch Umstellung ihrer Ele-

- mente: *puicis* Doctr. 61. 69. 70. 77. 241. 251. 354 (*puicis* nur 356)  
*ciu* Doctr. 15. 89 wohl auch *uiels*.
- e* wird *a*: *estrama* SRene 511 (im Text corrigiert, doch vgl. cat. *extrama uncio* im Catecisme. Palma 1860 S. 7).
- lat. *i* bleibt *i* in: *piucer* (pingere) Kreuzleg. A 84.
- o*, *a* und *e* werden *ai* und *ei* vor *r*: betont nur in *primaveira* Diät. 251, sonst unbetont in SRene: *floiris* 177 *guonfairas* 628 *empeiraire* 620 *empeiraritz* 80 *apodeciril* 149. Umgekehrt steht *a* für *ai* in: *empe(i)raritz* S. 80 (*ai* 105) *grizaritz* 141. Aehnlich vor *u*: *fontaina* Kreuzleg. A 28 *plein* Diät. 78 *recoinoisenssa* Doctr. 367 und vor *s*: *raison* Diät. 175 SRene 373 Doctr. 193 Var.
- Unbetontes *o* geschwächt zu *e*: *peissant* Nic. 1959. *ou* zu *o*: *moras* Diät. 201 *mot* oft.
- Endung *es* aus *as* im Pl. Fem.: *pujades* Diät. 53 *les* 54. 226 Var.
- Prothetisches *i*: *istam* SRene 190 *istar* 400 (sonst *e* z. B. *estar* 426).
- e* wird *g*: *trenqa* SRene 339 *trenquar* 465. 762 Var.
- e* wird *t*: *quetz* Nic. 1478. 1675 *escatz* Diät. 226 *quet* SRene 194 vgl. *quethz* Bartsch, Denkm. 219, 12 *quels* Not. et Extr. 94 *escatz* 226.
- e* fällt weg: *c'ers* Doctr. 158 (sonst *clercs* z. B. 261).
- ch* wird *g*: *ogen* (octennum) Doctr. 250 *trajor* Nic. 2181 *ch* wird *gtz* (gesprochen *tz*?): *frugtz* Kreuzleg. A 41.
- j* wird *ch*: *choia* Kreuzleg. 48.
- Für *tz* findet sich *stz*: *aujastz* Diät. 231 *esvasistz* SRene 710 *st* in *obezist* Doctr. 80 (*tz* für *s* steht Diät. Var. 129. 169. 219).
- t* fehlt an *es* (Pron.) Diät. 30 *es* (2. Sg.) SRene 74 neben *iest* SRene 195 Doctr. 55 *lave* SRene 113 (in *lavet* zu corrigieren) ebd. 304 Var.
- t* ist hinzugetreten in *entornt* Kreuzleg. A 84 *entz* (= *e nos*) Kreuzleg. A 126 (dreimal) *sentz* Doctr. 8 *sent* 173.
- s* verstummt: Var. zu Kreuzleg. A 56. 76. 90. 99. Diät. 31. 120. 224. 232. 304 SRene 50 Doctr. 184. 304. 383 *cor[s]* Diät. 141. 383 SRene 798 und die N. Pl. *el[s]* SRene 815 *aquel[s]* Doctr. 198. 224 *cel[s]* Doctr. 297. 320.
- t* hat den Laut *s*: *espetias* Diät. 94 *gratia* Kreuzl. A 74 usw. vgl. *citiens* Flam. 6493. 6570.
- r* fällt aus vor *s*: *resos* SRene 489 *iros* SRene 802.
- r* anticipt in *destremprament* Diät. 396 (vgl. 385) *descrubrimel* Doctr. 162.
- r* umgestellt in *entron* Kreuzl. A 85 *grupir* (aus *guerpir*) Doctr. 288.
- r* wird *l*: *celcle* Kreuzleg. A 85.
- l* zu viel geschrieben: Var. Doctr. 197. 217. 233. 273. 314. 320 zu wenig *cop* SRene 732. Var. 550. Doctr. 301. 302.
- Die Monillierung des *l* verstellt: *trebhalz* SRene 12. 191 *solielh* Doctr. 211 *rechulam* 369 *orguiel* 40.
- n* fehlt in *sagnar* Diät. 269. 328
- n* durch Dissimilation zu *r*: *guonfairas* SRene 628 (*gonfaronier* Rayn.).
- n* hinzugefügt: *enstanquet* SRene 301 *junssets* Diät. 361 *peuchanhar* Diät. 49 *fenholh* 330.

Die Mouillierung des *n* verstellt in *estien* Diät. 192 Var. Kreuzl. A 5 SReue 617.

*n* mouillé für *n* purum: Var. Diät. 354 SReue 173. 175. 190. 195.

*n* purum für *n* mouillé: *untz* (unetus) Nic. 1857 *uns* SReue 597 *piner* (pingere) Kreuzleg. A 54.

*v* zugesetzt: *vuelhs* Diät. 216 vgl. 219 und Bartsch Chr. 334, 6.

*m* wird *n*: *liüns* Diät. 290, Var. SReue 94. 422. 738. 740 Doctr. S3. Daher *m* für *n* geschrieben: Var. Kreuzleg. A 19. 64 Name *Ebrom* 2. S. 11. Var. SReue 395. 549 Doctr. 136. 321.

*l* für *n* consonans geschrieben: Nic. 1616 Var. (*viels* vivos).

Einzelne Formen: *ieis* (ipsium) Doctr. 81 *metieis* 89 (*eus* 93. 105) *iei* (habeo) Diät. 2 SReue oft Doctr. oft *ei* Doctr. 196 *farci* 198 *siei* (sapió) SReue 150 Doctr. 149 *sei* SReue 156 1. Pl. Sg. *puescam* Doctr. 258. 344 *casserón* (cecederant) SReue 328.

Meiner Ausgabe des Nic. musste ich den Text der Pariser Handschrift zu Grunde legen, da er der vollständigere und bessere ist. Die Londoner schiebt Verse von eigenem Machwerk ein (V. 1400. 1431. 1906.), deren Unechtheit durch den Vergleich mit der Prosaauflösung, von der weiter unten die Rede ist, erwiesen wird. Nur selten erweist sich die Lesart jener durch den Vergleich mit der Lateinischen Quelle oder mit der Prosaauflösung, oder aus Erwägungen der Textkritik, als die schlechtere. Die Londoner übergeht öfter Verse, welche jene richtig überliefert (1603—8, 1625—6, 1647—8, 2233—4, 2237—14); das Umgekehrte kommt nicht vor. Auch hat sie öfter die Reime abgeändert, besonders um Assonanzen zu beseitigen, vgl. V. 1774. 1922. 1951. 2013. 2096, lauter Stellen, an denen sich die Richtigkeit der Lesung der Pariser Handschrift aus der Uebereinstimmung mit der Prosaauflösung ergibt.

Gedruckt waren bisher aus dem Pariser Texte V. 1—138 von Bartsch in seiner Chrestomathie provençale 1850 (zuerst in der Ausgabe von 1868) 379—84; V. 1699—1912 von Bartsch in der Erlösung (mit einer Anzahl geistlicher Dichtungen herausgegeben, Quedlinburg 1858) S. XXIV—XXIX; V. 1961—2095 von Raynouard im Lexique roman I (1838) S. 577—8; V. 2425—75 von Paul Meyer in der Romania VI (1877) S. 25—6. Die Verse, wo Aeneas genannt wird (45—60), hatte auch Champollion-Figeac im Jahre 1848 in den Documents historiques IV S. 122 mitgeteilt und eine Ausgabe des Gedichts versprochen.

*Die bisher gedruckten Stücke wichen in folgenden Punkten von der Handschrift ab:*

17 *Hs.* premieyras] *Bartsch* premeyras. — 18 porto] porta. — 24 veramens] veramens. — 26 aura] autra. — 28 aueits] aueis. — 48 diray] dirai. — 50 del] dels. — 56 em] en. — 57 Ebraye] Ebrayie. — 61 auzes] auzez. — 63 cien] sien. — 100 auesque] avisque. — 102 Et androsone] Et amoroson. — 106 liatz] liat. — 108 motz] mot. — 113 reys] reys es. — 121 nos] vos. — 126 que a sabde] que sabde. — 132 corre e] corr'e. — 133 demoniatz eexs] demoniatz ceex. — 136 trastugz] trastug.

1699 dny] dui. — 1702 ayssi] aissi. *So setzt Bartsch auch im folgenden i für y.* — 1703 Carin9] Carinus. — 1712 resplandir] replandir. — 1717 una] un'. — 1720 q̄ ieu] qu'ieu (*so auch im folgenden*). — 1725 esbalanzit] -tz. — 1727 assos] a sos. — 1752 uos *oder* nos] vos. — 1753 lo] *fehlt*. — 1766 eyss] eis. — 1770 .i.] un. — 1774 espauan] aspavan. — 1782 .i.] un. — 1783 ies] es. — 1786 cieus] sieus. — 1788 que ayssso] qu'aisso. — 1791 forssa] forsa. — 1821 Satan] Sathan. — 1823 me enganiestz] m'euganiest (*so auch im folgenden*). -- 1826—31 *fehlen bei Bartsch*. — 1834 cofundutz] cofondutz. — 1836 la] ta. — 1837 uieu] viu. — 1838 essom] e som. — 1841 sans] san. — 1842 parla am] parl' am; Satans] Satan. — 1855 fill] fil. — 1862 sans] san. — 1865 Miquel] Miguel. — 1874 cieus] sieus. — 1881 domentre] dementre. — 1882 seegle] setgle. — 1884 sans] san. — 1887 alegremen] allegramen. — 1890 trobies] trobes. — 1891 Ysayas] Isayas. — 1895 parletz (t *in f verlängert*)] parlet. — 1897 bategiey] bateguiei. — 1904 ell] el; ma ma] la ma. — 1907 q̄ ieu] qu'ieu. — 1908 de cel] lo cel; dissendrel] discendrel.

1963 *Hs.* fortmen] *Raynouard* formen. — 1965 asson] a son. — 1974 Cristz] Critz. — 1978 uenrra] venra. — 1983 q̄ intrar] qu'intrar. — 1991 ell] el. — 1992 q̄ysson] que y son. — 1995 miegz] mieg. — 1996 caran] careau. — 1998 miegz escrabantatz] mieg escrabantatz. — 2008 tems] temps. — 2011 Cantz] Quant. — 2012 Cristz ces] Critz s'es. — 2030 cofusio] confusio. — 2041 ies] es. — 2054 deseuputz] deceuputz. — 2055 nazena] na Eva. — 2056 pueys] puyt. — 2058 q̄ em] qu'em. — 2068 etz] et. — 2082 comesson] comenson. — 2085, 2087 tems] temps. — 2088 uolras] vollras. — 2094 tugz] tug.

2132 *Hs.* Cant] *Meyer* Can. — 2138 couenga] convinga. — 2445 Moyzes] Moyzens. — 2455 uenrra] venra. — 2460 Del] De. — 2461 colrada] coltada. — 2467 diran] diren. — 2469 nien] men.

## § 2. Quellen.

In seiner verdienstvollen Schrift: Das Evangelium Nicodemi in der abendländischen Literatur (Paderborn 1872) S. 29 fg. hat Willeker von der Quelle des Provenzalischen Gedichtes gehandelt und nachgewiesen dass die von Tischendorf in den Evangelia apocrypha (Zweite Ausgabe, Leipzig 1876) S. 333 abgedruckten Gesta Pilati, und von dem Descensus Christi ad inferos der zweite S. 117 abgedruckte Text zu Grunde liegen. Der auch im Provenzalischen genannte Aeneas ist, wie Willeker ausführt, nicht der Verfasser des Provenzalischen Gedichtes, sondern der Uebersetzer des Hebräischen Evangeliums in das Griechische, dessen Namen der Provenzale aus seiner Lateinischen Quelle herübernahm. Diese Quelle war mit dem von Tischendorf herausgegebenen Texte nicht völlig identisch, und wir müssen, um die Fassung des Provenzalischen Textes zu begreifen, mehrfach zu den von Tischendorf mitgetheilten Varianten unsere Zuflucht nehmen. Insbesondere kommt die von Tischendorf mit C, seltener die mit D bezeichnete Version in Betracht. Ich habe auf solche Fälle auf S. 501 und in den Anmerkungen zu V. 39, 102, 353, 411, 461, 505, 579, 805,

865, 963, 1109, 1418, 1431, 1477, 1509, 1623, 1635, 1724, 1901, 1939 aufmerksam gemacht.

Um den Vergleich mit dem Lateinischen Text zu erleichtern, habe ich dessen Kapitelzählung am Rande des Provenzalischen Textes in eckigen Klammern angegeben. In einfacher und nüchterner Darstellung verfolgt der Uebersetzer Schritt für Schritt die Handlung des Originals. Von Einzelheiten ist er kein Freund: er ist zufrieden, wenn er den Gang der Erzählung im Allgemeinen wiedergibt. Er hat sich daher weder Zusätze noch Aenderungen erlaubt, dagegen Stellen, die für den Fortschritt der Handlung ohne wesentliche Bedeutung waren, hier und da übergangen. Vereinzelt kommen Ungenauigkeiten und Misverständnisse vor. Dahin gehört es, wenn er die Aramäischen Worte, welche Christus am Kreuz sprach, für Griechisch hält (869). Auf einige Stellen, wo er das Lateinische misverstanden oder entstellt hat, habe ich in den Anmerkungen zu V. 345, 362, 379, 461, 614, 705, 885, 1129, 1541, 1701 hingewiesen.

Der Inhalt des Lateinischen Evangeliums Nicodemi reicht bis V. 2144. Dann aber folgen noch 650 Verse, deren Inhalt sich aus verschiedenen Elementen zusammensetzt. Zunächst wird die Sendung des hl. Geistes erzählt V. 2145 fg. (Acta Apostolorum 2, 4—11, zu V. 2155 ist Matth. 28, 19 benutzt), sodann die Wahl des Matthias V. 2173 fg. (Acta Ap. 1, 26), die Aussendung der 72 Jünger V. 2183 fg. (Luc. 10, 1), die Vorboten des jüngsten Gerichts V. 2245 fg. (Marcus 13, 19—25). Diese Erzählungen aber sollen nur den Uebergang vermitteln zu einer ausführlichen Schilderung des Weltendes V. 2259 fg.

Die Schilderung des Weltendes schliesst sich zunächst an das 10. Kapitel des III. Buches des Elucidarius von Honorius Augustodunensis an. Dasselbe lautet (nach Sancti Anselmi Cantuariensis Opera. Ausg. von Gerberon. Paris 1721. S. 451, 656. V = Varianten bei Gerberon. Q = Quartausgabe u. d. T. Elucidarius dialogicus theologie tripartitus: infinitarum questionum resolutius. Vadamecum. Nürnberg, Weysenburger 1509):

De Antichristo et adventu Enoch ac Eliae.

[V. 2259—2312] *Discipulus.* Benedictum dei verbum, qui (Q quot) tot secreta mihi reserat ( QV, Gerberon: referat) per os tuum. Nunc si rogare auderem, libenter de Antichristo audirem.

*Magister.* Antichristus in magna Babylonia de meretrice generis Dan nascetur. In matris utero diabolo replebitur et in Corozaim a maleficiis nutrietur. Universo orbi imperabit et totum genus humanum sibi quatuor modis subjugabit. Uno modo nobiles sibi divitiis adseiscet, quae sibi maxime affluent, quia omnis pecunia abscondita erit ei manifesta. Secundo modo vulgus sibi terrore subdet, quia maxima saevitia in dei cultores furiet (V grassabitur). Tertio modo sapientia et incredibili eloquentia eorum obtinebit, quia omnes artes et omnem scripturam memoriter sciet. Quarto modo mundi contemptores, ut sunt monachi, signis et prodigiis fallat. Faciet enim tam stupenda miracula, ut jubeat ignem de coelo descendere et adversarios suos coram se consumere et mortuos resurgere et sibi testimonium dare.

[V. 2313—6] *D.* Suscitabit mortuos vere?

*M.* Nequaquam, sed diabolus ejus maleficiis corpus alicujus (QV alicujus damnati, fehlt in einigen Texten) intrabit et illud apportabit et in illo loquetur; ut quasi vivum videatur, ut dicitur: in omnibus signis et prodigiis mendacibus (II. Thess. 2, 4).

*Zusatz in Q:* Hic est homo peccati filius perditionis, qui adversatur et extollitur supra omne quod dicitur deus aut colitur, ita quod in templo dei sedeat, ostendens se tanquam sit deus.

[V. 2317—8] Ille antiquam Hierusalem reedificabit, in qua se ut deum coli iubebit.

[V. 2319—32] Illic Judaei ex toto orbe venientes summo voto suscipient: sed per praedicationem (Q praedicationem) Eliae et Enoch ad Christianam religionem redibunt et omnes pene dirum martyrium subibunt.

Dann folgen V. 2333 fg. Angaben aus dem Libellus de Antichristo, welchen Adso, Abt von Montier-en-Der im 10. Jahrhundert verfasste und Otto's I. Schwester, der Königin Gerberga, widmete (gedruckt bei Froben in Beati Flaeci Albini seu Aleuini . . opera II. 1, 527).

[V. 2333—42] Deinde Hierosolymam veniens omnes Christianos, quos ad se non poterit convertere, per varia tormenta jugulabit, et suam sedem in templo sancto parabit. Templum etiam destructum, quod Salomon deo paravit, aedificabit et in statum suum restaurabit, et circumcidet se et filium dei omnipotentis se esse mentietur.

[V. 2343—52] Tunc erit talis tribulatio, qualis non fuit super terram ex tempore quo gentes esse ceperunt usque ad illud tempus (*Matth. 24, 21*).

[V. 2353—60] Haec autem tam terribilis et timenda tribulatio tribus annis et dimidio\*) manebit (V in tota mundo). Tunc abbreviantur dies propter electos (*Matth. 24, 22*); nisi enim dominus abbreviasset dies, vix salva esset omnis caro.

[V. 2361—8] Tunc mittentur in mundum duo magni prophetae Helias et Henoch, qui contra impetum Antichristi fideles divinis armis praemunient, et instruent eos et confortabunt et praeparabunt (V electos) ad bellum.

[V. 2369—72] Postquam vero impleverint praedicationem suam, insurget Antichristus in eos et interficiet.

[V. 2373—93] Tradunt namque doctores nostri, quod unus ex regibus Francorum Romanum imperium ex integro tenebit, qui in novissimo tempore erit; et ipse erit maximus omnium regum et ultimus, qui, postquam regnum suum fideliter (V feliciter) gubernaverit, ad ultimum Hierosolymam veniet et in monte Oliveti sceptrum et coronam suam deponet.

[V. 2394—2407] Tradunt quoque doctores, ut ait Gregorius papa, quod Michael archangelus perimet illum in monte Oliveti in papillione et solio suo, in loco illo, de quo dominus ascendit ad caelos.

[V. 2408—16] Judaei etiam tunc convertentur ad dominum. In diebus illis salvabitur Juda, et Israel habitabit confidenter (*Jer. 33, 16*).

Endlich folgt V. 2425 fg. eine Bearbeitung der fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs. Dieser Gegenstand ist ebenso ausführlich wie lehrreich behandelt worden von Karoline Michaëlis in Herrig's Archiv 46, 55, und von Georg Nölle in Paul und Braune's Beiträgen zur Geschichte der Deutschen Sprache 6, 413. Nölle's Abhandlung ist weder so unvollständig noch so unvollkommen, wie Paul Meyer glaubt (Daurel et Beton S. XCVII). Sie lehrt z. B. dass das von Paul Meyer abgedruckte Provenzalische Gedicht nicht auf dem Akrostichon Judicii signum, sondern auf Petrus Comestor (bei Nölle S. 461) beruht. Auch das Gedicht Bereco's ist von Nölle S. 427 richtiger als von Milá (Romania 9, 354) bestimmt worden.

Wir dürfen diese Fortsetzung des Nicodemus nicht für spätere Zuthat ansehen, auch wenn die Prosaauflösung das auf V. 2144 Folgende nicht benutzt hat: sie konnte, da die Weltgeschichte, der sie angehört, mit Constantin abbricht, die Beschreibung des Weltendes nicht verwerthen. Dass die Fortsetzung von dem Dichter des Nicodemus herrührt, geht daraus hervor, dass derselbe V. 31 die Darstellung des jüngsten Gerichtes ausdrücklich verspricht und V. 2789 fg. auf den Anfang (V. 11 fg.) in wörtlichem Anklange Bezug nimmt. (Man vergleiche auch Stellen wie 2159—62 mit 1137—40).

In der Beschreibung der fünfzehn Zeichen des Weltuntergangs

\*) Die Angabe stammt aus Daniel 12, 11.

weichen die beiden Handschriften bedeutend von einander ab. Das Stück, welches in der Pariser Handschrift auf V. 2424 folgt, ist bis auf wenige Reime, die an Französische Formen anklingen, in gutem Provenzalisches geschrieben. Hingegen zeigen die Reime der Londoner Handschrift in der entsprechenden Partie, dass hier ein Französisches Gedicht ziemlich wörtlich ins Provenzalische umgeschrieben ist, so dass der Französische Sprachecharacter in den Reimen unverhüllt zu Tage tritt (*mon : feniron* 7, *naïsser : esser* 43, *jorn : dolor* 45, *tor : jorn* 84, *razüz : scimas* 92 = *fz. racines : cymes, via : veja* 116, *areire : fera* 118). Der Französische Ursprung wird bestätigt durch den Vergleich mit dem bekannten Altfranzösischen Gedicht, das nach der Handschrift von Tours 927 im Jahre 1854 von Luzarche (Adam S. 69), 1877 von Palustre (Adam S. 138), und nach einer andern Handschrift (Bern 354) 1869 von Konrad Hofmann in den Anzeigen der Bairischen Akademie N. 44—5 herausgegeben wurde. Mir stand auch der Text der Pariser Handschrift fr. 2168 zu Gebote. Zahlreiche Handschriften werden von Paul Meyer in der Romania VI. 22 aufgeführt. Der Text der Londoner Handschrift zeigt, mit dem Französischen Texte verglichen, nur unbedeutende Varianten; der Uebersetzer hat sich meist damit begnügt, die Französischen Formen in die entsprechenden Provenzalischen zu übertragen (nur *feniron* 3. Pl. Fut. S. 65 *or* 131 *dens* 176 *sire* 185 behielten Französische Form) ohne sich darum zu kümmern, ob bei diesem Verfahren die Correctheit der Silbenzahl und des Reimes verloren ging. Ich habe den Londoner Text S. 156 fg. abgedruckt und zu den verdorbensten Stellen die Lesart der genannten Französischen Handschriften angegeben. \*)

Der Pariser Text unterscheidet sich auch inhaltlich von dem Londoner: er bietet eine ganz andre Reihenfolge der Zeichen. Ich gebe hier eine Uebersicht über den Inhalt von F (Französisches Gedicht) und B (Provenzalischer Text der Londoner Handschrift) einerseits, A (Provenzalischer Text der Pariser Handschrift) andererseits.

In F und B fehlen aus A die Zeichen III. IV. VI. X. XI. XIII.

In A fehlen aus F (und B) die Zeichen V. IX. X. XII. XIV.

F und B	A
I	{ 2457—72.   V
II	XII (2665—72).
III	XII (2677—82).
IV	XII (2673—6).
VI	IX
VII	VIII (2611—4)
VIII	{ I   II
XI	VIII
XIII	VII
XV	XIV
Schluss	XV

\*) Ich nenne den Französischen Text F, die drei von mir benutzten Handschriften desselben F1 F2 F3 (oben S. 156).

Eine nähere Untersuchung ergibt dass A aus zwei verschiedenen Quellen in einander gearbeitet ist: aus einer Provenzalischen Darstellung, welche die fünfzehn Zeichen nach dem III. Kapitel von Comestor's Historia Evangelica darstellte, und aus dem vorerwähnten Altfranzösischen Gedicht. Ich setze den Text Comestor's hierher nach der Strassburger Ausgabe von 1485.

De signis quindecim dierum ante iudicium.

Hieronimus autem in Annalibus Hebreorum invenit signa .XV. dierum ante diem iudicii; sed utrum continui futuri sint dies illi an interpolati, non expressit. Prima die eriget se mare .XLI. cubitis super altitudinem montium stans in loco suo quasi murus. Secunda tantum descendet, ut vix posset videri. Tertia marine belue apparentes super mare dabunt rugitus usque ad celum. Quarta ardebit mare et aque. Quinta herbe et arbores dabunt rorem sanguineum. Sexta ruent edificia. Septima petre ad invicem collident. Octava fiet generalis terre motus. Nona equabitur terra. Decima exibunt homines de cavernis et ibunt velut ameteus nec poterunt mutuo loqui. Undecima surgent ossa mortuorum et stabunt super sepulera. Duodecima eadent stelle. Tredecima morientur viventes, ut cum mortuis resurgant. Quarta decima ardebit celum et terra. Quinta decima fiet celum novum et terra nova, et resurgent omnes. Et addidit Ihesus: Sicut fulgur exit ab oriente et paret usque in occidentem, sic erit adventus filii hominis, subitus, sanctus et coruscus (*Matth. 24, 27*). Et tunc apparebit signum filii hominis in celo, id est in aëre, supra locum unde ascendit, et ante eum erunt instrumenta mortis sue quasi vexilla triumphi, crux, clavi, lancea, et in carne ejus videbuntur cicatrices, ut videant, in quem pupugerunt. Et in valle Iosaphat iudicabitur omnis homo angelis congregantibus eos.

Von diesem Text weicht der Provenzale nur in einem Punkte ab: er setzt im VII. Zeichen an die Stelle der Steine die Vögel. Veranlasst ist diese Aenderung durch eine Lateinische Darstellung, die aus dem 12. Jahrhundert nur in Deutscher Uebersetzung, aus dem 13. aber in Lateinischer Prosa von Thomas von Aquino aufbewahrt ist. *Quinto omnia volatilia caeli congregabuntur in campis in vicem plorantes, non gustantes neque bibentes* (Nölle S. 461). Dass die Vögel kämpfen (*pugnant inter se voriferantia*) sagt ein anderer Lateinischer Text aus (Nölle S. 465). Bei Matfre Ermengau, der im Uebrigen zu Comestor stimmt, betrifft das VII. Zeichen gleichfalls die Vögel (Brev. d'amor 16121—8). In einer Französischen Handschrift (F<sup>2</sup>) wird an der entsprechenden Stelle gesagt *toutes les bestes* (vgl. Nölle S. 461. 465).

Es dürfte so viel als feststehend anzusehen sein dass uns die ursprüngliche Fassung der fünfzehn Zeichen, welche der Dichter des Nicodemus im Anschluss an Comestor seinem Werke einverleibte, weder in A noch in B vorliegt. In B ist der Abschnitt von den fünfzehn Zeichen ganz ausgeschieden und mit einer wörtlichen Uebertragung des Altfranzösischen Gedichtes vertauscht worden.<sup>\*)</sup> In A sind in die ursprüngliche Fassung verschiedene Stellen des Altfranzösischen Gedichtes eingeschoben und dafür hier und da echte Stellen unterdrückt worden. Wir besitzen also die ursprüngliche Fassung nur in fragmentarischer Gestalt.\*\*)

Wir dürfen hier dem Versuche nicht ausweichen, die von dem Inter-

\*) Sicher nicht erst durch den Schreiber von B; das zeigen die Irrthümer in V. 1. 11 usw.

\*\*) Doch hat die in A vorliegende Uebersetzung des Nicodemus weitere Verbreitung gefunden. Weiter unten wird bei der Sibyllen Weissagung von einem Einschub die Rede sein, den die letztere aus der in A vorliegenden Fassung der Fünfzehn Zeichen aufgenommen hat.



polator eingeschobenen oder von ihm fabrizierten Verse wieder auszuscheiden. Für echt dürfen wir diejenigen Verse ansehen, welche durch die Darstellung Comestor's, nicht aber durch die des Altfranzösischen Gedichtes gedeckt werden; ebenso die Verse, welche im Ausdruck wörtlichen Anklang zeigen an das Evangelium Nicodemi, wie V. 2506 und 2693—4 (an Nic. 591—2), V. 2556—8 (an Nic. 2233—4), V. 2561—2 (an Nic. 307—8 und 2777—8), V. 2662 (an Nic. 734), V. 2709—10 (an Nic. 1651—2). Als unecht müssen solche Verse gelten, welche sich mehr oder weniger wörtlich im Altfranzösischen widerfinden, und solche, welche nur zur Anknüpfung oder weitem Ausführung des in diesen Gesagten dienen. Ich habe im Texte S. 73 fg. die dem Altfranzösischen entlehnten Verse cursiv setzen lassen, nehme jedoch den Cursivdruck von V. 2691—3 wieder zurück, während ich bedaure bei V. 2549 und 2681 den Cursivdruck nicht angewendet zu haben. Eine sichere Herstellung des ursprünglichen Textes schien unmöglich. Ich gebe hier eine kurze Anweisung zur Ausscheidung der Zusätze. Bei den entlehnten Versen gebe ich Verweise auf B und F<sup>1</sup>. Ein vgl. setze ich hinzu, wo die Uebersetzung nur eine ungefähre ist. Verse, die nur zur Anknüpfung fabriziert scheinen, bezeichne ich durch Cursivdruck der Zahlen.

2431—2 = B 7—8 F<sup>1</sup> 140, 22—3.

2435—72 = B 9—46 F<sup>1</sup> 142, 1—144, 12.

2473—4.

2475—6 vgl. B 122—3 F<sup>1</sup> 154, 22—3.

2479.

2480 vgl. B 113 F<sup>1</sup> 151, 13.

2481—4 = B 114—7 F<sup>1</sup> 154, 14—7.

2493—4 = B 49—50 F<sup>1</sup> 144, 15—6.

2531 vgl. 2482 und B 115 F<sup>1</sup> 154, 15.

2549 (vgl. 2462) = B 38 F<sup>1</sup> 144, 4.

2550.

2553—4 (wo auch der Gebrauch des Wortes *despers* in die Wage fällt)  
vgl. B 132—3 F<sup>1</sup> 156, 13—4 und 154, 23.

2579 = B 82 F<sup>1</sup> 152, 5.

2580.

2581 = B 208 F<sup>1</sup> 162, 19.

2582 = (B Lücke) F<sup>1</sup> 148, 14.

2587 = B 216 F<sup>1</sup> 164, 5.

2589 = B 219 F<sup>1</sup> 164, 8.

2590.

2591—8 = B 220—227 F<sup>1</sup> 164, 9—16 (Für 2586—98 Lücke in A).

2599 vgl. B 142 F<sup>1</sup> 156, 23.

2600 vgl. B 142, 3 F<sup>1</sup> 158, 1.

2603—6 = B 166—7 F<sup>1</sup> 160, 1—4.

2609—13 vgl. B 91—5 F<sup>1</sup> 152, 14—8. (Lücke in A nach 2608).

2623—5 = B 172—4 F<sup>1</sup> 160, 9—11.

2626—8.

2629—30 = B 176—7 F<sup>1</sup> 160, 13—4.

2633—4 vgl. B 88—9 F<sup>1</sup> 152, 11—2.

2638—9 sind vielleicht mecht.

2665—9 = B 51—4 F<sup>1</sup> 144, 17—8. 21—3.

2670 könnte echt sein. Im Uebrigen ist hier eine Lücke anzunehmen.

2671 = (B Lücke) F<sup>1</sup> 146, 4.

2673—5 = (B Lücke) F<sup>3</sup> 148, 15—7.

2676.

2677 vgl. (B Lücke) F<sup>1</sup> 146, 12.

2678—9 = (B Lücke) F<sup>1</sup> 146, 13. 18. 20.

2680.

2681 = (B Lücke) F<sup>1</sup> 146, 4.

2682 = (B Lücke) F<sup>1</sup> 146, 22.

Einige entfernte Anklänge werden zufällig sein: vgl. 2525 mit B 46 F<sup>1</sup> 144, 12 2537 mit B 233 F<sup>1</sup> 164, 18 2586 mit B 131 F<sup>1</sup> 156, 12 2691—3 mit B 250—4 F<sup>1</sup> 166, 16—7 2787 mit B 212 F<sup>1</sup> 164, 1.

Ich verspare einen Versuch, die zahlreichen und bedeutend von einander abweichenden Handschriften des Altfranzösischen Gedichts zu klassifizieren, auf spätere Zeit. Paul Meyer hat bereits a. a. O. gezeigt, dass in vielen Handschriften der erste Absatz fehlt und daher der Anfang lautet: *Se ne vous cuidasse ennuier*. Zu dieser Klasse gehörte auch die Vorlage von A und B. Schon aus diesem Grunde ist es nicht wahrscheinlich dass sie die Interpolation der Tourser Handschrift direct vor Augen hatte, welche nach Normannischer Vorlage von einem Provenzalischen Schreiber geschrieben ist (vgl. *jazera* S. 82 *estranh, foc* u. dgl.). Schon die fehlerhafte Lesart der Tourser Handschrift in V. 29 (*chief*), wo A und B das Richtige bieten (*cor*), würde eine derartige Annahme widerlegen. Ich glaube vielmehr dass der Interpolator von A einen Nicodemus benutzte, welchem die Provenzalische Umschrift des Altfranzösischen Gedichts bereits wie in B einverleibt war. Ich nehme an dass er seine Hauptvorlage in dem Abschnitt von den Fünfzehn Zeichen, welchen dieselbe noch in der ursprünglichen Fassung enthielt, aus einer B analogen Handschrift ergänzte. Für diese Annahme spricht das wörtliche Zusammengehen von A und B in Fällen, in denen die Abweichung vom Französischen keineswegs durch die mundartliche Verschiedenheit bedingt war. So lautet V. 2480 in A *sus vas la cel volran pojar*, in B 113 *per forsa lai volra pujar*, in F<sup>1</sup> 154, 13 (= F<sup>2</sup> F<sup>3</sup>) *par force voldra enz entrer*. Man sieht, wie der Text von F durch B hindurchgegangen ist, um zu A zu gelangen. Auch Stellen wie A 2666 *so er signes de meravillas*, B 52 *so er dels signes meravilas*, verglichen mit F<sup>1</sup> *ço iert une de ses merveilles*, F<sup>2</sup> *si ert une des grans merveilles*, F<sup>3</sup> *ce iert une des granz mervoilles*, Rom. VI 25 *Ceu ert une grant merevoilles* zwingen uns zu der Annahme dass der Interpolator von A den Text B gekannt hat (beide müssten sonst die selbe Französische Fassung benutzt haben, was bei der grossen Verschiedenheit der Französischen Texte sehr unwahrscheinlich ist), nur dass das ihm vorliegende Exemplar von manchen Entstellungen des Londoner Textes noch frei war. Wenn aber der Schreiber von A zwei Vorlagen benutzte, so liegt die Vermuthung nahe dass er auch sonst die zweite Handschrift zuweilen zur Berichtigung seiner Hauptvorlage herangezogen

hat, dass er also bei der Herstellung seines Textes zuweilen eklektisch verfuhr.

Die Bearbeitung des Evangeliums Nicodemi, welche im Grundriss S. 5 als Provenzalisch angeführt wird, beruht auf einem Misverständnisse. Bartsch hat hinter der von ihm citierten Stelle Raynouard's, die sich auf eine Französische Handschrift bezieht, mit Unrecht einen Provenzalischen Text gesucht. — Ein Versehen Raynouard's Lex. rom. 5, 606<sup>b</sup>, dass Bartsch anfangs wiederholt (Prov. Lesebuch S. XVIII), dann unterdrückt hat, schrieb auch der Handschrift fr. 2701 einen Text von den Fünfzehn Zeichen zu. — Endlich ist es ein Irrthum, wenn Bartsch glaubt (Grundriss S. 53), der Text der Handschrift fr. 1745 auf Bl. 122—5 (= exxi—cxxii ii alter Zählung), welcher aus V. 2425—2792 des Nicodemus besteht, sei aus dem Breviari d'amor ausgehoben.

### § 3. Die Handschriften der Romanischen Weltchronik.

Während sich meine Ausgabe bereits im Druck befand, machte ich die Entdeckung dass von unserem Gedicht eine Prosaauflösung existiert. Dieselbe bildet einen Theil der Weltchronik, welche von Erschaffung der Welt bis Constantin reicht und in verschiedenen Romanischen Mundarten vorhanden ist. Mir sind sieben Handschriften dieses Prosawerkes bekannt, welche ich mit ABCDEFG bezeichne.

#### A

Provenzalisch, Pergamenthandschrift aus dem Ende des 14. Jahrhunderts, auf der Bibliothèque Sainte Gèneviève in Paris, AF 4. Auszüge sind gedruckt bei Bartsch. Provenzalisches Lesebuch S. 177 (= Chrestomathie provençale. Quatrième éd. 393) und bei Lespy et Raymond. Récits d'histoire sainte en Béarnais. Pau 1876.

Die Kapitel, welche den Inhalt unseres Provenzalischen Gedichts nacherzählen, stehen auf Bl. lxxix<sup>d</sup>—lxxv<sup>a</sup>. Abschrift verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Morf in Bern.

#### B

Catalanisch, Papierhandschrift vom J. 1400, auf der Bibliothèque nationale in Paris, esp. 205 anc. 7695. Enthält hinter der Prosaauflösung des Breviari d'amor einen längern Abschnitt, der aus der Weltchronik ausgehoben ist, mit Christi Geburt beginnt und mit dem Evangelium Nicodemi endigt. Am Schlusse steht: *Acabat fo aquest libra a .xxviii. del mes de marts del any meccc escrit de ma d'en Miquel*.

Die Prosaauflösung des Nicodemus findet sich auf Bl. 199<sup>v</sup>—205<sup>r</sup>. Abschrift verdanke ich der Güte des Herrn Prof. Morf.

#### C

Catalanisch, Papierhandschrift in Quart aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, in Florenz auf der Laurenziana, Redianns 149 (160). In der Handschrift finden sich auch Werke des Bischofs von Jaen († 6. 12. 1300) Fray Pero Nicolás Pascual (Ochoa Catalogo razonado. Paris 1844 S. 43, Morel-Fatio Catalogue des manuscrits espagnols de la Bibliothèque nationale N. 20).

Derselbe verfasste eine Flor de la Biblia, ein von unserer Weltchronik verschiedenes Werk. Unsere Handschrift ist wohl die von Mussafia, Die Catalanische metrische Version der sieben weisen Meister S. 5 Anm. erwähnte. Auf die Existenz derselben machte mich Morf aufmerksam.

Die Prosaauflösung steht auf Blatt lxxxiii<sup>r</sup>—lxxxiii<sup>r</sup> (SS—96 neuer Zählung). Abschrift verdanke ich der Freundschaft Gröber's.

## D

Provenzalisch, Pergamenthandschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, auf der Bibl. nat. in Paris, fr. 6261 anc. suppl. fr. 2317<sup>bis</sup>. Sie gehörte früher dem schrecklichen prévôt des maréchaux Louis Tristan, der die grausamen Wünsche Ludwig's XI. mit übertriebenem Diensteifer erfüllte, — und Johann du Chastel Bischof von Carcassonne † 1475 (Delisle, Inventaire 1, 21). Raynouard erwähnt sie L. R. 5, 601 und citirt sie z. B. 4, 270<sup>a</sup>.

Sie enthält den Nicodemus auf Bl. 30<sup>c</sup>—32<sup>d</sup>. Abschrift verdanke ich Herrn Prof. Morf.

## E

Catalanisch, im Jahre 1451 von Guillem Serra, rector de Sent Julià de Monseny (bei Hostalrich, zwischen Barcelona und Gerona), geschrieben. Ist vollständig herausgegeben von Amer, dem Besitzer der Handschrift, u. d. T. Compendi historial de la Biblia que ab lo títol de Genesi de scriptura trelladà del Provençal a la llengua Catalana mossen Guillem Serra en l'any M.CCCC.LI. Barcelona 1873. Amer erklärt ohne ausreichenden Grund den Schreiber der Handschrift für den Uebersetzer des Textes vgl. Morel-Fatio in der Romania 4, 481.

Wahrscheinlich durch ein Versehen des Buchbinders ist in der Handschrift eine Partie durch einander gerathen. Auf S. 197 hinter *Oliuet* müssen daher zwei längere Partien eingeschoben werden, nämlich S. 207 Z. 9 *Com* bis S. 212 Z. 18 *Luch*; und S. 202 Z. 22 *De* bis S. 207 Z. 8 *hom*.

Die Kapitel von Nicodemus finden sich auf S. 238—260 der Ausgabe.

## F

Catalanisch, Papierhandschrift aus dem Ende des 15. Jahrhunderts, auf der Bibl. nat. in Paris, esp. 46 anc. 7799, einst Pietro di Guevara dem Grossseneschal König Ferdinand's I. von Neapel gehörig (Rom. 4, 481). Vgl. Ochoa, Catalogo S. 41; Morel-Fatio, Catalogue N. 8. Die Handschrift enthält keineswegs den Flos mundi, wie Graf, Roma 1, 255 behauptet. Der Flos mundi ist in der Hs. esp. 120 (früher 11) enthalten und nach der Angabe dieser Handschrift 1407 abgefasst worden. Vgl. Ochoa, Catalogo S. 104, Morel-Fatio, Catalogue N. 120.

Die Kapitel von Nicodemus stehen auf Bl. exxv<sup>r</sup>—exxxviii<sup>v</sup>.

## G

in Bearnischer Mundart, Papierhandschrift aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, jetzt auf der Bibliothèque nationale in Paris, gehörte im 16. Jahrhundert Personen im Thale Ossau. Eine vollständige Ausgabe des Textes lieferten Lespy et Raymond, Récits d'histoire sainte en Béarnais. Pau 1876. Die Handschrift ist am Schluss verstümmelt; das Erhaltene bricht kurz vor dem Beginne unserer Prosaauflösung ab, doch lässt sich zeigen dass dieselbe auch in Bearnischen Texte vorhanden war. Es finden sich

nämlich in der Geschichte Christi zwei Verweise auf die Prosaauflösung. Der erste lautet im Catalunischen S. 226: *E' en infern se esdevenqueren altres maravelles molt grans, les quals contaren Alexandri e Rupo, fills de Symon, axi com avant oyrets quant vos direm de la ascencio; cor ells eren en infern e resuscitaren ab Jhesucrist, e vengueren a la ciutat de Jherusalem e dixeren ço que havien vist en infern quant Jhesucrist resuscita.* Allerdings fällt diese Stelle in eine Lücke des Bearnischen Textes (S. 156), dem gerade hier zwei Blätter fehlen. Die andre lautet im Catalanischen S. 230: *La primera [veguada aparech] a Josep ab Arimatia en la preso, axi com vos direm avant en l'escriu de Nicodemus.* Sie lautet ähnlich in A S. 243, und in G S. 160: *La prumera fo a Josep d'Armatias en la carce or fo pausat, cum ubant audiratz en l'escriu de Nicodemus.*

Eine Italiänische Version derselben Chronik scheint vorzuliegen in dem *Fioretto della Bibbia*, welcher in einer Handschrift der Palatina zu Florenz vom Jahre 1414 (N. 126 vgl. Palermo, I manoscritti Palatini di Firenze 1, 249) erhalten ist, auf welche mich Mussafia freundlichst aufmerksam machte. Die Handschrift beginnt mit dem 36. Kapitel und bricht im 206. mit dem Beginne des 6. Weltalters und mit Christi Geburt ab. Zambrini, *Opere volgari a stampa* S. 408 führt an dass sich auf Italiänischen Bibliotheken zahlreiche Handschriften des 14. Jahrhunderts finden, in denen das Werk bald *i Fiori* bald *i Fioretti* bald *il Fiore della Bibbia* genannt werde. Leider ist mir über diese Handschriften nichts näheres bekannt. Dagegen gibt es eine ganze Zahl alter Ausgaben, die in der Regel schon auf dem Titel angeben, an welchem Punkte der Weltgeschichte sie abbrechen.

So ist eine Ausgabe von Venedig 1473 nach den Angaben Zambrini's, nach Hain's Rep. 1, 2, 386 und Brunet's Manuel 3, 1061 s. v. *Libro* (gekürzt ist der Titel bei Denis, *Annalium typ. Michaëlis Maittaire suppl.* 1, 25) betitelt: *Questo libro e chiamato Fiore novello molto devoto da lezere cum certe predicatione e tuto il testamento vechio conmenzando da la creatione del mundo in fina alla nativita de Christo*, und am Schlusse: *Qui finisce il libro chiamato Fioreto novello del testamento vechio e novo.* Das selbe Buch heisst auf dem Titel *Fiore* und am Schlusse *Fioreto*, eine Bestätigung von Zambrini's Angabe, dass in den Codices trotz der Verschiedenheit der Aufschriften das selbe Werk gemeint ist. Eine Ausgabe von 1473 ohne Ortsbezeichnung (*Opera chiamata*, nicht *Libro chiamata* wie bei Brunet steht, *Fioretti extracti de la Bibia . . . per fina a la nativita de Christo e molti miracoli che fece Iesu stiano fantolino*; am Schlusse: *Qui finisce il libro chiamato Fioreto novello del testamento vechio e novo*) schliesst mit der Kindheit Jesu. Ebenso eine ohne Ortsangabe in Venedig 1474 erscheinene, die Palermo 1, 251 beschreibt. Am weitesten reicht die Ausgabe von Venedig 1476, nämlich *per fina alla morte de Christo cum passi et evangelii*; sie nennt sich auf dem Titel *Fiore novello*, am Schlusse *Fioretto novello* (Denis 1, 62 Hain 1, 2, 386). *In fine a la nativita de Christo* reichen die Ausgaben von Venedig 1482 (Denis 1, 149 Hain 1, 2, 386) und Venedig 1488 (Zambrini 408 Hain 1, 2, 386, im Anfang *Fiore*, am Schluss *Fioretto* genannt),

während die in München befindliche Ausgabe von Venedig 1515 (*Fioretti della Bibia hystoriati et nouamente correcti*) mit Christi Wundern schliesst. Hiernach ist in sechs Ausgaben der Inhalt des Evangelium Nicodemi nicht enthalten. Am ehesten könnte er in der Ausgabe von Venedig 1476 stehen. Ueber die Ausgaben von Treviso 1480 (Zambrini 408) und Treviso 1481 (Palermo I, 250) fehlt mir nähere Kunde.\*)

Ob auch eine Französische Fassung unserer Weltchronik existiert, kann ich nicht sagen. Das *Livre de Genese*, dessen Titel an die Catalanische Version erinnert, kenne ich nur aus den Angaben von Paulin Paris, *Les Manuscrits français* I, 76. 2, 259, 273. Danach ist mir ein Zusammenhang mit unserer Weltchronik nicht wahrscheinlich.

Ueber den Ursprung dieser Weltchronik ist nichts sicheres bekannt. Die Herausgeber des Bearnischen Textes vermuthen ein Lateinisches Original, auf welches jede der drei in Provenzalischer, Bearnischer, Catalanischer Mundart erhaltenen Versionen zurückgehe (S. xxv—xlvi); doch sind die von ihnen angeführten Gründe sehr wenig stichhaltig. Abweichungen im Ausdruck können bei einem so viel gelesenen Buche auch dann nicht überraschen, wenn die eine der drei Versionen das Original der übrigen gewesen ist. Die Herausgeber operieren mit den Texten, als wenn die uns erhaltenen Handschriften ganz die ursprüngliche Fassung der Texte darstellten. Sie schliessen z. B. S. xxxvi, der Provenzalische Text könne nicht die Vorlage des Bearnischen und Catalanischen gewesen sein, weil der Handschrift A zwei Worte fehlen, welche im Bearnischen und Catalanischen erhalten sind und für echt gelten müssen; während dieser Umstand doch nur beweist dass nicht die Handschrift A die Vorlage der andern gewesen ist, und die Benutzung einer andern Provenzalischen Handschrift, welche die beiden Worte enthielt, immer noch zulässt. Es ist nicht zu läugnen dass der Bearnische Text in vielen Punkten richtig liest, wo der Provenzalische und Catalanische Entstellungen bieten; allein diese Thatsache würde sich auch erklären lassen, wenn der Provenzalische Text die Quelle der übrigen gewesen wäre; er kann in einer alten, guten Handschrift von dem Bearner, in einer nicht ganz so guten von dem Catalanen benutzt worden sein. Auch darf auf die wörtliche Uebereinstimmung des Textes mit der Vulgata nicht zu viel Gewicht gelegt werden, da die Uebersetzer und Abschreiber leicht auf den Gedanken kommen konnten, einzelne Verderbnisse durch Heranziehen der Vulgata zu berichtigen.

Insbesondere aber spricht folgender Umstand dafür dass unsere Compilation, die im Einzelnen Lateinische Quellen benutzt hat, keineswegs als Ganzes auf einen Lateinischen Text zurückgeht. Der Compiler hat das Lateinische Evangelium Nicodemi gekannt und ihm den Inhalt von Kap. 1—9 (die Ereignisse bis zur Freisprechung des Barrabas) ent-

\*) Herrn Dr. Paul Rohde verdanke ich die Mittheilung dass die Ambrosiana in Mailand einen Druck der *Fioretti estratti della libbia* besitzt mit der Schlussbemerkung *Impressum Mediolani per D. de Vespolate et Jacobum de Marliano. Anno mccccLxxviii die quinto mense augusti*; derselbe bricht mit den Wundern Christi ab. Ferner hat Herr Rohde drei Handschriften der Riccardiana in Florenz (N. 1265, 1628, 1672) eingesehen, welche sammtlich im alten Testamente abbrechen.

nommen (Cat. E S. 197—202, Bearn. II S. 130—4\*), Prov. ebd. II S. 227—9). Dann wird Christi Passion, Auferstehung und Himmelfahrt nach den Evangelien erzählt (E S. 212—35), und dann folgt die Prosaauflösung des Provenzalischen Gedichts, welche auf V. 965—2144 desselben beruht und den Inhalt von Kap. 12—27 des Lateinischen Textes darstellt. Der Compiler, der den Lateinischen Text zu Gunsten des Provenzalischen verlassen hat, hat offenbar nicht Lateinisch geschrieben.

Näheres über den Ursprung dieser Compilation, die durch den letzt-erwähnten Umstand jedenfalls an Interesse gewinnt, ist bis jetzt nicht bekannt. Nachdem ich mir die Kapitel von Nicodemus aus allen Handschriften verschafft hatte, glaubte ich auch eine Klassification der Handschriften versuchen zu müssen, da eine solche vor Allem da ausführbar sein muss; wo das Provenzalische Gedicht mehr oder weniger getreu nacherzählt wurde und eine bestimmtere Kontrolle der Lesarten an die Hand gibt als die im Uebrigen vom Compiler benutzten Lateinischen Quellen. Ich habe daher die mühevollen Vergleichung der sechs Texte mit einander und mit dem Provenzalischen Gedichte nicht gescheut, und will den von mir ermittelten Thatbestand hier darlegen, auch wenn ich zu einer vollen Klärung der Verhältnisse nicht gelangt bin. Ich nenne das Provenzalische Gedicht im folgenden O.

Engste Verwandtschaft besteht zwischen den Handschriften E und F, die im Wortlaut fast genau zusammengehen und viele Entstellungen theilen. Ich hebe hier nur einige hervor.

12, 1, 54\*\*) EF setzen hinzu *bisbe als Juheus*. — 13, 2, 12 BC *afazendatz*] D *enfazendas*, EF *affunats* (A weicht ab). — 13, 3, 3 *per ço que...* wird in EF nach *gardas* gesetzt, vgl. O 1403—5. — 15, 2, 14 ABC *forfach* = O 1271] EF *colpa* (D def). — 15, 4, 33 ABC *devia*, O 1334 *dec*] EF *solia* (D def). — 16, 2, 4 EF setzen hinzu *savi de la lig.* — 16; 2, 8 AB *de Levi* = O 1463] F *de Lavi*, E *del savi* (CD fehlt). — 17, 7, 14 CD *hon* = O 1655] EF *en que* (B fehlt). — 21, 1, 13 AB *avia*] EF *hauria* (CD fehlt). — 26, 16 EF *om en que nasquem*.

Nicht ganz so enge, aber doch immer noch enge und unverkennbare Verwandtschaft besteht ferner zwischen B und C. Auch hier seien einige Stellen zum Erweise dieser Behauptung angeführt.

12, 2, 13 ADEF *e sagellada* vgl. O 1033] BC *om* — 15, 4, 14 O 1319 *Us no l'auza ren demandar*, A *E dengun d'els non si ausavan apercebre de d. ren*, EF (D def) *E negu no li gosava d. res.* BC *E nugu d'ells no era* (C *tan*) *abrivat, que li demenas ren*. — 16, 4, 15 O 1539 *ben es de dieu* = AEF, BC *be es deu* (D *om*). — 17, 2, 13 O 1575 *amb aquells que dieus vol* = AD, EF fehlen, BC *ab aquels qui son de deu e ab aquells qui es volentat de deu*. — 19, 1, 10 O 1747 *fills es de dieu omnipoten*, ADEF *car el es filh de dieu tot poderos*, BC *car aquell fill de deu es tot poderos*. — 23, 2, 10 O 1972 *Be fuy luyres verayamens*, ADEF *Ben es veritat qu'ieu fuy laire*, BC *Veritat es q. f. l.*

\*) Der Schluss fehlt, da auf S. 134 hinter Z. 2 eine grössere Lücke im Texte ist, welche die Herausgeber anzugeben versäumt haben.

\*\*) Ich citiere gewöhnlich die erste der genannten Handschriften ausgenommen A.

Nun bleibt noch die Stellung der Provenzalischen Handschriften A und D zu untersuchen. Beide haben die Neigung zu kürzen und erschweren dadurch oft den Vergleich. Beide haben in unserer Partie grosse Lücken, und nur Kap. 12 bis Kap. 15, 1, und Kap. 20, 3 bis Kap. 27 sind in beiden zugleich erhalten.

Deutlich ist zunächst dass D ungeachtet der mundartlichen Verschiedenheit mit den Catalanischen Handschriften EF eine Gruppe bildet.

12, 1, 28 O 986 *So plassa a diu lo omnipoten!* B fehlt, A *Plassa a diu que es poderos sobre tota creatura*, C *Axi plaxia an aquell*, DEF (EF *Axi*) *Plagues ad el que es tots poderos* (EF *sobre tota criatura*).

13, 3, 11 ABC *en aquella paraula*] DEF *en aiso*.

15, 1, 14 (A weicht ab) BC *fo vist*, D *seria vist*, EF *sera vist*.

17, 2, 2 O 1568 *Adam . . a tornat em paradís*, AC *a tornat Adam . .*, B *a coronat Adam . .*, DEF *a pojat Adam . .*

17, 9, 6 AB *def*, C *que nos puscha*, DEF *e que non puscam*, vgl. O. 1695—97.

17, 9, 7 O 1700 *agueran pahor*, A *def*, BC *agueran grau paor*, DEF *agron gran regart*.

18, 1, 12 O 1712—3 *de man tenen vim resplandir . . gran clardat*, A *def*, BC *e man finent veem grau cluredat*. Für *veem* setzen DEF *veuc huna*.

18, 2, 1 BC *Infern* = O 1723] DEF *huna vox d'infern* (A *def*).

19, 2, 3—8 *caruuls*—*caruuls* DEF om (Bourdon).

19, 3, 13 D setzt hinzu *payros*, EF *pares* vgl. O 1789.

19, 3, 23 BC *deitat* = O 1797] DEF *divinitat* (A fehlt).

19, 3, 33 O 1808—10 *non ajas espavan, mas aparella ti ades de recebre*, A fehlt, BC *No ajas paor, mas aparelat de rabra*, DEF *aparellat* (D *apavelhas te*), *non ajas paor de recebre el*.

21, 2, 2 O 1891 *que mot semblet*] A *en semb'ansa*, B *semblant*, C *e semblava*, D (21, 1, 4) EF *qui paria*.

24, 8 ABC *passeron* = O 2003] DEF *pasa*.

25, 1, 37 O 2059 *mi formero d'un petit hos* = ABC] DEF *mi formeron d'un sotiel hos*.

Wir haben also soviel ermittelt: die Handschriften zerfallen in drei Gruppen, deren erste aus der Handschrift A, die zweite aus B und C, die dritte aus D und EF dargestellt wird.

Von diesen drei Gruppen müssen zwei enger unter sich zusammen gehören als mit der dritten: also entweder A mit DEF, oder A mit BC, oder BC mit DEF. Für den ersten Fall scheint nichts zu sprechen. Für den zweiten nur 14, 2, 2 O 1153 *si aysso au vist*, ABC *si lo viran* (B *els*), DEF *si l'avien vist*, und 14, 2, 12 O 1159 *tal falhimen*, A *tant gran anta*, BC *ten gran errada*, DEF *aital errada*. Doch wollen die beiden Stellen wenig besagen. Bestimmtere Zeichen deuten darauf hin dass BC vielmehr mit DEF aus einer Quelle stammt. Es finden sich Aendrungeu, welche durch alle fünf Handschriften hindurehgehen.

Eine klare Stelle dieser Art liegt vor in Kap. 23, 2 O 1965 *Asson coll porta una cros*, A 2 *E portet al col una cros*. Für die Worte



*al col* setzen B4C *a costes*, D *a las costas*, E *a lesquena*, F *a les costes*. — Aehnlich liest O 1161 *e farem en vostre plazer*. A 14, 2, 10 *e podes far de nos tot quant vos plas*, B1SCDEF *per fer tot so que manets*. — Aehnlich wird V. 1212 *trametre* gebraucht in O und A, während die übrigen Handschriften dafür *enviar* 15, 1, 10 anwenden. — Aehnlich steht V. 1908 in O *dissendre*, das gleiche Verbum in A; in BCDEF aber *devallar* (EF *avallar*) 21, 2, 14. Der selbe Fall wiederholt sich V 1056 = 13, 1, 44 (nur B *munta*). — An mehreren Stellen wird der Ausdruck *espaventat* von OA in den übrigen Handschriften durch *espaordit* ersetzt, z. B. O 1050 = 13, 1, 6 1406 = 16, 1, 3 (D def). — Für *comandar* O 1027. 2098 (= A) schreiben die übrigen Handschriften 12, 2, 8. 26, 13 *mandar* (cat. *manar*), für *avem mort* O 1183 (= A) schreibt D 14, 3, 9 *aucirem* (die Cat. *ociem*), für *as mort* O 2051 (= A) D 25, 1, 25 *aucis* (die Cat. *ociest*). — Der Zusatz, der sich am Schlusse von 13, 1 in BCDEF findet und in der Rede der Wächter schlecht am Platze ist, entstammt offenbar einer Stelle in A 13, 2, 1.

Auch kommt der Fall vor dass ein in OA gebräuchter Ausdruck in BCEF durch einen andern ersetzt wird und in D durch einen dritten. Der Ausdruck *mayo* wird in O und A gebraucht; die Catalanen pflegen ihn durch *caza* und D durch *hostal* zu ersetzen, vgl. O 1009 = 12, 1, 45 O 1035 = 12, 2, 10 O 1637 = 17, 6, 15 (A def). Vgl. auch O 1612 *tramatam*, BCEF 17, 5, 6 *enviam*, D *mandem* (A def).

An manchen Stellen fehlt D. So 14, 1, 11, wo BCEF *castigava* setzen für *essenhava* in A und O (1129). — Ferner 15, 4, 5, wo AO (1299) *gaug*, BCEF *alugria* schreiben. — O 1324 wird das ursprüngliche *car* (so A) in BC 15, 4, 21 [durch *per so con*, in EF durch *per tal con* ersetzt. — 1330 hat O *so que ieu sabray* = A 15, 4, 15; B2S CEF *so que sapia*. — 15, 5, 6 hat A richtig *estant*, B11 CEF *estava*. — 15, 5, 25 hat A richtig *cognoc* = O 1391, B42 CEF *vin*. — 23, 2, 2 A *resplandor* = O 1966, B5 CEF *claredat*. — Man vergleiche insbesondere auch folgende Stelle. O 1345—7 *hon ueys, fenestra ni bojal non avia, ni bo ni mal, mays aquell per hon tal mezem*. A 15, 4, 22 *on non avia fenestra ni pertus, mas solamens la porta per on t'i mezem*. B42 CEF *on no avia porta* (B *naguna*) *ni forat si no aquella* (= B *aquell*) *porta* (= EF *portela*, B om), (BC *per*) *on* (EF *nos*) *t'i matem*.

Also spaltet sich schliesslich die ganze Ueberlieferung in zwei Aeste: A einerseits, BCEF andererseits.

Ich möchte dieses Ergebnis für gesichert halten, will jedoch nicht verschweigen dass eine Anzahl Stellen eine andre Verzweigung der Handschriften zu befürworten scheint. Ich führe diese Stellen hier auf.

C allein bietet Ursprüngliches: 16, 3, 30 *per en Raubi qui es profeta*; sinnlos, aber hervorgerufen durch O 1509.\*) Fehlt in allen andern Handschriften der Prosa.

D allein bietet Ursprüngliches: 13, 1, 17 *Nou y es* = O 1066, ABC EF *Non es aici*. — 14, 1, 2 D *temps* = O 1119, A *jorns*, BCEF *dies*. —

\*) Wie hier der Chronist den Provenzalischen Text missverstanden hat, so war dies auch mit V. 1530 der Fall, vgl. 16, 4, 5—7.

14, 3, 2 D *caitiús* = O 1177, ABCEF *mesquins*. — 17, 5, 2 D *E que feron* = O 1607; BCEF om., A def. — 21, 2, 3 D *demostrey* = O 1898, A *mostricy*, BCEF *mostre*. Die Stellen aus 13, 1 und 17, 5 sind auffallend; die übrigen können leicht auf Zufall beruhen.

A und B allein bieten Ursprüngliches: 14, 1, 5 A *sezer* (= O 1127), B 10 *ço es*, CDEF om.

A und D allein bieten Ursprüngliches: (O def) A 12, 1, 29 D 50 *mezeron*, BCEF *posaren*. — 16, 3, 17 (A def) D *nivol* = O 1489, BCEF *nuv*. — A 21, 2, 10 D 14 *mot* = O 1911, BCEF om. — O 1970 *ac gran effre*. A 23, 2, 4 *senton espavantament*, D 23, 2, 9 *ont paor*, BEF *son espaordüts*, C *son espaventats*.

Nur E hat *companya de gent* S. 249 = O 1553 (BCDF 17, 1, 7 nur *gent*, A def). Wohl Zufall.

Fehler in ABDF: 12, 1, 34 *moniment* — *sapulcre* om (Bourdon). — 15, 2, 4 *Con* — *Josep* ABF om (D def). — 17, 1, 17 *estant* — *passio* BDF om (A def). — 20, 3, 9 *e aço* — *demaia* om — 25, 2, 7 *lo qual* — *preso* om.

Fehler in ACE: 14, 1, 13 *preziçant*, DF *e prezicas* = O 1133, B om. — 21, 1, 3: B *agran goig e*, DF *foron mot alegres e*, ACE om.

Fehler in BCE: 14, 2, 9 ADF *al re* = O 1155, C *altres coses*, BE *altra*. — 16, 4, 16 BCE *de bona volcuntat*, DF *volontiers* = O 1540. — 17, 5, 7 BCE setzen hinzu *a pregar* vgl. O 1612 — 18, 1, 6 BCE *coses*, DF *noves* (A def).

Fehler in BEF: 15, 5, 31 (D def) *oracions* — *oracions ab mi* om (Bourdon). — 19, 1, 17 BEF *sarets*, CD *serem* = O 1754 (A def). — 24, 7 *parell* om (D *Adam*) vgl. O 2000.

Fehler in CEF: 13, 2, 10 Zusatz von *ensemps*, vgl. O 1078. — 15, 4, 7 AB *per amor*, CEF *per honor* (D def). — 16, 1, 6 CEF *entis*, B *enten*, AD *entende*, vgl. O 1530. — 17, 4, 2 Zusatz von *d'aquells*. — 17, 4, 3 *de Alexandri e de Rufo* statt *d'els*, vgl. O 1598.

Fehler in ABC: 14, 2, 17 *tornon* fehlt.

Fehler in AB: A 15, 2, 6 B 15, 2, 12 *contra tu*, D def, CEF *de tu* = O 1270. — 25, 1, 12 *aquell* — *aquell* om (Bourdon). — 26, 5 A *an los sans*, B 26, 10 *ab los seus*, CDEF umschreiben, O 2094 *e tug li cieü*. — 27, 1 A *en aquesta manera foron amdos los eseritz*. Filr *foron* setzen B *foren legüts*, CEF *feren*. Vgl. O 2106 *Ayssi feniro lur escrig*. — 27, 21 AB om *pendre* (D fehlt hier). — 27, 29 AB *mesquinitat*, CEF *iniquitat*, D *caitiüvier*. Nur eine Stelle (27, 1) macht Schwierigkeiten.

Fehler in AC: 25, 2, 7 *E comensa* — *salvar* in A verstellt, in C om.

Fehler in AD: 23, 3, 2 A *comteron*, D *conforteron*, BCEF *conortam*. — A 25, 1, 10 D 17 *mort*, BCEF *pena* vgl. O 2036. — In A und D fehlen 13, 2, 23 *e nol havets nel podets haver*. 14, 1, 9 *vertaderament*. 14, 3, 2 *que volgueren esser morts*.

Fehler in CD: 13, 2, 27 der selbe Bourdon wie in O 1098.

Fehler in CE: 14, 2, 20 CE *fer venir*, ABDF *trayre*. O 1165 *aporta*.

25, 1, 25 ABF *cobescia*, CE fügen hinzu *de vanitat*, D def.

Fehler in DF (E liest richtig): 12, 2, 18 *e foren molt desconortats* om. — 13, 1, 21 DF *trobarecs*, AC fehlt, BE *trobaren*. — 14, 1, 4 DF *e*

*adoreron*, AC *adorar*, B *per horar*, E *a adorar*, O 1122 *per adhorar*. — 16, 3, 24 *e sabam que dix la boca de deu om.* — 17, 5, 9 *E preguaren* — *Gualilea om.* — 17, 8, 10 DF *tiratz*, statt *triatz*. — 25, 2, 6 Zusatz in DF.

In dieser Aufzählung der meiner Klassifikation der Handschriften widersprechenden Stellen habe ich möglichst vollständig sein wollen. Ich habe darum keine Stelle von einiger Bedeutung übergangen und lieber Stellen von geringer Bedeutung aufgenommen. Ich glaube nicht, dass das von mir ermittelte Handschriftenverhältnis dadurch umgestossen wird, auch wenn ich zugeben muss, dass die Sicherheit desselben dadurch einige Anfechtung erleidet. Ohne Heranziehung neuen handschriftlichen Materials wird eine andre Entscheidung nicht getroffen werden können. Ein auffälliger Umstand ist besonders der, dass fünf Stellen nur in CE vorliegen, nämlich 12, 1, 34—35 (Art Bourdon). 15, 2, 4—6 (D def). 17, 1, 17—8 (A def). 20, 3, 10—5. 25, 2, 7—9.

Einige Widersprüche glaube ich beseitigen zu können: ich halte für sicher dass Guillem Serra, der Schreiber von E, seine F verwandte Vorlage zuweilen aus einer Handschrift der Gruppe BC emendiert hat. Diess verdient Beachtung zur Beurtheilung des erwähnten Umstandes, dass fünf Stellen nur in CE erhalten sind, auch wenn diese Thatsache damit noch nicht genügend aufgeklärt ist. Den Beweis dass E die Lesarten zweier Quellen kombinierte, liefern Stellen wie 16, 1, 26, wo für ursprüngliches *malaürat* O 1420, B *malanats* und CF *malvats* schreiben, während E S. 247 *malvats e malanats* liest, somit beide Lesarten neben einander setzt (D def, A weicht ab). — 17, 7, 4 BC *comptaren los*, DF *commenseron lur a dire*, E S. 251 *comtaren los a dir*. — 20, 2, 2 BCD *hoynren* vgl. O 1541, F *veeren*, E S. 255 *veeren e ausiren* (A def). — 22, 1, 9 A liest *auzim*, BF *oys*, C *veeren*, D def, E S. 256 *vis e oys*.

Nachdem so wenigstens ein Theil der Widersprüche durch den eklektischen Character der Handschrift E erklärt worden ist, sehe ich das oben ermittelte Handschriftenverhältnis auch ferner für das richtige an. Ich hatte oben die Theilung der Ueberlieferung in zwei Gruppen, A und BCDEF, erwiesen, und werte nunmehr die weitere Frage auf, ob die beiden Gruppen vorausliegende Stammhandschrift als mit dem Original der Weltchronik identisch angesehen werden darf. Gegen diese Identität werden Fehler sprechen, die allen sechs Handschriften gemeinsam sind. Ein solcher Fehler liegt 15, 1, 14 vor, wo AB *el* (DEF *aquei*, C *om*) schreiben für *E'iscu*. Dieser Fehler muss aus der Stammhandschrift beider Gruppen herrühren, darf aber dem Compiler selbst um so weniger beigemessen werden, als derselbe gerade hier den Text aus der Vulgata (IV. Reg. cap. II) berichtigte und erweiterte. Es scheint also dass die Stammhandschrift beider Gruppen mit dem Original der Weltchronik nicht mehr völlig identisch war und dass wir, um das Original herzustellen, des Bearnischen Textes nicht entzathen können, welcher an einigen Stellen, welche Lespy und Raymond in ihrer Vorrede anführen, von Fehlern, welche die Provenzalische Version mit der Catalanischen theilt, frei erscheint. Um so mehr müssen wir bedauern dass unsere Prosaauflösung in der Bearnischen Handschrift nicht mehr erhalten ist.

Erst hier werfe ich die Frage nach dem Ursprung der Weltehronik auf. Ist derselbe in der Provenzalischen oder in der Catalanischen Literatur zu suchen? Bisher wurde entweder einer jeden der drei Versionen (G, A, BCDEF) eine unabhängige Entstehung aus einer Lateinischen Vorlage zugeschrieben, oder Provenzalischer Ursprung angenommen. Dass jenes nicht der Fall war, ist oben S. 198—9 ausgeführt worden. Für Provenzalischen Ursprung scheint der Umstand zu sprechen dass im Ganzen die Provenzalische Literatur auf die Catalanische mehr befruchtend als empfangend eingewirkt hat, und dass die Provenzalische Handschrift A nicht nur die älteste der bis jetzt bekannten ist, sondern auch im Ganzen einen ursprünglicheren, O näher stehenden Text als die fünf Handschriften der Catalanischen Gruppe bietet.

Von den fünf Handschriften der Catalanischen Gruppe (BCDEF) ist eine (D) in Provenzalischer Mundart geschrieben, theilt aber so offenbare Fehler mit EF, dass wir oben D und EF aus einer Vorlage herleiten mussten. War diese Vorlage eine Provenzalische oder Catalanische Handschrift? Zu Gunsten der letztern Annahme sprechen einige Catalanischen Ausdrücke, die D mit den Catalanischen Handschriften gebraucht: *devallar* für *dissendre*, *mandar* für *comandar* (Belege auf S. 501); ebenso wenn D cat. *caca* (O und A *mayo*) mit *hostal* wiedergibt; insbesondere aber die Vertretung von *entro* (A 24, 7) durch *fin* 24, 11, BCEF *fin*s. Auch *som* (*sumus*) D 19, 3, 35 = BCEF (A def, O 1816 *em* Var. *serem*) und *vezem* D 26, 11 = CEF *vcem* (B fehlt, O 2100 *vim* = A), *vim* D 16, 3, 3. 9 = BCEF *viu* (A def, O 1490 *vi*) scheinen für die Herkunft des Textes D aus einer Catalanischen Vorlage zu sprechen.\*)

Ja, man könnte selbst für die Fassung von A einige Indicien dieser Art anführen, welche auf Catalanischen Ursprung auch dieses Textes hindeuten scheinen, eine Schlussfolgerung, welche ich freilich nur mit aller Reserve gezogen haben will. Man liest in A 12, 1, 14 *gauch* statt *gazanh* (O 983), ein Fehler, der sich am leichtesten aus einer Catalanischen Vorlage, welche die Form *gany* (= BCEF 12, 1, 26) gebrauchte, erklärt. Aehnlich werden 15, 1, 12 die Catalanischen Worte *la nuv* (nubes) in *lo vi*, und 15, 1, 18 in *la nuech* entstellt (vgl. 16, 3, 30 *nuv* BCEF, O 1489 *nivol* = D). Es scheint als hätte hier A das Catalanische *la nuu* durch Conjectur berichtigt. Da freilich auch Provenzalische Texte die Formen *gaanh* und *niu* gebrauchen, so ist vielleicht mehr Gewicht zu legen auf einen andern Fehler in A: 15, 1, 11 *moure* statt *vezer*; die Catalanische Form *veure* in B 20 CEF gibt eine naheliegende Erklärung an die Hand. Ferner liest man 15, 1, 17 in A *filh que* im Sinne von 'bis'; zwar lesen hier E S. 214 F 32 *tro que*, aber das Catalanische gebraucht sonst im gleichen Sinne *fin*s *que*. — 25, 1, 28 schreiben CEF *fiu trespasament* (O 2043 *fis fahhimen*), D *foy traspasamen*, AB *fuy trespassant*. Dieses *fuy* in A scheint eher aus der Catalanischen Form *fiu* als aus der Provenzalischen Form *fis* erklärbar.

\*) Beiläufig sei darauf hingewiesen, dass in D ein Paar Französische Formen mit unterlaufen: 17, 5, 2 *que feron* O 1607 *que faron* 22, 1, 4 *enveret* BCEF *envaria* vgl. O 1918 23, 2, 9 *ont paor* vgl. O 1970.

Ich füge hinzu dass A zwar an manchen Stellen mit O das selbe Wort gebraucht, wo die Catalanen abweichen (vgl. S. 501, mehrere Uebereinstimmungen können zufällig und in der Verschiedenheit der Mundarten begründet sein), dass aber auf der andern Seite auch öfter die Catalanische Version Ursprüngliches bietet, wo A den Wortlaut ändert. So setzt z. B. A für *ajustar* regelmässig *acampar* ein, während ein Vergleich mit O zeigt dass die Catalanen mit ihrem *ajustar* im Rechte sind. vgl. A 12, 2, 2 (O 1022, wo das Catalanische entstellt scheint). 15, 4, 5 (O 1314). 16, 1, 11 (O 1418). 27, 8 (O 2124). Ähnlich wird *remangron* von A in *resteron* verwandelt 14, 3, 1. 26, 5 (O 2095). Einzelne Aenderungen im Wortschatz sind ferner *aves aduchas* 13, 2, 6 für *amenes* O 1078 BCDEF *apercebre* de 15, 4, 7 für *demandar* O 1319 BCEF (D def) *mort AD* 25, 1, 10 für *pena* O 2036 BCEF *destiurar* 25, 1, 12 für *salvar* O 2040 CDEF (B def). Für *parla molt ergullozament* 12, 1, 30 BCDEF (anders O 987) sagt A 17 *pres mot gran enfortiment*, für *eram afazendatz* 13, 2, 12 BC (DEF zum Theil entstellt) sagt A *aviam pro a far*, für *co em malaürat* (= O 1420) 16, 1, 26 BCEF (zum Theil entstellt, D def) sagt A *com de mala hora fom anc natz*.

Bezeichnend scheint mir eine Stelle zu sein, wo für *tort far* O 2087 die Catalanen BCDEF schreiben *fer tort ni sobres* 26, 5 und A *far tort e sobremontar*.

An einer Reihe von Stellen hat A den Text sehr frei behandelt (12, 2, 11. 14, 3, 3. 15, 4, 24. 20, 3), während der Text der übrigen Handschriften dem Wortlaute des Gedichtes näher bleibt.

Dieses Verfahren wird vollkommen begreiflich, wenn wir in A eine Uebersetzung aus dem Catalanischen erblicken dürfen. Auch der Umstand, dass an einigen Stellen nur eine Handschrift (B, C, D) die richtige Lesart zeigt, wird bei dieser Annahme erklärlicher. Dass ein Catalane ein Provenzalisches Gedicht in Prosa auflöste, ist auch sonst bekannt (z. B. bei dem Breviari d'amor). Der positive Beweis für den Catalanischen Ursprung von A ist freilich mit dem Gesagten noch nicht erbracht. Ich durfte aber Thatsachen nicht unerwähnt lassen, welche denselben wahrscheinlich machen.

Den Anspruch auf Originalität könnte auch die Bearnische Fassung erheben; doch will ich auf die Lösung dieser Frage hier verzichten. Hätten wir für 17, 3, 7 die Lesung von A, so liesse sich vielleicht der Catalanische Ursprung von A bestimmt erweisen. Das Catalanische setzt hier *assats ivas* an die Stelle von *anjas* O 1552. D übergeht die beiden Worte; A hat hier die grosse Lücke. Liesse sich nachweisen, dass *anjas* hier der Provenzalische Prosa fremd war: so wäre die directe Benützung des Gedichts durch einen Catalanen und damit der Catalanische Ursprung der Weltchronik sicher gestellt.

Eine kritische Ausgabe dieser Weltchronik, von der zwei Handschriften vollständig, eine dritte zum grössten Theile veröffentlicht sind, wird wohl nie gemacht werden, ist auch kaum ein Desiderium der Wissenschaft. Ich glaubte darum durch den vollständigen Abdruck der Nicodemus-Kapitel eine willkommene Probe der Provenzalischen (AD) und Catalanischen (BCF) Handschriften zu geben, welche bis auf A noch ganz ungedruckt sind. Nur aus E waren die Nicodemus-Kapitel bereits ver-

öffentlich, daher ich mich begnügte, auf Amer's Ausgabe zu verweisen. So glaube ich nach langem Ueberlegen mich vortheilhafter entschieden zu haben, als wenn ich einen kritischen Text mit dem umfangreichen Variantenapparat geliefert hätte. Ansgearbeitet habe ich diesen zu meiner eignen Belehrung: ich legte A zu Grunde, ergänzte die Lücke aus B, und berichtigte den Text aus den Catalanischen Handschriften, ohne dabei eine mich zwecklos dünkende Uniformierung der Sprachformen vorzunehmen. Ich habe diesen buntscheckigen Text, bei welchem jede sprachliche Ausbente unmöglich gewesen wäre, bei Seite geschoben und lieber durch den vollständigen Abdruck der Nicodemus-Kapitel dem Leser zur sprachlichen und kritischen Beurtheilung der Weltchronik-Handschriften das Material gegeben, in der Hoffnung dass dasselbe aus weitem, bis jetzt unbekanntem Handschriften der Weltchronik baldigst Vermehrung erfährt. Ich habe in meinem Abdruck den Buchstaben der Handschriften weder Tremata noch Cedillen hinzugefügt und auch die Worttrennung bei Pronomina wie *del escrit, quell avia* nicht geregelt.

#### § 4. Die in Prosa aufgelöste Handschrift.

Ich kehre nun zu den Handschriften des Provenzalischen Gedichts zurück, von welchen zwei erhalten sind, während wir den Text einer dritten nur in der prosaischen Bearbeitung des Chronisten besitzen. Ich nenne diese jetzt verlorene Handschrift, welche die Vorlage des Chronisten gewesen ist, V.

Ehe ich das Verhältnis derselben zu der Pariser und Londoner Handschrift erörtere, sei darauf hingewiesen, dass diese an einigen Stellen gemeinsame Fehler aufweisen. Vers 1685 ist der Name *Carinus* in beiden Handschriften in *Carius* entstellt. Vers 2251 lesen beide *avem* für *aurem*, 2271 *de* für *del*, und hinter 2420 glaube ich in beiden eine Lücke annehmen zu müssen.\*)

Wie V an diesen Stellen gelesen hat, lässt sich aus der Prosaauflösung, welche nur bis Vers 2114 reicht, nicht entnehmen. Doch sind wenigstens vier Stellen vorhanden, an denen die erhaltenen Handschriften gemeinsame Fehler zeigen, während die verlorne das Richtige bot. Bei Vers 1590 liest die Prosa richtig *si hy trobam los ossos* 17, 3, 14, während *hos* in der Pariser Handschrift in *nol*, in der Londoner in *nols* entstellt ist. Ebenso unrichtig setzen die erhaltenen Handschriften des Gedichts Vers 1743 *aque's* an die Stelle von *aquel*, das in der Prosa steht (19, 1, 3) und durch den Lateinischen Text als richtig erwiesen wird. Wahrscheinlich darf auch Vers 1771 hierher gezogen werden, wo beide Handschriften des Gedichts *caut*, die Handschriften der Prosa aber *aus que* 19, 2, 9 lesen (Marc. 14, 34). Ferner theilen die beiden Handschriften das fehlerhafte *icst* in Vers 1830, für welches die Prosa handschriften 20, 1, 13 richtig *es* schreiben.

\*) Die selben Worte sind in beiden Handschriften entstellt, aber nicht in der selben Weise, Vers 1664 und 2047. In dem letzteren Verse hat die Prosa (25, 1, 26) das Richtige.

Andrerseits bieten die erhaltenen Handschriften zuweilen das Richtige, wo nach der übereinstimmenden Lesung der Prosahandschriften zu schliesseln in V der Text entstellt war. Ein Theil dieser Fehler, welche wie das vorhin angeführte *el* für *Eliseu*, durch die gesammte Ueberlieferung der Weltchronik hindurchgehen, darf vielleicht auf Rechnung des Chronisten gesetzt werden.

Vers 987 lautet in O *Josep parla com pahoros* (lat. *suspiciens* Tischendorf S. 365 Var. C). in A 12. 1. 17 *pres mot gran enfortiment*, in B 30 CDEF *parlet mot orgolhozamens*. Vielleicht las die Handschrift V *Josep parla com orgolhos*.

Möglicher Weise las V Vers 1010 *eu una cayrada preyo* vgl. 12. 1. 46, während 14. 1. 6 zwar der Name *Odas*, aber nicht *Finis* (vgl. O 1123 *Finnes: tres*) in dieser Form aus V herrühren kann.

14. 1. 10 kann *satz un albre* (O 1129 *sobre un marme*) eine Conjectur des Compilers sein.

Dagegen wird 17. 1. 8 die von ihm gebrauchte Handschrift *m. e. v. c.* statt *mil e .viii.* (oder *.vii.*) *cens* O 1554 gelesen haben. Vielleicht las V 1557 *E disseron* (17. 1. 14), 1559—60 *Nos lo tenguem per mieg las mas e los bayem totz vis e sas* (17. 1. 15), 1630 *montatz* für *menatz* (17. 6. 8), 1742 *de recebre ses pietat* (19. 1. 3), 1831 *d'esta preyo* (20. 1. 16).

O 1891 wird der Name *Ysayas* in allen Prosahandschriften 21. 1. 13 (D om) durch *messatge* ersetzt, und O 1892 in allen Prosahandschriften in der selben Weise entstellt. Von Johannes dem Täufer wird Vers 1894 gesagt: *que mot semblet d'estranha vida*; die Prosa schreibt *de bona vida* 21. 2. 2.

Vers 1712—22 sind in der Prosa frei umgestaltet.

Vers 1925—50 fehlen der Prosa; viell. wurden sie schon in V vermisst.

Die Verse 1979—88 werden in der Prosa sehr frei wiedergegeben. 2074 mag V *que en ifern uey avem vist* vgl. 25. 2. 6 und 2075 *del cel et mon* gelesen haben.

Für *feniro* 2106 scheint die Prosa ursprünglich *feron* gehabt zu haben (27. 1 vgl. S. 502), und Vers 2116 lautete wohl in V gleich 2131 vgl. 27. 7.

Könnten wir in diesen Fällen den Bearnischen Text zu Rathe ziehen, so liesse sich leicht feststellen, ob diese Abweichungen von dem Verfasser der Prosa herrühren (der sie schon in V vorgefunden haben kann), oder ob sie erst dem Schreiber des Archetypus der sechs erhaltenen Handschriften entstammen.

In einigen Fällen scheint mir jedoch unzweifelhaft dass die Verderbnis bis in die von dem Compiler benutzte Handschrift des poetischen Evangeliums hinaufreicht: es sind diejenigen Fälle, in denen die Prosa den selben Fehler zeigt wie eine der erhaltenen Handschriften des Gedichtes, oder wie beide. Mit beiden Handschriften weist die Prosa den selben Fehler auf: V 1427 = 16. 1. 32 *Leret* für *Levi*, lat. bei Tischendorf S. 353 Var. C: *Quidam legis doctor Levi nomine surrexit et dixit*. — Mit der Londoner theilt die Prosa einen Fehler in Vers 2117, welcher in der Pariser Handschrift richtig lautet: *Pilatatz s'osta d'entre la gen* (lat. S. 431 *Fugit Pilatus*), während die Londoner Handschrift für *s'osta*

*s'estai* und die Prosa handschriften ABCEF (D def) 27, 9 *estava* schreiben. — Mit der selben Handschrift theilt die Prosa einen Fehler Vers 1410, wo jene liest *Don Joseph Nicodemus sona*, diese 16, 1, 10 *Dix a Nicodemus* (vgl. Tischendorf S. 383).

Ferner in Vers 1556, wo die Pariser Handschrift den Namen *Leucion* in *Lensimon*, die Londoner in *Laucision* entstellt, scheint V den Namen wie die Pariser Handschrift geschrieben zu haben. Der Chronist hat die Namen *Leucius* und *Carinus* ganz entfernt; der letztere mochte ihm in der Form *Gari* (Var. zu Vers 1555) wenig Hebräisch vorkommen, und *Lensimon* erinnerte ihn an Simon Cyrenaeus. Er setzte daher durch eine verwegene Conjectur an die Stelle der in seiner Vorlage entstellten Namen die Namen der Söhne des Simon Cyrenaeus, Alexander und Rufus (Marc. 15, 21) ein. Es ist diess die einzige Aenderung von Belang, die er sich mit dem Inhalt seiner Vorlage erlaubt hat.

Wichtig ist der Fehler in Vers 1427 *Levet* für *Levi*, da er durch die gesammte Ueberlieferung hindurchgeht, und den Beweis zu liefern scheint dass die Stammlhandschrift, auf welche alle erhaltenen, die Vorlage der Prosa mitgerechnet, zurückgehen, bereits mit der Urhandschrift des Gedichts nicht mehr völlig identisch war. Das Verhältnis der drei Handschriften näher zu bestimmen reichen die in Bezug auf V erkennbaren Thatsachen nicht aus. Der Londoner Text theilt vier Mal (1590. 1743 1771. 1830) Fehler mit dem Pariser, wo V das Richtige bietet; aber auch zwei Mal (1410. 2117) Fehler mit V, wo der Pariser Text das Richtige bietet. Aus alledem scheint hervorzugehen, dass der Text der verlorenen Handschrift hinter dem Text der Pariser an Güte im Ganzen zurückstand (wie auch der Londoner Text) und dass die drei Texte in ziemlich naher Verwandtschaft zu einander stehen und Zweifel an der Richtigkeit des Ueberlieferten für einzelne Stellen nicht ausgeschlossen sind.

### § 5. Die Sprache des Dichters.

Von den Fällen, wo der Dichter den Accusativ in der Function des Nominativs gebraucht zu haben scheint, sind die durch beide Handschriften gestützten in den Vordergrund zu stellen; es sind nur drei: *lauzor* N. Sg. 1939 *certas* N. Pl. 2104 *mel* N. Sg. (hinter *co*) 2218. Denn *tres* 1124. 1501. 1580 hat *s* schon im Lateinischen (vgl. Chrest. 22, 8). 1714 wird mit der Prosaauflösung zu lesen sein: *don l'enemie farou irat*. 2260 ist *arapi* (Var. *acapiñ*) möglicher Weise ein Eigenname.

Nur in der Pariser Handschrift stehen: *sans* N. Pl. 36 *levatz* N. Pl. (Ref.) 321 *nat* N. Sg. 458. 2238 *Pilat* V. Sg. 509 *legir* N. Sg. 390 *escumergat* N. Sg. 613 *jith* V. Sg. 651 *senhors* V. Pl. 988 *espaventatz* N. Pl. 1050 *avescas* N. Pl. 1155 *tritz* N. Pl. 1187 *vengutz* N. Pl. 1281 *parvus* N. Pl. 1432 *mortz* N. Pl. 2707 (lies *cors*) *liegz* N. Pl. 2565. Die Form *Crist* als N. Sg. 1069. 1383. 1627 darf als lautlich correct gelten (ob auch *vist* 2074 als A. Pl.?). Eine verjüngte Form ist auch der N. Pl. *fell* 1467.

Dass der Dichter die Flexion verletzt habe, ist damit nicht erwiesen, da einersciis der Text nicht fehlerlos überliefert ist und andrerseits der



Dichter sich nicht selten mit Assonanzen begnügt. Man könnte z. B. 1185 *li avescat: Cuijphas* schreiben und die Flexion retten auf Kosten des Reims.

*s*-Stämme werden flectiert: *uzes* 802 *fulces* 2729.

Ebenso schwierig ist die Beurtheilung der Stellen, an denen Verschleifung überliefert ist. Es sind folgende: *dyable* 72 (wo man *lo* streichen kann) 131 *lassarie* 104 (wo man *lassarians* sprechen kann) *sia* 137 (wo man *que* streichen kann) *fornicatio* 323. 396 (vgl. 315. 337) *fazion* 577 *crezian* 584 *volian* 728 *mia amor* 2754.

In der Partie, wo auch die Londoner Handschrift vorhanden ist, liegen nur drei Fälle vor (1666. 1886. 1919.), die sich mit Hilfe jener emendieren lassen. Es steht somit fest, dass die Pariser die Fälle der Verschleifungen vermehrt hat. Einige derselben können immerhin ursprünglich sein.

*gloria* ist dreisilbig gebraucht 1939, zweisilbig 1956. *doas* ist einsilbig gebraucht (wie bei Matfre) 2362, wo man aber ändern kann\*) vgl. 2775. 2779—80.

In beiden Handschriften überliefert ist V. 1779 eine Verschleifung an der Wortgränze: *so es* (und V. 2731 nur in der Pariser), neben *sō es* 1800. 1901. 2023. 2025. 2029. Vgl. ferner *lo qual de misericordia es* 1869 (in der Pariser falsch) 1. Sg. Prs. *perdi en* 923 (die Londoner fehlt) *cazequi en* 1392 (die Londoner hat dafür *casiei en*).

V. 868 ist zu lang. Man könnte *clou* streichen; doch ist bei Citaten bekanntlich eine Abweichung vom Metrum erlaubt.

Hiatus ist häufig, z. B. *recebre et* 1742 *penre et* 1758 *desobre et* 1906 *sia al* 1940 *carta Addas* 2111 *avesque yssamen* 2118.

Anslautendes *tz* geht in der Sprache des Dichters nicht selten in *s* über, z. B. *Cuijphas: sapchas* 1525 : *aujas* 1581 *difenis: vis* 1527 *cross: fos* 1533 *queres: ades* 1639 *podes: ades* 2225. Doch kennt der Dichter daneben *tz*; denn in *plas: pauzatz* 1387 *levatz: omas* 1635 vgl. 1065. 1190. wird *platz* und *anatz* zu schreiben sein, da das aus *t* mit flexivischem *s* erwachsene *tz* nicht in *s* überzugehen pflegt (doch *bus: pojatz* 1249).

An das Französische erinnern folgende Formen: *pueg: cueg* 1234. 2387 (? = *puì: cui*) *escrig: lieg* (B *escrit: leig*, ? = *escrit: lit* legit) 2297 *triste* 1728. 1736 (sonst *trist* 1038. 1151) *puti* 2269 *merci* 650. 2290. 2410 *plazir* 1273 (*plazer* 653). Hier darf auch an die häufige Bindung von *en: an* erinnert werden (1615. 1774. 1807. 1963. vgl. 1861. 1909 Var.). *amis* 1567 *mis* 833 u. a. sind auch bei Provenzalen gewöhnlich. Seltener sind im Provenzalischen *malfagz* 2315 und *peissant* 1959 (lat. Or. potens), vgl. *poysan* Rayn.

Die Prüfung der Reime lehrt ferner dass der Text zuweilen offene und geschlossene Laute im Reim vermischt. Drei Fälle sind in beiden Handschriften überliefert: *po<sup>2</sup>t potest: glo<sup>4</sup>* 1795 *co<sup>2</sup>r: lau<sup>2</sup>o<sup>1</sup>r* 2765 *poge<sup>1</sup>s: anare<sup>2</sup>s* 2155. Nur in der Pariser überliefert sind folgende: *fo<sup>2</sup>r<sup>s</sup>: resco<sup>1</sup>s* 2643 *feze<sup>2</sup>s: deve<sup>1</sup>s* 215 *e<sup>2</sup>s: tene<sup>1</sup>s* 279 *enque<sup>1</sup>r: ve<sup>2</sup>r* 461 *re<sup>2</sup>y:*

\*) *propheta* ist m. 1510 und f. 284. 679.

*cicy* 763 *albe're* : *de'c* 1307 *e'r* : *ve'r* 2503. Ferner vor *l*: *sage'lls* : *aque'lls* 1033 *ce'l* : *e'l* (Londoner Hs. : *fe'l*) 1905. Der Name *Finees* reimt mit *e'* 357. 1493 und *e'* 1123. In *parlero* : *quero* 1618 ist die diphthonglose Form bemerkenswerth. Im Uebrigen sei auf Paul Meyer (Romania 8, 155) und auf Ernst Wiechmann (Ueber die Aussprache des Provenzalischen E. Halle 1881) verwiesen.

Merkwürdig ist auch der Reim *viells* : *fills* 2685, der an die Sprache des Girart (Gr. 1, 396) zu erinnern scheint (sonst *viells* 2300); *escrig* : *lieg* 2297 ist wohl kaum vergleichbar.

Unser Gedicht, das den Petrus Comestor † 1175 benutzte, ist auf keinen Fall früher als im 13. Jahrhundert entstanden. Nach den Beobachtungen Paul Meyers (Rom. 8, 161) gestatten die angeführten Vermischungen nicht einmal, es in jenem Jahrhundert hoch hinauf zu rücken.

### § 6. Anmerkungen.

9. Zweisilbiges *no i*, *non i* ist doch wohl nicht so unüblich, wie Bartsch (ZFRP 3, 425) glaubt. Es findet sich 1036. 1066 und in beiden Handschriften überliefert 1593. 1678. 2110. 2126. Ferner Alexius 182. 1088 und besonders in der Prosa vom P. Joh. *non hi* (*hy*) 13, 2. 43, 2. 52, 6. 56, 38. Häufiger allerdings ist *noy*.

21. 'positio' ist der Lateinische Ausdruck für das Griechische *θέσις*.

39 fg. entspricht der bei Tischendorf S. 334 als Var. B gedruckten Fassung.

48. *e* zur Einleitung des Nachsatzes vgl. Gr. 3, 345, Tobler in der ZFRP 2, 142, Ulrich in Romania 8, 15, Bartsch zu Denkm. 33, 7 und Stimmung zu BBorn 4, 48. 9, 42. Aus meinen Denkmälern habe ich noch folgende Stellen notiert: EvNic. 649. 993. 1112. 1916. 2012. 2149. ferner Alexius 189 Dñt. 49. 83 SReue 47 P. Joh. 31, 6 LYss 48 Kreuzleg. A 94. 97 B 54. 64. In gleicher Weise steht *ni* Nic. 1086, wofür wohl *non* zu schreiben ist.

79. Jetzt möchte ich lieber für *tals aytals* schreiben (ohne *ja*).

95. *e* 'und zwar' vor einem Nebensatze, auch 201. Alexius 735. 901 Kreuzleg. A 58 B 19 P. Joh. 59, 26 BBorn 28, 3. 32, 48. 40, 26.

102. Der Name Androsen findet sich in den Varianten bei Tischendorf l. 1.

116. *que* lat. id quod (auch 1272): 'was sich nicht ziemt'.

117. Die Abkürzung *sca* kann auch mit *santa* aufgelöst werden. Doch kommt auch *sancta* vor.

165. Bei den nachgestellten Pronomen ist der Hiatus erlaubt: *ne* 645. 703. 894 *la* 211. 852 *lo* 665. 1253. 2319 (2758 A) *me* 557. 629. 1362 *si* 1229. 1845. Meine Aenderungen waren unberechtigt. Doch ist nur ein Fall (1845) in beiden Handschriften überliefert.

201. Jetzt möchte ich die Verse lieber anders ergänzen; etwa *lor raubas denan luy gitavo*.

211. Für *corrien* ist wohl *Juzieu* einzusetzen, lat. Interrogavi quendam Judaeorum l. 4.

223. Der Pl. *meravilas* wird hier mit dem Sg. des Verb. gebraucht, allerdings wohl nur in der Sprache des Schreibers (ähnlich in Flinfzehn

Zeichen 52 PJoh. 5, 70, 76 und in einem Burgundischen Text der Rom. 6, 25 *Ceu ert une grant merevoilles*). Doch scheint der Dichter *sas pas* in Bezug auf *meravilhas* zu gebrauchen: 564. 1352. Ebenso steht das synonyme *sas cemblans* 506 in Bezug auf *obras*.

229. Bei *auzir*, *conoisser*, *vezer* steht gern die Person oder Sache, an welcher bemerkt wird was der Nebensatz aussagt, mit *de* im Hauptsatz: *Cant li Juzieu ayso an vist d'aque's signes, que adoro Crist* 'Als die Juden gesehen haben dass jene Zeichen Christum verehren'. Aehnlich 236. 473. 691. 1126. 1447 *Cant an auzit d'Adam, com parla am lo Satan* 'Als sie gehört haben wie Adam mit dem Satan redet'. 1242 *Conoguessem, senher, de vos, qu'es vengutz naysser entre nos!* 'Erkännten wir doch, Herr, dass du unter uns geboren sein wolltest!' Alexius 233. Statt *de* kann auch directes Objekt stehen: Nic. 260. In einigen, nicht in allen Fällen handelt es sich um eine Aufforderung. Vgl. Tobler ZFRP 1, 10 und Gr. 3, 391.

245. *que nos cresem*, wie das Frz. *que je crois* gebraucht, vgl. Tobler ZFRP 2, 56'.

251. *vet* (Hs. nicht *vec*) *vos*, auch 645. 795. 1031. 1619. 2733 LYss. 56 enthält vielleicht das Pronomen *te*, wie *veus vos* 1065. 1977 das Pronomen *vos* zweimal zu enthalten scheint. Oder wie sind diese Formen zu erklären? Man liest *ve te* 179, *ve ti* 291. 1529, *veu* (aus *veus*) Alexius 257. 300—1. Zusatz des Uebersetzers.

301. Besser *a l'ome, a sa vol'untat*, da der zu 223 besprochne Fall des auf einen Plural bezogenen *sas* hier nicht zutrifft.

321. Es muss im Texte heissen *dos'autres* 'zwölf andre'. Der Lateinische Text hat hier allerdings nur *quidam* oder *aliqui* II. 4, allein bald darauf wird ihre Zahl auf zwölf (II. 4 V. 359) angegeben.

345. Hier hat der Provenzale das Wort gentiles 'Heiden' II. 4 misverstanden und im Sinne des Provenzalischen und überhaupt Romanischen Wortes mit *pros omes e gentils* übersetzt. Der folgende Vers enthält eine unberechtigte Schlussfolgerung des Uebersetzers, die sich aus diesem Misverständnis erklärt.

353 fg. Hier werden dreizehn Namen aufgeführt, obgleich 359 ihre Summe wie im Lateinischen als zwölf angegeben wird. Die Namen sind mehr oder weniger entstellt. Einige stimmen besser zu Tischendorf's Varianten: *Ystoriüs* zu C Histerius, *Ragüel* zu C Damael, *Gripus* zu D Crippus. Die Zahl dreizehn ist dadurch entstanden, dass der Provenzale den Namen *Jochim* hinzugefügt hat.

362. Anders im Lateinischen, wo es heisst: *Nos proselyti non sumus nati*.

379. Anders der Lateinische Text: *Legem haccemus non jurare* II. 5.

411—2 = Var. C II. 6 *et talia signa fecit et mirabilia qualia nullus homo sub celo facere potuit*.

415. *ho ill* (sonst *hoc* 1151. 1157).

429. *aucis* occidit, Aehnliche Formen sind *tras* trahit 1228 PJoh. 14, 5 *ritz* ridet PJoh. 31, 4, *cas* cadit 59, 12. Man könnte *auci*: *di* schreiben, doch ist *di* die der Handschrift unbekannt.

461—5. Lateinisch III. 2: *Dicit ei Pilatus: Quid est veritas?* So-

dann Var. C: Dicit Jesus: Veritas de terra orta est, et iterum veritas de caelo est. Offenbar vom Uebersetzer misverstanden.

505—7. Im Lateinischen entspricht die Variante C zu IV. 2.

579. *Jāmes* vgl. Lat. V. 1 Var. *Aumes*.

586. Ausser *vers*, *ves*, *vas* finden sich auch die Formen *vais* Nic. 2019B 15 Zeichen 92. 93 Krenzleg. A 126 SReue 151. 226. 273. 429. 435. 708 Daude's Vertutz cardenals 1000. 1332 *vau*s Nic. 586 (ohne Grund von mir corr.) Flamenca 3120 Daude's Vertutz cardenals 56. 1212. 1414 *vau* viell. Kal. 5 *daus* [aus *deves*] Nic. 805. 827 SReue 227 Gui Folqueys 340 Daude's Vertutz cardenals 202. 1313 *dau* Nic. 2759 Daude's Vertutz cardenals 745.

614—6. Ungenaue Widergabe des Originals V. 2.

705. *Rics es, mas homecidi fes* beruht auf unrichtiger Deutung des Lateinischen insignem homicidam IX. 1.

805—6 vgl. lat. et duos malignos tecum (S. 360 Var.).

858. *aychi co* temporal: als, wenn. Vgl. dazu Alexius 717. Es sei daran erinnert dass *cant* und *com* zuweilen verwechselt werden. *cant* steht für *com*: *aissi quan* Krenzleg. A 51. 58 *quant si* 57 *enaissi cant* 73. 93. 98. 105 *aitals cant* Diät. 80 *aissi cant* Doctr. 72. 144. 200 *si cant* 'so wahr als' 203 *enayssi cant* Kal. 1, 13 *com* steht für *cant*: *tot con* PJoh. 51, 27. Man kann sagen *tant cant* und *tant com*.

Zu 865—74 sind Tischendorf's Varianten XI. 1 heranzuziehen.

885. 889 *Cenurio* aus XI. 1. 2 ist als Eigenname gefasst.

963—4 entsprechen der Var. D<sup>a</sup> XI. 3: et ligaverunt illum in linteis cum aromatibus, ut mos sepeleendi est Judaeis.

1039. *son auzat* 'haben gewagt.'

1109—18. Die Darstellung entspricht der von Tischendorf als Var. zu XIII. 3 gedruckten Stelle. Die Prosaauflösung übergeht die Stelle mit einem Verweise auf Matthaens vgl. 13, 3, 9.

1129. *sobre nu marme*, lat. XIV. 1 in monte Oliveti qui vocatur Mambre. Die Prosaauflösung setzt dafür *soz nu albre* 14, 1, 10.

1229. *ab de gens*, Theilungsartikel vgl. Diez 3, 46 Stimming zu BBorn S. 12. Ich führe noch an: *li an fay de grans aunimeus* Alexius 824 *ab d'autras* Gui Folqueys 94.

1280. 1288. *de longamen(s)* 'seit lange', so auch afrz. *lungement* Marbod's Steinbuch 466. 702.

1310. Die Stellung von *y* ist bedenklich. Besser *car y foro li avesque tug* (dann Komma, während 1311 das Komma zu tilgen ist).

1410. *sona* im Sg. des Reimes wegen. Eher ist der Sg. erlaubt bei synonymen Subjecten (SReue 731).

1418. *ajustat son* = XVI. 1 *Congregati sunt* Var. C.

1431. *el temple* = XVI. 2 *in templum* Var. C.

1456. *motz d'autres*, ähnl. 1601. 1631, *tropas d'autras* Beichtf. 12, *tropas de razos* SReue 702, *tanta d'escurdat* PJoh. 46, 24 (vgl. Z. 7, 12, 20), *tanta de vertut* PJoh. 57, 16. 58, 11, *Prise de Damiette* S. 500, *motas de meravilhossas causas* PJoh. 64, 4, *en poca (petita) d'ora* Gr. 2, 472, *tanta d'onor* Mariengebete S. 45, 80.

1477—8 entsprechen der Lesart von C zu XVI. 2: *principes vero sacerdotum diviserunt eos quemlibet per se.*

1502. Für die Lesung B *que vertutz es* könnte die Prosa sprechen 16, 3, 25. Doch halte ich diese Uebereinstimmung nicht für entscheidend.

1509—12. Die Erwähnung des Elias fehlt in Tischendorf's Text, findet sich aber in den Varianten XVI. 3 D<sup>bc</sup>: *et Heliae prophetae mors non invenitur.*

1541—1. Der Provenzale hat diese Verse Levi in den Mund gelegt, weil er den Lateinischen Ausdruck *Et Levi rabbi est testificatus quae dieta sunt . . . XVI. 4* für Erzählung gehalten hat, während diese Worte noch zu der Rede des Annas und Caiphas gehören.

1576. Die Prosa (B 17, 2, 16) spricht für die Lesart von B: *ni hom nous* (Hs. *non*) *pot vezer co sol.*

1623. Die Form Malech findet sich in Tischendorf's Varianten XVII. 6.

1635. Im Lateinischen Text entspricht die Variante C: XVII. 6 *nam moniti sunt ab angelo domini qui elevavit eos a terra.*

1643. Meine Correctur war unberechtigt: die Handschrift B und die Prosa (17, 7, 5) bestätigen die Lesart von A.

1701. *Rabi* ist als Eigenname gesetzt. Im Lateinischen steht dafür XVII. 9 *rabbi Finces et rabbi Egiae.*

1724 entspricht der Var. C XVIII. 2 *cum audisset.*

1759. Die Prosa (19, 1, 22) zeigt dass das Komma hinter *destrugz* stehen muss, nicht hinter *vertutz.*

1774—6. Die Lesung der Prosa 19, 2, 11 *per quet dich que no ajas paor d'ell; que, con vendra, nons fara nagun mal* plädiert in V. 1774 für die Lesart von A, aber in V. 1775 für die Lesart von B: *de lui, cant el sa ins venra.*

1780. Der Vergleich mit dem Lateinischen und Catalanischen (19, 3, 4) gestattet vielleicht ein Verspaar hier einzuschalten, das freilich in beiden Handschriften fehlt:

*d'avia .iiij. jorns tengut  
en ma preyo e escondut.*

1782. Freie Widergabe des Lat. XIX. 3 *Lazarum . . . velut aquilam avolare fecit.* Die Londoner Handschrift setzt: leichter als das Wasser ein Stäubchen (doch kenne ich polsatz sonst nicht); die Prosaauflösung: leichter als die vier Winde eine leichte Feder 19, 3, 5.

1802. *per fort* mit Gewalt, auch BBorn 14, 10, 20, 30, 34, 21 Hs. C.

1824. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz. Vgl. Stimmung zu BBorn 12, 13. Bekannt ist Guillem de Cabestanh's *Qu'una non porta benda qu'eu prezes per esmenda jazer, ni fos sos drutz.*

1830. *iest* ist fehlerhaft in beiden Handschriften: es muss *es* heißen. Prosa 20, 1, 13 *qui es per mi mort en la creu.*

1842. Die Worte *que Adam parlava* (= B) finden sich auch in der Prosa 20, 2, 2, ähnlich 1865 *venç a mi* (= B) 20, 3, 4.

1870. Die Prosa 20, 3, 7 C *no es ara temps de aver lo* zeigt dass ich besser gethan hätte die Lesart von A beizubehalten.

1901. Im Lat. entspricht die Var. C XXI. 2 *Ecce agnus dei, ecce qui tollit peccata mundi.*

1916. *lo* kann wie das Frz. *il* und das Deutsche *es* das Subject vertreten (vgl. *si lo dures atretan* 'wenn es noch einmal so lange dauerte' 2357), bereitet jedoch hier wohl auf das Object (*sant esperit*) vor. Vgl. P.Joh. 11, 4, 57, 12 und Chabaneau Rom. 4, 342. 7, 329.

1934. Besser *e si del cieü lum* (doch kommt *lume* P.Joh. 35, 16, 36, 6 vor).

1939—40. = Var. C XXII. 2 Laus, honor et gloriam.

1948. *far vos er*. Der blossе Infinitiv bei *esser* auch 2503. 2540. 2577 (wo man *cascu* wird lesen müssen) FZeichen 44 Dansa 39 Brev. d'a. 16210 und Afrz. *en Ephese ere preeschier* Wage Conc. 69.

1951. Im Vorbeigehen sei darauf hingewiesen dass die Lateinische Fassung (XXIII) wörtlich dem 23. Psalme entspricht.

2051. Vielleicht muss *a yssir* geschrieben und dafür *E* gestrichen werden.

2115. Vielleicht ist doch *podo* (= A) vorzuziehen.

2123. *a cap* (= B) auch die Prosa 27, 13.

2239. Ich vermuthe: *en est pueg on se layssat far* d. h. er wird auf dem Hügel Jerusalems, wo er gekreuzigt wurde, 'am jüngsten Tage erscheinen. Nach Adso (oben S. 490) erscheint er dereinst auf dem Oelberg, von dem er gen Himmel fuhr.

2330 lies *Esmi* (= *Ermi* 2194 Armenier) *Pessan* (= *Persan* Perser).

2350. *ell* neben dem Subject. vgl. SFreuden 200.

2351. *co* = *aco*, auch Diät. 251 (aber *co* S. 410, 17 steht für *ça*, wie *ca* S. 410, 11 für *ça* lat. se).

2429. ? *l'escris*.

2433. ? *dieus fara*.

2478. ? *lo premier jorn fara tal guerra*.

2521. corr. *Mot cera aspres aquell critz*.

2522. corr. *quil . . tritz*.

2528. *ad un clas* kann hier nur bedeuten 'mit einem Male', nicht 'mit einem Rufe', wie 483. 1028 und bei Rayn. 2, 401.

2536. *que — li* für den Dativ des Relativums. Vgl. zu Aucassin 6, 36.

2551. Etwa *Adones qui non aura pahor e son cor ple de gran tristor?* (als Frage).

2554. *d'autres homes mot despers* 'vom Standpunkt Andrer (mit Andern verglichen) sehr entsetzt' vgl. auch F<sup>1</sup>, Adam S. 151 *de toz signes mult* (F<sup>2</sup> F<sup>3</sup> *plus*) *dispers* 'im Vergleich mit allen Zeichen ganz furchtbar'. Auch die Lesart der Provenzalischen Version (S. 160 V. 123) deutet auf *molt* hin. Vgl. Tobler zu Bast. Buillon 1920 (Gött. Gel. Anz. 19. Dec. 1877).

2572. Die Conjectur ist überflüssig. *tener* heisst 'Stand halten' vgl. *non podem tener contra l'emperador*, bei Rayn. 5, 331.

2585. ? *c'om sufrira al seten jorn*.

2590. ? *ni mens ni pus*.

2607. ? *si faran la terra crotlar*.

2614. ? *l'ostau prion*.

2616. ? *ez i*.

2623. *alclas* ist richtig. Vgl. Chabaneau, Grammaire limousine S. 375 (= *arcolan*).

2645. ? *que de paor say so mieg mort.*

2647. Lies *fossas.*

2719. Matth. 24, 36 De die autem et hora nemo scit. Es ist auffallend dass hier dieser unbestimmte Zeitraum zwischen das Weltende und das jüngste Gericht gelegt wird. In Hororius Eluc. III. 10 folgen auf die drei ein halb Jahre (2353) vierzig Tage 'ut poenitere possint; post haec qua die iudicium fiet, omnis homo ignorat'.

2736. Vielleicht ist zu lesen *ni emper se* 'auch nicht für sich allein'. Vgl. 1478 Var. und Rayn. 3, 123. *emper* (afz. *empur* Alexius) erscheint fast nur in den Verbindungen *emper se* und *emper o.*

## II. Die sieben Freuden Maria's.

Von den Sieben Freuden Maria's handeln vier Provenzalische Gedichte (Paul Meyer, Daurel et Beton S. XCI), von denen zwei hier S. 85 und 272 zur Ausgabe gelangen. Dazu kommt ein Catalanisches Gedicht, das Bofarull in den *Documentos literarios en antigua lengua Catalana* (Siglos XIV y XV) 1857. S. 152 herausgab. \*)

Die Freuden sind in den verschiedenen Bearbeitungen nicht immer die selben. In unserm Gedicht sind es 1. der englische Gruss. 2. Besuch bei Elisabeth 3. Christi Geburt 4. Anbetung der hl. drei Könige 5. Christi Vorstellung im Tempel 6. Christi Auferstehung 7. Christi Himmelfahrt. Die selben Freuden finden sich in einem Gedichte, das Lübben herausgab (Mittelniederdeutsche Gedichte 1865 S. 21), nur dass bei Lübben Gegenstand der siebenten Freude Maria's (nicht Christi) Himmelfahrt ist.

Im Catalanischen: 1. der englische Gruss 2. die Empfängnis 3. Christi Geburt 4. Anbetung der hl. drei Könige 5. Christi Auferstehung 6. Christi Himmelfahrt 7. Maria's Himmelfahrt.

Bei Folqueys, den *Leys d'amors* 1, 264 und dem von Paul Meyer a. a. O. herausgegebenen Gedichte ist der Inhalt der Freuden, wie mir scheint, der selbe, nämlich 1. der englische Gruss 2. Christi Geburt 3. Anbetung der hl. drei Könige 4. Auferstehung 5. Christi Himmelfahrt 6. Ausgiessung des hl. Geistes 7. Maria's Himmelfahrt. Den selben Inhalt hat ein Gedicht von Peter Suchenwirt (Suchenwirt's Werke herausgegeben von Primisser. Wien 1827 S. 123).

Freilich ist das von Paul Meyer herausgegebene, von Gascognischer Hand aufgezeichnete Gedicht arg entstellt. Man darf vermuthen, dass dasselbe ursprünglich aus fünfzeiligen Strophen bestand. Jeder Freude war eine Strophe gewidmet, nur der zweiten zwei Strophen. Als sechste Freude erscheint Maria's Himmelfahrt, die siebente ist unklar und von der sechsten anscheinend nicht verschieden. Ich wüsste auch nicht, wel-

\*) Ich mache auch auf eine Anspielung in diesen Denkmälern S. 237 V. 723 aufmerksam. — Von einem Catalanischen Flugblatt, dass im vergangenen Jahrhundert in Perpignan ohne Datum mit bischöflicher Approbation erschien, kenne ich blos den Titel: *Goigs y glorias de la santissima verge Maria S. N. mare de deu.*

ches Ereignis auf Maria's Himmelfahrt folgen sollte. Wir dürfen daher vermuthen dass die jetzt sechste Freude ursprünglich die siebente war. Diese Vermuthung bestätigt sich durch die Beobachtung dass auf die fünfte nur noch in zwei Zeilen beschriebene Freude zwei Zeilen auf *or* folgen, die wir als Reste der sechsten Freude ansehen dürfen und dass auch die Verse der auf Maria's Himmelfahrt folgenden Freude auf *or* ausgehen: ein deutlicher Fingerzeig dass diese Schlussverse sich aus der Schilderung der sechsten Freude, deren Anfang sie bildeten, an das Ende verirrt haben. Wahrscheinlich wurde in der sechsten Freude die Ausgessung des heiligen Geistes behandelt.)\*

Die in den sieben Freuden identischen Ereignisse (nur dass in unserm Gedicht Maria's Himmelfahrt fehlt) bilden die fünf Freuden (Gautier de Coincy 761 und Englisch in Mätzner's Altenglischen Sprachproben I, 51), aus denen offenbar jene eine Erweiterung sind. Einer Combination der sieben Freuden nach Folqueys mit den sieben Freuden unserer Fassung (2. 5) verdanken die neun Freuden (z. B. bei Rutebuef II. 9) ihr Dasein.

Die beiden Handschriften unseres Gedichts haben gemeinsame Fehler (V. 69 *cozina* statt *conhada*, Lücke nach 222 und 291), welche ihre Herkunft aus einer, nicht mehr fehlerlosen Vorstufe erweisen.

Gedruckt waren Anfang und Schluss unsres Textes von Paul Meyer im Bulletin de la Société des anciens textes français 1875 S. 70, und die erste Freude von dem selben Gelehrten in Daurel et Beton S. XCI.

Das Gedicht ist sprachlich minder correct gehalten als das Gedicht gleichen Inhaltes von Gui Folqueys. Doch braucht es darni nicht nothwendig jünger zu sein. Gui Folqueys hatte sich vermuthlich im Minneliede versucht und besass deshalb grössere Kunstfertigkeit und Sicherheit in den traditionellen Formen.

Unser Dichter gebraucht zuweilen den Accusativ in der Function des Nominativs. Zwei Stellen (N. Pl. *ganzens* 33 N. Sg. *nat* 46) sind in beiden Handschriften überliefert. An zweien (211. 222) weicht B ab, an zweien (S3. 369) fehlt B. Auch V. 95, wo *ajudador* auffallender Weise von Maria gebraucht wird (vgl. zu P.Joh. 6, 6), fällt in eine Lücke von B. *layro* 352 kann Pl. sein. *salvayre* ist A. Sg. 281 (in beiden Handschriften).

Auch Verschleifungen erlaubt sich der Dichter. Freilich ist nur eine in beiden Handschriften überliefert (*tua* 61, aber *sua* zweisilbig 6). Zweimal fehlt B (S6. 312), dreimal hat B eine abweichende Fassung (138. 299. 343), zweimal findet sich die Verschleifung nur in B, weil A abweicht (*avian* 214), oder fehlt (*sua* 273).

**Anmerkungen.** 41. *trays* traxit im Sinne von tradidit, auch S. 263 V. 260. Vgl. Et. W. I, 421. Diese Verwechslung erinnert an die von lehren und lernen im Deutschen, von *baillier* geben und *baillir* hand-

\*) Beiläufig emendiere ich V. 4 *tas* in *laus* V. 27 *e sement* in *esement* (prov. *cissamen*). V. 31 lautete wohl *Ben sabon li angel e li apostol com fo* V. 37 *La sus et cel* (vgl. *cu sen*) *can lo vezon pagar*.



naben im Afrz. (Burguy), von *luter* und *luire* (Rom. S. 153), von lat. *parere* und *parare* (Boucherie, Commentaire sur Virgile S. 50), von *per* und *pro* in verschiedenen Romanischen Mundarten, von *cant* und *com* im Prov. (vgl. zu Nic. 858); es darf wohl auch an *essaussar* im Sinne von *essaucie* erinnert werden. Vgl. auch meine Anm. zu Doctr. 281.

73. Subject von *dis* ist wohl *Helizabeth*.

138. Subject zu *intres* ist *hom*.

145 fg. In Kap. I § 5 des Hilarius'schen Matthaeuscommentars liest man: in auro regem, in thure deum, in myrrha hominem. — Ueber Tharsis (wahrscheinlich Tartessus in Spanien) handeln Hoffmann, Leben Jesu nach den Apokryphen S. 126—7 und Winer Bibl. Realwört. 2, 602.

183. Da zu diesem Verse wohl nur Simeon (nicht Maria) als Subject gedacht werden kann, so scheint ein Misverständnis von Luc. 2, 24 vorzuliegen.

285—7. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz.

317. *hom non* niemand, auch PJoh. 17, 6. 30, 6 u. s. w.

318. *d'aqui. de* scheint entbehrlich auch in *d'aysso* 320. Vgl. *d'em pes* SibWeiss. und andere adverbiale Ausdrücke.

331. Für *car* (das aus 332 stammen wird) vermute ich *nos*; dann ist das Komma hinter *mezura* zu streichen. Die Wiederholung von *segon* spricht mehr für die Deutung 'secundum' als für die Deutung 'sequuntur.'

342. *entre* ungewöhnlich, darum besser *mentre* mit B.

### III. Beichtformel.

Mit der Beichtformel kann man die Altdutschen Beichtformeln in Müllenhoff und Scherer's Denkmälern N. lxxii—lxxvii zusammenhalten. Insbesondere aber bietet sich zum Vergleiche ein Provenzalischer Text, der nach einem alten Druck im J. 1879 von Desbarreaux-Bernard in Toulouse reproducirt wurde und betitelt ist: La confession generala de fraire Olivier Mailhart en language de Tholosa.

Die Unsrige bespricht 1. (5—26) Sünden der fünf Sinne 2. (27—93) Sünden gegen die zehn Gebote 3. (94—123) Sünden gegen die sieben Werke der Barmherzigkeit 4. (124—145) Sünden gegen die zwölf Glaubensartikel 5. (146—159) Sünden gegen die sieben Sacramente 6. (160—1) die sieben Criminalsünden 7. (165—228) die sieben Todssünden 8. (229—246) Sünden gegen die vier Cardinaltugenden 9. (247—260) Sünden gegen die drei theologischen Tugenden 10. (261—271) verschiedene Wortsünden. Man sieht wie eng sich die Beichtformel an den Katechismus anschliesst. Man findet alle Angaben derselben (bis auf die sieben Criminalsünden) z. B. in dem bekannten Buche Floretus, das bald Johannes de Garlandia, bald dem heiligen Bernhard zugeschrieben wurde (Hauréan, Notices et Extraits XXVII), wieder. In Unordnung gerathen ist unsere Beichte bei

den Sünden der fünf Sinne (5—26), wo der Geschmack fehlt, welchen Matfre Ermengau als *gostar*, Raimon de Castelnou als *saborar* auführt, und bei den sieben Todsünden, deren erste Aufzählung (166) nicht mit der folgenden ausführlicheren übereinstimmt.

32. *asaliadors*] ? *asaiadors* 'essayeurs'.

76. *es avuda* vgl. 173. 221 und *soy estat* 101. 242. Vgl. *sia agut* Geist. Lieder ed. Bekker 20, 31 *eran agutz* Prise de Dam. Z. 153 § 91 *sia agutz* SRene 761 *esser arutz* 767 *son avutz* Doctr. 15 *seran avut* 227. Frz. *fussent esteit recullez* Guerre de Metz S2<sup>b</sup>. *suis estez* Anguis Poètes français jusqu'à Malherbe 2. 168.

104. *nou* — *atressi* 'eben so wenig', = *nou* — *issamen* Alexius 6, 524.

109. *nou ay perdonat* .. *los tortz e los enjurias o las vilanias*. Vielleicht ist *e* aus *o* entstellt. Doch steht *et* auch 266, Kreuzleg. A 27 und SRene 710 im negativen Satze. Dass *e* negative Sätze verbindet, ist nicht ungewöhnlich, vgl. SFreuden 343 Dansa 20.

161. *homecida* brauchte nicht geändert zu werden vgl. Kreuzleg. A 90 und Rayn. 3, 533.

180. *per cant que* 'wie sehr auch' (Rayn. 4, 513).

223. Viell. *o a la glieya auar*.

224. Viell. *o aver dig o fagh dir*.

236. Vgl. *occorrectios* = *correctios* oder = *occorrezos* (vgl. *sear-rezo* Alexius 1102)?

263. Viell. steht besser hinter *fazen* ein Komma.

285—6. Hier werden die neun Engelchöre aufgezählt, von unten beginnend.

## IV. Der Kalender mit seinen Beigaben.

1. Nach den dreizehn Messen habe ich mich in den Regesten Innocenz des V. (1276) vergebens umgesehen.

2. Das Aderlassbüchlein scheint zwischen dem ersten und vierten Tage eine Lücke zu haben. Zum Vergleiche theile ich hier den zweiten Text aus Hs. franç. 22543 Bl. 140<sup>b</sup> mit. Derselbe lehrt dass in jenem *vida* 2, 12 in *vianda* (vgl. 2, 19) zu ändern ist.

### De las sanguias.

Lo bonatizat s. Joan Babinista donet esta sciensa a sos dissipols per la febleza del sanc per la bocca de nostre senhor.

Lo premier jorn del mes nos deu hom saguar, que seria'n greus per lo sanenar.

Al .ii. jorn sera floroneos, sis saucna.

Al .iii. jorn sofrira enfermetat, sis saucna.

Al .iiii. jorn aura paor de mort soptana.

- Al .v. jorn parra el sanc que tot jorn anierme.  
 Al .vi. jorn issira brae del sanc.  
 Al .vii. jorn aura enfermetat d'aganos.  
 Al .viii. jorn vos mermara la vianda e seretz febros.  
 Al .ix. jorn seretz flonocos.  
 Al .x. jorn non poiretz jazer ab femna.  
 Al .xi. jorn vos mudara la fas el cors per .iiii. dias.  
 Al .xii. jorn se fa ho sagnar.  
 Al .xiii. jorn seretz gras ses vianda.  
 Al .xiiii. jorn auretз enfermetat dins lo cors.  
 Al .xv. jorn seretz ronhos, el condug nos poira pauzar ab vos, ni seretz sas.  
 Al .xvi. jorn et al .xvii. se fa bon sagnar. e nous cal pueys de .iiii. mes.  
 Al .xviii. jorn. siens saenatz, nous calra pueys de tot l'an sagnar.  
 Al .xix. jorn seriatz greus per .xv. enfermetatz.  
 Al .xx. jorn seretz greus de .xl. enfermetatz.  
 Al .xxi. jorn mudar s'a vostre cors, e penres vianda per .ii. mes.  
 Al .xxii. jorn remanretz sas ses tot mal.  
 Al .xxiii. jorn seretz de vostre cors mondes et auretз gran forsa.  
 Al .xxiiii. jorn seretz aleujat de vostres pes e dormiretz be.  
 Al .xxv. jorn auretз vostre sen en patz e no seretz sobrespres per home.  
 Al .xxvi. jorn non auretз de .iiii. jorns febre aguda.  
 Al .xxvii. jorn devetz aver regart de mort subitana.  
 Al .xxviii. jorn no vos fara mal mezina d'ome ni de femna.  
 Al .xix. jorn nous mermara sanc.  
 Al .xxx. jorn ni a .xxxi. no vos mermara sanc.  
 Et ayso deu hom gardar en totz los mezes de l'an.

3. Den Kalender habe ich verglichen mit dem Kalender von La Grasse bei Mahul Cartulaire de Carcassonne 2, 437 und dem Kalender von Nimes vom J. 1511 bei Ménard Histoire de la ville de Nimes. IV. 1874. S. 5. Ferner mit dem in Provenzalischer Sprache geschriebenen Kalender des Petit Thalamus de Montpellier S. 313.

Zum 26. Tag: non] Hs. n; jorns] Hs. inf (beide Worte nicht sicher erkennbar).

Der späteste Heilige unseres Kalenders ist der heilige Ludwig († 25 S. 1270). Zur Ortsbestimmung der Handschrift darf vielleicht darauf hingewiesen werden dass der Kalender die Heiligen von Agde (Dép. Hérault, es sind Severus 24. Aug., Tiberius, Modestus, Florentia 10. Nov.) auführt, von denen nur die Heiligen des 10. Nov. im Kalender von Nîmes erwähnt sind, während in den Kalendern von Montpellier und La Grasse die genannten Heiligen ganz fehlen. Nur unser Kalender kennt zum 12. Nov. *La translatio de san Sever martir*, ein Fest, über welches ich mir nirgends habe Auskunft verschaffen können. Es könnte gerade wegen der Seltenheit seines Vorkommens für den Entstehungsort der Handschrift charakteristisch sein.

*Januar.* *meja* Mittfasten. Unter *la dezena letra* ist die 10. Woche d. h. der 4. Fastensonntag zu verstehen. — *Vices* = Vincentius, vgl. 11. Juli *Lius* = Leontius, 10. Aug. *Laures* = Laurentius.

*Februar.* Zu der Wetterregel vergleiche man Livre des Prov. 1, 127 *A la saint Pierre l'hiver s'en va ou il vessere.*

*11. November.* Verwechslung des hl. Menna († 11. Nov.) mit der hl. Menna virgo († 3. Oct.).

Mit 5 kann das Französische Lunaire Salemon (Méon N. R. 1, 364) verglichen werden.

## V. Leben des hl. Alexius.

Ausser Neuprovenzalischen Volksliedern auf den heiligen Alexius (Arbaud, Chants populaires de la Provence 2, 30) ist nur ein Provenzalisches Leben dieses Heiligen bekannt, welches ich hier herausgebe. Die einzige Handschrift überliefert dasselbe in einem Zustand, in welchem ich kein zweites Gedicht des Mittelalters gefunden habe. Das Gedicht zeigt die gewöhnliche Form des kurzen Reimpaars, und da 1117 Zeilen erhalten sind, so sollten wir 558 Reimpaare und 1 Vers erwarten. Statt dessen sind nur 395 Reimpaare überliefert (auch *dur : cuer corium* 526—7 rechne ich dahin), zu welchen noch zehn Dreireime (202—4. 249—51. 260—2. 339—41. 361—3. 388—90. 563—5. 627—9. 751—3. 1056—8) kommen.\*) Es bleiben also 291 Verse übrig. Diese Verse sind von folgender Beschaffenheit.

1. Man kann in zwei auf einander folgenden Versen durch eine leichte Aenderung einen Reim herstellen, nämlich durch Verwandlung von *me* in *mi*, *tu* in *ti*, Setzen oder Streichen des flexivischen *s*, Verwandlung von *g* (*e*) in *t* (*it*), Verwandlung von *s* in *tz*, Ausgleichung der Bindungen *ent*: *en*, *ier*: *er*, *ieu*: *eu*. So in 25—6, 69—70, 107—8, 113—4, 117—8, 129—30, 142—3, 149—50, 154—5, 163—4, 165—6, 167—8, 171—2, 215—6, 225—6, 301—2, 316—7, 382—3, 401—2, 422—3, 452—3, 485—6, 491—2, 493—4, 499—500, 517—8, 541—2, 553—4, 589—90, 611—2, 615—6, 691—2.

\*) V. 438—440 sehe ich nicht als Dreireim an.

710—1. 718—9. 722—3. 726—7. 737—8. 745—6. 781—2. 787—8. 869—70. 880—1. 886—7. 909—10. 913—4. 956—7. 962—3. 1094—5. 1116—7. So werden 49 Reimpaare gewonnen.

2. Zwei auf einander folgende Verse assonieren in der überlieferten Gestalt: 20—1. 51—5. 96—7. 131—2. 169—70. 177—8. 214—5. 277—8. 310—1. 418—9. 420—1. 426—7. 428—9. 443—4. 509—10. 573—4. 577—8. 587—8. 625—6. 612—3. 683—4. 689—90. 791—2. 795—6. 801—5. 826—7. 888—9. 892—3. 927—8. 930—1. 970—1. 1046—7. zusammen 32 Reimpaare.

3. Drei auf einander folgende Verse assonieren nur zweimal: 191—3. 368—70.

4. In den noch übrigen 123 Versen kann man zuweilen Reimpaare oder Assonanzpaare herstellen durch Aendringen verschiedener Art, deren einige, besonders die durch Umstellung bewirkten, für sicher gelten dürfen. Bei einigen habe ich eine Aenderung schon unter dem Texte vorgeschlagen, nämlich bei 17—8, wo man vielleicht besser *lut* V. 18—9 den Reim *lay: jay* herzustellen (vgl. 337—8) 213—4. 254—5. 337—8. 394—5. 399—400. 457—8. 483—4 (Assonanz). 793—4, wo V. 793 vielleicht besser in *e pueys lur dis tot issamen* zu emendieren ist. 799—800. 863—4 (Assonanz). 919—20. Weiter schlage ich noch folgende Emendationen vor:

75—6: *aguessèn.*

158—9: *Eufemia es yssernit, a son fi'h dossamen a dit.*

196—7: *tantost de sa cambra issit.*

198—9: *sa molher sola relinquit, e pueys pres d'argen un petit.*

287—8: *e a totz sos sirvens mandatz: Baros, per tot lo mon anatz!*

364—5: *lay dic qu'estet mot paupre e nutz.*

449—50: *Can de sa mayo s'apropjet.*

451 und 456: Wenn man Vers 455 voranschickt und einen Reim dazu ergänzt, kann man die Stelle etwa folgendermassen herstellen: *Misericordia te requier per dieu lo senhor drechurier! O senhor mien, regarda ti! D'otra la mar soy peregrin.*

487—8: *mot humilmen el lor a dit.*

724—5: *e per so que miels cerquessèn.*

811—2: *per qual razo vos diray ieu.*

850—1: *Eufemia lay es anatz.*

871—2: *L'apostoli quant ac entes e li emperador. on el es.*

1074—5: *p'azen odor issic del lieg; musquet, girofle ni polieg* (pullegium wird schon von Cicero wohlriechend genannt. Vgl. auch Diät. 345).

Auf diese Weise werden 26 Reimpaare, darunter zwei assonierende (483—4. 863—4) gewonnen.

5. Somit bleiben noch 71 Verse übrig, deren jeder von Reimpaaren eingeschlossen ist (ausser 155). Hier ist eine Emendation nur möglich: entweder durch Herstellung eines Dreireimes, wobei der betreffende Vers mit dem vorhergehenden oder mit dem folgenden Reimpaar gebunden werden kann, oder durch Hinzufügung eines Reimverses. Beide Wege sind unsicher und bleiben besser unbetreten. Die Verse sind: 17. 24. 41. 56. 81. 102. 141. 144. 151. 162. 235. 248. 263. 266. 289. 300. 303. 324. 346. 349. 358. 373. 376. 381. 391. 396. 405. 408. 415. 432. 437. 440. 451. 455. 459. 465. 473. 476. 521. 538. 570. 660. 677. 680. 701. 730. 739. 744. 768.

777, 780, 801, 808, 823, 828, 843, 852, 877, 891, 899, 902, 935, 980, 995, 1020, 1039, 1069, 1082, 1091, 1110, 1113. In einigen dieser Fälle assoziiert der Vers zu dem vorhergehenden oder folgenden Reimpaar.

Drei dieser Verse (248, 263, 391) stehen unmittelbar neben einem Dreireim. Man kann durch folgende Aendrungeu allemal zwei Reimpaare herstellen: 248—9: *Ma crezensa gardar volatz, defenedor doncs me siatz.* 262—3: *Ab los paupres las portas quis mot humi'meu per Jhesu Crist.* 390: *et a pregar Jhesu Crist diu* (vgl. 749).

Während sonach die Betrachtung der Reime die Ueberlieferung unseres Gedichtes als höchst corrupt darstellt, macht der selbe Text einen ganz andern Eindruck, wenn man von den Reimen absieht: die Versbildung ist eine ganz regelrechte, der Ausdruck glatt und fließend, und auch der Inhalt lässt ungeachtet der 71 Verse, die reimlos zwischen die Verspaare eingestreut sind, nirgends eine Lücke erkennen. Dieser Zustand kann nicht durch schriftliche Ueberlieferung hervorgerufen sein. Ein nachlässiger Schreiber, der so viele Verse übergangen hätte, würde weder die von ihm nicht übergangnen Verse so correct überliefert, noch da, wo er Verse ausliess, die Lücke für den Sinn so geschickt fibertuscht haben.

Ich glaube daher dass unser Gedicht aus dem Gedächtnis aufgezeichnet, vielleicht dictiert worden ist. Der Gewährsmann, der es auswendig wusste, hat sich im Ganzen damit begnügt in Achtsilblern zu erzählen; und wo ihm der zweite Vers eines Reimpaares fehlte oder wo durch eine leichte Aenderung des Ausdrucks der Reim zerstört war, sagte er es, wie er es wusste, ohne sich um die Herstellung des Reimes zu bemühen. An manchen Stellen mag das Gedächtnis ganz versagt haben; da dem Dichter jedoch der Inhalt vollkommen gegenwärtig war, konnte er, wo ihm der ursprüngliche Wortlaut fehlte, selbst ein Reimpaar oder doch einen reimlosen Achtsilbler herstellen, und sich der Nothwendigkeit eine Lücke zu lassen entziehen. Wenn er einen Vers nicht mehr vollständig wusste, schob er *die que* ein, um ihn auf die volle Silbenzahl zu bringen, oder widerholte ein Wort des benachbarten Verses, wie *dius* 1—2 *tantost* 661 2 *anc* 1072—3 *tug* 1099—1100.

So ist uns denn die ursprüngliche Form des Alexius nicht erhalten, sondern nur eine Form, in der viel Ursprüngliches verloren, verwischt oder durch fremde Elemente ersetzt worden ist. Vielleicht gehören die Dreireime der ältesten Form des Gedichtes nicht an; jedenfalls aber müssen wir die Assonanzen, die in einigen charakteristischen Formen sich durch das ganze Gedicht hinziehen (z. B. *-m*: *-u*, *-enc*: *-en*, *-al*: *-aul*, *cap*: *-at*), für ursprünglich ansehen. Mit den Assonanzen aber wird das Gedicht als volksmässig erwiesen und einem Zweige der Provenzalischen Literatur zuertheilt, von dem wir nicht allzu viele Proben besitzen.

Auch den gleichen Reim dürfen wir der volksmässigen Haltung des Textes zuschreiben; er findet sich 121, 173, 377, 379, 381, 461, 699, 712.

Unter solchen Umständen ist es auffallend dass nach V. 16 das Gedicht zum stillen Lesen bestimmt scheint.

Das Gedicht legt den bekannten Lateinischen Text zu Grunde (bei Massmann, Sanct Alexius Leben. 1843. S. 167), dem es in allem Wesentlichen folgt. Doch steht der Dichter seinem Stoffe etwas freier gegen-

über, als der Dichter des Nicodemus; das Gebet des Alexius 206—251 und das Gespräch mit der Mutter 451—562 sind sein Eigenthum. Edessa und Christi Bild hat er unerwähnt gelassen. Beiläufig verräth Unkenntnis des Griechischen die Vers 708—11 gegebne Uebersetzung von *ζῆλος ἐλεῖσθω*.

In der Sprache des Dichters ist die Flexion sehr oft verjüngt. N. Sg. sind z. B. *baro* 37 *acosselhador* 43 *orgueth* 59 *emperador* 577 *home* 362. 451 *major* 611 *pecat* 181 *enqueremen* 250 *romieu* 447 *amor* 466 *saben* 772 *defalit* 984 *bonazurat* 1065. — N. Pl. sind *vengutz* 110 *homs* 741 *ambedos* 1030 *trastotz* 723 *perdonatz* 885. 1105 *aceliatz* 1025 *iratz* 1044 *escopous* 961. — A. Sg. *salvayre* 591 *hom* 450. — Die ältere Flexion ist dem Dichter nicht unbekannt; er bindet z. B. den N. Sg. *comandatz* 164 mit *plus* (viell. *platz*), den N. Sg. f. *pudens* 525 mit dem A. Pl. *annimens*, allein die jüngere Flexionsweise überwiegt bereits, und wir dürfen das Gedicht kaum in eine frühere Zeit als in das 14. Jahrhundert setzen.

Auch Verschleifungen unter dem Accent sind nicht selten: *aria* 122 *sia* 195. 307 *volia* 266 *avias* 342 *fuzian* 590 *c'ercia* 777 *querial* 816. Auch *aon'* 20 gehört hierher (*Que* ist vor *volontiers* zu restituieren).

Hiatus ist gewöhnlich, z. B. *la art* 139 *la etat* 129. 131 *sa oracio* 533 *gracia ab* 758 *heure e* 411 *mayre e* 506.

Gegen die Aussprache von *o, a, e* wird in den Reimen nicht verstossen.

Von einzelnen Formen, die im Reime auftreten, seien folgende erwähnt: *gardian* (: *habitu*) 375 *enter* (: *er*) 517 (*dur* :) *cuer* corium 526 (*mort* :) *mot* 931 (*sen* :) \**aguessèn* 76 und (*cercamen* :) \**cerquessèn* 725 vgl. *dincerès* 730. Das Pf. geht in der 3. Sg. überwiegend auf *-et* aus; auf *-a* nur in vier Reimpaaren (7. 156. 665. 972), in denen es nur mit sich selbst gebunden wird.

Zur überlieferten Sprachform merke ich an:

*o* aus *ou* in *mot* oft *no[u]s* 908.

*ici* aus *i*: *ici* (*ibi*) 275 vgl. *icisson* statt *i son* Kreuzleg. A 27 *dicy*  
dixit Kreuzleg. B 6. 13.

*e* fehlt in *fran[c]s* 162.

*t* in *mon* (multum) 205. 345 *n* für *nd*: *aon'* 20.

*c* für Lat. *et* Prov. *ch* oder *g*: *dic* 167 *escrie* 678.

*s* fehlt in *tota[s]* 50 *la[s]* 227 *resco[s]tumen* 419 *anz[il]t* 198 ist zuviel in *trastost* 946 *trastotz* 893.

*r* verstummt 373 Var. vgl. die Verwechslung von *r* und *t* im Auslaut: 465. 489. 808. 1015.

*z* als Hiatusstilger: *bonazurat* 1065 vgl. Mariengebete. Halle 1877. S. 14 *azondar* Parn. occ. *gazina* 'Scheide' Statut de Manosque de 1231. *vezina* Königin. Entrée solennelle du pape Urbain V. à Marseille en 1365 p. p. Albanès 1865. S. 28 *pazimeu* Crois Alb. Vgl. auch P. Meyer Dern. troub. S. 23 Bartsch Denkm. zu 196. 19.

Von Formen erwähle ich die 1. Sg. *trobe* 848 das Part. Pf. *planh* 977.

Bisher war aus dem Gedicht ein Stück (Vers 574—647) mit Unterbrechungen von Raynonard im ersten Bande des Lexique roman (1838) S. 575, und danach von Massmann, Sanct Alexius Leben S. 40 veröffent-

licht. Die Ausgabe, welche Mary-Lafon vorbereitete (Revue des sociétés savantes. IV série 3, 197), ist meines Wissens nie erschienen; ebensowenig die von Gaston Paris, Vie de saint Alexius S. VI versprochne.

Mich zog der Provenzalische Alexius besonders deshalb an, weil ich einen Zusammenhang mit der Stiftung der Waldenser vermuthete. Die bis 1218 fortgeführte Chronik des Canonienus von Laon erzählt hierüber folgendes: *Currente adhuc anno eodem incarnationis 1173 fuit apud Lugdunum Galliae civis Valdesius nomine, qui per iniquitatem feneratoris multas sibi pecunias coacervaverat. Is quadam die dominica cum declinasset ad turbam quam ante joculariorem viderat congregatam, ex verbis ipsius compunctus fuit, et enim ad domum suam deducens intense eum audire curavit. Fuit enim locus narrationis ejus, qualiter beatus Alexis in domo patris sui beato fine quievit.* (Bonquet Rec. 13, 680).

Ich glaube nicht dass der Spielmann in Lyon im Jahre 1173 unser Provenzalisches Gedicht vorgelesen hat; dasselbe ist beträchtlich jünger. Man wird daher einem Französischen Gedichte die wichtige Rolle zutheilen müssen, in dem Stifter der Waldenser jene innere Umwandlung hervorgeufen zu haben. Von Altfranzösischen Alexiusleben sind sechs gedruckt: 1. 2. 3. 4 unter dem Titel *La vie de saint Alexius publiée par Gaston Paris et Léopold Pannier. Paris 1872*; 5. von Gaston Paris in der *Romania* S. 169; 6. von Joseph Herz (*De saint Alexis. Frankfurt a. M. 1879*). Von einem siebenten sind Auszüge gedruckt in den *Extraits de plusieurs petits poèmes écrits à la fin du XIV<sup>e</sup> siècle par un prieur du Mont-Saint-Michel. Caen 1837 S. 42* (Sonderabzug aus der *Histoire du Mont-Saint-Michel par l'abbé Desroches. Caen 1838—40*). Mit dem Provenzalischen Gedicht steht keines der genannten in directer Beziehung.

Da die übrigen jünger sind, konnte der Spielmann in Lyon nur das erste und zumal das zweite der Französischen Gedichte singen, in denen die Entsagung mit den Tönen einer so rührenden Innigkeit gepriesen wird.

Das Provenzalische Gedicht ist im Ausdruck kunstloser, doch verfehlt auch seine schlichte Darstellung den Eindruck nicht. Unvergleichlich schön sind z. B. die Verse (88—9), in denen von der Gattin Eufemian's gesagt wird:

*Li sobresit de son bel huelh  
no saubro ges que fos orquelh.*

**Anmerkungen.** S. Viell. *tot lo mon e.*

21—5. Es liegt nahe durch *atressi: mi* einen Reim herzustellen.

122. Lat.: *ut deus gauderet de illis et de filio.*

260. *aqno de l'argen*, 418 *aqno del sieu*. 631 *so de' mon*. Wie mit *de* und einem Substantivum, so kann das Pronomen auch mit dem Neutrum eines Adjectivis verbunden werden: *aco dur* Diät. 168 *aqno mien* Rayn. Choix 4, 382 *aqno sieu* Daude de Pradas *Quatre vertutz cardenals* 803. Werthvolle Bemerkungen über diesen Gebrauch, den auch das Neuprovenzalische kennt, macht der zu früh verstorbene Bauquier, *A travers la langue d'oc* [? Extr. der Rev. des langues rom.] 1879 S. 16. Frz. *sans* [= *ce*] *dessus dessus* (ähnlich Monsket *desous torne con de seure* 2625 f, vgl. 24133. S. 24152).



411. Da ich *restier* nicht nachweisen kann, so vermuthe ich *restir*.
472. Zu *eretar* vgl. den Lat. Text: *Vivit dominus, quia liberum eum faciam et de domo mea accipiet hereditatem*.
562. *dar la vergu a* 'j. mit der Ruthe schlagen'.
609. Für *on* wäre *don* gewöhnlicher.
- 634 fg. Vielleicht ist die Betrachtung des Provenzalischen Dichters angeregt worden durch eine Stelle des Lateinischen Textes A (Massmann S. 157), wo die Stadt Rom angeredet wird: *multo nunc praeclarior coronis es martyrum, fide confessorum, pudore virginum*.
636. *on* 'womit'.
648. *se vals que no Afr. se veaz non* Job an Dial. Greg. 360, 13. 14. 357, 36 *se viax non* Lai Graeent 236 Rom. S. 175 V. 560.
701. *non n'i 1077 non n'ac*. Vgl. FZeichen 197 *non n'i*.
718. *rendra*, die Vorlage hat 'reddidit'.
735. *quels* enthält *los* im Sinne von *lor*.
759. *tener nec* heisst verheimlichen. Vgl. Tobler zu Mönch von Montaudon 11, 27.
808. Aus dem Acc. *lo* ist der Dativ *li* zu entnehmen.
902. *sul* = *sus lo*.
998. Im Lateinischen wird das Bett von dem Kaiser und dem Papste getragen.
1001. *adzemans* 'taxierbar'. Aehnliche Beispiele gibt Tobler in der ZFRP 1, 19.
1011. Ergänze *fes* aus 1011.
1047. *priessa* durfte stehn bleiben, vgl. *priessa* BBorn 3, 38 M.
1109. *cel que* 'wenn jemand'. Aus dem PJob. ist zu vergleichen: 27, 12 *tota persona que* 'wenn jemand'. 27, 16 *aque/las que nos p'ahon* 'wenn uns welche gefallen'. 58, 15 *aque/que en ben* 'wenn jemand davon trinkt'. Bekannt ist *qui* im selben Sinne (Gr. 3, 384).

## VI. Die Fünfzehn Zeichen des jüngsten Gerichts.

Hierüber ist S. 490 fg. schon gehandelt worden.

56. *mul* — *bailat*. Ueber die Vertauschung von *bailar* und *baillir* vgl. zu SFreuden 14.

81. Viell. ist *dis: plevis* (1. Sg. Prs.) zu lesen. Bei *p/evic* 3. Sg. Pf. müsste man etwa den Hieronymus als Subject denken.

## VII. VIII. Kreuzlegende 'Post peccatum Ade'.

Ogleich der hochpoetische Inhalt der Kreuzgeschichte im Mittelalter zahlreiche Bearbeitungen in den Landessprachen nach sich zog, und Mussafia längst in seiner schönen Untersuchung *Sulla leggenda del leguo della croce*. Wien 1870. sich mit Ursprung und Verbreitung der Legende eingehend beschäftigt hat, ist doch bis auf das von ihm herausgegebene Bruchstück der Lateinische Text unveröffentlicht geblieben. Erst neuer-

dings, nachdem S. 165–200 dieses Buches bereits gedruckt war, hat Wilhelm Meyer in München unsere Legende zum Gegenstande einer von ebenso tiefer wie umfassender Gelehrsamkeit zeugenden Untersuchung gemacht (Die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus, Abh. der Bair. Ak. 1881. S. 103–166) und auf Grund von vier Handschriften eine Ausgabe des Lateinischen Textes geliefert, so dass nun zwei Ausgaben desselben vorliegen, die von einander unabhängig sind. Diess Zusammenreffen hat der Sache nur Nutzen gebracht; denn erst durch den Vergleich der beiden Ausgaben ist sowohl W. Meyer als mir selbst zum Bewusstsein gekommen, dass zwei Versionen des Lateinischen Textes existieren (Meyer glaubt noch eine zwischen ihnen liegende dritte annehmen zu müssen), deren Unterschiede auch in den vulgär-sprachlichen Bearbeitungen erkennbar sind. Die kürzere und wahrscheinlich ältere Fassung liegt vor in dem von Meyer seiner Ausgabe zu Grunde gelegten Textē, in der von mir benutzten Handschrift des 14. Jahrhunderts royal S D 4 Bl. 41 (Br. Mus.) und in der von mir mit A bezeichneten Provenzalischen Uebersetzung. Die hier und da interpolierte und, wie es scheint, verbreitetere Fassung liegt vor in dem von mir herausgegebenen Lateinischen Texte und in allen von mir benutzten Handschriften mit Ausnahme des die erste Fassung enthaltenden royal S D 4; in der von Meyer für einzelne Stellen herangezogenen Pollinger Handschrift und in der von mir mit B bezeichneten Provenzalischen Uebersetzung.

Von dem oben S. 166 gedruckten Lateinischen Texte wich die Quelle der Uebersetzung A hauptsächlich in folgenden, die ältere Fassung von der jüngern unterscheidenden Punkten ab:

- 13 B\*) atrium ligni vite] A lignum vitae.
- 15 B in hanc vallem deveniremus, qua plasmatu8 fui] A fehlt.
- 35 B vagientem] A fehlt.
- 43 B arbores] A virgulae arborum.
- 44 Der Vers fehlt A.
- 58 B .xlii.] A .xlii.
- 59 B turgidi facti] A fehlt.
- 65 B Miserere mei domine] A fehlt.
- 67 B Thabor] A Oreb, Uebers. A *Sinaï*.
- 76 B leprosi aridi ceci claudi] A fehlt.
- 81 B que — fallitur] A fehlt.
- 84 B und A mirulum, die Vorlage der Uebers. A entstellte diess in miraculum.
- 88 B xlii.] A .xxii.
- 94 B .xxx. amorum] A .xxx. amorum duorum, Uebers. A *xxvi. aus.*
- 95 B und A Libano, die Vorlage der Uebers. A entstellte diess in ebano.
- 95 B ultimam que necessaria erat] A fehlt.
- 96 B et unum] A fehlt.
- 102 hat in B und A verschiedene Fassung.

---

\*) B — die von mir herausgegebene Lateinische Vorlage des Uebersetzers B — A — die von Meyer herausgegebene Lateinische Vorlage des Uebersetzers A.

107 B et a demonio arreptam] A fehlt; B extra portam civitatis aquilonis] A nur extra civitatem.

109 B Zusatz über probatica] A fehlt.

113 B ita — 114 ligno] A nur memoria ligni: B peccatorum] A fehlt: B adnichilabitur] A annichilaretur.

117 B inclinando] A fehlt.

B 120 Ciscitabant — 121 cruce[m] A fehlt.

B 123 Calvarie — 124 dominicam] A fehlt.

124 B septem — transverso] A am Schlusse von 122.

125 B in se — mortem] A fehlt.

Etwas vollständiger ist die Zusammenstellung Meyer's S. 166, der einiges aufführt, was nur zufällig in A zu fehlen scheint, wie post motionem aquae 112, das in der Vorlage der Uebers. A gestanden hat. Nur die Variante aus 43 vermisste ich bei Meyer. Einige Angaben können auch in meiner Zusammenstellung unberechtigt sein, wie die zu 59 und 65, welche sich auf Stellen beziehen, die in der Uebers. B fehlen und vielleicht nur Schreiberzusätze sind.

Die Uebersetzung B weicht hauptsächlich an folgenden Stellen von dem lateinischen Texte B ab.

8 Lat. B ducentis annis et plus] Prov. B *doszens e .xx. ans.*

11 Lat. B dece annis et xxxii] Prov. B *quatre cens e .xxxii.*

25 Lat. B diligenter] Prov. B *benignement.*

29 Lat. B ramosa] Prov. B *carquatz de raszims* (wohl aus *rams* entstellt).

47 Lat. B nucleos] Prov. B *fuelhas.*

56 Lat. B demonstrant] Prov. B *demonstravo.*

62 Lat. B bis] Prov. B *tres vetz.*

67 Lat. B veniens ad radicem montis Thabor] Prov. B *pueys venc en la val de la terra al cap qu'es apelatz Comfrasuor.*

70 Lat. B asportaret] Prov. B *aporta las.*

80 Lat. B abiit] Prov. B *eneron.*

102 Lat. B Libanum] Prov. B *gran boscatge.*

Näheres über die Entstehung der Uebersetzungen ist nicht bekannt. Fauriel, Histoire de la poésie provençale 1, 263 hat die Uebers. B ausführlich analysiert. Bartsch hat Lesebuch S. XIX die durch nichts begründete Vermuthung ausgesprochen, Matfre Ermengau sei der Uebersetzer derselben gewesen. Eine Beschreibung der Londoner Handschrift (B<sup>1</sup>) lieferte Francisque Michel, Rapports 125 (1838).

Rämbaut von Vaqueiras spielt in einem (nach Diez' Leben und Werke 292) 1201 verfassten Gedichte *Era pot hom conoisser e proar au die Kreuzlegende an, wenn er von dem Stamme spricht, der im schmutzigen Wasser lag (lo trou qu'er' en la fanha* Bartsch Chrest. prov. 128, 1). Doch kann diese Anspielung nicht auf unsere Uebersetzungen, die schwerlich so alt sind, bezogen werden.

Ganz allgemein deutet auf die Herkunft des Kreuzesholzes von dem Baume der Erkenntnis hin Peire Cardinal in Dels quatre caps que a la cros, wo er sagt: *Aquest faitz fo meravilhos qu'el linh, on mortz pres naissemen, nos nasquet vida e perdos.*

Dass auch in der Romanischen Weltchronik eine Provenzalische Bearbeitung der Kreuzlegende vorliegt, die neben Gotfried von Viterbo vielleicht die hier veröffentlichte Uebersetzung B benutzt hat\*), wird unten von Paul Rohde dargelegt werden.

Schliesslich mache ich noch darauf aufmerksam dass ich aus B<sup>2</sup> die Simvarianten vollständig, von den Lautvarianten nur diejenigen angeben wollte, die mir aus irgend einer Hinsicht bemerkenswerth erschienen.

Ich werde auf die Geschichte der Kreuzlegende ausführlicher eingehen, wenn ich dazu gelange, ihre Französischen Bearbeitungen im Zusammenhange zu behandeln und einige derselben herauszugeben. Ich werde dann auch einige Lateinischen Texte mittheilen, deren älteste Handschriften noch dem 12. Jahrhundert angehören (Mirabiliter cepit oriri Jesus Colloge, Oxford, Cod. 4, auch in Bodl. Douce SS, 30 Cambridge Catalogue II 310 Br. Mus. Arundel 326, 36 und Sancta et divina eloquia fratres junger Cambridge Catalogue IV 359\* Harl. 3185 Bl. 47<sup>a</sup>).

Zur Lautlehre von B<sup>1</sup> B<sup>2</sup> führe ich an:

*o* aus *ou*: *nos* (B<sup>2</sup> *nous*) 61.

*i* wird *ia* vor *t*: *mial* 69, 70. Die gleiche Erscheinung im Breviari d'amor der selben Handschrift: z. B. *mial*, *humialment* Mahn Ged. d. Troub. I. S. 196.

*i* wird *iey*: *dieyre* 26 *dieys* (dixit) 6, 13, 25 *dieyssheron* 107 *dissheron* 113 *rieyre* 49 *syey* B<sup>2</sup> 32 *delieura* B<sup>1</sup> 40, aber *delira* B<sup>1</sup> B<sup>2</sup> 39. Solche Formen zeigt auch das Breviari d'amor der selben Handschrift: z. B. *dieyre* bei Mahn S. 186 *dieys* S. 200.

Unbetontes *a* zu *e* geschwächt: *eneron* 80 *evian* 99.

*c* wird *g*: *gregutz* 86 *Aguilo* 107.

*c* ist angefügt: *trauc* (trabs) 95. Var. 96 (das Genus schwankt) vgl. auch LYss. 52, 55.

*g* wird *k*: *cran* 21 *moques* 111.

*tz* für *s* geschrieben: *jotz* 51 *dejotz* 86 (? Einfluss von *sotz*).

*t* fällt ab: *ane* B<sup>2</sup> 20, wohl auch *garde* B<sup>1</sup> 13 (B<sup>2</sup> *gardec*).

*d* wird *dž* in *adzumpli* 74 *adzordenat* 98 *adzorar* 163.

*z* wird *r*: *perturava* 36, vgl. B<sup>2</sup> 115 *Jesusalem*.

*n* purum wird *n* mouillé: *unh* 3, 4, 35, 95 *neguuh* 95.

*n* wird zu *r* dissimiliert: *venerozza* 59 (B<sup>2</sup> *verenož*).

*g* wird *d*: *adenolhec* 116 vgl. P. Meyer, Guill. de la Barre S. 34.

*p* ist angefügt: *Adamp* Ueberschr. *veguemp* (vor *eu*) 18 *avemp* (vor *estec*) 119 *cutendemp* (dreimal vor *le*) 44. Vgl. *avemp* Mariengebete S. 11.

*quel* aus *aquel* 110 *qui* aus *aqui* 58.

**Anmerkungen.** B 11. *apilec se sobre son cauet* Lat. reclinavit super bipennem suam. Da mir ein *cauet*, das Axt bedeutet, nicht bekannt ist, so sei an die nfrz. Redensart erinnert: *avoir les pieds sur les chenets*, 'die Hände in den Schoss legen'. Dann muss es freilich *cauet* heissen.

Die Schlussverse der Uebers. B erinnern an Leys d'amors I. 108—10.

\*) Doch beweist *entemomada* Genesis de scriptura S. 120 sicher Kenntniss des Lateinischen B-Textes.

## IX. Diätetik.

Es folgt die Diätetik, die mit ihrem lebensfrohen, ritterlichen Inhalte auch ohne die Reclame im Eingang des Beifalls der Provenzalen sicher sein durfte. Sie benutzte als Hauptquelle die aus dem Arabischen Secretum secretorum ausgehobene Epistola Aristotilis ad Alexandrum, die der Provenzale aller Chronologie zum Trotz Galen zuschreibt, wohl weil der einleitende Brief des Johannes Hispaniensis, der den Aristoteles als Verfasser nennt, in der von ihm benutzten Handschrift fehlte. Auf den berühmten Galen (prov. *Galian* 13) konnte jener leicht verfallen, zumal von Galen nach Guiraut von Calanson auch ein im Süden bekannter Schwank erzählt.

Der Provenzale hat seine Quelle nicht slavisch übertragen, sondern manches frei umgestaltet und sich Zusätze erlaubt. Dahin gehört das über die Beschäftigung nach dem Mittagsschlaf (217—46) Gesagte, wo der *solatz* (die gesellige Unterhaltung), das Schach- und Bretspiel, Edelknaben mit Blumengewinden, Spielmänner und Spielweiber aufgezählt sind. Von den Spielleuten sollen schöne Minnelieder, Descortz und neue Tanzlieder, oder eine Chanson de geste oder Instrumentalmusik vorgetragen werden. Auch die Lebensregeln für die zwölf Monate des Jahrs (313—76) fehlen im Lateinischen, und werden einer der Lateinischen Anweisungen entnommen sein, die in den Handschriften so häufig vorkommen und sich, bei geringen Verschiedenheiten im Einzelnen, doch in den Hauptsachen sehr ähnlich sehn. Ein Französischer Text ähnlichen Inhalts ist in der ZFRP 1, 97 herausgegeben worden, von W. Förster der offenbar nicht ahnte dass der selbe Text nach der selben Handschrift schon 1741 von Lebeuf *Dissertations sur l'histoire ecclésiastique et civile de Paris* 2, 209 herausgegeben war.

Matfre Ermengau scheint unsere Diätetik gekannt zu haben. In der Schilderung der Monate sagt er vom Frühling:

6443 *Le quals temps, cum ditz Galias,*  
*es a la gen trempatz e sas,*  
*quar participa la frejor*  
*dcl temps d'ivern, e la calor*  
*d'estieu, per que fai trempamen*  
*de .ii. contraris egabnen.*

Das scheint mir eine weitere Ausführung von V. 251 unserer Diätetik. Denn wenn Matfre die Epistola Aristotilis ad Alexandrum im Original oder in einer prosaischen Uebersetzung gekannt hätte (einer solchen gehört vielleicht das von Waackernagel in Haupt's Zeitschrift für Deutsches Alterthum 5, 16 herausgegebene Stück an, das aus der Epistola 2, 11—46 übersetzt): würde er sie schwerlich Galen zugeschrieben haben, dem sie meines Wissens nur in dem Provenzalischen Gedichte vindiciert wird.

Matfre führt nochmals Galen an bei der Beschreibung des Herbstes:

6487 *Automs, cum dit l'escriptura,*  
*es frej e sec per natura,*

*e quar a malas qualitatz  
s'engenra grans enfermetatz  
en temps d'autom en cor huma,  
segon lo savi Galia,*

was an Diät. 275—S erinnert.

Dass die Diätetik älter als Mattre ist, darf ohnedies für sicher gelten.

Für die Verletzung der Flexion findet sich kein sicheres Beispiel. *semblan* 106 ist N. Sg., doch kann *causa*, auf das es sich bezieht, als Neutrum gefasst werden (vgl. *re nozen* Nic. 1149). *placent* 234 kann gleichfalls Neutrum sein. *grosses mouros* 285 und *aucels volans* 286 sind Accusative und von *usar* 280 abhängig zu denken. *alegrament* 439 lässt sich durch leichte Aenderung als Pl. construieren.

Verschleifungen finden sich 70 (wo *de* entbehrlich ist, vgl. *especiās* 94. 306) 181 (wo man *s'aissot* aussprechen kann) 210 (wo man *e* streichen kann) 339 (streiche *si* und vgl. 352) 389 (streiche *si*). Dem Dichter kann keine derselben mit Sicherheit zugeschrieben werden.

Die beiden *e* und *o* sind streng geschieden, denn *aloes* (: *cipres*) 103 ist Fremdwort, und *codena* (: *pena* 116) hat *e*<sup>2</sup>. Das Pronomen *o* (: *pro* 7) hat tiefen Laut.

Dagegen werden *a*<sup>1</sup> und *a*<sup>2</sup> vermischt: *sa*<sup>1</sup> : *aura*<sup>2</sup> 157 *molra*<sup>2</sup> : *sa-fra*<sup>1</sup> 287. Deutet diese Vermischung im Verhältnis zum EvNic. auf höheres Alter oder auf eine andre Mundart hin?

Wir dürfen die Diätetik noch in die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts setzen. Gegen Abfassung im 12. Jahrhundert sprechen nur die in der Poesie des 12. Jahrhunderts nicht üblichen (Bartsch zu Denkm. S. 2, 28, PMeyer Flamenca S. XXXV) Pluralbildungen wie *brassrs* 75 *grosses* 76.\*) Auch kommt für die Zeitbestimmung die Erwähnung der Descortz in V. 232, einer von Garin d'Apchier im 12. Jahrhundert erfundenen Liedergattung, in Betracht.

Als für den Dichter charakteristisch mache ich noch auf die zahlreichen Hiatus aufmerksam z. B. *beurè aiguà apres manjar* 190 *el cors mourè e escalfar* 298 *e de nuitz escriurè ab lum* 416. Ferner 7. 28. 59. 87. 104. 106. 113. 213. 288. 333. 362. 376. 442.

Assonanzen finden sich: 77 (*confortar* : *culheirat*) 355 (*penre* : *beure*).

Die Form *pans* (Lat. panes) 344 im Reime zu *confortaus* deutet auf den Südosten des Provenzalischen Gebietes; freilich sind auch *sa* 157 und *safrà* 288 durch den Reim gestützt.

Der Lateinische Brief des Aristoteles an Alexander den Grossen ist in zahlreichen Handschriften verbreitet, aber meines Wissens noch ungedruckt. Ich theile ihn auf S. 473—480 zur Erläuterung der Provenzalischen Diätetik mit; ich hatte nicht die Absicht, eine kritische Ausgabe im strengen Sinne zu liefern. Text A schien mir der correcteste unter den Handschriften des Britischen Museums; freilich enthält auch er oft Glossen mit

\*) In Prova lient man *los mures* im J. 1174. Chrest. 99, 25.

id est, auch die Eintheilung der Jahreszeiten, welche schwerlich ursprünglich ist, und zeigt durch manche Lesart (z. B. 2, 101—2. 148 Var.), dass er seine Lesbarkeit einem eklektischen Verfahren verdankt. Eine kritische Ausgabe dieses merkwürdigen Textes ist und bleibt ein Desideratum.

Handschriften werden verzeichnet von Bandini II 84 (Pl. 30, 29. 13. Jahrh.), III 339 (Pl. 89, 76. S. 228. 13. Jahrh.), IV 105 (Pl. 13, 6. 13. Jahrh.), Knust (Jahrbuch für Rom. und Engl. Lit. 10, 279 Anm.), Val. Rose De Aristotelis librorum ordine et auctoritate commentatio 1854. S. 184, Wüstenfeld Die Uebersetzungen Arabischer Werke in das Lateinische (Abh. der kön. Ges. der Wiss. zu Göttingen XXII 1877) S. 36, und im Catalogus cod. msc. bibl. regiae (Paris 1744) Index S. XI.

Es ist auffallend dass in Handschrift F und Cod. Laur. Pl. 13, 6 nicht mit 2, 1 sondern mit 2, 11 ein neuer Absatz beginnt, und dass 1, 1—2, 10 in den Handschriften B, D und Laur. Pl. 89, 76 ganz fehlt (in B ist der fehlende Anfang weiter hinten, auf Bl. 35<sup>e</sup>, als besonderes Stück eingetragen).

Dass unsere Diätetik aus dem Pseudoaristotelischen Secretum secretorum (Arabisch *Sirr el asrâr* vgl. die Var. zu 1, 8) ausgehoben ist, besagt der einleitende an eine Königin von Spanien gerichtete Brief. Auffallend ist dass die jüngere Lateinische Uebersetzung des Secretum secretorum den Text unserer Epistola wörtlich aufgenommen hat.

Die Königin heisst Teophina in einer Handschrift, die Johannes Hobius miles besass (nach dem Catalogus codicum manuscriptorum Angliae et Hiberniae II. Oxon. 1697. P. I S. 97). Diese Handschrift enthält nach der Angabe des Katalogs: Aristotelis (ut fertur) ad Alexandrum Secreta secretorum a Ioanne Hispaniensi inventa et ex Arabicis translata et Teophinae Hispaniarum reginae dicata. Da eine Spanische Königin dieses Namens sonst unbekannt ist, kommt vielleicht eine Breslauer Handschrift der Wahrheit näher, welche nach Wüstenfeld liest 'Tharasi Hispanorum regine'. Damit könnte Therese gemeint sein, die Mutter des ersten Königs von Portugal, die für ihn von 1112—28 regierte, zuweilen Königin genannt wird und 1130 starb (vgl. Art de vérifier les dates. Octaviansgabe. VII 2).

Der Verfasser heisst Johannes, mit dem Zusatz Hispanensis (Jahrbuch 10, 280), welcher in den von mir benutzten Handschriften aber vielleicht richtiger (Jourdain, Recherches S. 118) Hispanensis (A) oder Hispaniensis lautet. Dieser Johannes, der auch de Luna genannt wird, ist identisch mit dem convertierten Juden Avendeath oder Avendeard (Ibn Dauth), dessen zahlreiche Schriften von Jourdain S. 113, Steinschneider Zeitschrift für Mathematik und Physik XVI. 1871 S. 373 und Barach Bibliotheca philosophorum mediae aetatis II 119 aufgezählt werden. Er lebte in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts.

Bei der Orientierung über diesen Gegenstand hat mich Herr Valentin Rose in Berlin aus dem Schatze seines Wissens auf das bereitwilligste unterstützt.

**Anmerkungen.** 6 sonst *mezîna* 291, 311, 325.

28. Hiatus bei nachgestelltem Pronomen, vgl. zu Sic. 165.

145. *acostumat* 'üblich, der Gewohnheit entsprechend'. In Urkunden

liest man oft die Formel *assi co es acostumat* Malul Cart. de Carcassonne 5, 703 *coma es costumal* 6, 325 bei Giraud Essai sur l'histoire du droit français au moyen âge 1, 93 in Mascaro's Chronik von Béziers 72 *coma es de acostumat* 134 *la on es costumal de far lo gach* Rev. des soc. sav. F III 431 *aisi con acostumat es* V 205 *com er' acostumat* Guillem Anelier Histoire de la guerre de de Navarre 4360—1. Persönlich wie im Nfrz. steht 194 *costumat avia* (Pr. Joh. 35, 12. 58, 33 vgl. 36, 29).

147 = 'wirst du der Unterhaltung ein Ziel setzen'. Rayn. 4, 229.

155. *a bel pan de froment triat* übersetzt das Lateinische 'cum pane equaliter levato qui fuerit perfecte fermentatus', wo offenbar das Wort 'fermentatus' missverstanden ist.

167. Es wird besser sein, die neutrale Form *tenent* (: *primicirament*) zu schreiben.

174. *cant tot* 'obgleich', auch Doctr. 253. 259.

178. 'vor der Zeit'.

199. 'möglichst wenig'. So auch 271 *ab tot lo meus que poira*.

243. *cissament* 'als ob'. Mir fehlen weitere Stellen.

248. *l'annon oblidan* 'von dir vergessen werden' (*oblidan* mit passiver Bedeutung).

251. Zu ergänzen ist *temps*.

357. *ouchuire* durfte bleiben vgl. *ochoyre* Kal. S. 119 *Oeghoire* in einer Urkunde Rev. des questions hist. 23, 221 Afrz. *ochoirre* Rom. 5, 17.

384. *estaretz*, nur hier wird Alexander, offenbar dem Reim zu Liebe, mit der 2. Pl. angeredet. *s* und *tz* wurden schon 131 gebunden.

390. Für *esperitz* ist sicher *es peris* zu schreiben.

424. Besser *qu'en*, vgl. *que cascun recto se meta premier en la cofrayria de la paroquia e done a l'obra per donar essemple als autres* Bion de Marlavagne Histoire de la cathédrale de Rodez S. 316. Vgl. auch Chrest. 390, 30.

437. 'seinem Verdienste nachgehen'.

## X. Des Sünders Reue.

Hier lernen wir das Provenzalische Leben von einer andern Seite kennen als in der heitern Diätetik. Wir blicken in das Innere eines Mannes, welcher in seiner Jugend Albigenser war, der bald in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehrte, nicht ohne später von neuen Aufregungen heimgesucht zu werden, und der nun in hohem Alter mit erbleichtem Haar (310. 740. 752. 773) sein angstgequältes Herz der Mutter Gottes ausschüttet, um sie mit rührender, sich selbst überbietender Dringlichkeit um Vergebung zu bitten. Vor Allem bewegt ihn dazu die Furcht vor der ewigen Strafe. Er bittet nur um eine winzige Thronne, die Staub, Kehrlicht und Rauch von seinem Herzen hinwegspüle (611 fg.). Denn die eine Hauptsünde, deren Erwähnung wie ein Refrain immer wieder kehrt (87. 152. 303. 338. 606. 633. 738. 751. 787), ist über ihn so mächtig dass



sie ihn immer wieder vom Wege zum Heile abgeführt und allen guten Vorsätzen zum Trotz seine Reue vereitelt hat.

Dass die Sünde, um die es sich handelt, die Ketzerei ist, geht aus folgenden Angaben hervor. Es heisst V. 753 fg.: 'Ein scheusslicher Dämon hat sich neben mich gesetzt und mich mit seinen Sehlingen umgarnt. Er verwundet mich mit einer Sünde, die stechend und spitz ist, die durch und durch dringt von da, wo sie ausgeht, und mich das Wort eines geschlagenen Mannes aussprechen lässt. Diese Sünde ist mehr als jede andre Sünde in der ganzen Christenheit bekannt und hat die meisten Menschen\*) betrogen, von Gott abspätüstig gemacht und der Hölle überantwortet.\*\*') — Nachdem er darauf die Lehren der Ketzer als verwerflich bezeichnet (er erwähnt besonders die Erschaffung der Welt durch den Teufel V. 809—12), führt er fort: 'Ich wüudre mich, wenn ich darüber nachdenke, dass du da, wo ich gewesen bin (*aquí on ai estat* 821), nicht Alles in Grund und Boden schlägst'. Dieses *aquí on ai estat* kann man nach dem Zusammenhang nur auf die Gemeinschaft der Ketzer beziehen, von denen unmittelbar vorher gesagt ist dass sie Gottes Allmacht läugnen und die Lehren der Schrift verwerfen. — Dann heisst es weiter: 'Ich sage dir Lob und Dank dass du mich aus dem Samen der Ketzerei errettet, dass du ihn nicht mich hast berühren lassen. Vor mehr als vierzig Jahren hat mich der gute Sinn meiner Mutter gewarnt, so dass ich seitdem mich [von der Kirche] nicht getrennt habe. Fest stehe ich im Glauben und fest haben mich darin gefunden der Bischof G. P., mit dem ich in Verkehr stand, der Bruder P. de Caux, der mein Freund gewesen ist, und Bruder P. Cenres, der unter uns gepredigt hat. Von Bruder Arnaut sage ich euch, dass ich darüber verstimmt war, dass er uns mit solichem Abschiede verliess'. Es scheint allerdings ein Widerspruch wenn er Gott dankt, der ihn von dem Samen der Ketzerei fern gehalten habe, und seit vierzig Jahren sich nicht von der Kirche getrennt haben will. Er mag noch recht jung gewesen sein, als er sich den Ketzern anschloss; nachdem er sich auf den Rath seiner Mutter von ihnen losgesagt, hat er der katholischen Kirche ununterbrochen angehört, aber der scheussliche Dämon hat ihn von Zeit zu Zeit aufs Neue umgarnt, und er ist aus dem innern Kampf, den er kämpfte, keineswegs immer als Sieger hervorgegangen.

In dem Bischof G. P. ist unschwer Guillem Peire, Bischof von Albi seit 1185, zu erkennen, der 1227 abdankte und 1230 gestorben ist. Die übrigen Personen sind von Paul Meyer nachgewiesen in *Le débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras* [Aus dem *Annuaire-Bulletin de la Société de l'histoire de France, année 1879*] S. 12. Der Dominikaner Bernart de Caux, der auch in den *Novas* 326 genannt wird, fungierte als Inquisitor von 1211—9 und starb 1252. [Vgl. über ihn jetzt Charles Molinier, *L'inquisition dans le midi de la France*, 1880, S. 57 fg. 192]. Der Dominikaner Peire Cenres war Inquisitor zu Foix vor dem Jahre 1242, und Guillem Arnaut,

\*) *mais* im Sinne des Superlativs, Gr. 3, 12.

\*\*\*) Hiermit ist zu vergleichen *Novas de l'heretije* 320 2: *Tutz li peccat del mon, que hom pot dir ni far per bocca ni per ma, devon a pe anar contral faj d'eretgia, qui ben o col jutjar.*

wenn dieser gemeint ist, (im Débat 324 Hue Arnaut genannt,) wurde 1242 in Avignonet ermordet.

Dieser Schluss verräth uns, wie viel dem Verfasser daran liegt, die Zweifel, die man in die Aufrichtigkeit seiner Reue und in die Kirchlichkeit seiner Gesinnung gesetzt hatte, zu zerstreuen.

Das Gedicht ist in Zwölfsilblern verfasst, und diese sind durch den Reim zu Strophen von ungleicher Ausdehnung verbunden. Den Schluss jeder Strophe bildet ein sechssilbiger Vers, welcher durch seinen Ausgang den Reim der folgenden Strophe vorbereitet (s. g. *rim capcaudat*). Der selben Form bedient sich Wilhelm von Tudela in dem ihm gehörigen (ersten) Theile der Albigenserchronik; der selben Form bedienen sich ferner Izarn in den Novas de l'heretje (der Schlussvers fehlt III., ist ersetzt durch ein Lat. Citat I. II. VIII. XI) und Wilhelm Anelier in einigen Strophen (am Schluss von III. IV. VII—XVIII. XXI) der Chronik des Navarrakriegs. Dass sie auch in Nordfrankreich gehandhabt wurde beweist die umfangreiche Geste de Liége.

Ein Vers unseres Gedichtes (820) kehrt in den Novas de l'heretje (112) wider. Auch sonst finden sich in beiden Gedichten Uebereinstimmungen des Ausdrucks: 166. 210. 320 *tot lo guug de gloria* vgl. Novas 120 *trastot lo guug de gloria*. — 811 *e tota creatura present e trespasat* vgl. Novas 136 *ni tunha ren c'om veyra, prezen ni trespasat*. — 671 *per salvament de nos*, gleich Novas 175. — 267 *per restaurar lo regne*, gleich Novas 190. — 290 *ni passe per las deus*, vgl. Novas 221 *ni passar per las deus*. — 216. 635. 790 *de fuitz de* (in Bezug auf) *bonas obras*. vgl. Novas 677 *en fag de bonas obras*. — 252 *de mort e de martire*, gleich Novas 57. — 264 *adordenadamens*, vgl. Novas 208. — 5 *revout*, vgl. Novas 120.

Hieraus darf vielleicht geschlossen werden dass der Verfasser der Ketzernovelle sReue gekannt hat, doch kann dass beide Gedichte von einem Verfasser herrühren. Beide Dichter sind sehr bejahrt; der Verfasser des Gebetes beruft sich auf den Bischof Guillem Peire, dichtet also vor 1230; der fast siebzigjährige Dichter der Novelle dichtet wahrscheinlich bald nach 1244 (Meyer S. 8). Ausserdem finden sich in Wortschatz, Ausdruck und Stil hinreichende Verschiedenheiten zwischen beiden Gedichten, die eine Identification der Verfasser verhindern dürften.

Unser Dichter gebraucht den Accusativ in der Function des Nominativs: im Pl. 115. 219. 241 (wo man den Sg. einführen könnte). 255. 260. 263. 321 des Voc. Sg. 4—6. Acc. Sg. sind *salvaire* 25. 371 *peccaire* 150 (vgl. 742) *trichaire* 719 *laire* 725. Grobe Verletzungen der Flexion sind ferner: *venutz* A. Sg. 757 *perdedor* A. Pl. 70 Acc. Pl. fem. *las cent* 555. [In den Novas finden sich folgende Verletzungen der Flexion: *descosolat* N. Sg. 146 *descosessat* V. Sg. 117 *torutz* N. Pl. 571 *domnatz* N. Pl. 573.]

Die Verschleifungen, welche in sReue vorkommen: *avian* 385 *sabria* 685 *passion* 699 gehören schwerlich dem Dichter. Ich habe in den Varianten Aendringen vorgeschlagen. Dagegen können *i ac* 561 und *ni iros* 802 ursprünglich sein. [In den Novas finden sich folgende Verschleifungen: *diable* 35 *avian* 91 *sia* 273 *serien* 175 *aurian* 477 *perdia* 555 *sian* 661 *Joan* 138. 640 *o a* 347 vgl. auch 265. 602.]

Plurale auf *-ses* finden sich SRene 698 *preses* 751 *lasces* [Novas 48 *osses* 646 *passes*]. Bindungen wie *s: rs* (SRene 321. 700) und *croS* (SRene 699 (aus *croz*): *-os* kommen in den Novas nicht vor. — In den Reimen von SRene fällt auf: *Sadenat* 27 vgl. *Arrat* BBorn 14, 41 *serana* (Afrz. *seraine*) 184 vgl. *Lana* BBorn 19, 7 und zu 9, 9 *compana* Gefährtin 195 *homenens* Huldigung 246 gewönl. *homenes* \**entendida* Part. 387 *semonida* Subst. 395 (neben \**semonuda* Part. 445) vgl. *semonir* Gr. 2, 217.

‘Des Sünders Reue’ ist nicht vollständig auf uns gekommen. Der Schreiber scheint hinter V. 295 eine in *-ena* und 574 eine in *-ora* reimende Laisse übergangen zu haben, die vermuthlich nicht sehr lang waren. Ferner ist V. 706 durch das Fehlen eines Blattes eine Lücke entstanden. — Gedruckt sind V. 805—839 und 787—790 von Paul Meyer in *Le Débat d'Izarn et de Sicart de Figueiras* S. 10—12.

**Anmerkungen.** 17. ‘Dahin ist es gekommen.’

19. ?*lo cap.*

59. *vos* ist auch zu *amcc* als Object zu verstehen.

66. 94. *no — mai* ‘durchaus nicht’.

85. Die selbe Wendung 604. 649.

88. Vielleicht *van* für *va* mit Hiatus tilgendem *n*.

110. *per vejada* Frz. *parfois*.

144. *grizaritz* ‘Führerin’ 156 *gritz* ‘Führer’ *gr* aus *gu*. Vgl. Rom. II. 240 und Afrz. *graimenter* Mar. Aegypt. 902 *gramenter* neben *quaimenter* *Gricent* Rol. 1429 Vers. Ven. VII für *Guitsand* Oxf. *grast*\*) Mar. Aeg. 902 (= *guast* 1380) prov. *grandida* Chelt. N. 386, 27 Var. *grarnic* Mahn Biogr. d. Troub. 15<sup>2</sup> *guinho* Willh. VII En Alverne (? Anlehnung an *guinhar*) neben *greno* Asp. *grija* = *guijo* Et. W. 2, 139 Sp. *grimpola* = Frz. *quimple* It. *quado glasto* = Ml. *quadium*.

153. ‘So angenehm bin ich davon berührt.’ Sonst hat *abelir* den Dativ der Person bei sich.

157. ‘Den Glauben und die Hoffnung habe ich mir verbürgt’ (?).

162—3. *tu* und *vos* im selben Satze. So auch 695—6. Belege aus andern Sprachen findet man Gr. 3, 57 Burguy 2. 94 ZFRP 1, 441. Ueber die Vie de seint Auban (Halle 1876) S. 8 Chardri ed. Koch S. XL Herrig’s Archiv 68, 78. Ich setze ein Französisches Beispiel her aus den *Quatre livres des rois*: *Ki vostre salvatium poz faire* S. 300.

163. *calS que* ‘wie auch’. Vgl. 460. 526.

178. Uebergang aus dem Relativsatz in den Hauptsatz.

186. Der heilige Salvius starb 584 als Bischof von Albi.

187. Wer ist *parochiana*? die Seele 185? oder Marciana 186?

226. ‘Sei nicht ebenso, dass du dich nicht von mir weg neigst.’ Es gab in Albi eine Kirche der hl. Martiana. Hist. gén. de Lang. 4, 659. Vgl. Rayn. 4, 289 *cominal*, und *pendre dans* 4. 492 und Gui Folqueys 340.

267. *trip* ist im Provenzalischen nur als *tribus*, nicht = Frz. *tripe* zu belegen; doch scheint *trips* 348 mit *ventre* synonym zu stehen. Nach

\*) Oder verlesen: Der Ausgabe Cooke’s ist nicht zu trauen.

267 und 444 glaubt der Dichter nicht an die unbefleckte Empfängnis Maria's.

314. 354. 468. *que* nach dem Imperativ, vgl. Tobler in der ZFRP 2, 393.

320. *el* = *e la*.

325. *verges* adj., vgl. Rayn. Lex. 5, 507.

379. Lies *aitau gran adissida*. *adissida* ist ein juristischer Terminus, der bei Constans Essai sur l'histoire du sous-dialecte du Rouergue S. 115 vorkommt.

357. Jetzt möchte ich lieber lesen: *Respon m'a la paraula*.

399—400. Die Infinitive sind Apposition zu *compania*, ungeachtet ihrer verbalen Rection.

414. Schwerlich wird es wider aufgenommen werden. Vgl. Rayn. Lex. 4, 610—11.

439. Oder *a la reconoguda*. Der Sinn ist nicht klar.

493. *gentils futura* erinnert an das Afrz. *gente façon*. ZFRP 1, 16.

518. Für *podon* erwartet man *puescan*.

611. *relinquim* kann nur mit Accentverlegung gelesen werden.

622. *acabeira* 'Vollendung'.

661 ist vielleicht nach 671 zu stellen.

657. Für *prophetas* ist wohl *propheta* zu lesen.

700. Da ich nur *rezemér* nachweisen kann (z. B. Peter Cardinal, *Dels quatre*), so ist vielleicht *e* zu streichen.

705. *sufrias* ist *Condie*.

765. Zu *precs* und *esperansa* passt das Verbum nicht mehr.

511. Man setze ein Komma vor *preseut e trespasat*, da diese Formen als Neutra zu fassen sind.

519. *de* steht hier ähnlich wie in den zu Nic. 229 besprochenen Fällen.

828. Die *Essabatut* sind die Waldenser, vgl. Paul Meyer Débat d'Izarn S. 51. Der Ausdruck wird auch von Peter Cardinal (*Un estribot farai*) und in den Coutumes de Clermont-Dessus en Agenais 1262 publiées par Rébonis. Paris 1881. S. 11 gebraucht.

829. *Beriu* (in der Hs. ohne Strich über *i*), findet sich auch in dem an den Donat Proensal angehängten Reimbuch 53, 45 ed. Stengel: *Beirius* i provincia quedam, heretics. Ich vermüthe dass in *Barrini* bei DuCange der selbe Name vorliegt. Ich wage nicht den Namen mit *Bcziers* in Verbindung zu bringen, das von Jean des Preis V. 5 in der Erzählung des Albigenserkriegs (1209) *Beri* genannt wird. — *Bolgre* (Bulgar) für Ketzler ist bekannt. Dagegen weiss ich über die *Encrivelhat* ebensowenig wie Paul Meyer Auskunft zu geben.

## XI. Das Doctrinal des Raimon von Castelnou.

Das Doctrinal soll den selben Zweck erfüllen als der Zoll der Reue (*la Disme de Peuitanche*), welchen Jehan de Journi im Jahre 1288 auf Cyprus dichtete, um seine Zunge für die Thorheiten, die sie zumal im

Dichten (*especiaument en dütier*) gesagt, zu bestrafen. Solche Werke, in denen ein Dichter von Alter oder Krankheit heimgesucht seine bis dahin nur der weltlichen Minne geweihte Muse in den Dienst Gottes stellt, sind im Mittelalter ebenso häufig wie die Regung des Gemüthes, die sie hervorrief. Ich erinnere an den heiligen Edmund von Denis Piramus, an den Besant den von Guillaume le Clerc, an Rudolf's von Ems Barlaam und Cynewult's Helene (vgl. S. 64—66 in Zupitza's Ausgabe). Unser Provenzale, ein Ritter von geringem Erbgut (383), der zu seiner Belustigung verwerfliche Lieder (*crois cantars*) gedichtet hatte (151 V.), sagt 191 fg.: 'Obgleich ich nicht lesen kann, hat mir doch Gott Kunde gegeben dergestalt dass ich Worte und Melodie kunstgerecht in Einklang zu setzen weiss. Dafür gebe ich nun Gott seinen Zoll (*son desme*) und bitte ihn herzlich, Zoll und Opfergabe als Zahlung annehmen zu wollen für die andern Worte, die ich in thörichtem Sinne geredet.'

Auch der Inhalt steht der Altfranzösischen *Disme de penitence* nahe. Der Dichter gibt eine Art Katechismus (ähnlich dem in Prosa bei Bartsch, Denkmäler S. 306 und den Aufzählungen der Beichtformel), den er für den öffentlichen Vortrag (153—4), wahrscheinlich in der Kirche, bestimmt. Den Inhalt bilden die sieben Hauptsünden (14—17), die Sünden der fünf Sinne (22—25), die sieben Haupttugenden (35—42), Christi Leben (57—114), Sätze aus dem Credo (146—230), die zehn Gebote (243—261), die sieben Sacramente (270—284), die sieben Werke der Barmherzigkeit (299—310), die sieben Seligpreisungen der Bergpredigt (315—335), eine Recapitulation des Inhalts (346—358).

Der Dichter wendet in der ersten Strophe Cäsurreime an, gibt sie aber schon in der zweiten wieder auf.

Blatt 133 fehlt, welches den Schluss des Gedichtes enthält. Zum Glück hat Paul Meyer eine zweite Handschrift aufgefunden, welche am Schluss vollständig ist und daher auch den Namen des Dichters überliefert. Derselbe ist uns auch als Lyriker bekannt, da einige seiner 'verwerflichen Lieder' auf uns gekommen sind (Bartsch, Grundriss S. 185). Ich verdanke Paul Meyer folgende Notiz.

Das Doctrinal ist das letzte Stück der Handschrift 105 (Coll. Libri) in Ashburnham Place. Es beginnt hier:

E nom de dieu le paire    qu'ès una trinitat  
e de la doussa vergi    que Jhesus a portat  
comens un doctrial    que es tot de veritat.  
E pree dieu que m'eselaira    e quem griet d'escurdat.

- 5 e que yeu sapja retraire    tals ditz qu'el culha en grat.  
Que ieu soi fan fort pecaire,    que ane per son mandat  
non laissiey mon vejaire    ni far ma voluntat  
ni ane non peneiey gaire    en ren mas en foldat.  
Per o sel que es salvaire    e es ples de piatat  
10 pot major perdon faire    que non son mos peecatz.

En aisso don conort lo rey selestial:  
 que dons non es confort ni respieg d'esser sal.  
 Tant ay obrat am tort effag tants fols jornals,  
 que ieu ay dieus offendut en .vii. vissis mortals.

Der Schluss lautet:

- Mon doctrinal s'asoma et es tot acabat  
 as honor del senhor, per qui fon comensat,  
 375 \*) e volgra quel sapes tota crestiandat.  
 Car molt homes li a. a qui fora grant obs,  
 c'una ves cada dia lur fos dig e comtat,  
 tro que caseuns si fos en la fe afermat.  
 380 Aysso non son mesonjas, n'i [a] gen mas vertat,  
 que dels digz dels apostols es majormens format.  
 E denguns homs nos pense que ieu sie hom letrat,  
 an soi .i. cavallies laiex de paura eretat,  
 \*\*) Raimon de Castelnon soy per nom apellat;  
 385 per o per de bons eleres ne ssoy endoutrinat,  
 qu'estiers non pogra aver tant dits\*\*\*) verss ajustatz.  
 E pree tutz los fizels, a eu es declarat  
 le doutrinal, que cie dignamens escontat,  
 e qu'el me torn en hobras, en fatz et en pessatz,  
 390 e que amb uniel preguiera, eant cera acabatz,  
 preguon nostre senhor per las sieuas buntatz,  
 midons sancta Maria hon es virginitat  
 et angils et †) archangils e martres coronatz  
 que adz els et a mi perdon nostres peccatz!

Man sieht dass der einzige Fall einer Verschleifung (*sion* 5) in der Ashb. Hs. nicht widerkehrt. Ebenso wenig darf der Dichter für die Verletzung der Flexion in V. 11 nach der Lesung der Ashb. Hs. und in V. 309, der offenbar in der Londoner entstellt ist, verantwortlich gemacht werden. Ob ihm die Hiäte in V. 195, 208, 220, 247, 285 gehören, kann nur Einsicht der Ashb. Hs. entscheiden, die man auch für den Sinn z. B. V. 66, 156, 171, 256—7 gern zu Rath ziehen möchte.

**Anmerkungen.** 15. *galazes* Nom. Sg. von *-s*-Stämmen auf *-zes* sind nicht häufig. Vgl. *prezes* 91 und Paul Meyer, *Flamenco* S. XXXV.  
 16. *cruals*, auffallende Form, vgl. 56 *cruzels*.

\*) *Verszählung der Londoner Handschrift.*

) *Von hier an fehlt die Londoner Handschrift.*

\*\*) *Handschrift de dits.*

†) *et fehlt.*

25. Die Thränen um die *ros morsels* können kaum ernstlich gemeint sein.

52. 119. *obezir* c. acc. vgl. Gr. 3. 129.

74. Im *Elucidarius* des Honorius heisst es: *Cur baptisatus est? Ut nobis aquas sanctificaret.* So auch *Genesi de scriptura* S. 171.

173. = 'dass sie von manchem Weisheit lernen, der' u. s. w.

176. Vielleicht ist zu lesen: *ni no m'es aparvent*, da ich viersilbiges *aparvent* (vgl. *aparoents* Delpit Gloss.) nicht kenne. Das Part. Prs. *parvent* (von *parer*) findet sich 223.

203. 'so wahr als (vgl. 200) so wohl ihre Person als auch die Engel und Apostel ihm unterthan sind.'

210. *si com* 'so weit'.

257. Im *Libre de vicis e de vertutz* der Hs. fr. 1745 wird Bl. VII—X unter den zahlreichen *brancas* und *rams* des *horquelh* nicht *ricor* aufgeführt.

277. *per obra dieu cervir*, der folgende Vers lehrt dass *per per* (nämlich *per servir dieu per obra*) gemeint ist. Vgl. Tobler zu Bast. Buillon 1674 in den *Gött. Gel. Anz.* vom 19. Dec. 1877 und *prist a sa porte criër* in *Adgar's Theophilus* (ZFRP I 532) 158.

281. *cabir* 'Raum haben'. Verwechslung von *cabir* und *caber*. Vgl. *Mistral cabè chabi* und meine Anm. zu *SFreuden* 44. Ich trage dazu nach die Vertauschung von *alongar* und *alogar*, welche *Bartsch* zu *Denkm.* 303, 22 constatiert.

306. *que one apparelhatz*, *Passiv?* (Gr. 3, 205).

340. *Dedins aici* 'Hierin'.

354. *los* statt *lor*.

373. *Lies s'asoma* mit der *Ashb.* Hs.

380. *n'i* = *neque ibi*.

## XII. Serveri, Vom Werth der Frauen.

*Serveri* von *Gerona*, ein *Catalane* der in *Provenzalischer* Mundart dichtete, lebte im 13. Jahrhundert und versuchte sich in verschiedenen Gattungen der Poesie. Sechzehn seiner lyrischen Gedichte sind von *Milà y Fontanals* herausgegeben worden (*De los trovadores en España*, 1861, S. 373—92). Andre seiner Gedichte schienen verloren. Erst kürzlich ist zu *Saragossa* in Privatbesitz eine Handschrift aufgetaucht, welche nach *Milà's* Beschreibung in der *Revue des langues romanes*. *Deuxième série*. T. II. S. 226 (15. Nov. 1876) ausser einigen schon früher bekannten Gedichten ein und neunzig bis dahin unbekante unseres Dichters enthält.

Das Lehrgedicht über die Frauen erscheint hier zum ersten Male im Druck bis auf V. 1—175 und V. 536—59, welche *Paul Heyse*, *Romanische Inedita* 1856, S. 20 und danach *Milà* S. 393 abgedruckt hatten. Der Anfang des Gedichtes fehlt in der einzigen bekannten Handschrift, über welche *Paul Lacroix* in den *Documents historiques* . . . par *Champollion-Figeac* 3, 317 und besonders *Paul Heyse* S. 41, 20 nähere Nachricht gab. Ob die erwähnte *Saragossauer* Handschrift unser Gedicht enthält, lässt

sich aus Milà's Beschreibung derselben mit Sicherheit nicht entnehmen. Bei einem Gedichte, welches *Libel* überschrieben ist und mit dem Verse *Francs reys humils e car* beginnt, könnte man wohl an unsere Satire denken. Vielleicht wird meine Ausgabe dem gelehrten Professor von Barcelona Veranlassung geben uns über diesen Punkt aufzuklären.

Unser Gedicht ist König Jakob I von Arragonien gewidmet. Da Jakob V. 420 König von Valencia genannt wird und im Jahre 1276 starb, muss das Gedicht zwischen 1238 und 1276 verfasst sein.

Citiert werden von Serveri der Troubadour *Perdigo* V. 37—42, *Gui* von Uisel V. 394—6 und *nostra savi* (unser Weiser) V. 527—8, mit letzterem vielleicht ein Sprichwort.

Serveri vermischt *e'* und *e'*, was bei einem gebornen Catalanen nicht anfallen kann: *pogue's*: *passe's* 207 *perde's*: *tre's* 329 *meraveyle'ts*: *prende'ts* 345. Beiläufig erwähne ich dass *maldi* 352 und *dits mal* 387, *enque'ra* 471 und *encara* 481 im Reime gebraucht wird.

Fruchtbar wie kein zweiter, scheint Serveri mit seiner dichterischen Thätigkeit guten Erfolg gehabt zu haben. Seine Gedichte erfreuten sich bei seinen Landsleuten noch lange der Beachtung. Die Handschriften von Venedig und Saragossa verrathen durch ihre Orthographie dass sie von Catalanen geschrieben sind, und unsere Satire wird in Catalanischen Werken ausgeschrieben.

Das eine ist der *Crestia* von Ximenes aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts. Ausser dem ersten Verse *De femues compartray* citiert Milà S. 393 die folgenden, wo Serveri angeredet wird (vgl. Lehrgedicht V. 61 fg.):

*Amichs en Serveri!*  
*no parlavets axi*  
*en temps qui es passa't,*  
*queus viu enamorat,*  
*e trencavetz barreres*  
*de nits per les carreres.*

Das andre Gedicht (*una poesia contra la vida del marinero*, Anfang *Car say*) enthält folgende Stelle (vgl. Lehrgedicht V. 15 fg.):

*Suma: volete conort?*  
*tot axi com de mort,*  
*con dia en Servari*  
*de mala fembre qui*  
 5 *en destret vol tener*  
*ne castel defender*  
*han non age viande*  
*ne forsar aygue grande*  
*ne d'om pobre legal,*  
 10 *per que yo men cayl.<sup>2)</sup>*

Drittens treten in dem Gedicht li Conort d'en Francesch Farrer bei Ochoa Catalogo razonado de los manuscritos españoles S. 369. 370,

<sup>2)</sup> Milà hat die Stelle zuerst in *De los Trovadores en España* S. 391, dann auf neue im Jahrbuch 5, 161 abgedruckt. Der letzte Vers ist mir unverständlich, vielleicht darf man vermuthen: *per que ja no m'en cal*.



wo es sich um den Werth der Frauen handelt, Serveri und Boccaccio redend auf.

In meiner Ausgabe stehen die Conjecturen von Heyse, Hofmann, Mahn und Milá unter dem Texte, doch haben nur Heyse's Aendringen meinen Beifall gefunden.

**Anmerkungen.** 6. *va hom despuylatz* Passiv (Gr. 3, 206).

28. *e* ist Präposition.

37. Der Dichter spielt an die erste Strophe von Perdigo's *Ben aioil mal eil a fan eil cossir* an, wo es heisst:

*Que semblan m'es qe, si ja mals non fos,  
ja negus bens non fora saboros;  
donc es lo mals meiluramens del be,  
per q'usquees fai a grazir gan s'ave.*

79. *massios*, sonst *messios* 'Ausgaben', von *metre* 'ausgeben'.

93. Hs. *pendre*, nicht *pentre*.

120. *meylora*, f. von *meylor*.

138. *terror* steht wohl für *tardier*.

150. 163. *los* statt *lor*.

173. *perdut* congruiert mit *trestot*, welches Apposition zu *la terra* ist.

213. *a la soma* 'am Ende', auch Afr.

271. *foreu* 1. Pl. auf *u*, die auch 507 (*agren*) vorzuliegen scheint, wo man freilich auch *agr'om* schreiben kann.

276. ?*quia*.

307. *Eva* bedeutet calamitas. Stellen bei Migne. *Indices patrologiae* 4, 771.

316. Die vier Gründe sind, wie es scheint, folgende: 1. weil Ave Lateinisch heisst 'Gott grüsse dich!' 2. weil *A ve* Provenzalisch bedeutet 'O komm!' 3. weil die selben drei Buchstaben, welche der Menschheit Unheil brachten (*Eva*), sie wider erlösen sollen 4. weil Gott aus drei Personen besteht.

332. *pair* vgl. *par* (pater) 398 und *frair* Geistl. Lieder 18, 81.

343. = *passar*.

389. Darf man *pels croys* (vgl. 370) vermuthen? Doch kann auch die Lesart beibehalten und als ganze Zahl vier gedacht werden: von dreien wird er schlecht aufgenommen und nur von einem gut. Von solcher Ausdrucksweise handelt Tobler Bruchstück des Chevalier au Lyon S. 12.

391. Citat aus *Be feira chompos plus soven* von Gui d'Uisel.

395. Die richtige Lesart ist *enujos*, das vielleicht auch V. 392 einzuführen wäre.

451. Vielleicht besser *mostre n'hi*.

Zu 469 kann man als Subject wohl nur König Jakob annehmen. Doch müsste dieser dann Dichter gewesen sein, wovon Milá *Trovadores* S. 157 nichts weiss.

508. Vielleicht ist *acsen* zu sprechen (vgl. Gr. 2, 2-0 und *puecs* (= *poques*) Bull. de la Soc. des anc. textes I. 59) oder *no a-* einsillbig.

527. Zu Deutsch 'Ende gut; Alles gut!'

532. 535. *vos* = *bos*.

558. *dia* = Lat. dietet.

559. 'Mit Recht gehe er in dasselbe ein!'

### XIII. Die sieben Freuden Maria's

VON

Gui Folqueys.

Gui, dessen Beiname 'Grossus' nicht sicher überliefert ist, war in Saint-Gilles (Dép. Gard) etwa 1203 geboren. Sein Vater, Petrus Fuleodii (das *u* in Folqueys ist daher mitzusprechen<sup>\*)</sup>), von ritterlicher Geburt, war von 1185—1196 Kanzler des Grafen von Toulouse und starb als Karthäusermönch. Gui widmete sich der Rechtswissenschaft und wurde Anwalt mit so gutem Erfolge dass ihm sein berühmter Zeitgenosse, der 'speculator' Wilhelm Durand 'lumen juris' nennt und dass er die Aufmerksamkeit König Ludwig's auf sich zog. 1239 erscheint er als Rath des Grafen Alfons von Poitiers, der ihn wiederholt mit wichtigen Missionen betraute. Gui verheiratete sich und erzeugte zwei Töchter, deren eine ins Kloster ging, während die andre sich verheiratete. Nach dem Tode seiner Frau, um 1247, widmete sich Gui dem geistlichen Stande, wobei vielleicht eine Vision seiner Schwester Maria massgebend war, die, wie wir aus einem um diese Zeit geschriebenen Briefe Gui's erfahren, in der Kirche zu Montpellier eine Flamme vom Himmel niedergehen sah, welche den Chor der Kirche erhellte, so lange der Hymnus 'Veni creator' gesungen wurde. Die weiteren Vorgänge aus Gui's Leben zeigen, wie er das Vertrauen des Königs genoss, in wichtigen Angelegenheiten als Schiedsrichter fungierte und in den geistlichen Würden von einer Stufe zur andern stieg.

21. 6. 1251 stellt Gui mit dem Bischof von Béziers in Narbonne die Eintracht her zwischen dem Erzbischof Wilhelm und dem Vizgrafen Aimeric. Die selben nehmen am 6. 7. in einer andern Sache Gui als Schiedsrichter an. Am 8. 1. 1253 entwirft er mit andern ein Statut wider die Untriebe der Ketzler. Am 21. 11. 1254 wird er von König Ludwig beauftragt, mit dem Erzbischof von Aix in Nimes die freie Wahl der Consula wieder einzurichten. Am 15. 4. 1255 ist er als Zeuge 'in capella castrii Samidrii' (? Sommières), wo der Bischof von Maguelone gewisse Rechte des Königs anerkennt.

1257 (nach Gauss) wird er Bischof im Puy. Am 6. 7. 1258 finden wir ihn im Rathe des Königs. Am 10. 10. 1259 wird er zum Erzbischof von Narbonne erwählt und 1261 (nach Gauss) zum Cardinal ernannt. Am 22. 10. 1263 bestimmt ihn Papst Urban zum Legaten nach England und Irland, wo er sich um die Herstellung des Friedens zwischen Heinrich III und Simon von Montfort bemühen soll. Da wird er, nach Urban's Tode, am 5. 2. 1265 selbst zum Papst erwählt. Er nennt sich Clemens IV., da er am Tage des heiligen Clemens geboren war, und stirbt am 29. 11. 1268 in Viterbo, nachdem er in dem Kriege Karls von Anjou mit Manfred die

<sup>\*)</sup> vgl. die Schreibung *Foleucus* bei Bartsch Denkm. 91, 6.

bekannte Rolle gespielt. Ein kurz vor seinem Ende an Karl gerichtetes Schreiben beweist dass die Enthauptung Konradin's nicht seine Billigung gefunden hatte.

Ich entnehme diese Angaben aus Potthast's Regesta pontificum II 1542. Gallia Christiana II. 717 VI. 75, aus de Cherrier Histoire de la lutte des papes et des empereurs de la maison de Souabe. 2. éd. III, 151—6 (1858) und aus der Hist. gén. de Lang. 4, 252. 6, 583—5. 911 (wo auch von Gui's Lateinischen Werken die Rede ist), 7, 123—4. Das Lateinische Leben unseres Papstes von Bernard Gui hat Muratori, Rer. ital. scriptores 3, 594 herausgegeben.\*)

Früher ist ein Guido, der ein Rechtsbuch verfasst haben soll und lange als literarhistorisches Gespenst umging, auch mit unserm Gui identifiziert worden (Königswarter, Sources et monuments du droit français 1853 S. 107); den Nachweis, wie diese Sage entstanden ist, führt Paul Viollet in der Bibliothèque de l'Ecole des Chartes 41, 153. Sie darf seitdem für völlig abgethan gelten.

Dass Gui unser Gedicht von den Freuden Maria's verfasst hat, wird in der einen der beiden Handschriften, die es überliefern (fr. 22543), ausdrücklich angegeben mit dem Zusatz dass er als Papst einen Ablass für hundert Tage dem andächtigen Leser des Gedichts bewilligt habe. Wir haben keinen Grund die letzte Angabe in Zweifel zu ziehen, auch wenn in den Regesten Clemens des IV. von dieser Ablassbewilligung keine Rede ist. Dagegen müssen wir fragen ob diese Bewilligung in der That an das Lesen unseres Provenzalischen Gedichtes geknüpft wurde, da ein Lateinisches Gedicht auf Bl. 95r der Londoner Handschrift Sloane 2471, auf welches Reinsch ZFRP 3, 203 aufmerksam machte, den selben Anspruch erhebt.

Hier folgt zunächst der Lateinische Text der Londoner Handschrift. Die Ueberschrift und V. 13—S. 31—6. 51—4. 67—72. 85—90. 103—S. 127—32 sind mit rother Tinte geschrieben.

Quicumque hec Septem Gaudia in honore beate Marie  
semel in die dixerit. centum dies indulgentiarum obtinebit a  
domino pappo Clemente qui hec Septem Gaudia proprio stilo  
composuit.

Virgo templum trinitatis!  
Deus summe bonitatis  
et misericordie.

\*) Der Altfranzösische Fortsetzer Wilhelm's von Tyrus erzählt das Leben Gui's mit folgenden Worten (Recueils des Historiens des croisades. Hist. oc. II 448).

[Anno 1264] *Et fu fait pape maistre Gui de Saint Gile en Provence.*

*Clemens pape ne de Saint Gile en Provence, fu estruis de chevaliers et de bones gens; et estoit grant clerc en droit, et estoit bon advocas le meillor de la terre, et avoit renon d'estre loians hors, ce que n'avient pas souvent de gens de son mestier. Il ot fame espouse, de la quele il ot .ii. filles. Après la mort de sa fame se tint comme clerc, et fu entor le roi Loïs de France. Et de la fu évesque du Pui, puis fu arcevesque de Nerbone, et de la fu apelé a estre carlinans de Rome. Après fu envoiés legat en Engleterre por faire la pes de la guerre, qui estoit entre le roi et ses barons. Et tant com il fu la, morut pape Urban, et il fu esleu a pape, et fu apelé Clement.*

- qui tue humilitatis  
 5 dulcorem suavitatis  
 vidit et fragranie,  
 de te nasci nunciatur,  
 eum per angelum mandatur  
 tibi salus gracie.
- 10 Modum queris: demonstratur;  
 dum consentis, incarnatur  
 confestim rex glorie.  
 Per hoc gaudium precamur,  
 quod hinc regem mereamur
- 15 habere propiciam  
 et ab eo protegamur,  
 protecti recipiamur  
 in terra viventium.

- De secundo gratularis,  
 20 eum tu solem, stella, paris  
 velud luna radium.  
 Pariendo non gravaris,  
 virgo manens, nec mutaris  
 propter puerperium.
- 25 Sicut flos propter odorem  
 suum non perdit decorem,  
 cum odor emittitur,  
 sic tu propter creatorem  
 virginitatis candorem
- 30 non perdis, cum nascitur.  
 O Maria, mater pia,  
 esto nobis recta via  
 apud tuum filium,  
 atque pro tua gracia
- 35 depelle nostra vicia  
 per hoc sanctum gaudium.

- De tereio gratulari  
 stella monet, quam morari  
 vides super filio,
- 40 eum a magis adorari  
 ipsum cernis et ditari

- munere tam vario.  
 Stella notat unitatem  
 tresque reges trinitatem  
 45 in predicto filio,  
 aurum mentis puritatem,  
 myrra carnis castitatem,  
 et thus est oratio.
- O Maria, stella mundi,  
 50 a peccatis sumus mundi  
 per te, virgo Maria,  
 et virtutibus fecundi;  
 leti tecum et jocundi  
 letemur in patria.
- 55 Quartum virgo tibi datur,  
 cum a morte suscitatur  
 Xpristus die tertia.  
 Per hoc fides roboratur,  
 spes redit et mors fugatur;  
 60 per te, plena gracia,  
 homo captus liberatur  
 et ab ymo sublevatur  
 sursum ad celestia.  
 Hostis victis captivatur,  
 65 dolet, gemit, anxiatur  
 amissa potencia.
- Ergo, mater creatoris,  
 funde preces cunctis horis,  
 ut per istud gaudium  
 70 post cursum hujus laboris  
 beatis jungamur choris  
 supernorum civium.
- Quintum, virgo, concepisti.  
 ascendentem eum vidisti  
 75 filium in gloria:  
 tunc aperte cognovisti  
 quod tu mater extitisti.  
 ejus eras filia.  
 In ascensu demonstratur

- 80 via, per quam ascendatur  
ad celi palacia.  
Ergo surgat et sequatur  
istam viam qui moratur  
in mundi miseria.
- 85 Per hoc gaudium rogamus,  
ne subiti valeamus  
demonis imperio.  
sed ad celos ascendamus,  
ubi semper gaudeamus
- 90 tecum et cum filio.

- Sextum gaudium ostendit  
de superius qui descendit  
in linguis paraclitus,  
dum confirmat et defendit,
- 95 replet, mundat et accendit  
apostolos penitus.  
In linguis est ignis datus.  
ut per linguas sit sanatus  
homo linguis perditus
- 100 et per ignem emendatus  
qui fuerat maculatus  
per peccatum primitus.

- Per hoc gaudium beatum  
ora, virgo, tuum natum,  
105 ut in hoc exilio  
deleat nostrum reatum;  
non sit nobis in peccatum  
in magno iudicio.

- Ad septimum te invitavit,  
110 cum de mundo te vocavit  
Xpistus ad celestia,  
super thronos exaltavit,  
exaltatam honoravit  
speciali gracia.
- 115 Sic honor tibi prestatur.  
quod nemini reseratur  
nisi per te curia,

- nec virtutibus datur  
 nisi per te cui datur  
 120 virtutum custodia.  
     Virgo, mater pietatis,  
     sentiamus bonitatis  
     tue beneficium,  
     et nos serves a peccatis  
 125 et perducas cum beatis  
 ad eternum gaudium.

- O Maria tota munda!  
 a peccatis nos emunda  
 per hec septem gaudia,  
 130 et, fecunda, nos fecunda,  
 et duc tecum ad jocunda  
 paradisi gaudia! Amen.

Die mir vorliegende Abschrift schreibt in der Ueberschrift Quarumque; domine. — 14. rege. — 68. precis. — 113. et exaltatam. — 121. Die Hs. setzt hier nicht ab. — 132. paradisa.

Wenn der Dichter zu den Endreimen der 3. 6. usw. Zeile nur die Ausgänge *ie ium itur io ia itus* benutzt hat, so weiss ich nicht ob hierbei eine bestimmte Absicht zu Grunde lag. Man kann mit den Buchstaben dieser Endungen *O Maria mater Ihesu* zusammensetzen.

Reinsch a. a. O. hält den Lateinischen Text für das Original des Provenzalischen. Ich möchte dieses nicht so ohne Weiteres zugeben. Der Provenzalische, der eine grosse Reinheit der Sprache zeigt (Verschleifungen und Flexionsverletzungen fehlen), darf wohl in die Zeit des Gui mit Sicherheit gesetzt werden. Beide Texte sind, von der übereinstimmenden Aufzählung der sieben Freuden abgesehen, von ebenso verschiedener Form als verschiedener Behandlung des Gegenstandes. Der Lateinische Text fügt der III.—VII. Freude eine allegorische Deutung und einer jeden eine Bitte hinzu. Bei der II. wird die unbefleckte Empfängnis mit dem die Schönheit der Blume nicht vermindern den Duft verglichen. Im Provenzalischen steht das Gebet vor und hinter den Freuden; in der ersten Partie werden der brennende Busch des Moses (Exodus 3, 2), die Gerte Aaron's (Num. 17, 4) und die verschlossene Pforte Ezechie's (Ez. 41, 2) auf Maria gedeutet, und darauf der bekannte Vergleich mit dem durch ein Glas fallenden Lichtstrahl angestellt; in der Schlusspartie wird Maria daran erinnert dass sie ihre Erhebung zur Mutter Gottes nur den Sündern, um deren willen er Fleisch wurde, zu verdanken hat. Es ist mir nicht wahrscheinlich dass der Verfasser des Provenzalischen Textes die Allegorien des Lateinischen, wenn ihm dieser vorlag, vernachlässigt hätte, zumal die von ihm gewählte Form ihm den inhaltlichen An-

schluss an den Lateinischen Text erleichterte. Besonders wichtig scheint mir dass der Provenzalische Dichter im ersten Absatz den Gedankengang darlegt, der ihn zur Abfassung des Gedichtes veranlasste, und offenbar nach dem Wortlaut der Handschrift mit dem in der Ueberschrift genannten Gui Folqueys identisch erscheint. So konnte jemand, der jenes Lateinische Gedicht übersetzte und es Gui Folqueys zuschrieb, unmöglich reden; wohl aber konnte der Lateinische Dichter diesen Eingang hinweglassen und das Gedicht frei umgestalten, das er in kunstvoll gegliederter Form ins Lateinische übertrug, um auch die nicht Provenzalisch redende Christenheit die Wohlthat des päpstlichen Ablasses geniessen zu lassen. Auch die Bezeichnung des Verfassers im Provenzalischen als Gui Folqueys, im Lateinischen als 'papa Clemens' deutet wohl auf die Priorität des erstern hin. — Leider waren mir die von Ulysse Chevalier Répertoire des sources historiques Sp. 466 erwähnten Bücher: Claud. Clemens, Clemens IV, eruditione, vitae sanctimonia, rerum gestorum gloria, et pontificatu maximus . . Lugduni 1624. 12<sup>o</sup>. 148 S. und [de la Mure] Abrégé de la vie du pape Clement IV . . Lyon 1674. 8<sup>o</sup> nicht zugänglich, so dass ich nicht weiss, ob sie zur Entscheidung unserer Frage beitragen können.

Gedruckt war bisher von dem Provenzalischen Gedichte V. 1—140 von Bartsch Chrestomathie provençale 1868 S. 255 = 1880 S. 291, V. 31—40. 113—22 mit Unterbrechungen von Raynouard Choix 5, 174, V. 111—59 von Paul Meyer Daurel et Beton S. XCI. — Die dritte Handschrift, welche Bartsch Grundriss S. 23 anführt, enthält unser Gedicht nicht. — Einen seltsamen Irrthum begeht Balagner Historia de los trovadores 3. 41, wenn er das in den Leys d'amors mitgetheilte Gedicht von den sieben Freunden der Autorschaft Clemens des IV zuschreibt.

Nach dem Eingang, in welchem der Dichter sagt dass er seinem bis dahin nur auf das Weltliche gerichteten Sinn (18) ein Gedicht zur Verherrlichung der Mutter Gottes anferlegen wolle, sieht das Gedicht bald wie ein 'Zoll der Reue' aus. Doch sind die Ausdrücke zu unbestimmt, um den Schluss, Gui Folqueys habe sich früher in weltlicher Poesie versucht, berechtigt erscheinen zu lassen.

**Anmerkungen.** 10. Heisst *menar estiers* 'hinaus werfen'?

68. *deu nos o pus leumen partir* 'muss er es uns leichter zu Theil werden lassen'; unter *o* ist wohl *perdonar* zu verstehen. Oder könnte mit *B parzir* (= Gr. 2, 206 *parcer* *parcere*) gelesen werden?

69. 'Da er dich näher angeht.'

133. *ses tot dan al veire tener* 'ohne dem Glase irgend welchen Schaden zu thun'.

147. *non per tal que* 'nicht als ob'.

154. *a te cor nom pres* 'fand bei dir keinen Anklang', *cor* wie sonst *talent* gebraucht.

## XIV. Mariengebete.

Man könnte es *La salutacio de l'angel* (11) nennen. Ich theile es nur mit, um seinen Französischen Ursprung zu zeigen. Ob es für voll-



ständig gelten darf? Man bemerkt dass die Anfangsworte von Strophe 1. 3. 5. 7 der Provenzalischen Version *Ave Maria gracia plena* lauten, womit der Englische Gruss noch nicht zu Ende ist. Vielleicht hätte ich die Lateinischen Formen *Maria* 3, 1 *Gracia* 5, 1 *Plena* 7, 1 besser beibehalten. — Der Französische Text, obschon älter als der Provenzalische, gehört doch erst dem 14. Jahrhundert an.

## XV—XVIII. Vier gereimte Stücke.

Die Handschrift Harl. 3183 (in 12<sup>o</sup>, Pg., 212 Bl.) ist ein mit Miniaturen geziertes Provenzalisches Confessionale des 15. Jahrhunderts. Bl. 1<sup>r</sup> oben steht von moderner Hand *Oxford B.A.* Bl. 66<sup>r</sup> unten von einer Hand des 17. oder 18. Jahrh. *Gontard*, Bl. 103<sup>v</sup> *Ce libre appartient a moy Jean Lacombe a Naucelle*, 127<sup>v</sup> liest man *Ce libre appartient a moy Anthoine Lacombe*, 211<sup>v</sup> *Ce libre appartient a moy Anthoine Carriffe* (?) 212<sup>r</sup> *Ce libre appartient a Jan Col*, 212<sup>v</sup> *Ce libre ma este donné par Pierre Puech jardinier de Fontenoy ce 18<sup>me</sup> juillet 1660 Lacombe*.

Ein Naucelle liegt im arr. Rodez, ein Naucelles im arr. Aurillac. Die Heimat der Handschrift darf daselbst um so weniger gesucht werden, als der in Naucelle wohnende Besitzer sie im 17. Jahrhundert von einem Gärtner aus Fontenoy (welchem Ort dieses Namens?) erhalten zu haben bezeugt.

Auf das vierte Stück machte mich Herr Dr. Jakob Ulrich, Docent in Zürich, freundlichst aufmerksam. Die ersten drei zeigen eine sehr rohe Versbildung; die Verse schwanken zwischen sechs (Letania 5) und elf (Paternoster 12) Silben. Es finden sich Assonanzen Patern. 3. 7. 9 Let. 31. 75 und Bindungen von *o*<sup>1</sup> mit *o*<sup>2</sup> (Let. 111. 129).

In sprachlicher Hinsicht ist bemerkenswerth dass die Handschrift den Laut des Provenzalischen *j* durch *gi* ausdrückt. Ferner *vosta* aus *osta* Paternoster 13, *mor* aus *mort* Letania 111 und der Reim *lieus: captieus* (Hs. *captius*) Let. 9.

3. Die Ueberschrift scheint die Litanei für ein Werk des hl. Peter von Luxemburg auszugeben. Derselbe war Bischof von Metz seit 1383 und starb als Cardinal zu Avignon (2. 7. 1387). Ueber eine ihm zugeschriebene Diaeta salutis handeln die Acta sanctorum Julii I. 597. Dass er ein Provenzalisches Gedicht verfasst habe ist bei seinem kurzen Aufenthalt in der Provence sehr unwahrscheinlich.

4. Da Reinsch angibt (ZFRP 3, 203), die Handschrift des Brit. Mus. Sloane 2565 enthalte Bl. 67<sup>v</sup> einen Lateinischen Text von den Freuden der Jungfrau Maria, so habe ich mir diesen Text abschreiben lassen und theile ihn hier mit, da er das Original des Provenzalischen Marienliedes ist. Das Lateinische Gedicht erinnert mich lebhaft an Adam von S. Victor; doch habe ich dessen Gedichte nicht zur Hand. Man sieht dass die 8. Strophe des Provenzalischen Gedichts, die den Refrain vernachlässigt und im Lateinischen fehlt, ein späterer Zusatz ist.

## Septem gaudia de sancta Maria.

Gaude flore virginali,  
 que honore speciali  
 transcendens splendiferum  
 angelorum principatum  
 5 et sanctorum decoratum  
 dignitate numerum.

Gaude sponsa cara dei!  
 Nam ut lux clara dici  
 solis datur lumine,  
 10 sic tu facis orbem vere  
 tue pacis resplendere  
 lucis plenitudine.

Gaude splendens vas virtutum,  
 ejus sedes est adnutum  
 15 tota celi curia;  
 te benignam et felicem,  
 Jhesu dignam genitricem  
 veneratur gloria.

Gaude, nexu voluntatis  
 20 et amplexu caritatis  
 juncta sis altissimo,  
 ut ad nutum consequaris  
 quicquid, virgo, postularis  
 a Jhesu duleissimo.

Gaude mater miserorum,  
 quia pater premiorum  
 dabit te colentibus  
 congruentem hic mercedem  
 et felicem poli sedem  
 30 sursum in celestibus.

Gaude humilis, beata,  
 corpore glorificata,  
 meruisti maxima

10. *Hs.* die — 13. *Hs.* splenden — 16. benigne — 17. genitricem —  
 21. sit — 22. notum — 28. sic — 31. humiles.

flore tante dignitatis,  
 35 ut sis sanete trinitatis  
 sessionis proxima.

Gaude virgo mater pura,  
 certa manens et secura  
 quod hec tua gaudia'  
 40 non cessabunt nec decreseent,  
 sed durabunt et florescent  
 in perhenni gloria. Amen.

---

41 floressent.

## XIX. Tenzone von Aycard und Girard.

Die beiden Dichter der hier mitgetheilten Tenzone sind Aycard und Girard. Jener trägt den Vornamen Aicarts del Fossat, von dem wir ein in Raynoudards *Choix* IV. 230 gedrucktes Lied haben. Der Name des andern hingegen hat bis jetzt noch keinen Vertreter unter den Troubadours, von denen nicht weniger als elf den etymologisch verwandten, doch keineswegs identischen Namen Guiraut führen. Es ist auffallend, dass der Name des im Provenzalischen Epos gefeierten Helden, wie es scheint, in Nord- und Mittel frankreich weit grössere Verbreitung gefunden hat, als im eigentlichen Süden. Obwol im Cataloge der *Harleyana* aufgeführt fehlt die Tenzone im Verzeichnis der Troubadours, das Bartsch seinem Grundriss zur Geschichte der Provenzalischen Literatur anhängte. Die Handschrift enthält 1) Bl. 1r—30r den *Lucidarius* des Honorius. 'Sepius rogatus a condiscipulis quasdam questiuenculas' (13.—14. Jahrh.); 2) Bl. 30r unsere Tenzone (13.—14. Jahrh.); 3) Bl. 30v. *Bulla* Papae Bonifacii VIII(?). *remissionum et indulgentiarum peccatorum* (vom 20. Januar 1300). Die drei Stücke der Handschrift rühren von ebensoviel verschiedenen Händen her.

**Anmerkungen.** 16. *eissien* 'wissentlich', hier ohne Präp. oder Poss. (Rayn. 5, 125).

33. Was heisst das?

35. *pliu* männlich nach Rayn. 4, 573, aber mit einem Belege, der über das Genus keinen Aufschluss gibt. Es ist weiblich auch bei P Vidal 35, 54. Vgl. *pleu* Bartsch *Denkm.* 239, 32.

## XX. Dansa.

Dieselbe ist ohne Verfasseramen überliefert. Zu V. 1—14 ist die Melodie angegeben. Die Dansa stimmt in der ersten Zeile, aber auch nur in dieser, mit einem Gedichte Cadenets überein. Bartsch scheint die

beiden Gedichte zu verwechseln, wenn er im Verzeichnis seines Grundrisses die Dansa auslässt und statt dessen Cadenets Gedicht der Handschrift W zuschreibt. Der in Vers 44 genannte dichtende König Karl (*quel reys Karles fay gent char*) ist ohne Zweifel Karl von Anjou, seit 1246 Graf von Provence und seit 1266 König von Sicilien. Ein Gedicht von ihm hat Paulin Paris im *Romancéro français* S. 123, ein andres die *Histoire littéraire* 23, 667 mitgeteilt. Beide sind nebst einem dritten auch von dem Grafen de Saint-Priest, *Histoire de la conquête de Naples par Charles d'Anjou II.* S. 299 herausgegeben worden. Die Erwähnung Karls legt die Vermuthung nahe, dass die Dansa von Guiraut d'Espanha verfasst ist, der Karl von Anjou als seinen Götter nennt und die Form der Dansa mit Vorliebe pfl egte.

## XXI—XLVI. 26 Stücke der Cheltenhamer Handschrift.

N. 9. Barbieri, Orig. della poesia rimata p. 130 (vgl. Mussafia, Ueber die prov. Liederhandschr. Barbieri's S. 37), führt auf Grund einer Handschrift unter Alegret's Namen die beiden ersten Verse aut: *Dompna c'avetz la senhoria de joven e de cortesia.*

N. 10. Durch das Bruchstück eines Romans wird die spärliche Literatur der Provenzalischen Romane um ein Beispiel vermehrt. Unmittelbar vorher fehlt ein Doppelblatt in der Handschrift, welches den Schluss des Liebesbriefes '*Dompna c'aves la segnoría*' und den Anfang des Bruchstückes enthielt. Das vorliegende wurde, wie das Bruchstück aus Jaufre, offenbar seines lyrischen Inhaltes wegen ausgehoben und dem Liederbuche einverleibt.

Es handelt sich um folgende Situation. Ein Graf und eine Königin unterhalten sich über die Liebe. Der Graf liebt die Königin, ohne bei ihr Gegenliebe zu finden. 'Wer so Herrliches begonnen hat, darf es nicht aufgeben, bis er es vollendet habe', sagt der Graf. 'Wie so vollendet?' erwidert die Königin; 'wenn es ihm aber damit fehl schlug? Wenigstens sehe ich, dass ihr nicht mehr erledigt habt, als den ersten Tag, da ihr es erranget' (oder: ihn besieget). 'Dame', sagt er; 'übel hättet ihr mir vergolten. Denn wenn ich einerseits einen Fehler beging, so habt auch ihr mich mit grossem Unrecht vertrieben, ohne rechtmässigen Auftrag, ohne Rücksicht wem es gefalle, wem nicht. Von unserer Liebe habe ich schon den Unterschied angegeben (?)'. 'Mit List habt ihr gesprochen', lautet die Antwort; 'ihr lügt, böse Zunge'. 'Ich?' fragt er nach einiger Ueberlegung; 'weil ich die Wahrheit sage und vernünftig antworte? Wenn ich euch heftig liebe aus reichem, treuem Herzen und ihr mich wenig, ist das nicht ein totaler Unterschied? Auf eurer Seite sind die Würfel zu klein, auf meiner sind sie recht geschnitten'. Die Königin erwidert: 'Irre ich nicht, so wollt ihr mir übel, weil ich euch nicht liebe'. 'O nein. Sondern tausend Mal schwor ich, dass ihr die schönste seid. Ich bitte Gott, dass er euer Herz mir zuwende'. — In der Folge wirft

er ihr vor, sie habe ihm das Herz gestohlen, worauf sie entgegnet, sie habe noch nie eines Menschen Herz gesehen. Und doch, o Königin, haltet ihr meines gefangen, dass sich den Tag seine tausend Seufzer verdoppeln, und ich mich beklage, sein Licht zu sehen. Wohl hundert Mal habe ich gesehzt, dass, als ich so jung hierherkam und meine Verwandten in meinem Lande verliess, mir besser gewesen wäre, ich hätte den Hals gebrochen, oder meine Augen wären zerstückt, ehe sie etwas erblickten. Dann wäre es mir besser ergangen. Denn sie haben mich verrathen an dem, was ich ersuchte. Denn alles was ich erträumt habe, schöne Reden, Gefälligkeiten, heimliche Liebesbitten, jetzt, wo ich zurückkehre, meinen Dank zu ärnten . . .

Damit bricht das Bruchstück ab, ohne dass der Satz zu Ende geht. Es ist klar, dass wir es mit einer Kunstdichtung zu thun haben, und wahrscheinlich, dass diese aus der besten Zeit des Minnesangs, dem Ende des 12. oder dem Anfänge des 13. Jahrhunderts, herrührt. Das auffallendste dabei ist die Wahl des Versmasses (Zehnsilbler mit Cäsur nach der vierten Silbe zu Laissen vereinigt).

Ueber den Zusammenhang, in den unser Bruchstück hineingeht, wird man schwerlich etwas bestimmtes aussagen können. Doch sei immerhin auf eine unverkennbare Uebereinstimmung mit dem Anfang der *Histoire de Palanus comte de Lyon* (mise en lumière . . . par Alfred de Terrebasse, Lyon 1833) hingewiesen. Dieser Roman erzählt die auch sonst bekannte Geschichte von einem Grafen, der eine Königin liebt, ohne sie zur Gewährung seiner Witsche bewegē zu können, und darauf, als sie der Untreue gegen ihren Gemahl angeklagt wird, durch die Besiegung der Ankläger ihre Unschuld darthut. Ein Gespräch der Königin von England mit Palanus (Bl. XVIII<sup>b</sup>—XXI<sup>a</sup>) steht dem Gespräch, welches den Inhalt unseres Bruchstücks ausmacht, ziemlich nahe. Dass der Graf jung an Jahren Heimat und Verwandte verlassen hat, um sich, von der vielgerühmten Schönheit der Königin angezogen, an den Hof zu begeben, dass er darauf der Königin seine Liebe zu erkennen gibt, ohne bei ihr die gewünschte Gegenliebe zu finden, stimmt in beiden Erzählungen überein. Dazu kommt, dass die Geschichte von Palanus wohl unzweifelhaft Provenzalischen Ursprungs ist, da sie schon von Bernat d'Esclot (Ausg. von Buchon Kap. VII—X. Bernat schrieb nach 1285) erzählt und an den Namen Raimund Berengar's I. Grafen von Provence und Barcelona († 1130 oder 1131) angeknüpft wird. Der Sagenstoff ist am umfassendsten behandelt worden von Ferdinand Wolf in den *Berliner Jahrbüchern für wissenschaftliche Kritik* 1835 N. 118, 119 und von Svend Grundtvig in *Danmarks gamle Folkeviser*, 1853, I. S. 186—189.

Ich glaube, die Möglichkeit, dass unser Bruchstück einem Romane dieses Sagenkreises angehört, darf zugegeben werden, wenn auch der positive Beweis sich nicht erbringen lässt. Einige Andeutungen lassen sich freilich mit Hilfe der erhaltenen Erzählungen nicht erklären: dass der Graf einen Fehler beging (7), dass die Königin ihn aus seinem Hause (und Lehen?) verjagte (8), dass er jetzt abwesend und im Interesse der Königin thätig war, und heimkehrt, um den, wie er glaubt, wohlverdienten Dank einzurnten (72). Doch passen diese Momente wenigstens in den

von mir vermuteten Zusammenhang. Die Darstellung musste um so fesselnder wirken, je treuer die Liebe der Königin zu ihrem Gatten und je uneigennütziger die Liebe des Grafen zur Königin geschildert wurde. Wahrscheinlich gelangte die Königin später dahin, wie alle Bearbeitungen der Sage melden, ihm wirklich zu lieben, ohne sich der Untreue gegen ihren Gemahl schuldig zu machen.

Längst nachdem ich Vorstehendes entworfen, kommen mir Gustav Lüdtke's vortreffliche Ausführungen über unsern Sagenkreis, die man nur minder weitschweifig wünschen möchte, zu Gesicht, in seiner Ausgabe des Erl of Tolons, Berlin 1881. Es ist Lüdtke's Verdienst, zuerst den historischen Ursprung der Sage aufgezeigt zu haben. Der Held der Englischen Romanze, Graf Barnard von Toulouse, ist der historische Graf Bernhard von Toulouse und Barcelona, der Sohn Wilhelm's von Orangé, der die schöne Kaiserin Judith liebte und, als sie unerlaubten Verkehrs mit ihm beziehtigt war, auf der Reichsversammlung zu Diederhoben im Jahre 831, den Kaiser um Erlaubniss bat, dem Ankläger im Zweikampf gegenüber treten zu dürfen. Diese historische Anknüpfung liefert einen neuen Beweis für die Südfranzösische Heimat der jenem Sagenkreise zu Grunde liegenden Tradition, die theils nach Catalonien verpflanzt und dort auf einen spätern Grafen von Barcelona übertragen wurde, theils in Lyon einen den Helden dort localisierenden Bearbeiter fand, und in fernem England weiterlebte, ein Umstand der uns über die ursprüngliche Heimat der Sage leicht irre führen könnte, wäre nicht zum Glück in dieser geographisch fernsten Bearbeitung der Name des Helden am getreuesten überliefert. Dass der Graf des Cheltenhamer Bruchstücks Bernart von Toulouse heisst ist nicht unmöglich, und die Bezeichnung der Dame als Königin schliesst nicht aus, dass sie Deutsche Kaiserin war, wie Karl im Volksepos ebenso oft König als Kaiser genannt wird.

Noch auf eins sei hier aufmerksam gemacht. Die Schilderung, wie der junge Graf Bernhard von der Schönheit der Kaiserin hört und sie zu lieben beschliesst, sich darauf in Einsiedlertracht in die Hauptstadt begibt, und im Fortgang der Geschichte mit der Beihilfe eines Geistlichen als Mönch verkleidet zu ihr ins Gefängnis gelangt, erinnert einigermaßen an Flamenea. Es ist nicht unmöglich, dass den Dichter der Flamenea ein Roman vom Grafen Bernhard beeinflusst hat.

41. *nos* = *vous* — 45 *me* ist der im Prov. so beliebte ethische Dativ (Gr. 3, 65).

N. II. Vielleicht ist der Dichter des Liebesbriefes Anuerie von Pegulha, der in dem Liede *Pos descobrir* (Diez, Leben und Werke 431) seine Treue mit der Treue der Ansessi vergleicht und vielleicht in V. 9 *lo vostre verais ancessis* auf jenes Lied Bezug nimmt. Jene Stelle lautet nach den bis jetzt gedruckten Texten:

*Car meils n'avez ses duptansa  
quel vieils l'ansessina gen,  
quil van, neis s'era part Fransu,  
tan li sou obediën,  
ausir sos guervers mortals.  
So na m'es greu pauc ni guire,*

*tan vos soi ieu plus leials.  
donx ben fauc plus qu'ill no fan.*

Noch eine zweite Stelle (aus *Essamen*) zeigt, wie sehr Aimeric diesen Vergleich liebte: *Mas fug m'avetz ansessi mon cor que per vos m'auci.*

88. S. *ail* Diez Et. W. 2, 214 läugnet die Existenz dieser Form.

N. 89. Bei Philippon, Der Mönch von Montaudon (Halle 1873) findet sich unsere Strophe auf S. 18.

N. 110 steht in der Handschrift unter dem Namen Peire Vidal's.

N. 144. Schilderung der Winterfreuden, ähnlich in einem altz. Gedicht ZFRP 3. 542. V. S. verstehe ich nicht. Ist *complida* = completa 'Abendgebet'? Man erwartet *complit*.

N. 151. Unter Albric ist mit Sicherheit der Gönner des Hugo von San Circ, für welchen dieser eine Liederhandschrift mit Biographien anlegte (den Libro d'Alberico, den die Modenaer Handschrift benutzte), Alberico von Romano, der Bruder Ezzelino's zu verstehen. Ich verweise auf Gröber's scharfsinnige Ausführungen in Böhmer's Rom. Studien 2, 495.

N. 324 steht in der Handschrift unter dem Namen des Mönchs von Pueisibot.

N. 386. [La treva] von Wilhelm von la Tor. Der Dichter lässt eine Reihe hoher Damen zu einem Waffenstillstande zusammenkommen, um die Tugenden einer jeden rühmlichst hervorzuheben. Dieser Waffenstillstand soll einen Streit beendigen, den Aimeric zwischen Frau Salvaga (d. i. Salvatja) und Frau Biatrisz angestiftet hatte. War dieser Streit ein wirklicher? Oder erfand ihn Aimeric nur um ihn als Stoff eines Gedichtes verwerten zu können, das die Vorzüge der beiden Damen zu feiern bestimmt war? Die letzte Annahme scheint mehr für sich haben. Dann gehört das verlorene Gedicht Aimerics sowie das vorliegende von Wilhelm von la Tor in eine Klasse mit *Truan mala guerra* von Raïmbaut von Vaqueiras. Mit Aimeric ist vielleicht Aimeric von Pegulha gemeint, der eine Zeit lang an dem Hofe Azzo's VII von Este lebte (Diez Leben und Werke der Troub. 438).

Um die Damen urkundlich nachzuweisen, fehlen mir in Halle die Hilfsmittel. Mabillia ist wohl eher Amabilia die Gattin Azzo's VII (Litta, Famiglie celebri di Italia Tav. VIII) als Mabillia die Schwester Barral's (Diez Leben und Werke der Troub. 210). — 36. 40 \**terva* = *treva*.

N. 412. Canzone von Aimeric von Belenoi. Dieses Gedicht scheint im Jahre 1217 verfasst zu sein. Graf Raimund Berengar IV von Provence wurde nach der Schlacht von Muret, wo sein Oheim Peter II von Arragonien gefallen war, von Adelheid von Forealquier, Wilhelm von Sabran und Wilhelm von Baux, Fürsten von Orange, bedrängt, welche sämtlich auf Gebiete Anspruch erhoben, die unter Raimund Berengar's Botmässigkeit standen. Mehrere Städte fallen während des Grafen Abwesenheit von ihm ab und erklären sich für Republiken. Im Jahre 1217 kehrt Raimund zurück und wird von den Städten, die nicht abgefallen waren, anerkannt. Auf die Rückkehr des Grafen scheint sich die erste Strophe zu beziehen. Die Grenzen seines Gebietes sind durch die erwähnten Vorfälle enger geworden, aber der Dichter begränzt die Provence

damit, wo alte und neue Tüchtigkeit begann und beginnt, und versteht unter *Proensa* 'cals quez aia nom de pro'. — Das Gebiet von Toulouse ist noch in den Händen Simon's von Montfort (V. 59).

Ich entnahm jene Angaben aus der Art de vérifier les dates X. 106. Von dem Wortspiel mit *Proensa* und *pro* handelt Bartsch Denkm. zu 141, 18 und Tobler Verblümter Ausdruck und Wortspiel S. 21. Guiraut d'Españha beginnt ein Gedicht *Pus era suy ab senhor qu'es de plazen captenuensa e coms d'Anjous e d'onor e de pretz e de Proensa*. Ähnlich ist S. 267, 421 Serveri's Wortspiel mit *Valencia* und *valor*. — *dejois* 49 ist = *dejus*.

N. 434. Tenzone von dem Grafen von Bretagne und Jausenne. Von Tenzonen, welche Franzosen mit Provenzalen wechselten, war bis jetzt nur ein Beispiel bekannt, welches in Herrig's Archiv 34, 403 gedruckt ist. Das vorliegende Gedicht ist ein zweites Beispiel dieser Art. Die Strophen des Grafen von Bretagne (wohl Peter Mauclere 1213—37, † 1250 vgl. Paulin Paris, *Romanécéro français* 143\*) sind hier und da ins Provenzalische umgeschrieben, auch sind einige Französischen, Nichtnormannischen Formen eingemischt. Ursprünglich werden die Strophen im Normannischen Dialect verfasst gewesen sein. Dafür sprechen Formen ächt Normannischen Gepräges wie: *menbrot* 30 *unques* 31 *feit* 50 *razuns* 68 *deit* 69. Das Wort *sordieior* 47 scheint im Normannischen vorzugsweise im Gebrauch gewesen zu sein. Auch konnten die Reime *poeir* 46 *aperceveir* 48 usw. wohl nur in der Normannischen Form zur Provenzalischen Endung *-er* gebunden werden. Einen vollkommenen Reim hätten freilich nur die Anglo-normannischen Formen auf *-er* geliefert. Auffallend, wenn auch ächt Normannisch, sind die Vernachlässigungen der Declination, die sich der Graf im Reime erlaubt (V. 3, 29, 33, 45, 49). Die Tenzone stand auch in a mit der Ueberschrift *Lo comte e Gaucelm* Jahrb. 11, 16.

N. 459. Eine Tenzone von Gaucelm *Faidit e Raembaut* stand in der Handschrift des Bernart Amoros (Jahrbuch 11, 16).

N. 461. Giraldon ist sicher Guiraud lo Ros. Einmal ist kein weiterer Troubadour dieses Namens bekannt, und sodann war Guiraud lo Ros (vgl. *Auzatz ma derreira chanso*) ein Schützling des Delphins von Auvergne, der auch in unserer Tenzone V. 55 genannt wird. — V. 21 *contenansa*. Der Graf, nicht Guiraud erlaubt sich hier die Französische Endung.

N. 462, 32. *poi*. = *pois*.

N. 464. 5. Vielleicht das hentige Cabriès (bei Aix-en-Provence). — 10. *mos parers*, sonst *pariers*, 'meines Gleichen.' — 51. *hom* als Acc. — 53. Ich kenne diesen Garin nicht. Sollte etwa der unglücklich liebende Garin d'Apehier, der Erfinder des Descorts gemeint sein? — 54. Vielleicht ist besser *ma'estansa* zu schreiben.

N. 465. Eine Tenzone von *Pomairol e Guionet* stand in der Handschrift des Bernart Amoros (Jahrbuch 11, 16). — 37. Da der Werth von

\*) [August] Poëtes français depuis le douzième siècle jusqu'à Malherbe H 24 druckt die auch von P. Paris herausgegebene Tenzone des Grafen von Bretagne, die in Stil und Ausdruck der unsrigen nahe steht, ab, schreibt sie aber dem Sohne Peter Mauclere's, Johann I., zu. Vgl. Hist. litt. 23, 684 fg.



ihm ausgeht, so braucht er als Haupt der Braven ihn nicht erst von den ihn umgebenden Braven zu gewinnen.

## XLVII. Der Brief des Priesters Johannes

steht in der Pariser Handschrift fr. 6115 (früher 10535). 14 Cm breit, 22½ hoch. 15. Jahrhundert. 48 Blätter, von denen das neunte fehlt.\*) Eine Hand des 16. oder 17. Jahrhunderts hat auf Bl. 1<sup>r</sup> die Uberschrift gesetzt: *Relation envoyee a l'emp. Frideric | de la part du pestre Iean emp. des Indes | sur les merueilles de ses Estats*. Am untern Rand auf Bl. 25<sup>v</sup> steht von einer Hand, nicht viel jünger als der Text: *Mom bon amy, vous parlas em bou Crestian et en grand bauart*. Auf Bl. 45<sup>v</sup> hat ein früherer Besitzer der Handschrift einen Satz geschrieben, von welchem nur die obere Spitze der Buchstaben noch da sind, der Rest ist vom Buchbinder abgeschnitten. Ich glaube folgende Worte zu erkennen: *Qui aquest libre rambara de mala mort [morir deura]*. Die ersten Seiten der Handschrift haben 25, die spätern 22 Zeilen. Der erste, der die Handschrift erwähnte, war nicht Raynouard Lex. 5, 606<sup>a</sup>, sondern Montfaucon Bibliotheca bibliothecarum II S. 917 E. Paul Meyer theilte einige Zeilen aus Kap. 5<sup>s</sup> mit in der Bibl. de l'Ecole des Chartes 38, 503 (1877).

Der Provenzalische Text, dessen sprachlicher Werth in der consequenten Lautform und in der freien, den Einfluss des Lateinischen nur selten verrathenden Redeform und Ausdrucksweise des Uebersetzers zu suchen ist, dürfte frühestens im 14. Jahrhundert entstanden sein, da die zu Grunde gelegte Lateinische Version des Presbyterbriefes (E nach Zarneke's Bezeichnung) erst gegen Ende des 13. Jahrhunderts entstanden ist (vgl. Zarneke in den Abhandlungen der phil.-histor. Klasse der königl. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften 1879 S. 901—3).

Ueber die Sage vom Priester Johannes ist das volle Licht erst vor einigen Jahren aufgegangen, indem Friedrich Zarneke ihre weitverzweigte Geschichte mit erschöpfender Gründlichkeit und mit musterhafter Klarheit zur Darstellung gebracht hat. Nach solcher Vorarbeit war es ein leichtes Spiel, den hier abgedruckten Provenzalischen Text nach seinen Quellen zu bestimmen. Zarneke unterscheidet fünf Versionen des Lateinischen Presbyterbriefes, ABCDE, von denen jede folgende die erweiternde Umgestaltung der ihr unmittelbar vorhergehenden ist. Zarneke hat die fünf Texte in den Abhandlungen der philologisch-historischen Klasse der königlich Sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften 1879 S. 909 herausgegeben, und die Ausgabe so eingerichtet, dass man mit einem Blick die Zusätze eines jeden Bearbeiters ausscheiden kann. Ausserdem existiert noch eine sechste Bearbeitung, welche den Text B mit kurzer Nachinterpolation aus C frei bearbeitet und stellenweise erweitert hat. Zarneke hat diesen Text

\*) Dasselbe ist erst nach der Paginierung abhanden gekommen, aber wahrscheinlich ehe die Handschrift eingebunden wurde. Das erste Blatt jeden Heftes ist nämlich fortlaufend mit 1—6 beziffert, und beim zweiten Hefte steht die Zahl 2 auf dem zehnten Blatt.

in den Berichten der philosophisch-historischen Klasse der genannten Gesellschaft 1877 S. 139 auf Grund einer Cambridger Handschrift abgedruckt und die mit dem Original wörtlich übereinstimmenden Partien gesperrt, die Zusätze cursiv setzen lassen.\*)

Es ist leicht zu erkennen dass der Provenzalische Text den Inhalt zweier Versionen wiedergibt, indem er die eine aus der andern ergänzt hat: er verbindet den Inhalt der Version E mit dem Inhalt der Version der Cambridger Handschrift.\*\*\*) Und zwar ist die letztere Version zu Grunde gelegt und aus jener ergänzt; denn in den Partien, welche in beiden Versionen verbunden sind, stimmt der Provenzalische Text in der Regel zu Cambr.\*\*\*). Aus Epist. E aber ist fast Alles was jenem fehlte hinzugefügt. An einigen Stellen, wo die Epist. ausführlicher war, hat er seine Vorlage zu ihren Gunsten verlassen, an andern den Bericht der einen Version durch Entlehnung einzelner Züge oder Ausdrücke aus der andern vervollständigt. So ist in Kap. 36 Epist. D 26 übertragen; dass aber auch Cambr. nicht unbenutzt geblieben ist, verräth der Ausdruck *rastels* (lat. *rastra* Cambr. 26). So ist in Kap. 20 Cambr. 31 übersetzt, aber auch Epist. 31 herangezogen worden, wie aus der Erwähnung der Fahrzeuge hervorgeht (lat. *navigio*). Einmal ist es ihm passiert dass er die in Kap. 5, 31 nach Cambr. genannten Namen (*Feni:uri, Piguei, Cenophali* aus Fauni Satyri, Pygmaei, Cenocephali Cambr. 14) nochmals in Kap. 7, 10 mit andern Entstellungen nach Epist. 11 aufführt (*Farapigney, Acephali, Citiri*).

Der Provenzale ist mehr Bearbeiter als Uebersetzer. Er erstrebt vor Allem Deutlichkeit. Er scheut daher auch Wiederholungen nicht und ist im Ganzen weitläufiger und zuweilen auch anschaulicher als die Lateinischen Texte. So sind die Worte *vexilla portant de pallio qualicumque volumt* (Cambr. 47) im Provenzalischen wiedergegeben mit: *portan bandieras de po!pra e de palis e de seudat e han lurs harmas senhadas cascun de lur senhal, per tal que cascun sia conuegut* (Kap. 49). — So ist Kap. 52 der Satz: *Et coram palacio nostro est quaedam planicies, in qua nos sumus, quando volumus videre pugiles bellare* (Cambr. 60) frei übertragen und mit einem schildernden Zusatz versehen, der wahrscheinlich in der Lateinischen Vorlage nicht vorhanden war. — In Kap. 60 wird in Uebereinstimmung mit Epist. 93 gesagt: *En aquel pallays non ha fenestras nequnas*. Da aber im Folgenden eine grosse Thür erwähnt wird und da nach der Auffassung des Provenzalen (wegen Epist. 89, im Provenzalischen 60, 18 ist die Stelle wohl nur zufällig verloren) eine Kammer abgetheilt ist, so hält er es für nöthig, von jenem Satze die grosse Thür und die nach der Kammer führende kleine Thür (die im Lateinischen nicht erwähnt wird) ausdrücklich auszunehmen. Auch im Anfang von Kap. 61 hat er

\*) Ich citire die erstgenannte Schrift Zarneke's mit Abb., die zweite mit Ber.

\*\*) Ich erwähne dass an Stelle der von Zarneke S. 201 in allen ihm bekannten Handschriften der Version E bemerkten Lücke die von dem Provenzalen benutzte Handschrift das Richtige bot.

\*\*\*) Ich citire die Vulgata des Presbyterbriefs mit Epist., die Version der Cambridger Handschrift mit Cambr., die weiter unten besprochne von Jubinal herausgegebene Französische Uebersetzung mit Jub.

sich das 'non manu factum' seiner Vorlage in eigenthümlicher Weise zu-  
rechtgelegt.

Alles das zeigt dass der Bearbeiter sich den Stoff zu eigen gemacht  
hat und dass er nicht ohne Ueberlegung zu Werke gegangen ist. In  
Kap. 32. 21 hat er eine Stelle des Lateinischen Textes, wo von xxx vel  
xl anni die Rede ist (Epist. E 3), geändert auf Grund von Kap. 35. 7, wo  
in Uebereinstimmung mit Epist. 28 Var. drei und dreissig Jahre genannt  
werden. Es ist darum nicht unwahrscheinlich dass auch *Paganus* in  
Kap. 38, S (= Cambr. 20 Pironorum, Jub. 458 *Pinconie*. Gemeint sind nach  
Zarncke's Vermuthung die Pygmäen), und *fayhan* in Kap. 45 (= Cambr. 53  
fenicum, Jub. 465 *fenicon*) Conjecturen sind, die von ihm herrühren.

Die Reihenfolge der berichteten Wunder ist, wenn von den Ein-  
schaltungen abgesehen wird, im Ganzen und Grossen die von Cambr. ge-  
blieben. Doch sind Verschiebungen im Einzelnen nicht vermieden worden.  
Die straussengrossen Hahnen, welche nach Epist. E 26 an der Windmühle  
beschäftigt sind, hat der Provenzale an der entsprechenden Stelle über-  
gegangen. Doch hat er es sich nicht versagen können, wenigstens am  
Schluss von Kap. 16 auf ihr Vorkommen hinzuweisen. Ich verweise auf  
meine Quellenangaben, aus welchen die von dem Provenzalen beobachtete  
Reihenfolge leicht zu ersehen ist. Ich erwähne nur noch dass der Schlangen  
*terrentes* (oder *dedentes*, bei Jacob von Vitry Hist. Hier. Kap. 7 *tarantae*)  
in seinen Vorlagen nur einmal gedacht wird (Epist. 53), während er die-  
selben an drei verschiedenen Stellen (in Kap. 7, 10 und 45) erwähnt.

Unser Bearbeiter hat sich nicht damit begnügt, den Inhalt seiner  
beiden Presbyterbriefe in einander zu arbeiten: er hat auch allerlei Zu-  
thaten aus andern Quellen hinzugefügt, welche mit der Sage vom Priester  
Johannes in keiner Beziehung standen.\*) Für diese Züge habe ich eine  
directe Quelle nicht ermitteln können, weise jedoch in den Anmerkungen  
bei mehreren ihr Vorkommen aus andern Texten nach.\*\*) Ich habe die Zu-  
thaten des Bearbeiters durch Cursivdruck ausgezeichnet, auch diejenigen,  
welche, wie die Einleitung, nichts sachlich Neues bieten.

Den so zusammengestoppelten Text hat er sodann in Kapitel ein-  
getheilt (ich zähle mit Einleitung und Schlusswort 69) und die Kapitel  
mit Ueberschriften versehen. Solche Kapitelüberschriften finden sich nach  
Zarncke Abh. S. 902 auch in den Handschriften der Version E.

Die Cambridger Handschrift, die einzige welche diese Version über-  
liefert, ist unvollständig: sie beginnt in dem 11. Paragraphen. Es ist darum  
von Wichtigkeit dass von diesem Texte eine Altfranzösische Uebersetzung  
existiert, die Jubinal im zweiten Bände der Oeuvres complètes de Rute-  
beuf. Paris 1839 S. 454—470 nach der Pariser Handschrift franç. 4963, alt  
9634, Bl. 212. XIII. Jh. herausgegeben hat. Von der selben Uebersetzung  
konnte ich eine Londoner Handschrift benutzen (Cotton Cleop. B II. Bl. 1.  
? XIV. Jh.) in einer Abschrift von Miss Lucy Smith, und eine Berner Hand-  
schrift (N. 113 Bl. 166 v. XIII. Jh.) in einer Abschrift des Herrn Stud. Winne-

\*) abgesehen von dem in Kap. 61 benutzten Bericht vom Patriarchen Johannes.

\*\*) Dabei ist mir die gründliche Untersuchung von Doberentz, Ueber die Geographie  
Rudolfs von Ems in Zacher's Zeitschrift für Deutsche Philologie XII. XIII von Nutzen  
gewesen.

berger in Marburg. In der letztgenannten Handschrift deutet schon der Umstand, dass Kaiser Menual von Constantinopel als Adressat des Briefes genannt wird, darauf hin dass ihr Text durch Heranziehung eines Lateinischen Textes berichtigt worden ist.\*) Die Berner Handschrift hat mit Jub. eine Lücke gemein am Schlusse von § 53, wo die Londoner Handschrift ganz ist. Ausserdem stand mir die verjüngende, meist verkürzende Umarbeitung des ältern Textes, die auch einige neuen Interpolationen enthält, zu Gebote. Sie ist nach alten Drucken von Ferdinand Denis (in *Le monde enchanté*. Paris 1843 S. 185—205) und von Grattet-Duplessis (an *La nouvelle fabrique des excellens traits de vérité . . . par Philippe d'Alcripe, sieur de Néri en Verbos*. Paris 1853 S. 195—213) herausgegeben. Die Ausgabe von Grattet-Duplessis ist die vollständigere, da sie eine beträchtliche Lücke des Denisischen Textes ausfüllt.

Die Frage, ob nicht vielleicht der Französische Text die Vorlage des Provenzalischen gebildet habe, ist, glaube ich, mit nein zu beantworten. Denn der Provenzalische Ausdruck steht vom Französischen fast immer eben so weit als vom Lateinischen ab und schliesst sich oft, wo der Franzose sich eine freiere Wendung erlaubt, enger an das Lateinische an. Für *Cambr. 17 cum quodam rege nostro* hat Jub. 457 und die Londoner Hs. nur *avec un roi* (die Berner *avec un nostre roi*), das *Prov. Kap. 5, 52 un rey per nom nostre.\*\*)* Für *Cambr. 33 si transirent* hat Jub. 461 [= *Londoner und Berner Hs.] s'il en poeient issir*, das *Prov. Kap. 22, 9 si passavan*. Auch die Lateinische Phrase in *Kap. 2*, die Formen *Guidifredi* 51, 9, *Mansibilis* 51, 25 und *de libano* 51, 13, 21 (Jub. 466 *de liban*) sprechen für die Benutzung Lateinischer Quellen. Auch die Hinzufügung der Länder Gascoigne und Gallicien 5, 68 verträgt sich besser mit der Annahme Südfranzösischer Heimat des Bearbeiters.

Da die eine dieser Lateinischen Quellen (*Cambr.*) uns nur in einer Handschrift zugänglich ist, dürfen wir ihren überlieferten Text nicht für fehlerfrei halten. Der Vergleich der Französischen Uebersetzung mit der Provenzalischen zeigt dass der Text der Cambridger Handschrift einzelne Lücken aufweist. Eine solche scheint in § 20 vorzuliegen (*Prov. Kap. 11, Jub. 459*) in der Schilderung des Kampfes zwischen Einhorn und Löwen (vgl. *Zarneke's Ann. Ber. S. 142*). So fehlt auch in § 67 die Anzahl der Stufen, die im Provenzalischen (157 nach *Kap. 53, 6*) und im Französischen

\*) Ausser den drei oben genannten kenne ich hauptsächlich durch die Angaben *Zarneke's* (*Ber. S. 112*) und *Paul Meyer's* (*Bibl. de l'Ec. des Chartes 28, 502*) noch folgende Handschriften, die ich der Uebersicht halber hier aufführe, indem ich bei den Pariser Handschriften die gegenwärtige Nummer beifüge: 1) Paris, *Bibl. nat., fonds français*, 834 (7215 3), XIV. Jh. 5) ebd., 1553 (7595), v. J. 1285 6) ebd., 5084 (9701 2 Colbert 4676), Bl. 1, XV. Jh. 7) ebd., 12237 (*Suppl. fr.* 1315). 8) ebd., 12445 (anc. 131), XV. Jh. 9) ebd., 24431 (*fonds Compiègne* 62) Bl. 167<sup>v</sup>, XIII. Jh. 10) Paris, *Arsenalbibl.* 899 (5366) XV. Jh. 11) London, *Br. Mus., royal 20 A X1*, zweite Hälfte des XIV. Jh. 12) ebd. *Harl.* 4401, Bl. 93<sup>r</sup>, XV. Jh. 13) Oxford, *Bodl.* 652, Bl. 46<sup>v</sup>, XIII. Jh. 14) ebd., *Digby* 86, Bl. 21<sup>r</sup>, Ende des XIII. Jh. 15) Genf 179. 16) Brüssel 9410, XIV. Jh. 17) Carpentras 464, XV. Jh. Ob der von Jubinal genannte *regius* 4183 3, 3 in Paris mit 5084 identisch ist, weiss ich nicht bestimmt zu entscheiden. Auf Hs. 8 machte mich Herr *Gaston Raynaud* aufmerksam, auf 17 Stengel. 10 kenne ich aus *Robert's Inventaire*.

\*\*) *nostre* braucht nicht als Eigennamen gefasst zu werden vgl. *aquella terra lur* 29, 14 *lo liech nostre* 51, 31 *los polets lur* 35, 11.

(167 Jub. 467, 167 Bern. Hs., 158 Cott. Hs.) genannt wird. In § 73 hat die Cambridger Handschrift die am Hofe des Priesters Johannes lebenden Franzosen in Engländer verwandelt. Denn dass ursprünglich Franzosen gemeint waren, lehrt wohl die Uebereinstimmung des Französischen mit dem Provenzalischen und Italiänischen Texte.\*)

Es darf jedoch keineswegs jede Lesart als ursprünglich angesehen werden, in der sich der Provenzalische und Französische Text gemeinsam von der Cambridger Handschrift entfernen. Verschiedenes deutet darauf hin dass die Vorlage des Provenzalischen Uebersetzers mit der des Französischen einige Fehler und Neuerungen theilte, von denen der Text der Cambridger Handschrift verschont geblieben ist. Der Fluss Ydonus oder Ydonis expandit sinus suos . . diversis meatibus nach dem Ausdruck der Epist. 22, dividit rivulos suos per terram nach Cambr. 22, ohne dass in diesen Texten die Zahl der Flussarme genannt wird. Der Provenzalische und Französische Text (Kap. 39 und Jub. 459) geben die Zahl der Flussarme auf sieben an. — Wo die sagittarii zum ersten Male genannt werden (Cambr. 20), nennt der Französische Text dieselben *Sarrasins* (Jub. 459), und dieser Fehler muss alt sein, da der Italiänische und der Provenzalische Text (Kap. 10) ihn theilen.\*\*) — Zweifelhaft bleiben andre Stellen. § 46 findet sich für octo (Cambr.) im Prov. und Franz. (Kap. 42, Jub. 463) die Zahl drei. — Den Worten de longitudine ejusdam hastae Cambr. 20 entspricht im Prov. (Kap. 11) *e es lonc tant con una brassa*, im Franz. (Jub. 459) *de la longour d'un braç*. Doch kann hier die Uebereinstimmung von *brassa* und *braç* für das Lat. *hasta* zufällig sein. Zu Anfang von Cambr. 38 enthalten der Provenzalische Text (Kap. 27) und der Französische (Jub. 162, ebenso die Londoner und die Berner Hs.) eine Angabe über die im Lande herrschende Hitze, die im Lateinischen fehlt. — Noch merkwürdiger ist das Verhalten der Texte beim Uebersetzen von Cambr. 21. Während hier die Berner Handschrift und die alten Drucke ganz zum Lateinischen stimmen, weichen der Provenzalische Text (Kap. 39), Jub. 459 und der Text der Londoner Handschrift ab. Ihnen fehlt gemeinsam der Satz von Et — mellis (der auch im Italiänischen fehlt), während sie übereinstimmend den Ausdruck *est si nette* (Prov. *es aysins pura d'ayre*) aufweisen\*\*\*).

Ich will hier noch darauf hinweisen dass seltene Benennungen von Thieren und Edelsteinen zuweilen in ganz verschiedener Form auftreten. Die hippopotami heissen 7, 4 (wo Cambr. 14 zu Grunde liegt) *ypocomire*, aber 16, 18 *hipotemes* 32, 18 *hypothemes* auf Grund von Epist. Die Verschiedenheit der Namen wird in der Verschiedenheit der benutzten Quellen ihre Ursache haben. — Der amethystus heisst 51, 45 *amamistes* (vielleicht nach Epist. 59) 53, 7 *amasti* (nach Cambr. 68). — So wird der alabaster

\*) Für Nordfranzösische Heimat des Lateinischen Textes spricht auch das *e* der Form *caeroni* § 57, das freilich mehr gegen Provenzalischen und Italiänischen als gegen Englischen Ursprung zeugt.

\*\*) Wenn die Londoner Handschrift *sagittarius* schreibt und die Berner *saitaires*, so werden die Schreiber die Stelle berichtigt haben. Ebenso *sagittaires* Alter Druck.

\*\*\*) Hiernach dürfen vielleicht zwei Versionen des Cambriger Textes unterschieden werden, die zu einander in ähnlichem Verhältnis stehen wie die S. 526 besprochenen Versionen der Kre zlegende.

nach Cambr. 68 *balaste* (5<sup>3</sup>, 7) genannt, aber in einer Einschaltung aus fremder Quelle 54, 9 *alabaust.* — So heissen die Greifen 7, 13 *yngrius* (= *grif* Jub. 456), aber 12, 5 *grihols* (wenn damit Greifen gemeint sind). Bei *theoiparis* 56, 63 und *estopacis* 39, 9. 60, 16 (= l. at. *topazius* Epist. D 29, Cambr. 22 und Epist. 88) deckt sich freilich die Anwendung der beiden Formen nicht mit der Heranziehung der beiden Quellen.

Von einer andern Provenzalischen Uebersetzung des Presbyterbriefs ist nur ein Bruchstück (in der Arsenalbibliothek zu Paris 5991) erhalten, welches Paul Meyer in der Bibliothèque de l'École des Chartes XXXVIII 500 mitgeteilt hat. Meyer gibt die ersten Jahre des 14. Jahrhunderts als wahrscheinliche Zeit der Niederschrift an. Auch diese Uebersetzung beruht auf dem Lateinischen Texte der Cambridger Handschrift und gibt die §§ 77—96 desselben wieder. Ein Vergleich mit dem Französischen Texte (Jub. 469—470, Londoner und Berner Hs., Ausgaben von Gratet-Duplessis und Denis) lehrt dass eine Stelle des Provenzalischen Textes (*E toz los capitels de las columpnas son suffirs*, = Cambr. 90 *Et super quamlibet columpnarum sedet quidam carbunculus magnus*) in den Französischen Handschriften fehlt. Ueberhaupt zeigt die Provenzalische Uebersetzung mannigfache Abweichungen von Cambr., welche durch die Französische Uebersetzung nicht gedeckt werden, besonders in den §§ 87—89, die der Provenzale sehr frei behandelt und ausgeschmückt hat. Ich glaube darum nicht dass diese Provenzalische Uebersetzung als Anfluss oder als Quelle des Französischen Textes angesehen werden darf, sondern dass sie gleichfalls direct nach dem Texte einer Lateinischen Handschrift (natürlich nicht der einzigen uns erhaltenen) gearbeitet ist.

Oben wurde ausgeführt dass die jüngere Provenzalische Uebersetzung den Inhalt der Texte Cambr. und Epist. E zusammenstellt, jenen durch diesen ergänzend. Es ist möglich dass ihr Cambr. nicht in der Lateinischen, sondern in der Provenzalischen Fassung, welcher das eben besprochene Bruchstück angehört, vorgelegen hat. Da sie jedoch gerade in der in dem Bruchstück enthaltenen Schlusspartie Cambr. verlässt, um Epist. E zu folgen, so ist eine Beantwortung dieser Frage unmöglich.

Zur Laut- und Formenlehre hebe ich ferner folgende Worte heraus.

*a* wird *a*: *navas* 17, 29 (vgl. nprov. *Casichou*). — *e* wird *a*: *amtre* 56, 50 *espavan/a* 60, 2 *mamaras* 7, 8 *mestiar* 41, 6.<sup>\*)</sup> — *e* wird *ie*: *ryestou* 62, 14 *viestou* 62, 21. — *ien* entsteht nur aus *eu* (*dien*, *sieu*, auch *tiuu* 38, 1 *siuuu* 41, 1), nicht aus *iu* (*estiu*, *coia*).

Eine auffallende Form ist *mohastruossas* 7, 2. — *e* tritt an hinter *rr*: *torre* 12, 2. 16, 11 *ferre* 12, 8. 10, 9 *corre* (currit) 27, 3. 56, 29. 59, 28 *decorre* (Hs. *decorra*) 37, 2. Anders erklärt sich *e* an: *verre* 15, 2. 19, 2. 39, 3. 51, 18 *lurre* 35, 16. 36, 6 (*um* 35, 11) *riche* 49, 25 *maligue* 51, 26 *benique* 65, 6. — In *solomen* 32, 6 *motos* 33, 5 *lavoron* 32, 7 liegen vielleicht schon Spuren des nprov. *o* vor.

<sup>\*)</sup> Vgl. *mestiar*, *mandatiar* (1392 Vence, Alpes mar.) Revue des soc. sav. F 3 431. — *premarament* (1557 Toul in Cridas et prononciations de Thillon. Facsim. Aug. 1863, auch bei Octave Teissier, Essai hist. sur les criées publiques. Draguig au 1864. — *thesauriar*, *denars* (1392 Sisteron) De Laplane, Essai sur l'histoire . . de Sisteron S. 214, 216.

*t* aus *c*: *blantz* 11, 5. — *p* aus *c*: *adoptrinat* 17, 25 (*adoctrinat* 25, 34).

*fruc* fructum 31 vgl. Rferant's Honorat S. 2 *fruc*: *suc*.

*d* aus *t* in *domdatz* 25, 16 (wie sonst *sendier*, *lundar*). — *t* ist zugetreten in *leugiertz* 42. *aqueltz* 22, 7. 61, 15 *alberctz* 15, 4 *cantz* 16, 6. — *tz* hinter *ch*: *nuechtz* 54, 18. — *tz* wird *s* sehr oft z. B. *croz* 4, 4 *plas* 4, 7. 17, 18, aber nur selten bei der Pluralbildung: *apellas* 5, 2 *tos* 5, 2 *cargas* 22, 14 *apellas* 22, 26 *formas* 25, 32 *pars* 5, 2. 17, 29 *fors* 25, 3 *mors* 32, 29 *vos* 40, 10 *frus* 47, 3. — Umgekehrt steht graphisches *tz* für gesprochenes *s*: *adoctrinat* 29, 15 *estranhatz* 32, 1 *fenitz* 32, 2 *doutz* 32, 29 *dotz* 51, 21 *apelladatz* 56, 56 Pf. *ditz* 55, 8 *es[to]passitz* 60, 16. — *stz* ist geschrieben in *estrustz* 16, 26 *atrobastz* 28, 13 *plastz* 48, 37. 52, 7 *desostz* 49, 26 *crostz* 50, 10 *yastz* 51, 4 Pf. *distz* 54, 30. 54, 31. — *s* trat zu in *alceuns* 24, 1. 27, 4.

Auslautendes *s* verstummt: *nostre[s]* 9, 3 *gran[s]* 46, 4 *jorn[s]* 49, 12 *nostra[s]* 56, 6 vgl. Var. 51, 14. 54, 15. 56, 20.

*z* als Hiatusstilger: *benesurat* 5, 4.

*r* aus *z* steht in *thooparis* 56, 63.

*r* fällt aus vor *ss*: *bossa* 46, 25, *cos* 48, 25, *deves* 5, 59. 21, 6 *trebalhados* 18, 7 *leugies* 25, 17, 38 *granies* 36, 20 *urihyes* 44, 2 *albarresties* 45, 8 *ses* (cervos) 45, 12 *assivesques* 55, 20. — vor *r* der folgenden Silbe: *pestre* 1, 8 *abre* 11, 12. 59, 14. — umgestellt in *treme* 55, 20 (*terme* 58, 21) *entron* 46, 7. 46, 13. 46, 21 (*entorn* 64, 6).

*n* ist zugetreten in *pron* 41, 2 (auch sonst oft z. B. Diät. 437) *palafrans* 28, 24. 42, 2. — *ns* in *atressins* 2, 24. 5, 62 *consins* 53, 16 (*en*)*aysins* 5, 40, 55.

*n* mouillé haben *maigna* 32, 8, 9 *coronya* 34, 3.

*lueth* 56, 22 ist wohl in *luenh* zu bessern.

*p* ist zugetreten: *ramps* 36, 2 *pomps* 51, 22. Wohl auch in *prinpses* 49, 7 *primpsse* 54, 33 (*primsepp* 55, 16, 18) — *v* in *vo* 46, 5 *vussam* 60, 56 (vgl. PMeyer Dern. troub. 20. 22 Chabaneau Rom. 4, 339 Gr. 2, 467), fehlt in *hollar* 28, 38 (*volar* 16, 9) *pajment* 60, 13, 28 (auch Rayn.).

Beachtenswerth ist *colouna* 51, 42 (*colompna* 53, 9. 60, 24) *aumolla* Lat. amphora 60, 23 (Rayn. *amola*).

*m* wird *n* im Auslaut und vor *t*: *an* 1, 13. 2, 5 (*am* 5, 27 *anb* 5, 61) *con* 1, 1 *poguessen* 8, 7 *habitau* 4, 2 *trobau* 45, 11 *hon* 47, 7 *gitau* 43, 9 *resseben* 55, 10 *conte* 4, 9. 5, 71 *conta* 7. 10 (*mt* 3, 10). — Umgekehrt steht *m* für *n*: *fom* 35, 3. 51, 9, 12. 54, 32. 58, 7. 59, 9. 60, 8. 65, 6 *antre* 56, 50 *contra* 49. *homradament* 26, 8. So auch in der 3. Pl. *vo'em* 23, 9 *reviem* 35, 13, wo besser wie 38, 10 die Endung *-ou* hergestellt wäre.

Von einzelnen Formen erwähne ich noch *dues* m. 18, 5 *aquetz* 17, 26 (auch LYss os) *fac* (facio) 4, 5. 43, 1. 45, 1 *cohas* (coquitur, wie zu erklären?) 57, 5, 12, 20 1. Pl. *provezim* 41, 5 (= Prov. *provezem*, Cat. *provehim*).

Die Sprache des Briefes zeigt vereinzelte Spuren der Catalanischen Mundart: *L'etras* 2. *axi* 10, 15 *axins* 11, 11 *enaxins* 32, 34 — *richz* 1, 3 *Frederich* 2, 3 *blanchs* 7, 9 *archs* 10, 4 *Turchs* 22, 6

*arch* 29, 23 — *segouna* 5, 10 *graneza* 7, 15 *pregouna* 17, 4 *redonna* 61, 2 — *peyres* 3, 5 *autres* f. 20, 8 — *mescreuhon* 54, 5 — *las stelas* 5, 72 *lurs sperimens* 54, 13 — *e* für *a* in *mension* 55, 29 *consecrada* 35, 17 (*a* 35, 18, 48, 1, 2) *consegurada* 48, 19 *consecracion* 48, 15 — *a* für *e*: *mataylh* 26, 6 — Ausfall des *z* in *autca* 59, 3 *amplea* 59, 4 *planea* 59, 4 *crehon* 4, 11 *auzihon* 11, 7 *cohon* 36, 20 *assahnat* 36, 6 *preensia* 60, 4 *dehonestas* 60, 56 usw. — Neben Provenzalischem *covede* [= cubitum] 18, 5. 60, 21, 37 wird einmal das Cat. *colze* 7, 8 gebraucht. Zweimal steht *con a* 25, 5. 38, 10, wo ich wohl besser gethan hätte, *con* von *a* zu trennen. Auch das getrennte Futurum (*destruïr los an* 5, 66 *pausur lan* 58, 33) darf um diese Zeit wohl nicht mehr als Provenzalisch angesehen werden.

**Anmerkungen.** 1, 11. *teuïr de* 'abhängen von', Terminus des Lehnswesens.

2, 11. *vistas las presens*, nämlich *letras*.

20. 32, 26. 44, 4 *mas que* 'sondern'.

3, 3. *aysi con*. Auch bei Jub. 455 *si com*.

9. *e los seguens*, nämlich *capitels*. *e* ist hier = *en* Lat. in, so auch 50, 7. 55, 21. 56, 23. 66, 2.

5, 15. 18. Für xxviii und lxiii ist wahrscheinlich xviii und liii zu schreiben, da nur so die 3, 6 genannte Zahl lxxii herauskömmt.

22—6. Vgl. Honorius, Imago mundi I cap. 12: Sunt et Scinopodae qui uno tantum fulti pede auram cursu vineunt, et in terram positi umbram sibi planta pedis erecta faciunt. Aehnlich auch Jac. Vitruv., Hist. Hieros. c. 90 Gervasius von Tilbury ed. Leibniz 2, 755. Vgl. auch Berger de Xivrey, Trad. térat. S. 90.

26. *per mot que* 'wie sehr auch'.

31. Aehnliche Entstellungen im Französischen: Sanitturi Senofali Jub. 457; Fanturi Cenocephali Londoner Hs.; Fauni Satiri Cenofali (= Cambr. 14) Berner Hs.

38. Die Griechischen Namen, die hier in entstellter Form vorliegen, gibt Zarneke auf S. 926 aus Pseudokallisthenes.

47. *motz autz*. Obgleich *motz* sehr oft vor pluralischen Adjectiven steht, ist doch das *z* kein flexivisches. Vgl. *motz autas* 16, 11. Es erklärt sich wie in *davantz* 5, 82 nicht wie in *totz*. Vgl. auch *taniz grantz* 16, 25.

56. *peron lur fundament*, ist mir nicht klar.

69. *tro a la mar Goagolfate*, Lat. usque ad mare coagulatum.

91. *content* ist wohl = Lat. *continet*.

6, 6. *cassayres* als fem. Vgl. *ajudador* von Maria gebraucht SFreuden 95, wo die Gr. 3, 200 besprochene Umschreibung vorliegt.

10. *Citiri*, Lat. Satyri Epist. 14.

7, 2. Vgl. Jub 156 *mandarthe. thadomaire* ... Epist. 14 methagallinarii, cametheternis (P. Joh. 16, 19 camaticuris), thinsiretae ... ursi albi, merulae albae, cicades mutae, grifones, lamiae, hienae.

10. *bes* ist vielleicht besser in *bestias* zu emendieren (doch vgl. Jub. 456 *bugles*) und *domptes* 11 in *dampptades*.

18. *aquestes*, wohl fehlerhaft für *aquestes*.



21. *turre*, Entstellung von *tigris* Cambr. 14.

22. aber Lat.: *sunt minores elephantibus*.

9. S. *als quals — lur*. Dieser pleonastische Gebrauch des persönlichen Pronomens neben dem relativen findet sich mehrfach. Vgl. Gr. 3, 65 und aus P. Joh. *en la gleyha — hi* 4<sup>3</sup>, 2 *en lo qual — aqui* 47, 2 *lur donam cavallaria adz aquels* 55, 10 *lo qual Alexandri Pamava* 54, 34.

10, 7. *e non plas a dien lur linhage* beruht auf einem Misverständnis des Lat. *quia non placet deo* Cambr. 20 (= *car il ne plect a dieu* Jub 459).

8. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 13, *Ibi quoque Mantihora bestia, facie homo, triplex in dentibus ordo, corpore leo, cauda scorpio, oculis glauca. colore sanguinea, vox sibilus serpentum, fugiens discrimina volat velocior cursu quam avis volatu, humanas carnes habens in usu.*

11, 14. Lat. et aliquando mutuo se interficiunt. Wahrscheinlich ist mit dem ausgerissenen Blatt ein Kapitel vom Phoenix verloren gegangen (= Cambr. 20) und das in Cambr. 20 von den Riesen Erzählte, was zu Cambr. 53 hinüberführte.

12. 4—7. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 12: *item Macrobius duodecim cubitorum longos, qui bellant contra gryphes, qui corpora leonum, alas et ungulas praeferunt aquilarum.* Ferner Ukert, *Geogr. der Gr. u. Römer* II, 238, Priscian 698—703.

13. Ueber das Unsterblichkeitsland ist zu vergleichen Liebrecht *Des Gervasius von Tilbury Otia imperialia* S. 62. Müllenhoff *Alterthumskunde* S. 45, Ukert *Geographie der Griechen und Römer* 2, 1, 235. — *mot viore* 'lang leben', auch 30, 10.

14. Die *toaras*, auch 16, 4. genannt, finden sich bei Solin 209, 14. 210, 1—5.

5—6. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 13: *Ibi (in Indien) est alia bestia Eale. ejus corpus equi, maxilla apri, cauda elephantis, cubitalia cornua habens, quorum unum post tergum reflectit, cum alio pugnat.* Ebenda heisst es vom *Monoceros*: *Hi etiam cornua vicissim ad pugnam producunt vel deponunt (hi quoque circumferunt cornua flexibilitate qua volunt Solin 210, 2).*

15. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 13: *In Gange quoque sunt anguillae trecentorum pedum longae. Ibi etiam quidam vermes, qui instar cancri bina habent brachia, sex cubitorum longa, quibus elephantis corripiant et undis immergunt. Indicum quoque mare gignit testudines, de quarum testis capacia hospitia sibi faciunt homines.* Ferner Solin 211, 5.

17. 15. 19. 2. 56. 42. *hom* 'man' mit dem Plural des Verbums, ähnlich Sib. Weiss 10a *Guerre de Metz* S. 458 (*on vairont*) und im Ladinischen. Auch P. Joh. 47, 8 wird *lur* und 10 *hauzon* auf *hom* bezogen.

19. *draconis*, der Ausdruck fehlt im Lat.

19, 3. *de fuoc*, Lat. *in igne* Epist. 42, Frz. *en fu* Jub 463.

6. 'zu unsern und unserer Frauen Gewändern'.

21, 9. *hotra mesura* ist offenbar entstellt. Etwa *hotra aquel fluvi*.

23, 7. *non pas que* 'nur nicht'.

24, 7. *aleo* darf wohl in *aloe* (Diät. 103) gebessert werden.

25. Ueber die Abanessenses vgl. Solin S. 93 Priscian 707—9 Isidor 14, 3, 34. Archipresbyter Leo.

26, 2. bei Zarneke 'lapis', aber als Var. 'fons'.

27, 5. *contratz*, ist wohl flectierte Form von *contrast*.

29, 26. Im Lateinischen ist die Gesamtzahl centum milia.

27. *mays de 'ausser'*, vgl. 55, 23.

30, 2—3. *Banmanich* (—*is*) = Bragmani Epist. Dt. Gemeint sind die Brahmanen.

31. Die Sage findet sich nur bei Lamprecht (ed. Weismann 50Ss.).

33. 34. Quelle ?

35, 2. *Holimpis* ist aus dem Lat. Genitiv *Olimpi* Epist. 27 gebildet.

4. besser *e aytul sabor* hinter *especias*.

11. *lapili*] Lat. *lapilli qui vocantur midriosi*.

36, 26—7. Jetzt möchte ich lieber *aquets*, *aquellas* schreiben, wobei die Präposition fehlen darf.

37. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 8: (paradisus) locus omni amoenitate conspicuus, inadibilis hominibus, qui igneo muro usque ad coelum est cinctus. Ferner Isidor's *Etym.* 14, 3, 3.

38, 4. 43, 4. 54, 7. 62, 17. 64, 14. 67, 10. *res non* 'niemand'.

12. 17—19. Vgl. Honorius, *Imago mundi* I cap. 11: in montanis Pygmaeos duorum cubitorum homines, quibus bellum est contra grues, qui tertio anno parunt, octavo senescunt. Ferner Jac. Vitruv. *Hist. Hieros.* cap. 90. Vgl. auch Berger de Xivrey, *Trad. tórat.* S. 101.

39, 9. *grisolopis* = *χρυσολαπίς* (fehlt im Lat. Presbyterbriefe) *housenes* = *onychini* Epist. 60 (*onielinus* Cambr. 69) *grisoliti χρυσόλιθος* Cambr. 22.

11—6. Honorius, *Imago mundi* I cap. 18 De Aegypto. Hanc nubes non obscurant, pluviae non irrigant, sed Nilus inundans eam faecundat.

40. Vgl. Zacher, *Pseudocallisthenes* S. 141.

42, 5. *de tres jorns*, Jub. 463 .iii. *jours entiers*, Genfer Hs. a .iiii. *jors*, aber Cambr. 46 octo dierum.

43, 7. 44, 2. *per so con* übersetzt beide Male Lat. quia.

44, 2. *urihyes* aus *uzuriers* scheint eine Catalanische Form, da es auch in Sib. Weiss 16<sup>a</sup> wiederkehrt.

46, 30. *semblan de*. Vgl. Tobler in der ZFRP 2, 557.

47. Vgl. Archipresbyter Leo Bl. 29<sup>a</sup> Alexander's Brief an Olympias bei Berger de Xivrey, *Traditions tóratologiques* S. 361. Alexanders Brief an Aristoteles.

49, 19. 20. Aus *un* der Vorlage ist hier offenbar .iiii. geworden.

51, 9. *rey que fom de las Judias*. Ähnliche Wortstellung ist besonders in der indirecten Frage beliebt. Vgl. 56, 21. 62, 12 und Tobler in der ZFRP 2, 391.

*Gaidifredi*. Lat. *Gundofori*, Jub. 460 Berner Hs. Godefroi, Londoner Hs. Gundoffre.

16. *terfes*. Lat. *cerastes* Cambr. 58.

25. Das Kraut *mansibi is* heisst bei Jub. 460 *permanab'e*, in Epist. 23 *assidios*, Cambr. 23 *assidua*, Hildesh. 31 *perpetua*.

32. *lampea de fas?* Vgl. *diafane* 60, 60.

39—40. fehlt bei Jub. Vgl. Cambr. 64. Hoc est in curia nostra, quia aliae gentes faciunt voluntatem suam de uxoribus suis. Londoner Hs. *E tel usage tenums nus, mes lui estraunges ont lur femmes a lur voluntz.* Vgl. Hildesh. 67.

53, 7. fg. Cambr. 69 ist hier stark gekürzt.

54. Vgl. Archipresbyter Leo Bl. 30<sup>b</sup> Jac. Vits, Hist. Hieros. cap. 55. und Dunlop-Liebrecht, Geschichte der Prosadichtungen S. 504.

56, 6. *covenens a nostra nessessitas*, offenbar richtiger als Lat. *conveniente nostrae majestati* Epist. Dv.

31. 60, 27. *desoch* = *desotz* 58, 34.

50. *antre totz* 'alle zusammen'. Ueber diesen Gebrauch der Präp. *entre* vgl. zu BBorn 44, 10 und zur Reimpredigt 55<sup>c</sup>. So auch *entre nos Franes* Chrest. 401, 26.

56. *viscozas* scheint wirklich aus *de asbesto* (Epist. E 29 *albesto*) lapide entstell.

60, 19. *arcs* Lat. *aeus* Epist. 89. Die Vorlage des Provenzalen hatte *arcus*.

31. *si non* 'sondern nur'.

62, 11. *devotamens he humil*, bekannt aus Gr. 2, 463 Et. W. 1, 272 ZFRP 2, 88.

63, 11. *ayssins con descobrada d'albre*, Lat. *tamquam de mollissima cera* Epist. Dmm.

64, 2. *de la* 'von da her'.

11. *las portas son d'eburne*, Lat. *fores pallacii sunt eburneae* Epist. Dss.

13. *cotim* Lat. *de lignis cethim* Dss. Die Vulgata kennt *cethim*, DC *cethi*.

66, 5. Die Krönung durch die Patriarchen ist vielleicht eine Verunstaltung der Stelle: *unus patriarcharum sancti Thomae habet coronam imperii* Cambr. 98.

67. Aehnlich wird das Wunder erzählt in den Berichten vom Patriarchen Johannes, die Zarneke herausgab: *De patriarcha Johanne quasi praeursore presbyteri Johannis*. Leipzig 1875. Ferner in dem Hildesheimer Presbyterbrief 49 und in einem Texte bei Migne, *Patrologia latina* 172. 1333. Eine mir unbekannte Quelle wird angeführt in den Reisen und Wanderschaften durch das gelobte Land, Indien und Persien dess Hoherfährnen und weitfährnen Doctors und Ritters Johannis de Montavilla (Frankfurt am Mayn 1500): Auch schreibt S. Gregorius im Buch Soccus ein grosses Wunder von S. Thoma. In der heiligen Carwochen nach dem Palmtage vñ zu Ostern setzt man S. Thomas Heiligthumb auff ein Altar, und gibet jhm in seine Hand Partikelen dess heiligen Sacraments, vnsers Herrn Fronleichnam und welcher Christen-Mensch vnsern Herren Gott empfehen wil, dem gibt er ein Ostien, ist sein anders der Mensch würdig. Welcher aber daselbst zugebet vnwürdiglichen, so zeucht er den Arm zu im vñ beschleusst die Hand vñnd kompt der Mensch denn nicht bald zur Reuw und Beich, stirbet ehedenn er auss der Kirchen kompt. (Cambr. S. 146. 154 erwähnt den hl. Thomas, aber nicht dieses Wunder).

## XLVIII. Die Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi.

Hierüber ist schon S. 495—506 gehandelt worden. Von Anmerkungen sehe ich ab.

## XLIX. Sibyllen Weissagung.

Die Weissagung der Sibylle habe ich beigefügt, weil dieselbe acht Verse aus den fünfzehn Zeichen des Nicodemus einschaltet. Zwar ist in zwischen das Gedicht in der Romania 9, 353 herausgegeben worden; ich glaubte jedoch eine nochmalige Ausgabe liefern zu müssen, weil in dem Abdruck der Romania die Eingangsverse und die auf Strophe 7. 12. 13 bezüglichen Verweisungszeichen übersehen wurden, und weil der frühere Herausgeber (Milá y Fontanals) eine kritische Herstellung des Textes nicht versucht hat.)\*

Ich theile den überlieferten Text genau nach der Handschrift mit; die verschiedenartigen Verweisungszeichen der Handschrift habe ich durch Sterne widergegeben. Das Gedicht ist ganz offenbar nicht nach einer schriftlichen Vorlage, sondern aus dem Gedächtnis niedergeschrieben worden. Der Schreiber schrieb die Strophen in der Reihenfolge, wie sie ihm (oder seinem Gewährsmann) in der Erinnerung auftauchten. Zwei wurden am Rande nachgetragen; den übrigen wurde, so gut es ging, durch Verweisungszeichen die richtige Stelle angewiesen.

Die Handschrift ist im 15. Jahrhundert geschrieben. Ihre Formen erinnern an das Catalanische (*cenya* 2<sup>b</sup> *solety* 4<sup>b</sup> *dix* 9<sup>b</sup>), doch ist Bartsehens Behauptung (Grundriss S. 83) dass das Gedicht mehr der Catalanischen als der Provenzalischen Sprache angehöre, übertrieben.

Bei der Herstellung des Textes habe ich einzelne Versehen berichtigt (1<sup>d</sup> 3<sup>d</sup> 4<sup>a</sup> 4<sup>b</sup> 5<sup>b</sup> 6<sup>c</sup> 8<sup>d</sup> 11<sup>a</sup>) und die Lücken ergänzt mit Benutzung der übrigen von Milá mitgetheilten Catalanischen Texte.

Von diesen weichen die auf S. 362 abgedruckten völlig ab. Von den übrigen gehören drei einerseits, drei andererseits näher zusammen. Jene hat Milá unter A und in den *Alciciones*, diese unter B abgedruckt.

Ab (Milá S. 356) enthält folgende Strophen (was bei den zahlreichen Fehlern in Milá's Zahlen freilich nur mühsam zu ermitteln ist): Kehrreim. 1. 2. 3ab. 4cd. 4ab. 3cd. 6. 10. 11. 8. 9. Zusatz von 2 Strophen. 5. 12. Zusatz von 3 Str.

Ae (Milá S. 361) enthält nur Strophe 2. 3. 6. 4.

Ad (Milá S. 364 unten) enthält: Kehrreim. 1. 2. 3. Zusatz von einer Strophe (= Ab). 12. 9. 8. 5. Zusatz von 2 Str. (= Ab). 17.

\*) Doch macht er S. 358 einige kritische Bemerkungen über die Ordnung der Strophen.

Die drei Handschriften von B (Milā S. 360) enthalten: Kehrreim. 1. 2. 3. (6.) 7. 10. 11. 8. (5.) 12. Zusatz von 2 Str.

Also fehlt der Eingang überall. Der Kehrreim steht in bdB, Strophe 1 in bd B, 2 in bed B, 3 in bed B, 4 in be, 5 in bd (B), 6 in be (B)\*, 7 in B, 8 in bd B, 9 in bd, 10 in b B, 11 in b B, 12 in bd B, 17 in d.

Die Catalanischen Texte beruhen auf dem Provenzalischen, sind aber nicht etwa mehrere selbständige Bearbeitungen des Provenzalischen Originals. Diess zeigt die Behandlung von 12<sup>b</sup>. Der Archetypus der Catalanischen Versionen bot hier die Interpolation *de lors* (oder *les*) *mares* (so Ab und Ad). B hat einen Text der A-Gruppe zur Vorlage gehabt und dessen Unebenheiten geglättet. Daher ist der interpolierte Vers, der in A zu lang war, in B auf die Fassung *din're ses mares cridarar* reduciert worden. Da in B das interpolierte Wort beibehalten, das ursprüngliche ausgeschieden wurde, so können wir nachweisen, dass die Catalanischen Handschriften auf einem Archetypus beruhen, der die Reihenfolge der Strophen ungefähr wie in Ab bot. Diesen Archetypus kann man dadurch herstellen dass man in Ab diejenigen Stellen entsprechend umändert, an welchen die übrigen Catalanischen Texte mit dem Provenzalischen Texte übereinstimmen. Dieser Archetypus lässt sich aus dem erhaltenen Provenzalischen Texte ohne Schwierigkeit ableiten, und geht nicht etwa auf eine ältere Vorstufe desselben zurück.

Eine Hauptschwierigkeit bei Herstellung des Textes lag in der Anordnung der Strophen. Da der Text aus dem Gedächtnis aufgeschrieben ist, so begreift man dass die ursprüngliche Reihenfolge der Strophen nicht völlig gewahrt blieb und dass es dem Schreiber trotz seiner Verweisungen nicht gelang, nachträglich einer jeden Strophe den richtigen Platz anzuweisen. Bei drei Strophen ist ihre falsche Stellung wohl unzweifelhaft: bei 6. 16 und 18. Strophe 16 passt gar nicht dahin, wo sie steht, wo die Frevler schon bestraft (14) und die Guten belohnt (15) worden sind. Sie findet ihre richtige Stelle hinter Strophe 8, deren Worte *Aqui seran* sie anaphorisch wiederholt. — Strophe 18 ist hinter der Schlussstrophe nachgetragen. Ich glaube dass sie mit Umstellung ihrer beiden Verspaare vor Strophe 9 einzuschieben ist und das jüngste Gericht einleitet. Strophe 6 ist minder leicht einzuordnen. Dass nach der Zerstörung der Welt durch Feuer (6) ein Erdbeben die Thürme zerstört (?) und Berg und Thal gleich macht (8) ist nicht denkbar. Wahrscheinlich soll die Zerstörung unmittelbar vor dem jüngsten Gericht eintreten, so dass die drei Strophen 16. 6. 18 hinter einander gehören. Das Gedächtnis wird zwischen Strophe 8 und 9 unsern Gewährsmann verlassen haben, welchem eine der übergangenen Strophen zu früh, die beiden andern zu spät wieder einfelen.

Bei diesen Umstellungen konnte das Lateinische Original der Weissagung (das bekannte Akrostichon *Judicii signum tellus sudore madescet*) von keinem Nutzen sein. Dasselbe ist von dem Provenzalischen Dichter so frei benutzt worden, dass der selbe sich an die Reihenfolge der Begebenheiten durchaus nicht gebunden hat und z. B. in Str. 4 die Verse 23. 16. 17, in Str. 5 die Verse 6. 11. 12 überträgt.

\*) Zu Strophe 6 lässt sich auch die zweite Strophe der Version D heranziehen (Milā S. 362).

Dass das Gedicht ursprünglich nur aus den das Akrostichon benutzenden Strophen bestanden habe, wie Milá S. 358 vermuthet, ist mir sehr unwahrscheinlich. Ein Dichter, der seiner Quelle so frei gegenüberstand, konnte es kaum vermeiden, im Volksglauben verbreitete Züge einzumischen, wie die Erscheinung des gekreuzigten Christus und Gottes Ansprache an die Bösen und Guten. Leider habe ich erst nach dem Druck meines Textes Baist's werthvolle Untersuchung in der ZFRP 5, 165 gelesen. Baist hält die in Ab überlieferte Reihenfolge für die ursprüngliche. Leider hat er nicht versucht, sämtliche Strophen der Provenzalischen Fassung mit dieser Reihenfolge in Einklang zu bringen, da er ausser 12 und 13 noch sechs Strophen (7 und 14—18) für unächt erklärt. Indem ich gegen eine so radicale Kritik Verwahrung einlege, muss ich doch zugeben dass die Reihenfolge von Ab: 1—4. 6. 10. 11. 8. 9. 5. 14 recht ansprechend ist und nur einen Fehler enthält, den der Archetypus der Catalanen mit dem Pariser Texte getheilt haben wird: die unrichtige Stellung von Strophe 6. Dieser Fehler ist also mit der dem Nicodemus entstammenden Interpolation, die gleichfalls den Catalanen bekannt ist, auf eine Stufe zu stellen.

Ich ordne nun von der von Baist vorgeschlagenen Strophenfolge ausgehend die übrigen Strophen der Pariser Handschrift in folgender Weise ein: 7 vor 8, mit dessen erster Zeile es durch den Sinn verknüpft ist; 16. 6. 18 wie oben zwischen 8 und 9; 14. 15. 17 bilden den Schluss, so dass sich die Reihenfolge ergibt: 1—4. 10. 11. 7. 8. 16. 6. 18. 9. 5. 14. 15. 17. Die 5. Strophe schloss sich allerdings an die vierte nicht übel an, findet aber so unmittelbar vor dem jüngsten Gericht eine noch passendere Stellung. Von der Reihenfolge der Pariser Handschrift ist so allerdings fast kein Stein auf dem andern geblieben; dafür aber ist, bis auf die Umstellung von 6, die in Ab überlieferte Reihenfolge streng gewahrt.

Ich zweifle nicht dass das Gedicht noch dem 13. Jahrhundert angehört. Die Flexionsformen sind im Ganzen rein, was in einem Gedichte volksmässigen Characters nach dem 13. Jahrhundert schwerlich in diesem Masse der Fall sein konnte, während in kunstmässigen Gedichten allerdings auch das 14. Jahrhundert die ältern Formen künstlich aufrecht erhielt. Ich habe daher überall Provenzalische Sprachformen des 13. Jahrhunderts hergestellt, ohne auf diese Herstellung Werth zu legen, nur um zu zeigen dass der Text in das genannte Jahrhundert gesetzt werden darf. Nominative finden sich in acht Reimpaaren (1<sup>a</sup> 2<sup>a</sup> 6<sup>a</sup> 8<sup>a</sup> 9<sup>a</sup> 11<sup>a</sup> 15<sup>e</sup> 16<sup>a</sup>) ohne Verletzung der Declinationsregel gebraucht, und nur im Eingang wird *tos* (für *to z*, vgl. *cras : peccados* 18<sup>e</sup>) als Nominativ verwendet. Doch ist hier möglicherweise *aissi con tost auzires vos* zu lesen.

Endlich komme ich auf den Umstand, der mich überhaupt veranlasst hat, diesem Text meine Aufmerksamkeit zu widmen: das Zusammentreffen von Str. 2 und 13 mit V. 216<sup>s</sup>—72 des Nicodemus. Es sind Verse, die der Nicodemus dem Altfranzösischen Gedicht von den Fünfzehn Zehen entlehnt hat. Diese Verse finden sich auch in den Catalanischen Texten (das Bruchstück Ae ausgenommen) wieder, allerdings nur die ersten vier. Indessen glaube ich nicht, dass sie schon von dem Verfasser der Silyllen-Weissagung aufgenommen worden sind; wer eine freie Bearbeitung des

Augustinischen Akrostichons in Provenzalischen Strophen dichtete, der hat schwerlich zwei in den Zusammenhang seines Gedichtes so schlecht hinein passende Strophen aus dem Nicodemus wörtlich entnommen, zumal die Verse gar nicht von dem Verfasser des Nicodemus herrühren, der die Fünfzehn Zeichen nach Petrus Comestor darstellte, sondern in den Text A des Nicodemus aus einer B verwandten Handschrift erst später eingefügt worden sind.

Ich veranschauliche die Wanderschaft dieser Verse durch folgende Gegenüberstellung, welche zeigt, dass die Lesung unserer Weissagung wörtlich zu der Nicodemus-Hs. A stimmt, also nicht etwa den Französischen Text oder dessen wörtliche Uebertragung (B) direct benutzt hat.

Französische Text ed. Palustre  
S. 144 (hier berichtet).

*Li enfant qui ne ne seront  
dedenz les ventres crièront  
od clere voiz mult haltement:  
'Merci, deu rei omnipotent!  
Ja, sire, ne querom nos nestre,  
nielz voldrium nos neient estre,  
que nasquisum a icel jor  
que tote rien soeffre dolor.'  
Li enfant crièront issi  
e diront tuit: 'Jhesu, merci!'*

Nicodemus-Hs. A. V. 2463 fg.  
(oben S. 74—5).

*Los efans que nat no ceran  
dedin los ventres cridaràn  
ab clara vos mot autamen  
merce a dieus omnipoten, (vgl. 251s)  
e diràn ho tot enayssi:  
'Reys glorios, senher, merci!  
Nos volgram mayss esser nièu,  
que car venrem a nayssemen  
en aquel temps ni en aquell jor  
que totas res suffriràn dolor.'*

Nicodemus-Hs. B. V. 39 fg.  
(oben S. 157).

*Li enfant qui nat no seràn  
dedins los ventres cridaràn  
ab claras vos tot autament:  
'Merce, dieus, paire omnipotent!  
Nos no volem ja, seynher, naïsser;  
que miels nos sera nièus esser,  
que nasquessem ad aquest jor  
que tota ren sopra dolor.'  
Li enfant cridaràn tuit enaïssi,  
que tuit diràn: 'Jhesu, merci!'*

Sibyllen Weissagung. Str. 12. 13.  
(S. 467. 469).

*Li enfans que nas nosseràn  
dedins los ventres cridaràn  
an clara vos mot autamens  
merce a dieu omnipotent.  
E diràn tut enayssi:  
'Glorios dieus, sener, merce!  
May volgram eèer de niènt,  
que car venem a naycement.'*

Man sieht sofort, wie nur drei Verse der Sibyllen Weissagung (12abc) dem Wortlaute von F und B entsprechend geblieben sind; die übrigen fünf Verse (12d 13abcd) zeigen dieselben Veränderungen, die der Uebersetzer in A ihnen angelehnt liess.

**Anmerkungen.** 4b. Baist meint, *mon* in Ab sei die richtige Lesung. Indessen verlangt der Sinn *moriz*, woraus sich auch die drei Var. (*mot*, *mon*, *vius e mortis*) am leichtesten erklären.

5d. Bemerkenswert ist die Französische Form *jus* (Prov. *jos*) im Reime.

6. Vgl. aus dem Akrostichon *Judicii signum* V. 21—2 *Omnia cessa-*

bunt, tellus contracta peribit (von Milá weniger passend zu 3a angeführt), Sic pariter fontes torrentur fluminaque igni.

7c. *d'em pes*, auch Rayn. 4, 470, *qu'om nois poira de pes tener* Brev. d'a. 16133.

11bd. Vgl. V. 15 *Tunc erit et luctus, stridebunt dentibus omnes* (von Milá übersetzen).

16b. *mesalya, mezalha* Brev. d'a., Frz. *meaille* vgl. Et W. 1, 269.

15c. Eine verbreitete Anschauung, die auch im Ev. Nic. 2723 widerkehrt.

## L.

Den sehr unbedeutenden Text des *Libre dels yssamples* habe ich nur mit abgedruckt, um die Zahl der herausgegebenen Stücke auf fünfzig zu bringen. Den Anfang und Schluss hatte Paul Meyer bereits 1875 im *Bulletin de la Société des anciens textes français* S. 74–5 gegeben.

Für die Sprachform kommt in Betracht dass die Handschrift nicht lange vor 1373 in Béziers geschrieben ist.

13. *crezzo*, gew. *creguzzo* (erevissent).

15. 27. *Adeva*, 20. 25 *Azeva*, wohl aus *naz Eva* Ev. Nic. 2055 durch falsche Abtrennung entstanden. Hiatus tilgendes *z* auch in *crezes* (*crecasset*) 4, vgl. *crezet* (ereavit) Brev. d'a. 2658.

29. Aber bei Bartsch, *Denkmäler* 307, 18: *a nona fo gitat de paradis* (wie auch Honorius sagt im *Elucidarius*).



## Italiänische Version der Prosaauflösung des Evangeliums Nicodemi.

Nachdem lange alles Suchen vergeblich gewesen (vgl. S. 497—8), habe ich schliesslich doch noch eine Handschrift des Fioretto della Bibbia aufgespürt, welche die Prosaauflösung unseres Provenzalischen Nicodemus enthält. Es ist eine Papierhandschrift der Riccardiana in Florenz N. 1362 (früher P. III N. XIV), welche ähnlich wie die Catalanische Handschrift B ein Stück aus der Weltchronik aushebt, dessen Schlusstheil unsere Prosaauflösung bildet. Ich fand diese Handschrift erwähnt von Cesare Guasti in: *Il Passio o Vangelo di Nicodemo volgarizzato nel buon secolo della lingua. Bologna 1862 (Scelta di curiosità .XII.) S. VI*, wo die Namen Alexandro und Ruffo den Zusammenhang mit der Romanischen Weltchronik sofort erkennen liessen. Herr Dr. Paul Rohde hatte die Freundlichkeit, mir eine zuverlässige Abschrift anzufertigen, so dass ich den Text noch diesem Bande einzuverleiben im Stande bin. Ich nenne die Handschrift H.

Von einer Untersuchung des Handschriftenverhältnisses erwartet man auch darüber Auskunft, ob die Weltchronik, um nach Italien zu gelangen, den Weg aus der Provence über die Alpen, oder den Weg von Catalonien über Sicilien eingeschlagen hat. Dies wird sich nach der Untersuchung entscheiden lassen, ob H mit A oder mit BCDEF in eine Klasse gehört. Nach einer Vergleichung der Texte ist mir der Zusammenhang mit A der wahrscheinlichere. Für die ursprüngliche Heimat der Weltchronik sehe ich schliesslich doch die Provence an, ungeachtet der auf S. 504 für catalanischen Ursprung der Handschrift A geltend gemachten Thatsachen. Leider fehlen in H, das zu Kürzungen neigt, einige der bezeichnendsten Stellen, wie 15, 4, 42 \*) (besprochen S. 501)

\*) Ich gebe die Zeilen nach B an.

17, 3, 7 (S. 505). Daher kann ich einen A und H gemeinsamen Fehler nicht nachweisen. Wohl aber zeigen einige Stellen dass H von Fehlern, die sämtliche Handschriften theilen, frei ist. 23, 2, 4 (S. 500—1) liest H *adosso*, was nichts beweist. Aber 13, 1, 44 *discendere* mit OA, nicht *divallare* (S. 501) 13, 1, 6 *spaventati* mit OA, nicht *spauriti* 15, 4, 28 *ciò ch' io saprò* mit OA (BCEF *ço que sapia D def* vgl. S. 501) 15, 5, 11 *istando* mit OA (BCEF *estava* S. 501) 23, 2, 5 *splendore* mit OA (BCEF *claredat* S. 501) 14, 1, 5 *ehe sedeva* mit OA (B entstellt, CDEF om S. 502) 27, 1 liest H *furono* (vgl. S. 502) und erweist damit die Ursprünglichkeit der Lesung von A, die ich S. 507 mit Unrecht angezweifelt habe: *f las foron* 2106, nicht *feron*. 19, 1, 23 (A def) stimmt H Z. 10 genauer zu O 1760 als die übrigen Hss.: *e aremo perduta tutta la nostra possanza*.

Dass H von Fehlern einzelner Gruppen frei ist, lässt sich noch leichter zeigen. 23, 2, 10 lesen BC *Veritat es que* (S. 499), H Ben *è vero ehe* 18, 1, 12 ersetzen DEF *veem* durch *vene huna* (S. 500). H liest *vedemo* 18, 2, 1 setzen DEF *huna vox d' infern* (S. 500), für *Infern* = OBCH (A def).

Aus diesen Stellen ergibt sich bereits, dass H kein Ausfluss der in fünf Exemplaren bekannten Catalanischen Version sein kann. Natürlich stimmt H mit den Catalanischen Handschriften überein, sobald A den Text in ihm eigenthümlicher Weise entstellt. Stellen hierfür zu citieren ist überflüssig, da an Entstellungen in A kein Mangel ist (S. 505). Fehler, die A mit den Catalanischen Handschriften theilt (S. 507), kehren in der Regel auch in H wieder. 12, 1, 30 liest H *parlò molto arrogantemente* 14, 1, 6 *Modas* 14, 1, 10 *sotto un arbore* 17, 1, 8 *mille cinque ciento* 17, 1, 14 *e dissono* 17, 1, 15 = *Weltchr.* 19, 1, 3 *a rievovere sança piatà* 20, 1, 16 *di questa prigione* 18, 1 = *Weltchr.* 22, 2 fehlt wie in der *Weltchr.* Nur 21, 1, 13 weist H den Namen *Ysaia* auf, den alle andern Handschriften der *Weltchronik* auslassen. Vielleicht hat hier H den Namen aus dem Lateinischen *Nicodemus* wiederhergestellt. Sicher hat H 15, 1 die Geschichte von *Elias* und *Elisen* aus der *Vulgata* interpoliert und dadurch einen Fehler sämtlicher *Weltchronik*-Handschriften (S. 503) vermieden. Wenn das *dieu tot poderos* der *Weltchronik* 19, 1, 10 in H durch *dio omnipotente* ersetzt wird (= O 1747 *dieu omnipoten* S. 499), so sehe ich diese Uebereinstimmung für Zufall an.

Widersprüche gegen die Gruppierung H, A, BCDEF liegen

vor, wo H mit einigen Catalanischen Handschriften Fehler theilt. Solches ist hauptsächlich an folgenden Stellen der Fall: 13, 2, 12 affannati = EF (S. 499) 14, 1, 13 predicando = ACE (S. 502) 14, 3, 10 uccidemo = BCDEF (S. 501) 15, 5, 25 vidi = BCEF (D def) (S. 501) 16, 4, 16 di buona volontà = BCE (S. 502) 17, 2, 13 con quegli che sono di dio = BC (S. 499) 17, 4, 3 intesi = CEF (S. 502) 23, 2, 9 sono così spaventati = C (S. 502). Von den fünf Stellen, die nur in C und E vorliegen (S. 503), enthält H die beiden ersten; die übrigen fehlen, was wohl mit der Tendenz zu kürzen, die nach dem Ende hin zunimmt, in Zusammenhang steht.

Für die Uebertieferung der Weltchronik hat die Italiänische Version eine ähnliche Bedeutung wie die Bearnische: sie hat eine Handschrift als Vorlage benutzt, die der ursprünglichen Fassung des Textes treuer geblieben war als alle bekannten Provenzalischen und Catalanischen Handschriften.

#### Text H.

#### Della resurrexione di Yhesù Cristo secondo Nicchodemo.

Lat. Cap. XII. § 1. Ged. V. 965—1020.

Dicie Niccodemo che, quando i Giudey seppono che Giosep ab Arimatia avea adimandato il corpo di Yhesù a Pilato e avealo posto nel suo sepolero, furono forte adirati contro a Josep e Nichodemo e contra gli undici buoni huomini che furono testimoni dinanzi a Pilato in peccato di fornicatione; et giurorono che tutti gli farebbono morire di mala morte. E mandorono per Josep, e vennono egli e Niccodemo, e gli altri undici non vollono venire inanzi al popolo per paura. Et disse Nicchodemo alloro: 'Signiori, 5 come fosti voi tanto arditi, che siete entrati nella sinagoga? Che tutti siete vietati, perciò che voi avete crocifisso Yhesù Cristo'. Eteglino rispuosono: 'Mattu come se' osato entrare qui? Che eri suo disciepolo, e ben tosto sarai suo compagno: che ti faremo morire come luy.' Disse Nichodemo: 'Et così 10 piaceia alluy che può sopra tutte le criature!' Allora si levò Joseph e parlò molto arrogantemente contro al popolo, e disse: 'Uditemi! Voi siete irati contro ad me, però che io puosi Yhesù nel mio monimento: et però s'io l' feci, ad

voi none costò nulla del vostro.' Quando ebbe detto questo, 20 furono tutti irati contro alluy, che pareva sel volessono mangiare. Allora il popolo l'avrebbe 'morto, se non che già cominciava la notte del sabato. Ma presollo e feciollo rinchindere in una chasa, la qual era fatta in volta e none avea se none una picciola porta, e quella murarono colle 25 pietre e con serrame di ferro. E poi dierono le chiavi a Chafas et puosonvi i sugielli de' principi de' sacerdoti, e sopra tutto ciò puosono le guardie alla porta. E stette Josep quivi tutta la notte e 'l sabato tutto il di. E nell' ora che Yhesù risucitò, il chavò quindi, si come inanzi il troverrete.

§ 2. *V. 1021—45.*

Poi quando venne la domenicha, inanzi il mattino i Giudey giurarono insieme d'uccidere Josep e pensavano, in qual maniera il potessono necidere, lui e anche Nicchodemo con gli undiei luomini che dierono testimonianza di 5 Yhesù. Et così mandarono per Josep, che fosse loro rappresentato. Coloro che n'andarono, trovarono la porta serrata come l'aveano lasciata; aprirolla e entrarono dentro, e non trovarono Josep. Et poi che furono ritornati a coloro che gli aveano mandati, dissono loro secondo che aveano 10 trovato. Della qual cosa furono spaventati e tennonsi per morti, e da indi inanzi non osorono prendere niuno degli altri. Et dicieano: 'Questo come puote essere stato fatto? Onde sarà uscito essendo la porta serrata?'

*Cap. XIII. § 1. V. 1046—74.*

E istando in questo vennono le guardie che eglino aveano posto al munimento di Yhesù, ed erano molto spaventati e dissono a' principi: 'Sappiate che, quando venne la meza notte, venne un angielo e disciese in nostra presenza sopra 'l sepolero. E tremò la terra, quasi che noi non morimo della paura della grande chiaritade che da l' angelo usciva. E udimo che disse alle femmine: Non abbiate paura, chè Yhesù eni domandate non è qui, però eh' egli è risuscitato.'

§ 2. *V. 1075—1100.*

Quando i Giudei udirono questo, tennonsi morti e minacciarono le guardie, e dissono: 'Che femmine erano quelle?'

Risponsono che nol sapeano. Dissono i Giudey dunque: 'Perchè nolle menasti qua?' Dissono: 'Nolle potemo prendere. 5 però che noi eravamo affannati di noi medesimi, eh' eravamo già mezi morti.' E' principi dissono loro: 'Noi non crediamo questo che voi ci dite.' E eglino dissono loro: 'Noi vi giuriamo eh' egli è così; e se non ci credete, facciamo così ad voi che noi vi renderemo Yhesù, se voi ci mostrate 10 Josep che voi rinchindesti nella prigione. E diciamvi in verità che Josep è ab Arimattia e Yhesù in Galilea, chè noi udimo che così il disse l'angiolo. Et di questo siamo noi testimoni!'

§ 3. *V. 1101—18.*

Allora i Giudey furono spaventati di questo; et perchè non fosse tralloro saputo la verità della resurrexione di Yhesù, dierono gran texoro alle ghuardie e feciono loro comandamento che diciessono che i disciepoli di Yhesù aveano 5 furato il corpo suo. Et le guardie per amore del texoro dissono secondo che fu loro comandato. Et dicee santo Matteo che questa parola è divulgata appo i Giudei insino al di d'oggi.

**Di tre huomini che vennono in Gierusalem al tempio a adorare secondo Nichodemo.**

*Cap. XIV. § 1. V. 1119—50.*

Ora dicee Nichodemo che dopo queste cose a pochi di vennono tre huomini di Galilea in Gierusalem al tempio ad adorare, i quali aveano nome Modas, Egias, Efray, e erano buoni huomini e giusti. Et costoro dissono a' Giudey: 5 'Noi abbiamo veduto Yhesù che sedeva sotto un arbore co' disciepoli suoi et diceva così loro: Andate per tutto 'l mondo predichando il mie nome ad ogni creatura, e battezzate le gienti, e mostrate loro la fede che voi tenete dicendo loro: Quegli che in me crederranno e battezzati 10 saranno saranno salvi, e gli altri saranno condannati.'

§ 2. *V. 1151—72.*

Et i Giudey dissono a costoro, se eglino l'aveano veduto. E eglino dissono: 'Noi gli parliamo, ed egli ci teme le mani nostre; poi lo vedemo salire in cielo.' Et dissono

quegli huomini che aveano dette queste novelle: 'Lasciate-  
 5 ci andare, chè noi abbiamo altro affare. E solamente siamo  
 qui venuti per adorare, e voi ci tenete qui in parole.' Dis-  
 sono i Giudey alloro: 'Dunque come faciesti sì grande errore,  
 che dicesti così fatte novelle alla giente?' E que' dissono  
 alloro: 'Se noi abbiamo detto alcuna cosa che vi dispiaccia,  
 10 noi siamo in vostra forza! Fate ciò che volete di noi!'  
 Allora i Giudey feciono torre el libro della leggie e feciono  
 loro giurare che da indi innanzi non ne favellerebbono più.  
 E feciongli uscire della città di Gierusalem, e andarono  
 allor viaggio.

§ 3. V. 1173—1200.

Rimasono i Giudei fortemente sconsolati, che vorrebbero  
 essere stati morti, e dicevano: 'Guai a noi! tristi, che  
 faremo? Chè sempre sarà rinproverato a noi e a' nostri  
 quello che noi abbiamo fatto. Lo cielo è alto, e non vi  
 5 possiamo salire, e nella terra non possiamo entrare, e'l pa-  
 radiso abbiamo perduto, però che uccidemo el figliuolo  
 di dio.' Allora si levarono e principi della leggie e parla-  
 rono con gran falsità per consolare el popolo e a dismen-  
 tire la verità, e dissono alloro: 'Consolatevi e non temete!  
 10 Perchè non è verità quello che voi temete. Noi non dob-  
 biamo credere ai chavalieri, però ch'eglino anno ricievuto  
 grande pechunia dagli suoi disciepoli, i quale sene porta-  
 rono el corpo e dissono che egli era risucitato. E altressi  
 non dobbiamo credere a que' tre huomini che dissono che  
 15 l'avevano veduto, però che sono huomini strani, e non  
 sappiamo chi si siano.'

Cap. XV. § 1. V. 1201—54.

Allora si levò Nicchodemo e disse: 'La maggior parte  
 di quegli huomini che qui sono sanno che quegli huomini  
 sono strani e sono huomini giusti e di buona fama e mondi  
 di male. Ma io vi dirò quello che potete fare: mandate in  
 5 Galilea, e sappiate, se per aventura vi fosse apparito niuno  
 spirito, però che la scrittura dice: Padre mio, non mi ab-  
 bandonare! Ancora dice Elya a Eliseo: 'Aspetta qui, chè'l  
 nostro signiore idio mi manda in Belleem', sì che Eliseo  
 non si voleva partire da Elya e puosollo in paradiso ter-

10 restro. E amendnui venmono al fiume Giordano, e Elya tocchè l'acqua col suo mantello, e così passarono il Giordano per asciutto. Et quando furono passati, disse Elya: 'Eliseo, domanda ciò chettu vuoi che io possa fare inanzi che io sia levato dinanzi dattè'. Disse Eliseo: 'Domandoti, 15 che lo spirito tuo sia fatto doppio in me'. Disse allui Elya: 'Grande cosa domandi; ma setta vedi me, quando sarò levato dinanzi dattè, si avrai questo, e noné in altra maniera'; però che Elya ebbe doppio spirito in profetia e in miracoli, e di queste due cose fu spirito doppio in Eliseo. Et così 20 andando eglino venne una charretta in similitudine di fuoco e chavagli di fuoco, et quella charretta prese Helya e salissene verso il cielo. Et quando Eliseo vide che Helya sene saliva, gridò e disse allui: 'Padre mio, charretta d'Isdrael e sostenimento di quello!'. Allora Elya gli gittò el 25 mantello. Allora Eliseo si stracciò, acciò che portasse quello. Et questo fu nel monte Charmello. Et ritornòssene Eliseo al fiume Giordano e tocchè l'acqua col mantello d'Elia e passò il Giordano per asciutto. E i figliuoli de' profeti che sapeano questo dicevano che lo spirito d'Elya era mutato 30 in Eliseo. E andarono cinquanta huomini, sello trovarono, e nollo trovarono, però che idio l'avea messo nel paradiso terrestre'. Sopra questo consiglio che diede Nicodemo a' Gindey s'achordarono di mandare in Ghalilea e così feciono e ciercharono tutti questi il monte. E non trovarono Yhesù 35 Cristo, ma trovarono Josep e non osarono pigliarlo né dirgli nulla.

§ 2. *V. 1255—78.*

E ritornaronsene in Gierusalem e dissono come aveano trovato Josep, ma non Yhesù. Quando e Gindei udirono che aveano trovato Josep, gli mandarono diciendo che venisse allora. E mandorongli così a dire per loro lettera: 'Padre 5 Josep, pacie sia teco'. Padre e amico, ben sai, siamo peccatori attè, però chetti pigliamo senza ragione. Per la qual cosa ti preghiamo, tu vogli venire a noi a darcì conforto e alla gente, però che siamo maravigliati di te, che non ti troviamo dove ti mettemo serrato'.

§ 3. *V. 1279—92.*

Quando Josep udì questo detto, fu molto allegro e con honore ricevette e messaggi.

## § 4. V. 1293—1350.

E ritornòsene colloro in Gierusalem. Quando il popolo seppe che Josep venia, uscirono tutti incontro allui e con grande honore lo ricevettono. Et poi lo menò Niehodemo a chasa sua e feciono festa tutto quel dì. L' altro dì si  
 5 raunarono tutti i maggiori del popolo e tutta la giente e puosollo in mezo tra Anna e Chaifas. Quando Josep gli vide così stare, disse loro: 'Qual è la eagine che mandasti per me?' Allora dissono i maggiori de' Gindey a Niechodemo che parlasse con lui, però eh' era suo amico.  
 10 Et Niehodemo disse a Josep: 'Amicho mio Josep, questa giente vorrebbe udire dattè alcuna cosa, delle quali stanno in dubbio'. Disse Josep: 'Io dirò alloro volentieri ciò eh' io saprò'. Allora Anna e Chaifas preseno il libro della leggie e puosollo inmanzi a Josep, acciò che giurasse di dire la  
 15 verità, e così fu fatto. Disse allui Anna: 'Padre Josep, noi siamo molto adirati contro attè, però chettu domandasti il corpo di Yhesù a Pilato e ponestilo nel sepolero tuo. E per questo ti mettemo in prigione, della qual cosa noi siamo molto miravigliati come tu n' useisti!'

## § 5. V. 1351—1402.

Allora disse Josep: 'Io vi dirò la verità. Voi mi mettesti in prigione e serrastimi quivi il venerdì sera, come voi sapete, senza colpa niuna. E stettivi tutta quella notte e tutto 'l dì del sabato. Quando venne alla meza notte  
 5 *reguiente*, istando io già mezo morto di fame, venne ad me subitamente grande chiarità, e levoronsi tutti e quattro i chantoni della chasa così come l' uomo levasse il capo d' una tenda, e fui sì spaventato di panra, che io chaddi in terra. E vidi entrare Yhesù, e prese mi per mano e levònni e con-  
 10 solònni e molto dolcemente e bagnònni il viso con un' acqua, che non è cosa in questo mondo, di che vengha migliore odore nè maggiore. Et disse ad me: 'Vedi eh' io sono che parlo techo!' E io guardai et vidi Yhesù e pensai che fosse fantasima e cominciai a dire orationi. E egli disse ad me:  
 15 'Guarda, Josep, e vedi, che io sono Yhesù, quegli chettu mettesti nel tuo sipolero, perchè tu amavi me'. Allora diss' io: 'Dunque mostra tu ad me il luogo dove io ti puosi'. Allora mi prese per la mano e menònni al sepolero e



- mostròmmi e pauni dov' io lo rinvolsi col sudario del chapo.  
 20 Quando io vidi veramente ch' egli era Yhesù. fermai le ginocchia in terra e adora' lo per idio. E egli mi prese per la mano e menòmmi a chasa mia e puosemi nel letto mio e baciòmmi e disse: 'Josep amieo mio, io ti comando chettu stia quaranta di chettu non esca di chasa. Chè io vo in  
 25 Galilea a confortare e disciepoli miei, i quali sono tristi per la passione mia'.

*Cap. XVI. § 1. V. 1403—33.*

- Quando i Giudey udirono questo, furono sì sconsolati, che più tosto vorrebbero essere stati morti che vivi. E quel di non mangiarono nulla per tristizia. Ed era venerdì. Quando Josep vide ch' egli era già sera, disse loro: 'Signiori, confortatevi e andate alle chase vostre, e apparecchiate ciò che avete bisogno al sabato'. Allora si partirono così tristi diciendo: Guai a noi, che siamo così male avventurati, che tutti i peccati de' nostri antecessori sono venuti sopra di noi, e siamo turbati per collui, che sappiamo che è nato  
 5 di nostra gente e fu presentato al tempio a Simeone' [...]

*§ 4. V. 1525—44.*

- Allora disse Caifas: 'Verità è ciò che la scrittura dice, ciò è: Verrà da cielo un angielo mio nel mondo, insieme idio e huomo. Ma io non intesi che questi avesse quella figura, però che noi tutti il vedemo morire in sulla crocie; et se  
 5 fosse idio, non sarebbe morto. Inperò àcci detto Josep che egli è risucitato veramente, e ancora quegli tre huomini i quali ci dissero che lo vidono salire in cielo. Et se così è verità, e io di buona volontà lo eredo'.

**D'Alexandro e di Ruffo secondo Niccodemo, come quelli tre huomini gli vidono e dissollo a' Giudey.**

*Cap. XVII. § 1. V. 1545—61.*

- Allora fecino venire quegli tre huomini, i quali avevano detto che Yhesù era risucitato et che l'avevano veduto. I quali dissono loro: 'Signiori, volete udire gran maraviglia che noi vedemo nel fiume Giordano? Chè in un campo  
 5 avea grande gente, e potevano essere circha di mille cinque cento; intra questi conosciemo Alexandro e Ruffo, figliuoli

di Simone Cireneo, i quali erano stati nostri vicini; della qual cosa noi molto ci maravigliamo. Et vennono ad noi e dissono: 'Noi abbiamo toche le mani di Yhesù Cristo e  
10 abbiamol ebaciate', et noi ci maravigliamo come potea essere questo.

§ 2. *V. 1562—76.*

E eglino dissono: Sappiate che Yhesù Cristo è risucitato da morte a vita, e noi tutti siamo risucitati con lui con quella charne che noi avavamo prima. E egli à ispo-  
gliato l'inferno. Et noi siamo venuti in questa terra per  
5 dare questa testimonianza. E però non possiamo parlare con ogni giente, se non solamente con queglii che sono di dio. E così non ci può niuno vedere, se dio non consente.'

§ 3. *V. 1577—94.*

Quando i Giudey udirono questo che questi tre huomini dicevano, furono spaventati più che prima. E disse Chaifas: 'Amici, mostrato è esser vero questa cosa. Abbiate alemo di queglii che furono a sofferrare Allexandro e Ruffò, e  
5 vadano alle loro sepulture e veghano, se vi sono l'ossa loro. E se non vi sono l'ossa, potremo vedere esser vero; e se vi sono, non sarà vero.'

§ 4. *V. 1595—1604.*

Et subito mandarono quindici huomini a' munimenti d'Allexandro e di Ruffò. E trovarongli aperti, quegli e assai degli altri, e non vi trovarono nè ossa nè charne. Et ritornorono al popolo e dissono come avevano trovato.

§ 5. *V. 1605—21.*

Et quando seppono questo, tutti si contristarono, e con gran pianto dissono: 'Or che sarà di noi?' Disse allora Anna e Chaifas: 'Sapete voi come noi faremo? Mandiamo preghando Allexandro e Ruffò che venghino a noi, e se  
5 vengono, domanderemo s'egli è così come que' tre huomini dicono. Et pregheremo Josep e que' tre huomini che vadino per loro, eglino con altri huomini! E così feciono. E cercorono per costoro per la contrada del fiume Giordano, e no gli trovarono.

§ 6. *V. 1622—39.*

E tornando eglino trovarono una gran compagnia, i quali andavano per la montagna cantando: 'Risucitato è Yhesù Cristo, e noi l'abbiamo veduto che saliva veramente verso'l cielo.' E costoro ne conobbono molti che veramente  
 5 erano più tempo fa morti. E di paura chaddono in terra. Et venne allora un angelo e levògli di terra, e disse loro: 'Andate a chasa d' Alexandro e di Ruffò e quivi gli troverete.'

§ 7. *V. 1640—61.*

E così feciono e trovarongli e domandarongli, com'era risucitato Yhesù Cristo. Dissono loro molte cose di Yhesù. E andoronsene in Gierusalem. Quando furono nella sinagoga, quivi era tutto'l popolo raunato, e feciongli giurare  
 5 che direbbono la verità.

§ 8. *V. 1662—88.*

Ma eglino non n'avevano comandamento da dio, che parlassono con ogni gente, se non con quegli ch'erano amici di dio; ma feciono loro cienno che dessono loro da scrivere, e che scriverebbono di ciò ch'egli domandassono.  
 5 et così feciono. E trassono da una parte Alexandro e da l'altra Ruffò. Quando furono così partiti, cominciò ciascuno a scrivere, e così scrisse l'uno come l'altro nè più nè meno.

§ 9. *V. 1689—1702.*

Quando ebbono scritto, cominciarono a leggere la scripta che Alexandro avea scritta, la quale dice così.

**Quello che Alexandro e Ruffo scrissono, e altre cose del nostro signiore Yhesù Cristo, et come andò al limbo.**

*Cap. XVIII. § 1. V. 1703—22.*

Al nome di Yhesù Cristo, il quale i Giudey crocifissono, io Alexandro incominciò mie sermone, nel quale non avrà bugia. Quando noi eravamo in minferno in grandi pene e in tenebre e in grande putore, udimo una grande boeie, la  
 5 quale disse Yhesù Cristo in su la crocie, la quale disse:

Consumatum est! E subito vedemo grande splendore, del quale i demoni furono molto spaventati, e nascosonsi tutti.

§ 2. *V. 1723—38.*

Et l'uno de' clapi dello'nferno disse a' demoni: 'Venite ad me, amiei miei; venite qua, chindete la porta, che non ci entri colui, di cui è questa boeie!' Egliino allora chiusono la porta estando cosi in grande paura.

*Cap. XIX. § 1. V. 1739—60.*

Et Satanas disse a Inferno: 'Io ti comando che tu sia apparecchiato a ricievere sança piatà colui che ora verra qui, il quale io ti manderò.' Disse allui Inferno: 'Cotesto non farò io, se egli è quello, di cui è questa voeie, della  
5 quale io [ho] auto grande spavento. Chè per cierto egli è figliuolo di dio omnipotente, e nollo menare qui; chè per cierto egli è colui che tutti ci debbe distruggiere. Et però bene il dovresti tu conoscere. Però la sua voce ci à tutti spaventati; e cosi tosto come noi lo vedremo, saremo dis-  
10 trutti e aremo perduta tutta la nostra possanza. Se fare si puote, nollo rechare qui!'

§ 2. *V. 1761—76.*

Disse Satanas: Compagnio mio, non avere paura! Chèttu sai bene eh' egli è huomo carnale. E io il feci pigliare e battere inanzi a' suoi diseiepoli, e uno de' suoi diseiepoli l' a venduto per trenta danari. Et dicofi per cierto eh' egli  
5 è huomo carnale, però eh' io l' udi gridare inanzi che fosse preso che egli era Cristo, per paura della morte, e io ti dichò chettu non abbia paura di lui.'

§ 3. *V. 1777—1818.*

Allora disse Inferno a' diavoli: 'Io vi dico eh' egli è quello, lo quale ci tolse Lazero, lo quale io aveva già tenuto quattro di, e trasselo quinci più legiermente che  
quattro venti principali. Egli è idio e huomo; tu sarai  
5 ingannato e confuso, però eh' egli è signiore del cielo e della terra e d' ogni cosa. Or non sa' tu che questi è quello che tutti i santi aspettano? Ettu credi averlo distrutto, poichè l' avesti dato ad morte! Egli poteva morire secondo

humana natura, ma tu, folle e stolto, non conoscesti la  
 10 sua divinità: e io vi dico ch'egli è vero figliuolo di dio.  
 Disse Satanas: 'Non avere paura, ma apparecchiati di ri-  
 cevere lui senza pietà, che vedi che già è al passo. Chè  
 testè sarà morto in su la crocie.' E Inferno disse allui:  
 'Dunque tu e io siamo confusi e abbiamo perduto nostra  
 15 forteza e nostro potere.'

*Cap. XX. § 1. V. 1819—40.*

Quando Adamo udì la loro voce e loro contentione,  
 disse ai diavoli con gran voce e con ardito quore: 'Ettu,  
 nimico, principale di morte, che m'ingannasti in paradiso  
 eternale e poi mi mettesti nella tua maladetta prigione.  
 5 poich' io disubbidì il mio signiore idio: tu m'inghannasti.  
 mattu sarai ingannato: tu mi confondesti, mattu confuso  
 sarai. Che eccho *che lui* che mi formò, il quale per me è  
 morto nella crocie, così come convenia che fosse fatto, e  
 mi chaverà di questa prigione e metteràmi nella sua gloria.  
 10 E tu, nimico malvagio, oggi perdi tutto' l tuo potere. Chè  
 la morte è morta, e la vita è viva per amore di Yhesù  
 Cristo.'

*§ 2. V. 1841—60.*

Quando i santi udirono che Adamo parlava così ab-  
 breviatamente contro al diavolo, ebbono grande allegrezza  
 e tutti si raunorono al lato allui. Quando Adamo vidè la  
 gente, incominciò a piagniere fortemente e chiamò Sette  
 5 suo figliuolo e disse allui: 'Quando noi eravamo nel mondo,  
 io ti mandai a l'angiolo Gabriello, il quale guardava l'al-  
 bero della vita, acciò che desse attè dell'olio della miseri-  
 cordia. Eccho che ora è venuto quel tempo.'

*§ 3. V. 1861—78.*

Rispuose Set allora e disse: 'L'angiolo Gabriello allora  
 mi disse: Set, tu adomandi olio di misericordia per ugniere  
 tuo padre, e ancora non è tempo, ma verrà tempo ch'egli  
 n'arà.'

*Cap. XXI. § 1. V. 1879—92.*

Et i santi udirono questo, furono molto allegri. Et  
 disse allora lo profeta Ysaia: 'Quando io era nel mondo,

dissi una boeie di profezia che in inferno sarebbe veduto grande chiaritade et *que che* sarebbe grande luce.

§ 2. *V. 1893—1912.*

Venne santo Giovanni Batista e disse: 'Io mostrai col mio dito il figliuolo di dio che tolse le peccata del mondo e io il battezzai nel fiume Giordano.'

*Cap. XXII. § 1. V. 1913—24.*

Et poi venne Davit e disse: 'Quando era nel mondo, dissi che idio manderebbe la sua redentione al suo popolo, che romperebbe le porti dello inferno.'

*Cap. XXIII. § 1. V. 1951—60.*

Adpresso a questo udimo un' altra boeie, la quale disse a' principi dello nferno: 'Aprite le porti, chè vole entrare il re della gloria!' Disse allora il diavolo: 'Chi è questo re di gloria?'

§ 2. *V. 1961—78.*

Adpresso a questo gridò il ladro che fu crucifisso con Yhesù Cristo: 'Eecho Yhesù Cristo alla porta dell' inferno: aprigli!' Ed egli entrò portando adosso una crocie, della quale useiva grande splendore. Ed dissono allui: 'Ben pare in te che se' ladro! Che crocie è questa, per la quale i diavoli sono cosi spaventati?' Ed e' disse loro: 'Ben è vero che io ero ladro; e crucifissonmi igl' Iudei con Yhesù Cristo figliuolo di dio; e io domandai merciè allui, e perdononmi i mie' peccati e promisemi la ploria di paradiso. E egli sarà tosto qui.'

§ 3. *V. 1979—85.*

Et quando noi udimo questo, confortamoci. Et poi venne il re glorioso e diliberòeci delle pene infernali. Et quando fu alle porti dello nferno, disse alla morte: 'Io sarò la tua morte, e io sono morsura attè, Inferno.'

*Cap. XXIV. V. 1989—2010.*

E in contanente s' apersono le porti dell' inferno, e entrò lo re della gloria, lo quale voi Giudey crocifiggiesti e abbeverastilo di fiele. E disse al diavolo: 'Tu se' colui che ingannasti quella coppia che io formai e chacciastigli di

5 paradiso. però che passarono il mio comandamento e a' gli tenuti per infino al di d'oggi. E per questo senpre starai in prigione'. Allora Yhesù Cristo il mise nel profondo del' inferno. e disse: 'Io ti comando che questi non n' eschi in eterno'.

*Cap. XXV. § 1. V. 2011—66.*

Quando Yhesù Cristo ebbe così legato il diavolo, si volse à Adamo e disse: 'Pacie sia conteco e a quegli chetti sono intorno!' E subito Adamo con grande allegrezza gli si gittò a' piedi e baciògli e poi gli baciò le mani e disse:  
 5 'Queste sono le mani che mi formorono del limo della terra:' e dissegli: 'O re glorioso pieno di misericordia, che per me volesti sofferire cotal pena e a' mi voluto avisare degli tuoi occhi misericordiosi a onta del diavolo. Et così com' egli mi vinse per invidia del frutto del' albero, così conveniva  
 10 attè ricevere morte per li miei peccati nello albero della crocie, però che con grande inganno m' ingannò colla mia compagnia.' Et quando ebbe detto questo, venne Eva e baciògli le mani e piedi e disse: 'Queste sono le mani che mi formarono d' un picciolo osso, così come piaque a dio.'

*§ 2. V. 2067—80.*

Et poi s' accostarono tutti i santi a Adamo, e cominciarono tutti a cantare diciendo così: 'Gloria a dio, chè oggi l' abbiamo veduto in inferno!' Et Yhesù Cristo cominciò a uscire di ninferno con coloro che gli piacque e che  
 5 volle salvare.

*Cap. XXVI. V. 2081—2106.*

Et gli santi pregando gli dissero: 'Signiore, piacciati che lasci in inferno il segno della santa crocie, acciò che 'l diavolo sia senpre leghato, che non possa fare torto a coloro chettu vorrai salvare. Et Yhesù Cristo per lo  
 5 priego de' santi fece questo. E poi mise i santi nel paradiso etternale e stettonvi insino attanto che Yhesù Cristo salse in cielo: allora salirono collui. Et Yhesù Cristo disse a noi che noi rimanessimo qui per fare questa testimonianza. E sapete che noi morimo e fumo pianti, e ora ci  
 10 vedete vivi e sani, per la qual cosa ci dovete credere, per-

chè ciò che noi vi diciamo è verità, e bugia non vi potremo dire.

*Cap. XXVII. F. 2107—44.*

Et dice Nicodemo che in questo *mondo* furono le scritte d' Alessandro e di Ruffo. E quando la charta che Alessandro avea fatta fu letta, fu si nascosa che mai poi non fu riveduta, e non n' ebbe veruno che potesse dire nulla, ma  
 5 tutti quasi per dolore non morirono. Era allora Pilato quivi colloro e' principi de' sacerdoti e maggiori del popolo, si picchiavano le mani per paura di morire e per ispazio di tre di non mangiarono quasi nulla. Et poichè furono passati tre di, si raunorono un' altra volta e Giudey e feciono leg-  
 10 giere la charta di Ruffo: e quel medesimo appunto diceva che quella d' Alessandro. E tenevansi come morti et credevano i traditori che idio volesse di loro vendetta corporale, ma aspetta di loro maggiore vendetta, ma a coloro chessi vorranno convertire spatio di penitenzia. Però dà loro tanta  
 15 tristizia che in tutto' l mondo sono servi e sono chiamati chani e figliuoli di chani. E non posseggono al mondo terra nè luogo che loro sia nè abbino alcuna signoria. In questa maniera fu saputa la resurrexione di Yhesù Cristo intra' Giudey, e abbiamo noi per testimoni e santi e i vangelisti,  
 20 li quali eglino non anno.

Conpiuto il libro della resurrexione di Yhesù Cristo figliuolo di dio secondo Nichodemo, et chiamasi el Vangelo di Nicodemo. Deo gracias amen.



# Die Quellen der Romanischen Weltchronik.

Von

Paul Rohde.

In einem Artikel der Herzog'schen Realencyklopädie für Theologie, Bd. XIII, betitelt „Romanische Bibelübersetzungen“ wird S. 91 von Ed. Reuss geklagt, dass der Schleier, welcher über die Arbeiten der Romanischen Theologen und Historiker des Mittelalters ausgebreitet liegt, noch so wenig gelüftet sei. Eine bedeutsame Anregung versprach in dieser Richtung die 1870 erfolgte Herausgabe der Catalanischen Weltchronik durch Amer sowie umfangreicher Bruchstücke desselben Werkes in Bearnischer und Provenzalischer Mundart durch die Bearnischen Bibliophilen V. Lespy und P. Raymond, 1876. Doch wenn uns der Spanische Editor jeden Aufschluss über Quellenbenutzung schuldig blieb, vertrösteten die Bearnischen Herausgeber auf eine später zu erfolgende Untersuchung ihres Textes, welchen sie selbst in ihrer Einleitung, S. I—LXXV, einer ziemlich allgemeinen Besprechung unterzogen. Die Bearnische Version ist zu Anfang und am Ende stark beschädigt; erhalten ist sie von Kap. XXXIII des Exodus, um schon vor der vollendeten Passion Christi mitten im Satze zu versagen. Für den als Anhang abgedruckten Provenzalischen Text, welcher im Manuscript die vollständige Chronik enthält, sind die den bedeutenden, zuweilen 1 bis 2 Blätter umfassenden Lücken der Bearnischen Version entsprechenden Stellen von den Herausgebern übergangen (cf. Préface der Histoire sainte en Béarnais, S. II—VI). Ueber diese und vier andere Handschriften derselben Chronik handelt Suchier, Denkm. S. 495. Ich adoptiere zur Bezeichnung der Handschriften und Versionen die von Suchier eingeführten Sigel.

## 1. Verhältnis der Romanischen Texte zu einander.

Meiner Untersuchung lege ich E als den einzigen vollständig gedruckten Text zu Grunde, der freilich nichts weniger als fehlerfrei ist. Schon S. 3, 3 begegnen wir einer Lücke. Gen. I, 2 ist verstümmelt. Als Correctiv dient hier D (nach der Einleitung bei Lespy-Raymond):

## D

*e la terra era vegua, e tot lo mon  
era tenebras; e l'esperit de diu  
anava sobre las ayguas; et era tot  
lo mon aysis coma una pilota . . . .*

## E

*E la terra era buyda e tot lo mon  
era . . . . .  
. . . . . a-  
xi com una pilota . . . .*

Für weitere 20 Fälle, in denen sich constatieren lässt, dass E durch Nachlässigkeit des Schreibers kürzerer oder längerer Stellen verlustig ging, dient uns fast ausschliesslich der sorgfältiger geschriebene G-Text als Correctiv, und zwar können wir nicht weniger als 14 Fälle mittheilen, in welchen A sich genau an E anschliesst, während sich in G keine derartige Lücke nachweisen lässt. Da die Aufzählung jener Eigenthümlichkeiten von E in meiner Tabelle S. 598 fg. Platz finden wird, können wir uns an dieser Stelle mit der Besprechung von 3 Fällen begnügen:

1. eine Lücke findet sich gemeinschaftlich in E und A, während G die Vulgata nicht verstümmelt: S. 86, 13 im Kap. 46. Nachdem Moses der Bundeslade ihren Namen gegeben, heisst es weiter Exod. XXXIII, 7 (2. H.)\*:

G I S. 4, 4 und 5      E und A I S. 142, 20

Et omnis populus, qui  
habebat aliquam quaes-  
tionem, egrediebatur ad  
tabernaculum foederis  
extra castra.

*Et si augun deu poble  
abe a visitar, o augune  
domande vole far, exive  
ad aquet tabernagle.*

fehlt.

2. ein eigenthümlicher Fall derselben Art, in welchem ein längerer Abschnitt aus der Lateinischen Vorlage des Comestor in E und A übergangen wurde, ist E S. 220, 14 die Heilung des blinden Soldaten durch einen Blutstropfen Christi, welcher an der Lanze hinabgleitend das Auge des Soldaten berührt:

Com. 1633 D 8, 9  
+ 1634 A 1, 2

G II S. 150, 4—6      E und A II S. 236, 10

et continuo exivit san-  
guinis et aqua, et qui  
lanceavit eum, ut tradunt  
quidam, cum fere calig-  
assent oculi ejus, et  
casu tetigisset oculos san-  
guine ejus clare vidit.

*et de feyt ne exi sanc  
et aygua et debara une  
gota dequere sanc et  
aygua per la lansa aus  
oels deu calaber; e y vii.  
et de prumer cre orp.*

fehlt.

3. eine Lücke zeigt sich nur in E und zwar S. 144, 3, wo ein Passus aus Isidor fortfiel:

Isidor 54 (ohne Afg.)

G I S. 124, 11—13      A I S. 195, 10—12

Sub quo Jesus, filius  
Sirach, Sapientiae librum  
composuit.

*Et en aqueg temps  
fo Jhesu, filh de Sirach,  
et escribo asso en los  
libres.*

*E en aquel temps fo  
Eli, filh d'Isracl, qui anet  
escriure aisso en los lurs  
libres.*

Daneben liesse sich noch eine beträchtliche Reihe von Fällen aufzählen, in welchen A dem sehr verderbten E verwandt ist.

\*) Ueber die Kürzungen im allgemeinen cf. S. 598.

## 2. Heimat der Weltchronik.

Suchier hat S. 504 angedeutet, dass von den Provenzalischen Handschriften der Chronik nicht nur D, sondern vielleicht auch A auf eine Catalanische Vorlage zurückweist, obschon selbst der Spanier Amer Südfrankreich für die Heimat derselben ansah.

Ich füge den von Suchier angegebenen Gründen noch die folgenden hinzu. Im Kap. 146 *Com nasch Julius Cesar qui fo lo primer emperador de Roma* lässt sich der Chronist die Gelegenheit nicht entgehen, die Gründung dreier Spanischer Städte mit dem Ruhme des „ersten Römischen Kaisers“ zu verknüpfen. So wie nach den Chroniken deutscher Herkunft, z. B. nach der Kaiserchronik, eine beträchtliche Anzahl deutscher Städte dem Cäsar ihren Ursprung verdanken, so wie in einer Florentinischen Legende, cf. Arturo Graf, *Roma nella memoria e nella immaginazione del medio evo*. I S. 266 mehrere Cavaliere Cäsars mit der Erbauung von Florenz betraut werden, brachte auch der Spanische Chronist die Erbauung von Toledo, Segobia und Saragossa mit Cäsar zusammen. Von den Details der Gründung, welche F. S. 149, 6—31 erzählt werden, scheint mir die Gründung, Segobia's besondere Beachtung zu verdienen. Es bedurfte gewaltiger Wasserbauten, um die Existenz der Stadt zu sichern. Zeile 23 *E faheren un pont molt alt per lo qual faheren venir molta aygua que dura fins a la fin del mon. E costa de amenar aquella aygua lo trahut de .xv. anys, que Spanha fahya a Roma*. Der Chronist dürfte die Bauten, von denen er spricht, welche bis heute dem Zahn der Zeit getrotzt haben, selbst gesehen und bewundert haben.

Zweitens. In der Veronicalegende, zu Anfang des Kap. 122 wird die wunderbare Taufe des Tiberius und Constantin mit einer allgemeinen Bemerkung über die Einführung dieses Sakraments „in Italien und Spanien“ eingeleitet. In der ganzen Veronicalegende jedoch S. 264—276, finden sich keine Details, welche etwa Spanien in besondere Beziehungen zu der in der Legende geschilderten Handlung setzen.

## 3. Zeit der Abfassung.

Als eine Hauptquelle ist Petrus Comestor zu betrachten, der seine *Historia Scholastica* um 1175 vollendete. Nicht ganz so positiv sicher ist die Benutzung des Gottfried von Viterbo, welcher sein Pantheon um 1186 verfasste. Für den Gebrauch des *futur composé*, das G auf jeder Seite aufweist, citiert Paul Meyer aus dem im Jahre 1318 geschriebenen Guillaume de la Barre S. 36 die letzten Beispiele (vgl. Lespy und Raymond S. XVIII). Mithin dürfen wir für den terminus ad quem der Zusammenstellung der Weltchronik den Anfang des 14. Jahrhunderts annehmen, so dass für die Abfassungszeit der Chronik ungefähr das 13. Jahrhundert anzusetzen ist.

#### 4. Die Quellenangaben des Chronisten.

Der Compiler verfährt ganz in der Manier seiner Zeitgenossen, indem er, wo man der Quellenangabe am bedürftigsten wäre, uns jede Andeutung vorenthält, während andererseits Quellen, an deren Benutzung nicht der geringste Zweifel sein kann, wie z. B. bestimmte Vulgatakapitel, sich nicht selten angegeben finden, so dass wir den Eindruck gewinnen, der Compiler habe mit uns Verstecken spielen wollen. Von der Anführung der 4 Evangelisten abgesehen, auf welche sich in dem grossen Abschnitte von der Geburt Christi bis zur Auferstehung etwa S. 152—230, in welchem der Stoff der Evangelien von dem Chronisten möglichst zu einem Ganzen verarbeitet wurde, im Durchschnitte nicht weniger als 65 Citate vereinigen, finden wir nur 11 Vulgatacite, welche höchst wahrscheinlich eine direkte Benutzung des Lateinischen Textes hinter sich haben. Von denselben kommen 3 auf die Genesis: S. 3, 1; S. 27, 20; S. 33, 1. 1 auf den Exodus: S. 184, 26. 1 auf die Bücher der Könige: S. 94, 1. 3 auf die Psalme Davids: S. 160, 10; S. 206, 6; S. 216, 14. 1 auf Matth.: S. 11, 13—14. 1 auf Joh.: S. 21, 14. 1 auf Acta Ap.: S. 257, 20.

Von den übrigen 31 Citaten können 2 nur auf Com. bezogen werden: S. 131, 15 *E diu lo libre de Daniel* und S. 133, 1 *Diu en lo Libre dels revs.* 4 auf die Evangelisten aus zweiter Hand: S. 197, 16 = Joh. aus Ev. Nicodemi (Gesta Pilati), die anderen 3 sind dem Eluc. entnommen: S. 232, 2 *ço diu sent Luch*; S. 232, 6 *Diu sent Luch*; S. 233, 23 *Diu sent Johan*; 231, 30 *segons que recomta sent Pau.* Ferner regte das Elucidarium zu den folgenden 6 Citaten aus den Evangelien an: S. 233, 28 *E diu sent Luch*; S. 233, 23 *Diu sent Johan*; S. 234, 15 *E diu sent Johan*; S. 235, 1 *Dien tots los evangelistes (Joh.)*; S. 235, 19 *Diu sent Johan*; S. 236, 19 *Diu sent Matheu*; S. 237, 1 *diu sent March.* Endlich bringt Eluc. noch 2 Citate, welche sich nicht auf die Vulgata beziehen: S. 230, 6 *en l'escrit de Nichodemus*; S. 230, 7 *segons que ho manifesta la cedula.* 5 Citate recurriren auf Kirchenväter, stammen jedoch wahrscheinlich alle, 3 nachweislich, aus zweiter Hand, und dieser Umstand gerade charakterisiert die Arbeitsweise des Compilers: S. 121, 18 *E axi ho recomte sent Athanasi* aus Gottfried v. Viterbo (Kreuzlegende) S. 242 (links) 1; S. 160, 18 *sent Fulgenci diu* aus Com. 1542 A 8 *Dicit Fulgentius*; S. 204, 17 *diu sent Jeronim* aus Com. 1625 A 5 *Dicit Hieronymus.* Die 2 anderen Citate, deren Herkunft wir nicht nachzuweisen vermögen, sind: S. 160, 29 *sent Athanasi diu*, aus?; S. 134, 18 *diu Johan de Masen*, aus?. Auf die letztere Quelle ist wahrscheinlich auch das bestimmt verderbte *que dien los evangelistes* S. 134, 10 zurückzuführen, auf die erstere das *segons que diu Psalms* S. 161, 4. Da die Gesta Pilati des Ev. Nicodemi als Lateinischer Text benutzt wurden, stammen die 3 Nicodemuscitate S. 197, 21; S. 199, 11; S. 202, 7 aus erster Hand. 1 Nicodemuscitat S. 238, 22: *Diu Nichodemus en son scrit* ist bestimmt aus zweiter Hand, nämlich

dem in Prosa aufgelösten Provenzalischen Gedicht, entnommen. 2 fernere Citate der Vulgata dem Kap. 94 der Chronik angehörig, dessen Quellen nicht sicher zu stellen sind, sind wahrscheinlich ebenfalls vom Chronisten in der betreffenden Vorlage gefunden worden: S. 163, 11 *eo que havia prophetat David*; S. 163, 24 *e axi ho diu lo evangeli*. Mit den 3 noch übrigen Citaten: 93, 1 *segons Ebraych* S. 108, 7 *E diu la istoria* (vielleicht Com.); S. 142, 13 *Segons ques troba en les istorics* (G I S. 122, 7—8 *Ditz en les escripturas qui son en las istorics antiquas*) vermag ich nichts anzufangen.

Wir ersehen aus diesen im Verhältnis zu der Zahl der Werke, welche der Romane für seine Chronik benutzt haben muss, recht dürftigen Angaben, zumal dieselben uns, sobald die Spur der Vulgata verlassen wird, niemals eine thatsächliche Benutzung der citirten Werke durch den Chronisten garantieren, dass auf diesem Wege eine klare Vorstellung von der Arbeitsweise des Compilators nicht zu gewinnen ist.

## 5. Das Verhältnis zum Chronicon des Isidorus Hispalensis.

Für die Anlage aller mittelalterlichen Werke, in welchen ein der Romanischen Weltchronik analoger Stoff verarbeitet oder vielmehr zusammengestellt wurde, war derselbe Grundgedanke massgebend. Die Passion des Heilandes und die aus derselben resultierende Erlösung der sündigen Menschheit bildete den Kern der historischen Entwicklung, und alles in den Chroniken von der Schöpfung bis zur Geburt Christi zusammengestellte Material wurde unter diesem Gesichtspunkte vereinigt. Hieraus erklärt sich zum Theil die Analogie, welche in den Chroniken bezüglich der Auswahl des Vulgatstoffes sich zeigt, woneben allerdings auch das Abhängigkeitsverhältnis der Autoren von einander auf dem Wege des Ausschreibens zu berücksichtigen ist. Man fühlte schon früh das Bedürfnis, die Ereignisse des Zeitraums von der Schöpfung bis zur Geburt Christi unter sich inniger zu verknüpfen, und wählte zu diesem Zwecke eine Eintheilung in Zeitalter. Zu gleicher Zeit suchte man die Generationsreihe von Adam bis Maria auf, um Christus zum Mittelpunct der ganzen Weltgeschichte zu machen.

Diese Gedanken müssen auch unseren Chronisten bewegt haben, bevor er an seine Arbeit ging. Auch er fand keine Veranlassung, die beliebte Eintheilung in 6 Zeitalter zu verlassen, und so finden wir denn in den Kap. 4, 8, 55, 67, 84 jedesmal eine genaue Angabe über den Schluss des betreffenden Zeitalters nebst der Zahl der in denselben lebenden Generationen. Doch konnte dem Chronisten, welcher sich bestrebte, seinem Werke die Gestalt eines möglichst abgerundeten Ganzen zu geben, diese Disposition nicht genügen, und konnte sich der Romane die Darstellung des über die Römische Weltherrschaft triumphierenden Christenthums

unmöglich versagen. Nicht nur die Taufe des Tiberius, sondern vor allem die Aufnahme des freigebigen Constantin in den Schoß der alleinseligmachenden Kirche brachte derselbe, um seinem Werke den gewünschten Abschluss zu geben. Um aber auf allmählichem und consequentem Wege bis zu diesem letzten Zeitpunkte der Weltchronik zu gelangen, sah sich der Compiler in der Vulgata und bei Comestor vergeblich nach Anhaltspunkten um. Er bedurfte zu diesem Zwecke vornehmlich der Zuhülfenahme eines historischen Sammelwerkes, welches ihm zunächst Aufschluss über die Regierungsfolge der Römischen Kaiser verschaffte. Sobald dem Chronisten aber einmal der Gedanke gekommen war, eine der vielen Chronologien in der Art derjenigen des Hieronymus, Prosper u. a. zu Rathe zu ziehen, war der Anlass leicht gegeben, das gewählte Werk auch für seine Grundeintheilung in Zeitalter und Generationen zu verwerthen, und an geeigneter Stelle nach Beseitigung der Jüdischen Generationsältesten vielmehr diejenigen Herrscher einzureihen, deren Regierung in erheblicherem Masse mit den historischen Schicksalen des Jüdischen Volkes verknüpft war. Der Romane nahm das in oder bald nach dem J. 615 verfasste Chronicon des Isidorus Hispalensis. Bei nur oberflächlicher Vergleichung des an gedrängter Kürze der Darstellung und Uebersichtlichkeit der Eintheilung sich vor allen ähnlichen Werken auszeichnenden Chronicon's mit der Romanischen Weltchronik dürfte man schwerlich die Ueberzeugung von einer Benutzung desselben durch den Chronisten gewinnen. Wir begreifen die von dem Romanen vorgenommenen Modificationen der Isidor'schen Disposition erst mit Berücksichtigung des doppelten Principes, welches der Chronist bei der Grundanlage seines Werkes verfolgte, nämlich mit Beibehaltung der Haupteintheilung des Isidor'schen Chronicons nur diejenigen Männer, sei es Israeliten oder Heiden, aus demselben als die Spitzen der Generationen anzuerkennen, welche im Mittelpunkte der auf Christus hinielenden Ereignisse standen, die übrigen aber in diesem Sinne mit Hülfe der Genesis und des Matthaëus zu ersetzen.

Das I. Zeitalter von Adam bis Noah ist bezüglich der Generation von beiden Werken übereinstimmend behandelt; d. h. die Eintheilung des Isidor in No. 2—6 des Chronicon ist ebenfalls dem Kap. V der Genesis entnommen. Zum Schlusse jedes Zeitalters zeigt sich eine Differenz in der Angabe der in demselben verflossenen Zeit, insofern Isidor dieselbe in Jahren, der Romane sie dagegen durch die Zahl der Generationen ausdrückt. Auch die 11 Generationen des II. Zeitalters bis Thare finden in Isidor eine Parallele. Für das III. Zeitalter bis David ist ein Auseinandergehen der beiden Chroniken aus leicht erklärlichen Gründen zu constatieren. Abraham, Isaac und Jacob bezeichnen in beiden übereinstimmend den Anfang des Zeitalters. Alsdann führt Isidor, nachdem er Joseph und Moses in No. 16 und 17 bevorzugte Plätze eingeräumt hat, mit Aufzählung der Richter fort und gelangt auf diesem Wege

über Samuel und Saul zu David. Eine Aufzählung der Richter und der mit ihnen verknüpften Ereignisse lag nicht im Sinn des Romanischen Chronisten: bei Jacob angelangt, zog der Compiler die Fortführung der Generationen nach Matth. Kap. I vor, und gelangt auf diese Weise nach Mittheilung des jeweiligen Stammesältesten der Israeliten über Jesse ebenfalls zu David. Der für dieses Zeitalter bearbeitete Stoff hält sich natürlich vorzugsweise an Abraham, Joseph und Moses. Die beste Uebereinstimmung herrscht in beiden Chroniken in Betreff des IV. Zeitalters, für welches offenbar unser Chronist seine Generationsfolge von Salomo bis Sedecias, dem letzten Judäischen Könige vor der Einnahme Jerusalems durch Nebucadnezar, nach Isidor berechnete. Deutlicher noch zeigt sich diese Uebereinstimmung an der Benutzung mehrerer kürzeren Bemerkungen des Isidor durch den Compiler innerhalb dieser Zeitperiode. Eine derselben lässt nach dieser Seite hin das Verhältnis der beiden Chroniken zu einander in so hellem Lichte erscheinen, dass sie schon an dieser Stelle angeführt zu werden verdient. Isidor macht unter No. 35 beim Judäischen Könige Joathan folgende Bemerkung — *prophetantibus in Judaea Osee, Joel, Isaia, et Michaea*. Das nämliche bringt der Romane im Kap. 65, S. 125, 8 in folgendem Zusammenhang: *Après Joatan regna son fill Acam .xxv. anys: e en aquell temps eren prophetes en Judea e en Jherusalem, ço es, Isahyes e Ose e Amos*. Mit Hülfe dieser Bemerkung aber, welche der Vulgata oder Com. nicht entnommen sein kann, erklärt sich leicht und natürlich die Benutzung des Jesaias, Cap. VII, 4 u. 14, wo dem von seinen Feinden hart bedrängten König Acam die Geburt des Emanuel verheissen wird: S. 125, 13—17, *Cor nostro Senyor dix a Acam que no hagues pahor de aquells reys. E dona li senyal e dix li: Verge concebra e haura fill e sera appellat son nom Emanuel*. Einen Einblick in die Arbeit des Romanen gewährt ferner die Vergleichung der Chroniken für das V. Zeitalter. Während Isidor in seinem kosmopolitischen Werke nach der Vernichtung des letzten Judäischen Königs den Israeliten als Nation keinen Platz mehr in der Geschichte einräumt und ohne weiteres sein Chronicon nach der Regierung der Persischen und Aegyptischen Herrscher, der thatsächlichen Machthaber in Jerusalem, numeriert: sah sich der Romane genöthigt, seine Zuflucht wiederum zu der Liste der Jüdischen Stammesältesten im Matth. zu nehmen, liess sich aber nebenher, um auf historischem Wege zu Caesar und Augustus zu gelangen, die Gelegenheit nicht entgehen, den von Isidor für die Ptolemäerdynastie zusammengetragenen Stoff nach Kräften auszunutzen. Diesen letzteren Punkt hebe ich zur Sicherstellung einer Benutzung des Isidor durch unseren Chronisten ganz besonders hervor. Vom Kaiser Augustus an war die Verwerthung der Römischen Kaiserreihe Isidor's durch den Chronisten, um zu Constantin zu gelangen, von selbst gegeben. Auch hier fand derselbe willkommene Gelegenheit, sich das in No. 66—88 gehäufte Material des Isidor zu Nutze zu machen. Verschweigen dürfen

wir hier allerdings nicht, dass für die Kaiser der Romanischen Chronik eine Reihe von Details Isidor nicht entstammen können. Allein es steht einer Annahme, dass der Compiler für die Kaiser noch eine zweite Quelle zu Rathe zog, nichts im Wege. Wenn wir Kap. 49 *De la generacio de Judes fill de Jacob* näher betrachten, so werden wir in demselben eine in ähnlicher Weise compilierende Arbeit finden, wie sie der Chronist auf die Darstellung der Römischen Kaiser verwandte.

### 6. Disposition der Weltchronik.

Die Quellen, welche der Compiler für seine Chronik benutzte, lassen sich in 6 Gruppen scheiden. Er benutzte:

1. Die Vulgata (resp. Comestor),
2. Die Apocryphen (im weitesten Sinne des Wortes),
3. Das Elucidarium des Honorius Aug. (Dogmatisches),
4. 6 grosse Legenden,
5. Isidor's Chronicon,
6. eine mir unbekannte Quelle für den historischen Stoff, der weder Isidor noch der Vulgata (resp. Com.) entnommen sein kann.

Dieses Material brachte der Compiler in dem aus Isidor gewonnenen Schema unter, indem er jeder einzelnen Generation dasjenige zuertheilte, was sich aus jenen 5 Hauptquellen auf dieselbe bezog. Mit welcher Consequenz der Chronist bei dieser Vertheilung zu Werke ging, zeigt sich namentlich in der Behandlung der Legende vom Kreuzholze Christi, welche sich in der Chronik auf 6 Generationen vertheilt findet, nämlich auf Seth (Adam) — Noah — Moses — David — Salomo — Christus\*). Von den übrigen 5 Legenden wird die Denarlegende mit der Generation Thare, des Vaters Abraham's, verknüpft, während die Legenden von Judas, der Veronica, dem Seneca und Constantin, sämmtlich mit der Tendenz, Christi Macht und Herrlichkeit auch nach seinem Tode zu offenbaren, den umfangreichen Schluss des Werkes ausmachen. Die Anordnung des Stoffes im Einzelnen wird die Aufgabe der alsbald folgenden Untersuchung sein, nachdem wir zuvor mit Hilfe der vorangegangenen Erörterungen die für die damalige Zeit sehr verständige Disposition des Chronisten entwickelt haben.

I. Erstes Zeitalter: S. 3—16, 4.

1. Die Schöpfung mit Einreihung dogmatischer Erörterungen: S. 3—11, 17.

2. Kreuzleg. Seth (Adam): S. 11, 18 16, 4.

II. Zweites Zeitalter: S. 16, 5—23.

1. Noah: S. 16, 5 — 19, 22.

2. Thare, sein Götzendienst nebst Denarlegende: S. 20—23.

\*) Der Kürze wegen nenne ich die Abschnitte der Kreuzlegende im folgenden: Kreuzleg. Seth, Kreuzleg. Noah usw.



III. Drittes Zeitalter: S. 24—110.

1. Abraham, Jacob, Joseph: S. 24—42.
2. Moses: S. 43—93.
3. Saul: S. 94—110.

IV. Viertes Zeitalter: S. 111—129.

1. Kreuzleg. David S. 111—115.
2. Kreuzleg. Salomo S. 116—122, 5.
3. Die jüdischen Könige nach der Theilung des Reiches: S. 122, 5 — 129.

V. Fünftes Zeitalter: S. 130—150.

1. Vom Bel und Drachen zu Babel (Daniel): S. 130—131 und S. 137—142, 6.
2. Die Liste der Geschlechtsältesten im 5. Zeitalter bis auf Christus nebst Mittheilung der Differenzen in derselben beim Matth. und Luc.: S. 133—135.
3. Julius Cäsar: S. 146—149.
4. Zum Uebergang dienend, zumeist aus Isidor: S. 142, 7—145.
5. Anhang zum 5. Zeitalter: S. 150.

VI. Sechstes Zeitalter: S. 151—291.

1. Christi Geburt, Leben und Wirken: S. 151—226.
  - a) Mariae Verkündigung, Stern, Magier: S. 151—164, 19.
  - b) Kindheitsevangelien: S. 164, 11—169.
  - c) Christi Wirken im Mannesalter und seine Passion (mit Einschub der Gesta Pilati): S. 170—222, 20.
  - d) Sonnenfinsternis bei Christi Tod nebst Schicksal des Kreuzholzes nach der Passion: S. 222, 21—226.
2. Christi Einfluss nach seinem Tode: S. 227—291.
  - a) Die Erscheinungen des auferstandenen Heilandes bis zur Himmelfahrt: S. 227—238, 18.
  - b) Die Schicksale des Nicodemus nebst Höllenfahrt Christi (Provenzal. Gedicht von Nicodemus): 238, 19—260, 16.
  - c) Die an den Verräthern Christi vollzogene Strafe: S. 260, 17—276, 14. α) Am Judas Ischarioth (Judaslegende): S. 260, 17—264, 7. β) Am ganzen jüdischen Volke (Veroniclegende): S. 264, 8—276, 14.
  - d) Die Taufe (welche bereits in der Veroniclegende zur Geltung kam): S. 264, 8—291. α) Die Reihe der römischen Kaiser, zum Uebergang dienend: S. 276, 15—277, 14 und S. 281, 16—282, 22. (Bei Nero Einschub der Senecalegende: S. 277, 14—281, 16). β) Constantinlegende und Constantin'sche Schenkung: S. 282, 22—291.

### 7. Quellenverzeichnis im Einzelnen.

Ich lasse nunmehr ein vollständiges Verzeichnis der von den Chronisten benutzten Quellen folgen, so weit ich dieselben habe ermitteln können. Ich folge dabei Schritt für Schritt dem von Amer herausgegebenen Texte.

### Kap. 1. Principi del libre qui tracta com fon fet lo mon.

Quellen: Gen., Kap. I; Kap. II im Auszuge; Kap. III (Anfang); Eluc., 1112—1121 mit Auswahl.\*)

S. 3, Zeile 1—3 = Gen. I, 1—2. 4—7 = eigen: Anschluss an Imago Mundi des Honorius Augustodunensis lib. I, A 2—3 (Ausgabe Migne). 8—9 = Gen. I, 3. 9—10 = Eluc. 1113, D 4—5. 10—13 = Gen. I, 4—5. 4, 1—5, 2 = Gen. I, 6—19. 3—21 = 20—26. 21—29 = Eluc. 1117, A 5—11. 29—30 = Gen. II, 7 (1. H.); 8 (Schl.). 6, 1—3 = nach Gen. II, 21—22. 3—5 = Com. 1070, A 15—19.<sup>?</sup> 6—15 = Gen. I, 29—31 (E.). 16—17 = Eluc. 1112, D 2—5. 17—18 = Gen. I, 3. 18—19 = Eluc. 1112, D 4—5. 19—21 = Gen. I, 6, 7 (Schl.). 21 = Eluc. 1112, D 7. 21—23 = Gen. I, aus 6 u. 9.\*\*\*) 23—7, 1 = Eluc. 1112, 7—13 u. 1113, A 1—2. 3 = Gen. II, 2. 4—7 = Eluc. 1118, B 2—8. 7—15 = Eluc. 1117, D 4—11. 15—19 = Eluc. 1118, C 8—12. 19—21 = Eluc. 1118, C 3—5. 21—22 = Eluc. 1113, C 4—5. 23—28 = Gen. II, 16—17. 29—8, 4 = nach Eluc. 1119, A 3—5. 4—12 = nach Gen. III, 4—5, beeinflusst von Eluc. 12—17 = nach Eluc. 1119, G 9—14. 17—19 = nach Gen. III, 6. 19—22 = nach Eluc. 1118, D 5—6. 22—24 = Eluc. 1121, A 1—2. 24—28 = eigen im Anschl. an Eluc.

### Kap. 2. Del primer peccat que Adam feu.

Quellen: Eluc. 1120; Gen. III (M.).

9, 1—10, 12\*\*\*) = Eluc. 1120, B 13—15, C u. D. 13—19 = nach Gen. III, 17—19. 19—23 = 16. 23—27 = eigen, im Anschl. an Eluc. 1118, B 7—8. 27—11, 3 = Gen. III, 14—15. 3—6 = eigen. 6—9 = Kreuzleg. B 1. 9—14 = eigen.

\*) Kürzungen. Vulg. = Vulgata. — Gen. = Genesis. — Eluc. = lib. I des *Elucidarium* des Honorius Augustodunensis (Migne CLXXII). — Com. = *Historia Scholastica* des Petrus Comestor (Migne CXCVIII). — Kreuzleg. B = Provenzalische Version B der Kreuzlegende in Suchier's Denkmälern S. 167. — Vit. = Kreuzlegende (resp. Denarlegende) des Gotfried v. Viterbo in seinem *Chronicon* (ed. Struve in *Rerum Germanarum Scriptores*, tom. II). — Isidor = *Chronicon* des Isidorus Hispalensis (in *Isidori Opera* ed. Arevalus, tom. VII). — Afg. = Anfang. — Schl. = Schluss). — E. = Ende eines Kapitels der Vulgata. — H. = Hälfte. — M. = Mitte. — Var. = Variante(n)

\*\*) Vielleicht fand Honorius hier bei dem Compiler kein richtiges Verständnis, wodurch dieser sich veranlasst sah, den lateinischen Text an 3 Stellen zu verlassen und sich mit der Vulgata zu behelfen.

\*\*\*) Es ist merkwürdig dass Honorius sich mit sechs Todsünden begnügt, und die fünfte, die gula, streicht, in welcher Auffassung ihm Gottfried von Viterbo nachfolgt. Aus dem Zusammenhang jedoch, in dem der Compiler den lib. I des Eluc. benutzte, gelangen wir zu dem Schlusse, dass der Text des Honorius auch an dieser Stelle dem Chronisten als Vorlage diente. Den Romanen bewog die traditionelle Siebenzahl der Todsünden, die gula wieder einzuschreiben. Diese Annahme gewinnt um so mehr an Wahrscheinlichkeit, als in der Chronik zur Erläuterung der andern Sünden Citate aus den Propheten und Evangelien dem Honorius entnommen sind, während bei der fünften Todsünde ein solcher Zusatz fehlt.

### Kap. 3. Com Gaym aucis son frare Abel.

Quellen: Kreuzleg. B 1—53 mit schwacher aber augenscheinlicher Benutzung der Vulg. und des Eluc.; cf. Exkurs 1.

15—18 = Kreuzleg. B 2, 3, 5 (2. H.). 18—21 = eigen nach Gen. IV, 3—8. 21—12, 3 = Gen. IV, 9—10. 3—11 = Eluc. 1119, D 8—11: 6 = Kreuzleg. B 11 (Afg.). 11—13 = vielleicht irrtümlich aus Kreuzleg. B 11 (Afg.). 13—20 = Kreuzleg. B 12—13. 20—22 = eigen; veranlasst durch Eluc. 1119, D 1—2. 22—25 = Kreuzleg. B 14. 25—13, 1 = Kreuzleg. B 16—19. 2—5 = 15. 5—11 = 20, 22, 21, 23. 11—17 = 24—25. 17—30 = 28—32. 14, 1—4 = 35. 5—6 = eigen. 7—22 = Kreuzleg. B 36—42. 23—30 = 48—51. 15, 1—3 = 52. 3—10 = 43—47. 10—11 = 53 (Afg.). 11—12 = eigen.

### Kap. 4. De la generacio de Seth.

14—16, 3 = Gen. V, 6—29. 3—4 = Isidor 6, 5.

### Kap. 5. De la archa de Noe.

Quelle: Gleichmässige Kürzung von Gen. Kap. VI—VIII.

5—6 = Gen. V, 32. 6—8 = VI, 5—6. 8—9 = 13. 9—11 = 17. 11—12 = 8 u. 18 (Afg.). 12—16 = 14—15. 16 = 16. 16—18 = 18. 18 = VII, 1 (Schl.). 19—23 = VI, 19—20. 17, 1—2 = eigen. 2—4 = VI, 16 (Afg.). 4—7 = VII, 5, erweitert. 8 = 7. 9—10 = 11 (Schl.), 12. 11 = 18 (M.). 12—14 = 19—20. 14 = 18 (Schl.). 15—18 = nach VIII, 3—4. 18—22 = eigen. 23—24 = VIII, 6 (M) u. 7 (Afg.). 24—26 = Com. 1085, B 11—12. 26—27 = Gen. VIII, 8 (Afg.). 27—29 = 11 (1. H.). 29—30 = eigen. 18, 1—2 = Gen. VIII, 12. 2—6 = eigen. 6—8 = Gen. VIII, 18, 19. 8—11 = IX, 1. 11—13 = eigen.

### Kap. 6. Aci comensa la segona edat. De la generacio que exi de Noe.

Quellen: Vit. S. 242<sup>a</sup>, 1—33; Gen. XI, 10—35.

14—17 = Vit. 242, 1—5. 17—19 = eigen. 19—19, 1 = Vit. 7 u. 19. 2 = eigen. 3—9 = Vit. 23—29. 9—10 = nach Kreuzleg. B, 53 (M.). 10—11 = nach S. 18, 14 u. 15. 11—13 = Gen. IX, 28—29. 13—14 = eigen. 14—19 = Gen. XI, 10—18. 19—22 = 22—25.

### Kap. 7. De la moneda que feu Tare per la quel fo venut Josep.

Quelle: Vit. S. 243<sup>b</sup> und 244<sup>a</sup>; cf. Exkurs 2.

20, 1—4 = Vit. S. 243, 4 u. 5. 4—5 = 14. 6—9 = 16—18. 9—11 = eigen. 11—14 = 19—21. 14—19 = eigen im Anschl. an 22 u. 23. 19—21 = S. 244<sup>a</sup>, 1, 3, 4. 21—21, 1 = eigen nach S. 243, 25. 1—3 = S. 244, 1 u. 3. 3—6 = 5—7. 6—7 = eigen. 7—8 = 9. 9—11 = 10, 11, 12, 13. 13—21 = Vulg. cf. S. 217, 3—13. 21—23 = Vit. S. 244; 15, 16. 24—28 = 17,

erweitert. 28—29 = 18—19. 29—22, 4 = 22—24. 4—5 =  
eigen. 5—11 = contrahiert aus 24—31. 11—13 = Uebergang.

### Kap. 8. Com Abraham trenca les ydoles.

14—23, 23 = Quelle unbestimmt. cf. Exkurs 3. 23—24 =  
Gen. XI, 32. 24 25 = Isidor 12, 7. 15—18 = eigen?

### Kap. 9. Com Abraham engendra un fill de na Agar.

Quelle: Gen. XVI, ziemlich frei.

24. 1—4 = Gen. XVI, 16 u. Isidor 13, 2—13. 4—5 = Gen.  
XVI, 1 (1. H.). 6—8 = 2 (ohne Schl.). 8—9 = 4. 10—12 =  
eigen. 12—14 = 6 (Schl.). 14—18 = 7 (Afg.), 8. 19—21 = 9.  
21—22 = 11. 25, 1—2 = 12. 3—9 = eigen. 9—10 = Gen.  
XXI, 3. 11—12 = XVII, 24 u. 23. 12—18 = eigen im Anschl.  
an XVIII, 20—33.

### Kap. 10. Aci comensa la terça edat.

Quelle: Gen. XXII, 1—19.

19—20 = Gen. XXI, 5. 20—22 = XXIII, 1 und 2 (Afg.).  
22—23 = Cvm. 1106, A 4—6. 23—26, 1 = nach Gen. XXII, 1.  
1—6 = 2, 3 (1. H.). 6—7 = nach 2 (Schl.). 7—10 = eigen?  
10—12 = eigen. 12—14 = Gen. XXII, 5. 14—15 = 4 (Afg.).  
15—17 = 6. 17—22 = 7, 8 (ohne Schl.). 22—24 = 9 (ohne Afg.).  
24—27 = 10, 11 (ohne Schl.). 27—28 = 12 (Afg.). 28—30 =  
nach 12. 27, 1—2 = 13 (1. H.). 2—5 = 13 (2. H.), 14 (1. H.).  
5—10 = 15—17, 18 (Afg.) in 6 ist für 16 (Schl.) der Schluss von  
18 benutzt werden. 10—12 = 19. 12—13 = XXV, 8 (Afg.).  
13—14 = 9 (1. H.) u. 10 (Schl.), vielleicht mit Benutzung Com.  
1108, C 6. 14—15 = ?; 15—17 = Com. 1107, A 1—2. 17—19  
= Isidor 14, 1 u. 2.

### Kap. 11. Com Jacob leva la benediccio a son frare.

Quelle: Gen. XXVII, 6—41 und XXV, 29—34.

20—28, 3 = Gen. XXVII, 6—7. 3—4 = XXV, 28 (ohne M.).  
4—6 = eigen. 6—10 = XXVII, 8—10. 10—12 = 11. 12—14  
= 12 (ohne M.). 14—18 = 13—14. 18—19 = 16 (ohne Schl.).  
19—21 = 15. 21 = 18 (1. H.). 22 23 = 19 (2. H.). 23—25  
= 18 (Schl.). 25—27 = 19 (1. H.). 27—30 = 20—21. 29,  
1—2 = 22 (1. H.). 2—3 = eigen. 3—4 = 22 (2. H.). 4—30  
= 25—33. 30, 1 = 34 (Schl.). 1—6 = 35—36. 6—8 = eigen.  
8—12 = XXV, 29—30. 12—14 = eigen. 14—15 = 31.  
15—18 = 32 (2. H.), 34 (1. H.). 18—19 = 34 (Schl.). 20—21  
= eigen. 21—22 = XXVII, 36 (Schl.). 22—29 = 37—39.  
29—31, 1 = Com. 1123, C 11, 13, 14. 1—3 = XXVII, 41 (Afg.).  
3—4 = XXVIII, 5 (M.). 4—5 = ?.

### Kap. 12. Com l'angel luyta ab Jacob.

Quelle: Gen. XXVIII, 11—16 und XXXII, 24—32.\*)

6—12 = frei nach XXVII, 42—43 u. XXVIII, 1—2. 12—15 = XXVIII, 11. 15—16 = 12. 17 = 16 (Schl.). 18—32, 4 = frei nach XXXII, 24, 26, 27, 28. 4—5 = 25. 6—8 = 31 (Schl.) u. 32 (I. H.). 8—11 = Ueberblick der Kap. XXIX—XXXIII. 11—13 = frei nach XXXVII, 2 (Afg.). 13—16 = vielleicht eigen? 16—20 = ? 20—21 = eigen nach XXXVII, 1 (Afg.) u. 5 (Afg.).

### Kap. 13. Dels sompnis de Josep e com sos frares lo veneren als Egipcians.

Quelle: Gen. XXXVII, 6—34.

33, 1—5 = XXXVII, 6—7. 6—7 = eigen. 7—9 = 8 (I. H.). 9—10 = 9 (I. H.) u. Com. 1125, C 9. 10—12 = 9 (2. H.). 12—14 = nach 11 (I. H.). 14—16 = 10 (2. H.). 16—18 = nach 9 (I. H.). 18 = 11 (2. H.). 19 = 3 (Afg.). 19—20 = 12. 20—21 = eigen. 21—34, 12 = 13—20. 12—13 = eigen. 13—15 = 21 (Schl.), 22 (Afg.) u. 27 (M.). 15—16 = 27 (Afg.). 16—17 = 27 (Schl.). 17—18 = nach 18. 18—24 = etwas gekürzt nach 31—34.

### Kap. 14. Com Josep hach en son poder la terre de Egipte. ço es lo rey Pharao.

Quelle: Gen. XXXIX—L im Auszuge.

35, 1—4 = Gen. XXXIX, 1 (o. Schl.). 4—6 = frei nach 4 u. 6 (Schl.). 6—8 = 7 (o. Schl.), aber der Name Meuphitica? 8—36, 15 = eigen nach 7—13 u. 16—18. 15—16 = 19 (Afg.) u. 20 (Afg.). 16—18 = nach XI, 2—3. 18—19 = 5 (Afg.). 19—20 = nach 9 (Afg.) u. 16 (M.). 20—21 = nach 19. 21—22 = 13 (I. H.). 22—26 = 14. 26 = eigen. 26—27 = nach 20. 28—37, 4 = nach XLI, 1—4. 4—7 = nach 8. 7—19 = nach 9—15. 19—25 = nach 26—31. 26—29 = nach 35. 29—38, 1 = 36. 1—3 = nach 40. 3—5 = nach 48 u. 49. 5—7 = nach 53 u. 54 (Afg.). 7—9 = nach 39 (Schl.) u. 40. 9—12 = nach 50. 12—15 = nach 57. 15—19 = eigen? 16—21 = XLII, 1—3. 21—25 = nach 6 u. 7. 25—27 = XLIII, 30 (2. H.) u. 31 (o. Schl.). 27—39, 2 = nach XLII, 9—10. 2—3 = XLIV, 20 (Afg.). 3 = XLII, 11 (Afg.). 3—4 = 13 (Schl.). 4—6 = nach 10 (Schl.). 6—8 = nach 17. 8—13 = nach 25—26. 13—14 = 20 (Afg.). 14—16 = nach 35 (I. H.). 16—17 = eigen. 17—20 = nach

\*) Nach Gen. XXVIII entlicht Jacob auf Anrathen seiner Eltern zu seinem Onkel Laban, um nach 14 Jahren wieder zurückzukehren. Beim Antritt seiner Reise hat er im Traume die bekannte Erscheinung von der Himmelsleiter. Der Romane erzählt dieselbe nach Gen. XXVIII, 11—12, bricht dann plötzlich nach unvollendeter Schilderung ab und gelangt, ohne hier Jacob's Dienstzeit bei Laban zu berücksichtigen, im kecken Sprunge zu V. 24 des Kap. XXXII, wo Jacob auf seiner Rückreise den Ringkampf besteht.

XLIII, 2. 21—22 = nach 3. 22—25 = nach 13 (Schl.) u. 12 (o. Schl.). 25—26 = 15 (Schl.). 26—30 = eigen. 30—40, 1 = XLIV, 1 (M.). 1—3 = nach 2 (1. H.). 3 = eigen. 3—6 = nach 3—4. 6—16 = eigen. 16—18 = 10. 18—20 = eigen. 20—24 = nach 12 u. 13 (Afg.). 24—27 = eigen. 27—28 = 17 (o. Afg.). 28—29 = eigen. 29—41, 5 = Auszug aus 20 u. folg. Versen. 5—7 = 33. 7—10 = eigen. 10—11 = XLV, 1 (Afg.). 11—13 = eigen. 14—15 = 4 (2. H.). 15—18 = eigen. 18—20 = frei nach 9. 20—21 = XLVI, 6 (1. H.). 21—23 = XLVII, 7 (1. H.). 23—24 = nach 11. 24—25 = eigen. 25—28 = ? (Zahlen). 28—30 = XLII, 28. 42, 1 = I., 13 (Afg.). 1—2 = 14 (M.). 2—3 = eigen. 4 = 22 (2. H.). 4—5 = 26 (Schl.). 5—8 = eigen nach 25. 8—11 = Uebergang zum Exod. 1.

### Kap. 15. Com Moyses nasch e com se nodri e com multiplicaren los fills de Israel.

Quelle für S. 43—44, 25 unbestimmt; cf. Exkurs 4.

### Kap. 16. Com nostre senyor parla ab Moyses.

Quelle: Exod. III und IV im Auszuge.

45, 1—4 = nach Exod. III, 1 u. 2. 4 = nach Com. 1145, C 13—14. 5—6 = eigen nach? 6—9 = Exod. III, 4—5. 9—10 = 10. 10—11 = nach 11. 11—13 = eigen. 13—18 = IV, 2—4. 18—19 = eigen nach? 19—20 = eigen. 20—23 = 6. 46, 1 = 7. 1—4 = nach 8, III, 18 (Schl.) u. 20. 4—5 = IV, 10 (Afg.). 5—8 = eigen. 8—9 = nach 14—16. 9—12 = III, 10 (Afg.) u. 7. 12—13 = nach 10. 13—15 = nach 9. 15—17 = nach 8 (M.). 17—18 = 6 (1. H.). 18—20 = nach IV, 1 (Afg.). 20—22 = 14 (1. H.). 22—24 = nach 15 (Afg.) u. 16. 24—27 = 17. 27—30 = nach III, 20. 47, 1 = 18 (Afg.). 1—6 = 29—31 (Afg.). 6—7 = VII, 7. 7—10 = VII 9. 10—12 = 10 (1. H.). 12—18 = 11 (2. H.), 12, 13.

### Kap. 17. Comensament de les plagues de Egipte.

Quelle: freier Anschluss an Exod. VII und VIII, 1—3.

19—22 = Exod. VII, 16 (o. Afg.) u. V, 3 (M.). 22—23 = VII, 3 (Afg.). 48, 1—4 = nach 15, 16 (1. H.). 4—7 = nach 17, 18. 7—8 = 20 (M.). 8—13 = eigen. 13—16 = nach 20, 21 (Afg.). 16—17 = 24 (1. H.). 17—18 = eigen. 18—24 = nach 22. 24 = 25 (1. H.). 25—27 = VIII, 1. 27—28 = frei. 28—49, 2 = nach 2 u. 3.

### Kap. 18. De la .iia. plagua qui fo de granotes.

Quelle: Exodus VIII, 5—11.

3—4 = eigen. 5—7 = Exod. VIII, 5 (o. Schl.). 7—8 = nach 6. 8—10 = nach 3. 10—13 = eigen. 13—17 = 8. 17—18 = nach 9 u. 16 (2. H.). 18—10 = 10 (Afg.). 19—21 = nach 11. 21—22 = nach 7 (1. H.). 22—50, 2 = nach 15.

**Kap. 19. De la .iiia. plaga qui fo de paparres.**

Quelle: Exod. VIII, 16—19.

3—5 = eigen (stereotyper Afg. fast sämtlicher Kap., welche von den Plagen handeln). 5—7 = nach 17 (Schl.). 7—9 = 16 (2. H.). 9—10 = 18 (Schl.). 10—14 = eigen. 14—17 = 17. 18—19 = 18 (1. H.). 19—21 = 19 (o. Schl.).

**Kap. 20. De la .iiiiia. plaga qui fo de mosques.**

Quelle: Exod. VIII, 20—32. Von diesem Kapitel an nimmt die Genauigkeit der Chronik im Anschluss an den Lateinischen Text schnell zu, bis sie schliesslich für einen längeren Abschnitt eine absolute wird.

51, 1—6 = Exod. VIII, 20—21. 6—7 = 22 (M.). 7—9 = 22 (Schl.) u. 23 (Schl.). 9—13 = eigen (stereotyp). 13—16 = nach 24. 16—22 = 25—26. 23 = eigen. 52, 1—2 = 27 (o. Schl.). 2—4 = X, 9. 4—5 = VIII, 27 (Schl.). 5—7 = 29 (M.). 7—11 = 30 u. freier 31. 11—14 = nach 32.

**Kap. 21. De la .va. plaga que fo mortedat sobre los bestiars.**

Quelle: Exod. IX, 1—7.

15—53, 1 = 5 (2. H.). 1—3 = 4. 3—4 = eigen. 4—10 = 6—7.

**Kap. 22. De la .via. plaga qui fo de floroncos.**

Quelle: Exod. IX, 8—12.

11—16 = 8—9. 16 = eigen. 17—21 = 10 u. 11 (1. H.). 21—22 = eigen. 23—54, 2 = 12.

**Kap. 23. De la .viiia. plaga qui fo de pedra.**

Quelle: Exod. IX, 13—35.

3—6 = 13. 6—8 = 15. 8—16 = 17—20. 17 = eigen. 17—18 = 21. 18—20 = 24 (o. Schl.). 20—22 = nach 24. 22—55, 5 = 27—28. 5—7 = 29 (1. H.). 7—9 = 33 (o. Schl.). 9—12 = 25. 12—14 = 31—32. 14—16 = 34 (1. H.). 16—18 = 35 (o. Schl.).

**Kap. 24. De la .viiiia. plaga qui fo de lagostes.**

Quelle: Exod. X, 4—20.

19—22 = eigen (stereotyp). 21—22 = X, 4. 22—23 = 5 (M.). 56, 1—4 = 7 (o. Schl.). 4—6 = 8 (o. Schl.). 6—10 = 9. 10—11 = 10 (o. Schl.). 11—12 = 11 (Schl.). 12—14 = 12 (Afg.). 14—17 = 13—14. 17—19 = 15 (Schl.). 19 = eigen. 20—24 = 16—17. 24—25 = eigen (stereotyp). 25—57, 3 = eigen. 3—9 = 18—19.

**Kap. 25. De la .viiiia. plaga que foren tenebres.**

Quelle: Exod. X, 21—29.

10—58, 3 = 21—25. 3—4 = 26 (M.). 4—6 = 26 (Afg.). 6—7 = 26 (Schl.). 7—14 = 27—29.

**Kap. 26. De la .x<sup>a</sup>. plaga que moriren tots los primers fills.**

15—59, 17 = Exod. XI, 1—7.

**Kap. 27. De ço que Moyses dix a Pharao.**

Quelle: Exod. XI, 8—10.

18—22 = Wiederholung von Seite 58, 9—11 und eigen.  
22—60, 4 = 8 u. 9 (Afg.). 4—7 = 10.**Kap. 28. Com nostre senyor dix a Moyses ço que devien fer.**

8—61, 12 = Exod. XII, 12—19.

**Kap. 29. Com Moyses apella tots los fills de Israel.**

13—62, 12 = Exod. XII, 21—28.

**Kap. 30. Com nostre Senyor trasch lo seu poble de Egipte.**

Quelle: Exod. XII, 29—39.

12—63, 6 = Exod. XII, 29—33. 6—8 = eigen. 8—9 =  
34 (1. II.). 9—12 = nach 39. 12—14 = 34 (2. II.). 14—27 =  
35—39 (Afg.).**Kap. 31. Quants anys estigueren los fills de Israel en Egipte.**

64, 1—8 = Exod. XII, 40—42.

**Kap. 32. Com nostre senyor dix a Moyses com devien  
menjar l'anyell.**

Quelle: Exod. XII, 43—51 und 5—11.

9—14 = 43—46. 65, 1 = 5 (M.). 1—2 = 9 (Schl.). 2—3  
= 10 (1. II.). 3—4 = 11 (M.). 4—5 = 17. 5—7 = 48 (v. M.).  
7—10 = 50—51.**Kap. 33. Com nostro senyor dix al poble que s'en anas en lo  
desert.**

11—18 = Exod. XIII, 17—18.

**Kap. 34. Com Moyses mana que s'en portassen los ossos de Joseph.**

66, 1—6 = Exod. XIII, 19.

**Kap. 35. Com los fills de Israel passaren a Etamt.**

7—13 = Exod. XIII, 20—22.

**Kap. 36. Com Pharao ab tota sa ost ana contra los fills de Israel.**

Quelle: Exod. XIV, 1—14.

67, 1—5 = 1—2. 5—11 = 3 u. 4, etwas frei. 11—13 =  
eigen. 13—68, 2 = 5—8. 2—3 = nach 9 (Afg.). 3—19 =  
10—14.



**Kap. 37. Com se parti la mar roja e mori dins lo rey  
Pharao ab tota sa ost.**

Quelle: Exod. XIV, 15—31.

20—69, 7 = 15—18. 7—9 = 19 (1. H.) u. 20 (Afg.). 9—70,  
15 = 20—31. 15—16 = nach XV, 1.

**Kap. 38. Com feren lo cantich de Cantemus Domino.**

17—71, 2 = XV, 20 u. 21.

**Kap. 39. Com los fills de Israel entraren en lo desert de Sur.**

3—15 = Exod. XV, 22—25 (1. H.). 15—18 = eigen (Kreuz-  
legende). 18—72, 3 = 25 (2. H.) u. 26.

**Kap. 40. Com los fills de Israel vengueren a Elim.**

Quelle: Exod. XV, 27 und XVI, 1—10.

4—7 = XV, 27. 7—8 = XVI, 1 (1. H.). 8—9 = 1 (Schl.).  
9—16 = 2—3. 16—17 = eigen. 17—73, 4 = 5—7. 4—8 =  
9—10.

**Kap. 41. Com nostro senyor dona la manna als fills de Israel.**

Quellen: Exod. XVI, 11—35 und XVII, 1—16; Num. XX, 6—12.

9—12 = Exod. XVII, 11—12. 12—16 = Anchl. an 8 (2. H.).  
16—75, 22 = 13—35. 22—76, 3 = Exod. XVII, 3. 3—22 =  
Num. XX, 6—12. 22—77, 15 = Exod. XVII, 7—16.

**Kap. 42. Com los fills de Israel vengueren al desert de Sinay.**

Quelle: Exod. XIX, 1—25.

16—18 = XIX, 1. 18 = 2 (M.). 18—79, 21 = 3—25.

**Kap. 43. Dels manaments de la lig e com lo poble pecca.**

Quelle: Exod. XX, 1—21; XXIV, 1—18 (E.); XXXI, 18; XXXII, 1—35.

80, 1—81, 10 = Exod. XX, 1—17. 10—11 = Leric. XIX, 18  
(oder Marc. XII, 31 oder Math. XXII, 39, oder Roem. XIII, 9).  
11—21 = Exod. XX, 18—21. 21—28 = XXIV, 12—14 (Afg.).  
28—29 = eigen. 29—82, 10 = 14—18. 10—12 = XXXI, 18  
(Afg. u. Schl.). 12—85, 13 = XXXII, 1—35.

**Kap. 44. Com nostro senyor dix a Moyses que menas lo  
poble en la terra quels havia promesa.**

14—86, 4 = Exod. XXXIII, 1—4.

**Kap. 45. Com Moyses crida lo seu poble de les osts.**

5—24 = Exod. XXXIII, 5—11. [Zeile 13 eine Lücke wie A].

**Kap. 46. Com nostro senyor dix a Moyses que tallas dues taules.**

Quelle: Exod. XXXIII, 12—23 und XXXIV, 1—32.

87, 1—20 = XXXIII, 12—20 (1. H.). [Zeile 1 u. 19 Lücken  
wie in A]. 20—22 = nach 20 (Schl.) u. 23. 88—89, 16 = XXXIV,

1—20. [S. 89, 3 eine Lücke, in A nicht in dem Masse vorhanden; Zeile 16 in A keine Lücke]. 16—90, 9 = 23—32.

#### Kap. 47. Del cantich que Moyses scrivi.

Quelle: lib. Deuteron. XXXI, 22—30.

91, 1—16 u. 92, 12 = XXXI, 22—30 [Zeile 12 Lücke auch in A]. 13—15 = eigen.

#### Kap. 48. Com tornam parlar dels fills de Israel.

16—25 = eigen.

#### Kap. 49. De la generacio de Judes fill de Jacob.

Quelle: Math. I, 2—6, mit Bemerkungen, deren Quellen z. Th. nicht zu bestimmen sind.

93, 1—3 = ? 3—9 = Matth. I, 2—3, 4 (Afg.). 9—11 = ? 11—12 = 4. 12—14 = 5 (1. H.), vielleicht durch eine zweite Quelle erweitert. 14—18 = 5 (2. H.) u. 6 (Afg.), in der nämlichen Weise erweitert. 18—25 = eigen nach der Vulg.

#### Kap. 50. Com los Juheus demanaren rey.

Quelle: 1. lib. Reg. VIII, 1—22 (E.).

94, 1—4 = 1. lib. Reg. VIII, 1—2. 4—5 = aus 1 (Afg.). 5—10 = 3—5 (1. H.). 10—11 = frei. 11—13 = 5 (2. H.). 95, 1 = 6. 2—3 = eigen. 3—4 = 7 (Afg.). 4—5 = nach 8 (Afg.). 5—7 = nach 9 (2. H.). 7—9 = nach 10. 9—96, 10 = 11—22.

#### Kap. 51. De la primera unccio de Saul qui fo primer rey dels Juheus.

Quelle: 1. Reg. IX, 1—27 (E.); X, 1—21; Com. 1305, A 14—25.

11—12 = 1. Reg. IX, 1, gekürzt. 13—97, 9 = 2—8. 9—10 = 10 (1. H.), 10—98, 23 = 11—27. 23—99, 27 = X, 1—11. 27—100, 7 u. 13—17. 7—13 = Wiederholung von S. 95, 7—10 u. S. 96, 1—2. 13—17 = Erweiterung von 19 (Schl.). 17—23 = 20—21. 23—101, 7 = Com. 1305, A 14—25.

#### Kap. 52. De la .iia. unccio de Saul e com hy vench Neas rey de Amon.

Quelle: Com. 1305, C 2—27; 1306, A 1—13, mit schwachem Einfluss der Vulgata.

8—9 = Com. 1305, C 2—3 u. 1. Reg. XI, 1 (1. H.). 10—14 = Com. 1305, C 5—7. 14—16 = 4—6. 16—102, 11 = 8—19. 11—13 = eigen. 13—18 = 20—23. 19—20 = eigen. 20—103, 10 = Com. 1306, A 1—13. 10—14 = eigen. Ueberblick der Kap. XIII—XV. 14—18 = Com. 1310, B 8—11. 18—19 = eigen.

### Kap. 53. De la primera unccio de David e quant Samuel ana a la casa de Isahy.

Quelle: 1. Reg. XVI, 4—13 im freien Anschluss an die verschiedenen Verse des Kapitels.

20—21 = 1. Reg. 4 XVI (Afg.). 21—22 = 5 (a. E.). 22 = 10 (1. H.). 104, 1—3 = 11 (1. H.). 3 = 11 (M.). 4—7 = nach 13.

### Kap. 54. Com David aucis lo gigant.

Quellen: 1. Reg. XVII, 1—58 (E.); XVIII, 6—9; Com. 1311, vereinzelte Bemerkungen zwischen B—D und 1312, A und B.

11—15 = 1. Reg. XVII, 1—2. 15—16 = Com. 1311, B 15—16. 16—19 = 1. Reg. XVII, 4. 19—22 = nach 5—7. 23—105, 3 = eigen. 3—5 = nach 8. 5—8 = nach 8 (Schl.) u. 9. 8—9 = nach 11. 10 = nach 14 (Afg.). 10—13 = nach 17—18. 13—20 = Com. 1311, C 6—11. 20—22 = nach 1. Reg. XVII, 20 (Afg.). 22—30 = ganz frei nach 23—25. 106, 1—2 = 26 (Schl.). 2—4 = eigen. 4—7 = Com. 1311, D 2—4. 7—11 = 1. Reg. XVII, 28. 11—13 = nach 31. 13—14 = nach 32 (Afg.). 14—18 = eigen. 18—22 = 33. 22—25 = 37 u. 36 (M.). 25—26 = eigen. 26—30 = 34—36. 107, 1—3 = 37 (Schl.) u. 38 (1. H.) 3—7 = nach 39. 7—11 = Com. 1312, A 3—8. 11—12 = 1. Reg. XVII, 42 (1. H.). 12—13 = 43 (1. H.) 13—14 = eigen. 15—16 = 45. (o. Schl.) 16—17 = 44. 17—19 = 48—49 (Afg.). 20—24 = Com. 1312, A 13—16. 24—25 = nach 51 (1. H.). 25—26 = nach 55 (M.). 26—27 = nach 51 (2. H.). 27—30 = Com. 1312, B 14, 15, 16, 19, 20. 108, 1—2 = 1. Reg. XVII, 57 (M.). 2—3 = 58. 3—5 = eigen. 5—7 = Com. 1312, C 10—13. 7—10 = ? 'diu la istoria' = Com.? 10—15 = 1. Reg. XVIII, 6—7. 15—17 = eigen. 17—19 = 8 (1. H.). 19—20 = 9. 20—23: nimmt Bezug auf die folgenden Kap. der Vulg.

### Kap. 55. Com lo rey Saul fo desbaratat.

Quellen: 1. Reg. XXX, 1—5; 2. Reg. I, 3—21; Com. 1323, A 4—18; Isidor 28 und 29.

109, 1—3 = 1. Reg. XXX, 1 (o. Schl.). 3—4 = eigen. 4—8 = 4 (o. Schl.). 8—9 = eigen. 9—12 = 4 (Schl.), 5. 12—22 = nach 2. Reg. 7, 9, 10. 22—110, 3 = nach 3 u. 4. 3—4 = eigen. 4—5 = nach 15. 5—6 = 17. 6—8 = nach 21 (1. H.). 8—15 = Com. 1323, A 4—9, 12, 13. 16—18 = Isidor 28, 5. 18—19 = eigen? 19—21 = Isidor 29, 3—4.

### Kap. 56. De la segona unccio de David.

Quelle: Com. 1325, B 4—21.

111—112, 6 = Com. 1325, B 4—21 [S. 111, 11 Lücke, welche A nur theilweise ausfüllt]. 6—8 = eigen.

### Kap. 57. Com pecca lo rey David.

Quellen: Com. 1333, A—D: 1334, A, B 1—13; Vit. S. 242<sup>a</sup>, 34—37 und <sup>b</sup>, 1—14.

9—14 = Com. 1333, A 1 u. 2 gekürzt, 3—6. 14—15 = 6—8, gekürzt. 15—16 = frei nach 9. 16—21 = 16—20. 21 = eigen. 21—22 = 21, erweitert. 22—113, 3 = 21 u. 22. 3—115, 5 = 25—57 u. 1334, 1—26. 5—7 = Vit. S. 242<sup>a</sup>, 34. 7—9 = nach 37. 9 = 242<sup>b</sup>, 1. 9—12 = Wiederholung von S. 71, 6—8. 12—15 = eigen. 15—18 = Vit. 2 u. 3. 18—19 = 6. 19—20 = 5. 20—21 = 7. 21—22 = eigen. 22—26 = 9—13. 26—28 = nach 14, cf. Kreuzleg. B. 91. 28—31 = eigen.

### Kap. 58. Com regna Salamo.

Quelle: Com. 1351, A 1—35.

116—117, 1 = Com. 1351, A 1—11. 1—2 = 13. 2—5 = nach 13, 14. 5—6 = eigen. 6—21 = 19—35.

### Kap. 59. Del primer juy que dona Salamo.

Quelle: 3. Reg. III, 16—28.

118, 1—6 = 3 Reg. III, 16—18 (o. Schl.). 6—7 = 19 (1. H.). 7—8 = eigen. 8—10 = 20 (2. H.). 10—12 = nach 21. 13—14 = eigen. 14—18 = 22. 18—20 = 24. 20—119, 3 = 25—26. 3—4 = eigen. 4—8 = 27—28.

### Kap. 60. Del temple que feu Salamo e dels miracles que feu lo sant fust de la vera creu.

Quellen: Vit. S. 242<sup>b</sup>, 15—S. 243<sup>a</sup>, 26; Kreuzleg. B 104—107, 109—110.

9—11 = Vit. 242<sup>b</sup> nach 15—17. 11—16 = 21—23. 16—20 24—26. 20 120, 1 = 30—31. 1—5 = 32—35. 5—8 = nach 36 und 243<sup>a</sup>, 2—3. 8—19 = Kreuzleg. B. 104—107. 19 = Vit. 19—20. 19—22 = eigen. 22—24 = 4. 24—26 = eigen. 26—30 = 8—11. 26—121, 2 = 13—15. 2—5 = 12—14. 5—9 = Kreuzleg. B 109—110. 9—13 = Vit. 21—24. 13—18 = eigen. 18—19 = nach S. 242<sup>a</sup>, 1. 19—21 = S. 243<sup>a</sup>, 25—26. 21—22 = Joh. V, 4 (Alg.). 22—23 = eigen. 23—26 = Joh. V, 4 (Rest). 26—28 = eigen. 28—122, 2 = Vit. 29 u. eigen? 2—3 = Isidor 30 oder Com.? 3—4 = 3. Reg. XI, 43 (1. H.). 4—5 = ?

### Kap. 61. Com regna Roboam.

Quellen: Für die folgenden Kapitel bis 68: Auszüge 1) aus 3. lib. Reg. XII—XXII und 4. lib. Reg.; 2) aus 2. Paralip. XXI—XXXVI; 3) aus Jesaias VII und XXXVIII; 4) aus lib. Daniel 1; 5) aus Matth. XXIII; 6) aus Isidor 31—41.

6—7 = 3 lib. Reg. XI, 43 (2. H.). 7—9 = nach XII, 2. 10—11 = 17 u. XIV, 21 (Schl.). 11—12 = eigen. 12—13 = 31 (1. H.).

**Kap. 62. Com regna Abia.**

14—15 = XV, 1. 15 = 2 (I. H.) u. 8 (Afg.). 15—16 = 8 (Schl.) u. 10 (I. H.). 123, 1 = 11 (I. H.). 1—2 = 12 (O. Afg.). 2—3 = nach 16. 3—6 = (Schl.) u. 24.

**Kap. 63. Com regna Josafat.**

6 = XXII, 42 (2. H.). 6—8 = 2 Paralip. XXI, 4 (2. H.). 8 = bezüglich auf XXI, 8—17. 8—9 = 2. Par. XXI, 6 (M.). 9—10 = 3. Reg. XXII, 51.

**Kap. 64. Com regna Jeroboam.**

124, 1—2 = 2. Par. XXI, 1. 2 = 6 (Schl.). 2—5 = 19 (2. H.). 5 = 4. Reg. VIII, 24 (Schl.). 6 = 26 (2. H.). 6—8 = XI, 1 (2. H.). 8—10 = 2. 10—11 = 16 (Schl.). 11 = nach 2. Par. XXVI, 15. 11—13 = Math. XXIII, 35 (2. H.). 13—125, 1 = 4. Reg. XII, 1. 1—2 = 21 (2. H.). 2—3 = nach 2. Par. XXVI, 1. 3 = 3 (2. H.). 4 = 21 (I. H.). 4—5 = 23. 5 = 4. Reg. XV, 33 (Afg.). 5—6 = 38 (I. H.). 6—7 = 34.

**Kap. 65. Com regna Acam.**

8 = 38 (2. H.) u. XVI, 2 (Schl.). 9—10 = Isidor 35, 2—3. 10—13 = 4. Reg. XVI, 5 mit Benutzung von 2. Par. XXVIII, 7? 13—15 = Jesaias VII, 4. 15—17 = 14. 17—18 = 4. Reg. XVI, 20.

**Kap. 66. Com regna Ezechies.**

126, 1—2 = 4. Reg. XVIII, 1. 2—4 = nach 9. 4—5 = Irrthum. 5—7 = 10 (Schl.) u. 11 (I. H.). 7—8 = 12 (Afg.). 8—11 = 13. 11—12 = aus 14 durch Missverständniss. 12—13 = XIX, 2. 13—14 = 15 (Afg.). 14—19 = 35—37. 19—21 = Jesaias XXXVIII, 1. 21—22 = 2 (Schl.) u. 5 (Schl.). 22—23 = 4. Reg. XVIII, 3. 23—127, 3 = 4. 3—4 = XX, 21.

**Kap. 67. Com regna Manases.**

5—6 = 4. Reg. XX, 21 (2. H.). 6 = XXI, 1 (Schl.). 6—8 = nach 2. 8—9 = 1 (I. H.). 9—10 = nach 2 (M.). 10 = 16 (I. H.). 10—14 = nach 3 (I. H.). 14 = 18 (I. H.). 14—16 = eigen. 16—18 = 19. 18—20 = 20 u. 21 im Auszuge. 20—22 = 2. Par. XXXIII, 23 u. 24 (Schl.). 22 = 4. Reg. XXII, 1 (M.) u. 2 (I. H.). 23—128, 1 = XXIII, 4. 1—5 = 29, 30. 5 = nach 31. 5—7 = 32 (I. H.). 7—10 = 34. 10—12 = 36. 12—14 = XXIV, 1. 14—16 = 6. 16—17 = 8 (Schl.). 17—18 = Isidor 41; 2—3.

**Kap. 68. Com vench Nabugadonosor en Jherusalem e la destroy.**

19—22 = Auszüge aus 4. Reg. XXIV, 10, 11, 12, 13. 22—129, 2 = Reminiscenz (Denarlegende). 2—4 = nach 15. 4—8

= lib. Daniel I, 6—7. 8—9 = 4. Reg. XXIV, 17. 9—10 = Kürzung von 18, 19, 20.

### Kap. 69. Com Nabugadonosor feu una ydola d'or qui havia nom Bel.

Quellen: lib. Daniel III, daneben XIV und Com. 1450, 4—10.

130, 1—2 = Dan. III, 1 (1. H.). 2—3 = Dan. XIV, 2 (Afg.). 3—6 = nach 5. 6—7 = 7 (a. E.). 7—12 = nach 8, 9, 12. 13—131, 2 = 13 u. 14. 2—5 = XIV, 4. 5—10 = frei nach III, 14 u. 15. 10—13 = Wiederholung von S. 130, 5—10. 13—15 = nach 19 (Schl.). 15—18 = Com. 1450, B 8—10. 18—20 = 4—7. 20—21 = nach 10. 21—22 = Dan. III, 24. 22—25 = Kurze Andeutung des Lobgesanges, besonders nach V. 26.

### Kap. 70. Com Nabugadonosor entra altra vegada en Jherusalem.

Quelle: 4. Reg. XXV, 1—7 mit gelegentlicher Benutzung von 2. Paral. XXXVI und Matth. I.

132, 1—3 = 4. Reg. XXV, 1 (o. Afg. u. Schl.). 3—4 = 3 (M.). 4—5 = 4 (Afg.). 5 = 5 (1. H.). 5—7 = 6. 7—9 = 7. 9—11 = Matth. I, 11. 11—16 = nach 2. Par. XXXVI, 21—23.

### Kap. 71. Com torna a la generacio fins a nostra dona sancta Maria.

Quelle: Matth. I, 12—16 mit Bemerkungen aus 1. Maccab. I, Isidor 43(?) und Com. 1427 B und 1472 B.

133, 1—3 = Com. 1427, B 1—2 u. 1354, B 2—3(?). 3—6 = Com. 1427 B 2—4(?). 6—8 = Matth. I, 12. 8—9 = Com. 1472, B 10. 9—11 = Isidor 43, 2—3. 11—13 = Matth. I, 13. 13—17 nach 1. Maccab. III—V. 17—18 Matth. I, 13 (Schl.), 14 (o. Schl.). 18—20 = ? 20—22 = 14 (Schl.), 15—16 (Afg.). 134, 1—8 = ?

### Kap. 72. De les costumes dels reys.

9—135 = Quelle unbestimmt. Die dem Johannes Damascenus aus zweiter Hand entnommenen Stellen sind die folgenden: De fide orthodoxa, lib. IV, cap. XIV: De genere domini deque sancta genetrice (nach Migne, Patrologia patrum graecorum tom. 94), col. 1155, C 8—14 u. 1158, A 9—18.

9—16 = Joh. Damasc. 1155, C 8—14. 16—17 = Joh. Damasc. 1158, A 9—10. 17—20 = 11—14. 20—23 = 15—17. 23—29 = eigen.

### Kap. 73. Com la terra de Jherusalem e de Judea eren sots Cesar emperador de Roma.

Quelle: Auszug aus Com. 1453 und 1456—1457(?).

136, 1—5 = eigen. 5—5 = Com. 1453, C 5—7. 6—8 = Com. 1456, D 2—5. 8—10 = Com. 1457, C 13. 10—14 = Com. 1453, nach A 15—18.

**Kap. 74. Com Daniel destrovi la ydola que feu Nabugadonosor.**

Quelle: Freie Behandlung des Daniel XIV, 1—21.

137, 1 = nach Com. 1459, B 1 u. 2. 1—6 = Reminiscenz aus Kap. 69 (Afg.). 6—10 = nach Dan. XIV, 1. 10—14 = nach 2. 14—19 = nach 14. 19—138, 4 = nach 3, 4. 4—16 = nach 6—8. 17—29 = nach 9 (Schl.), 10, 11. 29—139, 5 = 13 (o. Afg.), 14. 5—7 = eigen. 7—20 = nach 15—21.

**Kap. 75. Com Daniel ocis lo drago e fo mes en poder del leo.**

Quelle: Anfangs freiere, später genaue Behandlung von Daniel XIV, 22—24 (E.).

140, 1—3 = Dan. XIV, 22. 3—11 = nach 23 u. 24. 11—15 nach 25. 15—18 = 26. 18—19 = 27 (1. H.). 19—21 = eigen. 21—141, 9 = 27 (2. H.) — 31. 9—11 = frei nach 30 (Schl.). 11—142, 6 = 32—42 (E.).

**Kap. 76. Com regna Titus.**

Quelle: Nicht zu ermitteln.

7—8 = Com. 1470, C nach 7 u. 8 (?). 8—9 = Com. 1471, D 2—4 (?). 9—12 = ?.

**Kap. 77. Compte de anys.**

Quelle: Ebenfalls nicht zu bestimmen.

13—143, 3 = ?.

**Kap. 78. Com lo rey Anthiocus asetja la ciutat de Jherusalem.**

Quelle: Kurze Auszüge aus 1. Maccab. I, III—V und 2. Maccab. V.

4—5 = nach 1. Maccab. I, 22. 5—6 = aus III—V. 6—9 = nach 2. Maccab. V, 11, 14, 15. 9—11 = nach 1. Maccab. I, 19—21. 11—12 = eigen.

**Kap. 79. Dels reys qui regnaren en Egipte qui hagren nom Ptolomeus.**

Quelle: Bis Kap. 82: Isidor 53—64.

144, 1—2 = Isidor 53, 2, 3. 2—5 = 55 [E allein eine Lücke = G I, S. 124, 11—13].

**Kap. 80. Lo terç rey dels Ptolomeus.**

6—9 = 53; 1—3.

**Kap. 81. Lo quart rey dels Ptolomeus.**

145, 1—2 = 57, 2, 3. 2—3 = 58.

**Kap. 82. Lo quint rey dels Ptolomeus.**

4—5 = 60, 1, 2. 5—8 = 62, 1, 2. 8—12 = nach 64, 1, 2 (?).

**Kap. 83. Com nasch Julius Cesar qui fo lo primer emperador de Roma.**

Quelle: Ist nicht zu bestimmen.

146—148, = ? cf. Excurs 5. 149, 1—6 = Isidor 64; 3, 4 (?) als Verbindung zwischen den beiden Haupterzählungen von Cäsar. 6—30 = ?.

**Kap. 84. Com regna Cesar August.**

Quelle: Theils Isidor 65 und 66, theils selbständige Fassung in Form eines Abschlusses des 5. Zeitalters.

150, 1—2 = Isidor 66, 1. 2—4 = 65, 2. 4—5 = ?. 5—9 = 66, 5—8. 9—23 = eigen.

**Kap. 85. Com nostre senyor Jhesucrist per sa humilitat volch devallar en lo mon.**

Quelle: Eluc. 1121 und 1122: aus vereinzeltten Bemerkungen zusammengestellt.

151, 1—5 = Reminiscenz: cf. S. 9, 1—3 u. S. 8, 3, 4. 5—7 = Eluc. 1121, B 12—14. 7—9 = 9. 9—10 = eigen. 10—12 = 14, 15. 12—152, 1 = 17, 18. 1—3 = eigen. 3—9 = 1122, B 13—18.

**Kap. 86. Com nostre senyor fo denunciati.**

10—153, 12 = Luc. I, 26—38.

**Kap. 87. Com Josep volch desamparar la verge Maria.**

13—23 = Matth. I, 18 (o. Afg.)—21.

**Kap. 88. Com l'angel denuncia als apostols que Jhesucrist era nat.**

154, 1—15 = Luc. II, 8—14.

**Kap. 89. Com los apostols anaren veure Jhesucrist.**

Quelle: Luc. II (o. Afg.)—18.

155, 1—8 = Luc. II, 15 (o. Afg.)—18. 8—9 = eigen.

**Kap. 90. Dels miracles qui foren en la nativitat de Jhesucrist.**

Quelle: Eluc. 1124 A—C.

10—156, 24 = Eluc. 1124, A, B 1—9. 24—25 = eigen. 15—157, 8 = Eluc. B 10—13, C 1—9.

**Kap. 91. Com la estela de Jhesucrist apparech als .iii. reys de orient.**

Quelle: Unbestimmt.

9—158, 24 = ?. 24—27 = annähernd Com. 1512, B 11—15 (?). 27—159, 2 = ?.



### Kap. 92. Com los tres reys d'orient venguerem adorar Ihesucrist.

Quellen: Matth. II, 1—12; Psalm LXXI, 15 und 11; Com. 1542, A.

3—22 = Matth. II, 1—8. 22—160, 1 = Com. 1542, A 5, 6.  
1—9 = Matth. II, 9—11. 9—14 = Psalm LXXI, 15 u. 11. 14—18  
= ?. 18—23 = Com. 1542, A 8, 9, 14, 15, 18, 19. 23—161, 13  
= (?). 13—16 = Matth. II, 12 (?).

### Kap. 93. Com Herodes feu ociure los infants.

17—162, 5 = ?.

### Kap. 94. Com Herodes feu encalsar los .iii. reys.

Quelle: Grösstentheils unbestimmt; Luc. II, 25—30; Com. ?

6—20 = ?. 20—163, 2 = Com. 1543, B 6—9 (?). 3—6 = ?.  
6—13 = annähernd Com. 1543, B 11—16. 13—30 = ?. 164,  
1—10 = Luc. II, 25 (1. H.)—30.

### Kap. 95. Com l'angel dix a Josep que menas nostra dona sancta Maria e l'infant en Egipte.

Quellen: Matth. II, 13—14; Ps.-Matth.\*); Auszüge der Kap. XVIII,  
XIX, XXII—XXV, XXXII Var. D, XXXVIII Var. D, XL Var. B;  
Thomas V—VII, XI, XII; cf. Exkurs 6.

11—16 = Matth. II, 13—14. 16—17 = Ps.-Matth. XVIII<sup>1</sup>  
3, 4. 17—18 = XIX<sup>2</sup> 2 mit 8, 9. 18—20 = XVIII<sup>1</sup> 1, 2. 20—21  
= XIX<sup>1</sup> 4, 5. 21—165, 1 = <sup>1</sup>6 u. XVII<sup>1</sup> 7. 1—2 = XIX<sup>1</sup> 3, 4.  
1—5 = XXII<sup>1</sup> 1—3. 5—7 = <sup>1</sup>6, 7 u. <sup>2</sup>1, 2. 7—8 = <sup>1</sup>5; cf.  
Var. B <sup>1</sup>6, 7. 8—11 = <sup>2</sup>4—7. 11—14 = XXIII, 1—3. 14—15  
= ?. 15—16 = XXIV, 1, 2. 16—22 = 9, 12—17. 22—24 =  
nach 5, 7, 8. 24—25 = XXV, 1. 25 = Thom. I<sup>3</sup> 1. 25—27 =  
Ps.-Matth. XXV. Var. D 2. 27—166, 8 = Ps.-Matth. D Var. zu  
Thom. VII<sup>1</sup> u. <sup>2</sup>1—5. 8—10 = Thomas VII<sup>2</sup> 6. 10—11 = Ps.-  
Matth.<sup>2</sup> 6. 12—22 = XXX, Var. B e 5—9. 22—25 = Thom.  
XIII<sup>1</sup> 1—3. 25—29 = Ps.-Matth. XXXVIII, Var. D zu Thom. XII<sup>1</sup>  
4—6 u. Thom. VI<sup>6</sup> 8—9. 29—167, 3 = Ps.-Matth. XXXVIII, Var.  
D zu Thom. XII<sup>2</sup> 1—4. 3—12 = nach Thom. V<sup>1</sup> 6—9 u. <sup>2</sup>1—6.  
12—15 = Thom. VI<sup>1</sup> 4—5. 15—16 = 7—8. 17—19 = XII<sup>1</sup>  
4—6. 19—20 = nach VI<sup>5</sup> 4—6. 20—23 = nach 9—10. 23 =  
nach 11—12. 24—25 = nach <sup>8</sup>1—2. 25—27 = nach <sup>9</sup>3—4.  
27—29 = <sup>12</sup>6—9. 29—168, 15 = nach Thom. XI.

### Kap. 96. Com l'angel dix a Josep que tornassen en Judea.

Quellen: Matth. II, 15, 19—23; Ps.-Matth. XXVII. Var. D.

16—21 = Matth. II, 19—21. 21—169, 1 = 15. 1—5 =  
nach 22, 23. 5—10 = Ps.-Matth. XXVII. Var. D zu Thom. IV<sup>1</sup>  
3—4. 10—11 = <sup>2</sup>1, 2. 11—14 = 7, 8. 14—15 = <sup>1</sup>5.  
16—21 = <sup>2</sup>2—4. 21—22 = ?.

\*) Ps.-Matth. = Pseudo-Matthaei Evangelium (ed. Tischendorf S. 51);  
Thomas = Evangelium Thomae Latinum (ed. Tischendorf S. 164).

**Kap. 97. Com Josep e nostra dona perderen l'infant Jhesus en Jherusalem.**

Quelle: Luc. II, 42—51.

170, 1—7 = Luc. II, 42—43. 7—9 = nach 44 (1. H.). 9—12 = 44 (2. H.). 12—171, 3 = 45—50. 3—5 = 51 (M. fehlt). 5—8 = eigen.

**Kap. 98. Com regna Tiberius Cesar,**

Quelle: Vor allem Luc. III, 1.

9—10 = Isidor 67; 3—4. 10—13 = nach Luc. III, 1. 13—16 = ?. 16—18 = nach Luc. III, 23 (Afg.).

**Kap. 99. Com Jhesucrist fo batejat en flom Jorda.**

172, 1—13 = Matth. III, 13—17 (E.).

**Kap. 100. Com sent Johan testimoniege de Jhesucrist.**

173, 1—14 = Joh. I, 29—34.

**Kap. 101. Com Jhesucrist feu tornar de la aygua vi.**

174, 1—22 u. 175, 1—3 = Joh. II, 1—11.

**Kap. 102. Com Jhesucrist resuscita la filla de un princep.**

Quellen: Matth. IX, 18—26; Marc. V, 26—34.

4—15 = Matth. IX, 18—21 mit Benutzung von Marc. V, 22 für 18 des Matth. IX. 15—176, 7 = Marc. V, 26—34. 7—15 = Matth. IX, 23—26.

**Kap. 103. Com Jhesucrist illumina un hom qui era nat cech.**

16—177, 13 = Luc. XVIII, 31—43. [Zeile 6 Lücke in E wie auch in A].

**Kap. 104. Com Jhesucrist sadolla .v. millia homens.**

Quelle: Joh. VI, 1—14. Bemerkung aus Com.

14—178, 9 = Joh. VI, 1—10. 9—10 = Com. 1580, A 12. 10—18 = Joh. VI, 11—14.

**Kap. 105. Com Jhesucrist guari un hom malalt.**

Quelle: Joh. V, 6—15.

19—21 = eigen. 21—22 = 6 (o. M.). 22—23 = 6 (M.). 179, 1—14 = Joh. V, 7—15. Zeile 4 Lücke (A setzt hier aus).

**Kap. 106. Com Jhesucrist illumina un hom qui era nat cech.**

Quelle: Joh. IX, 1—38.

15—180, 17 = Joh. IX, 1—13. 17—18 = 15 (1. H.). 19 = nach 15 (2. H.). 19—20 = 14. 20—25 = 16. 25—181, 6 = 18—22. 0—21 = 24—33. 24—25 = eigen. 25—182, 2 = 31—37. 2—3 = 38 (2. H.). 3—6 = eigen.

### Kap. 107. Com los Juheus tingueren conseil contra Jhesucrist com lo poguessen liurar a mort.

Quelle: Joh. XI, 47—54.

7—15 = Joh. XI, 47—49 (o. Schl.). 15—19 = 50—51. 19 = verdreht aus 52. 19—183, 3 = 53—54.

### Kap. 108. Dels dijous de la cena.

Quellen: Matth. XXVI, 1—29; Luc. XXII, 2, 8, 16—19; Marc. XIV, 3—16; Joh. XIII, 2—14.

4—15 = Matth. XXVI, 1—5. 15—17 = Luc. XXII, 2. 17—21 = Marc. XIV, 3. 21—22 = Matth. XXVI, 8 (I. H.). 22—184, 2 = Marc. XIV, 4 (2. H.) u. 5. 2—4 = 6. 4—7 = Matth. XXVI, 11—13 (Schl.). 7—10 = eigen nach Com. 1297, C 6. 10—15 = Matth. XXVI, 14, 15 (o. Schl.). 15—17 = Marc. XIV, 11 (I. H.). 17—21 = nach Matth. XXVI, 15 (Schl.), 16. 22—185, 6 = nach Exod. XII, 5, 9, 10, 11. 6—9 = Matth. XXVI, 17. 9—18 = Marc. XIV, 13—16 (o. Schl.). 18—20 = Luc. XXII, 8 (Afg.). 20—25 = Matth. XXVI, 21, 22 (o. Schl.). 25—27 = 25. 27—186, 3 = Joh. XIII, 2 (Afg.), 4—5, 6 (I. H.). 3—4 = 8. 5—9 = 9—11. 9—10 = 7. 10—15 = 13—14. 15—16 = 12 (I. H.). 16—19 = Luc. XXII, 19. 19—22 = 16, 17. 22—24 = Matth. XXVI, 18. 24—25 = eigen. 25—28 = 28. 28—29 = eigen? 30—187, 6 = eigen.

### Kap. 109. Del testament de Jhesucrist.

Quelle: Joh. XIII, 16—38 (E.), XIV—XVII.

7—23 = Joh. XIII, 16—23 [17 Lücke wie A]. 23 = eigen. 188, 1—2 = 24. 2 = 25, gekürzt. 2—5 = 26. 5—6 = 27 (I. H.). 6—7 = Com. 1617, C 15. 7—8 = 27 (2. H.). 8—14 = 28—30. 14—16 = frei nach Matth. XXVI, 14—15. 16—18 = 16. 18—189, 5 = 31—38 (E.). 5—191, 11 = Joh. XIV. 11—193, 10 = Joh. XV. 10—195, 18 = Joh. XVI [6 Lücke; A diesmal das Richtige; 18 Lücke; A ebenfalls = Vulg. G ist zufällig verstümmelt]. 18—197, 10 = Joh. XVII. 10—15 = eigen und nach Matth. XXVI, 30 oder nach Marc. XIV, 26. \*)

### Kap. 110. Com los Juheus prengueren Jhesucrist.

Quellen: Matth. XXVI u. XXVII; Marc. XIV u. XV; Luc. XXII u. XXIII; Joh. XVIII. Bemerkungen aus Com., auch aus den Gesta Pilati.

207, 9—22 = Matth. XXVI, 31—36. 22 = Marc. XIV, 33 (I. H.). 23—208, 1 = Luc. XXII, 41 (M.). 1—2 = Matth. XXVI, 37 (2. H.). 2—3 = 38 (o. Schl.). 3—5 = 39 (o. Schl.). 5—6 = nach Com. 1624, C 7, 8. 6—10 = Matth. XXVI, 39 (o. Schl.), 40, 41 (I. H.). 10—12 = 41 (2. H.) mit Berücksichtigung des Com. 1622, A 1 u. 2. 12—14 = 42. 14—16 = 43 (I. H.). 16—17

\*) Hier ist der Catalanische Text durch einander gerathen. Ich stelle hier die richtige Reihenfolge her: 207, 9—212, 18. 202, 22—207, 8. 197, 16—202, 22. Dann von S. 212 an ist der Text wieder in Ordnung.

= 44. 17—18 = Matth. XXV, 43. 18—20 = Com. 1622, A 2 u. 3. 20—**209**, 1 = Luc. XXII, 35—38. 1—7 = Joh. XVIII, 1—2. 7—13 = nach 3. 13—25 = 4—9. 25—29 = Marc. XIV, 44. 30—**210**, 2 = Matth. XXVI, 49, 50 (1. H.). 2—3 = Luc. XXII, 47 (Schl.). 3—4 = Matth. XXVI, 49 (Schl.) oder Marc. XIV, 54 (Schl.). 4—12 = Luc. XXII, 48—50. 12—13 = 51 (2. H.). 14—16 = nach Joh. XVIII, 10. 16—18 = 11. 18—**211**, 2 = Matth. XXVI, 52 (2. H.)—56. 2—4 = Luc. XXII, 53 (Schl.). 4—5 = Marc. XIV, 50. 6—7 = Joh. XVIII, 12. 7—9 = Matth. XXVI, 57 (1. H.). 10—14 = Joh. XVIII, 13, 14. 14—17 = Marc. XIV, 51, 52. 17—19 = Matth. XXVI, 58 (1. H. u. Schl.). 19—20 = Matth. XXVI, 57 (2. H.). 20—24 = Joh. XVIII, 15 (o. Afg.), 16. 24—**212**, 1 = Matth. XXVI, 59—61. 1—2 = Marc. XIV, 59. 2—7 = Matth. XXVI, 62, 63. 7—10 = 64, beeinflusst von Marc. XIV, 62. 10—15 = Marc. XIV, 63, 64. 15—18 = Matth. XXIV, 67, 68. **202**, 22—26 = Matth. XXVI, 69, 70. 26—**203**, 10 = Joh. XVIII, 19—25 (Afg.). 10—13 = nach XVIII, 18. 13—15 = Marc. XIV, 69 mit Afg. von Matth. XXVI, 69 (M.). 15—21 = Com. 1624, A 8—12. 21—22 = nach Joh. XVIII, 25 (1. H.). 23 = Marc. XIV, 71 (o. Schl.). 23—27 = nach Matth. XXVI, 73 (o. Afg.) und Marc. XIV, 70 (Schl.). 27—28 = nach Luc. XXII, 59 (M.). 28—**204**, 2 = Joh. XVIII, 26—27. 2—7 = Luc. XXII, 61—62. 7—18 = Matth. XXVII, 2—5. 18—22 = nach Com. 1625, A 5—7. 22—**205**, 3 = Matth. XXVII, 6—10 (Schl.). 29 = Com. 1625, B 8. 3—8 = Joh. XVIII, 28 (2. H.). 29, 30. 9—11 = Luc. XXIII, 2. (o. Afg.). 11—17 = Marc. XV, 2, 4, 5. 17—**206**, 5 = Luc. XXIII, 4—12. [22. G hier allein eine Lücke.] 6—7 = Psalm II, 2. 7—26 = Luc. XXIII, 13—16. 16—21 = Joh. XVIII, 31—32. 21—23 = Pilat. III, 7, 8. 23—**207**, 8 = Joh. XVIII, 33—38. [24. E allein eine Lücke].

### Kap. 111. Com los Jheus crucificaren Jhesucrist.

Quellen: Gesta Pilati, Praef., I, 1—6; II, 4—6; III, 1; V, 1; VI, 2; VII; IX, 1, 2; Matth. XXVI, XXVII; Marc. XIV, XV; Luc. XXII, XXIII; Joh. XVIII, XIX. Vereinzelt Bemerkungen aus Com.

**197**, 16—21 = Praef. S. 334. Cod. Vindobon. palimps. Zeile 7 (von unten). 21—23 = frei nach Joh. XVIII, 29. **198**, 1—3 = Pil. I<sup>1</sup> 6, 7. 3—6 = ? war wahrscheinlich in der Vorlage des Chronisten vorhanden. 7 = I<sup>1</sup>, 5. 7—9 = I<sup>1</sup>, 4, 5. 9—10 = I<sup>1</sup> 9, —11. 10—12 = I<sup>2</sup>, 1, 2. 12—17 = I<sup>2</sup>, 5—9 mit Var.: E 13—14 = C. 18—20 = I<sup>2</sup>, 9, 10. 20—24 = I<sup>2</sup>, 11—14 mit Var. ed. pr. om. 13. 24—26 = I<sup>3</sup>, 1, 2 mit Var.: E 25—26 = C. 26—**199**, 2 = I<sup>3</sup>, 2—8 mit Var.: E 3 = ABC u. E 3 = Dabc u. ed. pr. 5—8 = I<sup>3</sup>, 3—8 mit Var.: E 7 = Dc (2 mal). 8—11 = I<sup>4</sup>, 8, 9 mit Var.: E 9, 10 = Dabc u. ed. pr. 11—21 = wahrscheinlich in der benutzten Vorlage vorhanden. 21—25 = I<sup>5</sup>, 1—4. 25—27 = I<sup>5</sup>, 5—8. 27—**200**, 5 = I<sup>5</sup>, 8—12 mit Var.: E 29 u. S. 200, 4 = Dabc B; u. E, 2 = Dc. 5—6 = eigen. 6—9 = I<sup>6</sup>,

1—3 mit Var.: E 7 = ed. pr. u. E 8, 9 = Dc. 9—13 = I<sup>6</sup>, 9—11.  
 13—14 = I<sup>6</sup>, 3—6 mit Var. Dc. 14—17 = I<sup>6</sup> 6, 7 mit Var.:  
 E 15, 16 = Dabc. 17—19 = I<sup>6</sup>, 14, 15, 12 mit Var. Dc. 19 =  
 II<sup>1</sup>, 1. 20—23 = III<sup>2</sup>, 1—4 u. II<sup>3</sup>, 2. 24—25 = II<sup>4</sup>, 1—3. 25—27  
 = II<sup>6</sup>, 4, 5. 27—28 = II<sup>6</sup>, 5 u. II<sup>4</sup>, 9, 10. 28—29 = VI<sup>2</sup>, 1, 5.  
 29—30 = VI<sup>2</sup>, 5, 6. 30—201, 4 = VII, 1—4. 4—18 = V<sup>1</sup>, 3—16  
 mit Var.: E 6 = Dbc u. E 12 = ed. pr. 18—20 = II<sup>6</sup>, 5—7 mit  
 Var.: Dabc. 20—22 = IX<sup>2</sup>, 12—15 mit Var.: E 21 = Dac.  
 22—202, 4 = IX<sup>2</sup>, 1—14 (Schl.). 4—7 = eigen. 7—14 = Marc.  
 XV, 6, 8. 14—16 = Matth. XXVII, 17. 16—18 = Marc. XV, 9, 10.  
 18—22 = Matth. XXVII, 20. 212. 18—21 = Luc. XXIII, 18, 19.  
 21—16 = Matth. XXVII, 19. 26—213, 5 = Com. 1628, B 4—7.  
 5—8 = Matth. XXVII, 21, 22 (1. H.). 8—11 = nach Marc. XV.  
 12, 13. 11—15 = Luc. XXIII, 22 u. 23 gekürzt. 15—18 = nach  
 Marc. XV, 15. 18—24 = Matth. XXVII, 24, 25. 24—29 = nach  
 27—29. 29—214, 3 = Matth. XXVII, 29 (o. Afg.). 3—5 = Marc.  
 XV, 19 (1. H.). 5—7 = 20. 7—12 = Com. 1629, B 1—5.  
 12—215, 5 = Joh. XIX, 4—14 (1. H.). 5—8 = Com. 1627, C 6, 7.  
 8—13 = Joh. XIX, 14 (2. H.), 15, 26. 13—19 eigen (Kreuzlegende).  
 19—27 = Matth. XXVII, 32—34. 27—216, 7 = Luc. XXIII, 27—31.  
 7—9 = nach Com. 1629, C 5—6. 9—10 = Luc. XXIII, 32.  
 10—13 = Joh. XIX, 18. 13—16 = Psalm CXL 2 (2. H.). 16—18  
 = Psalm XXI, 18. 18—20 = Luc. XXIII, 34 (1. H.). 20—22 =  
 Joh. XIX, 19 (o. Schl.) mit Einfluss des Matth. XXVII, 37. 22—24  
 = Joh. XIX, 20 (2. H.). 24—25 = 19 (Schl.). 25—26 = eigen?  
 26—29 = 21—22. 30—217, 13 = Joh. XIX, 23, 24. 13—10 =  
 Matth. XXVII, 39—40. 19—25 = nach Com. 1630, C 14—16.  
 26—218, 1 = Marc. XV, 31, 32 (o. Schl.). 1—3 = Matth. XXVII, 43.  
 3—6 = Luc. XXIII, 36, 37. 6—17 = 39—42. 17—24 = Joh.  
 XIX, 25, 26. 24—27 = Com. 1631, C 1—4. 27—28 = eigen.  
 28—30 = Matth. XXVII, 45 oder Marc. XV, 35. 219, 5 = Com.  
 1631, D 9—12, 14 u. 1632, A 1. 5—7 = eigen. 7 = Luc. XXIII,  
 45 (1. H.). 8—16 = Matth. XXVII, 46—49. 16—18 = Luc.  
 XXIII, 46. 18—26 = Joh. XIX, 18—30. 26—28 = Matth. XXVII,  
 51. 28—29 = im Anschl. an Com. 1633, A 14, 15. 29—220, 4  
 = Matth. XXVII, 52, 53. 4—14 = Joh. XIX, 32, 33, 36, 34. 14 =  
 in E sowohl wie in A eine ziemlich bedeutende Lücke; G S. 150.  
 4—6 = Com. 1633, D 8, 9 u. 1634, A 1, 2. 14—19 = Joh. XIX,  
 35, 37. 19—23 = Matth. XXVII, 54. 23—28 = Pilat. XI<sup>2</sup>, 1—4.  
 29—221, 1 = Luc. XXIII, 48. 1—7 = Marc. XV, 40, 41. 7—9  
 = Matth. XXVII, 57 (o. Schl.). 9 = Luc. XXIII, 50 (Schl.). 9—11  
 = Matth. XXVII, 57 (Schl.). 11—12 = Joh. XIX, 38 (M.). 12—14  
 = Luc. XXIII, 51 (1. H.). 14—16 = 51 (Schl.). 16—17 = 52.  
 18—22 = Marc. XV, 43 (Schl.), 44, 45. 22—23 = Joh. XIX, 39  
 (o. M.). 23—29 = Joh. XIX, 40, 41 (o. Schl.). 29—30 = Matth.  
 XXVII, 60 (M.). 30—222, 4 = Joh. XIX, 41 (Schl.), 42. 4—6 =  
 Matth. XXVII, 60 (2. H.). 6—20 = Matth. XXVII, 62—66 (Schl.).

**Kap. 112. Com lo sol se escuray.**

Quelle: Nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln; cf. Exkurs 7.

20—224, 15 = ?

**Kap. 113. De la forma de la vera creu.**

Quelle: Theils unbestimmbar, theils Vit. S. 243<sup>a</sup>, 32—35.

225, 1—6 = eigen nach Vit. S. 243<sup>a</sup>, 32 [nach 6 Bild, so wie nach 3]. 7—9 = Vit. 33—35. 9—24 = ? 24—226, 4 = ? 4—23 = eigen: Rückblick auf die Passion Christi, Einleitung in die Auferstehung, Himmel- und Höllenfahrt.

**Kap. 114. Com les Maries anaren al sepulcre.**

227, 1—17 = Matth. XXVIII, 1—7.

**Kap. 115. Com les Maries anaren al sepulcre de Jhesucrist, segons sent March.**

Quelle: Marc. XVI, 1—7.

228, 1—14 = Marc. XVI, 1—7. 14—16 = S. 232, 1—3.

**Kap. 116. Com sent Pere e sent Johan anaren al sant sepulcre de Jhesucrist.**

Quelle: Joh. XX, 1—9.

229, 1—9 = Joh. XX, 1—5 (1. H.). 9—11 = 7. 11—12 = nach 6. 12—14 = 8 (Schl.), 9.

**Kap. 117. Com Jhesucrist aparech .xii. vegades apres la resurreccio.**

Quelle: Eluc. 1127, B 4—20; Matth. XXVIII, 8—20 (E.); Marc. XVI, 14—20 (E.); Luc. XXIV, 13—47; Joh. XX, 11—31 und XXI, 2—14.

230, 1—3 = eigen: Anschl. an Eluc. 1127, B 5. 3—4 = nach 5—6. 4—6 = 6, 7, 8. 6—7 = 8—9. 8 = 9—10. 8—231, 5 = Joh. XX, 11 (o. Afg.)—18. 5—6 = Eluc. 1127, B 9—10. 6—10 = Matth. XXVIII, 8 (M.)—11. 16—18 = Reminiscenz von S. 227, 6, 7. 18—27 = Matth. XXVIII, 12—15. 27—30 = Eluc. 1127, B 10—12. 232, 1—6 = Eluc. 12—16. 6—233, 20 = Luc. XXIV, 13—35 [S. 232, 14 Lücke = G. S. 168, 10—11]. 20—23 Eluc. 1127, B 16—17. 23—28 = Joh. XX, 19, 20 (1. H.). 28—234, 4 = Luc. XXIV, 37—39 [V. 40 und 41 (1. H.) sind vielleicht durch Lässigkeit des Schreibers fortgefallen]. 4—15 = Luc. XXIV, 41 (2. H.)—47 (o. Schl.). 15—20 = Joh. XX, 20 (2. H.)—25. 29—30 = nach Eluc. 1127, B 17—18. 30—235, 18 = Joh. XX, 20—31 (Schl.). 18—19 = Eluc. 1127, B 18. 19—236, 17 = Joh. XXI, 2—14. 17—18 = Eluc. 1127, B 18—19. 19—28 = Matth. XXVIII, 16—20 (E.). 29—237, 1 = nach Eluc. 1127, B 19—20. 1—18 = Marc. XVI, 14—20 (E.).

**Kap. 118. Com Jhesucrist s'en puja en los cels.**

Quelle: Acta Apost. I, 1—11.

20—238, 18 = Acta Apost. I, 1—11.

**Kap. 119. Del scrit de Nichodemus hon se recomten moltes coses, segons veurets.**

19—253 = Provenzal. Gedicht.

**Kap. 120. Del scrit que feu Alexandri.**

253,—260, 16 = Fortsetzung des Gedichtes.

**Kap. 121. De Judes Escarioth, de hon fo ni com fo nodrit.**

Quelle: Ist nicht mit Bestimmtheit anzugeben; cf. Exkurs 8.

17—264, 7.

**Kap. 122. Com Titus e Vespesia prengueren la ciutat de Jherusalem e mataren tots los Juheus.**

Quelle: *Vindicta Salvatoris* (ed. Tischendorf) S. 471—486; cf. Exkurs 9.

8—11 = eigen (Die Taufe beginnt in Italien und in Spanien).

11—14 = 1, 4—7. 14—15 = 2, 6, 7. 15—17 = 1, 2, u. 4, 5.

17—19 = 2—4. 19—265, 1 = 3, 4—7. 1—2 = 4, 1. 2—3 = 4,

2 mit Var. ASax. 4.)\* 3—6 = 4, 2—5. 6—8 = 5—7, mit Var.

ASax. 9. 8—10 = 5, 1—3. 10—11 = 5, 4 mit Var. ASax. 4, 5.

11—14 = 6, 1—4 mit Var. ASax. 3. 14—16 = 5. 16—20 =

eigen?. 20—25 = 6, 5—8. 25—28 = 6, 10—13. 28—30 = in

der lat. Vorlage? (Speisung der 5000). 266, 4 = 6, 13—16.

4—5 = in der lat. Vorlage? 6—7 = 6, 16, 17. 7—13 = 7, 1—8.

14—15 = 7, 9 mit Var, Amb. 11. 15—18 = 8, 2—4. 18—20 = 8,

4—5 mit Var. Ven. 2—4. 20—28 = 8, 5—12. 28—267, 1 = 9,

1—3. 1—9 = 9, 4—9 (ein kleiner Satz des lat. Textes ist über-

sprungen). 9—10 = 10, 1, 2. 10—16 = 10, 5—11. 16—22 = 11,

1—8 (mit Uebergang einiger kleiner Bemerkungen). 22—23 =

11, ASax. 7. 23—25 = 11, 6, 7. 25—28 = 12, 1—4. 28—268,

6 = 12, 6—12 (mit Erweiterungen in E, theils hingegen im lat.).

6—8 = 13, 1—3. 8—10 = 14, 2—4. 10—19 = 15, 1—9. 19—22

= 16, 4 (erweitert in E). 22—23 = 16, 5, 6. 23—269, 3 = 16,

7—12 (wieder kleine Erweiterungen auf beiden Seiten). 3—0 =

17, 1, 2. 6—13 = 17, 4—12. 13—19 = 18, 1—5 mit Var. E 16—19

= ASax. 11—13. 19—20 = 19, 1—3. 20—21 = in der voraus-

zusetzenden lat. Vorlage.

**Kap. 123. Com l'emperador de Roma trames Velocia en terra de Judea.**

270, 1—3 = ohne lat. Text. 4—6 = 20, 4—6 mit Var.

ASax. 3, 4. 6—12 = 21, 1—5. 12—15 = Reminiscenz von S. 267,

21—23. 15—18 = 22, 1—4. 18—19 = ASax. 22, 7, 8. 20—271,

2 = 23, 1—4. 1—3 = eigen? 3—6 = 23, 5 mit Var. ASax. 24, 2, 3.

6—8 = 24, 3, 4.

\*) ASax. = Lat. Text, welcher der Angelsächsischen Version der *Vindicta* zu Grunde lag; Amb. = Codex Mediolan. Ambros. O 35; Ven. — Codex Venetus Marcian. cl. II cod. XLV.

### Kap. 124. Com Velocia s'en porta la ymage de Jhesucrist en Roma.

9—16 = <sup>24</sup>, 10—16. 16—17 = in der lat. Vorlage? 17—21 = <sup>25</sup>, 1—5 (mit Auslassung kurzer Bemerkungen). 21—**272**, 1 = <sup>26</sup>, 1, 2 mit Var. ASax. 1—3. 2—6 = <sup>26</sup>, 2—6. 6—7 = <sup>26</sup>, 6—7 mit Var. Ven. 6. 7—9 = <sup>26</sup>, 7, 8 mit Var. ASax. 16—18. 9—10 = <sup>27</sup>, 1, 2 mit Var. ASax. 25, 26. 10—11 = <sup>27</sup>, 3, 4. 11—19 = <sup>28</sup>, 1—6. 19—20 = <sup>28</sup>, 6—7. 20—25 = <sup>29</sup>, 1—7 mit Var. ASax. 1—4. 25—29 = <sup>29</sup>, 7—11. 30 = eigen? **273**, 1—7 = <sup>29</sup>, 11—17. 8—13 = <sup>30</sup>, 1—8. 14—27 = <sup>31</sup>, 1—16 u. <sup>32</sup>, 1—4. 27—**274**, 8 = <sup>33</sup>, ASax 1—3 u. 6—8 (Ven. u. Amb. ganz andere Fassung). 9—11 = <sup>33</sup>, 9—12. 11—14 = eigen? 15—26 = <sup>31</sup>, 1—8 (Das E setzt hier jedoch einen bedeutend erweiterten lat. Text voraus). 26—**275**, 2 = <sup>35</sup>, 1—6. 3—14 = ganz freie Ausführung von <sup>35</sup>, 6—8? 14—22 = <sup>35</sup>, 8—15. 22—**276**, 13. Zusatz? (Tiberius Lebensüberdruss; Pilatus Schicksal; Tiberius Tod in Septimannien.

### Kap. 125. Dels emperadors de Roma. e com Constanti se converti a la fe de Jhesucrist.

Quelle: Die benutzte Lateinische Vorlage für die Constantinlegende und Senecalegende ist nicht mit Sicherheit anzugeben; cf. Exkurs 10. Auch für das historische Bindewebe ist neben Isidor die Annahme einer zweiten Quelle erforderlich.

15—21 = eigen. 21—**277**, 2 = Isidor 68, 2, 4, 5. 2—4 = 69. 4—5 = Irrthum, ermöglicht durch 69, 3. 5—9 = 70, 1—3, 5, 6, 10, 11. 9—12 = ?. 13—14 = 12. 14—**281**, 10 = ? (Senecalegende). 16 = Isidor 70, 1. 16—17 = 71, 2. 17—19 = 71, 4—6. 19—25 = ?. 25—26 = 72, 1. 26—27 = 73, 1—3. 28—**282**, 1 = 4—7. 1—4 = ?. 4—5 = 73, 4, 5. 5—6 = 76, 5. 6—10 = nach 76, 4, 5. 10—11 = ?. 11—14 = Ansch. an 75, 8. 15—28 = ?. 19—21 = 77, 1, 6 u. 7. 21—22 = 79, 1. 22 = 88, 1. 22—**288** = ? (Constantinlegende); cf. Exkurs 11.

### Kap. 126. Dels bens e de les franqueses que l'emperador Constanti establi a la sgleya per amor de deu.

Quelle: der Constantinischen Schenkung kann gleichfalls nicht direkt angegeben werden, doch ist der Romanische Text unzweifelhaft einer Lateinischen Vorlage entnommen, welche die Schenkung als Anhang zur Constantinlegende brachte.

**289**, 1—21 u. **291**, 6 = ?.

**Exkurs 1. Die Kreuzlegende.** Die am Schlusse des Kap. 2 der Weltchronik mitgetheilte Vertreibung der ersten Menschen aus dem Paradiese benutzt der Compiler zur Einführung in seine bedeutendste Legende, welche er in 6 Abschnitte den Zeit-



perioden Adam — Noah — Moses — David — Salomo — Christus entsprechend zerlegt und mit dem Verlauf der historischen Handlung seiner Chronik geschickt zu verflechten weiss, die Legende von dem heiligen Holze, an dem der Heiland den Kreuzestod litt.

Aus anfänglich nur wenig Gegebenem entwickelte sich, hauptsächlich im Laufe des 12. Jahrhunderts, der wunderbare Aufbau jener Legende, allmählich zu beträchtlichem Umfange. Da W. Meyer in seiner Abhandlung: Die Geschichte des Kreuzholzes vor Christus. 1881 über die Legende vom Kreuzholze eingehend gehandelt hat, so dass wir uns auf seine Untersuchungen stützen können, gebe ich hier nach Meyer's Darstellung einen kurzen Ueberblick über die Entwicklungsphasen der Legende, um das Verhältnis klarzustellen, in welchem die Zusammenfassung unseres Compilators zur Lateinischen Legende steht, wie sie frühstens am Ende des 12. Jahrh. von der Hand eines geschickten Autors zuerst ein einheitliches Gepräge erhielt. Zu Anfang des 12. Jahrh. wird ein Stamm, welchen die Königin von Saba gelegentlich ihres Aufenthaltes bei Salomo im Tempel bemerkt, zuerst mit dem Kreuzholze identificiert, und durch denselben die wunderbaren Heilungen im Teiche Siloe (cf. Joh. Kap. 5) erklärt. Petrus Comestor hat viel zur Verbreitung dieser Legendenform beigetragen, indem er sie in die *Historia Scholastica* (1175 vollendet) aufnahm, mit der Modification, dass das Holz nach Profezeiung der Königin von Saba vom Tode Christi in der Erde vergraben wurde und an dieser Stelle später die *Probatia Piscina* entstand. Ein weiteres Stadium der Entwickelung zeigt die von Gottfried von Viterbo seinem Pantheon (1186 beendet) mitgegebene Legende. Wir stossen hier zuerst auf eine Rückbildung der Legende bis in das Zeitalter Noah, dessen Sohn Hionitus, in's Paradies entrückt, aus demselben 3 Baumsprossen auf den Libanon verpflanzt, welche in einen Stamm zusammengewachsen in den Besitz David's und später Salomo's gelangen. Somit war bis zur Ausdehnung der Legende bis in das Zeitalter Adam's und der Identificierung des Kreuzesstammes mit dem Baume der Erkenntnis nur noch ein Schritt, den wir denn auch schon bei einem Zeitgenossen Gotfried's, dem Johannes Beleth, in seinem *Rationale divinatorum officiorum* vollzogen finden. Als ein neuer Zug ist bei Beleth die Benutzung des heiligen Stammes als Brücke zu bemerken, welche die Königin von Saba in ehrfurchtsvoller Scheu nicht zu betreten wagt, und welche später in die *Piscina Probatia* geworfen wird. Viele Details der Angaben in der sog. *Historia*, der frühesten Legendenfassung, bei Comestor, Viterbo und Beleth wurden im 12. Jahrh. aufgegriffen und von neuem bearbeitet; eine innige Verschmelzung jedoch jener theilweise sich widersprechenden Sagenelemente unternahm frühestens am Ende des 12. Jahrh. ein mit vielem Wissen ausgerüsteter und mit lebhafter Phantasie begabter Autor, der abgesehen von vielen kleinen glücklichen Zusätzen namentlich für den Abschnitt Adam die Wanderung Seth's zum Paradiese aus dem bereits an dieser Stelle von Beleth ausge-

nutzten Evang. Nicodemi auf das Reichste ausschmückte und zu einem wahren Roman gestaltete.

Eine simplere Zusammenstellung jener Elemente unternahm, wahrscheinlich später, Jacobus a Voragine in seiner *Legenda aurea*, welche nicht vor 1254, jedoch ebenso gut einige 20 bis 30 Jahre später geschrieben sein kann. Schon aus dem 13. Jahrh. aber liegen uns Romanische Uebersetzungen der freieren Fassung vor. Jacobus compilierte die Berichte des Evang. Nicodemi, Beleth's und Comestor's, ohne dieselben irgendwie zu verarbeiten, und bei einer Vergleichung des Jacobus mit jener ersten Zusammenstellung stossen wir auf keinen Punkt der uns eine Benutzung des Jacobus durch den Autor der letzteren, wie W. Meyer eine solche S. 28 (128) seiner Abhandlung annahm, auch nur wahrscheinlich machen könnte.

Jene beiden Fassungen der Kreuzlegende also nebst der Arbeit Gottfried's von Viterbo hätten wir bei der Frage nach der Quelle des Chronisten zunächst ins Auge zu fassen. Jacobus erweist sich auf den ersten Blick als unberücksichtigt, und somit können wir uns auf die beiden übrigen Texte beschränken, welche in der That auch beide, mittelbar oder unmittelbar, die Aufmerksamkeit des Romanen auf sich gelenkt haben.

Die Sethperiode der Kreuzlegende der Romanischen Weltchronik folgt zunächst Satz für Satz der Lateinischen Legende, welche Suchier nach einer Handschrift des 13. Jahrh. in seinen Provenzalischen Denkmälern S. 165 abdruckte, und schliesst, dem Anfang des V. 53 bei Suchier entsprechend, mit *Steteruntque* (nämlich *tres virgule*) *in ore Ade usque ad tempus Noe*, während der grössere Rest des V. 53: *a Noe usque ad Abraham, ab Abraham usque ad Moisen, nunquam crescentes nec decrecentes nec viriditatem amittentes* von dem Romanen nicht beachtet wird, der S. 18 in der Generation Noah die ferneren Schicksale der Gerten erzählt, welche uns die Lateinische Legende gänzlich verschweigt. Der Chronist entnahm nach Beendigung der Sethperiode die ihm convenierende Form für die folgenden Abschnitte seiner Legende: Noah — David — Salomo — Christus dem Chronicon des Gottfried von Viterbo. Dass aber andererseits der Romanische Compiler die Fassung der Lateinischen Prosa in ihrem Zeitalter David — Salomo kannte, schliessen wir aus folgenden zwei Umständen. V. 104 — 108 der Lateinischen Prosa findet sich die Erzählung von der Maximilla, welche als erste Märtyrerin für Christi Namen den Tod erleidet, eine Legende, deren Spuren wir vergeblich in irgend einer der anderen Chroniken suchen, so weit sie nicht in ihrer Fassung der Kreuzlegende auf Lat. B\*) recurrieren, eine Legende, welche ferner ihrer ganzen Erfindung nach als Parallele zur Erzählung von der Königin von Saba als specielles Eigenthum des Autors von

\*) So nenne ich kurz die von Suchier S. 166 herausgegebene Lateinische Fassung der Kreuzlegende.

Lat. B scheint betrachtet werden zu müssen. Im genauen Anschluss, fast Wort für Wort, folgt der Roman an dieser Stelle der Fassung von Lat. B. Der zweite Umstand, aus welchem die Bekanntschaft des Romanen mit der beliebtesten Form der Kreuzlegende hervorzugehen scheint, und aus welchem wir zugleich den Grund ersehen, der den Chronisten bewog, die Legende Gottfried's vorzuziehen, sind ein paar Zeilen im Abschnitt Salomo. S. 121, 13—19 macht der Compiler seinem Unmüthe über diejenigen Unverständigen Luft, welche dem heiligen Holze ein so schnödes Schicksal wie die Benutzung desselben als Brücke — nach Beleth — andichten wollen: *Alguns no entenents dixeren quel meseren per pont sobre una aygua. Ans no fo axi, que no poguera esser que deu consentis que tan precios fust jagues en tan vil loch. Ans devem creure que fon gihit, segons que dit havem, en la nakatori de Siloe. E axi ho recomte sent Athanasi,* welchen Gewährsmann Gottfried ebenfalls in V. 1 seiner Kreuzlegende: Narrat Athanasius quoniam etc. citiert. Zum Schluss glaubt der Chronist seine Ansicht noch einmal bekräftigen zu müssen mit dem Anathema: S. 122, 1—2. *E aquells qui altre s'en pensen pensen se folia.* Der Compiler Lat. B war offenbar dem Romanen an vielen Stellen zu kühn.

Für die erste Periode der Kreuzlegende, der Wanderung Seth's zum Paradiese, glaubten wir oben die Quelle in V. 1—53 von Lat. B finden zu müssen. Es tritt nun bei der verhältnissmässig frühen Uebertragung der Legende in's Romanische die Frage an uns heran: Sollte der Compiler für jenen Abschnitt der Kreuzlegende nicht die bequemere Benutzung einer Romanischen Vorlage vorgezogen haben? Eine Collationierung unseres Textes mit Lat. B und andererseits mit den beiden Provenzalischen Versionen A und B, zeigt dass er in der That eine Romanische Version benutzte. Um die Abhängigkeit von der Provenzalischen Version B bei Suchier zu erweisen, stelle ich die V. 12—14 Lat. B mit den betreffenden Stellen der Romanischen Texte zusammen.

Lat. B	Weltchr. F S. 12, 14—25	Kreuzleg. B
12. Cepit ergo contristari et in intimo meditari quod multa mala videbat pullulare in mundo ex posteritate sua: cepit eum tedere vite sue.	<i>e comensus apensar en les maleses que vehya nexer en lo mon e com eren totes per lo seu peccat . . . . . [vorweggenommen in Zeile 13] . . . . . Crida a son fill Seth e quant li fo devant dixli: fill, ve a paradís terrenal al angel Cherubim qui guarda la entrada de paradís e l'arbre de vida ab la spasa de foch resplendent qui talla de dues</i>	12. <i>E comensec fort a doloirar et enpassar dels grans mals que veszia naysher en aquest mon: e per so quez el avia jag fon fort enujatz de veure.</i>
13. Vocavit ergo Seth ad se dicens: 'Fili, veni, et mittam te ad Cherubin in paradiso, qui custodit atrium ligni vite cum gladio flammeo atque versatili.'		13. <i>Effetz si venir so pill Sec, e dirys li: 'Bels filhs, ieu te trameti a Cherubin l'angel en paradís, que garde l'albre de vida durabla ab lo glaszi resplanden que talla de dos parts.'</i>
14. Ad quem Seth ait:		

‘Presto sum, pater. Indica mihi viam, et quid sim angelo dicturus.’

parts. . . . . \*)  
*E Seth resplosi: pare, jo son apparellat de obeyr als teus manaments: mostrem per on raga a paradís e les paraules que digna al angel Cherubin.*

14. *Sec so filh li respon: ‘Payre, ieu soy apparellatz de far le tieu comandament, e mostra me la via, per on deg anar, ni quals paraulas diray a Cherubin l’angel.’*

Der selbe Beweis lässt sich mit gleicher Anschaulichkeit aus anderen Versen der Legende, z. B. aus V. 49—50 beibringen. V. 17 heisst es — *invenies viam viridem*. Dies wird von Prov. A (Prov. B setzt hier zufällig aus) richtig mit ‘*Tu venras — — — en una via vert*’ gegeben. Diesen Worten entspricht offenbar in der Weltchr. S. 12, 27 *trobaras carrera uberta*, wo sich das letzte *uberta* nicht aus dem Lateinischen *viridis*, wohl aber als Verdrehung aus Prov. A *una via vert* leicht erklärt. Es käme nun darauf an, zu untersuchen, ob in den übrigen Versionen der Weltchronik der selbe Irrthum vorliegt. Zwei Punkte bleiben uns anzuführen übrig, in welchen die Weltchr. mit Lat. A der Prov. Kreuzleg. B gegenüber besser übereinstimmt: 1. in V. 17 — *qui custodit* (nämlich Cherubin) *atrium ligni vite* = Weltchr. S. 12, 18 — *qui goarda la entrada de paradís e l’arbre de vida* = Kreuzleg. B *que garde l’albre de vida durabla*. Ich bemerke hierzu, dass in sämtlichen von W. Meyer eingesehen Lateinischen Texten mit Auslassung des *atrium* einfach *lignum vitae* zu lesen ist. Der zweite derartige Fall, welcher ebensowenig wie der erste die Abhängigkeit des Abschnitts Seth in der Chronik von einer Romanischen Quelle in Frage stellen kann, findet sich in V. 19 — — *quo pedes nostri calcaverunt* = Weltchr. S. 12, 30 — — *que la on nos calciguavem* = Kreuzleg. B *e per la on nostres pes locavan*.

Der Versuch, mit Berücksichtigung einiger Punkte, in welchen Prov. A dem E-Text näher steht als B Schlüsse auf die Beschaffenheit der Romanischen Quelle des Compilers zu ziehen, scheint erfolglos. Doch kann ich an dieser Stelle die Erwähnung eines Italienischen Druckes der Münchener Bibliothek vom Jahre 1515 nicht unterlassen, betitelt *Fioretti della Bibbia hystoriat: e novamente correcti*, welchem zum grossen Theile unsere Chronik als Quelle vorgelegen zu haben scheint. Indem ich eine eingehende Untersuchung des Verhältnisses der beiden Werke zu einander auf spätere Zeit verschiebe, will ich hier bei Gelegenheit der ersten Periode der Kreuzlegende, für welche, vom Anfange abgesehen, eine ausserordentlich grosse Uebereinstimmung sich in beiden Werken zeigt, das Verhältnis derselben zu Kreuzleg. B an einigen Beispielen erläutern. Es fehlen in der Weltchronik und den Fioretti gemein-

\*) Die hier von mir ausgelassenen Zeilen 20—22 sind, falls der Roman sie nicht in der benutzten provenzalischen Vorlage antrat, wahrscheinlich von demselben im Anschluss an *Eluc. 1119 D 1* 3 hinzugeschrieben.

schaftlich die V. 27 und 28, nach welchen in Kreuzleg. B Seth sich am Blumenduft und Vogelsang im Paradiese berauscht. Desgleichen sind auch in den Fioretti die V. 33 und 34, nach welchen Seth die zweite Wundererscheinung der sich am Baume der Erkenntnis emporringelnden Schlange offenbart wird, fortgefallen. Dagegen ist von dem Versehen des Schreibers der Weltchr. auf S. 15, 9, wo der dritten Gerte, der Palme, als Symbol des heiligen Geistes, dieselben Merkmale zugeschrieben werden, wie der zweiten Gerte, der Cypresse, der Italiener, welcher hier mit Kreuzleg. B stimmt, freigeblieben. Für den Anfang der Kreuzlegende unterstützten den Chronisten zwei Lateinische Quellen, mit welchen er so eben seine Schöpfungsgeschichte zusammengestellt hatte, die Vulgata und Eluc. Die erstere zog er für eine Erweiterung des V. 4—5 in der Kreuzlegende geschilderten Mordes Cain's heran, das Eluc. gleich darauf für die Erzählung von der Zeugung Seth's. S. 11, 18 leitet der Romane seine Schilderung des Todschlages ein mit den Worten: *E per raho del sacrifici de les besties cresch a Caym enveja contra Abel*, im Anschluss an V. 4 der Kreuzleg. B. Die folgenden 4 Zeilen bringen die Erklärung des Neides in selbständiger, naiver Weise, mit dem Schluss: *E per ço com li dix Abel que offeris del millor, aucislo*. Darauf erzählen Zeile 23—25 nebst S. 12, 1—3 die Rechenschaft, welche Gott von Cain fordert, in genauer Uebersetzung nach Gen. IV, 9—10. Die Ausnutzung des Eluc. geschah im Anschluss an V. 8—9 der Kreuzleg. B in folgender Weise:

Eluc. 1119, D 8—12.

[Occisum autem Abel a Cain, ut dicit Hieronymus,] centum annos luxit, et Evae amplius copulari noluit. Sed quia Christus a maledicto semine Cain noluit nasci, per angelum admonitus Evae iterum est sociatus, et pro Abel est Seth genitus, de cujus stirpe est Christus natus.

E S. 12, 3—11.

*Despuys plora Adam e tench dol .c. anys que no s'acosta a sa muller, per tal que no volia que Jesu Crist nasques de la malvada sement de Caym.\*) E [quant Adam hach .dcccxxxij. anys . . vorgegriffen aus V. 11] venchli l'angel e dixli que usas ab sa muller, e feuho e engendra un fill qui hach nom Seth: e aquell fon en loch de Abel. E del linatge de aquest nasch nostra dona Santa Maria, de la qual nasch nostre senyor deu Jesu Crist.*

Kreuzleg. B

8. Adam s'aptencedessa molher [B<sup>1</sup> de jasser] doszens e .xx. ans,

9. tro que nostre senher [B<sup>1</sup> Jhesu Crist] li mandec que jagues ab sa molher. Et adoncx engendrero un fill que ac nom Sec en loc d' Abel.

Aus dieser Zusammenstellung ergibt sich Benutzung dreier Quellen für den Anfang der Kreuzlegende: zweier Lateinischen, der Vulgata und des Eluc., sowie einer Romanischen, wahrschein-

\*) Die Sinnentstellung dieser Stelle corrigiert sich von selbst.

lich Provenzalischen Vorlage. Von diesen Gesichtspunkten aus betrachtet, können wir mit der nämlichen Sicherheit für die Bemerkung S. 12, 20—22 gleichfalls eine Benutzung des Eluc. voraussetzen. Es ist daselbst von dem Zeitpunkte die Rede, seit welchem der Engel Cherubin mit dem Flammenschwerte zum Wächter des Paradieses gemacht wurde: E S. 12, 20—22: *E aquesta guarda fo feta depuys que nos fom gilats de paradís per nostros peccats.* Die Parallelstelle im Eluc. ist wenige Zeilen vor der oben citierten zu finden, nämlich 1119 D 1—3. D. Quid fuit cherubim, vel flammens gladius? — M. Gladius fuit igneus murus, quo post peccatum circumdatus est paradísus.

Für die Fortsetzung der Kreuzlegende im Zeitalter Noah bot sich dem Compiler, wie bereits erwähnt, im Pantheon Gottfried's von Viterbo a. a. O. S. 242 und 243 mit der Hauptüberschrift *Quod lignum sanctae crucis natum fuit in paradiso et inde in monte Libani transplantatum et Hierosolymis conservatum*, eine passende Grundlage. Hionitus vernimmt durch seinen Vater Noah das glückliche Leben, welches die ersten Menschen vor dem Sündenfall im Paradiese geführt hätten. Auf seinen Wunsch in's Paradies entrückt, nimmt er, um sich zu versichern, dass er nicht von einem Traumgesicht befangen, 3 Baumsprossen mit auf die Erde zurück und pflanzt dieselben auf dem Libanon an. Der aus denselben erwachsene Baum wird von David in richtiger Erkenntnis seiner hohen Bedeutung gefällt und als kostbarer Schatz in seiner Kammer gehütet. Salomo sucht den Stamm für den Tempelbau zu verwerthen, muss aber bald hiervon abstehen, da sich keine Stelle findet, an welcher das Holz passend eingesetzt werden könnte, und er stellt dasselbe zur allgemeinen Verehrung im Tempelhofe auf. Von dort wird es bald von den aufgebrachten Juden auf die Prophezeiung der Königin von Saba hin in den Teich Siloe geworfen, in welchem es unter einem Felsenvorsprung festsitzend, die wunderbaren Heilungen bewirkt, bis es später als tauglich für das Kreuz Christi befunden wird. —

Endlich constatire ich noch die Hinweisung auf das Kreuzholz unter Moses: S. 71 nämlich unserer Chronik wird der Zug der Israeliten durch die Wüste Sur geschildert, auf welchem die vom Durst geplagten Leute den Herrn um Rettung anflehen. Derselbe zeigt dem Moses einen Baum, dessen Früchte das bittere Wasser in süßes verwandeln. *Aquell arbre, führt der Romane fort, fon aquell, de on vos parlam al comensament del libre, que trasch Genico de la boca de Adam e' posa lo en lo desert. Aqres aço posa lo Moyses en lo mont de Tabor.\**) Dieser Passus findet sich eingeschoben in V. 25 des Kap. XV des Exod.

\* Die Fassung der Kreuzlegende von David bis Christus weicht in den Fioretti durchaus von derjenigen der Romanischen Chronik ab.

**Exkurs 2. Die Denarlegende.** Kap. 7. Der Gottfried'schen Kreuzlegende ist im Pantheon unmittelbar die Denarlegende ange reiht, die Geschichte der 30 Silberlinge, um welche Christus verrathen wurde, in den Zeitaltern Tare, Joseph, Salomo und Christus. Durch den engen Zusammenhang beider im Pantheon gewinnt die direkte Benutzung des Gottfried'schen Werkes für jene sehr an Wahrscheinlichkeit. Auf Befehl des Ninus schmiedet Tare 30 Denare, für welche Joseph an die Aegypter verkauft wird, und welche, nachdem dieselben auf diesem Wege in den Besitz der Königin von Saba übergegangen sind, unter Salomo in den Tempelschatz gesteckt werden. Nebukadnezar führt sie bei der Plünderung des Tempels mit sich, und gelangen dieselben somit wieder tiefer in den Orient, aus welchem einer der Weisen des Morgenlandes sie dem Jesusknaben zum Geschenke bringt. Nachdem das Geld noch einmal auf der Flucht nach Aegypten durch die Schuld der Maria verloren gegangen, gelangt es schliesslich wieder in den Tempelschatz und dient als Lohn für den Verrath des Judas, nach dessen Selbstmord es zur Hälfte an die Soldaten vertheilt wird, welche Christi Grab zu bewachen hatten, während mit der anderen Hälfte ein Töpferacker erstanden wird. Sodann gingen die 30 Denare verloren. Zum Schluss bemüht sich Gottfried mit dem Nachweis, dass die Denare Gold- und nicht Silbermünzen gewesen sind.

Nachdem der Romane anfangs eine nur spärliche Auswahl der Gottfried'schen Verse getroffen, gewann er im Laufe der Erzählung dem Stoffe mehr Geschmack ab und schloss sich enger an seine Vorlage an. Dazu hat der Compiler eine beträchtliche Anzahl von Erklärungen und Reminiscenzen mit in das aus dem Pantheon gewählte Material hineingearbeitet, lediglich um die Episoden der Denarlegende mit entsprechenden Schilderungen der Weltchronik in engeren Connex zu bringen. So erwähnt der Chronist bei der Königin von Saba die Kreuzlegende, weist bei den drei morgenländischen Königen auf die ausführlichere Behandlung ihrer Schicksale bei der Geburt Christi hin und bringt den Rock, welcher in der Christnacht für den Jesusknaben vom Himmel fiel, mit dem Gewande zusammen, welches, weil es nathlos, von den Kriegsknechten am Kreuze Christi ausgelost wurde. Hier schreibt er auch die betreffende Stelle des Evang. Joh. aus.

**Exkurs 3.** In Kap. 8, dem letzten des zweiten Zeitalters, wird uns eine launige Anecdote von **Tare's Götzendienst** erzählt, mit der Tendenz, die Frömmigkeit Abraham's, des einzigen wahren Diener Gottes seiner Zeit, in das rechte Licht zu setzen. Der Chronist theilt uns S. 22, 15—23 nebst S. 23, 1—23 mit, dass Abraham, betrübt über den Götzendienst seines Vaters, des Priesters eines Götzentempels, eines Tages in dessen Abwesenheit alle Götzen bis auf den grössten zerschlägt und seinen heimkehrenden Vater dadurch zum rechten Glauben bekehren will, dass er jenen grössten Götzen als den Vernichter der übrigen hinstellt und den-

selben somit im Scherz für den einen allmächtigen Gott erklärt. Tare wagt verduzt seinem Sohne nichts zu erwidern.

Eine Lateinische Fassung ähnlichen Inhalts fand ich im Codex Pseudepigraphus Veteris Testamenti des Fabricius, S. 339, woselbst die Bemerkung vorausgeht: Wagenseilius in Sota S. 192 ex Schab-schelet Hakabala S. 8. Der Grundgedanke der Erzählung in der Romanischen Chronik, der Versuch Abraham's nämlich, seinen Vater von der Nichtigkeit seiner Götter zu überzeugen, ist hier ganz verschoben, indem Tare hier nicht als Götzendiener, sondern vielmehr als Götzenbildner dargestellt wird. Auch sonst in den Einzelheiten sind nur spärliche Anknüpfungspunkte an die Romanische Lesart zu constatieren. Im Koran ist eine Verwerthung der Tarelegende an 2 Stellen nachweisbar, nämlich in Sure XX, „die Propheten“ und in Sure XXXVII, „die Ordnungen“. Die letzte Stelle ist von keiner Bedeutung; von um so grösserer hingegen die erste, an welcher Abraham den ihn befragenden Chaldaeern, ob er etwa ihre Götzen zerschlagen hätte, antwortet: „Ich nicht, sondern der grosse Götze hat diesen Unfug verübt.“ Günther Wahl, vormals Professor in Halle, bringt hierzu folgende Bemerkung: „Abraham hatte nämlich, wie die Fabel erzählt, dem grössten Götzen das Beil, mit welchem er die übrigen zermetzelt hatte, an den Hals gehangen. Die ganze Geschichte ist bis auf einige Abänderungen eine Jüdische Legende.“ Leider war mir ein Text jenes Jüdischen Originals nicht zugänglich, und muss ich dies um so mehr bedauern, als sich aus jener Wahl'schen Bemerkung ergibt, dass die Hebräische Fassung unserer Romanischen Erzählung weit näher gestanden haben muss, als der Lateinische Text des Fabricius. Uebrigens hat diese Anekdote von Tare's Abgötterei in keinem der Sammelwerke, welche mir vorlagen, Platz gefunden.

**Exkurs 4. Die Moseslegende.** Wir finden S. 14,9—21 mit der Jugendgeschichte des Moses eine Sage verknüpft, welche sich im Mittelalter allgemeiner Beliebtheit und Verbreitung erfreut haben muss, da sehr viele den Moses behandelnde Werke und selbst diejenigen deutschen Historienbibeln, welche sich von allem Mythenhaften möglichst fern zu halten suchen, dieselbe behandeln. Das Kind Moses nimmt dem Pharao spielender Weise dreimal hintereinander die Krone vom Haupt, und als der König, hierin ein böses Omen erblickend, den Knaben tödten will, verwendet sich die Königstochter für denselben, und sein kindlicher Unverstand wird vermittelt einer glühenden Kohle dargethan, welche Moses aus einem Haufen von Edelsteinen herausgreift und zum Munde führt.

Es ist meine Aufgabe nicht, die Legende durch die zahlreichen Fassungen, in welchen sie mir vorliegt, zu verfolgen; es genügt der Hinweis darauf, dass keine derselben sich mit der Erzählung der Chronik deckt. Auch Com., welcher seine Fassung 1144 A erzählt, kann unmöglich zur Verwendung gekommen sein. In der



Historia Scholastica werden z. B. dem Knaben nur glühende Kohlen vorgesetzt und keine Edelsteine, während die Erzählung in der Vita Moysis ed. Gilbertus Gaulminus, S. 7, welche sich in den übrigen Zügen weit mehr von der Chronik entfernt als Com., in jenem Punkte besser zu der letzteren stimmt. Ferner glaube ich annehmen zu müssen, dass der Compiler nicht nur jene Legende, sondern überhaupt das ganze Kap. 15 im Zusammenhang einer nicht zu bestimmenden Quelle entnahm. In der Vulgata setzt des Moses Mutter selbst den Knaben aus: in der Chronik sind es die Schergen des Pharaos, welche im Begriff, den Moses zu tödten, von dessen Schönheit überrascht, die Aussetzung beschliessen. Ferner rettet in der Vulgata die Tochter Pharaos das auf dem Wasser schwimmende Kind, in der Chronik dagegen die Gemahlin des Königs.

**Exkurs 5. Julius Cäsar.** Vielleicht war sich der Compiler des kläglichen Eindruckes bewusst, welchen er mit der Verwerthung des Isidor für die Abhandlung über die Ptolemäerdynastie auf seine Leser machen musste, und er benutzte den im Mittelalter viel bearbeiteten Stoff von Julius Cäsar, um seinem fünften Zeitalter, einen gewissen effectvollen Abschluss zu geben. Er theilte sein Material in 3 Theile, welche leicht von einander zu sondern sind: 1) Cäsars Geburt nebst Herleitung seines Namens (S. 146, 1—13); 2) sein Einzug in Rom als Triumphator, nach der Eroberung Galliens mit Gewalt von seinen Mitbürgern erzwungen (S. 146, 17—148, 29); 3) Cäsar als Gründer dreier Spanischen Städte (S. 149, 6—31).

Die Quelle aus welcher der Compiler hier schöpfte, habe ich nicht aufgefunden. Wir dürfen jedoch annehmen, dass jene 3 Abschnitte dem selben Werke entnommen sind und dass der Chronist beim Uebergange vom zweiten zum dritten Theile den Isidor in einigen Bemerkungen verwerthete. Die eingehende Benutzung desselben durch den Chronisten im vorangehenden und folgenden Capitel der Weltchronik berechtigen zu diesem Schlusse. Graf in seinem obengenannten Werke Roma zählt aus der Chronik Alfons des Weisen nicht weniger als 5 Erklärungen des Namens Cäsar auf (S. 254). Schon die späteren Classiker, wie Plinius in der *Historia rerum VII, 7* und Valerius Maximus, *De nominum ratione S. 631* beschäftigen sich damit. Der letztere behauptet „*Kaesones appellati sunt qui e mortuis matribus exsecti erant*“, wohl die beliebteste Etymologie, mit welcher auch die etwas verwässerte Erklärung der Weltchronik zusammenzuhalten ist. Hier wird das aus dem Leibe der todten Mutter gerettete Kind Cäsar genannt, weil dessen Eltern Tags zuvor im Strassenkampfe niedergemetzelt waren (*E peçjats, G cesats*). Im zweiten Theile des Kap. 85 legt der Chronist weit grösseren Nachdruck auf die Aufzählung der einem Triumphator zukommenden Ehrenbezeugungen, als auf den Gallischen Feldzug selbst. Einen Beweis für die Beliebtheit jenes Stoffes zur

Zeit des Romanischen Chronisten liefert Graf, der in seiner Roma aus dem Libro Imperiale die bis in die kleinsten Details ausgeschmückten Triumphe Cäsars abdruckte. Was die beiden Reden anbetrifft, durch welche Cäsar (S. 147, 14—19 und S. 148, 6—16) seine Soldaten anzufeuern sucht, so lässt sich nicht verkennen, dass dieselben ganz den trotzig militärischen Geist des Cäsar der Commentare athmen. Dennoch ist an eine Einsicht des Bellum Gallicum durch den Compiler wohl kaum zu denken, da man im Mittelalter trotz der grossen Vorliebe für Cäsar seinem Werke nur wenig Geschmack abzugewinnen vermochte. Ueber die Gründung von Toledo, Segobia und Saragossa wurde schon in der Einleitung gehandelt.

**Exkurs 6. Kindheitsevangelium.** Die Kap. 95 und 96, welche von den Wunderthaten des Christusknaben handeln und den Abschluss der Kindheit Jesu in der Weltchronik bilden, lassen nicht leicht erkennen, in welchem Zusammenhang sie der Compiler für sein Werk heranzog. Erzählungen wie die vorliegenden waren schon im frühen Mittelalter sehr beliebt und verbreitet; sie fanden ihren Eingang in die Litteraturen des Westens namentlich durch das Evangelium Pseudo-Matthaei und das Evangelium Thomae. Für unsere Romanische Weltchronik kommt in Betracht, dass sich an jene beiden Fassungen Provenzalische Gedichte in drei Redactionen anschliessen, so dass die Benutzung eines solchen durch den Chronisten nahe lag. Leider war mir nur eins der Provenzalischen Gedichte zugänglich, nämlich der Abdruck der Par. Hs. fr. 1745 von Bartsch in seinen Provenzalischen Denkmälern S. 270. Hier fanden sich von den 8 Erzählungen der Weltchronik nur 4 und in ganz anderer Weise behandelt, als dass sich ein Zusammenhang zwischen denselben und denen der Chronik constatieren liesse. Die Redactionen der Provenzalischen Gedichte zu Paris (fr. 25415) und Neapel, von denen das letztere noch ganz unbekannt ist, habe ich nicht einsehen können. Daneben ist es jedoch bei der allgemeinen Verbreitung der Lateinischen Sammlungen in verschiedenen Zusammensetzungen ebenso gut möglich, dass der Compiler aus einer Lateinischen Vorlage schöpfte (cf. Kochendörfer, Die Kindheit Jesu von Conrad von Fussesbrunnen), wenn sich auch die thatsächliche Beschaffenheit einer solchen aus den Tischendorf'schen Varianten nur annähernd construieren lässt. Ich füge den Aufzeichnungen in der Tabelle die folgenden Erläuterungen hinzu. Es scheint unzweifelhaft, dass der Compiler, wenn er überhaupt eine Lateinische Vorlage benutzte, sich an einen Text hielt, welcher im ganzen der Fassung des Ps.-Matth. nicht fern stand. Wenn dagegen in der Mehrzahl der einzelnen Erzählungen das Evangelium Thomae den Vorzug zu verdienen scheint, so konnte die Variante D des Ps.-Matth., welche der Fassung des Thomas unverkennbar sich nähert, auch für diese Fälle als Quelle dienen. Nur in zwei Fällen behauptete Thomas

allein das Feld, in 2 anderen dagegen Ps.-Matth. In welcher Auswahl die 42 bekannten Wundererzählungen dem Compiler vorgelegen haben, lässt sich nicht feststellen. Verfuhr er wie Conrad von Fussesbrunnen, seinen wahrscheinlich älteren Zeitgenossen, und wählte sich aus einer grösseren Anzahl die 8 aus, welche ihm am geeignetsten schienen? Einer selbständigen Compilation aus mehreren ähnlichen Erzählungen wie z. B. bei der Anbetung des Christusknaben durch die Drachen und seinen Schülerlebnissen, steht das Verfahren des Compilers im 4. Zeitalter zur Seite, für welches derselbe stellenweise aus 3 Quellen, welche denselben Gegenstand behandeln, zusammengeschrieben haben muss (cf. besonders zu S. 124, 12).

**Exkurs 7. Die Sonnenfinsternis beim Tode Christi** (Kap. 112). Abgesehen von den mehr oder minder kurzen Glossen, welche die Chronisten in früheren Jahrhunderten zur Erklärung der Sonnenfinsternis beim Tode Christi gegeben haben, finde ich eine längere Ausführung über diese Erscheinung zuerst in der *Historia Scholastica* des Comestor an 2 Stellen, in den Evangelia, 1631 D 5—10 und in den Act. Apostol., 1702, den Kap. LXXXVII—XC. Vom Schlusse des Kap. 112 der Weltchronik abgesehen bringt der Compiler an Stoff keineswegs mehr als Com. Doch ist die Verarbeitung der beiden Theile des Comestor, einmal der Schilderung der Bemühungen der Athenischen Gelehrten um die Lösung des Naturrathsels und andererseits der Bekehrung des Dionysius zum Christenthum durch Paulus eine weit gründlichere und fortgeschrittenere in der Chronik. Die Darstellung in der letzteren ist dreimal so lang als diejenige bei Comestor. Hierzu kommt der merkwürdige Schluss des Kap. 112, S. 224, 10—15, in welchem der Areopagite mit dem Schutzheiligen von St. Denis identificiert wird, der am Rhodanus für den katholischen Glauben stritt, in einer Schlacht welche *.vi. millia e. dc. e .vi. cavallers* zum Opfer forderte, so dass der durch das viele vergossene Blut angeschwollene Fluss aus seinen Ufern trat. Diese Angaben aber, von denen sich bei Comestor keine Spur findet, können wir unmöglich von der vorangehenden Schilderung der Chronik loslösen, um ihnen eine besondere Quelle zuzuschreiben. Uebrigens auch in den *Acta Sanctorum* Bolland. Brüssel 1856, Octob. tom. IV, wo eine grosse Zahl von Legenden erzählt werden, die auf Dionysius Bezug haben, fand ich nichts das sich mit dem Schluss des Kap. 112 vergleichen liesse. Die späteren Autoren, Vincenz von Beauvais und Jacobus a Voragine, bringen die Legende ebenfalls: der erstere berührt sie wie es scheint nach Comestor flüchtig, der andere folgt meist wörtlich der *Historia Scholastica* ohne einen wesentlich neuen Zug hinzuzufügen, so weit sich wenigstens seine Darstellung mit derjenigen der Chronik deckt. In der *Image du monde* des Gautier von Metz (in dem Ms. des British Museum Egerton 10015 V. 4363—4398) ist ebenfalls von jener Sonnenfinsterniss die Rede. Hier aber wird

der Areopagite schon gar nicht mehr genannt; der Schutzheilige von St. Denis hat ihn ganz verdrängt, so dass wir in dieser kürzeren und im ganzen einfacheren Fassung eine höhere Stufe der Entwicklung erkennen müssen. Um so mehr fällt an einer Stelle die Aenlichkeit der beiden Texte auf.

Weltchr. S. 223, 19—23.

*e ell dix que aço no era estat fet per cos de natura, ans cregats per cert quel deu de natura soffer mort o qualque greuge, e tota la machina del mon, ço es, tota la composicio del mon es dissoluta, ço es, destròvida.*

Image du monde V. 4373—4376.

*El dist une parole obscure:  
'Ou li dius', dist il, 'de nature  
Seufre grant laidure et grant tort,  
Ou tous li mondes se destort.'*

Auch die Betrachtungen der Athenischen Gelehrten zeigen einige Aehnlichkeit mit den Ausführungen der Image.

**Exkurs 8. Judaslegende.** (Kap. 121). Der Chronist konnte mit dem Tode Christi seine Aufgabe noch nicht für beendet ansehen. Die Herrlichkeit des Heilandes musste sich jetzt an der Menschheit offenbaren durch die Vernichtung der Gottlosen und die Belohnung der Gläubigen. Von diesem Gesichtspunkte aus sind die 4 Legenden zu betrachten, welche den Schluss der Weltchronik ausmachen. Zunächst musste ein fürchterliches Strafgericht den Judas treffen. Zu Jerusalem von Eltern geboren, welche früher im Dienste eines Ritters auf Schloss Escarioth gestanden haben, wird der Knabe von dem Vater, der durch ein Traumbild geängstigt seinen zukünftigen Sohn als den Vernichter seines Volkes schaute, im Meere ausgesetzt. Der Schlossherr von Escarioth rettet den Knaben und erzieht ihn an Sohnes Statt. Auch nachdem ihm seine Gemahlin ein eigenes Kind geboren hat, behält er Judas auf dem Schlosse, der später die Pflege seines Wohlthäters dadurch vergilt, dass er im Streite dessen Sohn erschlägt und nach Jerusalem entflieht. Hier tritt er in den Dienst des Pilatus, und als er eines Tages von demselben zu einem Diebstahl in einem an den Palast des Landpflegers stossenden Garten sich verleiten lässt, tödtet er unwissentlich den Besitzer, seinen Vater Ruben und heirathet die Wittve, seine Mutter Simborea. Nachdem sich das unselige Verhältniss herausgestellt hat, schliesst sich Judas auf den Rath der Mutter den Jüngern Christi an, um auf diesem Wege vielleicht noch die Schuld zu sühnen. Zum Schluss wird kurz der bereits geschilderte Verrath erwähnt.

Diese Legende wurde zuerst gegen Ende des 13. Jhs. allgemein bekannt und so sehr beliebt, dass sie sich in kurzer Zeit über ganz Europa verbreitete. Die directe Quelle für sämtliche Fassungen, welche mir in den verschiedensten Sprachen vorgelegen haben, war fast allemal die Erzählung des Jacobus a Voragine, in der *Legenda aurea*, Kap. XLV De sancto apostolo Mathia S. 184. So geht auf den Jacobus ein Italiänischer Text aus dem 13. Jh., sowie ein Alt-

französisches Gedicht; ferner das Gedicht Von sente Mathia im Alten Passional, ed. Hahn, S. 313; eine Lateinische Legende in leoninischen Hexametern aus dem 13. Jh. zurück. Auch die Schwedischen und Norwegischen Versionen scheinen unmittelbar aus der Legenda aurea geflossen zu sein. Cf. d'Ancona, La leggenda di Vergogna e la leggenda di Giuda (Scelta di Curiosità letterarie inedite o rare) S. 86—129, Reinh. Köhler im Jahrb. f. Rom. und Engl. Litt. XI, S. 313 ff., Creizenach in den Beiträgen von Paul und Braune II, 1876, S. 177 ff. In jenem grossen sich an Jacobus a Voragine anschliessenden Kreis findet die Legende der Weltchronik, wie es scheint, keinen Platz. In 5 Hauptzügen unterscheidet sie sich von allen übrigen bekannten Fassungen, und ein Zweck, den der Compiler der Chronik bei einer solchen Umarbeitung des Jacobus im Auge gehabt haben könnte, ist nicht ersichtlich. Die Abweichungen sind die folgenden:

1) Die Chronik bringt eine Einleitung, von welcher sich bei Jacobus keine Spur findet: Ruben und Simborea sind die Hörigen eines reichen Ritters auf Schloss Escarioth in der Nähe Jerusalems. Sie lieben sich, ehelichen sich und ziehen in die Stadt.

2) Nicht Simborea, wie beim Jacobus, sondern Ruben hat den falschen Traum, und in Folge dessen fordert in der Chronik der Vater den Tod des neugeborenen Knaben.

3) Nicht die Königin der Insel Scarioth, sondern der Herr des Schlosses Escarioth rettet das ausgesetzte Kind.

4) Im Garten des Ruben misshandelt Judas zunächst seine Mutter, um dann erst den zu Hülfe eilenden Vater zu tödten. Bei Jacobus geräth Judas sofort mit seinem Vater in Streit.

5) Das Ende des Judas erzählt Jacobus nicht.

Augenscheinlich haben wir die Legende der Weltchronik als eine complicirtere und spätere aufzufassen als die Darstellung des Jacobus.

**Exkurs 9. Veronicalegende.** Die folgenden Kap. 124—126 bilden ein zusammenhängendes Ganze. Sie handeln von der Zerstörung Jerusalems durch Titus und Vespasian einerseits und andererseits von der Heilung des Tiberius vom Aussatze durch die Veronica, das Bild des Christuskopfes, welches Velocian, der Oberfeldherr des Kaisers, von den dem Tiberius untergebenen Fürsten Titus und Vespasian empfängt und mit dem in einen eisernen Käfig gesperrten Pilatus nach Rom führt. Eine eingehende Analyse dieser ausgedehnten (S. 264, 8—276, 14) Legende gab Graf in Roma, I, S. 362—402 und Paul Meyer hat im Bulletin de la Société des anciens textes 1875 S. 52 von Provenzalischen und Altfranzösischen Texten gehandelt, an deren Benutzung von Seiten unseres Chronisten jedoch nicht zu denken ist.

Eine Vereinigung sämmtlicher Legendenzüge in der Weise der Chronik bietet sich uns nicht in der Cura sanitatis Tiberii, wohl

aber in der anderen Lateinischen Fassung, der von Tischendorf am Schlusse seiner *Evangelia apocrypha* veröffentlichten *Vindicta Salvatoris*. Von der grossen Zahl der Lateinischen Texte waren Tischendorf nur 3 (resp. 4) zugänglich; doch lässt sich mit denselben schon für bedeutende Abschnitte eine Lateinische Vorlage construieren, der gegenüber der Romanische Text der Chronik als gute Uebersetzung gelten kann. Gegen Ende der Legende, S. 274, 14 — S. 276, 14 (Schl.), zeigt der Romanische Text bemerkenswerthe Abweichungen von dem Lateinischen. Das Glaubensbekenntnis des Tiberius zeigt, obwohl es immerhin auf bestimmte Lateinische Angaben zurückzuführen ist, bedeutende Erweiterungen und ähnelt dem Schlusse der Constantinlegende (S. 286—8) insofern auf beachtungswerthe Weise, als der den Taufakt vollziehende Geistliche im Romanischen nicht Nathan, wie im Lateinischen Text, sondern wie in der Constantinlegende Silvester heisst. Gar keine Erwähnung findet im Lateinischen das Schicksal des Pilatus (S. 276, 1—7), welchen Tiberius nicht tödten kann, weil ihn das uns in der Chronik schon öfter begegnende nathlose Gewand Christi schützt. Endlich das Ende des Tiberius, welcher sich mit Velocian nach Septimaniën begiebt und nach Jahresfrist in Christo einen sanften Tod findet — offenbar ein Gegenstück zu dem thatsächlichen Rückzuge des misstrauischen, mit der Welt zerfallenen Greises nach Capri. An eine besondere Quelle für die beiden letzten Zusätze darf kaum gedacht werden. Dem üblichen *Laus deo* zum Schluss: *Beneſt ſia lo nom de deu amen* steht im Lateinischen entsprechend *Qui est benedictus in saecula saeculorum*, amen.

**Exkurs 10. Senecalegende.** Gelegentlich der Aufzählung der Römischen Kaiser von Tiberius bis Constantin fand bei Besprechung des Nero die Senecalegende ihren Platz (S. 277, 12—281, 16). Drei Cavaliere des Nero sollen nach ihm die ganze Welt beherrschen, wenn sie ihm 3 Räthselfragen beantworten können. Dieselben lauten:

- S. 277, 21—24. 1) *Que fa deu al cel?*
- 2) *Quantes jornades va lo sol en un dia?*
- 3) *La mia persona quant val?*

Darauf werden die Ritter, welche, im Falle sie die Fragen nicht beantworten, getödtet werden sollen, in einen Palast eingesperrt. Vermittelst der Astrologie erfährt der gelehrte Seneca in Spanien von dem Unglück der Herren, und es gelingt ihm, als Bettler verkleidet, zu ihnen zu gelangen, um sich ihnen mit seiner Wissenschaft zur Verfügung zu stellen. Auf die erste Frage, was Gott im Himmel mache, bringt Seneca am Abend des folgenden Tages die Lösung: „Gott schaffe und zerstöre, so lasse er die Menschen geboren werden und sterben, den Mond zunehmen und abnehmen, die Kräuter, Bäume und Früchte grünen und verdorren“ (S. 278, 25—29). Der Kaiser erklärt sich mit der Antwort der Ritter zufrieden, und Seneca hat inzwischen die zweite Frage ge-

löst: „Die Sonne legt in 1 Tage nur 1 Tagereise zurück. Denn die Sonne geht des Morgens im Osten auf und am Abend im Westen unter. Und alle Dinge, welche sich des Morgens in Bewegung setzen und bis zum Abend gehen, legen eine Tagereise zurück, mögen nun die einen mehr als die andern gehen und mehr Kraft als die andern zum Gehen haben: so seht ihr, dass ein Hirsch mehr geht als ein Strauss, und eine Kröte mehr als eine Ameise und dergleichen. Und so hat denn die Sonne grössere Kraft als jedes andere Geschöpf hienieden, welches es auch sein möge vom Osten bis zum Westen: und es ist nur eine Tagereise, da sie den Raum in einem Tage geht.“ (S. 279, 15—25). Die dritte Frage sollen die Ritter folgendermassen beantworten: „Wenn der Kaiser euch fragen wird, wie hoch ihr seine Person schätzt, so bittet ihn, dass er euch gnädigst die Wahrheit sage, und wenn er sie zu sagen euch versprochen hat, so bittet ihn, dass er euch sage, welche Person mehr gelte, seine oder diejenige des grossen Propheten, welchen die Juden kreuzigten, und er wird sagen, die des grossen Propheten; denn nicht wird er etwas anderes zu sagen wagen. Und dann sagt ihm, dass diejenige des grossen Propheten für 30 Denare verkauft wurde, und schätzt so seine Person auf 29 Denare“ (S. 280, 8—17). Nero, der schon an der Lösung der zweiten Aufgabe gemerkt hatte, dass noch ein Vierter dahinter stecken müsse, sieht sich nach der Beantwortung der dritten Frage wild im Saale um, und bemerkt Seneca, von dessen Weisheit er schon gehört hatte. Derselbe gesteht seine Schuld und wird in Gnade an den Hof des Kaisers gezogen, später aber getödtet.

Der Grund, aus welchem der Compiler jene in der beliebten Manier der kurzen Wechselrede gehaltene Fabel in seine Chronik aufnahm, ist unschwer zu begreifen: Der blutdürstigste Tyrann aller Zeiten, Nero selbst, muss sich vor der Herrlichkeit des Heilandes beugen. Bei einer Vergleichung der Senecalegende mit ähnlichen Stoffen, drängt sich uns sofort Bürgers Ballade vom Kaiser und Abt auf. Auch hier stellt der Kaiser, ein rauher Soldat die verfänglichen Fragen, und richtet sie an den behäbigen Abt. Die erste und zweite daselbst entsprechen der dritten und zweiten der Chronik, die letztere ist ein wenig modificiert. Zwischen Kaiser und Abt tritt Hans, der muntere Schäfer; der Mann des Volkes mit klarem, gesundem Verstand ist bei Bürger an die Stelle des Weisen gesetzt. Als Quelle Bürgers nennt man ein Englisches Gedicht: King John and the Abbot of Canterbury (in Percy's Reliques). Der Kern der Handlung ist hier der selbe wie bei Bürger, doch kommen wir mit dem Tyrannen John dem Nero einen Schritt näher. (Cf. Götzinger, Deutsche Dichter, I, 1876, S. 331 und Valentin Schmidt, Balladen und Romanzen der Deutschen Dichter Bürger, Stollberg und Schiller. Berlin 1826. S. 82—91). Ein anderer Text, auf welchen die Englische Ballade zurückgehen soll, wird von Götzinger in einem als Historical Ballads citierten Werke angeführt. Ich habe dasselbe nicht ermitteln können aus der Unzahl der unter ähnlichen Titeln gehen-

den Sammlungen. Eine Italienische Fassung findet sich in den Novellen des Sacchetti, Novella 4, welche Sammlung bald nach 1376 verfasst ist. Messer Bernabò signore di Milano richtet hier an seinen Abate 4 Fragen, von welchen allein die letzte der dritten in unserer Chronik entspricht. Sacchetti steht also noch weiter ab als die Percy'sche Ballade, welche von den mir bis jetzt bekannten Texten der Catalanischen Chronik am nächsten kommt. Ueber die Vorliebe für derartige Räthselfragen im frühen Alterthum, namentlich bei den Griechen, cf. Götzinger und Valentin Schmidt. Hier sind es Fürsten, welche sich im Wettstreit des Scharfsinns versuchen, und wie in den Räthselfragen unsere Chronik den modernen Fassungen bei weitem näher steht, so berührt sich bezüglich der Mittelperson zwischen dem Fragensteller und dem Antwortenden die Romanische Fassung mehr mit jenen alten Erzählungen, z. B. dem Gastmahl der 7 Weisen bei Plutarch, der Geschichte vom weisen Heykar in 1001 Nacht, dem Aesop des Planudes, wo die Rolle des Seneca dem Bias, Heykar und Aesop zufällt.

**Exkurs II. Constantinlegende.** In seiner Kaiserliste bei Constantin angelangt, benutzt der Compiler die günstige Gelegenheit, durch Einschub der möglichst ins Breite gezogenen Constantinlegende einen zur Verherrlichung der katholischen Kirche geeigneten Abschluss zu finden. Der Kern der über 9 Seiten, S. 282—291, ausgedehnten Legende, ist der folgende. Constantin wird seiner an den Christen verübten Grausamkeiten wegen mit dem Aussatze gestraft. Die Aerzte rathen ihm als einziges Heilmittel ein Bad im Blute von 4000 Kindern. Durch das Weggeschrei der herbeieilenden Mütter wird der Kaiser von seinem Vorhaben abgebracht. In der Nacht erscheinen ihm im Traum die Apostel Peter und Paul und bezeichnen ihm den in das Gebirge Serapin geflohenen Papst Silvester als den Mann, der die Heilung seiner Krankheit bewirken würde. Constantin erklärt sich demselben gegenüber zur Taufe bereit, und dieselbe wird, nachdem der Kaiser mit den Glaubensartikeln bekannt gemacht ist, in aller Form vollzogen. Im nächsten Capitel (126) folgt sodann die Verleihung von Prärogativen an die Kirche.

Die Legende von der Reinigung Constantins vom Aussatze und seiner Taufe durch Silvester entstand schon im 5. Jahrh. Von der Constantin'schen Schenkung erzählte man erst geraume Zeit später. Beide Berichte fanden sich alsdann in Chroniken und Legendensammlungen verschmolzen. So bei Jacobus a Voragine, wo ausführlich über die Schenkung berichtet wird. Auch Vincenz von Beauvais giebt zu erkennen, dass seine Vorlage weit mehr enthielt, als er zu geben für gut erachtete. Als dritten Text konnte ich die s. g. Pseudo-Isidorischen Dekretalen einsehen, in welchen Constantin den Vorgang seiner Heilung und Taufe selbst erzählt. Von der Schenkung wird hier nicht gehandelt. Auch bei dieser Legende müssen wir uns mit dem negativen Re-



sultat begnügen, dass keine jener 3 Fassungen dem Compiler der Chronik als Vorlage gedient haben kann, da bald die eine bald die andere in besserer Uebereinstimmung mit dem Romanischen Texte steht. Jacobus a Voragine muss im ganzen der Vorlage des Chronisten am nächsten gestanden haben.

Um dem Leser den Vergleich der Texte G und A mit E zu erleichtern, stelle ich im folgenden die Kapitelanfänge von E den Seitenzahlen von G und A gegenüber:

E		G		A	
Kap.	S.	I, S.	2	I, S.	142
" 44,	85	=	=	=	=
" 45,	86	=	2	=	142
" 46,	87	=	4	=	143
" 47,	91	=	14	=	147
" 48,	92	=	18	=	148
" 49,	93	=	18	=	148
" 50,	94	=	20	=	149
" 51,	96	=	26	=	151
" 52,	101	=	40	=	157
" 53,	103	=	46	=	160
" 54,	104	=	46	=	161
" 55,	109	=	58	=	166
" 56,	111	=	64	=	168
" 57,	112	=	66	=	168
" 58,	116	=	76	=	173
" 59,	118	=	78	=	174
" 60,	119	=	82	=	175
" 61,	122	=	88	=	179
" 62,	122	=	88	=	179
" 63,	123	=	90	=	179
" 64,	124	=	90	=	179
" 65,	125	=	92	=	180
" 66,	126	=	92	=	180
" 67,	127	=	94	=	181
" 68,	128	=	94	=	182
" 69,	130	=	96	=	183
" 70,	132	=	100	=	185
" 71,	133	=	102	=	185
" 72,	134	=	104	=	186
" 73,	136	=	108	=	188
" 74,	137	=	110	=	188
" 75,	140	=	116	=	191
" 76,	141	=	122	=	194
" 77,	142	=	122	=	194
" 78,	143	=	122	=	194
" 79,	144	=	124	=	195
" 80,	144	=	124	=	195
" 81,	145	=	124	=	195
" 82,	145	=	126	=	195
" 83,	146	=	126	=	196
" 84,	150	=	136	=	200
" 85,	151	=	II, 2	=	II, 173
" 86,	152	=	4	=	174
" 87,	153	=	6	=	175
" 88,	154	=	8	=	175
" 89,	155	=	8	=	176

	E		G		A	
Kap.	90,	S. 155	=	II, S. 10	=	II, S. 176
"	91,	" 157	=	" 14	=	" 178
"	92,	" 159	=	" 16	=	fehlt
"	93,	" 161	=	" 22		"
"	94,	" 162	=	" 24		"
"	95,	" 164	=	" 26		"
"	96,	" 168	=	" 36		"
"	97,	" 170	=	" 38		"
"	98,	" 171	=	" 40		"
"	99,	" 172	=	" 42		"
"	100,	" 173	=	" 42		"
"	101,	" 174	=	" 44		"
"	102,	" 175	=	" 46		"
"	103,	" 176	=	" 48		"
"	104,	" 177	=	" 50		"
"	105,	" 178	=	" 54		"
"	106,	" 179	=	" 56		"
"	107,	" 182		fehlt		"
"	108,	" 183	=	S. 58		"
"	109,	" 187	=	" 66	=	S. 201
"	110,	{ " 207	=	" 100	=	" 214
"		{ " 202	=	" 114	=	" 221
"	111,	{ " 197	=	" 130	=	" 227
"		{ " 214	=	" 134	=	" 229
"	112,	" 222	=	" 156	=	" 239
"	113,	" 225		fehlt		fortgelassen
"	114,	" 227	=	S. 156	=	S. 241
"	115,	" 228	=	" 158	=	" 242
"	116,	" 229	=	" 160	=	" 242
"	117,	" 230	=	" 160	=	" 243.

---

## Glossar.

*Worte, die Raynouard genügend erklärte, sind im allgemeinen nicht aufgeführt. Bei der Erklärung sind hauptsächlich Paul Meyer's Glossare zu Flam[enca 1865] und zur [Chanson de la] Crois[ade contre les] Albigeois 1875] von Nutzen gewesen, die bedeutendsten Leistungen auf dem Gebiet der Provenzalischen Lexikographie seit Raynouard. Daneben hat Mistral's Trésor dou Felibrige I (1882) manchen für mich überraschenden Aufschluss geliefert. Honorat's Dictionnaire provençal-français (1846) benutzte ich nur für die Buchstaben, wo Mistral fehlt. Das übersetzte Wort habe ich mit Vorl. (Vorlage des Übersetzers) angegeben. γ suche man als i, h unter dem darauffolgenden Vocale.*

### A

*abandonat* Alexius 62 aufopfernd  
freigebig auch Chrest. 219, 28.  
*acabeira* s. zu SRene 622.  
*acapin* s. *arapi*.  
*acostumat* s. zu Diät. 145.  
*adaltar* Chelt. N 464, 16 = *azantar*.  
*Adeva* s. S. 572.  
*adissida* s. zu SRene 379.  
*adzemans* s. zu Alexius 1001.  
*aganos* Kal. 2, 11 und S. 519 Wassersucht vgl. Rayn. Brev. d'a. 6964.  
*agriam* Diät. 333 so viel wie *agrum*,  
Mistral *eigrun* 'fruit aigre, nom  
générique des oranges, citronniers  
et cédratiers' it. *agrum*.  
*aigret. pomas aigretas* Diät. 265  
Vorl. mala acria. Honorat Voc.  
1137 *aigreta sauvagea* = *rumex*  
*acetosella aigreta rouenda* =  
*rumex digninus*.  
*ail* s. zu Chelt. N. 88, 8.  
*alacriores* PJoh. S (aleiones Hildesh.  
Hs. 71) aus *alerions* (= Jub. 456)

entstellt. Vgl. Littré, Diez und  
Stimming zu B Born 34. 59 *aurion*.  
Die Form *yllerion* steht bei Ferd.  
Denis Le monde enchanté S. 188.  
*alelas* s. zu Nic. 2623.  
*amara* Diät. 70 bitter (von Früch-  
ten) vgl. Mistral *amaran*.  
*amossar* PJoh. 33, 3—4. 36, 13 Vorl.  
consumpto igne 48, 31 Vorl. ex-  
tinguere löschen Rayn. *amorsar*  
Mistral *amoussa*.  
*ancessi* s. zu Chelt. N. 11, 9.  
*ancipres* Kreuzleg. A 43. 46 Vorl.  
cypressus Vgl. Mistral *cipres*  
*aucipres* it. *arcipresso*.  
*angoissamen(t)* FZeichen 70. 146 fz.  
Vorl. *anguisoisement* adv. ängstlich  
*engoyssamen* Nic. 2523 subst.  
Angst vgl. Nic. 1858 Var. *engoy*s  
adj. Rayn. *engoy*s.  
*aparvent* s. zu Doctr. 176.  
*aperceput* Alexius 74 aufmerksam;  
Nic. 259 (*apers*.) verständig.  
*apostura* SRene 487. 491 Fuge  
Rayn. *apostura* DC' *apostatatura*

*apparission* Doctr. 66 die Erscheinung der hl. drei Könige, Epiphania, 6. Januar, vgl. d. Kal. S. 110.  
*appropriar* Alexius 157 nähern, die Form auch Brev. d'a.  
*aptener* Kal. S. 27 obtinere.  
*arapi* (Var. *acapiu*) Nic. 2260 ? räuberisch.  
*arbilhar* Diät. 65 anfetten. Vom lat. *arbillia* (*arvina*) vgl. Mistral *arbiho*.  
*arebusar* Dansa 24 = Rayn. *rebuzar*  
*asa*[*l*]*ador* s. zu Beichtf. 32.  
*assa* Diät. 366 lat. *ferula assa foetida* Homorat Voc. 1095.  
*aste* Diät. 304 Mastfleisch Brev. d'a. Rayn. 2, 135. Vgl. DC *hastator* Rom. 4, 359. Afz. *haste* in Gaimar's Chronik 131. 178.  
*aternir* LYss 68 Var. auch Bull. de la Soc. des anc. textes 1, 69 beendigen. Vgl. Rayn. *oterrir* Mistral *aterri*.  
*aurificar* PJoh. 37, 5 ? vergolden.  
*aussens* Diät. 330 Vorl. absynthium BBorn *aissens* 38, 91 Rayn. *eysens* Mistral *aussent*.  
*autoros* Nic. 122. 2331 contumeliosus (I. Tim. 1, 13 im Gloss. occ.)  
*avennutz* Kreuzleg. A 95 = afz. *ebenus* (lat. *ebenus*) Aeneas bei Peÿ S. 7. 19 Marie de France l. S. 60. Die Vorl. las wohl für in toto Libano] in toto ebenu.  
*li avescas* Nic. 1185 : Cayphas die Bischöfe ? Pl. von *avescal* 'Bisthum' oder vom adj. *avescal* (vgl. *la vescomtal* die Vizgräfin BBorn 12, 31).  
*Azeva* s. S. 572.

## B

*bandiso* Chelt. N. 344, 9 Gericht it. (*im*)*bandigione* von *imbandire* 'mettre in assetto le vivande per porle in tavolo.'  
*Beriu* s. zu SReue 829.  
*b'asmat* Chelt. N. 10, 46 Tadel.

## C

*cabensa* Doctr. 350 Raum, Platz  
 Mistral *chabênço*.  
*cabiment* Doctr. 189 Verwendung  
 Mistral *chabimen*.  
*cailh* Diät. 410 dickflüssig Vorl. vinum vetus. Von *calhar* zu BBorn 44, 30. Mistral *cai cath*.  
*calendor* Diät. 101 Weilnachten Flam. 411 Vgl. Mistral *calêndo* Jahrb. 5, 392 *nasquiest a calendas* Doctr. 60 und Rayn. 2, 292.  
*cauet cauet* s. zu Kreuzleg. B 11.  
*celebrar* Diät. 185 (von der Verdauung) vor sich gehen.  
*clas* s. zu Nic. 2525.  
*clavel* Diät. 362 Gewürznägelein = Rayn. *cl. de girofle* Mistral *clavèn de girofle*.  
*cogorleta* Diät. 266 Vorl. eueurbita kleiner Kürbis. Mistral *coucourdeio cougourleto*.  
*collader* Chelt. N. 464, 18 Lastträger Gloss. occ. *collatier*.  
 \**comfermaci* Doctr. 272 Confirmation.  
*cominada* Diät. 56 Getränk mit Klümmel.  
*cominal* s. zu SReue 226. Brev. d'a. Rayn. Dass *cominal* synonym steht mit *engal* zeigt auch Nic. 2537.  
*complida* s. zu Chelt. N. 144, S.  
*concriar* SReue 604 *congriar* PJoh. 51, 19 erzeugen (von Rayn. 3, 508 unrichtig erklärt).  
*continvalmens* PJoh. 56, 24. 63, 2 = *continualmens*. Vgl. *continvalment* Brev. d'a.  
*cornalina* . *peyra c.* PJoh. 52, 9. 10 Carneol Vorl. *onichinus* gel. *örpç* vgl. Littré *cornaline*, Rayn. *cornelina*.  
*corrupement* Kreuzleg. A 8 Beischlaf. Vgl. Rayn. 5, 110 und das Verbum *corrompre* S. 290 Z. 7.  
*cregutz* Alexius 53 erwachsen.  
*culheirat* Diät. 78 ein Löffel voll. Vgl. Rayn. *cuillairct*.

*cum* Chelt. N. 94, 7 damit vgl.  
Enl. *com arde tost.* Bartsch Les.  
141, 51 *com se puesca randar.*

## D

*dar la verga* s. zu Alexius 562.  
*davans* SReue 374 vor = *de + avans.*  
*deboyssar* PJoh. 39, 17 abzeichnen,  
malen Vorl. tingere cat. *debuixar*  
Rayn. 2, 241 afz. *deboissier* Ben.  
Chr. 10476. 25997. 26073 sp. *di-  
bujar.* Von lat. *buxum* 'Schreib-  
tafel'.  
*defnaila* Chelt. N. 386, 6 Beendi-  
gung.  
*defra* Kal. 1, 4. 6 Krenzleg. A 42  
innerhalb Vorl. infra Rayn.  
*denfra.*  
*derengar* Hs. *deregnar* Nic. 970  
stürzen, beseitigen. Eine andre  
Erklärung (éreinter) gibt Rayn.  
*descolorada d'albre* PJoh. 63, 11 Vorl.  
mollissima cera ? Harz.  
*desmembrar* SFreunden 346 aus dem  
Gedächtnis entfallen. Vgl. Rayn.  
4, 186.  
*desmesurar* Beichtf. 174 ungebü-  
rlich behandeln, anschmauzen. An-  
ders Rayn. 4, 202.  
*despartir* PJoh. 1. 10. 63, 8 = Rayn.  
*departir.*  
*despers* Nic. 2554 erschrocken, ent-  
setzt; 2476 schrecklich it. *perso*  
Part. von perdere (nicht von de-  
sperare Rayn. 3, 173) vgl. *desper-  
dut* Crois. Albij. Im Afz. findet sich  
*despers* in den FZichen und in  
Vie Greg. 80 (Rom. VIII).  
*detriar* aussondern; Nic. 70. 860.  
genau darstellen.  
*diantes* Diät. 88 und.  
*dyarrodon* Diät. 84 sind medici-  
nische Ausdrücke, von *δαῦροδον*,  
*διαρροῖς*. Vgl. z. B. lat. *diarodon*,  
*diantos* in Cod. Harl. 978 S. 27b.  
*dissenan(s)* Nic. 777. 2631 vorher  
(de ipso in ante).

*domens que* Nic. 1046 während  
Vgl. Flam. Gloss.  
*dopta* Tenzzone S. 298, 52 Furcht  
afz. *la doute.*  
*dotra per* Gni Folqueys 132 durch ..  
durch und durch (von *de + oltra*).  
*ducg* Nic. 2170 doctus auch Dande's  
de Pradas Vertutz 1642 vgl. Et.  
W. 2, 278. Rayn. 3, 81. Havet in  
Romania 3, 326.

## E

*efayssar* Nic. 2234. 2558 belasten.  
Vgl. Rayn.  
*embotir* Alexius 190 bossieren  
Mistral *embouti.* Rayn 2, 243.  
*empaginat* Diät. 135 ?  
*emper* s. zu Nic. 2736.  
*embais[s]at* SReue 795 Verriehung  
(‘mission’ Novas de l’heretje  
536); ebd. 16 Part. von *embaissar*  
Gloss. occ.  
*\*enbocinat* Man lese mit der Hs.  
*enbacinat* Chelt. N. 10, 67 =  
abacinare ‘blenden’, worüber  
Näheres bei Du Cange (so Paul  
Meyer Rom. 10, 621).  
*endreyssar* PJoh. 17, 23 dressieren,  
abrichten.  
*engoyis* s. *angoyis.*  
*engruut* Nic. 1858 krank Vorl. in-  
firmus Et. W. 2, 343 *engrot.*  
*\*enguisos* Chelt. N. 464, 3 = *angois-  
sos* vgl. Bartsch zu S. Agnes 806.  
*enombrar* Kreuzl. A. 21 in den Schat-  
ten stellen, verstecken.  
*entre* s. zu SFreunden 342. PJoh. 56, 50.  
*entreuan* Nic. 1365 vorwärts.  
*\*entrepauralar* Nic. 1043 sich unter-  
reden.  
*escambada* ? Beinstellen *faire sa  
scambada* SReue 136 Mistral *es-  
cambado cambado.*  
*escobolier* Alexius 376. 384. 397. 402.  
Kehrer Vorl. paramonarius Rayn.  
Gloss. occ.; SReue 650 Kehricht  
Mistral *escoubilié.*

*esglat* Diät. 245 = fz. *cclat* Mistral  
*esclat*.

*espic* Diät. 374 Spiege, Lavendel  
lat. *lavandula spica* Flam. Gloss.  
Mistral *espi*.

*espil* P.Joh. 53, 18, 23 Vol. speculum  
(Rayn. 3, 180 stellt das Wort mit  
Unrecht zu *espiar*). Vgl. auch  
Bartsch Chrest.

*Essabatal* s. zu SReue 828.

*estadal* SReue 208 mannshohe Kerze  
sp. *estadal*. Rayn. *estadal* Mistral  
*estadan*.

*estar* SReue 462 ablassen; *estar en  
fol* P.Joh. 56, 36 zwecklos da sein.  
Garin lo Bruin bei Bartsch Chrest.  
91, 3: *que non esti' en fol sos man-  
tels a son col*.

*estremar* entfernen; SReue 541, 824  
erretten. Rayn. Mistral *estrema*.

*estreubièira* SReue 633 Steigbügel  
fz. *étrivière* Mistral *estriviero*.

*esura* Beichtf. 197 Wucher = *usura*.  
*evangeli* f. Kal. 1, 19 vgl. Littré über  
das Genus.

## F

*faisse* Diät. 142 Behexung von lat.  
*fascinum*.

*faisseuar* Diät. 136 behexen afz.  
*fesner* von lat. *fascinare*.

*faitura* s. zu SReue 493.

*fas* ? P.Joh. 51, 32.

*feh*, geschr. *fein* SReue 278 *feni*  
791 schwach afz. *faint*.

*fenimon* Nic. 2598, 2670 Weltende.  
Bekannt aus Passion 127<sup>a</sup>.

*ferrat* Diät. 411 eisenhaltig.

*flacar* Doctr. 122 *Prise de Damiette*  
§ 46 schwach machen.

*fleuma* Diät. 73 Vorl. *fleuma* aus  
*φλέγμα*.

*folatura* Narrheit; SReue 490 Narr.  
*fonsamen* SReue 269 Grund.

*far forsa* de Nic. 2611 = *forsar*  
Rayn. Crois. Albig.

*fru* Kreuzleg. B 5 Verkürzung von  
*fraire*. s. bei Mistral *fraire*.

## G

*gargasson* P.Joh. 5, 40 Rüssel Hon-  
norat *gargassoun*. Gehört zur  
Sippe *gargatta* Et. W. 1, 201.

*glop* Diät. 90 Schluck Gloss. occ.  
*glob* Honnorat *gloup*.

*gran* P.Joh. 34, 2, 38, 8—9. Grösse.  
BBorn 12, 57 afz. *grant*.

*grejar* Chelt. N. 88, 5 = *greujar* vgl.  
zu BBorn 31, 16.

## I

*ignoscens* SReue 260 Kal. 28 Jan.  
die von Herodes in Bethlehem er-  
mordeten Kinder.

*irable* FZeichen 58 schrecklich Vorl.  
*orible*.

*iroge* Doctr. 17 jähzornig.

*yssampfi* Beichtf. 40, 107, 210 Bei-  
spiel.

*ysseruit* Alexius 701 gefasst; 491  
? bestimmt.

*yssir* Nic. 1853 abstammen Vorl.  
procreari auch afz. Reimpredigt  
27<sup>a</sup> 28<sup>b</sup>.

## J

*jus vert* Diät. 267 Saft unreifer Trau-  
ben fz. *jus vert* oder *verjus*.

*jussel* Diät. 287 *junssel* 361 Brülhe  
Dem. von *jus* Honnorat *jussou*.

## K

*kiri* Alexius 1094 = *kirieleyson* 707  
Honorat *kiri*.

## L

*levar* Nic. 1214 hinaufführen.

*libri* Nic. 1651, 2299, 2427 Buch  
Rayn. 1, 68.

## M

*malng* Nic. 2315 Teufel vgl. *malfeç*  
Geistl. Lieder ed. Bekker 3, 36 it  
*malfatto*, aber fz. *maufe* (*malus*  
fatus Rom. 5, 367).

*malicin* SReue 334 Bosheit.

*mantil* Chelt. N. 141, 4 = *mautel*.

*marfezir* Gui Folqueys 314 welk  
machen Brev. d'a Honorat *mar-*

*fesible* (Uebergang von *z* = egl. TH in *f* durch Dissimilation).  
*meysser* Nic. 2530 zutrinken vgl.  
*meistrad* propinabit Cambr. Ps. 74, 8. Von *miscere* Honorat  
*meisser* Donat Proensal 65, 19.  
*meitadar* Chelt. N. 10, 19 halbieren, scharf trennen. Vgl. Rayn. 4. 177  
 Crois. Albig. (*a*)*meitadar*. Donat Proensal 32, 2.  
*mesalya* s. zu SibWeiss. 16<sup>b</sup>.  
*mezeri* Nic. 2573. 2755. 2773 elend Ben. Chr. *miserin*.  
*moill. erbas de moill* Chelt. N. 151, 7, 15.  
*montar cavallier* PJoh. 55, 7 beritten machen (wie *fz.*) Vorl. *facere militem aliquem*.  
*muda* SReue 448 dunkler Käfig *fz. mne*. Vgl. Flam. Gloss.

## N

*nat* SReue 25 Sohn.  
*natural* Nic. 341 eingeboren; *sos naturals* 2224 seine Angehörigen, Getreuen.  
*nec* s. zu Alexius 759, wo ich auch auf Tobler im Litbl. f. Germ. u. Rom. Phil. 1, 261 hätte verweisen können.  
*nonauzidor* PJoh. 1, 6 unerhört.  
*noncreedor* PJoh. 59, 17 ungläublich.  
*notar* Nic. 929 überdenken.

## O

*homecida* s. zu Beichtf. 161.  
*homenens* SReue 246 Huldigung.  
*ou* s. zu Alexius 609, 636.  
*orde* Beichtf. 209 Messordnung; 219 Ordensgelübde (Rayn. 1, 378).

## P

*pantayar* Nic. 272, 285, 292 schwere Träume haben. Vgl. Rayn.  
*parlar. par'et li sou payre molher* Alexius 141 Vorl. elegerunt.  
*partida* PJoh. 2, 14, 9, 1, 22, 1, 3<sup>o</sup>, 1 Landestheil, Gegend; 5, 10, 48 Seite, Himmelsgegend.

*parvent* s. zu Doctr. 176.  
*parzir?* s. zu Guí Folq. 68.  
*pasleira* SReue 654 Riegel. Von lat. *pessulus* oder *paxillus*. Rayn. *payshera*, Honorat *paisseira* ist wohl ein andres Wort.  
*pausar* SReue 102, 498 heften, fixieren.  
*pe. em pes tener* Nic. 1086 aufrecht erhalten, auch Rayn. 4, 470 Chrest. 67, 7.  
*peccada* SReue 120.  
*peissant* Nic. 1959 Vorl. *potens*.  
*poissan* BBorn 3, 61 Var. 26, 36. Rayn. *poysans*.  
*percebut* Alexius 158 verständig.  
*perveiria* Doctr. 277 Ständ des Priesters. Die Form auch Gloss. occ. *perveire* Bartsch Denkm. 169, 24.  
*pervezer* Kreuzleg. B 71 Vorl. *providere*.  
*pigror* SReue 71 ? Verdruss ? Nachtheil.  
*pinna* Kreuzleg. A 47 Tannenzapfen lat. *pinna*.  
*pinol* Kreuzleg. A 47 Kern des Tannenzapfens Vorl. *nucleus*.  
*pleveyllar* Nic. 2509 tauchen Rayn. *plouilar*.  
*pleveri* Alexius 1062 *πλεβερίτζ* (Rayn. las *plevezi* an der selben Stelle) Honorat *pluresin*.  
*pliu* vgl. S. 551.  
*podier* SReue 813 Doctr. 51, 90 Macht.  
*point* SReue 476 Zeitpunkt.  
*polieg* vgl. S. 521.  
*pollatz* (nicht *pollat*) Nic. 1782 Hühnchen Honorat *poulas*.  
*ponhar de* (mit Subst.) Diät. 314 sich bemühen um.  
*portar* Chelt. N. 11, 120. Zu dies. Vers sei hier PMeyer's Conj. *la* (für *a*) nachgetragen (Rom. 10, 621).  
*pozisio* s. zu Nic. 21.  
*presencia* PJoh. 5, 1, 38, 1 (als Anrede).  
*primayral* Nic. 802 hauptsächlich Crois. Albig.

*propjar* SReue 291 nahen.  
*prosmar* SReue 198 nähern.  
*pulment* Diät. 160 Vorl. pulmentum  
 Rayn. *polmen*.

## R

*raïna* Diät. 418 Zank. Rayn. 5, 34  
 belegt zweimal *raïnos*. Hingegen  
 ist an der von ihm citierten Stelle  
 Mareabru's *alayna* zu lesen. Mat-  
 fre sagt *rejïna* Brev. d'a. 18568  
 (aber *rainart* sagt Daude de Pra-  
 das QVertutz 557). Das Wort ist  
 wohl entstanden aus cat. *renyina*  
 und kommt von *ringi* nach Diez  
 Et. W. 2, 173. nprov. *reno*.  
*rastel* P.Joh. 36, 15 Karst Vorl.  
 rastrum.  
*rausi* Nic. 963 aus Rohr geflochtne  
 Matte (nach Rayn. 5, 49) Vorl.  
 sindon.  
*region* P.Joh. 3, 7. 4, 1. 5, 52. 38, 7  
 Königreich; Gegend.  
*relaissada* SReue 118 Nachlassen,  
 Aufhören.  
*rendent* Doctr. 218 Einkünfte Rayn.  
 5, 84.  
*revenir* SReue 194 Doctr. 134 er-  
 quicken, beleben Rayn. Crois.  
 Alb. Flam. Chrest.  
*revout* (Part. von *revolter* rollen,  
 einwickeln) SReue 5 Novas de  
 Theretje 120 eingewickelt, ver-  
 hüllt.  
*radet* P.Joh. 56, 19 Vorl. fusus vgl.  
 Honorat *radet*.

## S

*salvant* P.Joh. 19, 12 vorbehalten,  
 ungerechnet Vorl. sine.  
*sandrif* P.Joh. 24, 7 Santelholz fz.  
*santal*.  
*sanglotir* Alexius 541 schluchzen  
 Honorat *sangloutir*.  
*scorrezo* Alexius 1102 Hilfe.  
*segon* Diät 275 nach (Vorl. post.)  
*semble* Alexius 67 similis ?*seugles*  
 Vorl. singulos.

*semonida* SReue 395 \**semonit* 162  
 Aufforderung.  
*senede* Beichtf. 52 der Send lat.  
 synodus.  
*serena* P.Joh. 46, 6, 12, 20 Tages-  
 licht Vorl. sub divo Rayn. Flam.  
*sermonit* SReue 162 ?Rede.  
*seti* Nic. 2606 (= *setilh* FZeichen  
 167 Vorl. *siege*) *setit* P.Joh. 52, 2  
 Sitz.  
*sobretemença* Chelt. N. 412, 26 über-  
 grosse Fureht.  
*socos* SReue 307 (geschüttelt) ge-  
 leert. Rayn. 5, 176.  
*soffra* s. *fra*.  
*soudilhos* Alexius 852 schlafend  
 zu Rayn 5, 258.  
*sostre* SReue 650 (von *soustrar* bei  
 Honorat) Streu Bartsch Denkm.  
 118, 32 fz. und Honorat *soustre*;  
 P.Joh. 56, 62 Vorl. pavementum  
 (cat. *sostre* heisst Dach).  
*sota* P.Joh. 16, 12. 22, 18. 29, 2.  
*desota* 16. 15. unter nprov. *souta*.  
*streubieira* s. *estr*.  
*sutjet* Diät. 415 Russ cat. *sutje*  
 Et. W. 2, 431.

## T

*ta* Nic 924. 942. 1404. 1680. 1724  
 usw. so lat. tam.  
*tempora* Diät. 247. Jahreszeit (die  
 Vorl. hat quatuor anni tempora).  
*tenguda* SReue 460 Haltung; 462  
 Beharrlichkeit.  
*teto* Chelt. N. 341, 1 ?fz. *teton* nprov.  
*tetoun*.  
 \**tiri* Chelt. 10, 28 Stoff aus Tyrus  
 Et. W. 2, 440 W. Fürster zu Karls  
 Reise 210.  
*torser* SReue 680 quälen.  
*trayre, a vida tr.* Nic 717 einem  
 das Leben schenken. S. auch zu  
 SFreuden 11.  
*trazir* Diät. 19 tradere (in der ur-  
 sprünglichen Bedeutung).  
*trip* s. zu 267.  
*traslat* Copie. que. *trenquetto traslat*



SRene 26 etwa: der das Schuldbuch vernichtete? vgl. Rayn. *trencadura*.

V

*variajar a* PJoh. 2, 21 verschieden sein von.

*veire* Chelt. N. 11, 143 lat. veterem.

*venir en vals* FZeichen 77 sich verwandeln in Thäler.

*ventura* Serveri 112 gute Gelegenheit.

*verduros* Diät. 410 aus grünen (unreifen) Trauben.

*vergonh* Alexius 413 Scham.

*vestier* s. zu Alexius 411.

*vezet* Nic 2074 besuchen.

*viscoza* s. zu PJoh. 56, 56.



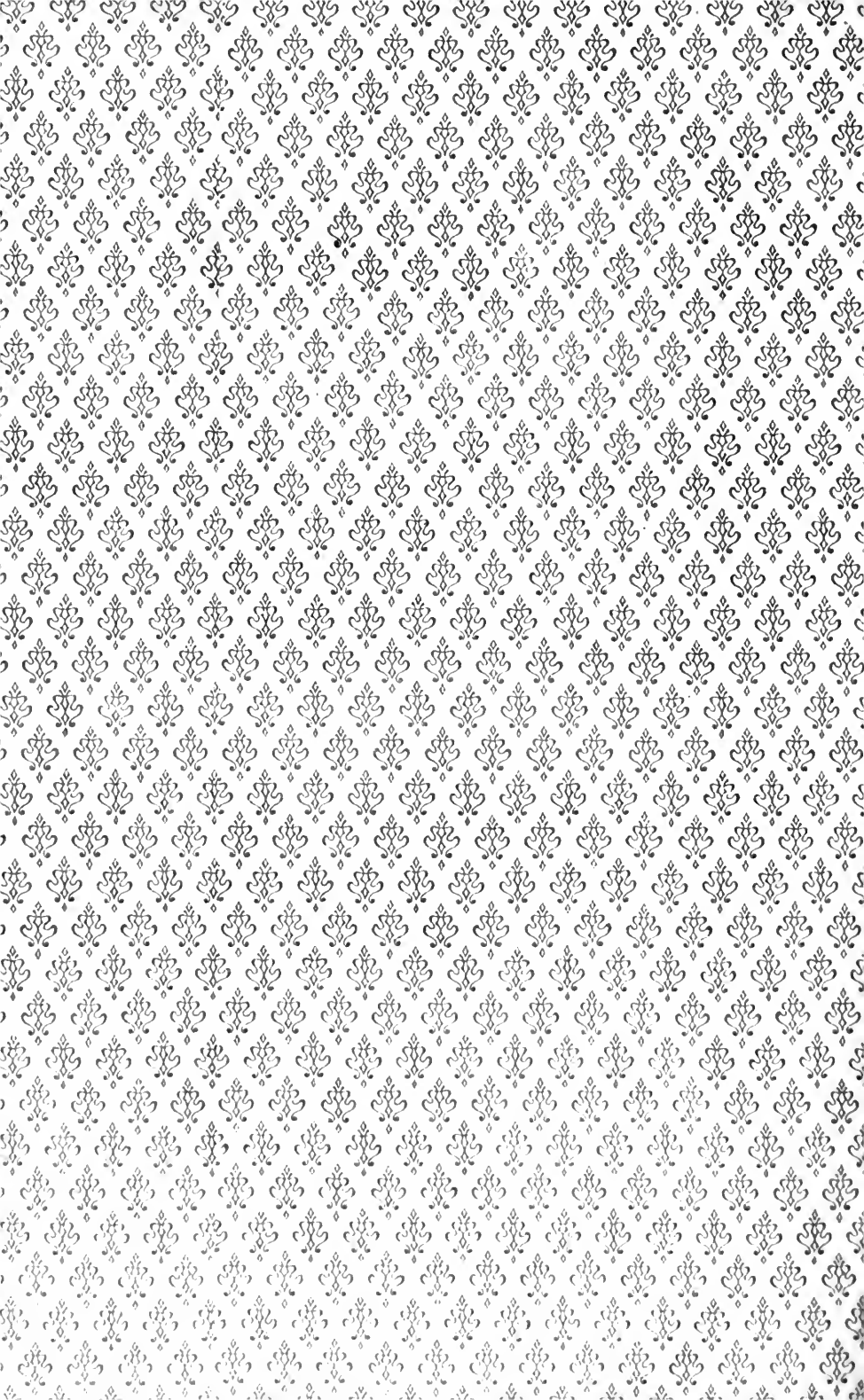
## INHALT.

	Text.	Einleitung und Anmerkungen.
<b>Vorwort.</b>		
I. § 47 S. 73 *) Das Evangelium Nicodemi . . . . .	1	481
II. § 20 S. 23 Die sieben Freuden Maria's . . . . .	85	515
III. § 38 S. 58 Beichtformel . . . . .	98	517
IV. § 43 S. 69, § 42 S. 68, § 38 S. 58 Kalender mit Beigaben . . . . .	107	518
V. § 47 S. 73 Das Leben des heiligen Alexius . . . . .	125	520
VI. Uebersetzung des Altfranzösischen Gedichts von den Fünfzehn Zeichen des jüngsten Ge- richtes . . . . .	156	490—5. 525
VII. VIII. § 37 S. 57 Zwei Uebersetzungen der Kreuz- legende 'Post peccatum Ade' nebst dem Lateinischen Originale . . . . .	165. 166	525
IX. Diätetik . . . . .	201	529
X. Des Sünders Reue . . . . .	214	532
XI. [Raimon de Castelhou.] Doctrinal . . . . .	241	536
XII. § 32 S. 48 Serveri von Gerona, Lehrgedicht über den Werth der Frauen . . . . .	256	539
XIII. § 20 S. 23 Gui Folqueys, Die sieben Freuden Maria's	272	542
XIV. Mariengebete . . . . .	284	548
XV—XVIII. Vier gereimte Stücke . . . . .	290	
1. Zehn Gebote . . . . .	290	549
2. Vaterunser . . . . .	290	549
3. Litanei des heiligen Peter's von Luxemburg	291	549
4. Marienlied . . . . .	295	549
XIX. Aycaud und Girard, Tenzone . . . . .	297	551
XX. [Guiraut d'Españha.] Dansa . . . . .	299	551
XXI.—XLVI. Gedichte der Cheltenhamer Handschrift	301	
N. 3 Bruchstück aus dem Roman Jaufre	301	
§ 29 S. 41 N. 9 Alegret, Bruchstück eines Liebes- briefes . . . . .	308	552
N. 10 Bruchstück eines Romans . . . . .	309	552
§ 24 S. 41 N. 11 [? Aimerie von Pegulha.] Liebes- brief . . . . .	311	554
N. 15 Descort . . . . .	315	

\*) Ich verweise hiermit auf Bartsch, Grundriss zur Geschichte der Provenzalischen Literatur (1872). Die Texte ohne Verweis fehlen im Grundriss.

	Text.	Einleitung und Anmerkungen.
	N. 88 Namenlose Strophe . . . . .	317 555
Verz. 461, 66. 305, 6	N. 89 Mönch v. Montandon, Strophe aus einem Liede . . . . .	317 555
	N. 93 Namenlose Strophe . . . . .	318
	N. 94 Strophe aus einer Alba . . . . .	318
	N. 95 Namenlose Strophe . . . . .	318
	N. 110 Gaucelm Faidit, Bruchstück der Canzone Chant e deport . . . . .	319 555
Verz. 461, 212	N. 124 Räthsel . . . . .	319
	N. 144 Namenlose Strophe . . . . .	320 555
	N. 151 Hugo von Saint Cir und Albric [von Romano], Ge- legenheitsgedicht . . . . .	320 555
Verz. 202, 9	N. 324 Guillem Ademar, Canzone . . . . .	321 555
	N. 341 [Raimund von Miraval,] Ara- ven maint teto bon . . . . .	322
Verz. 389, 35	N. 386 Wilhelm von la Tor, La treva . . . . .	323 555
Verz. 9, 17	N. 412 Aimeric von Belenoi, Canzone . . . . .	324 555
Verz. 165, 5	N. 434 Graf von Bretagne und Gau- celm, Tenzone . . . . .	326 556
Verz. 194, 16	N. 439 Gui [von Uisel] und Ebles [von Uisel], Tenzone . . . . .	328
Verz. 201, 6	N. 458 Tenzone zwischen R[ain]au[t] und zweien Gigelms . . . . .	330
Verz. 388, 4	N. 459 Raïmbaut und Gauselm Fai- dit, Tenzone . . . . .	331 556
Verz. 239, 1	N. 461 Tenzone von einem Gratien und Giraldon . . . . .	333 556
Verz. 97, 12	N. 462 Bernart und Blacaz, Tenzone . . . . .	335 556
Verz. 461, 43	N. 464 Tenzone zwischen Rostang und dem Herrgott . . . . .	336 556
Verz. 238, 3	N. 465 Guionet und Pomairol . . . . .	338 556
XLVII. § 57 S. 92	Brief des Priesters Johannes an Kaiser Friedrich . . . . .	341 557
XLVIII.	Prosaauflösung des poetischen Evangeliums Nicodemi . . . . .	387, 398, 575 195—506
XLIX. § 51 S. 83	Sibyllen Weissagung . . . . .	462 568
L.	Libre dels yssamples . . . . .	470 572
LI.	Vom Aderlassen . . . . .	518
<b>Lateinische Texte.</b>		
	Kreuzlegende 'Post peccatum Ade' . . . . .	166 526
	Epistola Aristotilis ad Alexandrum cum Prologo Jo- hannis Hispaniensis . . . . .	173 530
	Papst Clemens IV.(?), Septem gaudia . . . . .	543
	Marienlied . . . . .	550
	<b>Glossar</b> . . . . .	639





University of Toronto  
Library

DO NOT  
REMOVE  
THE  
CARD  
FROM  
THIS  
POCKET

NOT WANTED IN RBSC

Acme Library Card Pocket  
Under Pat. "Ref. Index File"  
Made by LIBRARY BUREAU

